PLASTIC BOMB

FEINE FISCHE SAHNEN AB

+++ GRATIS CD!

NUMMER 89
HERBST 2014
3,50 EURO DEUTSCHLAND
6,50 CHF SCHWEIZ
3,70 EURO ÖSTERREICH
K20914

BABOON SHOW
ANTILOPEN GANG
DISCHARGE
MARCUS WIEBUSCH
TARGETS
CIRCUS HALLIGALLI
DIVIDING LINES
LOIKAEMIE
AGGRESSORS
COCKTAILBAR STAMMHEIM
EL BOSSO
SHE PAST AWAY

NICHT RAUCHEN!

~ feine Sahne fischfilet ~

IEPERFEST, REAGAN YOUTH, ALIEN SEX FIEND, DART EUROPAMEISTERSCHAFT, BEATEXOUZO WOHNZIMMERKONZERT, IM FERNREISEBUS, LARS BEIM KLASSENTREFFEN GESCHICHTEN AUS DER GRUFT, ATAKEKS KOLUMMNE, STREET ART NETWORK OF FRIENDS AUSSTELLUNG, PUNK IN DER PROVINZ: HERRENBERG

89
4 192091 403504

„Er ist das Einfache,
das schwer zu machen ist."
Bertolt Brecht

B.O.
Die Seele brennt
Mönchengladbach

MBR 148 B.O. DIE SEELE BRENNT EP

DREI SONGS ÜBER DEN EINZIG WAHREN FUSSBALLVEREIN.
GLADBACH SINGLE MIT RAUTENAUFNÄHER.

REDSKA
THE MIGHTY LIVE

BBR 094 REDSKA THE MIGHTY LIVE CD

LIVE AUF DEM MIGHTY SOUNDS FESTIVAL.
DABEI WIE IN DER ERSTEN REIHE, DIREKT WIE EINE EJAKULATION IN GESICHTSHÖHE.

BLITZ
NEVER SURRENDER
RAZORS IN THE NIGHT

MBC 030 BLITZ NEVER SURRENDER 7

500 STÜCK, 100 DAVON IN FARBE.
ZWEI FETTE STREETPUNK KRACHER: ABSOLUTER KLASSIKER.
PFLICHTSTOFF.

LAUREL AITKEN
says
FIRE

BBC 009 LAUREL AITKEN SAYS FIRE LP

ORIGINAL LP UNBEZAHLBAR. LIMITIERT AUF 500 STÜCK.

DAVON 100 IN WEISSEN VINYL.

THE RIFFS
Who Wants It?

BBC 008 THE RIFFS WHO WANTS IT? LP

DIE NEUAUFLAGE, 500 STÜCK DAVON 100 IN FARBE + BONUSTRACK BLIND DATE STUDIO VERSION

dance to the revolution
VOL. 2

MBR 136 V.A. DANCE TO THE REVOLUTION VOL.2 DoCD

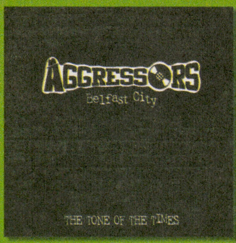
150 MINUTEN SKA/REGGAE PUNK, 40 BANDS, 40 TRACKS AUF ZWEI CDS.

NICEPRICE

The Blood
False Gestures for a Devious Public

MBC 028 THE BLOOD FALSE GESTURES FOR A DEVIOUS PUBLIC LP

ABSOLUTES BRETT, RARER OI KLASSIKER.
LIMITED EDITION OF 500,100 IN ROT.


AGGRESSORS
Belfast City
THE TONE OF THE TIMES

BBR 093 AGGRESSORS BC THE TONE OF TIMES CD/LP

POLITISCHER SKA AUS BELFAST, SO MUSS REVOLUTION SEIN, GEWALTBEREIT UND TANZBAR.

JEUNESSE
APATRIDE
JUSQU'AU BOUT

MBR 151 JEUNESSE APATRIDE JUSQU'AU BOUT CD/LP

ZUM ABSCHIED NOCH MAL DIE FÄUSTE HOCH.
DAS ABSCHIEDSALBUM DER REDSKINS AUS MONTREAL. HAMMER! KAUFEN!

THINK RED, DRESS SMART

DIE NEUE SINGLE UND BEIDE KLASSIKER NEU AUFGELEGT

LISTEN TO THE BEAT OF ST. PAULI
FC SP
THE MOVEMENT

MBC 029 THE MOVEMENT
REVOLUTIONARY SYMPATHIES LP

THE MOVEMENT
REVOLUTIONARY SYMPATHIES

MBR 152 THE MOVEMENT
OUTRAGE! 7/CD-SINGLE

THE MOVEMENT
Outrage!

MBC 023 THE MOVEMENT
MOVE! LP/CD

THE movement
move!

WWW.MADBUTCHER.DE
COMMERCE.MADBUTCHER.DE

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Michael Will & Swen Bock

PREIS:
3,50 € (Heft)
15 € (Abo, 4 Hefte)

AUFLAGE: 10.000 Bomben

BANKVERBINDUNG
Plastic Bomb GmbH
Konto: 211005376
BLZ: 350 500 00
Bank: SPK Duisburg
IBAN DE40 3505 0000 0211 0053 76
BIC (Swift-Code) DUIS DE33

SCHREIBENDE SCHERGEN
Micha, Ronja, Helge, Henni, Dirk, Lars, Krisko, Häktor, Kadda, Philipp, Basti, Atakeks, Knut, Daniel, Karsten, Stanley, IronRob....

Coverfoto von Kay Özdemir
(kayozdmr@gmx.de)
Cover-Layout: Tüddl
Vielen Dank an beide!

Layout: Karsten + die AutorInnen

REDAKTIONSSCHLUSS / ERSCHEINEN
#90 am 25.01.2015 / 1.03.2015
#91 am 25.04.2015 / 1.06.2015
#92 am 25.07.2015 / 1.09.2015
#93 am 25.10.2015 / 1.12.2015

Mailorder, Abo, Records, Zines, Gigs, Termine, Kontakt- u. Kleinanzeigen, Label und anderer Scheiss:

PLASTIC BOMB
POSTFACH 100205
D-47002 DUISBURG
Tel.: 0203-3630334
Fax: 0203-734288
E-mail: micha@plastic-bomb.de
Internet: www.plastic-bomb.de
Shop: www.mailorders.de
Label: www.plasticbombrecords.de

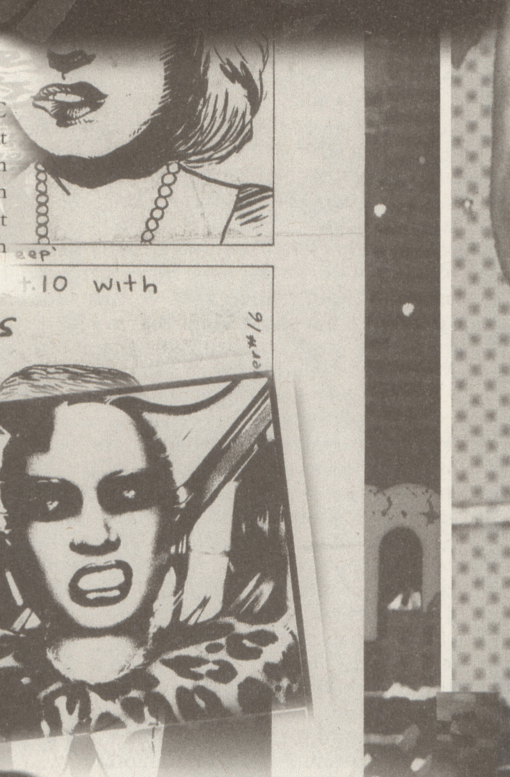
WERBUNG / ANZEIGEN / ADS
Mo, Di, Do, Fr unter 0203-3630334
oder ronja@plastic-bomb.de

CD-BEILAGE
ronja@plastic-bomb.de

TAPES + HC-RECORDS
Helge Schreiber, Georgstr. 12, D-46149 Oberhausen
Tel.: 0208-856939, Hardcorehelge@plastic-bomb.de

GRATIS-CDS + FREIABO

Wer von euch kennt Plattenläden + Vertriebe, die das PLASTIC BOMB verkaufen möchten? Wer uns solche Adressen gibt, bekommt 1 Jahr lang ein Frei-Abo über 4 Ausgaben. Na, is dat nix?! Jede/r von euch kennt doch bestimmt ´nen halbwegs vernünftigen Laden/Vertrieb in der näheren Umgebung, der die Bombe vielleicht noch nicht hat. Wenn alles klappt, werdet ihr umgehend von eurem Frei-Abo benachrichtigt. Kontakt: Ronja@plastic-bomb.de



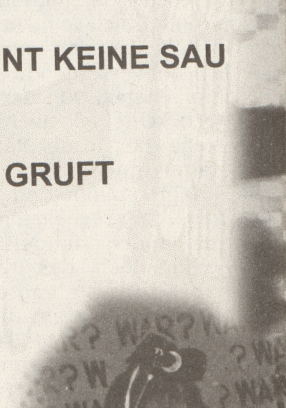
EIGENTUMSVORBEHALT (bei Abos in Justizvollzugsanstalten)

Nach dem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitung solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt ist. "Zur Habenahme" ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitung der/dem Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden. Wird die Zeitung nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.

INHALT

INHALT

3 IMPRESSUM
4-9 VORWORTE
10-11 DARTS EM
12-13 I KNOW
14-16 FEINE SAHNE FISCHFILET
17 CIRCUS HALLIGALLI
18-20 MARCUS WIEBUSCH
21 ALIEN SEX FIEND
22-23 BABOON SHOW
24-25 TAPE- & FANZINE-REVIEWS
26-27 EL BOSSO
28-29 TARGETS
30-31 LOIKAEMIE
32-33 NIGHT FEVER
34-36 AGGRESSORS BC
37 SKA-ECKE
38-39 COCKTAILBAR STAMMHEIM
40-43 NETWORK OF FRIENDS AUSSTELLUNG
44-45 KLASSENTREFFEN IM SCHWARZWALD
46-48 DIVIDING LINES
49 PLATTENVERRISSE
50-51 RONJAS FERNBUSREISE
52-53 BEATEXOUZO
54-56 ANTILOPENGANG
57 KENNEN ALLE- UND KENNT KEINE SAU
58-59 DISCHARGE
60 IEPERFEST
61 GESCHICHTEN AUS DER GRUFT
62 REAGAN YOUTH
63 SHE PAST AWAY
64-65 PROPAGANDA
66-67 PUNK IN DER PROVINZ
68-69 STREET ART
70 KORSAKOW
71-78 REVIEWS



PLASTIC BOMB HOMEPAGES
www.facebook.de/plasticbomb
www.facebook.de/plasticbombmailorder
www.mailorders.de
www.plastic-bomb.de
www.twitter.com/plasticbombzine

MICHA

Es ist alles gesagt, aber längst nicht alles gehört. Listen to your heart and to...:

HOLOGRAMS - forever LP+MP3
SICK OF IT ALL - last act of defiance LP+CD
MOSCOW DEATH BRIGADE - hoods up LP/CD
BABOON SHOW - early years 2005-2009 LP+MP3
BEASTMILK - cimax LP+MP3
SAFEWORDS - s/t LP
ANTI-CORPOS - contra ataque 7"
BAD RELIGION - suffer LP/CD
TV SMITH - I delete LP/CD
APURTU - Katuen Hirian LP (Baskenland)

RONJA

Da bin ich wieder ! Hatte ich doch die letzten male wenig Bock, ein Vorwort zusammen zu schustern und mich euch mitzuteilen, hab ich dieses mal wieder richtig Lust. Sonst scheitert´s mal dran, dass mir einfach nichts einfällt was ich schreiben könnte und ich dann auch nicht irgendwelche Mist an den Haaren herbei zerren will, manchmal hab ich aber auch garkeine Lust, überhaupt irgendwas persönliches zu schreiben und dann gibt's eben kein Vorwort und auch keine Artikel im Heft. Aber dieses mal läufts ja irgendwie ganz gut. Ich habe mein Fernreise-Abendteuer nieder geschrieben, war live bei Alien Sex Fiend und berichte davon und hab 2 neu entdeckte Bands interviewt.

Was dieses mal bei der Arbeit am Heft allerdings mega genervt hat, war die CD-Beilage. Obwohl ihr als Leser_innen uns ja bei der Umfrage vor einigen Monaten zugesichert habt, dass ihr die CD nach wie vor super findet, finde ich immer weniger Bands die Lust und gleichzeit die finanzellen Ressourcen haben, das Projekt CD-Beilage mit uns zu stemmen.

In der Regel geht der Job so dass ich Bands, die uns Reviewkram zugeschickt haben und die wir gut finden oder die uns auf sonst einem Weg in die Quere kommen via Email anschreibe und frage, ob sie Bock haben, dabei zu sein. Manche Bands finden den Weg auch von ganz allein in mein Email-Postfach.

Dann wird kurz geklärt, wie der Hase läuft, was das kostet, auf so einer pay-to-play Scheibe dabei sein zu können und ich weiß auch ungefähr, wie viele Bands ich brauche, um die Produktionskosten zu decken.

Was allerdings neu ist ist, dass so ziemlich jede Band aus klein-hinter-Berge sich so ne Art „Manager" im Keller hält. Ich kenn das eigentlich nur aus irgendwelchen alten Punk-Filmen, von damals, als es noch keine selbstverwaltete DIY-Szene gab, in der Bands, Veranstalter_innen, Label-Menschen, Fanziner_innen und Fans ihren Weg über szeneeigene Strukturen zueinander fanden. Sondern Punks noch das reproduziert haben, was sie von den großen Mukkern kannten, nämlich sich von Managern und Plattenbossen abziehen lassen, von Clubbesitzern übers Ohr haun lassen und sich von Bookern zum Narren halten lassen.

Aber heute, wo ja eigentich fast jede_r eine Bandcamp-Webseite basteln, sich auf irgendwelchen sozialen Plattformen anmelden und ganz leicht via Email mit Veranstelter_innen Kontakt aufnehmen kann hätte ich nicht gedacht, dass Bands wieder zu diesem tod geglaubten Trend zurück finden. In den meisten Fällen ist der/die Manager_in eine Freundin oder ein Freund der Band und nennt sich auch nicht „Manager" sondern „ich kümmer mich so´n bisschen um die Band, weil die selbst immer so verpeilt sind". Versteht das nicht falsch, in deren Job geht's eher selten darum, Kohle abzugreifen. Dass bei den meisten DIY-Bands nix zu holen ist und alle irgedwie schaun müssen, wie sie ihre Spritkosten, Proberaum-Mieten, gemieteten Karren und Studiokosten zusammen kriegen, ist schon klar. Da bleibt ja selten für irgendwen was übrig und das ist ja auch cool so. Oder wie meine Freundin Coco immer sagt „Punk heißt draufzahlen". Recht so. Aber was ist dann der Anreiz, für die befreundete Band die Klingeln zu putzen? Ich würde sagen „Anerkennung" und im Fahrwasser einer Band mitzuschwimmen, die vielleicht vielleicht der nächste große Wurf ist und eine Zeit lang ihren Glanz über das DIY-Firmament erstrahlen lassen kann. Ich selbst steh auch total drauf, mit Bands mit zu reisen, mich für die neuen Aufnahmen, die neuen Songs und die neuen Shirtdesigns zu interessieren und dabei mehr als „Fan" zu sein. „Band-Umfeld" ist ja ein gängiger Begriff und ich finds immer witzig, wenn Bands ihre Freunde mit zum Konzert bringen, das sorgt meist für eine noch bessere Grundstimmung und wenn ich eine Band mag, mag ich meist auch ihre Freunde.

Doch darum geht's hier nicht. Es geht um eine ekelhafte Art der Nachfragerei an meine Adresse „was die Band denn von der CD-Beilage hätte?" Keine Ahnung? Dass dieses Heft von 10.000 Leuten gekauft und vermutlich von noch mehr Menschen gelesen wird? Dass die meisten davon auch die CD hören und damit neue Bands entdecken? Dass man gemeinsam eine Plattform finanziert, deren Infrastruktur während meiner Arbeitszeit vorbereitet und von einer Reihe von Menschen inhaltlich und finanziell getragen wird.....? „Ja, aber macht ihr dann auch ein Feature zur Band?"

Ohne Scheiß, obwohl ich jetzt schon seit 8 Jahren für dieses Fanzine schreibe HABE ICH NICHT DIE GERINGSTE AHNUNG was die Leute unter FEATURE verstehen. Und ich schwöre euch: die Meisten, die das einfordern, wissen das selbst nicht so genau. Was soll das sein? Ein seelenloser Aufsatz über eine Band, die ich nicht kenne, deren Musik ich zwar gehört habe aber mit der ich mich noch garnicht richtig auseinander gesetzt habe? Klar gibt es Beispiele, da flattert eine Rezensions-CD ins Haus und ich find´s so gut, dass ich mehr zu Band erfahren will, siehe diese Dividing Lines Sache. Aber das erfordert eine intensive Auseinandersetzung, Recherche und Orga-Kram, alles, was so ein Interview eben mit sich bringt.

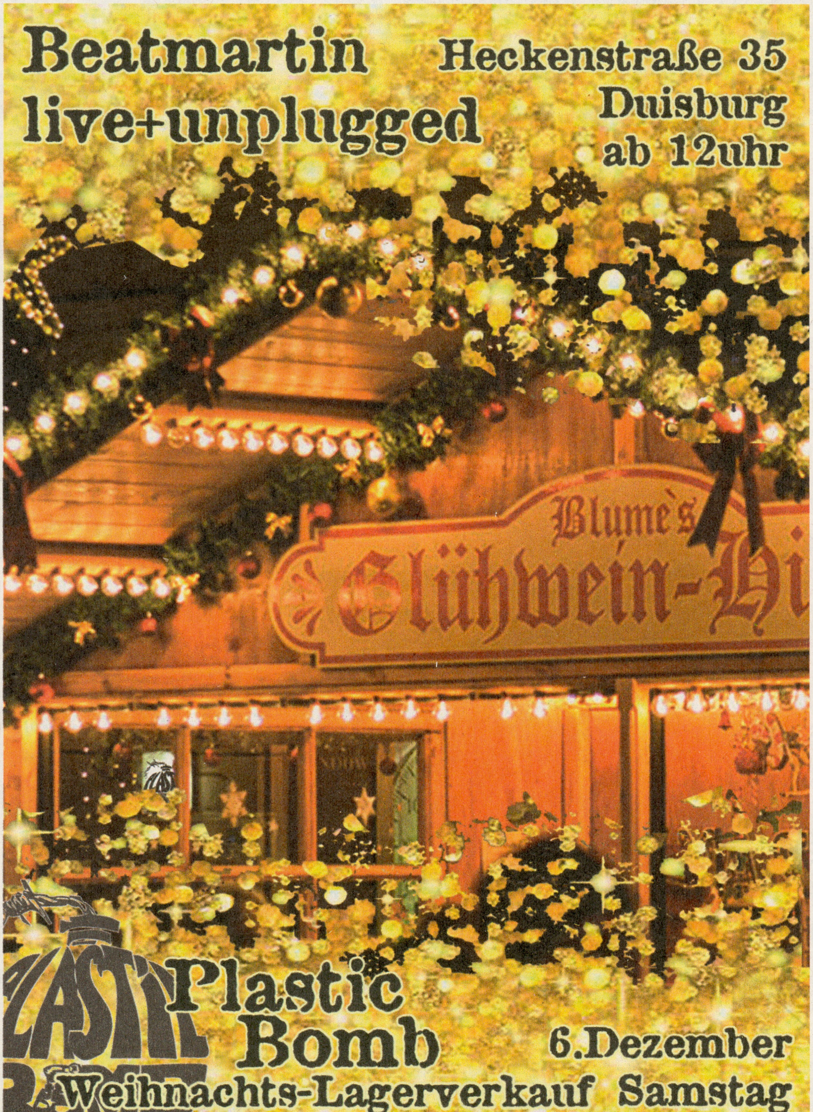
Und nur so können wir hier in diesem Heft unsere Qualität sichern, können uns auf dem aussterbenden Zeitschriftenmarkt überhaupt sowas wie eine Relevanz sichern: Indem wir gut recherchierte Interviews, liebevoll geschriebene Konzertberichte und mit Herzblut zusammengestellte Bandvorstellungen veröffentlichen. Und keine inhaltslose Scheiße.

Wie käme ich auf die Idee, eine seelenlose „Story" (das Wort ist scheinbar synony zu „Feature") zusammen zu schrubbern, mir irgendwas aus den Fingern zu saugen und damit am Besten noch wertvollen Heft-Platz zu verschwenden, der in 3 von 4 Ausgaben vorn und hinten nicht reicht?! Nein! Und das alles, damit der/die selbsternannte Manager_in die Band anrufen kann und sagen: „ihr glaubt garnicht, was ich da wieder für euch raus gehaun hab". Die Bands kommen meistens garnicht von selbst auf solche Ideen, die meisten scheinen mit dem Deal „ich bezahl Geld, damit das Ding ins Presswerk kann / Plastic Bomb kümmert sich um die Orga und verbreitet die Scheibe / im Heft ist dann auch eine Rezension der entsprechenden Scheibe" ganz gut leben zu können.

Weitere Fragen, die ich in diesem Zusammenhang unerträglich finde: „macht ihr dann auch was zum Thema?" Wat denn für ein Thema? Und was, zur Hölle, meinst du mit „was". Das weißt du doch selbst nicht! Was soll ich denn da bitte so auf die Schnelle zusammen schustern? Oder die Fragestellung: „Habt ihr was dazu geplant?" Was soll denn da geplant sein? Wenn jemand aus der Redaktion eine Band, ein Projekt oder eine Gruppe so cool findet, dass sie/er ihre wertvolle Freizeit unentgeltlich dafür aufwenden will, über diese zu berichten, finden wir unseren Weg da hin in aller Regel selbst, da brauch ich keinen Manager, der/die hofft, da auch ein kleines Krümelchen vom Ruhm abzukriegen.

Was eher aus der professionellen Ecke kommt, aber nicht minder unterhaltsam ist: Bemusterungs-Downloads (man kriegt noch nicht mal die physische Scheibe zugeschickt) oder mit dem Locher/dem Edding maltretierte Rezensonsexemplare, bei denen man sich zwar die Mühe machen soll, die Dinger zu besprechen, aber es einem nicht gegönnt ist, sich das Ding am Ende unverstümmelt ins eigene Plattenregal zu stellen.

Nun ja, alles ein bisschen nervig. Ich kann vor allem nicht verstehen, wie diese Manager-Riege auf die Idee kommt, ein Bemusterungs-Exemplar der aktuellen Scheibe ans Plastic Bomb zu



Dem nächsten **PLASTIC BOMB** liegt wieder eine **CD-Beilage** bei. Wenn ihr also ein Label oder eine Band habt und einen Song auf unserer CD unterbringen möchtet, dann kontaktiert uns. Der Spass kostet euch **12,50 Euro pro 1/4 Minute** (+ Mwst.) und muss im voraus bezahlt werden, da wir keinen Bock haben, jedem einzelnen anschliessend hinterherzurennen. Abgerechnet wird 1/4 minütlich. Der Preis ist, unserer Meinung nach, sehr fair und soll allen, die kaum Kohle haben, die Chance geben, für wenig Geld mal was auf Platte zu bringen.

Wenn ihr Bock habt ein Lied zum nächsten PLASTIC BOMB-Sampler beizusteuern, meldet euch (bitte ausschliesslich !!!) bei:

PLASTIC BOMB, Postfach 100205, 47002 Duisburg, Tel.: 0203-3630334 oder ronja@plastic-bomb.de

Online-Redakteure der PB-Community auf www.PLASTIC-BOMB.de

Dirk (Proll Pott), Andi (uglykidbernd), Helge (Hardcorehelge), Swen (swebo), Ronja, Micha, Ullah, Basti, Jan, Toxo, Henni, Karsten, Latti, Atakeks

schicken und oft sogar zu beabsichtigen, eine ordentliche Summe für nen CD-Track bei uns zu lassen, aber in Prinzip nicht die geringste Ahnung hat, was das eigentich für ein Heft ist. Wo ich jeeeedes mal wieder beim Ur-Schleim und bei Adam und Eva anfangen muss zu erklären, dass wir keine „Features", keine „Storys" und ähnliches machen, dass die Band uns keine selbst geführten Interviews und Texte zum Abdrucken schicken kann (ernste Anfrage!) und wir auch sonst nicht wie ein reguläres Musikmagazin arbeiten. Und dass liebevolle Veröffentlichungen, die die Band, die Layouter_in und das Label zusamen raus gebracht haben, bei uns nicht „das Produkt" heißen!

Ich kann mich derzeit für folgende „Produkte" begeistern:
Holograms - forever
Night Sins – New Grave
Dividing Lines – lonely in the crowd
Safewords s/t
Sniffing Glue – cold times (bald auf Vinyl
Voight Kampff s/t
Nick Cave – Murder Ballads (jederzeit
Beastmilk – Climax (immernoch
She Past Away – Belirdi Gece
Murder City Devils – in name in blood (jederzeit

Herder

"Sie wissen schon, dass die Aufgabe des Urlaubs der Erhalt und die Wiederherstellung der Arbeitskraft ist?" sagte mein Chef leicht scherzhaft zu mir, nachdem ich ihm von unseren Urlaubsplänen erzählt hatte. Nun, so war mir das bislang nicht bewusst gewesen. Urlaub heißt für mich natürlich abschalten, entspannen und ein bisschen rumkommen. Andererseits sind das natürlich gute Voraussetzungen, um anschließend wieder an der nicht vorhandenen Schippe seinen Mehrwert abzuliefern. Passt also schon. Allerdings konnte ich natürlich auch verstehen, dass unsere Pläne nun nicht gerade nach Entspannung klangen. Im Gegenteil. Wir wollten starten mit einem eintägigen Besuch bei Madames Vater. Anschließend würde ich mit dem Auto nach Hamburg fahren, um dort einem Junggesellenabschied beizuwohnen, während Madame mit ihrem Vater nach Rostock fahren würde zu einer großen Familienzusammenkunft. Ich würde dann am nächsten Tag dazu stoßen. Wir wollten zwei Tage in Rostock bleiben, um dann wieder nach Hamburg zu fahren, um meinen Bruder mit Kind und Kegel zu besuchen. Der Plan für danach: "irgendwo an der Küste eine Ferienwohnung mieten". In der Hauptsaison eine super Idee, die natürlich zum Scheitern verurteilt war. Stattdessen fuhren wir wieder für ein paar Tage in Madames Heimat, etwa zwei Stunden von Hamburg entfernt.

Dort lachsten wir zwar relativ entspannt ab, uns kam jedoch so langsam in den Sinn, dass es nach 1,5 Wochen in unterschiedlichen Unterkünften und Umgebungen mit verschiedenen Menschen um uns herum so langsam mal angesagt wäre, wieder auch Zeit nur für uns zu verbringen. Unsere Ansprüche waren mittlerweile so weit gesunken, dass wir so alles in Kauf nahmen - vom Bauernhof in der Eifel bis zur Ferienwohnung an der polnischen Grenze. Leider alles ohne Erfolg. Bis, ja bis Eurem Lieblingsschreiber eine zündende Idee kam: wir gehen einfach Campen. Durch einen vorherigen Hamburg Besuch kannten wir bereits das "Elbecamp". Ein sehr entspannter Campingplatz, komplett mit Sandstrand aufgeschüttet und in malerischer Lage genau an der Elbe gelegen. Eine (nicht nervende) hippieseke Atmosphäre weht zwar über den Zeltplatz, aber hey, dieser Zeltplatz schien wie für uns gemacht zu sein. Inmitten des Platzes befindet sich ein Spielplatz für die Kinder, daneben mehrere Hängematten. Das hat den Vorteil, dass man von der Hängematte aus seine Kinder betreuen kann. Welch Genie sich das ausgedacht hat, mein Dank wird ihn für ewig begleiten. Zudem gibt es auch vegetarische Kost zu kaufen (sehr fortschrittlich für einen Campingplatz!) und das Camp wird nicht von Birkenstock-Socken-Soldaten bevölkert, sondern einer eher jungen, alternativen Zielgruppe mit Kindern. Zudem: bei Scheißwetter steigt man einfach ins Auto und fährt nach Hamburg rein. Alles in allem also perfekt für uns. Anstatt einer geräumigen Wohnung, hieß es nun also ab ins Zelt für uns. So müssen sich also Erstsemester fühlen.

Zwei kleine Probleme stellten sich nur in den Weg: wir hatten weder Zelt noch sonstige Ausrüstung und unser für drei Wochen gepacktes Gepäck sprengte unseren Corsa sowieso bereits. Ich weiß bis heute nicht genau, wie wir alles mitbekommen haben. Unser Auto war bereits voll bis unter die Haube, bevor wir die zusätzliche Campingausrüstung einpackten: ein Zelt, zwei Schlafsäcke, zwei Matratzen, Nahrung und Zubehör, Campingstühle, etc. Meine in Hamburg gekaufte Gunshot LP ließ ich aus lauter Angst, sie könnte die Fahrt nicht unbeschadet überleben, lieber bei Madams Vater. Es war schlichtweg kein Platz mehr vorhanden, um eine 30x30cm große Schallplatte so zu deponieren, dass sie eine zweistündige Autofahrt überlebt hätte, der pure Wahnsinn eigentlich. Unweigerlich musste ich an frühere Ausflüge zum "Dynamo Open Air" denken, als nicht selten das Auto erst dann komplett befüllt wurde (sprich: die Getränke eingepackt wurden), als alle außer dem Fahrer bereits im Auto saßen, so dass jeder zur Verfügung stehende Platz optimal genutzt werden konnte und die Fahrten für die Mitfahrer in inniger Umarmung mit Karlsquellpaletten auf dem Schoß stattfanden.

Unsere Ausrüstung kauften wir kurzerhand in einem Campinggeschäft und rückblickend muss ich sagen, dass dies eine verdammt gute Entscheidung war. Denn letztendlich haben uns Ausrüstung und Platzgebühr sicherlich noch weniger gekostet als eine Unterkunft in einer Ferienwohnung - mit dem zusätzlichen Unterschied, dass wir die Ausrüstung ja jederzeit wieder nutzen können.

Nachdem wir unser Zelt aufgebaut hatten, konnte der richtige Urlaub auch beginnen. Sechs Tage schönstes Wetter, Hängematte, eine zufriedene Tochter, die nicht vom Spielplatz zu bekommen war, nette Besuche von Hamburger Freunden, romantischer Zweisamkeit in bester Strandatmosphäre mit New Model Army in Dauerschleife und kühlem Bier am Abend. Meine etwas großmäulige Ankündigung bei Eintreffen, dass ich für die Zeit unseres Aufenthaltes weder gedenke, festes Schuhwerk noch eine lange Oberbekleidung anzuziehen, konnte ich ohne Probleme umsetzen. Wir fanden langsam Gefallen am Camperleben und schmiedeten bereits Pläne für eine weitere Campertour (diesmal sogar vorbereitet!), bis natürlich das eintraf, was wir zuvor schon immer etwas scherzhaft prophezeit hatten: Dauerregen am Abreisetag. Hieß für Madame: aufs Kind bei lecker Kaffee in der Cafeteria aufpassen. Hieß für mich: das Zelt abbauen und verstauen, sich den Arsch nassregnen lassen, wohlwissend, dass ich es, sobald wir wieder zuhause sind, wieder komplett aufbauen und säubern muss. Nassgeregnet und eingezwängt auf dem Hintersitz fand die Rückfahrt in etwas abgekühlter Atmosphäre statt.

Die zweite Campingtour nahmen wir dann nicht mehr in Angriff. Willkom-

KS-MUSIK.de
wir PRESSEN schwarzes Gold und schicke Silberlinge!
HIGH END MASTERING
since 1991

PLASTIC BOMB ABO

zu deinem Abo bekommst du ein Plastic Bomb Shirt/Girlie geschenkt

Abonenten bestellen im Shop portofrei !!

4 Ausgaben + CD
= 15 Euro
(Ausland 20 Euro)

schließ dein Abo ab unter www.mailorders.de oder 0203-3630334

PLASTIC BOMB

men zurück im Leben.

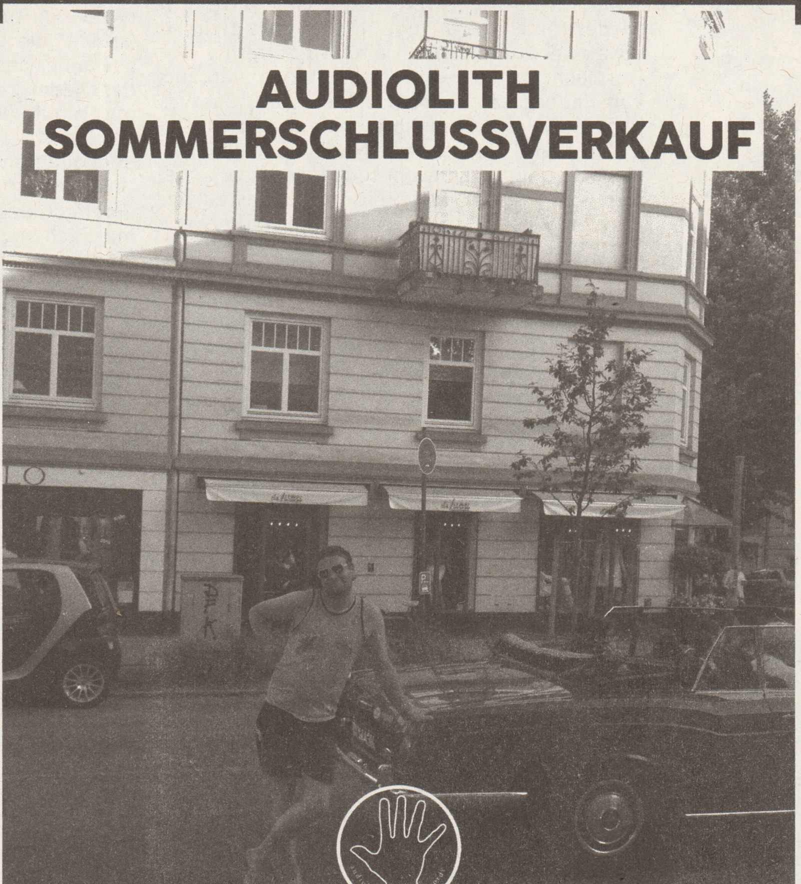
Die beste Urlaubsbeschallung:
SINMARA - Aphotic womb
BOLT THROWER - Live in Essen
SWALLOWED - Lunarterial
NEW MODEL ARMY - The Ghost of Cain
BLACK TASK - Demo / 12" Comp.LP
FARGO - TV Serie

Krisko

Was ist eigentlich mit den Skinheads los? Bisher hatte ich eine relativ neutrale Meinung zu Skinheads. Ich kenne ein paar richtig coole (leider ein paar zu wenig), einige die ich nicht so cool finde, und ich stehe definitiv auf die Musik der traditionellen Skinhead-Kultur, Skinhead-Raggae, Ska, Rocksteady etc. Mit der Haltung kam ich jahrelang super durch und hatte nie ernste Probleme mit welchen. Einige von ihnen, wie z.B. aus unserer Redaktion, weiß ich echt zu schätzen.

Und jetzt kommt in den letzten Wochen plötzlich eine Begegnung nach der anderen und die gingen mir richtig auf die Nerven. Sprechen mich auf Konzerten an und erzählen mir ungefragt, mit wem sie sich geprügelt haben und dass sie andauernd für Nazis gehalten werden. Und fünf Minuten später waren sie in die nächste Prügelei verwickelt. So gerne ich viele von denen mag, es ist nun mal so: Wenn man mit ner Glatze, Springerstiefel und Bomberjacke rumläuft, dann kann man für einen Nazi gehalten werden! Das mag in vielen Fällen falsch und verkehrt sein, ist aber Realität. Ständig deswegen rumzuheulen, wird es nicht ändern. Leuten dafür auf Maul zu hauen und sich damit zu profilieren, wie es in den 6 (in Worten: sechs) Begegnungen der letzten vier Wochen war, wird die Leute in ihrer Meinung nicht umstimmen! Und den ganzen anderen, die mir vorher ihre Leidensgeschichte des missverstandenen Oi-Skinheads vorheulen, gilt das auch so.

Ich respektiere die Skinhead-Kultur und finde es auch verkehrt, sie mit Naziglatzen in einen Topf zu werfen. Aber wenn mit Chucks, Piercings und Lederjacke rumlaufe, wunder ich mich auch nicht, dass die Leute mich für einen schmuddeligen Asi halten, obwohl ich mehr Hygiene- und Kosmetikprodukte verwende als die meisten anderen, die ich kenne. Oder werde dann halt für ne „Tunte" gehalten...SO WHAT? Wenn man sich ausgesucht hat, „anders" zu sein, auszusehen und sich damit vom Otto-Normal-Idioten abzugrenzen, dann nimmt man Vorurteile in Kauf, auch wenn sie möglicherweise falsch sind. Leuten dafür auf die Fresse zu hauen, ist nicht besser als die Nazis, die ihr so sehr hasst. Und rumzuheulen, weil in der Berufsschulklasse euer SHARP-Aufnäher auf der Bomberjacke übersehen wurde oder unverstanden blieb, macht die Leute nicht zu euren Feinden. Das ist einfach nur stumpf, und stumpf



AUDIOLITH SOMMERSCHLUSSVERKAUF

VIELE TOLLE SACHEN! ALLES GÜNSTIG! GEILER SCHEISS!
CRÄCKOIN, KROKODIL UND HASCHTABLETTEN. ERSTE MAL IS UMSONST!

ALLES DAS NICHT AUF:
www.audiolith.net

Zeki Min - Majestic Zeki Min is playing great Indie Folk Music. Zeki fronted the Driftwood Fairytales and puts the tunes now solo on stage and vinyl. Great stuff from Bremen/Germany.

bug attack - 2nd Great 2nd Strike by this One Man Band Monster! New Tunes that are as Punk, Garage and Trash as it could be from Rendsburg/Germany. Incl. Helicopter Angriff = Hit!

distributed by BROKENSILENCE

Gunner Records

P.O. Box 105824
28058 Bremen
www.gunnerrecords.com

Get CDs and LPs and more: shop.gunnerrecords.com

The Shell Corporation - Mandrake Fantastic new melodic Punk Band from Los Angeles/USA. Bad Religion mixed with early Against Me! and the Menzingers. Let them blow you away!

No Weather Talks - Disintegrator Best New female fronted Post Punk Sensation of Today! 2nd 7inch full of Awesome Post Punk, Wave, Pop mix from Hamburg, Kiel/Germany. feat. members of Just Went Black, Matula, Tackleberry, Juri Gagarin, Talk Radio Talk.

Perdition - ...the persuit of sexiness 2 More Songs by this great melodic Punk band from Texas/USA. Red City Radio, Hot Water Music & Leatherface mixed up and some metal added..AWESOME!

Auxes - Boys In My Head This might be the album of the year! This is the brandnew Auxes and they get better with every new record, even thoough you think it can't get better! Great mix of Wipers, Hot Snakes, Obits with Punk, Rock and Noise. feat. Memebers of Milemarker, Eniac, Honigbomber aus Hamburg/Germany.

John Allen - Somophore awesome singer/songwriter folk rock from hamburg/germany... guests on this recording: frank turner, rick steff.. if you like frank turner, chuck ragan, brian fallon you can't get by this.

Owls By Nature - The Forgotten And The Brave Second Album by this extraordinary band from edmonton/canada. more rock, less country for this one..still ians incredible voice, full of great melodies..love it!

sein war noch nie cool, egal in welcher Subkultur!
Vielleicht solltet ihr euch mehr Gedanken um eure echten Feinde machen, die Nazis, Rechtsoffenen und Grauzonen-Spackos, für die ihr immer ach so fälschlicherweise gehalten werdet und zu denen trotzdem bei vielen immer wieder Verbindungen auftauchen. Wenn ihr euch so viel Mühe damit geben würdet, wie gegen die bösen Linken und Normalos zu wettern, die euch missverstehen, dann hättet ihr eurem Problem zur Abwechslung mal tatsächlich entgegengewirkt.
Ihr verstärkt ansonsten nur die Vorurteile, die auch auf den coolen Teil eurer Szene zurück fällt. Den gibt es nämlich auch, und das will ich hier betonen. Und die tragen das Leid von solchen stumpfsinnigen Aktionen.
Den Leuten, die mir auf die Nerven gingen mit der dämlichen Attitüde, habe ich das persönlich gesagt. Die anderen, die sich hiervon angesprochen fühlen, sollten vielleicht mal überdenken, auf wen sie eigentlich den Hass schieben.

Bis denn!

Wann so aktuell auf dem Plattenteller oder in der Playlist ist:
Hex Dispenser - Winchester Mystery House
Warsong – The Caravan
Soul Invaders live in Berlin (danke für den geilen Trip! War ein geiles Wochenende!)
Night Fever – Vendetta
John Coffey
OFF! – Wasted Years
FIDLAR
La Flingue

BASTI

Hatte mir erst überlegt in den “Geschichten au der Gruft”, was übers sogenannte Secret Trade in Services Agreement oder auch kurz (TISA) zu fabulieren. Wäre mir aber in aller Ausführlichkeit ehrlich gesagt etwas zu trocken und würde wahrscheinlich auch nur den verschwindend geringen Teil der Leserschaft interessieren, dem gerade versehentlich das Klopapier ausgegangen ist. Da ich aber ehrlich gesagt sonst immer bekanntlich die Vorworte fast ausschließlich in allerletzter Minute verfasse und das Ganze nicht zuletzt deshalb gelegentlich sowieso schon den Charakter einer Pflichtveranstaltung hat, sowohl für den Leser als auch für den Verfasser, halte ich zumindest den Teil der Leserschaft (wahrscheinlich 2 Verfassungsschutzmitarbeiter und ein blinder Rentner), welcher sich meinen Vorwort-Schmuh regelmäßig freiwillig antut, für mehr als abgehärtet genug, sich auch mit den Niederungen von TISA zu beschäftigen (Boah, allein die langen Schachtelsätze...). Wem dat vom Thema her jetzt alles zu unpersönlich ist, dem empfehle ich als Ausgleich das BUNTE-Fanzine zu lesen, dessen Leser sich übrigens auch fast alle regelmäßig die Haare färben und wo man sich auch deutlich kürzerer Sätze bedient (und auch nicht so oft Füllworte wie das Wort auch benutzt).

Was ist TISA? TISA ist ein eigentlich als geheim eingestuftes US-amerkanisches Verhandlungspapier, welches zwischen Amerika, der EU und 50 weiteren Staaten seit 15 Monaten verhandelt wird. Vorgesehen war eigentlich, dass die Öffentlichkeit erst 5 Jahre nach Vertragsabschluss vom Inhalt der Verträge erfahren sollte. Bis dahin so ist im Vertragswerk festgehalten, sollten die Dokumente eigentlich "„für fünf Jahre nach Inkrafttreten eines TISA-Abkommens oder nach ergebnislosem Ende der Verhandlungen geheim gehalten halten werden “ und in einem sicheren, abgeschlossenen Raum oder Container aufbewahrt werden". Ziel des Abkommens ist es hauptsächlich den Handel mit Dienstleistungen zu liberalisieren und nationale Märkte für ausländische Investoren zu öffnen, welche Dank TISA dann ihre eigenen Arbeiter zu eigenen Konditionen mitbringen könnten, wie es China zum Beispiel derzeit schon in Extremform in Italien praktiziert, wo sich italienische Schuhhersteller ihren eigenen Sweatshop mit chinesischen Arbeitern unter chinesischen Bedingungen halten. Zudem besteht die Gefahr einer drohenden Liberalisierung öffentlicher Güter wie der Abfallentsorgung der Energie- und Wasserversorgung, Bildung und Gesundheit. die Vereinigten Staaten wollen mit TISA darüber hinaus erreichen, dass Banken und Versicherungen die Daten ihrer Kunden grenzüberschreitend austauschen können. Es hat sich gezeigt, dass Privatisierungen zwar oft positiv für die Aktionäre, dafür aber fatal für die betroffenen Bürger sind. In solchen fällen passiert es, dass der Staat eingreift und Dienstleistungen wieder reguliert. TISA könnte zum Beispiel auch die Bemühungen erschweren, Dienstleistungen wieder zu kommunalisieren. Nach Angaben von Wikileaks würden am Ende 68,2 Prozent des internationalen Handels mit Dienstleistungen und 50 Staaten unter besagtes Abkommen fallen. Das gleiche gilt für die Regulierung der Märkte. Laut Wikileaks ist zudem eine Deregulierung des globalen Marktes für Finanzdienstleistungen zum Vorteil internationaler Finanzkonzerne geplant. Auch der Punkt, dass im Bereich der Finanzdienstleistungen bestehende Monopolrechte eingeschränkt oder abgeschafft werden sollen, hört sich nur auf den ersten Blick gut an (Auf diese Position haben sich EU und USA dem Papier zur Folge übrigens schon verständigt). Auch Unternehmen wie Sparkasse könnten davon betroffen sein. Sie sind eigentlich gesetzlich besonders geschützt und müssen an und für sich dem Gemeinwohl dienen. Schöne Scheiße! -Basti-

riotwear, music & more

GRANDIOSO VERSAND & TEXTILDRUCK

Über 200 Motive auf FairTrade-Shirts, Jacken, Hoodies, Longsleeves, Patches & Buttons...
Dazu viele Bücher, Zines, Zeitschriften, LPs, CDs, Tapes, Video, Aufkleber, Taschen, Rücksäcke, Streetwear und vieles mehr.

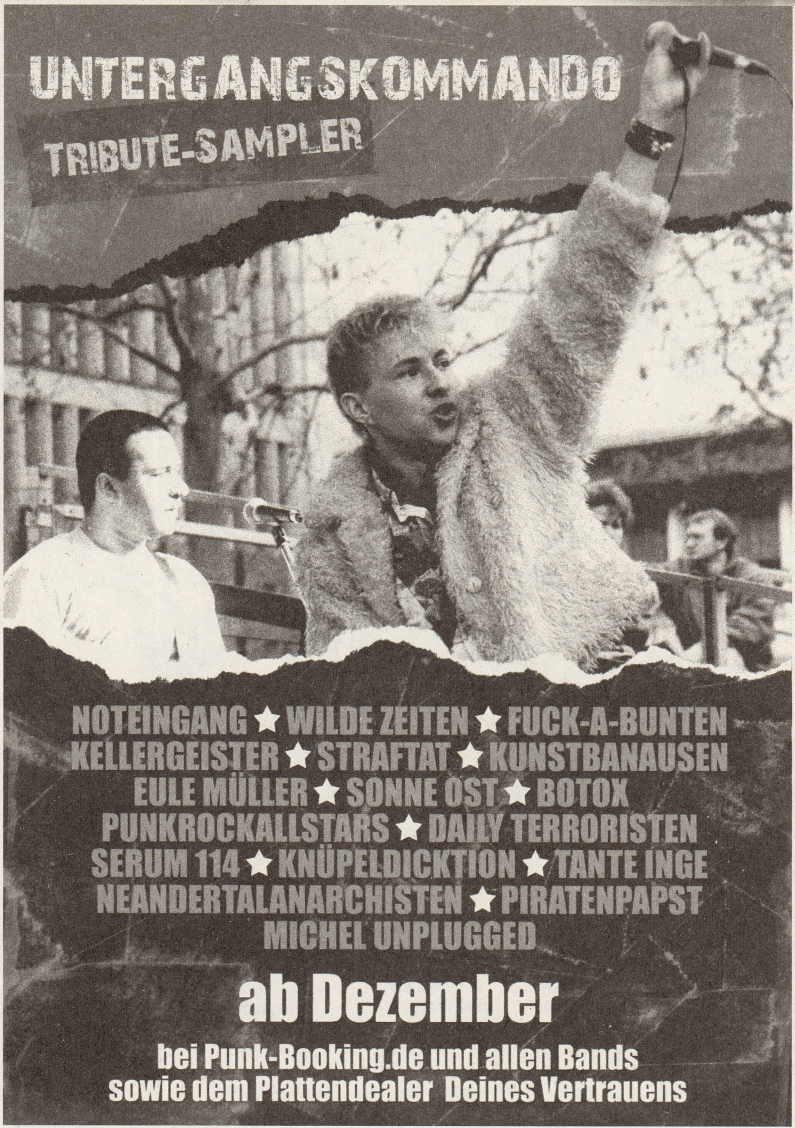
grandioso-textildruck.de grandioso-versand.de

ULLAH

Mir tut die Frau leid, die neben mir im Fernbus sitzt und mir nachdem sie gesehen hat, dass ich über sie schreibe, immer wieder in meine Notizen starrt. Die zufällige Wahl des Sitzplatzes in diesem Überland-Bus, der von einer grobschlächtigen "Ordnung muss sein, wir sind ja hier immer noch in Deutschland" Furie im zackigen SS-Befehlston geführt wird, lässt sie einen Hauch von meiner Welt mitbekommen. Einer Welt aus Dreck, Bier, Schweiss, Rauch und Sperma. Vermutlich wäre sie anderer Auffassung als ich wenn man sie befragen würde, doch ich will meinen, ich trage eine Wolke aus Freiheit und Abenteuer um mich herum. Für die einen abgerissen und verwahrlost, für die anderen adrett zerlumpt und rebellenhaft aufgeschlampt. Dieser Doppelsitz trennt sich vermutlich in zwei Lager.

Eine Frage die mich seit einer Weile beschäftigt ist: Wenn du die Wahl hättest, wer morgens nackt neben dir im Bett liegt und eine Zeile aus seinem Lebenswerk rezitiert, wen würdest du wählen? Marius Müller- Westernhagen oder Udo Lindenberg?
Udo's Catchphrase wäre, ein gesäuseltes "Ich bin von Kopf bis Fuss auf Liebe eingestellt", während Marius mit einem lasziven "Na du fette Sau" daher kommt...
Wähle weise! Ich hab mich definitiv ohne viel zu denken direkt fur Udo entschieden. Diese verklärte Hut//Brillen Romantik für die Gru-

selfresse aus Gronau zieht irgendwie mehr... Auch wenn Udo hässlich wie die Nacht ist, isser ja irgendwie schon mehr der Rebell, der Marius immer gerne gewesen wäre. Udo is mehr so der Typ: "Ich trage seit 40 jahren die gleichen Klamotten und rieche wie ein staubiges Kiefernholzzimmer", Marius is eher so die Katergorie: "Schaut mich an ich werfe Buntwäsche und Weisses in EINE Maschine". Ich glaube ja das Marius Müller-Westernhagen die deutsche Version von Phil Collins ist, die singende Variante von sagen wir mal, Ingo Appelt... Kein singender Mario Barth oder Oliver Pocher das wäre definitiv zu scharf geschossen, aber schon so scheiße das es irgendwie nervt. Einer aus der Mitte dem die CDU zu rechts und die SPD zu links ist. FDPler mit Herz. Irgendwann wird die Welt nicht mehr in Links und Rechts oder oben und unten eingeteilt sein. Irgendwann wird man nur noch sagen, die Grenze verläuft nicht zwischen den Völkern sondern zwischen Marius Müller-Westernhagen und Udo Lindenberg. Irgendwann wird es zum gigantischen Krieg der zwei verbliebenen Weltvölker kommen... Lindenberger gegen Westernhagens die Frage ist für welche Seite, für welchen Alkoholiker man sich am Ende entscheidet? Die Frau neben mir streift ihre Schuhe ab. Sie hat schwarze Socken an mit roten Eifelturm Emblemen. Und starrt zwanghaft aus dem Fenster. Ich glaube sie hat ihre Wahl getroffen...


UNTERGANGSKOMMANDO
TRIBUTE-SAMPLER
NOTEINGANG ★ WILDE ZEITEN ★ FUCK-A-BUNTEN
KELLERGEISTER ★ STRAFTAT ★ KUNSTBANAUSEN
EULE MÜLLER ★ SONNE OST ★ BOTOX
PUNKROCKALLSTARS ★ DAILY TERRORISTEN
SERUM 114 ★ KNÜPELDICKTION ★ TANTE INGE
NEANDERTALANARCHISTEN ★ PIRATENPAPST
MICHEL UNPLUGGED
ab Dezember
bei Punk-Booking.de und allen Bands
sowie dem Plattendealer Deines Vertrauens

Playlist:
Udo Lindenberg - Alles
Marius Müller - Westernhagen - Nichts

Ansonsten lege ich euch folgende 10 Scheiben ans Herz:
Nerorgasmo - Passione Nera: Discografia 1985-1993
Terrorgruppe - Inzest im Familiengrab 10"
Käptn Blauschimmel und die Süßwassermatrosen - die Songs von Bandcamp (unbedingt antesten!!!!)
Discharge - Hear nothing... Lp
Upper Crust - Virus Lp
NoWhiteRag - DaghdèinterLp
Kontatto - Mai come voi Lp
Neid - Alles
Scattergun - Sick Society Lp
Infernöh - War Tjard

HELGE

Hallo!
Der diesjährige Herbst hat mich seit langer Zeit mal wieder nach Norwegen geführt, da im Rokkheim Museum in Trondheim eine offizielle Ausstellung zum Thema 80er Jahre DIY-Punk in Norwegen mit dem Titel „Network of Friends“ eröffnet wurde, wozu ich gemeinsam mit meiner Frau als auch Dolf vom TRUST Fanzine eingeladen wurde. Die Ausstellung ging natürlich NICHT über mein Buch mit dem gleichnamigen Titel, sondern über die Norwegische Szene, aber viele Inhalte waren und sind bis heute dekkungsgleich. Die Reise war ziemlich ereignisreich und ich habe viele coole Leute und Bands treffen können als auch Läden und Squats gesehen. In dieser Ausgabe findet Ihr einen Bericht über das wesentliche was ich dort erlebt und an Infos und Musik von dort mitgebracht habe.
„Punk Rock – und warum mache ich das eigentlich alles noch!?!“. Stellvertretend möchte ich hier an dieser Stelle einen Brief von Steve Pape abdrucken, dem Drummer der Dortmunder Punk Band ASSMATIX. Sein handgeschriebener Brief steht stellvertretend dafür warum viele in der Punk Rock Szene aktiv sind, warum wir uns einsetzen, warum wir Konzerte machen, Fanzines schreiben, Platten herausbringen, Underground Kunst entwerfen, T-Shirts drucken, in andere Länder fahren und coole nette Leute kennenlernen. Weil wir es für uns selbst und und für unsere Leute machen. Steve schrieb mir folgendes: „Hallo, Helge! Wir sind tatsächlich nicht kleinzukriegen. Alte Knacker kurz vor 50, bzw. über 50, mit mittlerweile diversen Zipperlein, und trotzdem noch Punk Rock. Zumindest Musikmachenderweise. Das war zwar gar nicht so geplant, aber irgendwie können wir nicht anders. Weder haben wir uns jemals als Band getrennt noch waren / sind wir gelangweilt, noch haben wir hochdotierte Jobs, um noch einmal auf die Pauke zu hauen, sondern einfach nur Bock, das zu machen, was wir seit Jahrzehnten machen. Es kribbelt nach über 32 Jahren Musik machen irgendwie immer noch. Die alte Wut, der alte Elan, die Punk Szenen auf den 80er Jahren, sind zwar schon längst Vergangenheit, trotzdem macht es immer noch Spaß! Keine Ahnung warum...das ist einfach so infiltriert, trotz des 21. Jahrhunderts, mit Smart-Fuck, Fratz-Buch, etc. Und irgendwie hatten wir aber auch mal Bock zu experimentieren. Von jedem etwas. Wunder dich beim Hören also nicht. Keine Sorge...wir nennen das trotzdem noch Punk Rock. Die ehemalige Punk-Generation, ohne halt auf die Kacke zu hauen. Wie üblich haben wir die Songs und dieses Werk hier komplett in Eigenregie gemacht, weil irgendwelche Labels sich dafür nie interessieren...und wir eh drauf scheißen. Einen Vertrieb zu haben ist natürlich von Vorteil, haben wir aber nicht, also DO IT YOURSELF!!! Punk Rock eben. Gigs machen wir auch noch, meistens in Dortmund und Umgebung. Für eine ausgedehnte EU, USA oder Japan Tour sind wir dann doch wohl zu verbraucht, ha-ha! PUNK ist zeitlos! Steve“.
Es geht um´s selbst machen, nicht nur darum stumpf zu konsumieren und bei wichtigen Sachen nicht aus dem Quark kommen. Wer mich persönlich kennengelernt hat, der weiß für wen ich das mache. Vielleicht gehörst ja auch DU zu meinem „Zirkel der Vertrauens“, wie es Robert de Niro es einst non-chalant in einem seiner Filme so perfekt ausdrückte. Wir sehen uns!
Helge

Großartige neue Scheiben:
Castro 7“ und LP
Manlifting Banner LP
Neighborhood Brats LP
Hysterese LP
Suffering Luna Split LP
Inner Conflict 7“
Assmatix – neue CD
Arctic Flowers LPHard-Ons LP
Cruelster LP
Barren Hope LP
Sunpower LP
Luicidal CD
Ammu Nation 7“
Unbroken Bones 7“
Problem Is You 7“
Sx Drv LP
TV Eye LP
Discharge Live in Bremen

DIRK

Shalom!
Ich hoffe ihr habt den Sommer gut überstanden, Open Air-Wetter war ja eher seltener angesagt, aber das ist in unseren Breitengraden ja auch keine wirkliche Überraschung. Eine Überraschung anderer Art allerdings ist es, dass es jetzt seit 1 1/2 Monaten einen neuen Laden in Duisburg gibt, das Syntopia auf der Gerokstraße in Hochfeld. Klein aber fein, also nix mit Konzerten aber durchaus geeignet für Lesungen, politische Vorträge, Filme, gemütliche Thekenabende und ähnliche Veranstaltungen in kleinem Rahmen. Entstanden ist dieses Projekt ua. aus den Resten von Mustermensch eV der ja für das T5 verantwortlich war, sowie diversen anderen Aktiven, denen der kulturelle Stillstand in Duisburg gehörig auf den Zeiger ging. Bin mal sehr gespannt was aus dem Projekt noch wird, bis jetzt hat die Sache sehr viel Spaß gemacht und einigen Leuten, wie auch mir einen kleinen neuen Schub gegeben. Schaut mal ruhig auf www.syntopia.info nach.
Weniger erbauend fand ich hingegen das Verhalten einiger Besucher auf diversen Konzerten in der Umgebung. Diese ständige Feilschen an der Kasse um ja billiger rein zu kommen nimmt meiner Wahrnehmung nach immer mehr zu und es nervt extrem. Bestes Beispiel das Konzert der Mexikaner Acidez im Druckluft, bei der sich eine Gruppe von Pappnasen besonders hervor tat. Ich glaube nicht, dass der Preis von 5! Euro für zwei Bands zu viel ist, vor allem bei den heutigen Kursen für Sprit und Busmiete, was unsere Supercrusties allerdings völlig anders sahen und auch auf das Angebot das abzudrücken, was sie entbehren könnten blieben die Vögel stur und bestanden auf Nulltarif, da die letzte Band schon angefangen hätte. Versucht ihr ähnliches auch beim Punk im Pott? Garantiert nicht. Ich bin bestimmt der letzte, der nicht mit sich handeln ließe, aber einer solchen Selbstbedienungsmentalität geht bei mir inzwischen sofort dier Klappe zu. Besonders großartig in diesem Kontext finde ich die Krämerseelen die stundenlang um schmaleren obulus an der Tür feil-

LÄDEN + VERTRIEBE, die das PLASTIC BOMB verkaufen:

PLATTENLÄDEN:

BERLIN:
Puke Music, Samariterstr. 34a, 10247
Real Deal Record Store, Gneisenaustr. 60, 10961
Core Tex, Oranienstr. 3, 10997
CELLE:
Stern Auge, Pleiner Plan 8, 29221
DUISBURG:
Plastik Bomb-Büro, Heckenstr. 35/HH, 47058
Impact Records, Am Markt 1, Sout. rechts, 47229
DÜSSELDORF:
Hitsville-Records, Wallstr.21, 40213
ESSEN:
New Lifeshark, Baedeker Str. 15, 45128
FRANKFURT/MAIN:
Sick Wreckords, Schulstr. 1, 60594
GROSSENHAIN:
Selectorz, Frauenmarkt 33, 01558
HALLE
VL Kneipe, Ludwigstraße 37, 06110 Halle
Whispers-Records, Oleariusstraße 5, 06108 Halle
HEIDELBERG:
Kink Records, Alstater Str. 33, 69124
KAISERSLAUTERN:
Sound Check, Pirmasenserstr. 22, 67655
KÖLN:
Rheinrebell Records, Postfach 301029, 50780
LÖRRACH:
Indie Punk Records, Kirchstr. 4, 79539
MANNHEIM:
Come Back, Quadrat S 4-23, 68161
OSNABRÜCK:
Shock Records, Natruperstr. 9, 49076
REGENSBURG:
Blutdruck Fashion, Goldene-Bären-Str. 5, 93047
STUTTGART:
Ratzer Records, Paulinenstr. 50, 70178

Das PLASTIC BOMB ist außerdem am Bahnhofskiosk in deiner Stadt erhältlich !!!

Vertriebe:

Plastic Bomb Onlineshop: www.MAILORDERS.de
Pest & Cholera Records, Schippelsweg 63e, 22455 Hamburg, www.pestundcholera.de
Höhnie Records, An der Kuhtränke 7, 31535 Neustadt
Sick Wreckords, Schulstr. 1, 60594 Frankfurt
Mad Buchter www.madbutcher.de

ÖSTERREICH + SCHWEIZ

In Österreich und der Schweiz ist das Plastic Bomb Fanzine an allen Bahnhofskiosken erhältlich !

schen und dann an der Theke nen flotten Fuffziger zu zücken, so traurig sich das jetzt anhört, das ist definitiv kein Einzelfall, merkt ihr eigentlich noch was? Das schlimmste an dieser Diskussion ist, das die keine neue Erscheinung ist, diesen Bockmist muss ich mir jetzt ca. Jahre schon an diversen Kassen anhören, extrem ist allerdings die Renaissance dieses Phänomens. Wenn ihr mal soviel Chuzpe hättet in eurem Supermarkt zu handeln, akzeptiert, aber daran glaube ich leider nicht.

Von hier aus noch mal ein dickes Sorry an diverse Fanziner. Während fast alle Bomber ihr Material wirklich auf den allerletzten Drücker für die letzte Ausgabe einreichen konnten habe ich mir einfach mal ne Auszeit genommen und drei Wochen mehr oder weniger nix gemacht als durch die republik zu gondeln und Telefon und Internet so weit wie möglich ignoriert, tut auch mal gut.Kommt hoffentlich so schnell nicht mehr vor, versprechen will ich so etwas allerdings nicht.

So, dat wars von mir, anstelle einer Playlist gibts hier nur dicken Dank an Verena, Micha und Stemmen für unglaublichste Gastfreundschaft, ihr seit die Besten.

ABWÄRTS
KRAUTROCK
THE BABOON SHOW
CJ RAMONE
The Idiots
MIMMIS
FUN PUNKS NOT DEAD
MOSCOW DEATH BRIGADE
HOODS UP
RANCID
HONOR IS ALL WE KNOW
sick of it all
SWINGIN' UTTERS
TARGETS
TERRORGRUPPE
INZEST IM FAMILIENGRAB
UPRIGHT CITIZENS
'Make The Future Mine & Yours'
WIZO
BLEIB TAPFER

PLASTIC BOMB MAILORDER

ADZ - where were you? LP (Adolescents)	12,50 €
Abwärts - Krautrock LP / CD	15,90 / 14,90 €
Apurtu - Katuen Hirian LP (Baskenland)	10,90 €
Baboon Show -early years-Deluxe Edition LP (farbig) + Poster +Tasche	16,90 €
Baboon Show - early years LP+MP3 (farbig)	12,90 €
Barb Wire Dolls / Rather Raccoon 7" (farbig)	4,00 €
Buster Shuffle - Naked LP+CD / CD	16,90 / 13,90 €
CJ Ramone - last chance to dance LP+MP3 / CD	15,90 / 14,90 €
CJ Ramone - understand me 7"	5,00 €
Catholic Guilt - s/t LP	10,90 €
Chaotic Dischord - fuck religion LP	14,90 €
Cluster Bomb Unit - heute wie morgen 7"	4,50 €
Demenzia Kolektiva - s/t LP + MP3	10,90 €
Derbe Lebowski - broken glass LP (limitiert !!!)	11,50 €
Dropdead / Look Back And Laugh - 7"+MP3	4,90 €
Dropdead / Ruidosa Inmundicia 7" + MP3	4,90 €
Dropdead / Systematic Death 7" + MP3	4,90 €
Dörpms - Noten der Strasse 12" (farbig)	9,90 €
Düsenjäger / Countdown To Armageddon 7"	5,00 €
Electro Hippies / Generic - Play Loud...LP	12,50 €
Emscherkurve 77 - Wurzeln, Seele, Elternhaus 7"+MP3 (farbig)	7,00 €
Enden er naer - Tape (Dänemark Punk)	4,00 €
Eye For An Eye - Gtos 7"	4,50 €
Fugazi - first demo LP+MP3 / CD (1988)	15,90 / 12,90 €
Gaggers - sharp lies / hostage 7"	5,50 €
Grabowskis - 1977 LP + MP3	9,90 €
Gulag Beach - north korean sun LP+MP3 (farbig)	9,90 €
Hard-Ons - peel me like a egg LP+CD / CD	17,50 / 15,90 €
Harda Tider / Night Fever - Split MLP	11,00 €
Idiots - Amok LP / CD	16,50 / 11,00 €
Idiots - Gott sei Punk CD / LP (farbig)	15,50 / 16,50 €
Inner Conflict - don´t call us... 7"	5,00 €
Instinct Of Survival - Call of the blue distance LP / CD	12,50 / 10,90 €
Judge - what it meant: discography 2xLP / CD	21,00 / 14,90 €
Komplikations - going down 12"	8,50 €
Krigskontrast / Skiplickers - Split 7"	4,50 €
Lagwagon - hang LP+MP3 / CD	15,90 / 14,90 €
Last Rough Cause - subculture 2xLP (farbig)	16,50 €
Lautstürmer / Tarantuja - Split LP (farbig)	12,50 €
Loaded - can´t stop won´t stop 7" (farbig)	7,00 €
Love A / Koeter - Split 12" + MP3	11,00 €
Mahones - the hunger & the fight LP / CD	13,90 / 11,90 €
ManLifitngBanner - Red Fury LP (farbig)	13,90 €
Martyrdöd - elddop LP / CD	12,50 / 15,90 €
Mimmi´s - fun punks not dead LP+CD / CD	16,00 / 12,99 €
Moscow Death Brigade - hoods up ! LP / CD	9,90 / 9,90 €
Movement - move! LP / CD	10,90 / 10,90 €
Movement - revolutionary sympathies LP / CD	9,50 / 9,90 €
Neighborhood Brats - recovery LP+MP3	11,50 €
New Flesh - the absurd LP	12,50 €
Night Birds - fresh kills Vol.1 LP	18,90 €
Nonstop Stereo - Kontraklang LP+MP3 / CD	12,90 / 11,50 €
Offspring - s/t LP (farbig)	12,50 €
Panzerband - s/t LP	10,90 €
Parole Spasz - Rekapitulation LP + 7"	8,90 €
Pogromo 7" (Kolumbien)	4,00 €
Poison Idea - fatal erection years LP	22,00 €
Rancid - Honor Is All We Know LP+CD / CD	17,90 / 12,50 €
Rattus - turta LP (farbig)	18,00 €
Reality Control - document 1980-85 LP+CD	13,90 €
Rezillos - can´t stand the... LP	15,90 €
Safewords - safewords LP (limitiert !!!)	15,00 €
Scheisse Minnelli / General Fucking Principal LP	11,90 €
Sick Of It All -original collection 3xCD	11,00 €
Sick of It All - last act of defiance CD / LP+CD (farbig)	19,50 / 15,00 €
Stahlhelmverbot - 3.Weltkrieg LP	10,00 €
Stahlschwester - love hurts 7"	5,50 €
Street Dogs / Noi!se - Split 10" + MP3	13,50 €
Swingin' Utters - fistful of... LP+MP3 / CD	15,90 / 14,90 €
Targets - Massenhysterie LP / CD (+ 9 Songs)	14,50 / 13,90 €
Terrorgruppe -Inzest im Familiengrab 10"	9,90 €
Terveet Tädet - musta jumala LP	18,00 €
The Blood - false gestures LP (limitiert !!!)	9,50 €
Unseen - internal salvation LP (farbig)	16,50 €
Upright Citizens - make the future LP	14,50 €
Vanilla Muffins - a little night music 12" (farbig)	9,90 €
Voight-Kampff - s/t LP (limitiert !!!)	15,00 €
Volxsturm - Gegenschlag 12" (farbig)	9,90 €
Welcome to the folk punk show LP (farbig)	13,90 €
Wizo - Herrenhandtasche 10" (farbig)	16,90 €
Wizo - anderster LP (farbig)	16,90 €
Wizo - bleib tapfer LP (farbig)	16,90 €
Wizo - für'n Arsch LP (farbig)	16,90 €
Wizo - uuaarrgh! 2xLP (farbig)	18,90 €
Yacopsae - Live in Wermelskirchen LP	13,50 €
Yacöpsae / Razors - Split 10"	10,90 €

MAILORDERS.de

DARTCORE PUNK

PULSE
TROJAN

PULSE
ELKADART

European Darts Championship 2014 in Mülheim Ruhr

"Darts? Du?" Irritierte Blicke tasten mein Gesicht nach einem Witz ab. Aber der existiert nicht. Ich meine das *darts*ächlich ernst. Darts rettet mich jedes Jahr über die Weihnachtstage und über Silvester. Und Darts hilft mir die freudlose Zeit zu überbrücken bis neue Folgen des Dschungel Camps meinem Leben wieder einen Sinn geben. ;-) Für mich ist der Dezember ansonsten eine feindliche, finstere Grotte. Kälte, Konsum, Kitsch. Aber dann erscheint plötzlich ein Licht am Ende des Trübsals. Jedes Jahr von Mitte Dezember bis Anfang Januar finden in London im Alexandra Palace, im Volksmund Ally Pally genannt, die World Darts Championships statt. Beinahe jeden Abend hänge ich am Fernseher und schaue mir fasziniert die weltbesten Spieler an.

Früher wurde Darts von dicken Männern in hässlichen weiten Hemden gespielt, die auf der Bühne Bier tranken. Das hat sich grundlegend geändert. Das Spiel wurde professionalisiert und radikal erneuert. Heute wird Darts von dicken Männern in hässlichen weiten Hemden gespielt, die auf der Bühne kein Bier trinken. Sondern nur in den Pausen hinter der Bühne, wie man munkelt. Aber Spaß beiseite. Es hat sich wirklich viel verändert. Die besten Spieler der Welt üben tägliche viele Stunden, haben ihr Spiel perfektioniert und verblüffen mich immer wieder durch ihre unfassbare Treffsicherheit. Auch die Preisgelder sind längst auf einem Niveau, von dem die Spitzenspieler ein gutes Leben führen können.

Inzwischen kenne ich ein paar Personen in meinem Umfeld, die ebenfalls von einem Dartpfeil mitten in die Stirn getroffen wurden. Wir schreiben uns aufgeregt Nachrichten während der Partien. Unser Idol ist der 16(!)-fache Weltmeister Phil "The Power" Taylor. Jahrelang uneingeschränkter Herrscher über die Dartpfeile, inzwischen etwas schwächelnd und in die Jahre gekommen. Jedoch an guten Tagen immer noch p-h-ä-n-o-m-e-n-a-l gut ! Aber die jüngere Konkurrenz ist auf dem Vormarsch, allen voran der Holländer Michael van Gerwen. Ein emotionales, sympathisches Kraftpaket und mit seinen 25 Jahren zur Zeit der vielleicht beste Spieler der Welt. Es ist ein echter Fighter, der auf der Bühne nach gelungenen Würfen Dampf ablässt und die Faust ballt wie ein Boxer.

Jetzt kommen die European Darts Championships nach Mülheim an der Ruhr. Mit allen Top-Spielern ! Direkt in die Nachbarschaft. In kürzester Zeit wird ein Haufen Freunde zusammen getrommelt, und wir bestellen bereits ein halbes Jahr vorher 8 Tickets. Micha kommt extra aus Hannover, Pat aus Nottingham, Meike aus dem Sauerland, der Rest aus Duisburg Darts City. Wir entscheiden uns für ein Viertelfinale am Samstag. Das hat den Vorteil, dass wir dort die besten 8 Spieler sehen können. Also nicht nur 2 im Endspiel, und wir ersparen uns eventuelle Lückenfüller der Vorrunde. Schlau gedacht, schlecht gemacht. Denn wie sich nach dem Kartenkauf herausstellt, ist das Viertelfinale am Sonntag. Wir müssen uns mit Vorrundenspielen begnügen. Arghhh... Seit Monaten sind wir schon heiß, putschen uns in Emails auf, fabulieren von abenteuerlichen Kostümen, die wir uns basteln und von Unmengen Liter Bier, die wir trinken werden.

Dazu muss erwähnt werden, dass Darts-Freunde die vermutlich trinkfreudigsten Brauerei-Supporter dieses Planeten sind. Beim Finale der letztjährigen Weltmeisterschaft in London soll laut Legende jeder der ca. 3000 anwesenden Maniacs im Schnitt 10 Pints Bier getrunken haben. 1 Pint entspricht 0,568 Litern, etwas mehr als einer großen Flasche. Also hat im Schnitt JEDER über 10 Flaschen Bier getrunken. Es wäre vermessen dieses Ergebnis toppen zu wollen. Aber man kann sich ja zumindest mal ambitioniert herantasten.

Des weiteren pflegen Darts-Fans - auch während der Spiele - gerne laut zu singen, was die Spieler streckenweise harten Konzentrationsproben unterzieht. Aber diese Stimmung gehört einfach dazu. Ein Zusammenhang mit dem Alkoholkonsum darf in diesem Fall durchaus vermutet werden. Von den wilden Kostümierungen gar nicht zu sprechen. Ein Darts-Event ist für das Publikum in etwa eine Mischung aus Kölner Karneval, Junggesellenabschied und Kaffeefahrt nach Mallorca. Generell nicht so ganz unser Ambiente. Aber hey, einfach mal abtauchen in die Abgründe menschlichen Lebens. Und den Rest besorgen die 10 Pints Bier und Phil "The Power" Taaaayyyyloooor.

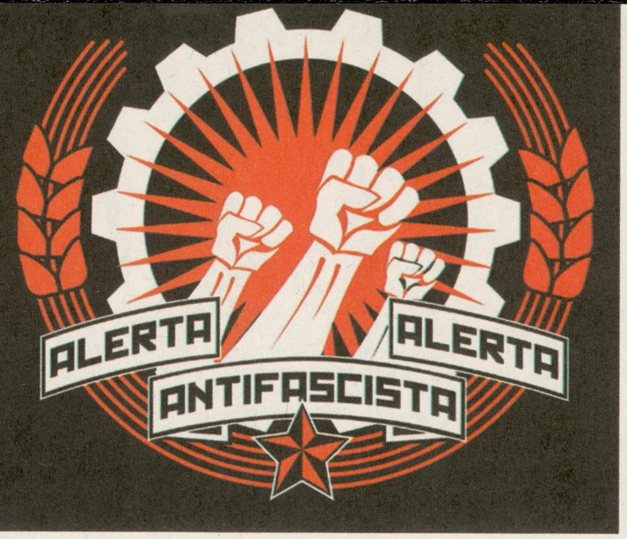
Da in unserer Samstagabend-Session nur ein Teil der Spiele und Spieler der 2.Runde zu sehen sind, hoffen wir natürlich auf unsere Favoriten Taylor und van Gerwen. Zuvor müssen diese jedoch die erste Runde schadlos überstehen. Und im Darts kommt es häufig zu Überraschungen und Blamagen. Deshalb versuchen wir am Abend vorher die Ergebnisse der ersten Runde heraus zu finden. Aber das sonst so schlaue Internet ist sparsam mit brauchbaren Informationen. Erst im Videotext werde ich fündig und lese als erstes das Wort "Favoritensterben". Eine fette Kröte materialisiert sich in meinem Hals. Die Champions werden doch wohl nicht... Erst morgens hatte Taylor in der Tageszeitung angekündigt nur noch 2-3 Jahre spielen zu wollen. Wenn wir ihn jetzt nicht am Dartboard sehen können, dann vielleicht nie. Aber alles ist gut. Taylor und van Gerwen sind in der 2.Runde und werden zusammen mit dem 3.Favoriten van Barneveld auch noch in unserer Abendsession aktiv sein. Mega gut. Beim Luftsprung schlage ich mir die Kopfhaut an der Zimmerdecke auf. In 3 von unseren 4 Spielen sind die besten Spieler live sehen. Ausgeschieden sind irgendwelche anderen Typen, die zwar gut, für uns aber von minderem Interesse sind. Per Zufall haben wir also doch alles richtig gemacht. Die Vorfreude wächst schneller als der Schuldenberg der Stadt Duisburg.

Der frühe Vogel fängt den Dartpfeil. Dennoch ist vor der Halle bereits ein Auflauf wie bei der Eröffnung eines neuen Outlet-Centers. Hunderte Zuschauer drängeln sich vor dem Einlass im Loveparade Style. 2000 werden heute Abend dem monumentalen Event beiwohnen.

TARGET
WEB
Rileys

Phil "The Power" Taylor

PDC
PROFESSIONAL DARTS
CORPORATION EUROPE



Die obligatorischen Fußball-Feindschaften werden in den obligatorischen Gesängen gepflegt. Ein ganz normaler Samstag. Ich hätte jedoch nicht gedacht, dass der Einlass so schlecht organisiert ist und man sich irgendwie ins Innere drängeln und schubsen muss. Egal. Wir mogeln uns extraschlau am Pulk der Wartenden vorbei und flutschen relativ geschmeidig in die Halle. Unsere Plätze können wir daher noch frei wählen und entscheiden uns natürlich für Bühnennähe mit bestem Blick und kurzem Weg zur Toilette. Die Zeit bis zum ersten Match wird mit Bier überbrückt. Wir vertrauen einem alten Sprichwort, das da lautet: "Wasser wird zum edlen Tropfen, mischt man es mischt Malz und Hopfen."

Hinter uns sitzt ein Typ, der mich die ganze Zeit seltsam fixiert. Ich ahne, dass dies mit meinem neuen Antifa-Shirt zu tun haben könnte. Im Vorfeld beschloss ich es auf einer Mainstream-Veranstaltung der ganz "normalen" Durchschnittsbevölkerung einzuweihen und war auf Reaktionen gespannt. Auf dem Klo sehe ich ihn kurze Zeit später in einem Gespräch mit einem voll tätowierten Glatzkopf mit KATEGORIE C T-Shirt. "Wir sind alle Deutsch" ist der Slogan auf dem Backprint der rechten Hooligan-Band. "Vor mir sitzt ein Typ mit Alerta Alerta Antifascista T-Shirt", höre ich ihn klagen. Der Glatzkopf plustert sich mächtig auf. "Waaas!? Der soll mal kommen. Der fällt sofort!" Ich stehe inzwischen am Pissbecken direkt neben ihm, schaue kurz rüber und sage entspannt "Kannst du haben. Hier bin ich." Das einzige was jetzt fällt ist der berühmte Groschen. Relativ langsam, aber immerhin. Er ist völlig perplex und stellt nur Schwachsinnsfragen. Ob ich ein richtiger Linker wäre und so einen Schrott. Maulheld. Ich entgegne, dass ihn das überhaupt nichts angeht. Dann trennen sich unsere Blicke und Wege.

Ansonsten gibt es keine Ausfälle zu beobachten. Außer den alkoholbedingten beim Publikum. Ein paar Punks sind auch da. Und ein Typ mit "Dartcore"-Shirt fällt positiv auf. Den Begriff merke ich mir ;-) Das musikalische Grauen in Form des Ballermann-Songs "Tage wie diese" darf natürlich nicht fehlen. Ich suche unterm Sitz nach Kotztüten oder Ohrenstöpseln. Erfolglos. Dort finde ich nur das vergilbte Pogo-Gütesiegel, welches die Kanzlerin dem Song verliehen hat.

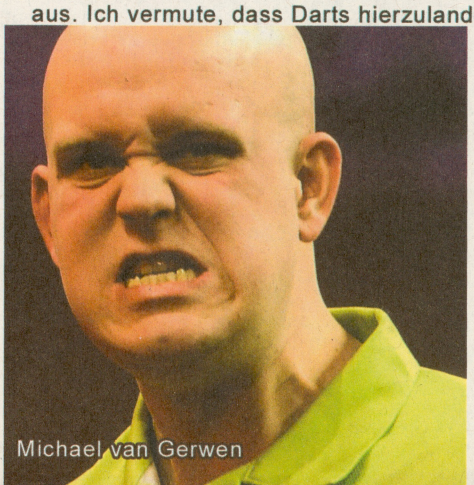
Im ersten Spiel gewinnt van Barneveld nach Startschwierigkeiten relativ glatt gegen irgendeine flüchtige Erscheinung, deren Namen wir 5 Minuten später vergessen haben. Der Mob feiert sich warm für Phil Taylor, der das folgende Match bestreiten wird. Alle wollen hauptsächlich Taylor sehen, das wird schnell klar. Wir haben uns längst in beste Feierlaune getrunken. Es ist trotz zweier riesiger Leinwände gar nicht so einfach permanent dem Spielgeschehen zu folgen. Zum einen ist Darts ein ungemein schnelles Spiel, in dem jede Sekunde etwas passiert. Andererseits ist man durch viele Einflüsse rundherum ständiger Ablenkung ausgesetzt. Gespräche, Zuschauer, Toilette, Licht, Musik, Kameras, Bier,... Der Abend wird live im Fernsehen auf SPORT 1 übertragen, daher die vielen Kameras. Aber das Match von Taylor elektrisiert und fokussiert das Publikum dann doch. Der Herr der Pfeile schwächelt mal wieder gewaltig und begeht eine Fülle leichter Fehler, die ihm an guten Tagen niemals unterlaufen würden. Das eröffnet seinem Gegner unerwartete Chancen.

Steve Bunting sieht aus wie der klassische Loser. Mit schwammigem Körper, dicker Brille, ohne jegliche Ausstrahlung und erst Recht ohne nennenswerte Erfolge. Es ist sympathisch, wenn der Underdog gegen den jahrzehntelangen Dominator plötzlich seine große Stunde kommen sieht. Das Spiel wogt hin und her. Bunting gewinnt tatsächlich 10:9 und wirft Taylor aus dem Turnier. Hätten wir jetzt wie geplant Karten fürs Viertelfinale bekommen, dann wären wir not amused. Aber so heißt es einmal mehr: Alles richtig gemacht :-)

Danach kocht sich das Publikum zwei Stufen runter. Die Luft ist etwas raus, der Höhepunkt des Abends vorbei. Und das obwohl mit van Gerwen noch die Nummer 1 der Welt vor das Dartboard treten wird. Er hat gegen das Fischgesicht Dolan mit seinen glasigen Augen Anlaufschwierigkeiten und steht am Rande eine Niederlage. Der Nordire ist alles andere als eine flotte Motte, auch wenn er mit Musik von FLOGGING MOLLY einläuft. Ein Sieg von ihm hätte jedoch die Zumutbarkeitsskala des Publikums gesprengt. Van Gerwen gewinnt später erwartungsgemäß das komplette Turnier und wird um 55.000 Euro reicher. Wer dies als schnell verdientes Geld sieht, der kaufe sich gleich morgen 3 eigene Dartpfeile.

Neben uns sitzt ein Paar aus Holland. Die beiden holen immer gleich 4 Bier auf einmal für sich und erzählen, dass ihr Hotel voll belegt war. Deshalb sind sie in das Hotel verfrachtet worden, wo alle Spieler abgestiegen sind. Stolz zeigen sie uns ihre Schnappschüsse Arm in Arm mit ihren Heroes. Nette Typen. Wir sind vom Alkohol inzwischen deutlich gezeichnet. Wie in Seenot geratene Tanker haben wir schwere Schlagseite. Doch geübte Kapitäne vermeiden die Havarie. Unsere Gesänge+Zwischenrufe sind so laut, dass sich die Security genötigt fühlt einzuschreiten, weil sich die Spieler in ihrer Konzentration gestört fühlen.
Beim letzten Match spielen zwei Nobodys ohne Charisma gegeneinander, für die das Wort "sexless" einst erfunden wurde. Zwei Player, die niemand groß kennt oder kennen möchte. Die Halle leer sich zusehends. Das Spiel wird auch für uns zur Nebensache, aber der Abend ist einfach zu cool, um ihn vorzeitig abzubrechen. Als es dann doch irgendwann nach draußen geht, ist das Schlachtfeld erschütternd. Unsereins singt, grölt und säuft gelegentlich ja auch ganz gerne. Allerdings ohne gleich El Arenal zur neuen Hauptstadt des Geistes zu befördern. Wir haben Mühe zwischen den Kotzeflecken Slalom zu laufen. Besoffene liegen auf der Straße und in Gebüschen. So sieht wahrer Sportsgeist aus. Ich vermute, dass Darts hierzulande in Zukunft noch populärer werden wird. Und dann steht zu befürchten, dass der Prozentsatz Idioten und Vollprolls noch höher werden wird und diese den Spaßfaktor verringern. Doch bis dahin heißt es "Always look on the Dart side of life".

Micha.-

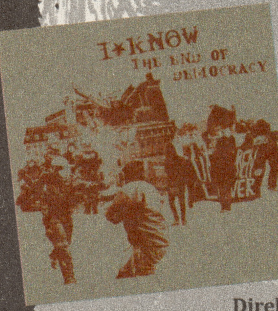


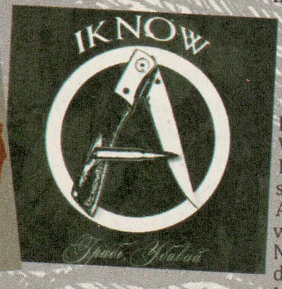
Michael van Gerwen

I KNOW

HARDCORE PUNK BELARUS

I KNOW kommen aus Minsk/Weißrussland und die Band gibt es bereits seit fast 10 Jahren. Um Verwirrungen auszuschießen: der Name wird englisch ausgesprochen. Nicht Iknow, so wie ich es zuerst annahm…
Kennen gelernt hab ich die Band eher durch einen Zufallskauf und war sofort hin und weg von ihrem Album, das 2013 u.a. bei ANGRY VOICE heraus kam. Umso mehr freute ich mich I KNOW endlich im Sommer 2014 live im AK47 Düsseldorf zu sehen. Der Laden bietet ein perfektes Ambiente für den kraftvollen, angepissten, und treibenden Punk mit Crustanleihen, der inhaltlich hochgradig politisch und anarchistisch geprägt wird. Ich bekam somit die vorzügliche Gelegenheit I KNOW mal genauen auszuhorchen, schön entspannt in einem Garten im Hinterhof, wo mir wiedermal der gute Schröda mit seinen Russisch-Kenntnissen und der Fähigkeit alle Beteiligten zusammen zu trommeln sehr unter die Arme gegriffen hat. Danke nochmal dafür mein lieber!
Interview und Layout: henni@plastic-bomb.de





Direkt mal zum Einstieg: Ihr bezeichnet euch selber nicht als Band sondern als Kollektiv. Wie kommt es zu dieser Differenzierung und warum sehr ihr euch nicht als Musikgruppe? Bestehen I KNOW im Moment aus mehr Personen als die, die auf der Bühne stehen und Musik machen?
Wir haben einige Supporter und Freunde in ganz Europa verteilt, aber hauptsächlich bestehen I KNOW aus den Leuten die auch auf der Bühne stehen. Wegen der Bezeichnung: Du beziehst dich wahrscheinlich auf diesen kurzen Einführungstext im Internet, der bereits vor ein paar Jahren geschrieben wurde. Zu dieser Zeit haben wir uns als Kollektiv mit kollektiven Entscheidungen und alledem gesehen. Es gab und gibt viele Bands, die nicht als Bands agieren, sondern wo eine Person alles bestimmt. Wir haben einen anderen Weg probiert, der aber auch nicht immer funktioniert hat.

Ist das ein Grund warum ihr (öfter) MitmusikerInnen wechselt?
Dafür gibt es diverse Gründe. Einer davon war Drogen. Wir mussten 2 Bassspieler wegen Drogenkonsum wechseln. Ansonsten sind jetzt noch 3 der Gründungsmitglieder in der Band und schon seit ein paar Jahren haben wir eine zweite Gitarre sowie seit letztem Jahr einen neuen Bassspieler. Aber um das festzuhalten: nicht alle vorherigen Bassspieler haben die Band wegen eines Drogenproblems verlassen.
Unser erster Bassist ist leider wegen den Drogen abgerutscht und wir bedauern es sehr, dass er nicht mehr dabei sein kann. Wir mussten mit ansehen wie er sich mehr und mehr verändert und immer tiefer in den Sumpf abrutscht. Er hat sich komplett verändert und ist nicht mehr die gleiche Person wie vorher bzw. wie wir ihn kannten.

Hat diese Selbstdefinition als Kollektiv auch einen politischen Hintergrund? Sehr ihr in diesem Projekt mehr als „nur“ eine Punkband, was über die Musik hinausgeht?
Von Anfang an war das politische für uns einer der Hauptgründe das Projekt zu machen. Durch die Konzerte möchten wir eine Message verbreiten und es ist immer noch sehr wichtig für uns auch zwischen den Liedern mit dem Publikum zu sprechen. Denn wenn einen Punkrock-Band aufhört mit den Leuten zu interagieren, ist es keine Punkband mehr. Wir sehen uns selbst nicht als Musiker. Wir sind Leute die eine Message in die Masse, in die Punkszene etc. tragen.

Und mit was für Themen setzt ihr euch im speziellen auseinander? Was beschäftigt euch besonders?
In den letzten Jahren, so um 2010 herum, waren die Hauptthemen die Repression gegenüber Anarchisten und antifaschistische Gruppen in Weißrussland sowie Russland, bzw. alles was drum herum geschehen ist. Wenn du dir unser letztes Album anschaust siehst du, dass fast die Hälfte der Lieder sich um dieses Thema dreht. Das war zu diesem Zeitpunkt nicht nur eine politische Sache, sondern auch eine persönliche. Einige von uns und unseren Freunden wurden ebenfalls von dieser Antirepressionswelle erfasst. Manche mussten ins Gefängnis und ein Freund sitzt jetzt sogar für acht Jahre wegen politischen Aktionen. Das ist eine sehr persönliche Angelegenheit für uns.

Wenn ich das richtig gesehen habe, bezeichnet ihr euch selber ja auch als anarchistische Gruppe. Könnt ihr dazu etwas mehr erzählen? Warum ist dies für euch so wichtig, warum bestimmt dies euer Leben?
Das ist eines unserer Hauptthemen. Wie wir bereits zu Beginn sagten, sehen wir uns als ein anarchistisches Projekt, ohne dabei besonders dogmatisch zu sein. Wir wollen nichts vorschreiben oder eine bestimmte Richtung des Anarchismus propagieren. Wir sprechen über und verbreiten einfach die Inhalte des Anarchismus, ohne dabei eine besondere Wertung vorzunehmen.
Natürlich möchten wir etwas verändern, aber wir denken nicht, dass dies nur durch unser einzelnes Leben geschehen kann. Wir versuchen mit anderen Leuten darüber zu sprechen, denn nur gemeinsam können wir etwas verändern. Vielleicht ist es eine Art von Propaganda. Wahrscheinlich ist es auch etwas dumm innerhalb der Punkszene Propaganda zu betreiben, aber manchmal ist es sehr überraschend, wie viele Leute auch in der Punkszene zu diesem Thema keine Vorstellungen haben.

Und funktioniert das? Habt ihr schon mal positive Erfahrungen gemacht, wo bspw. Punx euch nach dem Konzert angesprochen haben um mehr politischen Input zu bekommen?
Es hat bei ein paar Leuten geklappt, die ich mittlerweile recht gut kenne. Sie sind aktive Anarchisten und erzählten mir, dass unsere Songs und die Texte sie inspiriert hätten. Selbst wenn sie keine großen Aktivisten o.ä. werden und ausschließlich an Veranstaltungen teilnehmen bzw. Anarchist Black Cross (ABC) finanziell unterstützen, ist dies ein Erfolg. Wir spielen selber auch vielen Soli-Shows und haben in letzter Zeit öfter ABC Belarus unterstützt, indem wir für sie Geld sammeln.

Liegt euer Fokus in der politischen Arbeit hauptsächlich in der Band? Oder seid ihr in sonstigen (anarchistischen) Gruppen aktiv?
Wir können nur sagen: Ja, sind wir. Es gibt da diesen netten Ausspruch „Stell mir nicht so eine Frage und ich werde dich nicht anlügen“.

Gut, dann beschäftigen wir uns doch mal mit eurer Musik. Euer letztes Album wurde von unterschiedlichen europäischen DIY Labels rausgebracht. Woher habt ihr die ganzen Kontakte und wie lief die Zusammenarbeit?
Ursprünglich kommt dies daher, dass es für ein einzelnes Label recht schwierig ist Platten zu veröffentlichen. Bekanntermaßen kaufen die Leute nicht mehr so viele LPs und daher entstand dieser Zusammenschluss. Viele Leute waren interessiert daran die Platte zu veröffentlichen, konnten es sich aber nicht leisten viele Kopien zu bezahlen. Wir selber hatten auch Interesse an der Veröffentlichung, konnten aber nur einen Teil der Finanzierung bzw. der Platten übernehmen. Im Endeffekt hat die Zusammenarbeit sehr gut funktioniert. Wahrscheinlich lag dies an diesem einen Label, dass sehr viele Aufgaben übernommen hatte, wie Presswerk, Drucksachen, etc. [Anm.: nach einiger Zeit der Beratschlagung] Ach wir hab den Namen von dem wichtigsten Label vergessen… Angry Voice! Natürlich. Er hat einen Großteil der Arbeit übernommen. Wir haben das gemacht was wir konnten, wie die Zeichnungen, Mastering und so Zeug.

Woher kennt ihr David von ANGRY VOICE? Hat er euch angesprochen oder wie ist das gelaufen?
Vor dieser Veröffentlichung hatten wir bereits eine 7 inch, wo er neben 4 weiteren Labels mit involviert war. Und als es dann darum ging das Album zu veröffentlichen, haben wir einige uns bekannte Labels angeschrieben. So einfach funktionierte das.

Erzählt doch mal was zu dem Lied THREE TSARS, in dem es ja mehr oder weniger um die Diktatoren Lukaschenko, Putin und Janukowytsch geht…
Vor einigen Jahren wahr klar zu sehen, dass Janukowytsch in der Ukraine die gleiche Politik verfolgt wie Lukaschenko oder Putin es zu Anfang gemacht hatte, wie die Zusammenführung von mehr und mehr Macht in die eigenen Hände oder die Wegnahme der parlamentarischen Macht zu Gunsten der Präsidialen. Das Lied handelt von diesen drei Ländern, die die gleiche dumme Entwicklung durchgemacht haben, bspw. die Errichtung einer „sanften“ Diktatur ohne offensichtliche militärische Vorherrschaft. Die Macht ist in den Händen einer Person wie in Weißrussland oder in denen einer Gruppe wie in Russland.
Jetzt hat sich dies ein wenig geändert mit diesen Ukraine-… ich weiß nicht wie ich es nennen soll. Im Moment ist ein Konflikt, am Anfang war es so etwas wie eine Revolution. Es ist schwer darüber zu sprechen, da in den Medien immer nur ein Teil gezeigt wird und man sich für eine Seite entscheiden soll. Es gibt die Informationen von der einen und von der anderen Seite und wir sehen alle, dass dies Scheiße ist. Sie kämpfen für die gleichen Ideen aber von unterschiedlicher Seite. Und das ist überhaupt nicht unsere Welt. Dieser ganze patriotische und nationalistische Bullshit von beiden Seiten ist nicht unsers. Wir glauben nicht an so etwas. Vor allem, da es hierbei vornehmlich um den Kampf zwischen Machtzirkeln geht, um das Spiel von Leuten die den Planeten beherrschen wollen. Die Leidtragenden dabei sind die normalen Leute, die in diesem politischen Krieg sterben. Das ist die Tragödie.

Wieweit seid ihr denn aktuell in den Ukrainekonflikt involviert?
Persönlich sind wir nicht betroffen.
Die offizielle Ansage der Regierung ist im Moment nebenan zu stehen und Friedensvereinbarungen zu erreichen, wie z.B. neulich ein Treffen der Präsidenten in Minsk. Natürlich werden bei so einem Treffen nur leere Worthülsen ausgetauscht und der Krieg wurde ohne Einschränkungen weiter geführt. Die weißrussische Regierung hat zurzeit Vorteile durch den Konflikt, da sie ökonomische Unterstützung erhält. Außerdem gehen vielen Handelsruten gerade durch Weißrussland. Lukaschenko kann sich im Moment als Friedensvermittler darstellen und für die NATO-Staaten ist er ein normaler Verhandlungspartner. Auf einmal ist er nicht mehr der böse Typ, wie er es vorher war. Er hat also auf jeden Fall einen politischen Vorteil davon. Nun besteht kein Zweifel mehr, dass Lukaschenko die kommende Wahl in 2015 wieder gewinnen wird, da er Stabilität gegen das Chaos und die Anarchie verspricht.

Ist Weißrussland nun mehr geöffnet gegenüber den Westen von Europa?
Ich glaube nicht, dass es irgendwelche Veränderungen gegeben hat. Schon im Vorfeld, als im Mai die Eishockey-Weltmeisterschaft stattgefunden hatte – Lukaschenko ist ein großer Hockeyfan – hatte er die Grenzen öffnen lassen. So konnten Europäer mit Eintrittskarten ohne Visum einreisen. Und auch in Minsk wurde es so dargestellt, als wenn dies ein offenes Land wäre. Du durftest auf der Straße Alkohol trinken und betrunken rumlaufen. Oder Auto fahren, hahahah.
Im Besonderen wenn du ein russischen Autokennzeichen oder eine finnische Flagge dabei hattest.
Ich weiß nicht wohin sich das entwickeln wird, gerade vor den Präsidentschaftswahlen, welche sehr wichtig sein werden. Bei den letzten beiden Wahlen gab es im Vorfeld

eine Periode der Liberalisierung, wo die Weißrussen mehr politische Freiheiten, freien Meinungsäußerung, etc. bekommen hatten.
Die Reaktion nach der Wahl war jedes Mal eine Welle von Repressionen, vor allem gegen die Oppositionsparteien. Betrachtet man das Wahlergebnis, wo jeder aus deinem Umfeld gegen Lukaschenko gestimmt hat, berichten die Medien von einer Zustimmung für ihn von 85 %. Daraufhin gingen viele auf die Straße demonstrieren, woraufhin eine große Verfolgungswelle folgte. So wurden Leute verhaftet, die in spontanen Aktionen auf die Straße gingen und als Zeichen des Protestes in die Hände klatschten, da Flaggen zeigen oder Demonstrationen verboten waren. Diese Leute wurden auch niedergeschlagen von Zivilpolizisten und Nationalisten. In einem Ort wurde sogar ein Mann wegen Händeklatschen verhaftet obwohl er nur eine Hand hat…
Für die Verurteilung dieser inhaftierten wurde Gerichte vorgetäuscht und die Richter erfanden Straftaten, nur um die Leute hinter Gittern zu bringen. So war es auch bei unseren Freunden, die 7 bis 8 Jahre ins Gefängnis müssen, weil die Gerichtsverhandlungen manipuliert waren. JedeR im Gerichtssaal wusste, dass dies eine Fake-Veranstaltung ist. Aber du kannst nichts gegen dieses System unternehmen und sie können alles mit dir machen. Das ist erschreckend. Das Gesetz sieht auch vor, dass Zivilbullen vor Gericht als Zeugen aussagen, ohne Nachweis das sie vor Ort waren. Wenn der Zivilbulle sagt „ja ich war Zeuge“, dann gilt das als handfester Beweis und du wirst belangt. Einfach gesagt, sie können konstruieren was sie wollen und die totale Kontrolle sowie Unterdrückungsmaßnahmen ausüben.

Gibt es eine Hoffnung auf Veränderungen durch die Opposition, wie bspw. die Orangene Revolution in der Ukraine?
Die Opposition ist am Boden und viele Leute glauben auch nicht an eine Alternative. Ende der 90er Jahre gab es eine starke Bewegung, aber sie hatten scheinbar alles dafür gegeben sich selber zu diskreditieren. Es gab viele Skandale innerhalb der Opposition, wo einzelne nur nach Macht und Geld strebten. Viele bereitgestellte Gelder aus den USA oder der EU für die Opposition gingen in Projekte die nur zum Geldeinsammeln gegründet wurden.

Oder nach Beginn der Repressionen gegen die Opposition sind viele ins EU-Parlament oder nach Polen und die Tschechische Republik gegangen.

Bekommt ihr eigentlich Probleme, sowohl persönlich als auch als Band, wenn ihr Kritik in Weißrussland offen aussprecht?
Als Band haben wir kein Problem, da wir nicht öffentlich auftreten. Wir spielen nur geschlossene und illegale Shows. Um ein legales Konzert zu veranstalten musst du zur örtlichen Verwaltung gehen mit einer Liste der Bands und allen Texten die vorgetragen werden. Anhand dessen entscheiden sie dann, ob das Konzert erlaubt ist oder nicht. Du siehst also wie abgefukkt das ist. Und zusätzlich musst du noch Geld dafür bezahlen. Deshalb sind alle Konzerte illegal in kleinen Garagen oder du mietest eine Bar und schließt die Tür, während drinnen die Show stattfindet.

Bekommt ihr bei den Konzerten auch Stress mit den Bullen?
Ja, ein paar Mal wurden wir während des Konzertes oder im Vorfeld verhaftet, allerdings ohne große Konsequenzen. Das waren nur Verhaftungen für eine halbe Nacht, mit bescheuerten Fragen etc. Allerdings könnten sie Punkkonzerte in Weißrussland auch komplett verbieten, wenn sie es möchten. Im Moment gibt es noch genügend andere Sachen zu erledigen, so dass sie es nicht machen. Es gibt z.B. ein Gesetz gegen Beleidigung des Präsidenten und wenn du sagst, dass der Präsident ein Idiot ist, kannst du für 2 Jahre in den Knast kommen.

Verhaften euch die Bullen dann eher wegen der politischen Propaganda, die ihr verbreitet oder einfach weil das ein illegales Konzert ist?
Weil es ein politisches Punkkonzert ist. Für sie ist es Teil der Operation gegen Anarchisten. Sie machen sich Listen und dergleichen. Von den 100 Leuten die sie beim Konzert festnehmen schreiben sie die Namen auf und versuchen daraus dann potentielle Anarchisten ausfindig zu machen.
Im Mai fand wie gesagt die Eishockey Weltmeisterschaft statt und im Vorfeld haben sie Anarchisten von diesen Listen verhaftet. Oder einige wurden angerufen, mussten zu der Bullenstation kommen und dort wurde ihnen dann gedroht während der Zeit der Meisterschaft keine politische Veranstaltung zu besuchen, ansonsten bekommen sie große Probleme.
Die Bullen haben also diverse Listen anhand dessen sie Repressionen ausüben. Besonders präventive Repressionen bei Großveranstaltungen und so wird es auch bei der Präsidentenwahl im kommenden Jahr sein.

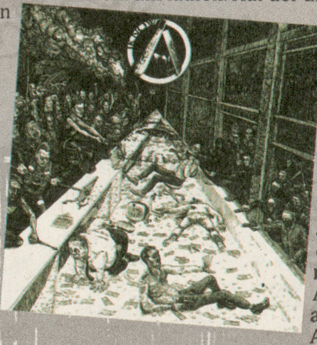
Wie kann ich mir denn ein Leben als Punk in Belearus vorstellen? Bekommt ihr Ärger wenn ihr mit Iro auf der Straße rumlauft? Oder werden Punx eher nur bei Ansammlungen angepöbelt?
Andrei, unser am punkigsten aussehender Gitarrist kann darauf antworten [Anm.: Andrei trägt einen Apfelgrünen Iro]… Ja, ich habe viele Probleme deswegen. In der Schule, bei der Arbeit, eigentlich allumfassend, selbst wenn ich mit dem Outfit durch die Straße gehe. Die Gesellschaft ist bei weitem noch nicht so weit die Jugend anzuerkennen, mit Iro, Piercing, etc. Aufgrund ihrer Mentalität akzeptieren die Leute so etwas nicht. Das sind auch keine Einzelfälle. Sobald jemand nach außen hin als Punkrocker erkennbar ist, wird die Person auch angefeindet. Einzige Ausnahme ist ein wenig die Hauptstadt Minsk, aber auf dem Land und in kleineren Ortschaften gibt es einige Probleme. Dort ist jede Person, die irgendwie anders aussieht, auf einer Liste der lokalen Polizei.

Wie seid ihr denn dann in so einem Umfeld zum Punk gekommen? Wie habt ihr angefangen Anarchisten zu werden und eure Inhalte zu verbreiten? Auch nicht ganz uninteressant, woher bezieht ihr neue Musik?
Es gibt keine wirklichen Läden außerhalb der Städte. Es gibt ein paar Plattenverkäufer während der Konzerte oder sie haben eine Plattenliste dabei. Mehr aber auch nicht.
Es fing in den 90er Jahren an. In einem Shop bekam ich etwas Musik, habe Kassetten von Freunden überspielt… Die DIY Hardcore, Punk, Anarchisten Szene startete dann in den späten 90ern durch wenige Leute. Besonders in Minsk fing ein Typ damit an, der auch in der ersten weißrussischen Punkband spielte, das erste Distro betrieb und Fanzine heraus brachte. Er hatte viele Brieffreunde in der ganzen Welt. Er war so etwas wie der Katalysator für die hiesige Punkszene. Später sind wir auch nach Polen gegangen, wo die DIY Punkszene sehr groß war - so gegen Ende der 90er, Anfang der 2000er. In den ersten Jahren haben wir fast alles aus Polen bekommen, inkl. Fanzines und Konzerte. Danach kam dann das Internet und damit wurde alles auch leichter.

Habt ihr denn freien Internetzugang?
Es ist etwas frei. Sie kontrollieren es irgendwie, aber nicht so sehr wie in China. Die Regierung verbietet einige Webseiten, die für gewöhnlich der Opposition angehören. Und wenn du ein Tor-System benutzt kannst du auch anonym das Internet benutzen. Als vor ein paar Jahren Proteste aufkamen, hatte die Regierung mit Hilfe des KGBs auch versucht die sozialen Netzwerke zu kontrollieren bzw. Einträge zu löschen.
In Weißrussland gibt es auch nur einen (nichtkommerziellen) Internetprovider, der staatlich kontrolliert wird. D.H. sie können bei Bedarf den Knopf drücken und der Zugang ist gesperrt. Es ist für sie also nicht besonders schwer das Internet abzuschalten.

Gibt es sowas wie eine Punkszene? Auch außerhalb von Minsk?
Ja klar, nicht nur in Minsk. Es gibt 5 bis 6 Städte, wo auch Konzerte oder andere Aktivitäten stattfinden. Die Szene ist im Vergleich zu anderen osteuropäischen Ländern sogar recht groß. Ich denke bei uns finden die besten Konzerte statt, haha.

Was sind denn so die wichtigsten Bands? Ist es so, dass wenige Musiker_Innen in mehreren Bands spielen?
Klar: BAGNA, PARTiYA, MONDAY SUICIDE [Anm.: mit Leuten von BAGNA und CONTRA LA CONTRA]… wer noch? Es gibt noch ein paar Hardcore-Bands. MISTER X, eine bekannte Oi-Band aus Weißrussland.
Und ja, es gibt viele Überschneidungen. Es wird auch immer mehr ein Problem, dass keine neuen Leute dazu kommen bzw. auf den Konzerten siehst du jedes Mal neue Gesichter, aber die Leute konsumieren nur noch und halten die Szene nicht am laufen. Auf der anderen Seite haben z.B im letzten Jahr sehr junge Leute eine Dokumentation über die Punk/Hardcore-Szene gemacht. Der Film heißt „Make some noise“ und ist sehr, sehr gut geworden.



Ich gehe mal davon aus, dass ihr von der Band allein nicht leben könnt. Also wie sieht es aus, wissen z.B. eure Arbeitskollegen davon, dass ihr in einer anarchistischen Punkband spielt?
Ich arbeite als Dozent in der Universität und meine Abteilungsleiterin weiß, dass ich in unterschiedlichen Bands bin, aber nicht das ich in einer Punkband mitspiele. Ich sagte ihr nur das ich nach Europa zu einigen sehr wichtigen Konzerten muss, haha. Aber es kommen sogar einige meiner Studenten zu den Shows…
Bei Sergey wissen die Kollegen auch, dass er in einer Band ist, aber nicht in was für einem Umfeld. Die meisten Menschen in der Gesellschaft können sich gar nicht vorstellen was es heißt Protest und Widerstand in einer Band zu vereinen oder was es heißt in einer Subkultur zu sein. Wie gesagt, die Szene ist sehr klein und du findest nur vereinzelt Gleichgesinnte. Es gibt auch vereinzelt Gruppen, die Hardcore nur aus Spaß machen, ohne politischen Inhalt oder als Widerstandsbewegung. Nur weil es cool ist und eine Mode.

Wie schwer ist es eigentlich für eine weißrussische Band durch Europa zu touren? Auf was konntet ihr euch vorher einstellen, wo wurden die Erwartungen bestätigt?
Dies ist unsere dritte Tour durch Westeuropa, also wussten wir bereits in Voraus mehr oder weniger, was auf uns zukommt. Klar ist es für uns schwieriger auf Tour zu gehen als für eine Band aus der EU, aber immer noch leichter als für eine Band als bspw. von den Philippinen, vielleicht auch als Eine aus den USA oder Israel, weil wir nicht fliegen müssen. Am schwierigsten ist es für alle gleichzeitig ein Visum zu bekommen. Wir alle bekommen das Visum von unterschiedlichen Stellen, dann benötigen wir eine Einladung oder müssen eine Menge Geld für ein Touristenvisum bezahlen. Das ist am härtesten. Es kostet ungefähr 200 Euro, was in etwa einem halben Monatsgehalt entspricht. Und solche Kosten müssen auch irgendwie durch die Tour gedeckt werden.
Dieses Mal war es recht schwierig für uns Konzerte zu bekommen, da im Moment sehr viele Bands auf Tour sind und der September immer recht ausgebucht ist. Allerdings hatten wir eine Einladung für eine ABC-Solidaritätsshow in Nancy. Und um dort hin zu kommen, mussten wir eine Tour drum herum buchen. Zum Glück konnten wir noch einige gute Gigs für den Hinweg klar machen, beim Rückweg sieht es eher schlecht aus. Und leider bekamen wir auch nur wenige Rückmeldungen auf unsere Mail-Anfragen.

Kommen wir zum Abschluss. Liegt euch noch was Wichtiges auf dem Herzen, was bisher noch nicht erwähnt wurde? Denn ich bin fertig und bedanke mich schon mal ganz doll für eure Antworten.
Wenn du wirklich an der Situation in Weißrussland interessiert bist empfehlen wir das Buch des politisch gefangenen Anarchisten Igor Olinewitsch „Going to the Magadan“ [Anm.: Igor wurde in Moskau vom Geheimdienst entführt und zu 8 Jahre Freiheitsentzug verurteilt]. Dies ist ein wirklich gutes Buch, welches viel zu einem Verständnis der weißrussischen Verhältnisse beiträgt. Das Buch gibt es auch in deutscher Übersetzung.

FEINE SAHNE FISCHFILET

Kennt ihr das? Ihr werdet was gefragt und denkt euch in dem Moment warum ihr da nich selbst drauf gekommen seid? So ging es mir mit diesem Interview mit Feine Sahne Fischfilet. Ich wusste dass ne neue Platte in der Mache ist und hab die Band auch sonst auf dem Schirm. Ich verfolge immer was die so in ihrer mecklenburgischen Provinz treiben, geh auf die Konzerte in der Umgebung und quatsche gerne mit den Jungs. Aber die Idee zu nem Interview kam in der Tat erst beim Redaktionstreffen. Komisch eigentlich, dass Dinge, die einem ständig vor der Nase rumtanzen, nicht bewusst in den Sinn kommen. Jedenfalls freute ich mich sehr über die Anregung. Ein Blick in den Tourplan offenbarte ein Wahnsinnskonzert, das sich prima mit meiner „Punk in der Provinz-Serie“ und einem Vollrausch verbinden ließ (siehe extra Artikel). Im malerischen Herrenberg unterhielt ich mich mit Sänger Monchi und Schlagzeuger Olaf fast 2 äußerst kurzweilige und alkoholgetränkte Stunden. Viel Spaß beim Lesen.
Lars (danke an Toni fürs Lektorat)

Ihr seid ja immer sehr viel unterwegs. Wie habt Ihr überhaupt die Zeit neue Songs zu entwickeln?
Olaf: Wir haben auch gemerkt, dass wir immer wieder die gleichen Lieder auf supervielen Konzerten spielen. Da haben wir uns wirklich auch mal ganz oft im Proberaum getroffen, drei Monate Zeit genommen und alle Ideen, die wir hatten zusammengeschmissen.
Monchi: Wir waren letztes Jahr eben an 43 Wochenenden unterwegs. Und deswegen haben wir uns dieses Jahr die ersten drei Monate frei gehalten und geprobt und neue Lieder geschrieben.

Es ist ja schwer Euch neue Fragen zu stellen da Ihr ja recht viel in den Medien präsent seid. Forciert Ihr das oder kommt das mehr von Audiolith?
Olaf: Ich glaube das kommt halt, also das ist nicht so dass wir hingehen und sagen “Bohr lasst uns mal wieder was machen, dass wir wieder in der Presse stehen” und wir denken auch nich “Geil, wir stehen wieder in der Zeitung”. Also das is nix worauf wir jahrelang hingearbeitet haben.
Monchi: Es is eben auch so, dass bei der Sache mit dem Verfassungssutz klar war, dass wir uns da nicht einfach zurück ziehen. Und ist auch klar, dass wir da dieses Jahr wieder rein kommen. Ich will da jetzt aber auch nicht warten und sagen “Oh, wir stehen wieder drin”, sondern dann machen wir eben den Hattrick und deswegen haben wir ja auch n halbes Jahr lang dieses Hattrick-Video gemacht. Wenn Leute uns einen Elfmeter hinlegen, dann verwandeln wir den - wie eben den Verfassungsschutzbericht. Ich halt nix davon nicht mit Medien zu reden. Medien sind omnipräsent und wichtig und da find ich es geil was zu sinnvolles zu sagen. Aber es kommen tatsächlich auch einfach eine Menge Leute auf uns zu und wenn da mal was ins Rollen kommt, dann kommen eben einfach so Sachen von selbst. Schlussendlich sind wir aber natürlich einfach nur mediengeile Wichser.

Dazu passend: Was denkt Ihr wird im VS-Bericht 2014 von euch stehen?
Monchi: Ich denke es wird wieder so sein, dass die mehr über uns schreiben als über alle Nazibands zusammen. Die gehen halt auf keine Naziband so ein wie auf uns und das ist schon eine ganz klare Zustandsbeschreibung. In den letzten 3 VS-Berichten, in denen sie uns teilweise mehr als 2 Seiten widmeten, kam in den Jahren nie groß was Neues. In dem 2014 Bericht wird sicherlich die Aktion stehen, dass wir Kohle an die Kampagne „Waffen für Kobane“ gespendet haben, um die kurdischen WiderstandskämpferInnen gegen die IS- Arschlöcher zu supporten.

Glaubt Ihr, dass die eure Platten kaufen?
Monchi: Definitiv. Kennst du das Video zu unserem ersten VS-Bericht? Da bin ich ja zum Landesamt für Verfassungsschutz gegangen und hab denen einen Präsentkorb gebracht. Da kam dann der Pressesprecher wirklich runter und hat den Präsentkorb angenommen und ich hab ihm noch das „Antifaschistische Infoblatt“ in die Hand gedrückt und die CD mitgegeben und in dem Video sagt der auch “ja, meine Tochter hört dich und geht zu deinen Konzerten und findet es ganz toll, dass ihr jetzt so berühmt seid”.

Also ist das alles nur weil ein Vater seiner Tochter einen Gefallen tun wollte?
Monchi: Nee, ich glaube das sind halt Arschlöcher, die ganz einfach auch einen Berechtigungsnachweis für ihren Job brauchen. Nazistrukturen aufbauen, linke Strukturen kriminalisieren - kontinuierlich arbeiten sie ja, da kann man nix sagen.

Eigentlich nervt mich das ja, euch dauernd Fragen zum Verfassungsschutz zu stellen...
Monchi +Olaf: Sehr sympathisch. Geht uns auch hammer auf den Sack die ständig gleichen Fragen.

...aber trotzdem eine letzte Frage: Mit dem Wissen dass man permanent überwacht wird und auch mit dem Wissen, dass auch die Faschos permanent auf euren Kopf aus sind...
Monchi: Naja, das ist ja doch nochmal ein Unterschied. Der Verfassungsschutz ist eine staatliche Organisation die von staatlichen Geldern finanziert werden - zugegeben, das werden Nazistrukturen teilweise auch, aber der VS hat eine ganz andere gesellschaftliche Reputation und ein ganz anderes Standing. Es ist einfach ein räudiges Gefühl und es wird einem auch auf verschiedenste Weise immer wieder bewusst. Viele Leute denken ja das ist so lustig und gute Werbung mit dem VS-Bericht, weil wir da eben nicht dauernd die Opferrolle einnehmen und rumheulen sondern das Ganze lustig und kritisch angehen. Aber trotzdem ist es eben kein Witz, da gibt es megaviele Probleme. Ein Beispiel ist unsere Releaseparty für das nächste Album: Die haben wir bisher immer in der Provinz gemacht wo sonst nix geht und eben nicht in Rostock oder Greifswald. Wir hatten ne megageile Halle und der Typ hatte total Bock dazu und schlussendlich hat er dann doch abgesagt, weil ihm der VS-Bericht zugesendet wurde. Es weiß keiner von wem, es war ja noch nicht mal öffentlich, dass wir das da machen wollen und trotzdem wurde ihm das gesteckt und er hat abgesagt, weil er Angst vor irgendwelchen Nazis hat, was man ihm nicht mal verdenken kann. Also das nehme ich den Leuten ja nicht böse, wenn die aufm Land da nicht mit reingezogen werden wollen. Von uns war es ja eine bewusste Entscheidung uns auch öffentlich zu positionieren. Irgendwie immer nur verstecken und aus dem Hinterstübchen ‘nen Harten schieben, hat auf die Dauer für uns dann oft etwas peinliches. Wir wollen was bewegen, verändern und Leute erreichen. Auf der einen Seite weißt du natürlich worauf du dich einlässt. Also ich würde in der Region nicht mit meinem kleinen Bruder rumlaufen, weil ich ihn da nicht mit reinziehen will. Wenn ich aufs Maul krieg’ is’ das eine Sache. Wir aus der Band haben alle schon aufs Maul bekommen, mir wurde schon ein Frontzahn ausgeschlagen. Das ist natürlich Scheiße und ich erwarte da auch Solidarität von meinen Freunden, aber die wirkliche Angst ist eben, dass da andere Leute reingezogen werden und auch das ist schon passiert, dass z.B. Freundinnen angegriffen werden und so - das ist so die größte Angst.

Aber wie schafft Ihr es das wegzudrücken, da drüber zu stehen?
Olaf: Also es ist ja nicht so, dass wir die einzigen sind, die da was machen. Wir haben einfach auch viele geile Freunde und merken, dass wir nicht alleine sind und es ganz viele Leute gibt, die auch was machen.
Monchi: Ich stehe auch bei weitem nicht bei allen drüber, sondern habe sicherlich von der ganzen Scheiße schon einen ordentlichen Schuss weg. Für mich ist klar, dass man mit seiner Angst umgehen muss. Man darf es sie nicht komplett verdrängen, tut dies sicherlich oftmals jedoch. Ich lass mir nicht von irgendwelchen Wichsern mein Leben vermiesen. Ich hab Bock auf das Leben, sitze nicht nur zu Hause rum, heul rum und sag die Welt ist schlecht. Ich hab keinen Bock, dass die Angst mich lähmt. „Angst essen Seele auf“ ist ein tolles Sprichwort. Beispiel nochmal mit unserer Releasparty: Wenn wir einen Laden gefunden haben ist klar, dass wir ein paar Nächte vorher schon da sein werden und den Laden schützen,dass der nicht abgefackelt wird. Es gab schon so viele Anschläge auf uns und unser Umfeld, Buttersäureanschläge auf unsere Autos, Brandanschläge auf verschiedene Projekte, wir haben auf die Fresse gekriegt usw. - also werden wir da sein und auf dem Laden aufpassen. Und das sind nicht nur wir 6 aus der Band, sondern das lässt sich dadurch tragen dass wir ein gutes, enges Umfeld haben die uns supporten und schon lange begleiten. Und das gibt uns Kraft und die Nazis kotzen.
Wie haben letztes Jahr in Greifswald n großes Wochenende mit Konzert gemacht, da gab es eine Podiumsdiskussion, einen Stadtteilrundgang, haben ne große Halle gemietet und da waren 1000 Leute - in Vorpommern bei einem antifaschistischen Konzert! Das waren keine 1000 Antifas, darum ging es auch gar nicht, aber es war klar, dass da 1000 Leute aus aus Dörfern Vorpommerns kamen und keine Faschos reinkamen - und ich bin überzeugt davon, dass der oder die eine oder andere da auch was mitgenommen hat. Sowas finde ich viel geiler, als wenn bei irgendeinem Konzert die immer gleichen 50 Leute sich gegenseitig „Alerta Antifascista“ in die Schnauze zu brüllen.
Ich war neulich bei meinen Eltern in dem kleinen Dorf Jarmen und da liefen zwei Leute mit Feine Sahne Fischfilet-Shirts rum. Das ist völlig absurd für mich - auf dem Dorf! Die gleichen Leute - ohne ihnen böses zu unterstellen - wären vor 10 Jahren vielleicht mit ‘nem Landser-Pulli rumgelaufen. Aber genau das ist der Punkt und das gibt mir viel mehr als wenn ich in einem Szene-Kiez alle Leute in Antifa-Klamotten rumlaufen sehe, denn aufm Dorf ist das ganz klar eine Positionierung gegen die Nazis. Und das gibt mir echt was.
Ich kann da echt viel zu erzählen...Wenn wir auf den großen Festivals spielen, dann is das natürlich alles affengeil. Aber wir haben auch die Antifa-Ostdeutschland-Tour in Cottbus, Grimma, Riesa und Pasewalk gespielt und wenn du da die paar Hundert Leute siehst, wie sie im Plattenbau am Rad drehen, dann geht mir einer ab und ich freu mir nen zweiten Arsch ab

Ja, Mensch merkt das ja auch wenn ihr z.B. im Pott Konzerte spielt: Ihr haltet uns ja schon für verwöhnte Großstadtpunks, oder?
Monchi: Definitiv! Also das hat jetzt nix mit dem Pott zu tun. Auch wenn ich in Berlin sehe, wie die Leute in ihrem Szeneschick rumlaufen und trendige Antifaklamotten tragen, aber gleichzeitig ist am 1. Mai in Berlin ein Naziaufmarsch und die fahren nicht raus, weil das nicht im Berliner Ring ist. Das sagen die ernsthaft! Ohne sich zu schämen sagen die dat! Und da sind mir Leute sympathischer die eben nicht in den Shirts rumlaufen, aber auch nicht den Habitus haben. Wenn du so’n Fuck Nazis Shirt an hast, dann hast du da auch rauszufahren! Und so nehme ich das eben von außen wahr: Ich beobachte viele Leute die halt einfach labern, die wollen immer politisch so 100%ig sein, aber machen tun die nix! Groß theoretisch die Welt erklären, aber wenn es praktisch wird, dann doch lieber chillen. Was interessiert es mich wenn bei ‘nem Zeckenkonzert 500 Leute “Alerta Antifaschista” schreien? Das ist

Selbstbefriedigung. Nichts gegen Selbstbefriedigung und mal kann man das ja auch alles machen, aber wenn es nicht darüber hinaus geht, dann ist es eben nur noch peinlich. Da mach ich lieber weniger politische Ansagen in einem Laden wie hier wo eh klar ist, wo die Leute stehen und mach die Ansagen lieber auf größeren Festivals und hetz da gegen Nazis. Hier muss ich das nicht machen. Hier hat das nur schnell was peinliches. Da düs und provoziere ich lieber die Nietenpunks, die Klischeeantifas und schlussendlich damit also auch uns.
Beispiel: Wir haben in einer größeren Stadt ein Konzert vor 400 Leuten gespielt. Am nächsten Tag war ne NPD-Kundgebung und da waren 70 Leute auf der Gegenkundgebung. Am Abend davor haben 350 Leute "Alerta Anitfaschista" gerufen - das macht die Sache doch lächerlich. Ich finde es super, wenn es Städte gibt in denen es keine Probleme mit Nazis gibt - aber dann hast du mit deiner Kraft doch die Leute in den Provinzen zu unterstützen. Für mich ist das unverständlich warum Leute nicht aus ihren Städten rauskommen und den Kids auf den Dörfern helfen.

Es gab ja dieses Stadtfestkonzert von dem Ihr ausgeladen wurdet und das Ihr dann selbst gemacht habt. Wie ist das gelaufen?
Olaf: Ja, aufm Stadtfest Riesa sollten wir spielen und das wurde dann verboten, weil die NPD geschrieben hat, dass die linksradikale Band Feine Sahne Fischfilet da spielen sollte. Wir sind dann an dem Tag trotzdem auf das Stadtfest gefahren, da gibt es auch ein Video von, und haben uns das Stadtfest angeguckt. Wir haben da nur Nazis gesehen, unter anderem war Holger Apfel da...

Eine Frage zwischendurch: Habt ihr bei dem Stress ganzen Stress auch noch irgendwo ein normales Familienleben?
Olaf: Jo, man schafft sich das halt sozusagen. Man weiß halt wo man sich wohl fühlt und ganz wichtig ist eben, dass unsere Familien zu uns halten - und ich glaube jeder aus unserer Band ist froh, dass er so eine geile Familie hat. Also ich bin nicht auf der Flucht, auch wenn ich mich manchmal lieber drei mal umdrehe ist es nicht so dass ich denke, dass ich kein Privatleben mehr hätte.
Monchi: Ja, das ist mir echt ein wichtiger Punkt der uns auch als Band ausmacht. Es gab halt schon echt räudige Situationen und wir haben schon öfter aufs Maul gekriegt und es gibt auch diese Aufkleber mit meinem gespaltenen Kopf und so, aber wir lassen uns einfach von diesen Arschlöchern nicht unsere Lebenslust vermiesen. Wenn es auf die Fresse gibt, dann ist das halt so. Klar geht das nicht immer so und auch Freunde von uns wurden schon von Faschos ins Koma geprügelt, das prägt einen schon und man hat oft das Gefühl von Hilflosigkeit. Aber wenn ich mich jetzt nur fertig machen und nicht mehr vor dir Türe trauen würde, dann hätten diese Wichser genau das erreicht was sie wollen. Und ich gehe durch Rostock und wenn ich da einen Nazi sehe, guck ich auch nicht weg. Soll er anbieten.

Zur neuen Platte: ich konnte die bisher ja noch nicht anhören, also müsst Ihr beide euch jetzt gegenseitig Fragen stellen:

Olaf: haha, ja Monchi, wie findest du das neue Album von FSF?
Monchi: Super, affengeil! Aber sach ma, ich hab das jetzt nicht so richtig verstanden...

haha, Olaf schon...

Olaf: Was ist für dich der Unterschied vom neuen Album zu „scheitern und verstehen"?
Monchi: Wie bei jedem Album ist es wieder n bißchen anders, aber es sind wieder Themen die wir eben so erlebt haben.
Allgemein kann ich für mich bei diesem Album sagen, dass es für mich das Album mit den persönlichsten Texten meinerseits sein wird. Über das was so in meinen Leben passiert ist. Über das viele unterwegs sein, über das oftmals eigene Scheitern, über das was einen ankotzt, über das „bleiben oder gehen" halt. Das letzte Jahr war für mich das beschissenste in meinem bisherigen Leben. Meine langjährige Beziehung ist unter ewigen „hin und her" auseinandergegangen. Ich habe nur noch gesoffen, geheult, Freunde scheiße behandelt, mich wie ein Wichser benommen und kam wochenlang einfach nicht mehr hoch. Dass mich „Liebe" mal so krass abfuckt und immer noch fickt, hätte ich nie gedacht. Ich denke, dass man textlich dahingehend auch vieles auf den Songs raushören wird. Das wir bspw. 43 Wochenenden in 2013 unterwegs waren, war sicherlich nicht ganz unschuldig daran, dass es oftmals nicht so einfach war Beziehung zu Menschen, die einem wichtig sind, zu führen.
Auch wenn sich das jetzt dumm anhören mag, irgendwie habe ich bspw. vor einigen Liedern sehr Angst, diese das erste Mal auf einer Bühne zu singen. Das war schon krass genug, dass den Leuten innerhalb der Band vorzustellen.
Und musikalisch ist das einfach affengeil geworden, aber ich bin ja nicht so der Musiktyp.
Olaf: Hast du schön gesagt. (lacht)

Monchi: Hmm... Wie ist das denn, ihr habt das letzte Album ja in Hamburg aufgenommen. Wart Ihr dieses mal im gleichen Studio?
Olaf: (lacht) Die Frage hast du geklaut, das wurden wir erst kürzlich gefragt. Nein, waren wir nicht. Wir haben wieder im Hamburg aufgenommen, aber nicht im gleichen Studio. Wir haben uns das ganz lange überlegt, viel länger als beim letzten mal. Letztes mal haben wir ja auf den letzten Drücker n Studio gesucht und auch gefunden.
Wir haben das Studio dieses mal schon n halbes Jahr vorher gebucht und waren 14 Tage da. Ich hab da schon Monate vorher die Tage runtergezählt und gehofft, dass alles gut läuft und es war echt abgefahren, hat richtig Spaß gemacht.
Monchi: Wie gesagt, ich habe bei so was echt nicht die Ahnung. Die Anderen waren davon sehr überzeugt und spätestens als ich checkte, dass dort Turbostaat aufgenommen haben, war ich der ganzen Sache erlegen. Ach ja und Pete Doherty hart dort aufgenommen. Referenzen die mich definitiv überzeugten.
Olaf: Und die Wohnung war direkt unterm Studio, du bist also unten aufgewacht, hochgelaufen und warst im Studio. Natürlich haben wir auch Freunde eingeladen...
Monchi: ...St.Pauli Ultras, Hansafans, Antifa-Bauern, true rebel-joggerassis. In unserer Loftwohnung wurde Friedenspfeife geraucht,zusammen gebadet, Schampus gesoffen und fifa gezockt.
Olaf: Aber für mich war das viel intensiver, weil wir eben auch zwei Wochen aufeinander hockten und ich bin froh, dass wir das so gemacht haben.

Wollt ihr euch noch Fragen stellen?
Monchi: Mir wird dieses „ Selbst fragen stellen" zu dumm ;). Ich will damit nur überspielen, dass ich eigentlich zu dumm bin, um dass Konzept wirklich gut zu finden .

Dann erzählt doch einfach mal noch was wie der Start der neuen Platte geplant ist?
Monchi: Als erstes zieht Tschernie am 30.10 erst mal einen Trecker durch Vorpommern, bei einem befreundeten Bauern, dann kommt am 7.11 unsere Single „Für diese eine Nacht". Den Text habe ich für sehr gute Freunde geschrieben, die aus MeckPomm aufgrund des Jobs wegziehen mussten. Zu dem Song haben wir mit unseren Brüdern, Neffen, Kiezkids ein Video gedreht, was nüchtern betrachtet, einfach richtig schön geworden ist. Dann kommen noch ein paar Dinger, die wir erst mal für uns behalten, dann kommt nochmal irgendwann 'n Schmusesong für die Massen und dann haben wir unsere Seele auch bestmöglichst an die Musikindustrie verkauft. Das Album kommt dann am 23.1. Noch was Besonderes. Das Albumcover wird ein Ölgemälde sein, welches von einem Dude von uns gemalt wurde. Naja, und wie vorher schon angesprochen soll es ja die Releaseparty geben, da suchen wir eben noch nach einer coolen Location und danach geht es 10 Wochen auf Tour, da nehmen wir dann befreundete Bands mit. Da freue ich mich sehr drauf. The Baboon Show, The Movement, Kaput Krauts, Neonschwarz, What we feel, Moscow Death Brigade haben schon zugesagt. Aber und darauf freue ich mich am meisten - Es kommen bei einem Großteil der Gigs immer Bands aus MeckPomm mit. Die Stralsunder Vodka Revolte werden dabei sein. Unser Freund Jonk, der ein Großteil unserer Musikvideos gedreht hat, wird mit seiner neuen Kapelle „The Flexfitz" am Start sein und zum kompletten Abriss haben wir unsere Homies von der Hip Hop Crew „Waving the Guns" dabei. Das ist ja jetzt das erste mal, dass wir wirklich ein Tour in dem Maße machen. Das is ja schon was anderes wenn du als die Headlinerband auf Tour gehst und dadurch ein paar Dinge bestimmen kannst, eben zum Beispiel welche Supportbands du hast, das ist schon geil, und da werden wir uns schon noch 'nen Kopp machen wie wir das möglichst geil machen und so viele coole Konzerte zu machen wie möglich.
Das ist eben ein ganz wichtiger Punkt für mich oder für uns. Mir geht es dabei nicht um Musik. Mir ist es egal aus welcher Subkultur jemand kommt, ob der jetzt Punk, Hardcore, HipHop, Elektro, das ist mir alles scheißegal, solange die Leute eben coole Leute sind. Und wir kennen aus jedem Spektrum coole Leute die coole Sachen machen. Ne illegale Elektroparty ist für mich genauso politisch wie irgendein Punkkonzert. Vielleicht sogar noch politischer, weil die sich eben mal einen Stück Raum aneignen und was machen. Das is für mich DIY. Und mit den Leuten wollen wir zusammen arbeiten, da ist es mir egal ob da n Punker sagt „oh, Elektro, das geht ja gar nich".
Ja, und nach der Tour kommt die Festivalsaison.

Und da fliegt Ihr dann mit eurem Jet immer ein?
Olaf: Ja klar, jeder mit seinem eigenen Jet (lacht)
Monchi: Nein, ich fliege und die anderen fahren (lacht)

Ihr seid ja eng mit WHAT WE FEEL befreundet...wenn man den Bericht in der Letzten Plasticbomb liest, wird einem ja schon anders...
Monchi: Ja, DAS sind für mich die geilen Leute! Und wenn ich die Chance habe mit denen zusammen zu spielen oder die irgendwie zu supporten, dann nutze ich diese Chance. Das sind für mich die Leute die unterstützt gehören.
Ich war vor Jahren bei einem Projekt dabei das nannte sich Drushba Antifa, da ging es darum AntifaschistInnen aus Russland hier ein paar Projekte zu zeigen und mit denen zu diskutieren was die übernehmen können und was können die auf ihre Verhältnisse übertragen und was finden die auch Scheiße. Und wenn die Leute da erzählen, dass eben ihre Freunde umgebracht werden oder der eine die Narben mehrerer Mordanschläge zeigte. . Und What we feel und Moscow Death Brigade, das sind für mich Bands die extrem wichtige und krasse Arbeit machen. Was gibt es geileres als eine Band wie What we feel, die sich wegen Nazistress, wegen staatlicher Repression, weil sie einfach gefickt wurden auflösen mussten. Und dann wurde ihr Freund [...] ermordet, die Familie ist völlig am Arsch, weil es da eben nicht so ein Sozialsystem gibt wie hier und er einfach die Kohle ran geholt hat, und was machen die: die gründen diese scheiß Band wieder, machen eine Tour und bringen der mehrere tausende verfickte Euro! Da hab ich extremen Respekt davor. Und das mag für manche ein schwieriges Wort sein, aber da ist es für mich eine Ehre mit solchen Leuten zusammen zu zocken und die meine Freunde nennen zu dürfen.
Wir waren im Februar in Moskau auf Tour, und natürlich war es ein hartes Ding für dich, wenn die dir sagen „man kann nicht 100%ig die Sicherheit garantieren", aber ich denke man hat das einfach zu machen, sonst schäme ich mich. Sonst brauche ich mich hier nicht mit irgend einem Politshirt hinzustellen und einen Harten zu schieben, wenn ich mich nicht da hin traue, wo es vielleicht auch mal weh tut und vielleicht auch mehr als bloß weh tut. Und da zu spielen war auch einfach krass, die Situationen sind einfach ganz andere.
Olaf: Wir haben da mit Leuten gequatscht und die meinten „das war ruhig und ein entspanntes Konzert, es gab nur eine Schießerei zwischen uns und den Nazis"...
Monchi: Ja, die sagten „Es war 'ne gute Schießerei, weil keiner einen getroffen hat". Kalter Krieg halt. Das ist mir echt ganz wichtig, das zu sagen, was für geile Bands das sind. Wir wurden auch schon angeschrieben wegen What we feel und Moscow Death Brigade, was das für Prolls wären und so...aber wenn die mit Hassis spielen, wem kann man das verdenken? Natürlich haben die ein ganz anderes Verhältnis zu vielen Dingen, und natürlich streite ich mich auch mal mit denen und sage denen „das und das finde ich scheiße", aber es geht mir darum dann nicht zu sagen „oha, ihr geht gar nicht...". Genauso wie ich oftmals ein Idiot bin, sind die das vielleicht auch

mal, aber das Herz am richtigen Fleck haben die definitiv. Genauso wie Ich es von Leuten erwarte, wenn sie mit mir ein Problem haben, dass sie mich ansprechen,mache ich dies auch bei Homies etc. Alles Andere kann ich nicht wirklich ernst nehmen.. Das was die machen, machst du nicht aus Spaß, und da zolle ich denen größten Respekt für – Leuten die in solchen Regionen ihren Kopf hinhalten...
Wir haben What we feel und Moscow Death Brigade auch auf unsere „Bleiben oder Gehen“ Tour eingeladen. Sie kommen mit nach Dresden und Wien. Da platzt mir schon jetzt mein dicker Arsch vor Freude.

Man merkt bei euch ja eine gewisse Professionalisierung, oder?
Olaf: Naja, das kommt jetzt aber weniger von Audiolith oder dem Erfolg, sondern daher dass wir in der Bandkonstellation schon 6 oder 7 Jahre zusammen spielen. Und wir machen sicher immer noch eine Menge Dinge anders als andere wirklich professionelle Bands, aber sagen wir mal wir haben aus unseren Fehlern einfach gelernt. Wir spielen schon so lange zusammen dass sich viele Fehler einfach ausgemerzt haben und wir gemerkt haben auf was wir keinen Bock mehr haben oder einfach „Ey geil, wir könnten doch mal öfter proben“. Wir wollten nicht professioneller werden, aber es ist ja doch irgendwie angenehmer, anstatt 5 Minuten vorm Konzert über ‘ne Setliste nachzudenken. Ich glaube wir sind immer noch nicht professionell, aber wir haben eben aus manchen Fehlern gelernt.
Monchi: Naja, wie gesagt, ich hab gar keine Ahnung von diesem ganzen Musikding, mir sind so viele Wege und Dinge da total unverständlich. So Mechanismen die du da kennenlernst, oder kennenlernen musst und die du vielleicht auch erstmal kacke findest und an die du dich gewöhnen musst, die dir aber so nach und nach klar werden. Da sind eben viele Sachen die man dann versucht bewusster anzugehen, auch wenn man das nicht immer hinkriegt, das mag für manche wie Professionalisierung aussehen, aber für uns ist das eine Entlastung. Weißte, wenn du jedes Wochenende von Donnerstag bis Sonntag unterwegs bist, dann ist das vielleicht auch cool, wenn Audiolith sagt „ok, wir schreiben PlasticBomb an“, aber das kommt nicht von denen. Die grundlegenden Ideen sind eben von uns, und wir wollten ja auch ein Interview in der PlasticBomb, weil ich mir dat Ding einfach auch immer am Rostocker Bahnhof kaufe.
Olaf: Vielleicht ist es ja auch eine Professionalisierung nach so vielen Interviews, dass wir gesagt haben wir versuchen Interviews nüchtern zu machen. Also nicht, dass wir jetzt nüchtern sind, aber vielleicht ja ein klein wenig nüchterner. Also man lernt, dass man denkt „oh man, was hab ich da wieder gesagt“, und deswegen bei Interviews etwas mehr nachdenkt was man sagt...
Monchi: Ich führe ja den Großteil der Interviews, und ich versuche eben immer noch jemanden aus der Band mit einzubeziehen, und das klappt auch...
Das Ding mit der Professionalisierung klingt ja für viele so negativ, aber wir sind zum Beispiel jetzt 6 Jahre mit meinem Privatwagen auf Konzerte gefahren und haben den in Arsch gefahren, und jetzt konnten wir uns eben ein Auto besorgen. Das mag Professionalisierung oder Kommerz sein, aber für uns ist das einfach eine totale Erleichterung.
Olaf: Ja, wir haben uns ein Schlagzeug besorgt. Zum ersten mal nach 6 oder 7 Jahren können wir den Leuten sagen „Ihr braucht keine Backline stellen“.
Monchi: Wir sind jahrelang zu sechst in einem Fünfsitzer gefahren.
Olaf: Wenn das Professionalisierung is, dann is das eben so...
Ganz viele Leute sagen ja auch „Seit ihr auch Audiolith seid, seid ihr anders“, und das is so ein Scheiß. Die nehmen uns im Hintergrund Arbeit ab, aber wir machen ja noch soo viel mehr als auf der Bühne zu stehen. Und alles was Audiolith macht ist mit uns abgesprochen, und wenn uns was nicht passt, dann streiten wir uns eben auch. Aber das sind feine Leute.
Monchi: und kein Label ohne Herz.

Was macht eure Fußballmannschaft?
Monchi: Die Kindermannschaft? Leider nicht mehr viel. Um es kurz zu machen: wir haben ja die A-Jugend gesponsort, denen Trikots gegeben, weil der Verein Flüchtlingsarbeit betreibt, sich gegen Homophobie positioniert und dazu aufgerufen hat die NPD nicht zu unterstützen, was in Mecklenburg-Vorpommern wirklich ein Novum ist und was ich einfach affengeil finde, dass die das gemacht haben, aber da ist jetzt seit dieser Saison in der ersten Männermannschaft die Bundeswehr der Hauptsponsor und deswegen treten wir jetzt nicht mehr als Sponsor da auf. Wir haben zwar gesagt, wir tragen das jetzt nicht auf den Schultern der Kids auf und die dürfen die Trikots noch tragen bis sie einen neuen Sponsor haben, aber wir werden da keine Kohle mehr reingeben und nicht mehr als Sponsor des Vereins auftreten.
Olaf: Es war jetzt aber kein Fehler die Mannschaft zu unterstützen.
Monchi: Nee, das auf keinen Fall. Und wenn da was kommt, das wir unterstützen können, egal ob Fußball, Rugby oder Wasserball, solange das coole Leute in Mecklenburg-Vorpommern sind, die sich engagieren, dann machen wir das sicher wieder.

Apropos Fußball: Hansa Rostock steht ja immer so im der Kritik eher Faschofans zu haben...
Monchi: Du fragst ja schon so provokativ, klar, das is so n Klischeeding, klar. Was man ganz klar sagen kann: Es gibt eben einfach riesen viele Idioten, ganz klar, da kommt der letzte Dorffascho an wenn es gegen Pauli geht, aber was man auch ganz klar sagen muss ist, dass die aktive Fanszene von Hansa keine organisierten Nazis sind. Bei aller berechtigten Kritik, aber für eine Stadt wie Rostock, für eine ostdeutsche Stadt – guck dir Chemnitz etc. an – ist das schon ein krasser Punkt, den man wertschätzen sollte. Ich bin Hansa-Fan, ich geh zu jedem Heimspiel, wenn ich Zeit hab, ich freue mich wenn Hansa gewinnt, was irgendwie viel zu wenig der Fall ist, und ich halte auch einfach nix davon zu sagen „Oh, die sind jetzt nicht alle auf meiner Linie und deswegen geh ich da jetzt nicht mehr hin und mach nix mehr“, weil das wäre genau das Falsche. Das ist wichtig, da aufzutauchen, und die Leute die ich Scheiße finde, finden mich Scheiße, aber ich hab in der Ultraszene auch viele Freunde die ich öfter treffe und wo ich mich klar positioniere. Und das ist das wichtige, nicht nur mit dem Zeigefinger zu kommen, sondern mit den Leuten zu diskutieren, solange es keine organisierten Nazis sind. Ich habe viele Bekannte, Freunde die zu Sankt Pauli gehen, gehe öfters mal mit Freunden im schönen Jolly Roger einen saufen. Das ganze Fußballzeug ist mir dabei total Latte, sondern auf die Leute kommt es an. Ich hab in so vielen Städten Freunde die auch aktiv in der Fanszene sind – ich bin halt Hansa-Fan. Wenn das ernsthaft jemanden ankotzen sollte, dann provoziere ich damit erst recht. Kann doch kein Schwein ernst meinen, dass er jemanden wegen der Liebe zu einem anderen Fußballclub scheiße findet.
Auch wenn ich viele Freunde bei Sankt Pauli habe denke ich, dass bei Pauli oftmals Leute auch den falschen Weg gehen . „Wir sind jetzt die korrekten und die anderen sind die ganzen Idioten“, ich hab für mich oftmals viel mehr Respekt vor Leuten, die sich da positionieren wo es halt auch mal weh tut, wie z.B. in Aachen wenn die ständig von den Faschos auf die Fresse kriegen und das Leute sind, die sich da ganz bestimmt nicht dagegen wehren können, aber die machen da was. So etwas unterstütze ich gerne. So etwas finde ich wichtig, und so etwas unterstützen wir auch gerne mit Feine Sahne.

Ich glaube man verändert eben nichts, wenn man sich raus zieht, sondern man muss streiten. Ich mein, mit 17 bin ich durchs Stadion gegangen, durchs Ostseestadion, hab Fußballhefte verkauft und hab gesagt „Frauen kriegen keine Fußballhefte, weil Frauen nix beim Fußball verloren haben“. Genau sowas hab ich gemacht. Und ich erzähl doch jetzt nicht allen wie perfekt ich bin, sondern damals war’s total wichtig, dass Leute sich mit mir auseinander gesetzt haben und sich mit mir gestritten haben und gesagt haben „Digger, das und das is doch total hohl, das is doch total dumm, überleg doch mal“, und eben nicht gesagt haben „Du gehst jetz gar nich mehr“, man muss sich streiten und sagen „Du kriegst jetzt eins vorn Lappen“, oder „halts Maul, das is dumm“, aber das eben auf einer Ebene auf der man sich noch begegnen kann. Und das ist was, was eben auch bei mir was bringt und ich mir auch Gedanken drüber mach. Ich mein, ich mach oft genug noch Scheiß, aber da ist es eben wichtig Freunde zu haben die sagen „Digger, das und das is Scheiße“, oder „was war das denn wieder für ne Reaktion?“. Und das fehlt mir bei vielen Leuten oftmals dieser Wille zu kämpfen, dieser Wille auch mal dranzugehen, wenn es weh tut, wenn es mal außerhalb dieser Wohlfühlwelt ist.

Kennt Ihr eigentlich inzwischen die Verfassungsschutzleute persönlich? Erkennt Ihr die auf Konzerten?
Monchi: Ääh...nein.

Also keine Leute mit Schlapphüten auf euren Konzerten?
Monchi: Also es sind hammer viele Leute die Scheiße aussehen auf unseren Konzerten. (lacht)
Olaf: Typen mit dicken Bäuchen, irgendwelche Leute mit bunten Haaren, Nietenhalsbänder... (lacht)
Monchi: So affig können die Leute vom VS nicht aussehen. Also so Zivibullen erkennt man ja schon, aber die Typen?...
Olaf: Ja, bis jetzt erkennen wir die nicht...

Vorletzte Frage: was waren die letzten Platten die ihr so gekauft habt?
Olaf: Oha, das geht bei mir gar nich! Wir haben in Hamburg aufgenommen und da hab ich drei Platten gekauft: Kool and the Gang, irgend ne schäbige Platte aus Hamburg und Udo Lindenberg.
Monchi: Ich hab wirklich drei Udo Lindenberg Platten zum Geburtstag geschenkt bekommen und mich sehr drüber gefreut. Die letzten Platten die ich mir gekauft habe waren: Johnny Cash am Pestpockenplattenstand gerade, die neue Moscow Death Brigade EP und die neue von Kraftklub. Ach ja und eine darf ich nicht vergessen. Läuft gerade rauf und runter bei mir, die Filmmusik zu „Django“

Letzte Frage: gestern war Tag der deutschen Einheit – Euer Schlußwort dazu:
Monchi: (lacht) wir danken David Hasselhoff, dass der für uns die ganze Geschichte geklärt hat, wir uns somit nicht gegen die Stasi boxen mussten und dadurch Riot Brigade kennenlernen durften.
Olaf: Ja, ohne David Hasselhoff hätten wir heute dieses Interview nicht in Westdeutschland führen können. Bester Mann.
Am Rande des Interviews habe ich auch noch gefragt, ob Feine Sahne Fischfilet auch bei kleinem Eintritt im linken Zentrum Düsseldorf spielen würden. Auf Monchis ausdrücklichen Wunsch sollte folgendes Statement ins Interview:
Monchi: unter 15.000€ stehe ich nicht mehr auf, denn ich hab 140 Kilo zu schleppen.

Das FSF-Konzert wird es wahrscheinlich aber trotzdem für 6€ im Frühjahr 2015 in linken Zentrum geben.

CIRCUS HALLIGALLI

Ich schaue ja grundsätzlich ungern TV. Manche Sender lehne ich auch quasi ab. Aber nicht alle Hausbewohner bei mir sehen das so. das führte dazu, dass mir in regemäßigen Abständen berichtet wurde, wie geil doch „Circus HalliGalli“ sei. Außerdem würden da jedes Mal Bands auftreten, die auch in meiner Plattensammlung zu finden seien. Da wurde ich neugierig und habe mir gedacht, frag doch einfach mal die Moderatoren Joko und Klaas, was es mit den Punkbands in der Sendung so auf sich hat. Dabei habe ich dann gelernt, dass die Moderatoren mit der Musikauswahl in der Sendung gar nichts zu schaffen haben, sondern 2 vom Schriftverkehr her ausgesprochen sympathische Menschen namens Thomas und Katharina. Und so wurde aus einem Interview mit Joko und Klaas über Punkbands bei Circus HalliGalli ein Interview mit der Redaktion über Circus HalliGalli. Viel Spaß dabei.

Stellt euch doch mal bitte mehr oder minder ausführlich vor…
T: Ich bin Thomas Martiens, selbst ernannter Super-Producer und hauptverantwortlich für kreative Inhalte bei „Circus HalliGalli“ und „Duell um die Welt“, d.h. ich konzipiere Beiträge und Inhalte für die Show, drehe und schneide Einspieler und hoffe, dass das Ganze dann als halbwegs lustig empfunden wird.
K: Ich bin Katharina Karg, Head of Talent & Artist Relations – ein Titel, der im schnieken Englisch zusammenfasst, dass ich mich um das Booking unserer Sendungen und die Belange der Künstler mütterlich liebend kümmere. Von den Performances bis zu den Interviews und deren Koordination – ich biete alles an.

Wie seid Ihr daran gekommen?
T: Ich hab damals mit einem Praktikum bei MTV angefangen, hab dort für MTV Masters gearbeitet und bin dann mehr oder weniger ausversehen immer weiter die Karriereleiter hochgestolpert. Und dann gab's irgendwann MTV Home und seitdem arbeite ich mit Joko & Klaas zusammen.
K: So war es auch bei mir. Ich habe mit einem Praktikum bei MTV angefangen. Ich war damals in der Produktion. Danach habe ich bei MTV in der Abteilung Talent & Artist Relations weitergemacht, dann Volontariat und seit MTV HOME arbeite ich mit Joko und Klaas zusammen. Mit den beiden ging es dann weiter über NeoParadise bis jetzt zu Circus HalliGalli.

Was habt Ihr vorher gemacht?
T: Schule, Zivi, 3 Jahre Bachelor-Studium im Bereich Medien Management, Praktikum.
K: Abitur, 3 Jahre Studium: Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Praktikum, Volontariat.

Was macht ihr neben Circus Halligalli?
T: Fast gar nichts mehr außer so da sein und hingehen. Ich bin zwar noch Gitarrist und Sänger einer Band namens Stakeout, aber so wie früher jedes Jahr noch mal ebenso nebenbei 60 Gigs spielen ist absolut nicht mehr drin. Da sagt mein zittriger, geschundener Körper „Stop!“.
K: Ja, das Büro wurde zum Zweitwohnsitz und die Kollegen zu Freuden und Familie. Ansonsten spiele ich Gitarre in der Grrrl-Riot Punkband with a boy, genannt „Candycunt“.

Erklärt mal für unsere Leserschaft das Konzept, dass hinter Circus Halligalli steckt.
T: Es geht eigentlich ganz schlicht und ergreifend um die Quadratur des Unterhaltungs-Kreises. Wir wollen Mob & Feuilleton gleichermaßen entertainen und vor allem immer überraschen. Jede Woche soll etwas passieren, das die Menschheit so nicht erwarten würde, aber am Ende insgeheim mega gut findet. Und es geht um die kindliche Freude am Blödsinn, der on top meistens sogar auf mehreren Ebenen funktioniert.
K: Word!

Als was für eine Art von Show würdet ihr Circus Halligalli selbst bezeichnen?
T: Am ehesten trifft es der Begriff „Late Night Show“, also die Standart-Elemente sind definitiv in ein oder anderer Form dabei. Aber wir dehnen das Konzept in alle möglichen Richtungen.
K: Klaas hat mal in einem Interview gesagt: Circus HalliGalli ist wie ein Kindergeburtstag für Erwachsene. Das würde ich immer noch so unterschreiben.

Haben die beiden Moderatoren bei den Themen Aktionen oder auftretenden Bands Mitspracherechte? Oder müssen die tun, was die Redaktion ihnen vorgibt?
K: Das ist ein Geben und Nehmen, wobei wir, die Booking Abteilung, die treibendere Kraft sind. Generell sind wir alle sehr musikinteressiert und gucken schon was grad überall und um uns herum passiert. Aber Joko & Klaas haben natürlich genauso Wunsch- und Mitspracherechte wie wir.

Wie sind die Moderatoren denn so?
T: Absolut pflegeleicht und sehr umgänglich. Obwohl sie eigentlich absolute Megastars sind und wir natürlich auch für ein bisschen Trockenbrot und Mehlsuppe arbeiten würden, behandeln sie uns wie echte Menschen. Es kommt auch so gut wie gar nicht mehr vor, dass wir mit ‘nem Holzstock verprügelt werden.

Ihr lasst ja regelmäßig illustre deutsche Punkbands bei euch auftreten. Ist das Teil des Konzepts oder entspricht das dem Musikgeschmack der Redaktion?
T&K: Das ist in erster Linie tatsächlich unser redaktioneller extrem guter Musikgeschmack und dadurch auch so ein bisschen zum Konzept der Show geworden.
K: In einer Fernsehsendung, die sich im Endeffekt an eine eher breitere Masse richtet, verstehen wir unser Booking auch als eine Art „Empfehlung“. Wir wollen natürlich so oft wie möglich versuchen, den Leuten hinten rum unseren guten Musikgeschmack aufzwingen. Aber wir müssen auch darauf achten, populärere Musik zu spielen. Aber immer nur solche, die uns auch wirklich gefällt. Argumente wie Chartplatzierungen sind bei uns nicht ausschlaggebend.

Habt ihr selbst einen Punkrock-Background?
T: Punk war mein Zugang zur großen weiten Musikwelt. Ich bin durch NOFX, Green Day, Offspring, Bad Religion, Lagwagon, WIZO, Terrorgruppe, Ärzte und Hosen sozialisiert worden. Und natürlich gehört es dann auch dazu, dass man selbst in einer Punkrock Band spielt.
K: Ich bin in der Kleinstadt Schweinfurt aufgewachsen. Durch das Kulturhaus Stattbahnhof hatte ich das große Privileg viele Punkrock-Bands live sehen zu können und habe dort meine Liebe und den Zugang zu Punk und Hardcore entdeckt. Bands wie Hüsker Dü, At the Drive in!, Xray Spex, Minor Threat , 7Seconds, Hot Water Music, Ramones, Descendents und Lagwagon gehört(e) mein Herz.

Wie kommt ihr an die Bands?
K: Das ist sehr unterschiedlich. Wir tauschen uns mit vielen Labels, Promotern, Managern und Pressagenturen regelmäßig aus, welche Bands gerade auf Tour sind oder ein neues Album haben. Dann stellen wir die Bands mit ihrer Single in unserem Redaktionsmeeting vor und entscheiden uns gemeinsam für eine Band.
Ansonsten frage ich die Bands, die wir gerne in unserer Sendung auftreten lassen wollen einfach bei den entsprechenden Bookern, Labels oder Managern an. Und manchmal locken wir auch mit einer Tüte Gummibärchen.

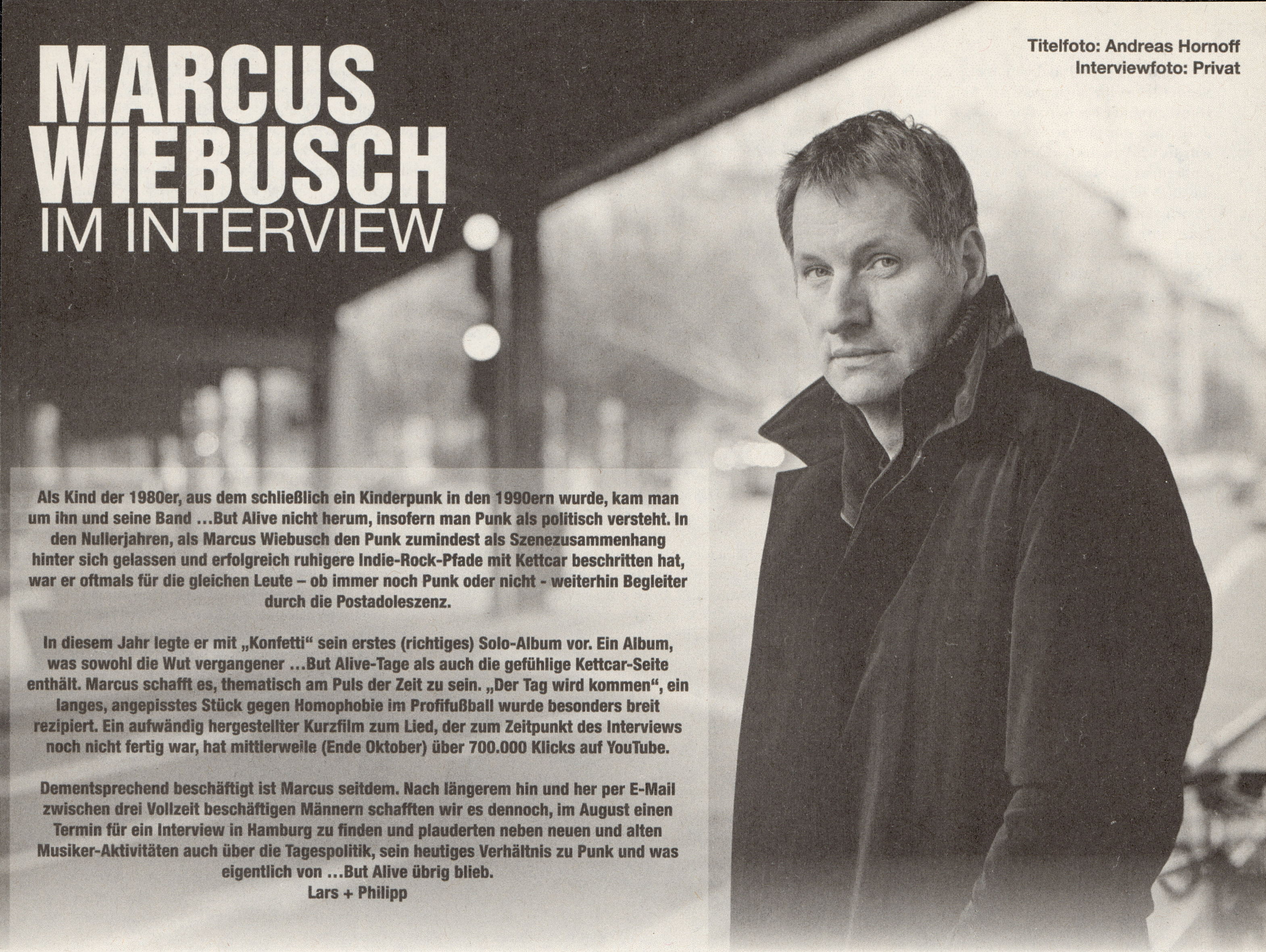
Haben die Bands Narrenfreiheit, was die „Performance“ betrifft? Sollen sie sich, wie z.B. Die Kassierer, aus Sicht des Nicht-Punk-Publikums verstörend verhalten? Oder war Euch im Vorfeld nicht klar, dass sich Wölfi die Gelegenheit, sich vor laufenden Kameras auszuziehen, nicht entgehen lässt?
T: Ehrlich gesagt sind wir selbst immer überrascht was für originelle Sachen sich die Bands immer so einfallen lassen.
K: Wir wissen natürlich schon so ungefähr was da auf uns zu kommt und halten sie einfach nicht auf.
T: Es gibt definitiv keine Restriktionen.
K: Es kann durchaus so gewesen sein, dass ich Wölfi mal so ganz unverfänglich gefragt hab, ob er sich ausziehen mag. Mit dem bekannten Ergebnis, dass Lena Meyer-Landrut den Schock ihres Lebens bekommen hat.

Haben auch Bands abgelehnt, bei euch zu spielen? Wenn ja, welche?
K: Bei der Performance auf der Showbühne am Ende der Sendung ist uns das glücklicherweise noch nicht passiert. Allerdings haben ab und zu mal Bands für die Telefonzelle abgelehnt. Aber auch nur deshalb, weil hier aus logistischen Gründen nur Vollplayback möglich ist. Unsere Telefonzelle ist eine Plattform, bei der Bands in die Werbung und aus der Werbung performen und mit 30-Sekunden-Snippets ihre Songs vorstellen können.
T: Hier haben wir auch vollkommene Narrenfreiheit und versuchen immer mal wieder Joko & Klaas sowie das Publikum zu „irritieren“.

Auf wen können wir uns in den nächsten Ausgaben von Circus Halligalli noch freuen?
T: Das wissen wir meist selber noch gar nicht so genau. Es gibt immer so ein paar Wunschkandidaten, aber wenn die nicht gerade in der Nähe sind, kriegt man die leider auch nicht so ohne weiteres ran. Und natürlich können wir auch nicht immer all unsere Lieblingsbands auf die große Bühne stellen. So ein paar mehr Leute als man selbst sollten die Bands dann schon kennen. Da muss man sich keine Illusion machen. Also „King Diamond“ wird wohl eher nicht so schnell bei uns spielen. Auch wenn mich das persönlich sehr betroffen macht.
K: Leserrelevante Bands, mit denen wir noch planen sind Rise Against! und Smashing Pumpkins. Am liebsten sähe ich ja noch NOFX und Boysetsfire bei uns auf der Hauptbühne. Aber da waren wir im Argumentations-Battle mit Pro7 immer unterlegen. Bisher!

Dann bleibt nicht viel übrig, außer Danke zu sagen und einen Sieg beim nächsten Argumentationsbattle zu wünschen. Häktor

MARCUS WIEBUSCH
IM INTERVIEW



Titelfoto: Andreas Hornoff
Interviewfoto: Privat

Als Kind der 1980er, aus dem schließlich ein Kinderpunk in den 1990ern wurde, kam man um ihn und seine Band …But Alive nicht herum, insofern man Punk als politisch versteht. In den Nullerjahren, als Marcus Wiebusch den Punk zumindest als Szenezusammenhang hinter sich gelassen und erfolgreich ruhigere Indie-Rock-Pfade mit Kettcar beschritten hat, war er oftmals für die gleichen Leute – ob immer noch Punk oder nicht - weiterhin Begleiter durch die Postadoleszenz.

In diesem Jahr legte er mit „Konfetti“ sein erstes (richtiges) Solo-Album vor. Ein Album, was sowohl die Wut vergangener …But Alive-Tage als auch die gefühlige Kettcar-Seite enthält. Marcus schafft es, thematisch am Puls der Zeit zu sein. „Der Tag wird kommen“, ein langes, angepisstes Stück gegen Homophobie im Profifußball wurde besonders breit rezipiert. Ein aufwändig hergestellter Kurzfilm zum Lied, der zum Zeitpunkt des Interviews noch nicht fertig war, hat mittlerweile (Ende Oktober) über 700.000 Klicks auf YouTube.

Dementsprechend beschäftigt ist Marcus seitdem. Nach längerem hin und her per E-Mail zwischen drei Vollzeit beschäftigen Männern schafften wir es dennoch, im August einen Termin für ein Interview in Hamburg zu finden und plauderten neben neuen und alten Musiker-Aktivitäten auch über die Tagespolitik, sein heutiges Verhältnis zu Punk und was eigentlich von …But Alive übrig blieb.
Lars + Philipp

Marcus, du blickst ja auch eine recht lange Musiker-Karriere zurück. Warum kommt jetzt erst das Solo-Album?
Weil ich mich in meinen Bands bisher wohl gefühlt habe und nicht die Notwendigkeit sah, ein Soloalbum zu machen. Warum das jetzt der Fall ist, liegt auch sicherlich daran – und so viel Ehrlichkeit muss gestattet sein - dass das letzte Album mit Kettcar nicht ohne Spannungen entstanden ist – auch gerade vor dem Hintergrund, dass wir schon so lange gemeinsam Musik machen. Da hat sich einfach wie in einer alten Ehe so viel eingeschliffen und eingeschlichen. Ich bin glaube ich auch nicht der erste Musiker, der diese Erfahrungen macht. Es gibt ganz viele Bands, wo der Haupt-Songwriter irgendwann sagt: So, ich mache jetzt mal nur, was ich will. Und so ist es jetzt auch bei mir. Ich wollte vor allem wieder schneller Musik machen, also schneller zu Ergebnissen kommen und nicht mehr so viel reden müssen über die Musik.

Mitte der 90er gab es ja schon während …But Alive-Zeiten das Hippiekacke-Tape gemacht. Eigentlich war das doch dein erstes Soloprojekt. Warum wird das so wenig thematisiert?
(Lacht) Wikipedia-Leser wissen mehr. [Anmerkung: Ja, aber auch schon vor Jahren auf der Fanseite www.but-alive.de runtergeladen] Wahrscheinlich wird es nicht thematisiert, weil es keine richtige Veröffentlichung war. Es war eher ein Gag. Ein Freund von mir hat eine Tape-Reihe gemacht und er wusste, dass ich für mich alleine Akkustiksongs mache. Wir haben im Bunker gespielt und am nächsten Morgen stand die Anlage noch da mit dem Aufnahme-Tapedeck und zwei Mikros im Raum. Da habe ich mich auf die Bühne gesetzt und einmal sechs Songs in einem Take eingespielt. So ist das Tape entstanden, das auch noch Benefit für einen guten Zweck war. Seitdem gilt es als das erste Wiebusch-Solo – aber nur wegen diesem Wikipedia-Eintrag. Ohne den hätten viele Leute gar nicht gewusst, dass es dieses Tape gab. Ich bin auch nicht besonders stolz drauf. Ich weiß noch, wie ich gesagt habe: Ey, das ist doch nur Hippiekacke. Das ist doch nicht wirklich geil. Aber er meinte, wenn ich es spontan reinprügel sei es Punk. Und da hatte er mich.

Thees Uhlmann hat vergangenes Jahr ja bereits sein zweites Solo-Album rausgebracht. Hast du gedacht, dass du auch mal ran musst?
Nein! Das Soloalbum hätte ich auf jeden Fall gemacht, ganz egal was Thees macht. Aber er und ich sind ja gut befreundet. Wir reden viel über Musik und wie es läuft. Und ich habe auch gesehen, was es für eine Befreiung für ihn war, ohne Tomte alleine Musik zu machen. Thees hatte, anders als ich, mit Tobias Kuhn einen krassen kreativen Partner. So einen habe ich nicht. Aber da habe ich erkannt, dass es so auch gehen kann. Es war für ihn damals genau das Richtige, ein Soloalbum zu machen und für mich ist es jetzt 2014 richtig, ein Solo-Album zu machen. Anders als Thees zu Tomte kehre ich ja auch wieder zu Kettcar zurück. Wenn der ganze Sturm vorbei ist, setzen wir uns zusammen und schauen, was wir für ein Album machen können, wie vor vorgehen und was wir machen können.

Du hast diesen Freiheits-Aspekt bereits mehrfach betont. Muss man es sich so vorstellen, dass du allein die Lieder gemacht und drückst die dann den anderen Musikern fertig in die Hand?
Ja. Es gibt keinen demokratischen Prozess. Die anderen Musiker haben auch Vertrauen in mich. Aber es ist natürlich nicht so, dass ich ihnen jede einzelne Bassnote vorschreibe. Aber wenn mir was nicht gefällt, ändere ich es.

Mal zur Rezeption des Albums. Sueddeutsche.de erinnert „Konfetti“ an But Alive als an Kettcar. Tatsächlich sind die Songs auch aggressiver und direkter. Wolltest du Back to the Roots?
Verschiedene Stimmen sagen, dass das Album wieder mehr in Richtung …But Alive geht. Wenn man ganz ehrlich ist, ist es nicht dasselbe. Aber es ist ein Album, das wesentlich inhaltlicher geworden ist. Ich wollte weg von den Metapher-Texten, die ich bei Kettcar über die Jahre auch etabliert habe und die, um es nicht ohne Eitel zu sagen, einige Songwriter auch inspiriert haben. Aber ich wollte wieder inhaltlichere und auch längere Texte mit mehr Haltung machen. „Jede Zeit hat ihre Pest“ und „Schwarzes Konfetti“ waren schnell an Bord, einen Song wie „Off“ in dem es über Überforderung geht, wollte ich gern machen. Hin und wieder sagen einige, die Lieder wären politischer. Ich weiß nicht, ob sie politisch sind. …But Alive war schon etwas anderes, denn …But Alive war sehr stark an den Zeitgeist der frühen und mittleren 90er gekoppelt und ich habe mich zu ganz konkreten Themen verhalten. Beispielsweise „Nur Idioten brauchen Führer“ und „Nathalie“ waren natürlich Positionierungen zu den Anschlägen auf Flüchtlingsheime zu der Zeit. Diese Positionierungen mache ich immer noch, aber ganz anders konnotiert. Jetzt singe ich zum Beispiel in „Der Tag wird kommen“ darüber, dass Homophobie die Pest ist und dass ich es nicht begreife, dass es im Fußballkontext so ist, wie es ist. Das sind sozusagen die „Inhaltssongs“, die ich heute mache.

Das letzte Kettcar-Album „Zwischen den Runden“ wurde auch immer wieder als zu wenig gesellschaftskritisch bezeichnet, wenn man von

dem Song „Schrilles buntes Hamburg“ mal absieht. War das Soloalbum auch die Möglichkeit wieder sozialkritischer zu werden?

Nein, dass war es nicht. Das Album ist genauso geworden, wie wir das alle gewollt haben. Aber ich wollte halt jetzt etwas anderes. Der Schritt von „Sylt“ zu „Zwischen den Runden“ ist ja auch immens. „Sylt“ war ja auch viel brachialer und vor allem textlich düsterer und kritischer. Mit „Zwischen den Runden“ wollten wir ein helleres Album machen. Ich wollte dann eher ein kritischeres Album machen und restlos auf alle Genres scheißen – alles benutzen was ich kann und worauf ich Bock habe. Und das wäre mit Kettcar einfach nicht gegangen. Das ist die einzige Erklärung.

Du hast mal gesagt, dass du mit Kettcar vielleicht die ...But Alive-Fans enttäuscht hättest. Meinst du, dass Soloalbum enttäuscht vielleicht die Kettcar-Fans? Hast du schon Reaktionen bekommen?

Zunächst einmal verkauft es sich deutlich schlechter. Dieses Gefühlige, was die Kettcar-Fans mögen, bekommen sie jetzt nicht. Dann müssen sie jetzt halt andere Bands hören.

„Der Tag wird kommen“ ist wahrscheinlich das Lied auf der Platte, dass die meiste Resonanz bekommen hat zu dem es auch einen Kurzfilm gibt. Kannst du ein paar Hintergründe dazu erklären?

Da wird der Song bebildert. Der Song hat ja eine narrative Ebene. Ich erzähle die Geschichte eines jungen Menschen, der Fußballprofi wird und was für ein Höllenleben er führen muss, weil er seine Sexualität nicht ausleben kann. Ein Zustand, den ich unfassbar finde – gerade vor dem Hintergrund, dass wir in vielen Bereichen wie Mode, Pop und Politik Selbstverständlichkeiten errungen haben. Politik ist für mich immer das beste Beispiel dafür, dass es auch irgendwann im Fußball so sein wird. In dem Film wird mit einem ganz tollen Hauptdarsteller gezeigt, wie er die Liebe zum Fußball entdeckt, Profi wird, zerbricht und die Leute wie Vater und Manager auf ihn einwirken. Das ist ein sehr emotionaler und kraftvoller 7-Minuten-Film. Er enthält mehrere Blöcke. Den ersten nenne ich immer den Polit-Block. Da geht es um Fortschritt, der nicht aufzuhalten ist und was schon erreicht wurde. Zum Beispiel dachten die Menschen 1910, dass Frauen niemals wählen können. 1957 dachten die Leute im Süden der USA, es wird keine ethnisch gemischten Schulklassen geben. Vor 15 Jahren hätte man gesagt, dass es niemals einen schwulen Politiker geben wird. Weil es einfach nicht ginge, weil er gewählt werden will und er nicht in Länder reisen kann, in denen Homosexualität unter Strafe steht. Und all das wird im ersten Block aufgegriffen aber auch die Story wird von dem Helden weitergetrieben. Halt eine Geschichte mit zusätzlichen historischen Aufnahmen unterfüttert.

Wenn du schwulen Außenminister zitierst: Westerwelle war ja nicht gerade eine Homo-Ikone. Es gab ja eher die Kritik, dass er zu wenig getan hat...

Jeder muss wissen, was er für richtig hält. Man kann Leute nicht dafür kritisieren, dass sie ihre Homosexualität nicht deutlich genug nach außen kehren. Ich finde es anmaßend, Leute dafür zu kritisieren. Vielleicht wisst ihr, dass mein Bruder, der bei Kettcar spielt, homosexuell ist. Das wussten die Wenigsten aber es war auch nie ein Thema. Aber er ist wichtig für den Song gewesen, weil ich mit ihm oft im Stadion zusammen sitze. Da habe ich ihn gefragt ob es OK ist, wenn ich es thematisiere. Er sagte: Ja klar! Aber wenn er gesagt hätte, dass er das nicht möchte, hätte ich das nicht getan.

Hast du auf den Song auch Reaktionen aus der Fußballwelt bekommen?

Klar! Bis jetzt von einzelnen Profis, die das toll finden.

Ich bewundere deinen Optimismus, aber ich bezweifle, dass es neunzig Prozent der Fußballfans wirklich egal wäre. Vielleicht in einem aufgeklärten St. Pauli-Umfeld - aber generell?

Die neunzig Prozent sind vielleicht übertrieben. Aus heutiger Sicht würde ich die Zahl auch absenken. Aber es ändert nichts an der Kernaussage. Ich bin stolz, Fan von einem Fußballverein zu sein wo sich sofort zehn Leute umdrehen, wenn jemand „schwule Sau“ sagt, und fragen, ob er noch was merkt. Mein Bruder geht seit zehn Jahren zum Fußball und hat noch nie eine homophobe Äußerung gehört. Noch nie. Und das ist eine Errungenschaft. Und ich würde mir wünschen, dass es überall so ist. Ich weiß, dass es natürlich ein langer steiniger Weg ist.

Das ist also nicht nur auf St. Pauli so?

Nein, ich hab ja auch recherchiert. Wir haben im Film so Massenszenen. Wir haben Fanbeauftrage gefragt, ob die Fans Bock haben, in dem Film zu partizipieren, indem wir sie einfach nur filmen. Die Kamera schwenkt nach oben und die Leute bauen sich vor ihrem Stadion auf. Rostock und Dresden muss ich da nicht fragen. Die wollen das natürlich nicht. Aber wenn ich nach Düsseldorf fahre und da stehen 200 Leute oder in Bremen stehen 150 Leute oder auch viele bei Tennis Borussia Berlin: Dann sehe ich, dass da was im Wandel ist. Und es wird immer mehr. Ich will nicht sagen, dass wir im nächsten Jahr alles erreicht haben. Aber wir sind ganz gut in Bewegung.

War es eine bewusste Entscheidung den Film über Crowdfunding zu finanzieren? Oder einfach Pragmatismus?

Ehrlich gesagt hatte ich ursprünglich ein anderes Finanzierungsmodell im Kopf, das sich aber zerschlagen hat. Von Crowdfunding war ich zuerst nicht so begeistert. Ich fand es immer schwierig mich mit dem Vorwurf auseinander zu setzten, dass die Fans das Video finanzieren sollen. Nach gutem Zureden musste ich aber realisieren, dass dieses Werk weit über ein Video hinausgeht. Entweder finden die Leute das gut und wichtig oder sie werden es hassen, weil sie es eh hassen wollen. Nur für mich war irgendwann klar, dass ich unbedingt will, dass es entsteht. Und je mehr ich mich mit Crowdfunding beschäftigt habe, desto besser finde ich diesen demokratischen Prozess in dem die Leute entscheiden, ob es etwas wird oder nicht. Und machen wir uns nichts vor: In Filmförderungen oder beim Theater entscheidet vielleicht eine Person oder vielleicht auch nur ein Gremium und dann bist du raus. Dann bist du abhängig von diesen Leuten und ich bin abhängig von diesen 1048 Leuten, die mir Vertrauen gegeben haben und ich werde es ihnen mit dem geilsten Werk aller Zeiten zurückzahlen.

Sprechen wir mal über ein paar andere Lieder auf der Platte: Der Song „Nur einmal rächen“ wurde ja von der Karriere von Facebook-Schaffer Marc Zuckerberg beeinflusst und bezieht sich positiv darauf. Gleichzeitig kritisierst du aber Auswüchse in Sozialen Netzwerken in Songs wie „Haters gonna hate“. Wie geht das zusammen?

Ich kritisiere nicht die sozialen Netzwerke. Ich kritisiere eine Netzkultur, die durch Anonymität in den letzten Jahren zunehmend verroht ist. Der Ausschlag für dem Song „Haters gonna hate“ war ein Buch namens „Meute mit Meinung“ und da wurde auch skizziert, wie Menschen in Foren niedergemacht werden und dann sogar in Therapie müssen. Da dachte ich mir: Alter, soweit sind wir schon. Im Grunde genommen ist die Problematik recht einfach. Den Bodensatz an Hass und Pöbelei gab es schon immer. Das waren damals die Ersten, die die Leute am Pranger mit der Tomate beworfen haben. Und dieser Bodensatz bricht sich jetzt durch Anonymität und Dummheit Bahn im Netz. Der Umgang damit ist schwer zu lernen, weil es noch neu ist. Wir sind mit der Netzkultur seit höchstens zehn Jahren vertraut und damit umzugehen fällt vielen Menschen einfach immer noch schwer, weil es sehr konträr ist zu dem, wie man sonst miteinander umgeht. Es ist halt schwierig, wenn man nicht aus härterem Holz ist. Im Grunde genommen sagt der Song, dass die Dummheit schon immer da war und dass man drüber stehen muss.

Hast du beziehungsweise haben Kettcar mal einen derartigen Shitstorm erlebt?

Klar sind wir auch Angriffsfläche in Foren. Aber es geht jetzt nicht so weit. Es sind Angriffe, aber es ist im Rahmen. Wenn immer dieselben schwachsinnigen Vorwürfe kommen: dann ist es halt ein Angriff. Innerhalb der Band gehen die Leute auch sehr unterschiedlich damit um. Manche lesen alles, manche gar nicht – andere trifft es, anderen ist es völlig egal. Ich bin glaube ich irgendwo in der Mitte. Ich habe jetzt aber auch aufgehört, irgendwas über mich im Netz zu lesen.

In Bezugnahme auf den Song „Wir waren eine Gang“: Würdest du heute wirklich Hedgefonds verkaufen, wenn du mit der Musik nicht erfolgreich geworden wärst.

Haha, ganz bestimmt! Nein, ich habe mich nur gefragt, was das Schlimmste wäre, was man heute machen könnte, wenn man damals an das Gute geglaubt hat. Und Hedgefonds verkaufen ist da ganz weit vorne. Natürlich habe ich dem lyrischen Ich das Schlimmste zugeteilt. Es geht um das Verlieren von Idealen und darum, dass wir damals an etwas geglaubt haben was im Lauf der Jahre das halt geht, aus unterschiedlichen Gründen. Und das die Gemeinschaft, dass man eine Gang ist und gemeinschaftlich politische Sachen zu machen, gar nicht existent war und man ganz unterschiedliche Wege geht. Das zeigt quasi, dass diese Gemeinschaft nur herbeigesehnt war. Darum geht's in dem Song.

Aus politischen Zusammenhängen hast du dich ja tatsächlich eher resigniert in den späten 90ern zurückgezogen. In dem Lied scheinst du darauf zurückzublicken. Beschäftigt dich das Thema noch?

Wie du siehst: ja. Aber der Song ist sehr, sehr schwer zu erklären. Als ich angefangen habe, mich mit Politik zu beschäftigen, ging es viel um Gemeinschaft. Als ich zuhause ausgezogen bin, bin ich gleich in ein Wohnprojekt gezogen. Ohne irgendwelche Hippieklischees zu bedienen ist es was ganz wichtiges für Menschen, die in jungen Jahren auf Politik stoßen, dass sie es nicht allein für sich ausmachen sondern in Zusammenhängen. Dann kommt die Zeit ins Spiel und du merkst, dass dir andere Sachen wichtiger werden. Du gründest, so wie ich, eine Familie oder bist auch desillusioniert von gewissen Aspekten in der Politszene. Ich merke aber, dass Gemeinschaft für junge Leute heute überhaupt keine Rolle mehr spielt. Wir leben ja in sehr unpolitischen Zeiten aber in meiner Wahrnehmung ist das nicht mehr so wichtig weil alle darauf bedacht sind so individuell, einzigartig und bloß nicht wie die anderen zu sein. Das ist auch ein wichtiger Aspekt in dem Song. Dieses Spannungsfeld zwischen Individualität und Gemeinschaft hat mich sehr beschäftigt - und ob diese Gemeinschaft doch vielleicht mehr herbeigesehnt und gar nicht existent war. Es ist ein sehr ambivalenter Song und für mich selbst schwer zu erklären.

Inwiefern leben wir denn in unpolitischen Zeiten, Deiner Meinung nach?

Es gibt halt kaum noch Kids die Bock haben, sich politisch zu engagieren. Als ich angefangen habe Musik zu machen, gab es noch wesentlich mehr politische Songs. Ich könnte jetzt aus dem letzten Jahr maximal zwei politische Songs nennen.

en. Als ich angefangen habe Musik zu machen, gab es noch wesentlich mehr politische Songs. Ich könnte jetzt aus dem letzten Jahr

maximal zwei politische Songs nennen.

OK, du machst es an der Musik fest. Aber Demonstrationen wie hier um die Schanze…

Oh, dazu muss man aber auch zu Protokoll geben: Da kam nochmal alles zusammen in dem Moment. Sowas erlebst du wahrscheinlich in den nächsten zehn Jahren nicht mehr. Da war wirklich das Fass übergelaufen weil es so nicht weitergeht. Das war sicher ein kurzer Moment in dem man merkte, dass so auch nochmal sein kann. Aber wenn du selbst mal überlegst wie viele Demonstrationen man ein paar Jahre vorher erlebt hat und wo etwas geblieben ist, fällt mir nichts ein. Ich mache es nicht nur an der Musik fest. Für uns war es damals das Wichtigste, in Antifa-Zusammenhängen zu sein. Sowas gibt’s heute gar nicht mehr beziehungsweise viel kleiner.

Welche Meinung hast du zum Versuch, die Rote Flora zu verkaufen? Wie findest du das?

Wie das jeder normale Mensch findet: Dass es totaler Irrsinn ist, die Flora anzutouchen. Sie ist einer der letzten kulturellen Rückzugsorte. Ob die jetzt immer so ist, wie man sich das vorstellt, mal dahingestellt, aber sie ist de facto einer der letzten Freiräume, die man sich erkämpft hat und die darf auf keinen Fall geopfert werden. Die Demonstration ist natürlich völlig bescheuert aus dem Ruder gelaufen, hat aber gleichzeitig mit einem ganz breiten linken Spektrum von linksradikal bis bürgerlich signalisiert, dass es so nicht weitergeht.

In einem Radiointerview hast du kürzlich gesagt, dass Punk eine Frage der Haltung sei und nach eigenen Wertmaßstäben Sachen umzusetzen. Welche Wertmaßstäbe setzt du denn an?

Die Wertmaßstäbe, die ich Zeit meines Lebens bei Kettcar oder dem Grand Hotel van Cleef von …But Alive übrig sind, sind quasi keinerlei Autoritäten außer mich selbst zuzulassen in Fragen danach, wie was funktioniert in der Musik. Es gibt niemanden, der mir je irgendetwas gesagt hat. Von befreundeten Bands, die auf Majorlabels sind, weiß ich, dass es da ganz anders funktioniert. Da gibt’s sicherlich auch Ausnahmen. Nicht jede Majorband ist fremdgesteuert. Aber da gibt es halt viel diffizilere brutale Zusammenhänge. ‚Wenn du das nicht machst, dann kann ich dir auch nicht das Video finanzieren‘ und sowas. Das brauche ich nicht und davon habe ich mich immer frei gemacht. Ich lasse niemand anderen entscheiden, welche Wege ich gehe. Und ich glaube, wir haben uns mit Kettcar nie verkauft. Wir haben nie dreckige Werbedeals angenommen, haben nie Product Placement gemacht, nie Schweine- Endorsement gemacht. Alles in der Richtung haben wir dankend abgelehnt, obwohl wir massig Angebote hatten.

Habt ihr das schon mal bereut oder zumindest gern mal ausprobiert?

Nein. So wie ich daran gehe, kann ich das nicht bereuen, weil es einfach nur gut und richtig ist.

Welche Punkbands hörst du heute noch regelmäßig?

Keine mehr regelmäßig. Hier und da natürlich noch was - aber immer die alten Helden. Junge Bands wie Love A oder Matula höre ich einmal durch und finde das ganz gut, aber es berührt mich nicht. Was mich berührt sind die alten Helden wie Quicksand, No Means No, Fugazi. Letztens habe ich auch mal wieder Leatherface gehört.

Mit Grand Hotel habt ihr ja noch 2009 ein Propagandhi-Album rausgebracht. Würdest du gern wieder mehr Punksachen rausbringen?

Von mir aus ja. Aber wir haben oft auch die Schwierigkeit, dass wir an die Punkbands nicht rankommen und das die denken, dass Grand Hotel nichts für sie ist. Das wir Propagandhi rausgebracht haben, lag ja auch an der persönlichen Freundschaft zwischen mir und der Band, die seit Anfang der 90er besteht. Ich habe ja die ersten Touren für die in Europa organisiert. Wir haben aber immer unser Ohr auf dem Boden und wenn sich mal was ergibt, würden wir auch gern eine Punkband signen. Wir haben ja auch die Hardcoreband Escapado, aber im Moment ist da gerade nichts. Aber eigentlich sind wir da total undogmatisch. Wir würden auch jederzeit eine gute Punkband nehmen.

Auf der anderen Seite rappst du ja auch scheinbar ganz gern. Machst du das eher aus Spaß an der Sache oder ist dir die Hiphopkultur dir auch Inspirationsquelle?

Zunächst einmal habe ich Hiphop schon immer geliebt. „Nur Idioten brauchen Führer“ und „Nathalie“ von …But Alive wären ohne Hiphop nie entstanden. Beastie Boys, Run DMC, Public Enemy… fand ich alles geil. Am Sprechgesang finde ich aber eigentlich am besten, dass der Text so viel Raum kriegt. Du kannst in kürzester Zeit sehr viel Text rüberbringen und wenn du so lange Texte schreibst wie ich, kannst du sehr viel erklären. „Der Tag wird kommen“ war der längste Text, den ich in meiner Karriere je geschrieben habe. Da ist es völlig alternativlos, dass ich das schnell wegbrettere. Wenn ich das singe, ist der Song vierzehn Minuten lang. Ich nenne das aber eher Sprechgesang. Hiphop oder Rap würde ich nicht sagen. Das kann ich mir nicht anhaften. Außerdem ist es gerade auch so ein bisschen Trend und da habe ich auch keinen Bock drauf, hehe. Eigentlich ist es alter …But Alive-Sprechgesang, wie ich es früher gemacht habe. Und jetzt mache ich es wieder. Ich finde ich kann es auch. In meinen Ohren klingt es organisch.

Hast du zu den alten …But Alive-Leuten noch Kontakt?

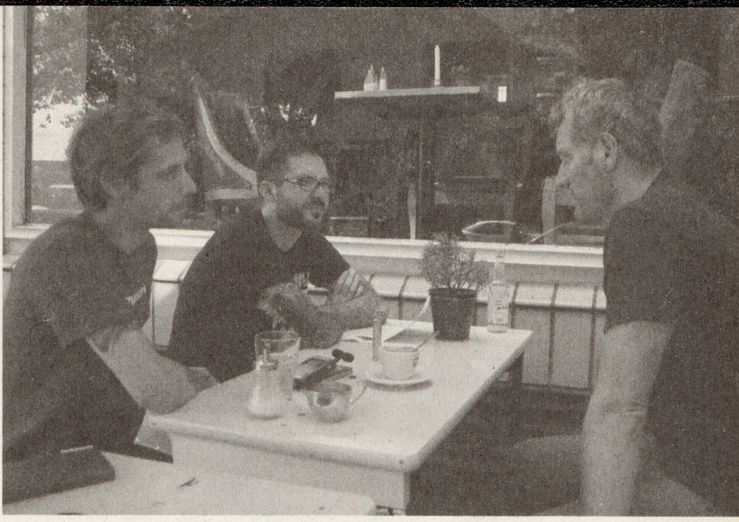
Direkten Kontakt nicht. Frank treffe ich hin und wieder hier auf der Straße, Hagen eigentlich immer nur, wenn ich die alten Lizenzabrechnungen mache. Ich habe ja noch die Lizenzen und alle halbe Jahre mache ich eine Abrechnung. Dann habe mit den Leuten noch Kontakt und man sabbelt etwas. Aber sonst nicht mehr. Die machen alle auch sehr unterschiedliche Sachen und es hat sich etwas voneinander weg entwickelt.

Warum wird es niemals eine But Alive-Reunion geben?

Weil …But Alive stark an den damaligen Zeitgeist gekoppelt war und die Songs, die mir damals alles bedeutet haben, nicht in dieser heutigen Zeit singen kann.

Hinter welchen …But Alive-Songs stehst du denn noch und welche würdest du heute nicht mehr machen?

Ich kann es nicht in den Dimensionen von Bereuen ausdrücken, da wie gesagt: …But Alive sehr stark auf die Zeit reagiert hat. Solche Songs könnte ich heute im Hier und Jetzt nicht mehr machen, auch wenn es sich damals richtig angefühlt hat. Aber zehn Jahre später dachte ich auch: Wie konnte ich damals so einen Song machen? Zum Beispiel „Wir werden“ von der „Für uns nicht“. Der war damals schon auf der Kante weil von einer unserer allerersten Demos war. Wenn das heute höre frage ich mich, was das sollte. Auf dem „Hallo Endorphin“-Album sind schon einige dabei, die ich noch so machen würde. Tatsächlich spiele ich gerade mit dem Gedanken, irgendeinen Song vom „Hallo Endorphin“-Album auf der Herbsttour zu spielen. Denn unser Bassist ist ein riesen …But Alive-Fan und will unbedingt was spielen.



„Wir werden“ hätte ich nicht erwartet. Ich hätte eher gedacht, dass du Ilona Christen nicht mehr die Brille von der Nase schlagen möchtest.

Würde ich auch nicht mehr machen aber auch das war eine Antwort auf diese Scheiße damals im Privatfernsehen. Ich komme aus einer Zeit, da gab es sowas nicht. Dann auf einmal Ilona Christen als das Flaggschiff dieser ganzen Talkshows. Das der Song aus heutiger Sicht total behämmert ist, ist dann einfach mal so.

Es gibt diese Textzeile von …But Alive „Wenn es nur noch um Musik geht war alles nur ein Irrtum“, also Kritik an Fixierung auf die Musik wobei die Message in den Hintergrund gedrängt wird. Das könnte man Kettcar streng genommen auch vorhalten, oder?

Dieser Vorwurf, so flach er auch anmutet, ist ja nicht ganz unbegründet. Ich habe mich mit dem ersten und zweiten Kettcar-Album entschieden, einen musikalischeren Weg zu gehen und die Texte anders zu schreiben als ich es vorher getan habe, weil es mich tatsächlich auch gelangweilt hat, politische Texte zu schreiben. Und bevor ich mich bei irgendetwas langweile, höre ich natürlich auf damit und mache etwas anderes. Aber das „Sylt“-Album ist nicht unpolitisch und das Solo-Album auch nicht. Im Gegenteil. Den Vorwurf, dass ich mehr auf die Musik gesetzt habe und Texte eher im metaphorischen Bereich und weniger anklagend gemacht habe, muss ich mir gefallen lassen. Aber es war alternativlos. Ich hätte nichts anderes machen können. Es hätte mich auch gelangweilt, noch so ein Kettcar-Album zu machen wie „Zwischen den Runden“. Das wäre niemals gegangen und genau so wird es auch niemals so ein Soloalbum geben wie das jetzt. Es wird immer was anderes geben im Hause Wiebusch.

Apropos Vorwürfe: Mit Jens Rachut verbindet dich ja eine gepflegte Feindschaft…

Ist auch alles nicht mehr so wild. Wenn wir uns ab und zu mal treffen auf der Straße dann sabbeln wir normal miteinander. Aber 2002 war es schon spannungsreich. Da hat er mich ja für „Landungsbrücken raus“ mit einem eigenen Song kritisiert – „Landungsbrücken sprengen“. Den Song fand ich ziemlich heftig und auch ungerecht. Und dann habe ich mit „Wieso eigentlich Indie-Charts, Digger“ einen Song dagegen geschrieben aber dann haben wir uns auch mal getroffen und uns ausgesabbelt. Ich weiß auch von gemeinsamen Bekannten, dass er das aus heutiger Sicht auch alles anders sieht.

Hast du eigentlich bei all deinen Projekten noch ein Privatleben, also um mal um die Häuser zu ziehen?

Das klingt jetzt vielleicht etwas spießig, aber wenn du zwei Jungs im Alter von sechs und zehn hast, geht dafür der Rest deiner Freizeit raus. Also bevor ich um die Häuser ziehe, überlege ich mir, ob ich nicht lieber am nächsten Tag mit denen Fußball spielen will. Aber ich möchte meine knappe Zeit auch weiter in andere kreative Projekte stecken. Ich spiele auch mit dem Gedanken, mal was zu schreiben. Ich kann halt ein bisschen mit Wörtern. Es gibt auch Anfragen.

ALIEN SEX FIEND

Ich habe mich sehr gefreut zu lesen, dass Alien Sex Fiend, eine der großen Größen des Deathrock einmal mehr seinen Weg nach Köln finden würde. So viel habe ich schon über Bühnendeko, Gruselshow und abgefahrene Bühnenpräsenz gelesen, das wollte ich unbedingt mal live erleben. Auch wenn das Ehepaar Fiend laut Augenzeugenberichten nicht mehr ganz so taufrisch ist wie zu seinen glanzvollen Zeiten im Londoner BatcaveClub und mir eine Freundin berichtete, dass die Show 2010 langweilig, lieblos und ausgelaugt rüber kam, wollte ich mich selbst davon überzeugen, was die Horrortruppe heute noch so zu bieten hat.

Am Kölner Alternativ-Konzert-Disco-Laden „Luxor" angekommen, schlug uns erwartungsgemäß eine dicke Patschuli-Wolke entgegen. Auf Punkkonzerten im kleinen Rahmen wird im Unterschied zu Rockkonzerten im großen Rahmen ja peinlich drauf geachtet, dass Bandshirt zur auftretenden Band zu vermeiden. In diesem Fall war es eher so, dass das Publikum shirt-technisch eine Zeitreise durch die AlienSexFiend Tour-Epochen der letzten 30 Jahre darbot. Die ältesten Tourshirt-Modelle hingen nur noch in Fetzen von den langhaarigen, mit dicken Silberringen geschmückten Körpern.

Wir organisierten uns einen lauschigen Platz an der Seite der Bühne. Ein weiterer Vorteil bei „großen Konzerten" ist ja, dass der Sound meiiiistens an allen Stellen im Raum gleich gut ist und man nicht nur frontal zur Bühne in der 4. bis 7. Reihe alles gleich gut hören kann. Meine einzige Sorge war, dass wir direkt hinter der Nebelmaschine Aufstellung genommen hatten, und dass diese uns vielleicht noch die Sicht auf die Show nehmen würde.

Die Bühne war eine einzige Geisterbahn. Liebevoll drapierte Spinnennetze, bemalte Schaufensterfiguren-Teile, Fledermäuse, alles schön blutrünstig...aber irgendwie auch ein bisschen wie ein auf Halloween getrimmtes Kinderzimmer einer IKEA-Ausstellungsfläche. Als die ersten sphärischen Klänge des Intros zu hören waren, stellte sich recht schnell raus, dass die Nebelmaschine ihren Dienst quittiert hatte.

Ein Haustechniker drängte sich panisch durch´s Publikum und begann sofort mit den Wartungsarbeiten, doch leider gab das Gerät keinen Mux von sich. Ein weiterer Nebelmaschinen-Roadie eilte ihm mit einem Batman-Gürtel voller Werkzeug zur Hilfe, doch auch mit vereinten Kräften konnte das Gerät weder zum Nebel- noch zum Feuerspucken bewegt werden. In der Zeit hätte sicher auch jemand zu Linde fahren können, um einen Eimer Trockeneis zu holen.

Es half also alles nichts, die Show musste ohne den dramatischsten aller Effekte los gehen. Das Licht wurde gedimmt, nur mehr 2 grüne Punktstrahler waren auf die Bühne gerichtet. Und der Strahl der Taschenlampe, mit dem Mrs Fiend zu ihrem Keyboard-Sammelsorium, das an ein Scooter-Konzert erinnert, geleuchtet wurde.

Die Band hatte tatsächlich 2 Bühnenhelfer dabei, die passend zur Band verkleidet waren. Der, der sich an unserer Seite der Bühne positionierte, nachdem Mrs Fiend ihren Platz eingenommen hatte, trug eine Art Piratenkostüm.

Mit schaurig schönen Klängen wurde schließlich der Chef auf die Bühne geholt, leider ohne Nebelwolke, dafür giftgrün beleuchtet: Mr Nik Alien Sex Fiend.

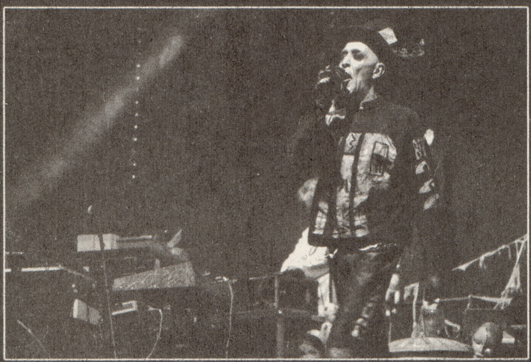
1982 war also scheinbar die Zeit, in der man mit dem Wort „Sex" im Namen noch irgend jemanden schocken konnte.

Mit dramatischen Lichteffekten ging´s also los, die ersten Klänge von „smells like..." waren zu hören und die Menge war von Anfang an im Bann des glatzköpfigen Meisters.

Ich weiß nicht, ob ihr das Gefühl kennt: Egal, wie geil ein Konzert ist und egal, wo im Konzertraum ihr steht, neben euch steht immer er Depp. Damit meine ich nicht meine Freundin, die ganz hingerissen von der Show an meiner Seite war, sondern eine Gruppe Typen mittleren Alters, die ich garderoben-technisch auf einem Vatertagsausflug oder höchstens Samstags Abends in der Düsseldorfer Altstadt vermutet hätte. Der Oberdepp trug ein hellblaues TShirt mit Aloahblumen-pint, mit dem er deutlich aus dem Dresscode des Abends „schwarze Klamotten, schwarze Haare, silberne Ringe" heraus stach. Nur coole Leute im Konzertraum, aber die Idioten stehen natürlich wieder neben uns.

Und als wär es noch nicht genug, dass der ganze Trupp händeklatschend und extatisch kopfschüttelnd neben uns eine Art Idiotentanz aufführte. Der Oberdepp versucht natürlich während des Tanzens Kontakt zu uns aufzunehmen. Der Junge kommt nicht oft in die Stadt, das war schon mal sicher. Mit starren und zugleich zuckenden Bewegungen versuchte er, diese fragwürdige Art von Roboter-Tanz nachzuahmen, welche ich nur aus Legenden und Geschichten von irgendwelchen Goth-Partys aus grauer Vorzeit kenne. In einem unbedachten Moment schob meine Freundin sich einen Kaugummi in den Mund und bot, höflich wie sie nun mal ist, dem Oberdeppen neben ihr auch einen an und öffnete damit die Tür nach Idioten-Hausen, was mir direkt klar war. Ihr leider nicht.

Natürlich legte der Herrentags-Ausflug neben uns im Laufe des Konzerts so ziemlich alle teenagerhaften Verhaltensformen an den Tag, die man sich in diesem Zusammenhang vorstellen konnte: sich gegenseitig an die Schultern packen und wie die irren rum springen (natürlich nur bei den ruhigen Songs), mit Bier rum spritzen (3,- Euro die kleine Flasche) und natürlich im Konzertraum rauchen, was zum aktuellen Zeitpunkt und Nichtraucher-Schutz-Gesetzeslage in Nordrhein Westfalen ungefähr so aufregend zu sein scheint, als würde man sich mitten im Publikum einen Schuss setzen.



Der Stagehand-Kollege, der von der Klamotte her an einen Piraten und von der Körperhaltung her an den Butler vom Tanz der Vampire erinnerte, war nicht nur dafür zuständig, dass Mrs Fiend ihren Arbeitsplatz sicher finden und immer ein Getränk zur Hand haben konnte, sondern auch für die Sicherheit auf der Bühne. So sprang er jedem, der auch nur einen Zeh auf die Bretter setzte, mit humpelndem Gang entgegen und gab ihm Arme-rudernd zu verstehen, dass das hier nicht geduldet wurde. Ebenso sammelte er immer wieder zwischen den Songs die Glasflaschen vom Bühnenrand und drapierte sie in einer Ecke. Außerdem war er für den ordentlichen Auf- und Abbau der Bühnendeko zwischen den Songs zuständig. So gehörte zum Beispiel das Herantragen einer großen Mülltonne zu seinen Aufgaben, in die sich Mr Fiend im Rahmen seiner Bühnendarbietung kopfüber hinein hing, um dramatisch darin rum zu wühlen. Ergebnis der Container-Aktion waren ein Haufen Papierkneule, die er auf die Bühne und ins Publikum fegte und am Ende noch eine Gummiratte zu Tage förderte. Diese hielt er am Schwanz fest, ließ sie mit teuflischem Gesichtsausdruck vor seinem Gesicht herum tanzen, leckte sie Zähne-fletschend ab und warf sie schließlich ins Publikum. 1982 hat dieser Move sicher noch kreischenden Ekel hervor gerufen, aber heute, wo jede zweite Schüler-Blackmetal-Band öffentliche Schlachtungen auf der Bühne durchführt, wirkte das Ganze doch eher antiquiert. Man könnte es aber auch „eine Authentische Bühnenshow" nennen. Nachdem Mr Fiend zum Ende des Songs noch eine Reihe an Plastiktotenköpfen und Gummiknochen ins Publikum gekickt hatte, ging auch sofort das Licht aus, was das Zeichen des Pfandpiraten war, sofort und in gebückter Körperhaltung die Papierfetzen von der Bühne aufzusammeln, damit der Meister nicht ausrutscht. Vermutlich eine versicherungstechnische Angelegenheit.

Ich hab mal gelesen, dass Madonna sich im Rahmen ihrer Bühnenshow nach jedem 2. Song komplett umzieht, um dem Publikum was zu bieten. Nik Sex Fiend steht der Diva da in nichts nach, wir sehen Outfits mit Priesterkragen, Outfits mit Lumpenshirt, mit Hut und ohne und irgendwann mit offenem Hemd. Ich musste mindestens zwei mal hin schaun, bis meine Augen meinem Gehirn mitteilen, was wir da sahen. Der Großmeister hatte sich mit Airbrush oder MakeUp etwas auf die Brust gemalt, was ich erst als „umgedrehtes Kreuz" identifizierte, musste dann aber feststellen, dass er sich die Schatten eines Sixpack auf die Brust und den Bauch gekleistert hatte. Sicher wäre dieses Detail planmäßig im Kunstnebel verschwommen, aber da die Maschine nach wie vor ihren Dienst verweigerte, kam das BodyMakeUp klar und unverzerrt zum Vorschein. Ich mag Menschen, die auf trashige Schminke stehen.

Die ca 90-Minütige Show bot mit wenigen jüngeren Ausnahmen einen Querschnitt durch die ersten 10 Schaffensjahre der Band, was der Show wirklich gut tat und vom Publikum dankend angenommen wurde. Die ins Publikum geworfenen Schädel, Knochen und eine aufblasbare Banane kenne ich zwar eher von Rock am Ring-Liveübertragungen und Kinofilmen mit Springbreak-Sequenzen, sorgte aber dennoch für gute Stimmung und eine stressfreie, gut gelaunte Atmosphäre im Publikum und lässt oben drein vermuten, dass die Horrortruppe sich selbst nicht ganz so ernst nimmt. Nach RIP war erst mal Schluss, Licht aus, runter von der Bühne, zurück in den Sarg. Doch nach längerem Beifall und Zugabe-Forderungen ließ sich die Band doch noch 2 weitere Hits entlocken.

Ich fand die Show super, habe alle Hits mal live gesehen und fuhr mit dem beruhigenden Gefühl nach Hause, bei dieser Band mal nicht die Ungnade der späten Geburt erlitten zu haben.

01. Smells like...
02. Manic Depression
03. In and Out of My Mind
04. I walk the Line
05. Gotta have it
06. Dead and Buried
07. Coma
08. Dance of the Dead
09. They all call me crazee
10. Now I'm feeling zombiefied
11. Ignore the Machine
12. R.I.P. (Blue Crumb Truck)
13. Boneshaker Baby (Z)
14. Attack!!! (Z)

Ronja

the Baboon Show

Die BABOON SHOW aus dem kühlen Schweden ist live sicher immer eine Reise wert. Die Stockholmer gehören meiner Meinung nach mit zu den besten Live-Kapellen, welche heutzutage die Bühnen dieser Welt unsicher machen. Die energetische Performance des Vierers erinnert zwar in Sachen Enthusiasmus mitunter durchaus an eine wild gewordene Pavianhorde, was übrigens keineswegs der Grund zur Namensfindung der Band war. Selbiger bezieht sich nämlich vielmehr auf die schwedische Regierung, welche sich in den Augen der Band wie eine Horde wilder Paviane aufführt. Eine Band die nicht nur rockt, sondern auch was zu sagen hat (musikalisch und textlich fast ein bissel so wie HELLACOPTERS mit Hirn meets BAMBIX + NY DOLLS). Die neue Platte "Damnation" ist ja auch noch nicht soooo lange raus und demnächst gibt es via Plastic Bomb Records ausgewählte Stücke des BABOON SHOW-Frühwerks auf Vinyl (Alle an denen die Band bisher spurlos vorbeigegangen ist, würde ich persönlich aber zum Einstig zunächst einmal zum beherzten Griff zur neuesten LP raten, obwohl die "Punkrock Harbour" selbstverständlich auch ganz groß ist). Das Interview wurde übrigens mit Schlagzeuger Niclas via E-Mail geführt und ist Teil der Kampagne der Initiative gegen die musikalische Diskriminierung und Marginalisierung von Bassisten und Schlagzeugern in Interviews.

PB: Ihr werdet ja des öfteren als die ABBA des schwedischen Punk Rocks bezeichnet, ABBA haben sich ja bekanntlich aufgrund persönlicher Differenzen aufgelöst. Was ist denn eurer Rezept gegen aufkommenden Lagerkoller und wird es jemals ein BABOON SHOW-Musical geben?
Niclas: Ha, Ha! Ja, wir haben das in der Tat schon das ein oder andere mal gehört, aber sooo verbreitet ist der Vergleich nicht, oder etwa doch? Ich glaube unser Rezept ist einfach, dass wir das was wir machen wirklich aufrichtig lieben und dass wir außerdem ein ganz verschworener Haufen sind und es gibt glücklicherweise auch nicht allzu viele persönliche Differenzen, die die Stimmung trüben würden. Wir haben auch alle die gleichen politischen Ansichten etc.. Wenn du mit deinen Freunden 10 Jahre lang auf Tour und auf der ganzen Welt unterwegs gewesen bist, werden sie zu so etwas wie deiner Familie. Ich kann mir allerdings nur schwer vorstellen, dass es jemals ein BABOON SHOW-Musical geben wird, aber vielleicht machen wir mal eine opulente Rock-Oper. Ha,ha!!

PB: Es scheint so als ob momentan überall in Europa radikal rechte Parteien an Einfluss gewinnen. Auch in Schweden haben Parteien wie die Schwedendemokraten, die Partei der Schweden und das Svenska Motståndsrörelsen (SMR oder Swedish Resistance Movement) in letzter Zeit Aufwind. Für wie gefährlich haltet ihr diese Organisationen?
Niclas: Es ist wirklich furchterregend, dass diese Parteien und ihre Vertreter momentan überall in Europa in Ämter und Regierungen gewählt werden. Kennen die Menschen ihre Geschichte nicht mehr, wissen sie nicht was damals verdammt nochmal passiert ist? Bei uns in Schweden hatten wir im September Wahlen und die Nation hat entschieden die Schwedendemokraten zur drittstärksten Kraft Schwedens zu machen! Ich kann diesen verfickten Scheiß einfach nicht fassen. Bis ins Jahr 1996 sind die noch in Nazi-Uniformen rumgelaufen und haben Hakenkreuzflaggen auf ihren Parteitreffen gehisst. Das ist nicht einmal 20 Jahre her! Heutzutage machen sie so offensichtliche Sachen nicht mehr, aber in Wirklichkeit haben sie seit damals noch nicht einmal den Namen der Partei geändert und sind im Kern die gleichen geblieben. Ich fürchte aber, dass viele Leute hier die Wurzeln der Partei einfach nicht kennen, da sich die Menschen generell heutzutage leider nicht groß um Politik kümmern. Die sind alle damit beschäftigt sich den richtigen Stromkonzern oder die passende Bank auszusuchen... Es gibt dieses weitverbreitete Narrativ, dass Schweden in seiner Geschichte stets ein faires, gerechtes und tolerantes Land gewesen ist. Nun, das ändert sich leider gerade. Kapitalismus und Neoliberalismus sind die wahren Gründe dafür, dass Europa heutzutage so intolerant geworden ist. Die Reichen lachen sich während ihres Weges zur Bank kaputt, während sich unterschiedlichste Gruppen von Menschen bekämpfen anstatt gemeinsam gegen die wahren Verbrecher vorzugehen. Das ist alles Teil des Plans. Die Partei der Schweden und der SMR sind offen faschistisch und meiner Meinung für die meisten Leute bei uns viel zu extrem um noch viel größer zu werden, zum Glück möchte ich anfügen!

PB: Wie fühlt sich denn ein „bärenstarker Bulldozer, der sich über die Bourgeoisie lustig macht" in einer zutiefst bürgerlich wirkenden Stadt wie Stockholm, welche zudem auch noch Sitz des schwedischen Parlaments, der schwedischen Regierung, Residenz des Königs und dazu auch noch gleichzeitig Bischofssitz ist.
Niclas: Es ist generell eine gute Sache und außerdem auch sehr produktiv, wenn man seine Feinde stets im Auge hat... ;-)

PB: Dem Vernehmen nach habt ihr ja zwei große Eishockey Fans in der Band. Was fasziniert euch den konkret an dem Sport? Hierzulande fristet der schnellste Mannschaftssport der Welt eher ein Nischendasein. Wie sieht es denn diese Saison mit dem Luleå HF aus und was haltet ihr von dem Film Slapshot mit Paul Newman?
Niclas: Yeah, Håkan und ich sind sogar recht fanatisch, wenn es um den Luleå Hfn geht. Ha ha!! Gut, die Saison hat aber auch gerade erst angefangen und bis jetzt sind es auch nur 7-8 Spiele. Sie werden sich selbstverständlich den Weg bis zur Spitze erkämpfen, bis ins Finale und werden dann die ganze Sache gewinnen. He, he!! Ich liebe den Film „Slapshot" und selbstverständlich auch die HANSON BROTHERS. Ich hab den Film sogar zuhause und habe ihn auch schon ziemlich oft geguckt. Håkan und ich sind beide im Norden von Schweden aufgewachsen, dort spielt eigentlich jeder während seiner Kindheit Eishockey. Ich glaube dass war es, was die Liebe zum Sport bei mir ursprünglich geweckt hat. Später kam dann die Musik in mein Leben und dann war Sport erst einmal eine Zeit nicht so wichtig für mich. 1993 bin ich dann Håkans Punk Rock Band beigetreten und ich glaube auch, dass er es war, der mich später zu einem Spiel von Luleå mitgenommen hat, welches die Liebe zum Eishockey erneut in mir entfacht hat und heutzutage schaue ich mir wieder so oft ich kann die Spiele an.

PB: Was hat es denn mit dem eher religiösen Titel des neuen Albums auf sich und warum auf einmal der verhältnismäßig kurze Name?
Niclas: Eigentlich haben wir damit gar nichts religiöses im Sinn gehabt. Das Album brauchte einfach einen kürzeren Titel um zum enthaltenen Material zu passen. Die Songs sind diesmal doch um einiges geradliniger geraten als auf der „People's Republic Of The Baboon Show Formerly Known As Sweden" - Puh.. He he!!!

Wir haben diesmal versucht nicht zu viele Riffs oder Akkorde in den Songs zu verbauen um der ganzen Sache einfach mehr Punch zu verleihen und „Dammnation“ ist einfach der perfekte Titel dafür. Wenn man etwas mit den Worten spielt, kommt man auch auf „Damned Nation“, also verdammte Nation und außerdem ist das ganze ein versteckter Flirt mit „Rock'n'roll Damnation“ dem Meisterwerk von AC/DC.

PB: Das neue Album wurde wieder von Pelle Gunnerfeldt produziert, der ja auch schon mit Bands wie THE HIVES, MONEYBROTHER und REFUSED zusammengearbeitet hat. Gibt es irgendetwas was ihr an der Zusammenarbeit mit Hernn Gunnerfeldt besonders schätzt?
Niclas: Das erste mal haben wir für die „Punk Rock Harbour“ mit Pelle zusammen aufgenommen. Er ist sehr professionell und hat außerdem einen ausgesprochen guten Geschmack und weiß auch wie unterschiedliche Arten von Musik zu klingen haben. Pelle und Johann (der Bassist von RANDY, der auch dort im Studio arbeitet) wussten genau, was wir wollten und da sie bei der „Punk Rock Harbour“ so gute Arbeit geleistet haben, entschieden wir uns bewusst dafür dort wieder aufzunehmen. Pelle und Johann kommen außerdem auch aus dem hohen Norden. Beide habe schon im Laufe der Jahre in unterschiedlichen Bands gespielt und Håkan und ich kennen beide schon aus der Hardcoreszene der frühen 90er.

PB: Håkan hat glaube ich einmal in einem Interview vom Essen im Treibsand geschwärmt, aber was war denn das mieseste, was euch bisher jemals nach oder vor einem Gig vorgesetzt wurde?
Niclas: Meistens ist das Essen meiner Meinung nach ziemlich gut, aber selbstverständlich sind so Sachen wie die klassischen, überkochten 0815-Nudeln mit Tomatensoße nicht unbedingt ein großes Vergnügen. He, he...

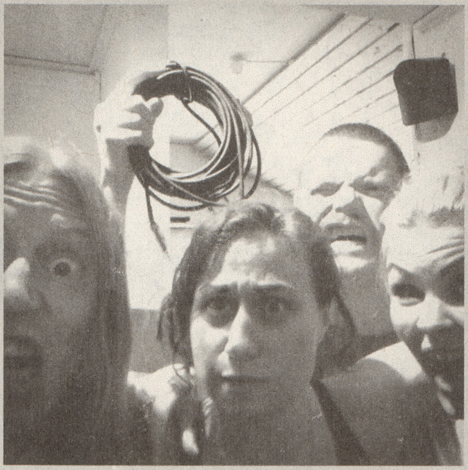
PB: Lisa hat ja dem vernehmen nach die Band verlassen, weil sie sich durch die Arbeit in Ihrem Musikclub in Stockholm zu wenig der “Baboon Show” widmen konnte. Wie viel Zeit investiert ihr denn in etwa pro Woche in die Band oder bezog sich das eher aufs touren und die Zeit wenn ein neues Album aufgenommen wird?
Niclas: Wir proben eigentlich nur, wenn wir kurz davor sind neues Material aufzunehmen oder wenn eine Tour ansteht. Wir haben in den letzten Jahren aber soviel getourt, dass wir nicht so oft proben müssen, manchmal sehen wir uns sogar nicht für Wochen. Das macht es schwer einzuschätzen wieviel Zeit wir wirklich pro Woche in die band investieren. Natürlich gibt es auch jede Menge anderen Kram zu erledigen wie beispielsweise Interviews zu geben, oder neue Designs fürs Merchandising zu kreieren und all der andere Kram der auf dich zukommt wenn du eine Band hast, das nimmt natürlich auch jede Menge zeit in Anspruch.

PB: Wenn man das unbändige Energiebündel Cecilia live und bis vor kurzem sogar noch mit Babybauch auf der Bühne sieht, würde man wahrscheinlich ja eher nicht auf die Idee kommen, dass die Gute ansonsten beruflich mit Akten in einem Archiv zu tun hat, was ja an und für sich eher weniger spannend klingt. Woraus besteht denn genau ihre Arbeit und ist die Band und wissen ihre Kollegen eigentlich was die Gute neben der Arbeit sonst so noch macht?
Niclas: Ich weiß ehrlich gesagt nicht zu 100% exakt, was sie genau macht, aber ich glaube aber, dass sie beruflich mit medizinischen Akten, Journalen und Kram in den Archiven des schwedischen Gesundheitssystem zu tun hat. Die meisten meiner Arbeitskollegen wissen über die BABOON SHOW Bescheid und sie sind auch wirklich sehr neugierig was die Band angeht. Sie fragen zum Beispiel immer wie die Tour war und so. Einige tauchen auch auf unseren Gigs in der Gegend von Stockholm auf.

PB: Ihr bringt demnächst eine Platte auf PLASTIC BOMB RECORDS raus, die eine Auswahl eurer älteren Songs enthalten wird. Wie wichtig ist es euch, dass eure alten Sachen immer noch auf Vinyl erhältlich sind? Gibt es auch einige ältere Songs, die nicht auf der Platte sind, welche ihr gerne rereleasen würdet? Wo siehst du denn den Unterschied zwischen euren alten Songs und dem Material neueren Datums?
Niclas: Wenn wir auf Tour sind fragen uns die Leute ständig nach unserem alten Zeug auf Vinyl, speziell in Deutschland. Nach der Veröffentlichung unserer ersten drei Alben, haben wir in Schweden eine Best Of CD in Schweden herausgebracht, auf der die besten Songs des kommenden Albums enthalten sind und auch etwas Material extra, wie beispielsweise B-Seiten und unveröffentlichten Stücken. Seit kurzem ist das gute Stück ausverkauft und wir bringen das Ganze jetzt auf Vinyl raus. Wir spielen auch noch einige dieser alten Stücke live. Der Hauptunterschied zwischen unserem alten und unserem neuen Zeug ist, dass wir heutzutage nicht mehr 20 verschieden Riffs stopfen, Ha, ha!! Wir versuchen heutzutage um einiges einfachere und geradlinigere Songs zu schreiben. Wir haben auch insgesamt zu einem etwas schweren Sound gefunden, der mehr AC/DC als TOY DOLLS ist. Ha, ha, aber man kann immer raus hören, dass das gerade die BABOON SHOW ist, die da spielt.

PB: Wie würdest du denn jemanden eure Gigs beschreiben, der bisher noch nicht das Vergnügen hatte euch livehaftig zu erleben?
Niclas: Würdest du schon jemals zuvor 20 mal hart ins Gesicht geschlagen und hast jede Minute davon genossen? Nein? Dann schau dir die BABOON SHOW an!

PB: Ihr habt ja schon relativ viele ziemlich professionell aussehende Videos zu euren Songs gemacht. Die meisten Bands, die ich bisher interviewen durfte, die Clips zu ihren Songs gedreht haben, waren von dem Entstehungsprozess an sich oft wenig begeistert und überrascht wie lange und oft man etwas drehen musste um den eigenen Ansprüchen oder denen des Regisseurs gerecht zu werden bzw. wie hoch der Zeitaufwand war um einige wenige Minuten Film zu erhalten. Wie ist das bei euch, hattet ihr Spaß beim Drehen der Clips?
Niclas: Wir für unseren Teil genießen es sehr unsere Videos zu drehen. Wir haben eine großartige Zeit und verarschen uns ständig gegenseitig. Wir lachen echt viel beim Dreh, Ha, ha!! Aber ich weiß auf jeden Fall, was du meinst. Du denkst dass das eigentlich eine ziemlich einfache Szene ist, die du gleich drehen wirst und dass das Ganze nur ein paar Minuten dauern wird, aber Nein... Du musst dir Gedanken über das Licht machen, den richtigen Einfallswinkel, die Richtung und solche Sachen, oder irgendein dummes Bandmitglied fängt an zu lachen, weil du in deiner Pose gerade wie ein Idiot aussiehst etc... Ha, ha!!! Es gibt viele Sachen, welche man bedenken muss. Wir haben beide Clips zu „Feel Like Winning“ und „What A Feeling“ in nur 2 Tagen gedreht und es war da wirklich sehr kalt, aber wir hatten trotzdem alle eine wirklich gute Zeit.



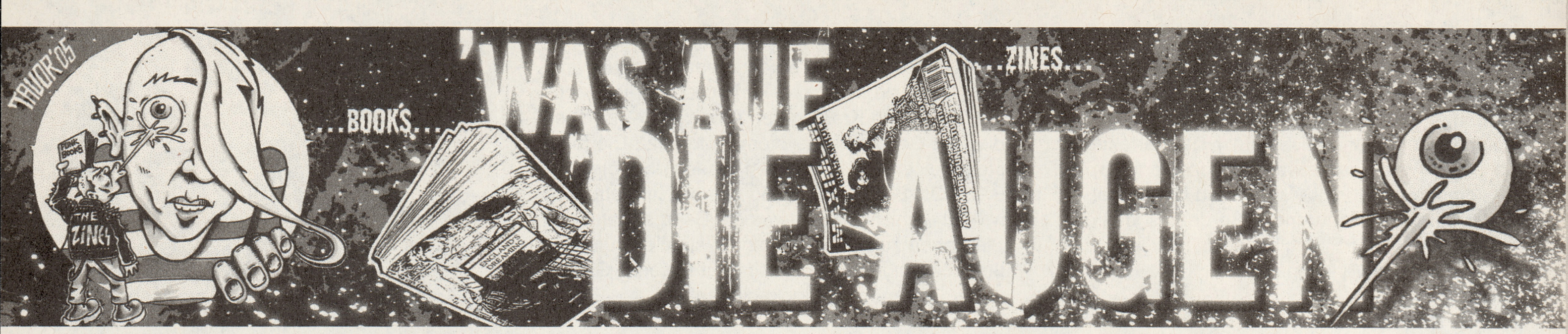
PB: Einige von euch haben ja auch schon Nachwuchs, was wäre denn das schlimmste, was eure Kinder mit ihrem Leben anstellen könnten?
Niclas: Das ist glaube ich eine Frage über die sich schon alle Eltern Gedanken gemacht haben. Niemand will das seine Kinder Nazis oder etwas ähnliches werden (Anmerkung von Basti: Außer Nazi-Eltern...). Trotzdem existieren sie. Das heißt das manche Eltern ihrer Aufgabe nicht gerecht geworden sind, ihren Kindern beizubringen das alle Menschen gleich sind.
Ich versuche jedenfalls mein Bestes um meinen Kindern beizubringen, dass sie Faschismus, Ungerechtigkeit und Unterdrückung bekämpfen müssen.

PB: Wenn die BABOON SHOW keine Band sondern ein Film wäre, wer würde euch spielen, welchem Genre würde der Streifen angehören und wer würde Regie führen?
Ich lasse diese Frage von allen in der Band beantworten.
Frida: Darryl Hannah (wie sie in KILL BILL ist) würde mich in einem Spaghetti Western unter der Regie von Sergio Leone spielen
Cecilia: David Lynch wäre der Regisseur und Sherilyn Fenn, die in „Twin Peaks“ die Audrey Horne gespielt hat, würde mich spielen und es wäre ein komödiantischer Psycho-Thriller.
Håkan: Ich mag überhaupt keine Filme.
Niclas: Al ein Zombie-Film-Freak würde ich es lieben einige Zombies in einem vom Meister selbst gedrehten Film hinzuschlachten, die Rede ist selbstverständlich von Gerorge A. Romero. Spielen würde mich der schwedische Schauspieler und Komödiant Micke Dubois (R.I.P.), der würde garantiert einen fantastischen Job machen.

PB: Wie sieht es denn mit zukünftigen Plänen bezüglich Konzerten und dergleichen aus?
Niclas: Hoffentlich gibt es nächstes Jahr ein neues Album und natürlich gehen wir weiter auf Tour. Das ist einfach das was wir wirklich lieben.Im März spielen wir wieder in Kuba und irgendwann im Frühling spielen wir auch wieder in Deutschland und Europa.

PB: Irgendwelche letzten Worte?
Niclas: Hoffe noch nicht, es gibt auf jeden Fall noch jede menge Länder und Plätze, die wir noch nicht besucht haben, Ha Ha !! Viva la revolucion!

PB: Danke fürs Interview!
Interview von Basti



AUF JAHRE UNSCHLAGBAR #1
(40 A5 S. , fanzine@aufjahreunschlagbar.de)
Hat der Tag von Mika Reckinnen eigentlich 48 Stunden? Neben seinen ganzen anderen projekten stampft er jetzt noch mit Chriz vom Try to wake up...-Zine ein fanzine für Fußlümmelei aus dem Boden und trifft damit genau meinen Nerv, vor allem weil hier die große Champion Leaquewelt und der inzwischen völlig überdrehte Bundesligazirkus komplett ausgespart werden und es sich auf die unteren Ligen konzentriert wird. Thematisiert wird der Fußball auf Kuba, Fußball und Punk, der Rothenburger SV, TeBe Berlin und der FC United of Manchester, sowie ein Verein, dessen Name ich hier einfach nicht schreiben kann und will, bei dem Kollege Herder allerdings eine Dauerkarte besitzt. How low can a punk get? Hoffentlich bleiben Chriz und Mika am Ball, denn die Symbiose Fußball und Punk scheint ja in Heftform so gut wie ausgestorben zu sein, um so mehr habe ich mich über dieses Heft gefreut.. Pflichtstoff für Punx, die mit Fußball nicht nur St. Pauli verbinden. Dirk

ARTCORE #32 – Sommer 2014
(36 S. A4, Artcore Fanzine, 27 Llantarnam Rd, Cardiff, CF14 3EF, Wales, UK, www.artcorefanzine.co.uk/, 5 Pfund plus Porto)
Inzwischen habe ich sehr großen Spaß daran bei diesem Fanzine von der Insel mitzuschreiben. Es sind zwar „nur“ 36 Seiten, über die das ARTCORE verfügt, dafür ist aber auch überhaupt keine Werbung im Heft vertreten. Was mir am Heft so viel Spaß bereitet sind die Interviews und Artikel von Welly, der das Heft bekanntermaßen seit 1986 macht. In dieser Ausgabe wird über Bands wie die ZERO BOYS, POISON IDEA, ADRENALIN O.D., CELIBATE RIFLES (Australien), 1984 (aka CRUCIFIX) oder die L.A. Punk Szene der 80er Jahre berichtet, hinzu kommen Interviews mit aktuellen neuen guten Bands wie GRAND COLLAPSE, ZERO GAIN, LOBSTER KILLED ME oder die YOUNG CONSERVATIVES. Das alleine bürgt für eine garantierte gute Lesezeit. Meine eigenen Beiträge zu bewerten finde ich recht schwierig, daher nur die Fakten: auf 9 Seiten findet man ein 80er Jahre Norwegen HC Punk Special, wo ich Interviews mit ehemaligen Bandmitgliedern von SO MUCH HATE, BANNLYST, LIFE BUT HOW TO LIVE IT?, ANGOR WAT, BARN AV REGNBUEN, WANNSKRAEKK, FADER WAR, SVART FRAMTID und ISRAELVIS geführt habe. Das neue Heft kommt wie üblich mit einer Vinyl 7“ Beilage, was dieses Mal eine 7“ von HUMAN THERAPY mit dem Titel „American dream“ ist. Dies ist eine neu gemasterte und mit zwei zusätzlichen (und unveröffentlichten) Songs versehene Nachpressung der 1984 erschienen Original Single. Sehr gute neue Ausgabe! Helge

GEGEN DEN STROM # 11
(236 A5 S., Wir Ultras eV. Postfach 190850 80608 München.)
Wenn es eine Sache am FC Bayern München gibt, mit der ich gut leben kann, dann sind es die Ultras der Schickeria, deren fast taschenbuchdickes Fanzine ich gerade in den Fingern halte. Neben unzähligen Spielberichten werden vor allem die ständigen Schikanen dokumentiert, mit denen der Verein versucht eine kritische Fanszene jenseits des Opernpublikums klein zu halten Respekt für diesen Kampf gegen die Windmühlen. Auch optisch macht das Heft eine Menge her, viele Fotos auf den es auch gerne mal etwas mehr qualmt, eine recht angenehme Schreibe sowie eine strikte antifaschistische Einstellung inklusiver DIY-Haltung in Sachen Subkultur in München runden ein Heft ab, das sich ruhig mal alle Fußballfans, denen der ganze Kommerzwahn auf die Nüsse geht zu Gemüte führen sollten. Dirk

MOLOKO PLUS # 48/# 49
Das sind sie nun, die letzte und vorletzte Nummer meines Lieblingsfanzines. Und gleich mal wieder ein Formatwechsel. Die Nr. 48 noch im A4-Format, und die Nr.49 schon im von früher bekannten, größeren 7"-Format. Aber das Format in Bezug auf Stil und Inhalt bleibt gleich: top! Schon die Cover sind mal wieder super, und der Inhalt ist ein Augenschmaus. Sehr lesefreundlich gestaltet, kann man hier über Sachen lesen, die man nur schwer oder wirklich nirgend sonst finden kann, und erst recht nicht so unbeschwert und unterhaltsam geschrieben. Wo bekommt man schon einen Artikel über "Skinheads im Film" (außer in der Wikipedia), die Moskauer Powerpop-Mod-Band The Riots oder einen Themenrückblick auf das Jahr 1993 im Spiegel der damaligen Skinhead-Fanzines? Die Nr. 49 steigert das Lesevergnügen, mit Artikeln über den schwulen Brutalo-Skin Nicky Crane (Skinheads werden den Namen dieses so schillernden wie toten ex-Nazis kennen), Reagan Youth, Harald Juhnke oder das Szene-Fotoprojekt "Yesterday´s Kids". Und wie immer gibt es den Punkrock Pranger, schöne Fotos und viel Leidenschaft und augenzwinkernden Humor. Kein Zweifel: mit der Nr. 50 verabschiedet sich ein ganz großes Fanzine aus der deutschsprachigen Untergrund-Pressegeschichte!
(Nr.49: 80 S./ Nr.48: 30 S., Moloko Plus, Postfach 110537, 45355 Essen, www.moloko-plus.de, je 3,- plus 1,45 Porto) -Vasco-

MAXIMUMROCKNROLL #378 November 2014
(many many pages A4, www.maximkmrocknroll.com, 4,99 $ plus Porto)
Auch beim altbewährten MRR ändert sich einiges am äußerlichen Erscheinungsbild, seitdem das Amt des Heftkoordinators wieder rotiert hat. Selbstverständlich ändert sich wie z.B. aktuell auch beim OX zine nicht das komplette Erscheinungsbild. Aber wenn auf einmal es viel mehr Spaß macht Interviews und Artikel zu lesen, dann liegt das vornehmlich daran, dass das Layout geändert wurde, die Schriftgröße bzw. die Textspalten anders gesetzt werden und das vor allem großzügiger Fotos eingebaut werden. Wobei man bei den Fotos erwähnen sollte, das seit einiger Zeit wesentlich bessere Fotos (Motive) verwendet werden, so dass es richtig Spaß macht sich das Heft Seite um Seite reinzuziehen. Aufmacher der neuen November Ausgabe ist der erste Teil eine Specials über die Punk Szene im ehemaligen Jugoslawien. Den Anfang macht die Szene aus Slowenien, die in Lubljana schon immer über eine gute Szene und Bands verfügten. Bands wie PANKRITI, TOZIBABE oder QOUD MASSACRE waren in den 80er Jahren auch im Westen bekannt. Dazu gibt es im Heft auch noch einen wirklich tollen und umfangreichen Szene Bericht über die australische Punk Szene. Es war mir mal wieder eine große Freude diese Ausgabe zu lesen. Helge

NO! #1 Kulturmagazinet Sommer 2014
(132 S. A keine Ahnung, No!, Postbox 674, 7407 Trondheim, Norwegen, tanjaiveland@gmail.com)
Bei dem NO! Kulturmagazin handelt es sich um ein komplett neu an den Start gegangenes norwegisches Underground Magazin. Was für die norwegische Szene wichtig ist, denn es gibt ansonsten keine vergleichbaren Hefte. Da merkt man auf einmal was für ein Luxus es in Deutschland ist gleich mehrere Punk-afine Hefte am Bahnhofskiosk zu bekommen. Wenn man kein Sprachrohr für eine Szene in Schriftform hat, fehlt es irgendwann an interessierten Leuten. Wobei der Ursprung des jetzigen NO! Magazins in dem Nye Oppstøt Fanzine liegt, von welchem es zwischen 1980 bis 1986 insgesamt 13 Ausgaben gab. Der Macher im Hintergrund ist Baard Noodt, früher Sänger bei ANGOR WAT. Das Format des Magazins ist quadratisch angelegt und bewegt sich von der Größe her zwischen dem Format einer 7“ und 10“. Passenderweise kommt mit diesem Magazin auch noch ein Bous 10“-Sampler, auf welchem mehrere norwegische Alternative und Punk Bands vertreten sind, siehe hierzu auch die Besprechung bei den Platten Reviews. Das komplette Heft ist natürlich auf norwegisch geschrieben, aber durch die Sprachverwandtschaft kann man recht ordentlich einiges an Inhalt verstehen. Wie auch bei uns ist das Vinyl in Norwegen wieder auf dem Vormarsch, dementsprechend werden hier Leute zu ihrer Sammelleidenschaft interviewt. Mir gefällt der Stil des Magazins, wo auf einer Seite eine ganze Reihe von Alt-Punks (männlich wie weiblich) zur Wort kommen, die bereits zum Teil ab Ende der 70er Jahre aktiv waren bzw. es bis heute immer noch sind, so das man einen schönen Punk Anteil im Heft hat. Dann legt man beim NO! auch noch viel wert kulturell über den Tellerrand zu schauen, weshalb man ein großes Portugal-Special in der Heftmitte vorfindet. Aber nicht so´n Larifari-Mainstream Kack, sondern aus der Sicht von Kulturschaffenden Portugiesen. Gefolgt von einem Interview mit WANNSKRAEKK, die eine sehr gute Punk Band aus Trondheim waren und sich vor kurzem wieder reformiert haben. Da darf das Interview auch mal über 13 (!!!) Seiten gehen, inklusive hervorragender Fotos auf exzellentem Papier. Zum Schluss des Magazins gibt es noch ein vier-seitiges spannendes Update über das autonome UFFA Haus in Trondheim. Vor allem das Layout ist spektakulär. Lieber mal auf irgendeinen Standard im Heft verzichten, den eh alle anderen Fanzines auch haben und dafür was für´s Auge tun. Mehr Bildmaterial, größer platziert, dazu ein Layout das markant ins Auge sticht. Schön, wenn man solche Idee kacken kann...dann ist man klar im Vorteil. Helge

OX #115 (August / September 2014)
(124 S. A4, Ox, Postfach 11 04 20, 42664 Solingen, 5.50 Euro plus Porto)
Neues Ox, neues Glück, neues Spiel! Wie auf einem Jahrmarkt werden einem die neusten Attraktionen und dollsten neuen Freaks vorgestellt! Kommen´se rein, kommen´se rein, hier erleben´se wat! Na, Kleener, und wat is mit dir? Wat steht´ste in der Ecke und guck´ste? Spielt keener mit dir, stink´ste? Mein Highlight der Ausgabe ist gleich eines, was ausgerechnet auf Englisch verfasst wurde, und zwar der China-Tour Bericht der holländischen Band ALL OR NOTHING. Super spannend! Machen die beim OX jetzt ALLES anders? Mnöh! Müssen sie auch nicht. Dafür sorgen zum einen die vielen Standard Bestandteile jeder Ausgabe, wobei ich mir immer wieder als erstes die beigesteuerten Texte von Kalle Stille, Kent Nielsen, Joachim Hiller und Tom van Laak durchlese. Aber ich entdecke in Frank Weiffen inzwischen auch einen absoluten Hochkaräter als Interview-Partner für viele interessante Bands, wie in dieser Ausgabe bei RISE AGAINST oder PENNYWISE, was Bands sind, die ich mir ansonsten nicht mehr angehört habe, weil sie für mich inzwischen Mainstream sind. Er hat sie mir wieder näher gebracht, weil er geschickt seine Fragen gestellt hat und einiges Interessantes an die Oberfläche transportiert. Dazu noch seine Interviews mit COCK SPARRER, MUFFS, HITSVILLE Records Düsseldorf, MARATHONMAN oder PETER PAN SPEEDROCK. Er könnte das Heft bald auch alleine schmeißen, so hat man den Eindruck. Aber letztendlich ist es doch der Mix mit den Interviews der anderen, die ebenfalls sehr coole Sachen an den Start gebracht haben. Was meinen persönlichen Geschmack am meisten beeindruckt hat, ist die Folgeberichterstattung über unsere gemeinsame Liebe zum Vinyl als auch zum Plattensammeln. Meine Güte, der Sänger von FUCKED-UP ist ja ein ganz Schlimmer, was das Sammeln betrifft. Extrem spannend fand ich auch das Interview mit Brayn Turcotte, dem Autor der „Fucked up and Photocopied“ Bücher als auch mit der alten Schweizer Kult-Punk Band T.N.T.. Erneute eine gute Ausgabe. Helge

OX #116 (Oktober / November 2014)
(124 S. A4, Postfach 11 04 20, 42664 Solingen, 5.50 Euro plus Porto)
Hey, da ist was Neues im Busch! Irgendwas fühlt sich anders an als sonst, bzw. sieht sich anders an! Ja, genau, beim OX hat man erneut am Layout gearbeitet und sein Profil, sagen wir mal, „geschärft“. Stagnation ist Stillstand, mag man sich gedacht haben, daher nun diese Änderung, die sich positiv für´s Auge auswirkt, denn die Schrift ist etwas größer und das Layout als solches generell etwas großzügiger. Es sieht alles wohl durchdacht aus, aber wenn man nur auf den Inhalt scharf ist, dann wird man wie jeden Monat auch von dieser neuen Ausgabe gut bedient. Großartig fand ich den Artikel über den „Marathonmann“ Sebastian Walkenhorst (Sänger von STOMPER 98), der eine mir bislang ganz unbekannte Seiten offen legt und über seine sportlichen Aktivitäten berichtet. Inzwischen habe ich Sebi letztens bei Discharge in Bremen persönlich kennengelernt und ihn als fürchterlich netten Menschen wahrgenommen. Es war zudem ein guter Zug das SICK OF IT ALL-Interview mit dem Bassisten Craig Setari zu führen, den ich ehrlich gesagt vorher noch nie so wirklich wahrgenommen habe und ihn nun jetzt als klugen Menschen mit sehr guten Ansichten schätzen gelernt habe. Nur wegen ihm habe ich mir das neue SOIA Album angehört und so wieder einen Zugang zur Band gefunden. Auch das Interview mit der australischen Kult Punk Band COSMIC PSYCHOS fand ich höchst spannend. Wunderbar! Ebenso interessierten mich die Interviews zum SO36 und der französischen Band THE DECLINE. Überraschend war dagegen das Interview mit Walter Kohl, dem Sohn von Altkanzler und Punker-Hass-Ikone Helmut Kohl, der allerdings seit langem im Zwist mit seinem Vater steht. Journalistisch ansprechend, auch wenn der große Aha-Effekt ausbleibt. Insgesamt gefällt mir das OX in seinem neuen Gewand sehr gut, es ist irgendwie leichter den Inhalt zu lesen und wahrzunehmen. Es ist wesentlich ansprechender als zuvor. Helge

OUT OF ORDER #9
(60 A5 S. 2€ , ooo-fanzine@gmx.de)
Auch die neueste Ausgabe des Dinslakener Fanzines kann mich durch den gelungenen Mix aus Humor und ernsthaften Gedanken gut unterhalten. Musikalisch sind die MacherInnen zwar eher selten auf meiner Wellenlänge, aber mit ihrem Enthusiasmus wird dieser „Makel“ geschickt kaschiert. Neben vielen Erlebnisberichten gibt es Interviews mit Elfenart und Weird Sounds Records und auch der Bericht über das Nordpol in Dortmund, einen kleinen autonomen Laden weiß mein Interesse zu wecken. Sehr fundiert ist auch Sabrinas Artikel über Homophobie., bei Hanns Söllner bin ich allerdings immer ein wenig zwiegespalten. Einerseits hat er viele richtige Ansichten zur Gesellschaft parat, anderseits komme ich auf sein Rastafari/Ganjagedöns nicht wirklich klar, aber dafür können die OOO-Leute ja auch nichts. Schön, dass es im digitalen Zeitalter noch solch klassische A5er gibt. Dirk

PROUD TO BE PUNK #20
(100 A5 S. 2€, jan.sobe@t-online.de)
Dass es ein A5 Fanzine bis zur 20. Ausgabe schafft ist ja eher die Ausnahme, deshalb von mir auch herzlichen Glükkwunsch nach Sachsen. Gewohnt konsequent und kompromisslos zieht jan seinen Stiefel durch und bringt uns die Welt des Anarchopunks näher, wobei vor allem das extrem ausführliche Oi Polloi-Interview zu begeistern weiß. Natürlich darf bei einer Jubiläumsnummer der obligatorische Blick zurück nicht fehlen und so läßt Jan noch einmal die ersten 10 Ausgaben Revue passieren. Interessant auch das Festivalspecial, bei dem man sieht, dass es auch sehr gut eine Nummer kleiner und sympathischer geht als Force Attack und Konsorten. Im Politikteil wird ABC Weissrussland und die Situation in Chiapas vorgestellt und auch die übrigen Rubriken wie Sachsenreport und Anarchopunk Resistance (diesmal Heyoka) sind wieder mit von der Partie. Auch wenn ich nicht immer mit Jan einer Meinung bin ist das PTBP wohl eines der wichtigsten Hefte der Republik, hoffen wir mal, dass er den Atem für noch weitere 20 Ausgaben hat. Dirk

PUNKROCK #20
(116 A4 S. 4,90€ www.punkrock-fanzine.de)
Mit dem Huberverlag (ua. BikersNews, Tättowier Magazine) im Rücken haben Bocky und Co das Stadium des Fanzines nun endgültig verlassen und ein richtig professionelles Magazine auf die Beine gestellt. Mir als alten Liebhaber von klassischen DIY-Fanzines gefällt die Entwicklung nicht wirklich, meiner Meinung nach geht bei solchen Schritten oft der ursprüngliche Charme verloren und so wundert es mich auch überhaupt nicht, dass in dieser Ausgabe all die Bands vertreten sind, die man auch in den anderen großen Gazetten erblicken kann wie zB. Pennywise, Sick of it All und die unsäglichen Beatsteaks. Äußerst unsympathisch kommt auch der Typ von Wizo im Interview rüber aber zum Glück werden mit Hysterese und Scheiße Minelli noch Bands vorgestellt, die ihr Herz am richtigen Fleck haben. Für die Liebhaber gibts ein gelungenes Special über Foto und Videokunst im Punk, der Bericht über die Krise in der Ukraine hätte meiner Meinung nach aber gerne etwas ausführlicher sein dürfen. Highlight ist Obnoxious Kolumne, ich dachte ich wäre der einzige, dem diese Werbung aufgefallen ist. Schön, dass hinter dem ganzen Hochglanz noch die nötige Portion Wut zu finden ist. Ich bin mal gespannt, ob in der heutigen Medienlandschaft der Spagat des Punkrocks zwischen Fanzine und Magazin gelingt. Dirk

PUNKKULTURE #1
(64 A4 S. , www.massprod.com)
Das Punkkulture ist ein neues Magazin, welches von den Leuten von Massprod, einem kleinen aber feinem Label aus der Bretagne herausgebracht wird. Ich schreibe bewusst Magazin, weil das teil wirklich superedel aufgemacht ist. Hochglanz, komplett in Farbe sowie viele Fotos und Zeichnungen runden ein superbes Layout ab, zum genauen Inhalt kann ich aufgrund rudimentärer Sprachkenntnisse weniger sagen, daher muss ich mich auf eine Inhaltsangabe beschränken. Unterteilt ist die Gazette in französische Bands (ua. Monde de Merde, 20 Minutes de Chaos, Circle-A) sowie internationale und bretonische Combos (Agrotoxico, English Dogs, Sensa Yuma Poison Idea, Braindead und noch zig mehr), aber auch der Zeichner Marko, das Maloka Kollektiv und diverse Festivalveranstalter kommen ausführlich zu Wort. Wirkt auf jeden Fall sehr professionell und trotzdem super sympathisch das Heft, wer also halbwegs französisch kann sollte zugreifen. Dirk

SCANIA WSCHODNIA #20
(56 A4 S. Inkl. 7“, uta83@o2.pl)
Wenn ich das richtig verstehe wird dieses Zine von in Bristol ansässigen Polen heraus gebracht und ist daher komplett in polnisch gehalten, was mich leider am Lesegenuss hindert, schade. Anhand des Layouts lässt sich aber leicht erkennen, dass dieses Heft aus der Anarcho/DIY-Ecke kommt und auch die Bandauswahl (Stage Bottles, Matka Theresa usw.) macht deutlich, dass rechten Spinnern hier eine deutliche Absage erteilt wird. Ansonsten gibt es viele Kolumnen, Berichte über ein antifaschistisches Fußballturnier und den Squat Przychodnia in Warschau, sowie den Unruhen in der Ukraine, also viele interessante Themen abseits der Musik, was bei mir immer punktet. Die 7“ mit sieben polnischen Bands ist leider ein Opfer der post geworden, aber auch hier wird anhand der Texte Antifaschismus ganz groß geschrieben. Auch hier gilt, wer polnisch kann sollte das Heft ruhig mal anchecken. Dirk

TRUST #167
(68 A4 S. 2,50€ , www.trust-zine.de)
Fürs Trust könnte ich inzwischen eigentlich fast ein Standardreview tippen. Konsequent den eigenen Weg gehend liefert die Crew ihren gewohnten Mix aus Kolumnen und meistens sehr gut geführten Interviews ab. Highlight in dieser Hinsicht ist das Gespräch mit den Machern vom Trikont-Label, die wirklich interessantes zu erzählen haben und auch jenseits von Punk/HC sehr gute Platten veröffentlichen. Schippy begleitet die Durchstarter von den Sleaford Mods (der neue Hype?) und Schmutzstaffel, Kafkas und Bob Mould kommen auch noch zu Wort, wobei ich das ganze Gedöns um Hüsker Dü noch nie nachvollziehen konnte, aber diese Meinung habe ich wohl eher exklusiv.. Äußerst gelungen finde ich diesmal Belas Provopunkecke, neben den üblichen amerikanischen Bands (G.G. Allin, White Flag) wird auch eine meiner absoluten Lieblingscombos gehuldigt, dem großartig Kfc, die hätte ich eher nicht im Trust erwartet und auch die durch die Bank lesenswerten Kolumnen runden ein sehr stimmiges Heft ab. Dirk

TRY TO WAKE UP WITH A SMILE IN YOUR FACE #7
(36 A5 S. , posicore@baerenhor.de)
Mittlerweile hab ich das Try to... richtig liebgewonnen, würd mir echt was fehlen, wenn das Teil nicht in meiner Kiste liegen würde. Woran liegts? Keine Ahnung, das Rad erfindet Macher Chriz nicht neu , trotzdem merkt man in jeder Zeile den Spaß und Enthusiasmus mit dem er bei der Sache ist. Hier geht es nicht darum Promos abzugreifen oder sein Ego in den Vordergrund zu stellen, sonder einfach darum das alltäglich Leben und Erleben zu reflektieren. Mika Reckinnen darf auch wieder eine Kurzgeschichte beisteuern und der Artikel über die Ukraine ist weitaus fundierter als der im Punkrock. Für die Musikfraktion gibt es ein Interview mit der Sängerin von Drama, die es mittlerweile von Barcelona in die tiefste bayrische Einöde verschlagen hat, größer kann ein Kulturschock wohl kaum sein. Einziger Kritikpunkt ist die Dicke des Heftes, da hätte ich gern mehr von. Dirk

UNDERDOG #45
(84 S. A5, Fred Spenner, Stolles Weg 1, 27801 Dötlingen, 2.50 Euro plus 1.00 Euro Porto)
Der Schwerpunkt der neuen Ausgabe liegt auf dem Thema „Kreativer Strassenprotest“. Es ist bereits seit einigen Jahren bekannt, dass die rechte Szene Protestformen der Linken übernimmt und schamlos für ihre eigenen Zwecke nutzt. Warum und wieso das so ist, das kann man hier nicht nur im Rahmen von verschiedenen fachkundigen Erklärungen nachlesen, sondern erhält auch noch Unmengen an Anregungen für neue Formen eines effektiven und kreativen Protests. Das Verhalten des Gegners zu kennen hilft beim Analysieren als auch beim darauf notwendigen Planen der weiteren zukünftigen eigenen Aktionsformen. Immer einen Schritt voraus sein, so die Devise. Dies ist eine wichtige Ausgabe des UNDERDOG, weil es am Puls der Zeit liegt und weil wir bestimmte Entwicklungen nicht verschlafen dürfen. Insgesamt würde ich mir wünschen, dass das UNDERDOG Fanzi-

ne zu einer einfachen normalen Textsprache zurückkehren würde. Helge

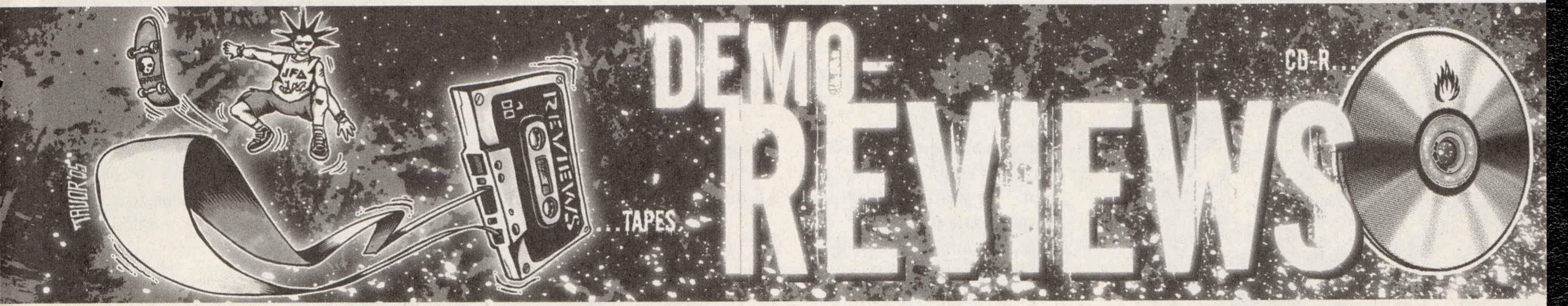
Mind the Gap #15
(72 Seiten, schwarz/weiß hochglanz, Christian Böttjer, Boizenburger Weg 3, 22143 Hamburg, c.boettjer@gmx.de)
Mit dem „mind the gap“ hat unser Briefkasten ganz offensichtlich kein gutes Verhältnis. Entweder das Rezensionheft kommt garnicht bei uns an oder es verschindet innerhalb der Redaktion, so dass uns die Jungs aus Hamburg bei fast jeder Ausgabe nachrennen müssen um zu fragen, ob das Review denn nun auch tatsächlich abgedruckt wird. Sorry nochmal an dieser Stelle. Titelthema in der 15.Ausgabe sind unter Anderem alten Gangster von Body Count anlässlich ihrer neuen Scheibe, die der MtG-Redaktion leider nicht zum Rezensieren zugeschickt wurde. Dafür gibt es gibt eine ausführliche Discograpie und eine persönliche Einleitung, unter Anderem zum Thema Indizierung. Die Idee mit den Kommentaren einiger „Szenegrößen“ find ich ganz gut.
Auch sonst wird im Heft nicht mit „fetten Namen“ gegeizt, die Langweiler von Jaya the Cat wurden interviewt, Bela B, the Vibrators und Toxoplasma. Es gibt eine Labelvorstellung mit Martin von Riot Bike Records und einen persönlichen Bericht vom Captain samt Interview mit anderen Reisefreudigen Menschen zu Punk in Thailand. Dazu kommen einige weitere Interviews und Kolumnen und eine ausführliche Auseinandersetzung mit Ton Steine Scherben. Ein hoch interessantes und wirklich gut gemachtes Fanzine mit viel Liebe zum Detail. Und wenn man selbst fürs Plastic Bomb schreibt, sehnt man sich manchmal nach solch einem klar strukturierten Layout. Ronja

Bücher

Miron Zownir – Umnachtung
(www.moxundmaritz.de, ISBN 978-3-934790-19-3)
Dieses Buch ist meine Zownir-Premiere und dass mich keine leichte Kost erwarten würde war mir anhand diverse Rezensionen schon im Voraus klar, vorgewarnt sozusagen. Eine scheinbar wahllose Mordserie an Frauen hält ganz Berlin in Atem und irgendwie scheinen die beiden Protagonisten, der Loser Nick sowie der abgehalfterte Bulle Berger ganz tief in der Sache verstrickt zu sein, nicht nur mit den Knöcheln sondern mindestens bis zur Hüfte in der Scheiße. Angereichert wird der Plot durch weitere endzeitfertige Gestalten, Dreck, Gewalt, Sex und Suff, also wahrlich nicht die Bestandteile eines leichten Groschenromans. Zownir schafft es auf jeden Fall eine beklemmende, düstere und alptraumhafte Atmosphäre aufzubauen und wie nicht anders zu erwarten wird es nichts mit einem Happy End, da keiner der Beteiligten auch nur annähernd zum Helden taugt. Aussichts- und Hoffnungslosigkeit als dominierendes Element, völlige Umnachtung ohne Chance auf den Silberstreif am Horizont. Wer auf so etwas steht ist mit diesem Buch besten aufgehoben und auch ich habe mich gerne durch die 250 Seiten gefräst, aber danach auch dankbar für etwas heitere Lektüre. Ich denke mal Zownirjunkies bekommen den feinsten Stoff geliefert. Dirk

Roland Adelmann – Bier im Frühstück, Tschernobyl im Arsch
(www.undergroundpress.de)
Dieser Roman von Roland „Rodney“ Adelmann basiert auf vielen Kurzgeschichten, die der Autor seit den 80gern geschrieben hat und ergibt alles in allen eine höchst unterhaltsame Geschichte eines Punks vom Niederrhein zu den Hochzeiten des kalten Krieges und Helmut Kohl. Protagonist Rodney hat keinerlei Lust auf ein bürgerliches Leben, Pech nur , wenn das Arbeitsamt dies ein wenig anders sieht und so versucht er sein Leben trotz absurder ABMs selbst und frei zu gestalten und gerät immer wieder in abenteuerlichste Situationen. Dass diese Story mit reichlich Chaos und Alkohol garniert ist dürfte nicht verwundern, so war halt das Punkrockleben in den 80gern und da auch ich zu dieser Zeit punkrocktechnisch sozialisiert wurde läuft mir das Buch mehr als gut rein, zumal hier einige Ereignisse geschildert werden, bei denen ich wohl auch zugegen war (kleiner chronologischer Fehler am Rande: Das Buch spielt im Frühjahr 1986, das Eschhaus hat allerdings ein Jahr später erst dicht gemacht). Ich habe keine Ahnung, ob die jüngere Generation mit diesem Werk etwas anfangen kann, ich habe mich prächtig unterhalten gefühlt und würde mich freuen, wenn Roland weitere Schinken dieses Kalibers raus haut. Dirk

Wenn ihr Tapes oder CD-Demos schickt, dann denkt bitte daran den Preis und die Höhe des Portos anzugeben, damit potentielle Besteller direkt über die Kosten Bescheid wissen !!



WICHTIG!!! Wie Ihr wohl inzwischen mitbekommen habt, verschicken wir keine Belegexemplare mehr. Wir hoffen auf Euer Verständnis. Danke!

EBENSO WICHTIG!!! Selbstgenbrannte CD´s werden ebenfalls hier in dieser Rubrik besprochen, aber NICHT in den normalen Platten und CD Review Seiten. Is so, nehmt´s hin.

SUPERWICHTIG!!! An alle Ölaugen!
Vorab-Tapes zu wat auch immer werden NICHT besprochen, selbst wenn Ihr PILLEMANN-FOTZE-ARSCH heißt!

Alle Tapes und Demos an folgende Adresse:
Helge Schreiber, Georgstr. 12, 46149 Oberhausen
Email: hardcorehelge@plastic-bomb.de

Demos:

WICHTIG!!! Leider können wir nicht jeder Band ein Belegexemplar schicken. Eure Reviews werden parallel auf unserer Homepage veröffentlicht, von dort aus könnt ihr sie gern im Web verbreiten.
Alle Tapes und CD-R´s an folgende Adresse:
Helge Schreiber, Georgstr. 12, 46149 Oberhausen, Email: hardcorehelge@plastic-bomb.de

ACCENT GRAVE „s/t“ CD-R
Aus unserem Nachbarland Luxembourg stammt diese Punk Rock Band, die sehr einen sehr melodiösen Stil pflegt und über einen guten Gitarristen verfügt, der so ziemlich alles spielen kann. Hinzu kommt noch ein ebenfalls guter Sänger, der sehr zu dem melodiösen bzw. poppigen Sound von ACCENT GRAVE passt. Die Texte sind allesamt auf Englisch verfasst und sind eher persönlicher Natur. Die fünf Songs auf dieser CD-R sind allesamt im Proberaum der Band aufgenommen worden, allerdings hört sich die Aufnahme genau so gut an wie jede andere Studioaufnahme, also sehr professionell. Insgesamt eine überraschend gute Band aus Luxemburg.
(acccentgrave@yahoo.de) -auf 3 c´s in der Adresse achten!-

BARREN LAND Tape
Es ist immer wieder überraschend wie viele richtig gute Hardcore Punk Bands es auch heute immer noch gibt. Ein perfektes Beispiel ist die noch relativ neue Band BARREN LAND, deren Mitglieder aus dem Ruhrgebiet und Münster stammen. Die elf Songs auf diesem Tape sind sehr gut im Studio aufgenommen worden und schlagen musikalisch volle Lotte in die HC Punk Sparte, teilweise mit leichten Crust-Anleihen versehen, aber dennoch eher von den amerikanischen Bands beeinflusst. Textlich würde ich es mal so umschreiben, das hier ein großer „Unmut“ über die alltäglichen Unzulänglichkeiten des Lebens formuliert wurden, wobei innerhalb der Texte frei Schnauze englisch und deutsche Passagen vermengt werden. Und ich freue mich sehr über das heftige Schlagzeugspiel der Drummerin Sonja.
(barrenland@riseup.net)

BRIGADE ROSSE „Nachts am Fenster“ Tape
Der Bandname sagt mir doch was?!? Klar, die hatten doch eine CD auf Plastic Frog Records herausgebracht. Aber da diese inzwischen ausverkauft ist, schiebt der gute alte Jerk Götterwind auf seinem altehrwürdigen Klassiker- und Kult Tape Label GÖTTERWIND TAPES eine Tape Version der BRIGADE ROSSE CD nach. Damit es aber nicht „nur“ eine 1-zu-1 Wiederveröffentlichung ist, hat sich Plastic Frog Records beteiligt und die Band einige Songs verändert, remixt oder als Live-Version zur Verfügung gestellt. Der Augenmerk liegt hier weniger auf Punk in traditioneller Instrumentierung, sondern mehr auf elektronischer Musik, wo einfach neue Wege beschritten wurden. Mal etwas anderes, aber „muss man mögen“.
(Götterwind Tapes, jerkgoetterwind.jimdo.com, 3,- Euro + Porto)

***C4SERVICE „First service“ Tape**
Wow! Ich bin sehr positiv überrascht von dieser neuen Münsteraner Hardcore Punk Band, die mit ihrem Erstlingswerk gleich ein paar richtig gute Songs an den Start gebracht haben. Derer findet man gleich sechs auf dem Tape, welches über eine ausgezeichnet gute Studio Qualität verfügt als auch über ein gutes Songwriting. Man hört direkt heraus, die die Leute aus der Band alle fit an ihren Geräten sind, währenddessen ich hier auch die Gelegenheit nutzen möchte die Sängerin Verena zu loben. Mir gefällt ihr eher tiefer Gesangsstil, der im Rahmen von Energieausbrüchen in der Gesangslage und in Anbetracht der Hardcore Punk Musik einfach besser rüberkommt als bei anderen Frontfrauen, welche sich stimmlich mehr in höheren Stimmlagen bewegen. Das hier hat Wumms und Wut, so wie es eben beim HC Punk sein sollte. Die Songs sind allesamt Englisch-sprachig und orientieren sich musikalisch an denen der Bands jenseits des Atlantiks. Nicht umsonst stammt der Coversong auf diesem Tape von LAST RIGHTS („Chunks“) aus Boston. Auch müssen sie nicht immer nur knüppeln, sondern beherrschen auch das Midtempo-Geschehen sehr gut. Schön, mal wieder eine richtig gute neue Band zu hören. Auf Bandcamp könnt Ihr Euch die Songs kostenlos runterladen.
(c4service.bandcamp.com, HolBeu@c4service.net)

DEÄD KÄTZ - s/t DEMO CD
Coole Sache, dieses Demo geht richtig gut rein. Nicht zu viel, nicht zu wenig. DEÄD KÄTZ aus Saarbrücken bieten lässigen PUNK ROCK, leicht rau, leicht angedreckt, wie aus der Garage nebenan. Der Bass ballert und die Gitarre kratzt schön schrömmelig das Ohr aus. Zu dem macht das Artwork echt was her. Eine schwarze klappbare Papp-einschiebe-Hülle auf der natürlich das Bild einer Katze zu sehen ist, die so TURBONEGRO/KISS-mäßige Augenschminke hat (also die Augenschminke wurde nachträglich mit Edding auf das Foto gemalt). TURBONEGRO, MOTÖRHEAD und eine X-beliebige GARAGE PUNK Band würden als Einflüsse für den Sound gut herhalten. Gelungenes Demo, einzig der Gesang hätte ein wenig lauter gemacht werden können. Knut (DIY)

KILLBITE „Death Illusions“ Tape
Hagel und Granaten! Erneut gibt es ein regelrechtes Stahlgewitter von KILLBITE aus dem Norden unseres Landes zu hören. Musikalisch fühle ich mich in die Mitte der 80er Jahre in England zurückversetzt, als Leute aus der Hardcore Punk Szene anfingen schwere düstere Metal-Elemente in die Musik einzuarbeiten. Wobei ich Bands wie Sacrilege, frühe Onslaught, Amebix oder aktuell Tragedy meine. Hier bei KILLBITE dominiert der krude runtergestimmte Sound, der absolut gut zum D-Beat Mayhem passt! Textlich werden dazu eine Reihe von Themen sehr ansprechend serviert (= raue kehlige Reibeisenstimme), wie z.B. bei „Lampedusa vs Freiheit“, „Wutbürger“, „Joystick generation“ oder „Verbaler Faustschlag“. Die Texte sind sehr markant und auf den Punkt gebracht, so liebe ich das. Die Musik von KILLBITE steht wie eine Soundwand. Besser könnte das auch keine bekannte Band aus Schweden oder England machen. Helge (killbite.de, killbite@gmx.net)

MOLOCH – Trümmer und Herrlichkeit Tape
„Trümmer und Herrlichkeit“, schöner Titel oder? Wenn die Welt in Trümmern liegt, kann man schon mal melancholisch werden. Und so bewegt sich die Musik von MOLOCH zwischen melancholischem Punk a la VERBRANNTE ERDE und eher robusten Deutschpunk. Das hängt immer viel vom Gesang ab, der bei den einzelnen Liedern recht unterschiedlich ist. Mal sehr rau, meist aber etwas dunkler. „Halb-Schmerz“ ist mein Favorit. Aber auch der Basslauf von „Tyler Durden“ klingt cool. Die Lieder befinden sich übrigens auf einem goldenen Tape. Micha.- (random-events-in-a-dying-universe.bandcamp.deMoloch)

POLISCHEISSE „Willkommen in Hamburg!“ CD-R
Wer ein aufmerksamer Zuhörer unserer Plastic Bomb CD-Beilagen ist, der wird sich vielleicht an die Hamburger Band POLISCHEISSE erinnern, die auf der letzten CD-Beilage mit einem Song vertreten waren. Das ungewöhnliche an dieser Band dürfte sein, das 3 Leute aus der Band von Gran Canaria stammen und es deshalb fast nur Spanischsprachige Songs zu hören gibt. Die recht derben Spanischen Texte sind auf dem Textblatt allesamt übersetzt. Und die deutschen Songs, wie „Mensch“, „Ratten in der Stadt“ oder „Arbeit und ich“ haben aber ebenfalls eine derben Ausgangston. Bei DEM Bandnamen ist es eigentlich auch kein Wunder, das man hier auf Krawall gebürstet ist, musikalisch als auch textlich. Insgesamt befinden sich 10 gut aufgenommene Songs auf der CD-R.
(polischeisse.bandcamp.com)

SADISTEN SATANS „Pure Satanic Brumbycore“ CD-R
Hier wurde um die Band herum eine abstruse Bandhistorie gestrickt, die ich Euch hier aber ersparen möchte. Selten so´n Kack gelesen. Gespielt wird simpler Ami-Hardcore Punk, der vielleicht etwas an die MISFITS erinnern soll. Insgesamt ganz gut gemacht, daher brauchen sie eigentlich diese schräge Image-Scheiße überhaupt nicht. Das ist echt rudimentäre Kinderkacke. Die Aufnahmequalität ist sehr gut ausgefallen. Wenn man insgesamt auf Hardcore Punk steht, dann kann man sich diese Band sehr gut anhören
(sadistensatans.bandcamp.com, brumbycore@gmx.de)

TRIBUNAL „Helpless“ Tape
Stephan aus Bad Salzditfurth ist einziges Mitglied seiner D-Beat Crust Band TRIBUNAL, wo er sämtliche Instrumente eingespielt und aufgenommen hat. Fünf Songs befinden sich auf diesem Tape, wo gnadenlos ge-D-beat-ed und gecrustet wird. Seit der Gründung 2013 hat Stephan bereits zwei TRIBUNAL EP´s veröffentlicht, was für einen recht hohen Output des Bandprojekts spricht. Das Zusammenspiel passt, der Sound entspricht dem der hiesigen anderen D-Beat Bands. Ganz ok.
(tribunal-dtakt.bandcamp.com, 3,50 Euro plus Porto)

TAG/OHNE/SCHATTEN - Demo
Schöner Bandname. Warum ist bisher noch niemand darauf gekommen den RAZZIA-Songtitel für die eigene Band zu verwenden? TAG/OHNE/SCHATTEN aus Hannover versammelt Mitglieder von PRESSUREFLIP, DROWNING ROSES / NEUROTIC ARSEHOLES und MASKAPONE. Auf dem Demo sind vorwärts treibende Punksongs mit melancholischer, nachdenklicher Note. In den Texten geht es um Menschlichkeit, um Glücklichsein, um Gefühle, Vertrauen und... das Leben halt. Nie brachial, immer differenziert. Es werden Fragen aufgeworfen, die sich im Leben stellen. Und manchmal gibt es auch die passenden Antworten dazu. Die Musik passt zu den vielen emotionalen, deutschsprachigen Punkbands, aber irgendwie auch nicht. TAG/OHNE/SCHATTEN haben durchaus einen eigenen Charakter. Ihre Art Punk könnte auch Leuten gefallen, die gelegentlich im deutschsprachigen Independent-Sektor unterwegs sind. Ich persönlich find´s ganz gut. Aber es fehlt mir der letzte Kick. Mehr Druck nach vorne, das Hitpontial, eine echter Energieschub, der Dreck der Punks. Micha.- (tagohneschatten.bandcamp.com)

URINPROBE „Hetzjagd“ Tape
Es ist knapp zwei Jahre her, dass ich das erste Demo von URINPROBE besprochen hatte. Die Band aus Vechta spielte auf ihrem Debüt Demo schnörkellosen und geradlinigen Hardcore Punk, der einem direkt in die Fresse geprügelt wurde. Für eine Vinyl-Version hat das Geld leider nicht gereicht, daher greifen sie auf die gute alte Tape-Veröffentlichung zurück. Jetzt gibt es 10 neue Songs zu hören, auf welchen sie konsequent ihren Stil fortsetzen. Meine Review von vor zwei Jahren passt immer noch wie die Faust auf´s Auge: “Die Songs sind allesamt sehr flüssig und schnell gespielt, der Gesang wurde sehr rotzig und rau darüber gelegt und insgesamt kommt hier eine Runde Sache bei heraus. Ich freue mich immer wieder, wenn ich solch angepisste Bands höre. So macht Punk Spaß! Pulle Bier auf, rann ans Mikro und erst einmal seine Wut auf die Gesellschaft und Politik herausgeschrien!”. Natürlich kommt das Tape im pissgelben Plastik, inklusive Aufkleber und Button.
(Urinprobe-Punk@web.de)

V/A „Prekäres aus Bärstadt – Geschichten ohne Knut“ CD-R
Yep, es gibt ihn noch, den derben, fiesen und kompromisslosen Hardcore / Crust – Punk aus Berlin. Dieser einfach aber sehr effektive Sampler gibt einen guten Einstieg in die Welt derjenigen Berliner Bands, die man Land auf Land ab meist in den AZ live sehen wird können. Als da wären: M.V.D., MENKENKE, PEACE BASTARD, GUAYANA DEATH TAPE, KAMI ADA, EARTH CRUST DISPLACEMENT, AVVERKAD, DERBE LEBOWSKI, FEAST, AFTER LIFE KIDS, WOOD, GUIDELINE D.A., GASH, THINNER, G.A.U., NERVOUS NERDS, DEAD KASPER HAUSER oder KYFFPACK. Die Aufnahmen sind durch die Band weg meist recht gut aufgefallen und zeigen auf, wie verdammt aktiv die ganze Berliner Szene ist. Dieser Sampler ist eine echte Wohltat! Krass und derbe, so muss es sein. Ohne viel Schnikkschnack. Pur und ungeschönt. PUNK!
(Fleshburg Records, fleshburg@hotmail.com; Mad System Records, madsystem@gmail.com)

V.A.: ENDEN ER NAER (Danish Punk Compilation) Tape
Unglaubliche 46 Songs hören wir auf auf einem 90 Minuten langen Tape ! Bäppi und Micha K. haben hier jeweils eine Seite des Tapes zusammengestellt. Dänemark und im Speziellen Kopenhagen hatte und hat eine lebendige Punk- und Hardcore-Szene. Keine Frage, an Schweden kommt man bei weitem nicht heran. Aber dieses Tape bringt uns einige bekanntere und auch viele unbekanntere dänische Punkbands der vergangenen Jahrzehnte näher. Es sind viele richtig geile Sachen drauf. Die bekannteren Bands sind PARAGRAF 119, ASSASSINATORS, SODS, MOVEMENT, NO HOPE FOR THE KIDS, NIGHT FEVER, HJERTESTOP sowie die von mir sehr geschätzten YOUNG WASTENERS. Punks aus den 80ern erinnern sich vielleicht noch an die ELECTRIC DEADS und KALASHNIKOV. Des weiteren gibt´s viel guten Punkrock, Hardcorepunk und Crust von SKARPRETTER, WAR OF DESTRUCTION, SNIGMORD, DEATH TOKEN, GORILLA ANGREB, ASBEST und und und... Großartig sind auch die poppigen DIG OG MIG. Es gibt viel zu entdecken. Micha.- (im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

WEICHE „Das Glück“ Tape
Nach durchsoffener Nacht bin ich gerade nur „Halb wach“, während ich glaube, dass ich in Bezug auf meine Lebensführung mal wieder auf den „Falschen Dampfer“ gesetzt haben, weil sich meine Gedanken als auch die Seele deutlich „Verformt“ anfühlt und mir kaum noch Hoffnung lässt. Meine tiefschwarzen melancholischen und depressiven Gedanken rasen wie ein „Schwarm VII“ durch meinen Kopf, während der Sound der Frankfurter Hardcore Punk / Math / Crust Band WEICHE über die Boxen läuft. Zumindest ist mir gerade gelungen die Titel der vier Songs auf dem Tape der Band in die erste Passage dieser Review einzuarbeiten. Es sollte sich eigentlich nur widerspiegeln, welche Gefühle ich gerade beim Anhören des Tapes hatte bzw. immer noch habe. Der Sound von WEICHE ist sehr düster und lastet schwer auf allem, woran man gleichzeitig denken mag. Aber je länger der Sound läuft, desto interessanter wird es. Gerade der Math-Core Anteil ist interessant, da nicht nur zum tausendsten Mal die altbekannten metallischen Gitarren-Riffe verwendet werden. Und rasend schnell können WEICHE auch. Trotzdem: klare Warnung – das hier ist nix für einfache oder weiche Gemüter! Destruktionsgefahr!
(weiche.bandcamp.com)

WUTTKE „- Bei uns geht es um mich“ CD-R
(soundcloud.com/wuttke-band, wuttke.band@riseup.net)
Aus Berlin. Sechs Songs. Erstes Demo. Infos über die Band mal ganz anders und gut. Musik: deutschsprachiger alternativer Rock.
Von der Geschwindigkeit her eher tanzbar.
Hier wird mehr Augenmerk auf den Musikstil
der Beat-Ära gelegt. Nett. Aber mehr nicht.

EL BOSSO & DIE PING PONGS

Die 1985 im beschaulichen Münster gegründeten EL BOSSO & DIE PING PONGS gehören mit Sicherheit zu den Pionieren des SKA hierzulande und die Herren waren der Überlieferung nach bekanntlich auch die ersten, die dem guten alten Gevatter SKA die deutsche Sprache beibrachten. Die erste Platte war während meiner Pubertät wirklich gern gesehener bzw. gehörter Gast auf meiner heimischen Billig-Kompaktanlage. Ehrlich gesagt könnte ich auch unter Androhung stärkster Qualen kaum realistisch einschätzen wie oft ich den Songs „Immer Nur Ska“, „Shame And Scandal“ (im Original natürlich von PRINCE BUSTER, die eingedeutschte Münsteraner Tischtennis-Variante is aber auch alles andere als von schlechten Eltern) „Mafia Tanz“ und „Renn Los“ bis zum heutigen Tage freiwillig oder auch unfreiwillig schon gelauscht habe. Alles zeitlose Klassiker, die auch heute noch auf jeder Party mit Niveau lokker die Tanzfläche füllen. Aber auch die neueste Veröffentlichung der Kollegen bürgt für Qualität. Gerade Freunde des Frühwerks der Münsteraner werden mit der „Hier Und Jetzt Oder Nie“ sehr gut klar kommen. EL BOSSO machen nämlich Ska, immer noch Ska, zwar nicht immer nur, aber wieder immer öfter und das immer noch auf diese unnachahmlich lokker flockige und unbeschwerte Art und Weise. Mehr als genug Gründe den Herren mal ein paar Fragen zu Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der illustren Truppe zu stellen...

PB: Wie kam denn der Ska eigentlich ursprünglich von Jamaika nach Münster (wahrscheinlich per Fahrrad, oder)?
Skacus: Mit 16 hab ich das erste Mal Madness und The Specials gehört. Ich war sofort begeistert und da ich gerade erst von Konzertgitarre auf E-Gitarre gewechselt bin, war für mich ganz schnell klar, dass ich auch so einen Sound machen will. Mit Bosso war ich schon seit Kindheitstagen befreundet und da er nicht nur über schauspielerisches Talent verfügte, sondern auch toll Singen konnte, lag die Überlegung nah, mit ihm eine Skaband zu gründen. Ich glaube 1985 haben wir das erste Mal geprobt.
Oh mann...das ist schon fast 30 Jahre her.
Bosso: Richtig, 1985 war's, da haben wir uns gegründet und Ende ‘85 den ersten Auftritt gehabt.
Das heißt also: Nächstes Jahr ist das große Jubiläum, „30 Jahre EBUPP“.
Richie: Ich selber bin erst ein Jahr später dazugekommen und habe meine Ska-Sozialisation durch andere Bandmitglieder bekommen, die mir Platten ausgeliehen haben und mir Tipps gegeben haben. Einiges hatte ich früher schon mal gehört, konnte es aber nicht richtig als Ska einordnen.

PB: Ihr habt ja 1991 auch mal zusammen mit Götz Alsmann einen Song für Preußen Münster aufgenommen. Wer hatte denn ursprünglich die Idee zu dem Projekt „Die Preußen“?
Skacus: Kann ich gar nichts wirklich zu sagen, da ich in das Projekt damals nicht involviert war.
Das war eher so ein Bosso/Richie Ding. ich glaube aber, dass die Idee von Preußen an Götz herangetragen wurde.
Richie: Götz hatte schon zu Beginn unseres Daseins ein wohlwollendes Auge auf uns, unter anderem hat er unsere erste „richtige“ Demo-Kassette produziert. Kontakt war also da, und als Preußen dieses Lied in Auftrag gegeben hatte, hat er Musiker seiner eigenen Band und von uns eingesetzt, und gesungen haben es eben Bosso und er selbst im Duett. Die damalige Preußen-Mannschaft war auch zum Chorgesang ins Studio bestellt worden, man hört sie aber nicht sehr laut…

PB: Die Partien zwischen den beiden Fußball-Drittligisten Preußen Münster und VfL Osnabrück zählen ja traditionell zu den Spielen, bei der für die Herren in Grün die höchste Sicherheitsstufe gilt. Gibt es eigentlich einen speziellen historischen Grund warum sich Münsteraner und Osnabrücker nicht leiden können, oder ist dieser Umstand einzig der geographischen Nähe der beiden Städte geschuldet?
Skacus: Stimmt. Die Fans beider Vereine können sich nicht besonders gut leiden. Vielleicht weil der Westfälische Friede in beiden Städten geschlossen wurde… ha ha ha ...ist natürlich völliger Käse.
Richie: Das ist möglicherweise so ein Ding wie bei Köln/Düsseldorf oder Gronau/Epe oder Rheda/Wiedenbrück. Globalisierung und Geist der Einheit gerne, aber bitte nicht mit dem Nachbarn. Dabei teilen wir uns doch sogar ganz friedlich einen Flughafen…

PB: Preußen Münster hat ja dieses Jahr eine recht erfolgreiche Saison gespielt, wobei der Verein ansonsten ja doch eher für seine Fans bekannt ist, was haltet ihr denn von den neuen Richtlinien für Preußenfans, welche der Verein vor ein paar Tagen anscheinend nicht zuletzt auf Druck der Stadt Münster erlassen hat?
Skacus: Richtlinien? Gibts die Stadionwurst nur noch mit Ketchup?
Richie: Da ist auch viel Willkür dabei. Nur noch vollbekleidet ins Stadion, jeder nur eine Rauchbombe etc. Das geht schon ein bisschen zu Lasten des Hedonismus.

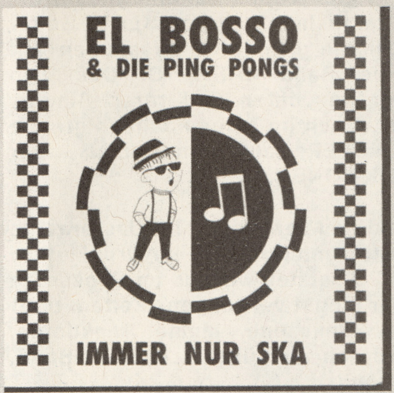
PB: Wie habt ihr denn den Herrn Alsmann damals überhaupt kennengelernt und wie kam es eigentlich dazu, dass der gute Mann eurer 1. Demo produziert hat?
Skacus: Oh Mann … das ist ja auch schon ewig her! Ich glaube Richie kannte Götz locker und hat einfach mal an seiner Tür geklingelt und gefragt.
Richie: Nee, den habe ich da auch erst kennengelernt.
Bosso: Allerdings war, soweit ich mich erinnere, unser damaliger Bassist Frank die treibende Kraft. Ein paar verschüchterte Jugendliche standen eines Tages mit gesenkten Köpfen vor Alsmanns Tür und fragten vor Ehrfurcht zitternd um Hilfe. Alsmann war damals schon ziemlich bekannt, aber da er Ska auch gut und uns wohl irgendwie putzig fand erklärte er sich bereit. So begann eine wunderbare Freundschaft.

PB: Markus, du bist ja parallel noch als Schauspieler tätig und das überwiegend in eher klassischen Stücken wie Faust oder Mary Stuart. Was reizt dich denn persönlich an einer Rolle wie dem Mephisto oder dem Grafen Leicester?
Bosso: Das ist nicht ganz richtig. Ich spiele bei uns am Theater auch viele moderne Stücke/Rollen, aber hatte auch schon das Glück den Mephisto spielen zu dürfen. So eine große Rolle der klassischen Literatur ist natürlich immer ein Geschenk für einen Schauspieler. Gerade der Mephisto erlaubt es einem alle Register zu ziehen. Mephisto darf und kann sich alles herausnehmen, ist Verführer, Verbrecher und hat durch seine magischen Kräfte fast unbegrenzte Möglichkeiten... Wer wäre nicht gerne mal Mephisto?
Graf Leicester ist ein Politiker, der, um Macht zu erhalten und zu sichern, fast alles tun würde, nicht anders als die Politiker heute. Es macht sehr großen Spaß so eine Figur zu spielen, unter anderem deswegen, weil man ja nicht wirklich anderen Menschen Leid zufügt, sondern es ein Spiel bleibt.

PB: Wenn EL BOSSO und die PING PONGS keine Band, sondern ein Film oder Theaterstück wären, wer würde Regie führen, wer würde euch spielen und welchem Genre bzw. zu welcher klassischen Sparte des Theaters würde das Ganze im Ergebnis zählen?
Bosso: Vielleicht ein tragikomischer Roadmovie unter der Regie von Woody Buck, gespielt von den kleinen Strolchen...

PB: ...und was hatte es denn eigentlich mit den „Protestsongs eines Fußgängers auf sich“? Wie ist die Idee dazu entstanden?
Skacus: Kenn keinen Protestsong eines Fußgängers. Ist das vielleicht ein Song der Skadiolas? Das ist ja ne ganz andere Band.
Bosso: Meine geliebten Skadiolas haben damit nichts zu tun. Das war mein Soloprogramm am Theater Rudolstadt, eine Mischung aus Stand-Up Comedy und Liederabend. Ich darf zum Glück auch am Theater oft singen und unsere Theaterleitung gab mir die Möglichkeit eines eigenen Abends. Ich suchte also Songs unterschiedlichster Couleur zusammen, die ich immer schon mal singen wollte und unser Intendant, der auch Autor ist, half bei den Zwischentexten. Natürlich braucht so ein Theaterabend einen roten Faden und einen Titel, der neugierig macht. So kam es zu „Protestsongs eines Fußgängers“. Die Geschichte war, dass ich meinen Führerschein wegen überhöhter Geschwindigkeit verloren hatte und nun als Fußgänger die (Um-) Welt und Menschen ganz neu entdecken musste.

PB: Markus legt ja auch noch nebenbei beim Radio Lotte aus Weimar auf. Ein Sender, der durch die seltsamen Platzvergabepraktiken für Vertreter der Presse beim NSU Prozess bundesweit bekannt geworden ist. Kannst du uns ein wenig über Radio Lotte erzählen und was für „Perlen und Blindgänger“ der Herr Seidenstricker da für gewöhnlich aufzulegen pflegt?
Bosso: 1999 gründeten ein paar engagierte Menschen in Weimar anlässlich des Kulturstadtjahres ein eigenes Lokalradio, das inzwischen mehrfach Preise abgeräumt hat. Auch wenn es im Rest der Republik kaum wahrgenommen wird, wird hier im kleinen, aber professionellen Stil Radio gemacht und der Journalist, der für „Lotte“ beim NSU-Prozess sitzt ist ein Profi, der auch anderen Medien zuarbeitet. Es



handelt sich also nicht, wie oft behauptet wird, um irgendwelche „Provinzheinis“, die großen Journalismus betreiben wollen. „Lotte“ hat auch sogenannte „Spezialsendungen“ unterschiedlichster Art, mit verschiedensten Themen und Ansätzen. Ich habe das Vergnügen bereits seit 15 Jahren jeden Sonntag zwischen 16 und 18h meine Musiksendung zu präsentieren. Hier spiele ich Musik, die mir gefällt (Perlen) und manchmal auch Musik, die ich aus unterschiedlichsten Gründen furchtbar finde (Blindgänger), aber trotzdem präsentieren möchte. Natürlich hat die Sendung auch (fast) immer einen Ska-/Reggaeteil, zwischen den Songs mache ich mehr oder weniger eloquente Ansagen und Kommentare und um 17h gibt's die „Coverversion der Woche“.Man kann das Ganze übrigens im Stream weltweit hören, also schaut doch mal vorbei (http://www.radio-lotte.de/sendung/Der-Rost-brennt).
Richie: Das kann ich wirklich empfehlen – ich habe durch die Sendung schon viel coole Musik entdeckt, und zwischendurch spielt er auch mal Sachen, wo ich meine Patschhändchen mit im Spiel hatte.

PB: Wie kommt man eigentlich auf nen Text wie „Einsame Leiche“ oder „Mein Freund der Psychopath“?
Skacus: Da muss man nur jahrelang in dieser Band spielen. Dann drängen sich ganz automatisch solche Ideen auf...ha ha ha. Ne...Spaß beiseite, zu allererst ist ja schon mal die Bezeichnung “einsame Leiche” total abstrus und dann noch der herrliche Reim auf “Eiche”. Das hat mir als Idee so gut gefallen, dass ich unbedingt einen Text damit schreiben wollte. Und so kam es zu der tragischen Geschichte dieses Mädchens und unseres Helden, der kein Held sein konnte.
Richie: Eine große Leistung war es beim aktuellen Album auch, in einem Song das Wort „Milf“ unterzubringen. Ist quasi das Bindeglied zwischen den beiden oben erwähnten Titeln…

PB: Würdet ihr sagen, dass euch im Laufe der Jahre die Texte zu euren Songs wichtiger geworden sind?
Skacus: Auf jeden Fall! Nimm einen Song, der musikalisch super ist und hau da einen blöden Text drauf. Das ruiniert den ganzen Song. Ist halt so bei deutschen Texten, die versteht jeder. Also sollte man zu sehen, dass der Text mindestens so gut ist, wie die Musik. Das muss beides zueinander passen und sich ergänzen. Es gibt so viele deutsche Bands, die klasse Texte haben. Das Niveau ist unheimlich hoch, da möchte man dann schon auf dem Level mitspielen. Ob es uns gelungen ist, muss jeder selbst entscheiden.
Ich bin aber mit der Musik und den Texten diesmal sehr sehr zufrieden.
Bosso: Ich auch. Und natürlich schreiben wir heute andere Texte als mit 16...

PB: ...und warum die Coverversion von „Gimme Some“?
Richie: Der Song „Gib Mir Was“ war schon ganz früh in unserem Live-Programm, schon Ende der Achtziger. Haben wir immer wieder auf Konzerten gespielt und kam immer gut an, aber es gab keine Aufnahme davon. Skacus: Wir hatten wir den Text von „Gimme Some“ damals ja mehr oder weniger einfach nur ins Deutsche übersetzt und hier wird mal wieder deutlich, wie profan englische Texte dann doch sind bzw. wie schlageresk diese Texte in Deutsch klingen. Passt aber bei dem Song super. Ist halt ein Liebeslied mit groove.

PB: Was sind denn eure Lieblingssongs auf der aktuellen Platte?
Skacus: Schwierige Frage. Ich glaube am besten gefällt mir der Titelsong “Hier und jetzt oder nie”. Ich find die Gitarrenrhythmik super, die Gesangslinie und den Text sehr gelungen. Eine gute Mischung aus Gitarrenmusik und trotzdem noch Ska. Find ich irgendwie sehr frisch.
Ein nicht ewig ausgelatschter Pfad auf dem sich der Song bewegt.
Bosso: Ich könnte mich da auch schwer entscheiden, denn es sind echt einige Ohrwürmer auf dem Album. Letztens ging mir der Refrain von „Wie schön es doch war“ nicht aus dem Kopf...
Richie: Ich habe viel Spaß an „Reich Aber Glücklich“ – ich mag halt kleine Geschichten, und der Rhythmus wippt hier herrlich.

PB: Das neue Album hat in meinen Ohren auch wieder einen etwas stärkeren Offbeat-Einschlag als sein Vorgänger, empfindet ihr das auch so und wenn war das eine bewusste Entscheidung, oder ist das einfach so passiert?
Skacus: Japp! War schon ne bewußte Entscheidung. Einige Songs haben den Weg auch nicht aufs Album geschafft, weil sie den Stil wieder zu sehr verwässert hätten. Wir haben uns auf dem letzten Album “Tag vor dem Abend” in vielen Genres ausgetobt. Ein spannendes Experiment, mit guten Songs. Stilistisch war die Platte aber vielleicht zu weit gefasst. das wollten wir bei dem aktuellen Album nicht wiederholen und haben das musikalische Korsett wieder etwas enger geschnürt und uns auf die Wurzeln besonnen. Also wieder mehr Ska, gradliniger mit nem Schuss Punkrockattitüde.

PB: Was ist denn so in Sachen Konzerte in nächster Zeit geplant?
Skacus: Leider bekommen wir so ganz viele Termine aus zeitlichen Gründen nicht gestemmt.
Am 30.08. spielen wir auf dem Spiritfestival in Niedergörsdorf und dann noch im Oktober auf dem Zwiebelmarkt in Weimar. Wir versuchen aber für Spätherbst bzw. Ende des Jahres noch die ein oder andere Clubshow zu spielen. Am besten sich immer mal wieder auf unserer Homepage www.immernurska.de auf dem Laufenden halten.

PB: Irgendwelche letzten Worte?
Bosso: Manchmal kann ich es kaum glauben, dass es uns nun schon so lange gibt und wir immer noch, bzw. wieder neue Alben machen. Wenn wir nicht so viel positive Resonanz erhalten würden, hätten wir bestimmt schon aufgehört. Also: Danke an alle Fans und Freunde, die uns unterstützen!
Richie: Dem schließe ich mich an, aber „Letzte Worte“ wird es nicht geben – es soll ja weiter gehen!

PB: Dann danke ich mal ganz artig fürs Interview und wünsche alles Gute für die Zukunft.

Interview von Basti

NONSTOP STEREO
KONTRAKLANG
NEU AUF RILREC
distributed by BROKENSILENCE
RILREC PUNKROCK FAMILY
GIBT'S AB SOFORT ALS
LP + DOWNLOADCODE+ AUFKLEBER + POSTER
CD + AUFKLEBER
NONSTOP STEREO
KONTRAKLANG
Gibt's direkt bei uns im preiswerten RILREC Non-Profit-Mailorder und sonstwo.
WWW.RILREC.DE
Die RILREC PUNKROCK FAMILY ist ein Non Profit-Label + -Mailorder + Onlinezine + Radioshow.

1983 zeichnete sich das Ende von SLIME ab. Es gab jedoch Bandmitglieder die weiterhin Bock hatten den musikalischen und textlichen Weg von SLIME weiter zu führen. Eddi Räther und Michael „Elf“ Mayer gründeten zusammen mit Stephane Larsson von den BUTTOCKS die Band TARGETS. Das Trio veröffentlichte 1984 die beiden heute schwer gesuchten und raren Singles "Schneller, lauter, härter" und "Menschenjagd". Noch im selben Jahr folgte die geniale LP "Massenhysterie", ebenso wie die EPs auf dem damals sehr bedeutenden Label AGGRESSIVE ROCKPRODUKTIONEN.

Jetzt, 30 Jahre später, wird die LP überraschend neu veröffentlicht. Das brachte mich auf die Idee ein Interview zu führen. Ich traf mich mit Elf im Druckluft in Oberhausen. Vor seinem Auftritt mit den MIMMI`S setzten wir uns im Backstage eine halbe Stunde zusammen und sprachen über längst vergangene Zeiten. Über die TARGETS, den Zustand der damaligen Punkszene, kleine Anekdoten, persönliche Geschichten, Hintergründe und natürlich auch über SLIME, die Band, mit der Elf früher wie heute untrennbar verbunden ist.

Da über die TARGETS kaum Informationen existieren, nicht mal im allwissenden Internet, fiel mir die Vorbereitung auf das Interview nicht ganz leicht. Ich hoffe es ist trotzdem gelungen etwas Licht ins Dunkel zu bringen.

Das Leben nach SLIME

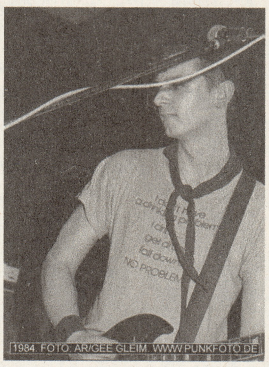
TARGETS

Von wann bis wann existierten TARGETS genau?
Herbst 1983 - Ende 1985
Weisst du noch warum TARGETS als Bandname ausgewählt wurde?
Target heißt "Ziel" und wahrscheinlich war das damals das Lebensgefühl, daß der Staat, das System uns als Ziele sieht, die es zu bekämpfen galt. Außerdem ist der Name kurz, prägnant, gut zu merken, Punk kompatibel und nicht schwer auszusprechen ....

TARGETS sind eine Band aus deiner Vergangenheit. 30 Jahre ist das her. Wieviel weißt du noch von der Zeit um 1984?
Unsere alte LP kam ja vor einigen Wochen nochmal neu raus. Ich habe dafür die Linernotes geschrieben und gemerkt, dass ich eigentlich gar nicht mehr soviel weiss über die Zeit damals. Das ist so lange her. Aber an die Tour 1984 mit PETER & THE TEST TUBE BABIES hab ich mich erinnert. Im Netz gibt auf der Seite von Karl Nagel (www.punkfoto.de) ein paar Fotos davon. Immerhin. Es gibt ansonsten fast keine Fotos von TARGETS. Null. Nur ein paar Bandfotos, die wir für die Platte gemacht haben.

Wieso findet man so wenige Infos über TARGETS im Internet? Jede popelige Band hat eine eigene Wikipedia-Seite. Aber die TARGETS sind irgendwie ein Phantomband.
Internetseiten muss ja immer jemand machen. Die SLIME-Seite haben wir auch nicht selbst gemacht.
Es entsteht der Eindruck, dass die TARGETS für euch eine vorübergehende Geschichte war ohne einen hohen Stellenwert bei euch gehabt zu haben.
Das ist richtig. Bei SLIME war klar, dass das letzte Konzert Anfang 1984 in Berlin sein wird.... Wobei das letzte Konzert eigentlich schon vorher in Hamburg war. Das wollten wir ursprünglich für unsere Live-Abschiedsplatte aufnehmen und haben das auch gemacht. Das hat Harris Jones (Music Lab Studio) gemacht, der mit seinem ganzen Equipment aus Berlin angereist ist. Er stand da richtig mit einem Ü-Wagen hinter der Halle. Aber dann ist das Aufnahmegerät kaputt gegangen. Nach dem 3.Song ist das Ding abgeschmiert.

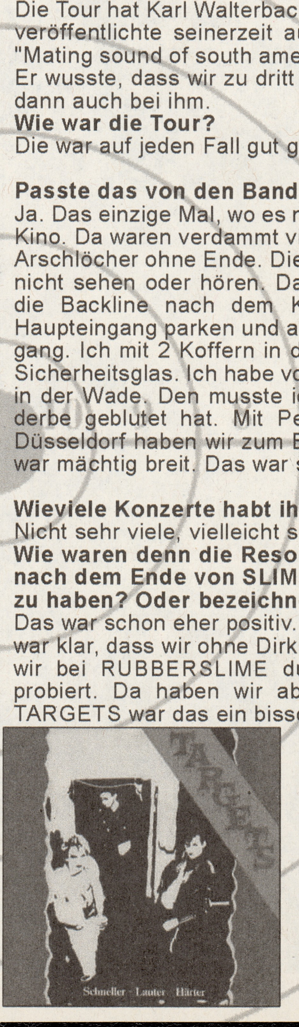
Und dann musstet ihr noch schnell ein Konzert in Berlin organisieren, um die "Live Pankehallen" LP aufzunehmen. Ich hab mich immer gewundert, dass euer Abschiedskonzert in Berlin stattfand. Normalerweise spielen Bands ihren letzten Gig ja in der Stadt, wo sie herkommen.
Ja. Das war maximal 2 Monate nach dem Hamburger Konzert. Da hat alles super geklappt. Schon ein halbes Jahr vor dem Ende von SLIME, als sich der Split abzeichnete, haben wir mit den TARGETS angefangen. Eddi, Stephane von den BUTTOCKS und ich. Wir wollten Punkrock im Stil von SLIME weiter spielen. Ein paar Songs wurden in dieser Zeit schon geschrieben, zum Beispiel "TV Song" und "Grosser Bruder", das wir später den 90ern mit SLIME auf der "Viva La Muerte" Scheibe veröffentlichten.
Texte und Songs der TARGETS entstanden also zum Teil noch während der aktiven Zeit von SLIME...
Die haben wir ziemlich schnell rausgehauen, das stimmt. Die waren schnell fertig. Für das letzte Konzert von SLIME hatten wir nicht so derbe viel geprobt, vielleicht eine Woche vorher. Ansonsten haben wir uns ab Herbst 1983 im Proberaum getroffen, um TARGETS Songs zu proben und zu entwickeln.

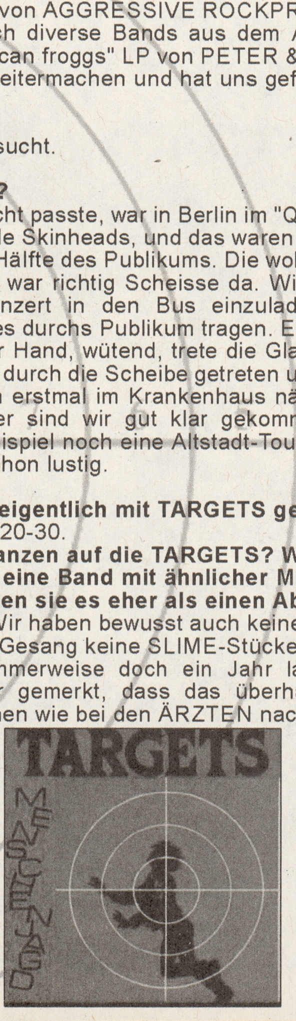

1984. FOTO: AR/GEE GLEIM. WWW.PUNKFOTO.DE

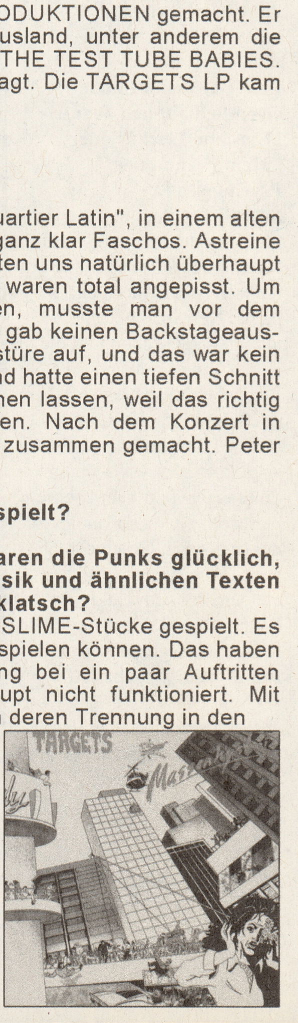
Du schreibst vermutlich im Laufe der Jahre kontinuierlich immer Texte. Hattest du noch einige auf Halde für TARGETS?
Ich schreibe immer Sätze, Fragmente oder Texte. Und dann schaue ich ob man die für SLIME oder andere Bands nehmen kann. Für die TARGETS habe ich alle Texte gemacht. Ein paar hatte ich schon fertig. Wir waren bereits vor dem Ende von SLIME sehr weit fortgeschritten und haben auch schon früh Konzerte gespielt.
Aber nicht parallel, oder?
Nein. Aber das letzte Konzert mit SLIME in Berlin war im Januar 1984, und die Tour von TARGETS mit PETER & THE TEST TUBE BABIES im Februar. Nur einen Monat danach haben wir schon eine ganze Tour gespielt !
Wieso ging das so flott?
Die Tour hat Karl Walterbach von AGGRESSIVE ROCKPRODUKTIONEN gemacht. Er veröffentlichte seinerzeit auch diverse Bands aus dem Ausland, unter anderem die "Mating sound of south american froggs" LP von PETER & THE TEST TUBE BABIES. Er wusste, dass wir zu dritt weitermachen und hat uns gefragt. Die TARGETS LP kam dann auch bei ihm.
Wie war die Tour?
Die war auf jeden Fall gut gesucht.

Passte das von den Bands?
Ja. Das einzige Mal, wo es nicht passte, war in Berlin im "Quartier Latin", in einem alten Kino. Da waren verdammt viele Skinheads, und das waren ganz klar Faschos. Astreine Arschlöcher ohne Ende. Die Hälfte des Publikums. Die wollten uns natürlich überhaupt nicht sehen oder hören. Das war richtig Scheisse da. Wir waren total angepisst. Um die Backline nach dem Konzert in den Bus einzuladen, musste man vor dem Haupteingang parken und alles durchs Publikum tragen. Es gab keinen Backstageausgang. Ich mit 2 Koffern in der Hand, wütend, trete die Glastüre auf, und das war kein Sicherheitsglas. Ich habe voll durch die Scheibe getreten und hatte einen tiefen Schnitt in der Wade. Den musste ich erstmal im Krankenhaus nähen lassen, weil das richtig derbe geblutet hat. Mit Peter sind wir gut klar gekommen. Nach dem Konzert in Düsseldorf haben wir zum Beispiel noch eine Altstadt-Tour zusammen gemacht. Peter war mächtig breit. Das war schon lustig.

Wieviele Konzerte habt ihr eigentlich mit TARGETS gespielt?
Nicht sehr viele, vielleicht so 20-30.
Wie waren denn die Resonanzen auf die TARGETS? Waren die Punks glücklich, nach dem Ende von SLIME eine Band mit ähnlicher Musik und ähnlichen Texten zu haben? Oder bezeichneten sie es eher als einen Abklatsch?
Das war schon eher positiv. Wir haben bewusst auch keine SLIME-Stücke gespielt. Es war klar, dass wir ohne Dirks Gesang keine SLIME-Stücke spielen können. Das haben wir bei RUBBERSLIME dummerweise doch ein Jahr lang bei ein paar Auftritten probiert. Da haben wir aber gemerkt, dass das überhaupt nicht funktioniert. Mit TARGETS war das ein bisschen wie bei den ÄRZTEN nach deren Trennung in den







80ern. Die haben mit den Nachfolgebands KING KONG und DEPP JONES plötzlich auch nur noch vor 50-100 Leuten gespielt.

Wie war der Zustand der damaligen Punkszene in Deutschland? War das eine kaputte, destruktive, selbstzerstörerische Atmosphäre?
Ja. Irgendwie schon. Wir dachten da kommen Leute, die Bock haben auch den Sound, die Bock haben auf einen geilen Drummer. Stephane war ja ähnlich gut wie Stephan Mahler. Der hat richtig amtlich gespielt. Aber wir haben gemerkt, dass die Punkszene zu dem Zeitpunkt in Deutschland echt tot war.

Es war kein Wunder, dass damals Hardcore entstand.
1984 war das eigentlich schon 2-3 Jahre lang tot. Bei SLIME war noch was los, vielleicht auch bei TOXOPLASMA und DAILY TERROR. Aber sonst... Die 2. und 3.Generation hat gerade erst angefangen und wurde dann später größer. Wie zum Beispiel die TOTEN HOSEN. (lacht)

Alle möglichen Punkplatten aus den 80ern wurden in den vergangenen Jahrzehnten wieder neu aufgelegt. Die TARGETS LP und Singles nicht. Kannst du dir das erklären?
Anfang der 90er wurde die nochmal auf LP und auch auf CD veröffentlicht. Als wir mit SLIME neu anfingen. Walterbach von AGGRESSIVE ROCKPRODUKTIONEN hat die neu aufgelegt. Er veröffentlichte damals auch die SLIME Reunionscheibe "Viva la muerte". Es war ein dicker Aufkleber drauf: "Ex-SLIME". Bis ca. Mitte der 90er-Jahre war die Platte verfügbar, danach nicht mehr.

Das sind trotzdem 20 Jahre bis heute. Hatte niemand Interesse die Platte wieder raus zu bringen? Lag es an den Rechten an den Songs...?
Auch. Und wir haben auch nicht dran gedacht. Ich hatte ja auch immer andere Bands am Start. SLIME, ELF, DESTINATION ZERO, C.I.A.,... Da denkt man irgendwann nicht mehr an die TARGETS. Erst jetzt kamen Höhnie und Colt von Colturschock an, waren begeistert und glauben, dass man davon nochmal 500 Stück verkaufen kann. Na klar, sollen sie machen. Warum nicht... Ich hab mich echt gewundert, dass sich noch jemand dafür interessiert.

Naja, deutsche Punkplatten und -bands aus den 80ern hatten ja durchaus ihren Charme, ihren ganz eigenen Sound und sind oftmals besser als das, was heute rauskommt. Heute ist es entweder so ein fetter, bombastischer, manchmal rockiger Sound. Die Bands versuchen alle perfekt zu klingen und zu spielen. Und wieder andere scheppern im Kellersound drauflos, haben aber keine wirklich guten Lieder, die im Gedächnis bleiben.
Wir haben die Platte damals live im Studio eingespielt. Gitarre, Bass und Schlagzeug, alles live. Ohne viel Schnickschnack. Noch ein paar Overdubs, Soli dazu, fertig.

Warum besitzt die "Menschenjagd" LP eine Studio-Seite und eine Live-Seite? Wo wurden die Livesongs aufgenommen?
Die Liveseite haben wir in der "Villa Kreuzberg" in Berlin aufgenommen. Warum eine Seite live und eine Studio? Tja, gute Frage. SHAM 69 mit ihrer "Tell Us the Truth" LP sind vielleicht das Rolemodel für derartige Veröffentlichungen. Das fand ich immer geil.

Die CONFLICT LP "Increase the pressure" hat auch eine Live- und eine Studioseite...
Unsere Liveseite ist nicht so richtig als Liveseite zu erkennen, weil man kaum Publikum und kaum Applaus hört. Das liegt nicht daran, dass da keiner war, sondern daran, dass man keine Raummikros aufgebaut hatte. Kein Witz. Es war aber einigermaßen was los. Vielleicht 150 Leute.

Welche Bonustracks sind auf der CD-Version?
Da ist alles von uns drauf. Die LP, die beiden Singles, und ich habe noch 2 Songs auf alten Kassetten gefunden. Wir haben "Police & thieves" von THE CLASH gecovert, mit richtig gutem Sound und auch einigermaßen gut gespielt. Kann man sich anhören. Außerdem der Song "Revolution" in einer Liveversion. Und mehr Zeug gabs einfach nicht. Manche sind auch doppelt. "Die Multinationalen" und "Geld regiert die Welt" haben zwar unterschiedliche Titel, das ist aber derselbe Song. Frag mich nicht warum (lacht).

Der Studiosong "Revolution" wurde auf der Original-LP damals ans Ende der Liveseite gesetzt. Vermutlich weil die Studioseite andernfalls zu lang, und die Liveseite zu kurz geworden wäre. Das klingt alles nach Stückwerk...
Ja klar, so ein richtiger Plan steckte damals nicht dahinter. Es gab kein Konzept. Wir haben einfach eine Platte rausgehauen und fertig. In ein paar Tagen aufgenommen und abgemischt. Aber dafür klingt die eigentlich ganz geil. Ich hab sie mir letztens nach langer Zeit mal wieder angehört. Auch um zu checken ob die Texte alle richtig abgedruckt wurden und so weiter. Und da stimmte teilweise überhaupt nichts (lacht). Bei einem Song fehlte eine ganze Strophe, woanders waren Worte völlig falsch. Wir hatten da nie drauf geachtet. Das war uns damals einfach nicht wichtig. Heutzutage kontrollierst du alles 100%ig bis hin zur Rechtschreibung. Damals war das alles scheissegal.

Dann hat es dich jetzt ja etwas Arbeit gekostet alles zu kontrollieren und zusätzlich Linernotes zu schreiben.
Ach, sooo lange hat das auch nicht gedauert. Die meiste Zeit hab ich darauf verwendet 20 alte Livetapes von TARGETS nach gutem Material durchzuhören. Aber die hatten alle so einen beschissenen Sound... Das kann man niemandem vorspielen. Ich habe gekuckt ob irgendwo der ominöse Song "Grosser Bruder" drauf ist, der immer auf dem Cover der LP draufstand, der aber niemals drauf war. Da war vermutlich das Band einfach mitten im Song zuende.

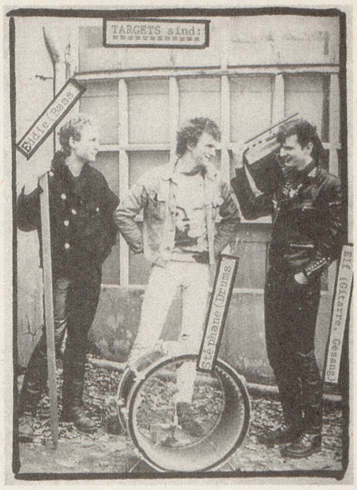
Warum lösten sich TARGETS nach nur 2 Jahren 1985 wieder auf? Was gab den Ausschlag?
Die Punkszene in Deutschland war irgendwie an einem toten Punkt und wir hatten keine Lust mehr uns vor relativ. wenig Zuschauern zum Affen zu machen und auch noch draufzahlen zu müssen.

Hast du heute noch Kontakt zu den beiden anderen Bandmitgliedern?
Zu Eddi. Zu Stephane schon ewig nicht mehr. Nur jetzt im Vorfeld der Wiederveröffentlichung haben wir mal telefoniert.

Es ist aber nicht geplant, dass ihr anlässlich der Neuveröffentlichung wieder 1-2 Konzerte spielt, oder?
Nee. No way ! Es kann höchstens sein, dass wir bei SLIME-Konzerten den Song "Massenhysterie" ins Liveprogramm einbauen. Dann gönnen wir Dirk mal eine kurze Pause zum Luftholen ;-) Das würde jetzt im Winter bei den Konzerten gut passen. Aber mit den TARGETS spielen wir nicht mehr. Als SLIME sich damals 1994 auflösten hat Eddi seinen Bass bei mir abgestellt und ihn seitdem nie mehr angerührt. Der ist völlig raus. Vor 2 Jahren hab ich ihm den Bass zurückgegeben. Er wunderte sich, dass ich den überhaupt noch hatte. Stephane macht ab und zu noch Musik, soviel ich weiss. Er spielte unter anderem vor ein paar Jahren bei den BIG BALLS. Näheres weiss ich aber nicht.

Fiel es dir eigentlich schwer das Ende von SLIME in den 80ern zu akzeptieren?
Irgendwie natürlich schon. Deshalb habe ich mit TARGETS eine Band gegründet, die Songs spielt, die man mit SLIME auch hätte spielen können. Ob die bei SLIME genauso gut angekommen wären, weiss ich nicht. Musikalisch sicher. Bei den Texten bin ich mir unsicher. Eine zeitlang was es bestimmt so, dass es schwer für mich war das Ende zu akzeptieren. Gerade wenn man sieht das bei dem letzten Konzert in Berlin und vorher in Hamburg 1300 bis 1400 Leuten waren, die richtig abgefeiert haben. Klar habe ich mir da gedacht: Warum jetzt aufhören? Andererseits muss man sich auch fragen wie lange das noch hätte gehen sollen, wenn wir weiter gemacht hätten. Nach der nächsten Platte wäre das Ganze vielleicht auch durch gewesen. Auch weil die Szene damals am Abkacken war. Angesichts der Sachen, die danach kamen (zum Beispiel ABWÄRTS), bin ich rückblickend nicht traurig, dass es mit SLIME zu Ende ging.

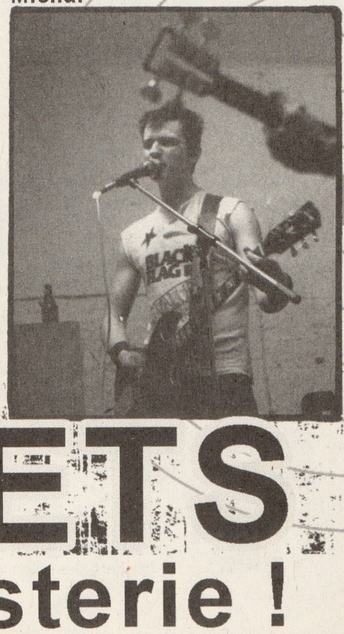
1984. FOTO: AR/GEE GLEIM. WWW.PUNKFOTO.DE



Bist du generell kein nostalgischer Mensch? Oder blickst du auch gerne mal zurück?
Nein eher nicht. Die SLIME Reunion ging vielleicht ein kleines bisschen in die Richtung. Aber auch nicht in dem Sinn, dass wir nur die alten Songs nochmal raus holen. Wir haben dann ja auch ein neues Album mit neuen Songs gemacht und sind auch jetzt dabei weitere neue Songs, diesmal mit eigenen Texten, zu schreiben. Es dauert vielleicht noch einen Augenblick bis alle damit zufrieden sind. Aber das läuft. Wir lassen uns die Zeit, die wir brauchen.

Eigene Texte waren zuletzt bei SLIME ja der Knackpunkt. Schreibt ihr die jetzt alle zusammen?
Ja genau. Das macht halt Bock. SLIME waren immer eine geile Band und ist es immer noch. Mit den beiden neuen Leuten macht das auch richtig Bock. Also warum sollte man mit einer neuen Band und neuem Namen ganz von unten starten? Nur mit SLIME ist das überhaupt alles bezahlbar bar. Alex wohnt im Ruhrpott, Nicky und ich in Bremen, Dirk in Hamburg und Christian in Berlin. Eine Probe kostet da schnell schon mal 300-400 Euro an Fahrtkosten. Aber es macht halt Spaß. Und Nostalgie... nö. Deshalb wäre ich auch nie von selbst auf die TARGETS Platte gekommen.

besten Dank fürs Interview. Man sieht sich. Micha.-



TARGETS

Chaos, Panik, Massenhysterie !

LOIKAEMIE

Wenn sich Loikaemie zum Jahreswechsel verabschieden, verschwindet auch ein Stück deutsche Punk- und Skinhead-Geschichte. Auch wenn sie sich im Skinhead-Revival Mitte bis Ende der 90er zunächst nicht sonderlich von anderen Bands unterschieden, wurde die Band schnell zum Aushängeschild für antifaschistischen Oi-Punk, ohne eine explizit linke Band zu sein. Den Spagat, den Loikaemie geschafft haben, schaffte kaum eine andere Skinband: Einerseits konsequent raushalten aus allen Braun- und Grauzonen und klar Stellung beziehen – andererseits aber den Asi- und Spaßfaktor am Leben halten. Da verzeiht man ihnen auch mal die eine oder andere Geschmacklosigkeit.
Auch musikalisch blieben sie sich treu. Während sich die meisten 90er-Heroen, insofern sie sich nicht aufgelöst haben, bestenfalls poppigen Rock machen (vgl. Broilers und Vier Promille) oder in düstere Deutschrockgefilde abdriften, experimentierten Loikaemie eigentlich ziemlich wenig – was sich bei ihnen bewährt hat.
Nun ist nach genau 20 Jahren Schluss. Für mich persönlich zu früh, für Loikaemie scheinbar gerade rechtzeitig. So überschreiten sie zumindest nicht ihren Zenith. Vielleicht liegt es auch daran, dass alle Mitglieder auch ein Leben neben der Band haben und sie weder aus finanziellen Gründen noch aus Langeweile das Ding am Leben halten. So wird der Punkt nie eintreten, dass man sie auf der Bühne sieht und das Gefühl hat, sie habens nötig oder machen die Band nur noch, um am Wochenende überhaupt nochmal von der heimischen Couch, der Frau und den Blagen weg zu kommen.
Das Interview wurde mit Thomas und Paul auf dem Resist To Exist, meinem Zweitlieblingsfestival nach dem Ruhrpott Rodeo, geführt. Ganz herzlichen Dank auch an Veranstalter Thommäs für die unkomplizierte Handhabe mit Presseausweisen und so. Danke auch an Kadda und Ronja für die Unterstützung vor bzw. während des Interviews.
Philipp

Warum lösen Loikaemie sich nun nach 20 Jahren auf?
Thomas: Es ist ein räumliches Problem weil wir zu weit auseinander. Wir eiern jetzt seit fünf Jahren herum und bekommen keine neuen Sachen auf die Reihe.

Aber ist das der einzige Grund?
Thomas: Nicht nur. Ich finde auch: 20 Jahre sind genug. Ich find's gut, wenn Leute Punkrock leben und auch so aussehen – auch bis ins Alter. Aber es gibt auch Bands, da finde ich es einfach lächerlich. Und was ich bei anderen lächerlich finde, möchte ich mir selbst nicht antun. Ein anderer Grund ist, dass ich teilweise mit der Szene nichts mehr anfangen kann. Also mit den vielen jungen Leuten, die nur konsumieren und völlig abstruse politische Ansichten haben. Es ist nicht mehr das, was es mal war. Wenn ich mir auf Facebook anschaue, wer alles zu unseren Konzerten kommt, was die für Fotos machen und was ihnen so gefällt ist da die AfD dabei oder Anti-Islam-Seiten beispielsweise. Da frage ich mich, was das soll. Als das Grauzone-Thema aufkam, haben wir uns gefragt, warum wir seit zehn oder fünfzehn Jahren unsere Art von Politik machen und Lieder wie „Good Night White Pride“ singen und dann da solche Leute bei uns auf dem Konzert stehen und singen es mitsingen - und auf einem anderen Konzert ist ihnen das egal?

Habt ihr aufgegeben?
Thomas: Nö, aber wenn die nicht zuhören und nichts dazulernen wollen müssen wir uns das nicht antun.

Ihr wart ja nie die produktivste Band. Recht wenig Alben und nicht so viele Livekonzerte. Gab es schon öfter Situationen, in denen ihr hinschmeißen wolltest?
Thomas: Nein, die hat sich eigentlich vorher nie gestellt. Und produktiv waren wir eigentlich nie weil es immer ein Hobby war. Ein erfolgreiches Hobby, aber wir wollten nie davon leben und den Businessscheiß und Mainstream mitmachen. Daher haben wir immer Platten gemacht, wenn wir fanden, dass die Zeit dafür da ist. Aber wir wollten nicht jedes Jahr ein Album aufnehmen, dann touren, dann wieder ein Album aufnehmen… Ich hab ja auch noch ein Leben.

Dabei hättet ihr doch jetzt richtig durchstarten können. Ihr habt das sogar das Angebot ausgeschlagen, mit den Broilers auf Tour zu gehen.
Thomas: Ja, aber das hat nichts mit den Broilers zu tun. Im Gegenteil. Ich mag sie sehr gern. Sie haben früher vor uns gespielt und jetzt sind sie ihren eigenen Weg gegangen. Ich finde das gut, was sie machen und bewundere das auch. Die Arbeit, die sie reingesteckt haben, zahlt sich jetzt aus. Aber wir wollten nicht, weil das Publikum der Broilers nicht unser Publikum ist. Loikaemie waren nie für eine breite Masse gedacht.

Haben die Broilers sich deiner Meinung nach dem Mainstream angepasst?
Thomas: Was heißt angepasst? Die gehen ihren Weg und haben auch nie einen Hehl daraus gemacht, dass sie dahin wollten, wo sie jetzt sind. Paul: Und das ist das, was Loikaemie eigentlich nie wollte: Sich in irgendeiner Art und Weise anpassen. Klar muss es in dieser Größenordnung irgendwie gefällig klingen. Es gibt auch gute Bands, die Ecken und Kanten haben, aber die sind halt selten. Aber das hat jetzt nichts mit den Broilers zu tun.

Ein kleiner Rückblick: In den 90er Jahre euer erstes Album veröffentlicht habt, wurden direkt zwei Lieder von euch indiziert. Seid ihr dadurch vorsichtiger geworden?
Thomas: Inhaltlich nicht. Wir haben uns anders ausgedrückt.
Paul: Bei der zweiten Platte haben sie es ja auch versucht. Das haben wir aber rechtzeitig gemerkt und konnten die Indizierung abschmettern. Thomas: Wir mussten vor dem größten Gremium der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften erscheinen. Das sind 13 Leute.

Und warum wurde „Wir sind die Skins“ dann nicht indiziert?
Paul: Weil es nicht für eine breite Masse ist und nur szeneintern verstanden wird.
Thomas: Der Anwalt hat gut argumentiert. Das war ganz witzig. Da saß so ein Lehrer und hat alles mitgeschrieben. „Ficken“, „Schlagen“…
Paul: Der fragte dann: „Wieso ist es ihr Recht, diese ganzen Weiber zu ficken?“ [Allgemeine Heiterkeit]. Alter, lies doch mal den Zusammenhang!
Thomas: Aber angepasst haben wir uns nicht. „Leichenschänder“ und „Perverse Sau“ hießen die Lieder…

…sind ja auch so ein bisschen pubertäre Jugendsünden, oder?
Thomas: Ja, da war ich 16, als ich diese Lieder geschrieben habe.

Wann setzte eigentlich der Wandel von einer eher normalen unpolitischen Skinband zu einer Band mit Antifa-Image ein?
Thomas: Das war eigentlich von Anfang an. Den Stempel „Antifa“ haben wir immer bekommen, aber wir haben eigentlich etwas ganz Normales gemacht.
Paul: Wir haben es selbst nicht als politisch gesehen, antirassistisch zu sein.
Thomas: Das ist für uns eher Normalität. Als wir Ende der 80er, Anfang der 90er in die Skinhead-Szene kamen und ein Haufen Volk sich mit der Wende da reingemischt hat, mit denen wir nichts zu tun haben wollten, konnte man nicht mehr sagen, dass man unpolitisch ist. Man musste ja politisch agieren um den Leuten klar zu machen, wo die Tür ist.

Ihr wart ja aber auch, ich sag mal, dubios-rechts eingestellt…
Thomas: Dubios rechts… Ne, unser Einstieg war halt die rechte Szene. Vor dem Mauerfall war ich in einer Metalgang mit langen Haaren und Kutte. Irgendwann hat mich die Musik und das Outfit der Skinszene begeistert. Dann hats ein Jahr gedauert bis ich geblickt habe, was das für Typen sind. Wir waren aber nie parteipolitisch aktiv oder haben Leute angezündet. Das war schon so ein Mitläufer-Scheiß.
Paul: Skinhead sein war das Krasseste, was du machen konntest.

Provokation war euch aber immer wichtig. Sexismusvorwürfe habt ihr doch auch hin und wieder bekommen?
Thomas: Ach! „Provokation“. Wenn ich mit meiner Frau schlafe, dann ficke ich mit der. Schlafen, ficken, Sex haben… Dafür gibt es so viele Wörter. Ich finde es schlimmer, wenn jemand „Neger“ oder „Fidschi“ sagt. Da sollte man eher hinhören.

War es denn Provokation, dass ihr auf eurer Live-Platte damals „Ich liebe mich“ von den Onkelz gecovert habt?
Paul: Eher wegen des Liedes selbst.
Thomas: Erstens das und zweitens fand ich es immer bescheuert, die in den 90ern oder heute noch als Naziband darzustellen. Die kommen aus der Ecke und haben einen ähnlichen Background wie wir…
Paul: …und müssen sich nach 15 Jahren immer noch die Fragen gefallen lassen.
Thomas: Sie waren auch nicht die Scheitelnazis, die Leute aufhetzen. Das ist nicht entschuldbar aber das war zu der Zeit so.

Also fandet ihr das Lied einfach gut?
Thomas: Das Lied fanden wir inhaltlich gut, weil wir auch immer wieder auf Leute gestoßen sind, die so überkorrekt waren. Ihr kennt ja die Story von dem Feine Sahne Fischfilet-Schlagzeuger, der im AJZ Bielefeld oberkörperfrei gespielt hat, deswegen das Konzert abbrechen und was anziehen mussten. Auch wenn wir eine politische Meinung vertreten, muss ich nicht nur Mate Tee saufen und mich ständig gewählt ausdrücken. Dann kann ich auch mal „ficken“ sagen. Aber ehrlich gesagt finde ich die Onkelz ein bisschen kacke aber es war das einzige Lied, das mir gefallen hat.
Paul: Man kann sich mit keinem Lied krasser als den Größten hinstellen.

Weiter geht's in der politischen Liedkritik: Ich finde ja, dass „Opas Geheimnis“ eine homophobe Unternote hat.
Thomas: Ja, wenn ich das heute höre, ärgere ich mich auch, dass es ein bisschen einfach gemacht wurde. Paul: Aber in Indizien gibt's ja!

Meinst du die BILD-Schlagzeile „War Hitler schwul“?
Paul: Nein, selbst auf phoenix sagen die das, haha.
Thomas: Aber wenn man schon über das Thema singt: Eine bessere Taktik, um unter die Gürtellinie zu schlagen, gibt es ja gar nicht. Es ist vielleicht ein bisschen dumm argumentiert. *Das* war eine Provokation! Historisch gesehen ist es, glaube ich, Schwachsinn.

Auf euren ersten beiden Alben war das Thema „Osten“ bei euch immer noch sehr präsent. Hinterher hat es keine so große Rolle mehr gespielt. War das Thema ausgelutscht?
Thomas: Wir haben es ja nicht gemacht, um der Welt mit wehenden Fahnen zu verkünden, dass wir aus dem Osten kommen. Es war eher eine Reaktion auf die Leute von außerhalb.

Naja, „Rüber nieder los“ ist da schon recht eindeutig.
Thomas: Trotzdem war es nur eine Reaktion. Beispielsweise Willi Wucher oder andere Leute aus dem Pott haben das nie verstanden, dass man nicht anders ist als sie selbst.

Wie äußerte sich das konkret?
Thomas: Zum Beispiel, das Bananen auf dem Klo lagen, wenn man zusammen gespielt hat.

Das war witzig gemeint aber irgendwann war der Spaß halt vorbei. Dann haben wir den Spieß einfach umgedreht. Und heute hat sich das Umfeld einfach geändert und die Leute würden das in der Form nicht mehr machen.
Paul: Die Lage mit Ost und West hat sich eh relativiert.

Hat sich auch die Skinheadszene in den letzten 20 Jahren sehr geändert? Ich finde, sie ist kleiner geworden. Oder täuscht das?
Thomas: Kleiner nicht, aber sie hat sich dahingehend verändert, dass die Leute mehr konsumieren und sich nicht mehr auf das konzentrieren, was wichtig ist, also sich auf die Szene konzentrieren. Das klingt vielleicht etwas floskelhaft, aber wenn ich mich schon so kleide, die Musik höre und mit einer Masse mitlaufe, muss ich mich damit nicht nur identifizieren sondern es auch ein Stück weit leben. Das haben die früher gemacht und machen es heute irgendwie nicht mehr. Und wenn du irgendwann wo eine gewisse Popularität erreichst hast wie wir, hast irgendwann Leute im Publikum stehen, die du da gar nicht haben willst und für die Musik und Texte nicht gedacht sind. Und dann kommen auch Leute, die sich über „ficken“ aufregen. Die Szene ist schon groß, aber das liegt auch daran, dass da viele Leute sind ,die eigentlich nichts damit zu tun haben.

Paul: …oder nach einem Konzert nach Hause kommen und als erstes einmal Frei.Wild hören. Typische Konsumenten, die das definitiv nicht kapiert haben, was wir wollen.

Das Skinhead auch populärer geworden ist: Daran habt ihr doch auch einen Anteil?
Thomas: Ich glaube schon. Aber auf der anderen Seite finde ich es auch schade weil es früher was Besonderes war. Tattoos beispielsweise: Wenn du die hattest warst du entweder im Knast, Punker oder Skinhead. Das war ne Aussage. Heutzutage rennt jeder Idiot mit einem Tattoo oder einem Piercing rum oder hört die Mucke.
Paul: Ich kann mich noch an Zeiten erinnern, in denen man deutschlandweit jedes Konzert kannte. Jetzt kriegt man es bei der Masse gar nicht mehr mit. Da war es noch speziell.

War es da vielleicht auch eine bewusste Entscheidung, auf einem DIY-Festival wie dem Resist den letzten Open Air-Auftritt hinzulegen und nicht bei einem der großen Festivals, zum Beispiel beim Spirit oder Sunny Bastards?
Thomas: Ja, das auf jeden Fall. Weil das hier waren quasi die Anfänge von Loikaemie und was Loikaemie immer ausgemacht hat: Das wir uns selbst als reine Skinheadband deklariert haben aber unser Publikum schon immer wild gemischt war. Es bestand aus Punkern, Grufties, Metallern… Beim Spirit spielen wir nicht, weil uns da viele Bands einfach nicht gefallen und die das entsprechende Publikum ziehen. Bei Sunny Bastards ist es das gleiche. Das passt inhaltlich nicht. Und ich auch nicht käuflich. Da gibt's ganz viel. Was Pascal mit seinem Krawallbrüdern macht, ist genau das Gleiche. Das braucht kein Mensch und zieht nur dummes Volk an.

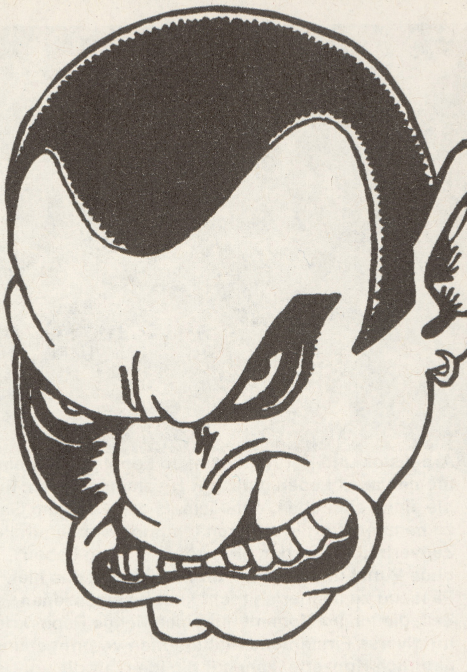
Was war das Beste und was war das schlechteste Erlebnis mit Loikaemie?
Paul: Das schlimmste war ein Konzert in Papenburg, wo keine Sau war weil die keine Werbung gemacht haben.
Thomas: Ja, ein Typ hat uns eingeladen und vergessen Werbung zu machen. Das ganze sollte in einem Jugendclub stattfinden. Em-Oi!-Kahl waren auch noch mit dabei. Da saßen die ganzen Sozialarbeiter, die Buchhalterin und die fünf Leute aus dem Ruhrgebiet, die hingefahren sind. Das war echt ein Erlebnis. Echt gruselig. Aber wir haben alles gegeben. Pennen sollten wir dann im Haus seiner Eltern, einem Lehrerehepaar, in einer Riesenvilla mit Parkett und total chic…
Paul: Nichts anfassen!
Thomas: …und da führte er uns dann so durch, führte uns in den Keller und sagte: Hier pennt ihr. Der Keller war so 1,60 Meter hoch, er machte die Kellertür auf und musste erstmal den Rasenmäher rausholen neben dem anderen Gerumpel.
Paul: Da haben wir dann „Ne“ gesagt und uns trotzdem in die Stube gelegt.
Thomas: Und meine Freundin lag dann bei den Eltern im Bett mit ner Flasche Königs Pilsener. Als die Eltern dann nach Hause kam sang sie: „Wir haben Köpi und du nicht.“ Haha. Die Eltern schauten nur so auf ihre weiße Ledercouch und ihr Parket und dachten: „Ach du Scheiße“. Da langen dann ja am Ende in dem Haus 25 Leute rum. Eigentlich war es nicht das schlechteste Erlebnis sondern das schlecht besuchteste Konzert. Selbst in England hatten wir ohne Werbung mehr Zuschauer.

Stichwort Ausland: Mir ist das mal passiert, dass mir in Paris bei der Klassenfahrt mit dem Französischkurs irgendwelche Punker mir begeistert euren Namen hinterher gegröhlt haben, weil ich einen Aufnäher von euch auf der Jacke hatte. Hat mich schon überrascht. Seid ihr als fast ausschließlich deutsch singende Band trotzdem auch international bekannt gewesen?
Thomas: Das ist auch gleichzeitig die Antwort darauf, was ich als das beste Erlebnis mit Loikaemie bezeichnen würde. In New York hat mich im Central Park ein Punker erkannt. Ich finds cool, dass wir es geschafft haben, als deutschsprachige Band international spielen zu können. Wir waren eine der ersten deutschen Bands, die in Kanada getourt sind.
Paul: Das ist schon krass. In Madrid war das Konzert vier Wochen vorher ausverkauft, obwohl wir noch nie da waren.
Thomas: Wir fuhren Nachmittags um zwei auf den Hof und da stehen 400-500 Leute und empfangen dich klatschend, nur weil Dir dein Ruf vorauseilt. Obwohl sie kein Wort verstehen. Die haben trotzdem die Texte auswendig gelernt und trotzdem mitgesungen. Das ist schon beeindruckend gewesen.

Glaubt ihr, ihr werdet das vermissen?
Thomas: Im ersten Jahr bestimmt nicht. Aber wenn sich daran zurück erinnert irgendwann klar.

Dann könnt ihr ja immer noch für teuer Geld ne Reunion machen.
Thomas: Nein, dass ist ausgeschlossen.

Wir haben aber schon andere Bands interviewt, die es auch ausgeschlossen haben und ein halbes Jahr später wieder zusammen waren.
Thomas: Ich schließe es trotzdem aus, denn es wäre ja gegen den Grund der eigentlichen Auflösung. Dann mache ich keine Kehrtwendung.



Es wäre ja aber auch nichts Verwerfliches. Vielleicht hast du, unabhängig von der Kohle, auch einfach mal wieder Bock in einem coolen Rahmen mit netten Leuten zu spielen.
Thomas: Aber man macht sich trotzdem den Ruf kaputt, den man nach einer Auflösung noch hat. Ich will mich nicht in diese Reihe einordnen von Bands, die dann einfach wiederkommen. Klar gibt's eine Menge Leute, die uns dafür einen Haufen Kohle bieten würden. Aber ich mach hier einen Punkt.

Was würdet ihr Rückblickend anders und was genau so machen?
Thomas: Ich würde fast alles wieder genau so machen. Aber wenn ich die Zeit zurückdrehen könnte und es wäre 95/96, würde ich mit dem Wissen von heute den Leuten klarer sagen, wo die Reise hingeht, wenn sie sich weiter so verhalten.

Wie wird es denn bei euch weitergehen? Trefft ihr euch noch?
Thomas: Man wird sich bestimmt nicht aus den Augen verlieren. Wir kennen uns seit 25 Jahren. Eddi ist seit 10 Jahren dabei und auch das hat sich zu einer Freundschaft entwickelt.

Was machst du denn außer Loikaemie?
Thomas: Ich habe jetzt noch einmal eine Ausbildung zum Sonderpädagogen gemacht und arbeite in einer therapeutischen Jugend-WG.

Wie wird das Leben nach Loikaemie aussehen?
Paul: Ich werde nur noch in absoluter Askese mit meinen Ziegen leben, hehe.Thomas: Ich werde mich erst einmal auf mich selbst konzentrieren und froh sein über die Zeit, die ich jetzt habe. Ich bin seit 2,5 Jahren Vater und da kommen auch noch mehr Kinder. Ich bin jetzt auch im Kopf auch frei für neue musikalische Sachen. Ich hab letztens etwas mit nem DJ und einem Live-Drum N Base-Schlagzeuger gemacht. Das war eine neue Erfahrung. Ich bin ja auch Musiker. Man ist ja nicht nur Mr. Skinhead oder Mr. Loikaemie. Das haben die Leute ja auch 20 Jahre teilweise nie verstanden. Wenn sich jemand aufgeregt hat, dass die Platte im Gegensatz zu der vorher scheiße war habe ich denen gesagt: Wir sind auch eine Band. Irgendwie müssen wir uns auch weiterentwickeln. Ich probiere mich einfach aus.

Fotos von Alwin Richter:
www.facebook.com/AlwinPhotography und
www.flickr.com/photos/alwin_richter/

TWISTED CHORDS
MORE THAN MUSIC

AMEN 81 - LE GRAND TOUR DE PASSE-PASSE LP
Fast 10 Jahre nach der „Hitpit“-LP und passend zum 20jährigen Bandjubiläum hauen Amen 81 ihr viertes richtiges Album raus und machen damit alles richtig: 15 neue Smashhits mit ultraangepissten deutschen Texten und musikalischer Abwechslung irgendwo zwischen Punkrock, Crust, Hardcore und Deutschpunk. Kommt in schöner Filmposteroptik mit 16seitigem Megabooklet und Downloadcode.
www.amen81.de

PANZERBAND - S/T LP
Deutschpunk der unpeinlichen Sorte, der gerne auf die historischen Vorbilder verweist, aber mit beiden Beinen im Hier und Jetzt steht: Abfukk und Mülheim Asozial haben den Weg geebnet und Panzerband planieren die Straße. Hymnenhafte Punksongs, kurz, knapp auf-den-Punkt-gebracht, mit sensationellen Texten. Die LP kommt mit Downloadcode und 12seitigem Quadrat-XL-Booklet.
www.panzerband.blogsport.eu

EASY LOVER - S/T 7“
Sechs unglaublich gute und reife Songs, bei denen man kaum glauben möchte, dass die Band erst nach diesen Aufnahmen ihr erstes Konzert gespielt hat. Irgendwo zwischen Hardcore-Punk, Screamo, Emo und Crust, sehr vielschichtig, abwechslungsreich und ohne Berührungsängste mit ungewöhnlichen Parts. EP kommt mit schönem Artwork, Textinlay und Downloadcode.
www.facebook.com/weareeasylovers

Mailorder/Onlineshop mit massig Platten, CDs, Buttons, Shirts und mehr:
www.twisted-chords.de | www.facebook.com/twistedchords
Alles im Vertrieb von Broken Silence/Sonic Rendezvous/Cobraside Distribution.
Digital über finetunes. Limitiertes Farbvinyl jeweils exklusiv im Mailorder

NIGHT FEVER

Arbeitslos und Berufspunker, so könnte man mein momentanes Leben ganz gut zusammenfassen. Für die einen ein Leben, ohne jemals den Fuß vom Gas zu nehmen, für die anderen temporär-subkultureller Zeitvertreib. Aber das hier, Alter, ist mein Leben ohne Punkt und Komma. So machen wir das hier. Passend zu meiner eh recht knapp bemessenen Zeit, die ich im Moment mit einer Menge Papierkrieg für diverse Firmen und Institutionen verbringe, und natürlich Konzerte, kam mir die Idee, für die vorliegende Bombe ein NIGHT FEVER-Interview einzutüten. Passend zu den beiden neuen Veröffentlichungen des K-Town HC Geschwaders. Nachdem Ronja und ich die dänischen Bengels mit ihren Partners-In-Crime HARDA TIDER gesehen hatten, setzte ich mich an die Umsetzung des Plans. In Hengelo durften wir übrigens einem gemütlichen Konzert beiwohnen, bei dem Salomon live auf der Bühne, mit einem Messbecher voll Kranenberger bewaffnet, vom vergangenen Bloodshed Fest ausnüchterte. Welch Spaß! So viel mal wieder zum besagten Gaspedal. Dieses kleine Manko konnte aber ein weiteres großartiges NF-Konzert nicht schmälern. Es war ja auch bereits der letzte Tourtag der NIGHT FEVER/HARDA TIDER-Record Release Tour... es sei ihm verziehen.
Also, gesagt, getan. Ich setzte mich einen Nachmittag lang an Fragen und eine grobe Struktur, versuchte immer wieder mit Salomon einen Termin fürs Interview zu finden bis zu dem Punkt, an dem ich schon um dessen Zustandekommen bangen musste und dann hat es doch geklappt.
Punkrockstilecht zwischen Tür und Angel, während ich half, Buttons zusammenzusetzen und abends eben noch ein weiteres Konzert in der Nähe anstand, via Chat. Dieser Interviewform ist dann auch die Form geschuldet, also entschuldigt, wenn einiges nicht so ausführlich wirkt. Denkt einfach daran, dass es sich um eine schnell geschriebenen Dialog handelt. Und da Salomon und ich schon ein paar Jährchen kennen, habe ich das Gefühl, auch einiges Interessantes zu Tage gefördert zu haben bzw. wir ein wenig aus dem Nähkästchen plaudern konnten. Salomon war, wie immer, ein eloquenter Gesprächspartner, der eben auch an Authenzität und Direktheit schwer zu überbieten ist. Wenn ihr nach diesem Interview noch zweifelt, ob in NIGHT FEVER Herzblut steckt, dann solltet ihr überlegen, ob Punk euch jemals etwas gegeben hat. Ich liebe diesen Scheiß, Salomon tut es auch und um es mit NIGHT FEVER zu sagen:
***„I say god damn/I can feel in the fucking air/so now's the time, time to say a fucking prayer/tonight we're gonna take it to the fucking max/so strap up now and brace yourself for impact“* (aus „Take It To The Max“, Vendetta LP, 2014)**
Dies ist für die Leute da draußen, die diesen Scheiss hier atmen!
Interview: Iron Rob mit Salomon Segers.
Night Fever sind: Salomon – Vox, Mathias – Guitar, Andreas – Bass, Jesper – Drums

IR: Ich muss sagen, dass ich sehr begeistert war, als ich hörte, dass ihr eine neue Platte herausbringen würdet. Die letzte LP hat ja für einigen Wirbel gesorgt und wurde sehr gut angenommen. Nun seid ihr ja gerade von der Doppel-Release-Tour mit euren Kumpels von HARDA TIDER aus Malmö zurückgekommen. Wie war die Tour? Was für Reaktionen habt ihr auf das neue Material erfahren? Soweit ich weiss, habt ihr die Exemplare der neuen LP (das Album, nicht die Split Lp)**, die ihr mit auf Tour genommen habt, ausverkauft? Ein ganz guter Anfang, oder nicht?**
S: Es war eine super Tour! Es macht verdammt viel Spaß mit Ihnen (*Harda Tider*) auf Tour zu sein. Wir hatten am Anfang der Tour einen Witz darüber, wer wohl von den beiden Bands am beklopptesten wäre. Natürlich haben wir (Night Fever) innerhalb weniger Tage gewonnen... Wegen der Platten denke ich, dass wir ungefähr 1.800 Stück in einer Woche oder so verkauft haben? Ich schätze, dass wir jetzt noch so 50 Exemplare von der „Vendetta“ LP übrig haben, also müssen die Leute sich beeilen, falls sie die Erstpressung noch haben wollen.

IR: Wow! Habt ihr mit diesem Erfolg gerechnet? Ich weiss, dass die erste LP („*New Blood*“) mittlerweile in ihrer vierten Auflage ist. Ihr werdet Jakobs Label (*Anmerkung: Jakob ist ein Urgestein der Kopenhagener Punkszene und betreibt u.a. das sehr geile HC-Punk Label Adult Crash*) irgendwann noch einmal zum Major machen... ;)
S: Nein, sowas haben wir überhaupt nicht erwartet. Wir dachten so vielleicht an 250-300 Platten... aber 1.800... puh... vielleicht 150-300 pro Woche (am Anfang).

IR: Das ist wirklich abgedreht. Na dann, Gratulation!
Nächste Frage: Ich weiss ja, dass du einen Gastauftritt auf dem letzten HARDA TIDER Album hattest, bzw. am Titelsong des Albums „Scandinavian Hardcore Insanity“ mitgewirkt hast. Worin besteht die Verbindung zu HT? Warum habt ihr euch dazu entschieden, eine Split-Veröffentlichung zu machen? Geht es dabei um die K-Town/Malmö Verbindung? (*Anmerkung: beide Städte liegen sehr nah beieinander und sind nur durch eine große Brücke getrennt, so dass dort reges Treiben zwischen Dänemark und Schweden herrscht*)
S: Ich schätze, dass es daran liegt, dass wir so nah beieinander wohnen und mehr Fokus auf skandinavischen Hardcore legen wollen. Das kam so plötzlich hereingeschneit: als sie mich fragten, ob ich Guest Vocals zur HARDA TIDER LP beizusteuern will, bin ich beinah direkt von der Arbeit betrunken nach Malmö gefahren und hab' die Vocals eingesungen. Ich denke, dass das ganz gut geworden ist. Übrigens haben wir den Song das allererste Mal zusammen auf der jetzigen Tour in Hannover gespielt.
Wir haben die Split LP natürlich auch gemacht, weil wir sehr gute Freunde sind und uns schon recht lange kennen...

IR: Ja, ich weiss, eine Menge alte Freunde in alten Bands. Ich kenne Linus (*HT Schlagzeuger*) seit den Children Of Fall-Tagen (*eine alte schwedische Früh-2000er-Band, die emotional-passionierten Polit-HC spielte*) und das ist schon verdammt lang her. Peter (*HT-Gitarrist*) war ja auch bei FY FAN und SKITKIDS und einigen anderen Bands dabei...
S: Yeah, die sind alle in geilen Bands gewesen!

IR: Malmö und Kopenhagen fahren fort damit, eine stetig wachsende Anzahl an großartigen Punkbands aller Stile und Genres ans Tageslicht zu befördern. Warum is das so? Gibt es so viele neue Kids oder sind es doch nur die üblichen Verdächtigen in unterschiedlichen Bands?
S: Es ist eine Mischung aus beidem, zumindest in Malmö. Obwohl es auch ein paar neue Kids in Dänemark gibt. Ich glaube aber auch, dass der Standard sowohl in Schweden als auch in Dänemark recht hoch ist, da wir die (nötigen) Resourcen und den Willen haben, etwas nicht so Handelsübliches und Alltägliches zu schaffen.
Ganz besonders für Dänemark und Schweden wurde die Latte von Anfang an ziemlich hoch gelegt und niemand von uns will das versauen oder „schänden“. Es wäre ein Jammer.

IR: Hört sich auch so an. Ich habe das Gefühl, dass sich verschiedene Länder aus unerfindlichen Gründen auf verschiedene Punkstile spezialisiert haben. Leider ist Deutschland an dieser Stelle mit schlimmem Post-Metal, Neo-Crust etc. „gesegnet“. Es gibt nur wenige Knaller, die es wert wären, erwähnt zu werden.
S: Hm, ich bin mir nicht sicher, warum das der Fall ist. Die Mauer ist vielleicht ein Grund?
Obwohl ich natürlich kein Experte bin. Ihr lebt hier, also wisst ihr es besser. Ich würde ganz gern deine Meinung zum Thema wissen: warum glaubst du, läuft es so in Deutschland?

IR: Eine einfache Antwort: es gibt zu viele StudentInnen, die sich mit ihrer „gebildeten“ Interpretation von Subkultur in Punk involvieren. Ich halte auf Konzerten das Publikum kaum noch aus. Wo sind die verdammten Punks? Die wirklichen Leute, die diesen Scheiss leben und atmen...
S: Ich stimme zu. Es scheint einfach nicht mehr aufregend oder gefährlich zu sein... hmm. Tja, Dinge kommen und gehen. Vielleicht wird es besser, vielleicht auch nicht. Ich werde dann wohl immer noch da sein. Genau so wie du, Rob. Haha, dann können wir uns gegenseitig einen runterholen und über damals quatschen... hahaha.

IR: Das ist doch ein Plan, Salomon. Ich mag die Vorstellung. More boy-on-boy contact (*Anmerkung: eine kleine Limp Wrist Referenz an dieser Stelle*). Warum nicht? ;)
S: Hahaha, yeah, it's a date!

IR: Ich dachte, du bekommst immer das Vorurteil Macho und so zu sein, weil du dich ja ganz gern oben ohne auf der Bühne zeigst... hehehe.
S: Yep. Wir wurden schon angespuckt und attackiert fürs „Machosein“, uns wurde schon verweigert, unsere Shirts auszuziehen, wir wurden als Nazis beschimpft (haha). Keine Ahnung, Mann. Wir nehmen's immer mit einem Lächeln... hinterher.
Ach ja, nicht zu vergessen sexistisch. Also eigentlich sind wir eine Sexisten-Nazi-Band, schätz' ich. What the fuck, man.

IR: Ihr scheint die „Ismen“ ganz gern zu haben... hahaha.
S: Haha.. Aber ich denke, dass es diese Probleme in den ignorantesten Teilen der Punkszene immer gegeben hat.

IR: Gehen wir mal etwas zu den anderen Fragen von zuvor zurück.... Was ist deine Meinung zur aktuellen europäischen Punkszene? Gibt's noch etwas da draußen, für das man sich begeistern kann? Oder ist das nur eine bittere Parodie desselben alten Punkmists in Wiederholung?
S: Nee, es gibt immer gutes Zeug wie HERÄTYS (swe), HARDA TIDER (swe), HARA BALL (nor), RUINED (den), DEATH TOKEN (den), TERRORSTAT (nor), BLOODSUCKERS (nor), VIOLENT REACTION (uk), DIE (uk), THE FLEX (uk), MIDNIGHT CRISIS (ger), WAR GOES ON (den).
Ich weiß, dass ich einen Haufen Bands vergessen habe, aber die Liste geht weiter. Es gibt immer noch gute Bands, meiner Meinung nach.

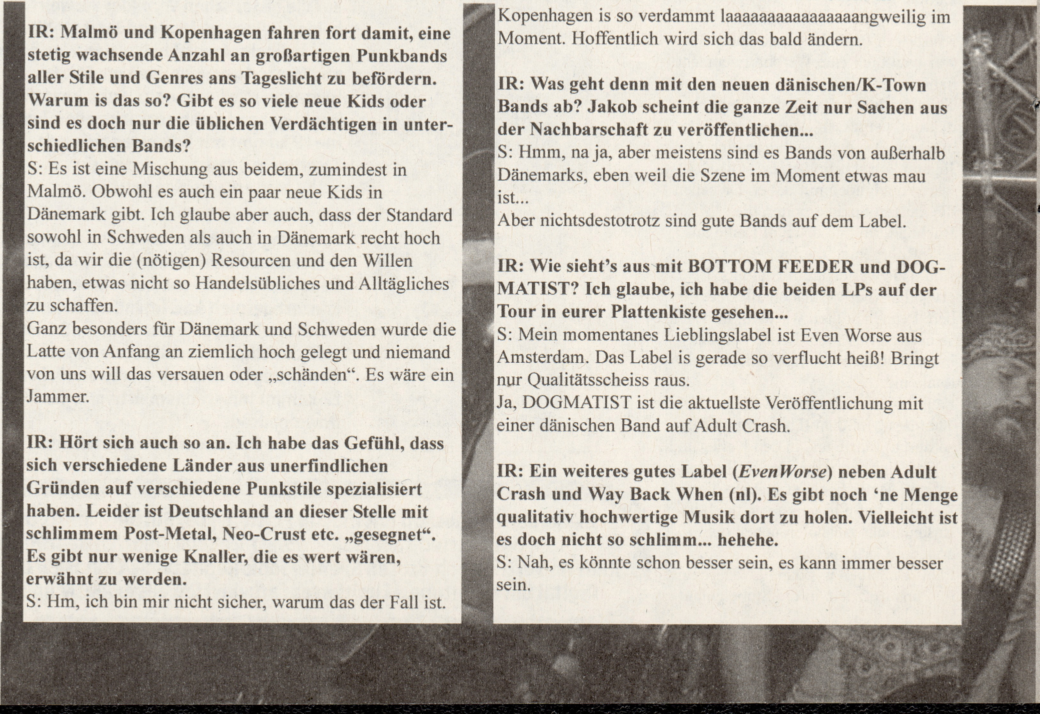
IR: Ja, das stimmt. Vielleicht bin ich da gerade etwas zu negativ. Ich mag definitiv eine Menge der Bands, die du genannt hast.
S: Ja, aber es nervt auch immer noch 'ne Menge... haha.

IR: Auch das stimmt.
S:Aber es war immer ein Auf und Ab. Die Szene in Kopenhagen is so verdammt laaaaaaaaaaaaaaaaangweilig im Moment. Hoffentlich wird sich das bald ändern.

IR: Was geht denn mit den neuen dänischen/K-Town Bands ab? Jakob scheint die ganze Zeit nur Sachen aus der Nachbarschaft zu veröffentlichen...
S: Hmm, na ja, aber meistens sind es Bands von außerhalb Dänemarks, eben weil die Szene im Moment etwas mau ist...
Aber nichtsdestotrotz sind gute Bands auf dem Label.

IR: Wie sieht's aus mit BOTTOM FEEDER und DOGMATIST? Ich glaube, ich habe die beiden LPs auf der Tour in eurer Plattenkiste gesehen...
S: Mein momentanes Lieblingslabel ist Even Worse aus Amsterdam. Das Label is gerade so verflucht heiß! Bringt nur Qualitätsscheiss raus.
Ja, DOGMATIST ist die aktuellste Veröffentlichung mit einer dänischen Band auf Adult Crash.

IR: Ein weiteres gutes Label (*EvenWorse*) neben Adult Crash und Way Back When (nl). Es gibt noch 'ne Menge qualitativ hochwertige Musik dort zu holen. Vielleicht ist es doch nicht so schlimm... hehehe.
S: Nah, es könnte schon besser sein, es kann immer besser sein.



IR: Lass uns mal ein wenig das Thema wechseln. Musikalisch hat sich bei NIGHT FEVER nicht so viel verändert, was meiner Meinung nach eine gute Sache ist. Noch mehr vom selben stampfenden K-Town Hardcore mit Mathias' Gitarrenspielereien, für die ihr bekannt seid. Vielleicht dieses Mal nur etwas differenzierter. Textlich scheint die Platte trostloser und angsterfüllter denn je zu sein. Ich stimme zu, dass wir auf diesem Erdball ziemlich am Arsch sind, aber was ist deine Motivation hinter Songs wie „Fuck Your PMA", „Broken Man" oder „Another Year In Misery"? Was treibt dich dazu an, solche Texte zu verfassen? Bitte äußere dich dazu.
S: Na ja, Aggression im Allgemeinen. Ein düsterer blick auf die Dinge. Ich denke, dass diese Platte reifer ist als die erste. Ich liebe Youth Crew Hardcore und alles, aber ich werd kotzen, falls ich noch einmal „Stay Positive/BlaBlaBla"-Texte lese. Kann mir mal jemand sagen, was es da draußen gibt, worüber man verdammt nochmal positiv eingestellt sein soll? Diese Welt ist komplett am Arsch, mein Leben ist ein verdammter Witz und persönlich kann ich es kaum noch erwarten, bis die Würmer an meinem Macho-Kadaver nagen werden.
Lass' es mich wissen, falls ich noch weiter ausführen soll.

IR: Nein. Ich denke, dass die Texte für jedeN leserlich zugänglich sind. Ich kenne aber das Gefühl. Ich habe genau diese Art von Texten in meiner alten Band geschrieben und sie sind sehr autodestruktiv herübergekommen. Manchmal hat es sich wie ein Exorzismus für meine inneren Dämonen angefühlt.
S: Es ist selbstzerstörerisch. Kein Problem damit.

IR: Andereseits braucht es aber auch etwas, dass dieses Ding Leben am Laufen hält. Es ist eine Sache der Balance zwischen dem Schmerz und der Agonie und den Dingen im Leben, die einfach schön sind und Spaß machen.
S: Natürlich. Ich mache das mit Vodka, Drogen und Downern.

IR: Schätze, ich habe einfach nur andere Wege.
S: Verschiedene Menschen, verschiedene Herangehensweisen.

IR: Ich meine, ich lebe jetzt schon so lange drogenfrei und manchmal fühle ich, dass es eigentlich nicht dazu geführt hat, eine positivere oder konstruktivere Person zu sein. Auf eine Art und Weise geht es mir genauso. Älter, bitterer, abgefukkter, hasserfüllter und oft auch verzweifelter.
S: Nun ja, einige der bittersten und angespisstesten Leute, die ich kenne, sind straight edge.

IR: Leben ist ein Haufen Scheisse, egal wie viele geile Punkkonzerte du besuchst oder wie viele echte Freunde an deiner Seite stehen. Wir werden alle allein und erbärmlich sterben.
S: Highfive! Fick diese Welt!

IR: Ich glaube, dass ich mich auf der Ebene direkt verbunden gefühlt habe, als wir uns das erste Mal trafen...
S: Haha, yeah. Wann war das nochmal? Bielefeld? Oder Mülheim? Ich kann mich nicht mehr erinnern, Mann. Hilf mir mal auf die Sprünge!

IR: Es muss auf einem der ersten Frost Punx Picnic in Mülheim/Ruhr gewesen sein. Zu einem Zeitpunkt, als es noch die Warm-Up Show fürs Wochenende am Donnerstag gab. Ich glaube, dass ARRIGT ANTRAEK (*Salomons alte Band*) mit BURIAL und noch einer weiteren Band gespielt haben.
S: Haha, ja, das stimmt. Das war eine geile Show! Haben nicht auch DEATH TOKEN/NO HOPE FOR THE KIDS gespielt... Vielleicht...?

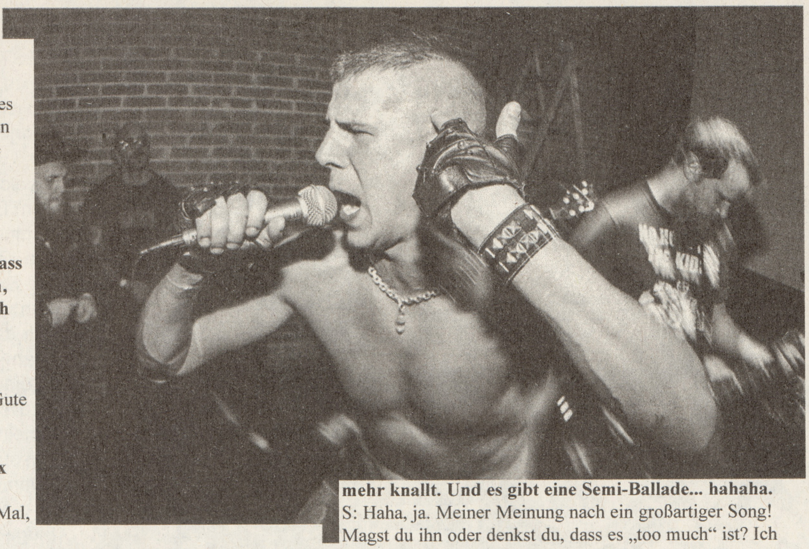
IR: Yep. Das war dann Freitag und Samstag. Glorreiche Zeiten im AZ...
S: Ich hatte immer eine gute Zeit in dem Laden!

IR: ... und in dem Wohnzimmer in der WG hinter dem AZ... hehe... :)
(hier nehme ich Bezug auf ein geheimes Wohnzimmerkonzert, das in einer WG in der Nähe des AZ Mülheim stattfand und für mich eines der Konzert-Highlights des Jahres gewesen ist)
S: Hahaha, als sich dort einige Leute in der Wanne mit Frosch Spülmittel gewaschen haben?

IR: An die Episode kann ich mich gar nicht mehr erinnern. Ich weiss noch, dass ich wie Sau aus der Nase geblutet habe dank Andreas' Basshals. Und ich habe später als DJ aufgelegt.
S: Du hattest krasses Nasenbluten. Davon gibt's ein paar gute Fotos.

IR: Ich kann mir immer noch nicht genau erklären, dass es nicht dazu kam, dass wir alle durch den Boden in die andere Wohnung gekracht sind.
S: Hahaha, yeah. Gute Zeiten...

IR: Jawoll! No sex but violence...
S: Beim nächsten Mal, Rob. Du weisst ja, dass wir jetzt ein Date haben. Beim nächsten Mal also Sex AND Violence.

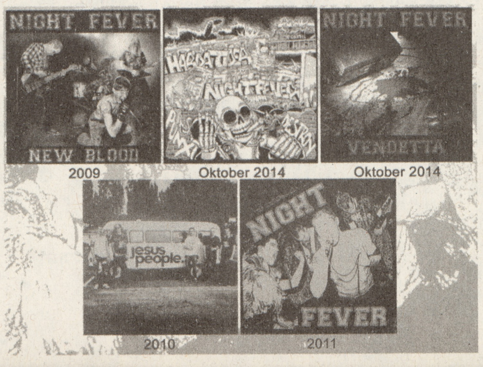


IR: Perfekt!
Ok, bevor wir hier es uns zu gemütlichen machen und abschweifen, habe ich noch eine weitere Frage auf die Texte bezogen: was ist die Geschichte bzw. das Thema hinter den Songs „Transparent" und „This Is Not A Game"?
Recht interessante Songtexte, die du wahrscheinlich nach bestimmten Ereignissen auf Konzerten geschrieben hast, oder nicht?
S: Ok, fangen wir mal mit „Transparent" an. Es gab da einen Typen im dänischen Fernsehen, der öffentlich behauptet hat, er wäre homosexuell, nur um Frauen näher zu kommen und sie am Ende ins Bett zu bekommen. Dieser Typ ist eine TV Persönlichkeit und ich wurde so verdammt wütend, denn wenn du so eine Scheisse machst, dann pisst du auf all die Menschen, die sich durch eine Menge Scheiss kämpfen mussten wie Ächtung von Familie, FreundInnen, am Arbeitsplatz usw. Was für ein verdammter Wichser! Und ja, ich habe auch schon den Verdacht geäußert, dass sich Menschen in der Punkszene ähnlich verhalten...
„This Ain't A Game" ist für all die Arschlöcher, die Punk und Hardcore zu einem Wegwerfartikel machen, die es wie Klopapier benutzen und dann in den Lokus werfen. Für dieses Verhalten könnte ich Leute umlegen, denn dies ist das Leben, das ich gewählt habe und wenn du mein Leben in einen entbehrlichen Witz verwandelst, dann werde ich dich umbringen wollen. Ich will dir ins Gesicht treten bis kein Hirn mehr herauskommt. Punk und Hardcore ist mein Leben. Falls es deins nicht ist, dann tritt dem Club nicht bei und bleib verdammt nochmal draußen. Es könnte mich nicht weniger interessieren, was du machst, aber runiniere nicht meinen Spaß. Ich habe nicht viel Spaß, also macht mich dieses (Verhalten) stinksauer und wütend.

IR: Danke für die ausführliche Betrachtung. Beides Mal sehr nachvollziehbar. Ich könnte dir nicht mehr zustimmen.
Noch eine weitere Frage zu euren neuen Platten. Wie lange habt ihr gebraucht, um die neue Scheibe zu schreiben? Habt ihr beide Platten in einer Session aufgenommen und bloß die Aufnahmen auf zwei Veröffentlichungen aufgesplittet?
S: Ja genau. Wir benötigten insgesamt 3 ½ Tage für die Aufnahmen. Nicht mehr und nicht weniger. 8 Stunden jeden Tag.
Und nochmal 4-5 Stunden für den Gesang. Hab' die Vocals mit 2 Stunden Schlaf in der Tüte halb betrunken aufgenommen. Genauso wie der HARDA TIDER Song.

IR: Eine wahre Punkscheibe also...
S: Haha, yeah.

IR: Worin besteht der Unterschied zwischen den beiden Alben? Ich habe den Eindruck, dass die neue Platte mehr knallt. Und es gibt eine Semi-Ballade... hahaha.
S: Haha, ja. Meiner Meinung nach ein großartiger Song! Magst du ihn oder denkst du, dass es „too much" ist? Ich halte ihn für „too much", aber zu viel ist noch nicht genug, oder? Haha..
Ich habe insgesamt den Eindruck, dass die Platte wesentlich mehr Hardcore als die erste ist. Einfach aggressiver, melodischer, besserer Sound. Einfach alles mehr „über" als die Erste.



IR: Einverstanden... und ich halte den Song auch nicht für zu viel. Wenn man sich erst einmal daran gewöhnt hat, ist es ein richtig geiler Song. Erinnert mich sogar etwas an die Mid-Tempo Songs auf der LEATHERVEIN LP, und das ist als Kompliment gemeint.
S: Danke :)

IR: Was wäre eine NIGHT FEVER LP ohne Mathias' überzogener Gitarrenarbeit/-wichserei...
S: Haha, yeah...

IR: Wie seid ihr an die Cover für die neuen Scheiben rangegangen? Das Cover für die NF/HT Split LP hat doch Eric (HT-Sänger) von HT gemacht, oder?
S: Ja, Eric zeichnete das Cover für die Split LP. Ich finde, er hat einen wirklich guten Job gemacht.

IR: Crime City graffitti style... yeah!
(*Crime City ist ein halbwegs ironisch verwendeter Ausdruck für Malmö, eine kleine Stadt in Südschweden, die eine der höchsten Kriminalitätsraten des Landes hat. Dazu haben HARDA TIDER u.a. auch den Begriff Crime City Hardcore geprägt – C.C.H.C. - so auch in einigen Artworks verewigt.*)
S: Mit unserer LP Cover-Idee zu „Vendetta" ist Andreas (NF-Bassist) um die Ecke gekommen. Das blutende Mikro als Symbol dafür, dass unsere Herzen in der Sache stecken, und „Vendetta" (*englisch für Fehde oder Blutrache*) als „Back With A Bang"-Ding.

IR: Gut gemacht. Mir gefällt's sehr gut und es passt bestens zum Cover eures ersten Albums. Ich war sofort Fan. Daumen hoch!
S: Cool. Ein Erfolg also.

IR: Nenn bitte 5 Dinge, die dich zurzeit begeistern. Musikalischer Art oder anders geartet.
S: RIVAL MOB, CARDIAC ARREST, BOSTON STRANGLER, HERÄTYS und alles, was bei Even Worse hereauskommt.

IR: Vielen Dank für die Top 5-Liste. Um mal zum Ende zu kommen: irgendwelche finalen Worte, Empfehlungen oder etwas anderes, das du noch loswerden möchtest?
S: Danke, dass ihr unsere Musik mögt! Empfehlungen? Elvis Presley – Aloha From Hawaii, und stay punk, stay hardcore. Wir sehen auf unserem nächsten Konzert!

IR: Ok, damit wären wir am Ende angelangt. Es war mir ein Vergnügen, mit dir zu chatten, Salomon.
S: Gleichfalls, Rob. Bis bald.
Fotos ua von Marcelo La Farina

Diskografie:
New Blood Lp (2009) Tour 7" (2010) Transparent EP (2011) Harda Tider/Night Fever Split Lp (2014) Vendetta Lp (2014)

http://www.adult-crash.com/

AGGRESSORS
BELFAST CITY

Von der „neuen“ (neu in Anführungszeichen deshalb weil das gute Stück nämlich ursprünglich (allerdings nur auf CD) schon im August 2013 erstmalig veröffentlicht wurde) Platte der AGGRESSORS (“The tone of the times”) ist nicht nur der Micha in seinem Review ziemlich begeistert. Die Band ist in musikalischer und textlicher Hinsicht auch wirklich mehr als fitt, tanzbar und schlau in Personalunion sozusagen. Die 5 Herren und die Dame kommen übrigens aus dem nordirischen Belfast. Einer Stadt mit Geschichte, in welcher der Nordirlandkonflikt (englisch The Troubles, irisch Na Trioblóidí) auch heutzutage noch unter der Oberfläche brodelt und dessen Nachwirkungen bis zum heutigen Tag in vielerlei Hinsicht eine Rolle im Alltag der Menschen spielen. Die Herkunft der Herrschaften ist insofern nicht ganz unwichtig, da sie sich in ihren Texten unter anderem auch ziemlich kritisch mit der sozialen und politischen Lage ihres Landes und ihrer Stadt auseinandersetzen. Hört euch nur beispielsweise mal den Song „Hope“ oder „29“ Years an. Trotz der Beschäftigung mit mehrheitlich eher ernsteren Themen und der Tatsache aus Titanic Town zu stammen, wirken die AGGRESSORS aber nie entmutigt. Die Grundhaltung ist immer vorbildlich kämpferisch. Grund genug um den grundsympathischen Kollegen via ein paar flapsiger Fragen mal etwas mehr auf den Zahn zu fühlen. (Wirklich ausführliche) Rede und Antwort stand Sänger /Gitarrist Marty und geführt wurde das Ganze per E-Mail von Micha und mir (Basti).

PB: Auf eurer Facebook-Seite steht geschrieben, dass ihr euch 2009 erst nach vielen Diskussionen gegründet habt, worum ging es denn bei diesen Diskussionen?
Marty: Naja, alle Mitglieder der AGGRESSORS spielen, oder haben zumindest zuvor in anderen Belfaster Bands gespielt. Ich selbst habe beispielsweise bei der Streetpunk Band RUNNIN' RIOT (2002-14) gespielt. Dan der Drummer und Keyboarder Cormac verdingen sich zusätzlich bei der Hardcorepunk Kapelle 1000 DRUNKEN NIGHTS die Zeit. Unser Bassist Steve spielt noch bei einer zehnköpfigen Ska-Punk Combo mit Namen POCKET BILLARDS und Sauce spielt ebenfalls Gitarre bei einer authentischen Reggae-Band namens BOSS SOUND MANIFESTO. Wir sind alles gute Kumpels und kennen uns alle bereits ziemlich gut aus der Szene von Konzerten etc.. Es gab da vor 5 Jahren eine Zeit, in welcher ich mit Dan unserem Drummer zusammengewohnt habe. Ich hatte einige Ska-Songs geschrieben und die haben wir dann gemeinsam zuhause gejammt. Ich hatte zuvor noch nie mein eigenes Zeug gesungen, aber Dan dachte, dass das Material etwas taugen würde. So haben wir uns schließlich dafür entschieden, dass wir versuchen wollen ein SKA-Projekt auf die Beine zu stellen, welches sich musikalisch doch sehr stark von unseren anderen, bisherigen Punk und Oi! Sachen unterscheiden sollte. Wir tätigten schließlich ein paar Anrufe und alle schienen interessiert zu sein. Wir wussten, dass Belfast einfach eine Band fehlte, welche mit ihrem Sound viele verschiedene Stile wie zum Beispiel schnellen Ska, Reggae, Dub und Rocksteady abdeckt. Wir wollten auf jeden Fall eine Band, in der wir unsere unterschiedlichen musikalischen Einflüsse und Erfahrungen einfließen lassen konnten. So mieteten wir schließlich einen Proberaum und nach der ersten Probesession hatten wir bereits 3 Songs. Wir waren uns alle einig, dass wir ausgezeichnet miteinander harmonieren wenn wir zusammen jammen, die Geburt der AGGRESSORS war in Wirklichkeit eher ein großer Spaß.

PB: Es gab mal eine Zeit in welcher der Nordirlandkonflikt auch in Deutschland die Nachrichten und Reportagen der Mainstream-Medien füllte. Heutzutage ist es hierzulande in den Medien eher still geworden. Unsere Leser, gerade die jüngeren, werden wahrscheinlich beispielsweise recht wenig mit dem Begriff „Peace Line“ anfangen können. Könnt ihr uns etwas über das alltägliche Leben in den Arbeitervierteln von Belfast erzählen?
Marty: Belfast ist eine uralte Industriestadt. Der Ursprung des Namen der Stadt ist gälisch. „Beal Feirste“ bedeutet übersetzt ungefähr soviel wie Mündungsbereich oder an der Flussmündung gelegen. Die ärmeren Arbeiterviertel trennt auch heutzutage immer noch eine tiefe religiös motivierte Kluft voneinander. Es gibt die Loyalisten und Unionisten auf der einen Seite und auf der anderen Seite stehen die Gemeinden der irischen Nationalisten. Die jeweiligen Gebiete sind zum Teil durch 30 Fuß (über 9 Meter) hohe Mauern aus Stahl und Beton voneinander getrennt, was Angriffe jedweder Seite verhindern soll. Ich bin in einem dieser irischen Arbeiterviertel aufgewachsen. Meine Familie war weder besonders religiös noch politisch. Meine Eltern haben wirklich ihr bestes versucht um uns stets aus diesem Konflikt rauszuhalten. Während unserer Kindheit waren Armee-Patrouillen auf den Straßen völlig normal und jede Nacht flogen Hubschrauber mit Suchscheinwerfern durch die Luft. Jede Menge Schießereien, Attentate und Bombenangriffe und all das fast täglich und dazu nachts Loyalistische Mörderbanden auf den Straßen. Furchterregende, schlimme Zeiten. All das fühlt sich heutzutage verdammt lang her an, fast so lang wie ein ganzes Menschenleben. Ich glaube, dass meine Generation diejenige ist, welche die letzten Tage dieses Konflikts gesehen hat. Das Karfreitagsabkommen wurde im April 1998 unterzeichnet und (durch getrennte Referenden in der Republik Irland sowie Nordirland) bestätigt. Die IRA wurde ein paar Jahre später stillgelegt. Es gibt zwar noch gelegentliche Schießereien und Bombenattentate, aber das ist in keinster Weise vergleichbar damit wie es hier in den 70ern und 80ern abging. Heutzutage haben die Menschen in den Arbeitervierteln Belfasts eher die gleichen Probleme wie die Menschen überall. Armut, Arbeitslosigkeit und Verbrechen. Es gibt jede Menge gute Menschen dort, aber eben auch eben einige schlechte Menschen.

PB; ...und wie ist es sonst so heutzutage mit dem Nachtleben im allgemeinen aus? Bleiben die Menschen immer noch in ihren Vierteln und ist die Innenstadt von Belfast auch heute noch zur nächtlichen Stunde wie ausgestorben?
Marty: Belfast bei Nacht ist heutzutage eigentlich wie jede andere Stadt auch, die Clubs und Bars spielen die gleiche Scheiß-Musik wie überall! Allerdings gibt es bei uns andererseits auch noch jede Menge live Musik und die Gelegenheit großartigen irish Trad-Sessions zu lauschen. Tolle Blues-musiker gibt es bei uns übrigens auch noch, obwohl es sicher noch einige Leute hier gibt, die lieber in ihrer eigenen Gegend bleiben. Das ist dann aber auch die Art von Leuten, die glauben das sie für den Besuch der Innenstadt einen Pass benötigen.

PB: Ihr mögt Irish Folk?
Marty: Wir lieben Irish Folk! THE DUBLINERS, CHRISTY MOORE, THE FUREYS, ANDY IRVINE... Ich liebe die Ehrlichkeit in den Texten, außerdem liebe ich einfach Songs übers Saufen!

PB: ...und was ist mit Punk Rock?
Marty: Was mit Punk Rock ist, ich spiele jetzt schon eine ganze Weile Punk Rock und gedenke auch nicht in nächster Zeit damit aufzuhören. Das beste aus beiden Welten, meine beiden musikalischen Lieblingsgenres sind Punk und Reggae.

PB: Zur Zeit der „Troubles“ soll die Skinheadszene in Belfast so gespalten gewesen sein wie der Rest der irischen Arbeiterklasse. Gibt es inzwischen so etwas wie eine überkonfessionelle nicht rassistische Skinheadszene in Belfast?
Marty: Von diesen Skinheads sind heutzutage wirklich nur noch sehr wenige übrig.Von denen waren allerdings auch nur sehr wenige echte Skinheads, das waren mehrheitlich bloß Boneheads. Ich habe viele Geschichten über diese Skinhead Gangs gehört. Zwei sehr bekannte rivalisierende Gangs waren die Castle st Skins und die Shankill road Skins. Die trafen sich Samstags immer in der Stadtmitte um sich aufs Maul zu hauen. Die Skankill Skins hatten den jungen Johnny „Mad Dog“ Adair in ihren Reihen, der irgendwann an einem NF Aufmarsch in Belfast teilnahm und danach in der Nazi Band OFFENSIVE WEAPON spielte. In den 90ern wurde er später ein berüchtigter Pate der loyalistischen Paramilitärs. Wie bereits zuvor erwähnt , das waren alles Klebstoffschnüffler, armselige Kleinkriminelle und Alkoholiker. Heutzutage gibt es einige echte Skinheads bei uns. SHARP Skins und traditionelle Skins und es gibt sogar einige neue Gesichter im Publikum, was echt ein großartiger Anblick ist. Bei uns werden die Faschisten und Boneheads nicht geschont, wir sind eine verschworene Gemeinschaft. Wir sind Teil einer großen Familie von Freunden! Wir alle spielen schon seit Jahren in irgendwelchen Bands und wir haben bisher auf unserem Weg schon so viele

großartige Leute durch unsere Musik, Gigs und Reisen getroffen! Wir haben zudem eine großartige Crew in Belfast, die uns viel Unterstützung auf unseren Gigs entgegenbringt und es außerdem liebt lauthals mitzusingen! We love dem!

PB: Ich habe gehört, dass es damals immer Ärger gab, wenn Bands wie beispielsweise die BAD MANNERS in Belfast spielten. Wie sieht das heutzutage aus? Spielt ihr oft in eurer Heimatstadt?

Marty: Sehr wenige Bands hatten damals überhaupt die Eier in Belfast während dieser Zeit zu spielen. Außer einigen Punk-Bands, die im Laufe der Jahre hier aufgetreten sind. Ich glaube, dass in den 80ern die Kids eher Skinheads wegen dieses gewissen Tough Guy Images geworden sind und nicht wegen der alten jamaikanischen Sounds oder des Stils. Ich habe gehört, dass damals während der Punk Gigs für gewöhnlich immer Boneheads aufgetaucht sind um Ärger zu machen. Seinerzeit war das leider glaube ich eine ziemlich alltägliche Angelegenheit. Ich erinnere mich noch, dass man, als ich ein Kind war, viele dieser Skins auf der Castle Street im Bereich der Innenstadt sehen konnte, wo sie allesamt damit beschäftigt waren Klebstoff zu schnüffeln und zu betteln. Viele von den Typen sind heutzutage entweder tot oder chronische Alkoholiker. Belfast selbst ist heute echt ein großartiger Ort um Konzerte zu spielen! Wir helfen dabei unser eigenes Jugendzentrum namens Warzone am laufen zu halten. Wir sind ein Kollektiv von Anarchisten, Musikern und Aktivisten. Wir haben einen Veranstaltungsort mitten in der Stadt und im Laufe des Jahres veranstalten wir dort einige Punk und Ska Konzerte. Die Konzerte der AGGRESSORS sind immer eine gigantische Party. Jede Menge Alk und Tanz. Du hast die BAD MANNERS erwähnt, die spielen hier in heutiger Zeit ziemlich regelmäßig bei uns und bekommen immer eine großartige Resonanz. In Belfast gibt es nämlich wirklich einen ganzen Haufen 2-Tone Fans. Buster Bloodvessel vergaß sogar vor ein paar Jahren mal abzureisen und wurde auf einer Sauftour in Belfast gesichtet und das eine ganze Woche nach dem eigentlichen Gig. Er muss wohl Freunde hier haben.

PB: Belfast wurde in den britischen Medien schon des öfteren als „race-hate capital of Europe“ gebrandmarkt („In the past year there has been a surge in reported attacks on ethnic minorities across Northern Ireland, with figures jumping by 43%. However, the vast majority of race hate crimes (70%) took place in Belfast.“) Eurer Text zum Song „Pflight“ ist ein klares Plädoyer für Menschlichkeit im Umgang mit Einwanderern. Habt ihr eine Erklärung dafür warum es in Belfast zu so vielen rassistischen Übergriffen kommt?

Marty: Das ist wirklich eine großartige Frage. „Pflight“ ist in der Tat ein klares Plädoyer für Menschlichkeit. Die Mehrheit der Leute hier ist ganz klar angewidert vom Anstieg dieser Übergriffe und dem damit verbundenen Rassenhass. Traurigerweise ist das Ganze aber keine echte Überraschung. Hass und Bigotterie existieren hier in dieser Gegend schon seit Jahrhunderten. Dieser Hass manifestiert sich nun neu in Form von Rassenhass und Xenophobie. Der Hauptgrund für den Anstieg der Attacken ist Furcht. Furcht, Paranoia, Hörensagen, ein Mangel an Erziehung und Aufklärung und die totale Abwesenheit von Political Leadership („*Basierend auf dem jeweiligen politischen Kontext meint Political Leadership das Wollen und die Fähigkeit einer Person oder Gruppe gesellschaftliche Prozesse nachhaltig zu gestalten, wobei gilt: Einhaltung der Menschenrechte, Allgemeinwohl vor Eigennutz und Einbindung der Beteiligten vor Alleingängen.*“ (Wikipedia)). Viele der neuen Immigranten sind in loyalistische Arbeiterviertel gezogen, hauptsächlich weil die Mieten dort günstiger sind, obwohl diese Gemeinden eng verbunden, geradezu verschworen und dazu noch sehr misstrauisch gegenüber Außenstehenden sind. Viele dieser Leute wissen auch nicht, dass diese Areale immer noch von Paramilitärs wie der Ulster Volunteer Force (U.V.F) und der Ulster Defence Army (U.D.A) kontrolliert werden, deren Mitglieder ihrerseits starke Verbindungen zu rechtsextremen Organisationen pflegen. Es gibt in Teilen der loyalistischen Gemeinde diese Mentalität, die ihre Wurzeln ganz klar in der Furcht hat. Eine Furcht, die von unverantwortlichen unionistischen Führern absichtlich eingepflanzt wurde. Sie haben den Menschen erzählt ihre Identität sei in Gefahr und das ihre Kultur erodiere und wenn diese Leute dann sehen, dass eine afrikanische Familie in ihre Straße zieht, schüchtern sie die Menschen ein, greifen diese Leute an, oder vertreiben sie sogar gewaltsam aus der Gegend, weil sie diese Menschen als Bedrohung für ihre Gemeinschaft ansehen. Was selbstverständlich alles Bullshit ist und auch nicht weiter von der Wahrheit entfernt sein könnte, denn eine bunt gemischte Gemeinde ist auch eine gedeihende Gemeinde. Es wäre aber unverantwortlich und auch ziemlich faul von mir zu behaupten, dass dies nur ein Problem der loyalistischen Viertel wäre. Rassismus und rassistische Übergriffe häufen sich im gesamten Stadtgebiet von Belfast. Sowohl in loyalistischen als auch in nationalistischen Gegenden. Leider ist da in nächster Zeit wahrscheinlich auch kein Ende in Sicht. Der Wandel muss auch aus den Gemeinden selbst kommen. Vor allem müssen die Paramilitärs abgesetzt werden und endlich ordentliche Gerichtsverfahren stattfinden und zusätzliche Gesetze gegen diese Form von Verbrechen erlassen werden. Erst letzte Woche musste ich lesen, dass bisher kein einziger Fall von Hassverbrechen durch Belfaster Gerichte abgeurteilt wurde. Sie behaupten einfach, dass es zu schwer sei rassistische Motive nachzuweisen und dass die Staatsanwälte die Anklage deshalb in der Regel auf schwere Körperverletzung oder Einschüchterung beschränken würden. Ich halte das schlichtweg für skandalös! Es gibt allerdings auch viele antirassistische Kampagnen, die versuchen die Menschen in unserer Stadt aufzuklären und zu mobilisieren, was schon ein wenig Anlass zur Hoffnung gibt und mich auch ein bisschen stolz macht. Die Leute müssen einfach endlich aufwachen und aufhören an diese Propaganda zu glauben.

PB: Im Song „29 Years“ beschreibt ihr die Auswirkungen des Konfliktes bis in die heutige Zeit. Ich habe eine relativ aktuelle Dokumentation gesehen in der eine Gruppe protestantischer Teenager aus Belfast gefragt wurden, ob sie vorhätten einmal zu studieren, worauf sie

GET SHOCKED BY THESE F*#?ING COOL RECORDS!

THE BOYS
Punk Rock Menopause CD/LP
Nach 34 Jahren ist die UK Punk Legende
mit 13 brandneuen Songs wieder da!
Hit an Hit! www.the-boys.co.uk

THE MAHONES
The Hunger & The Fight CD/LP
Eine der weltbesten Folk Punk Bands mit
einem fantastischen Konzeptalbum! Hier
kriegt Ihr die ultimative Irish Punk Mischung!

MALASANERS
Spanish Eyes CD
Fantastischer Speed Irish Folk
aus Spanien!
www.malasaners.com

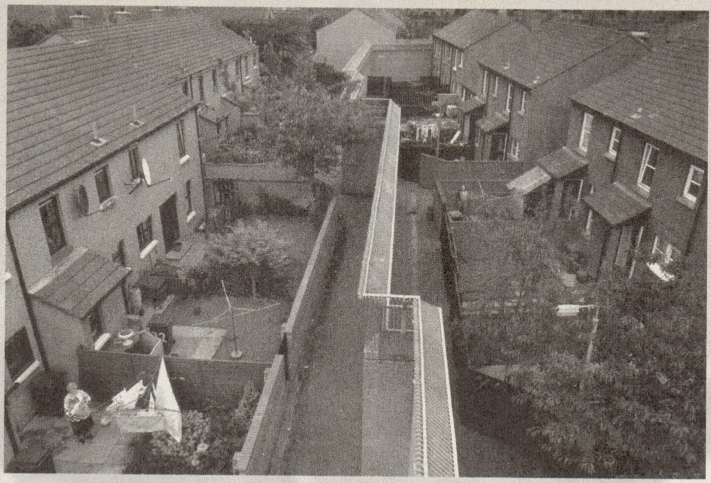
BONSAI KITTEN
Occupy yourself! CD/LP
Female fronted Killbilly
for the Revolution in your mind!
www.bonsai-kitten.de

VARIOUS ARTISTS
Welcome to theFolk Punk Show LP
Je 3 Songs von vier der Besten Folk Punk Bands ! Vinyl only!
THE PORTERS THE MAHONES MALASANERS THE JUDAS BUNCH
Alles bisher unveröffentlichte Songs (oder zum ersten Mal auf Vinyl) !
Limitiert auf 500 Stück in orangen Vinyl!

WWW.WOLVERINE-RECORDS.DE
100% True to the Bone
DIY Company since 1992!

einhellig antworteten, dass sie lieber ihr Viertel verteidigen würden. Gibt es es zwischen solchen Einstellungen und den Scheiterhaufenritualen und Paraden auch kleine Zeichen der Annäherung, die Anlass zur Hoffnung geben wie beispielsweise mehr interkonfessionelle Beziehungen etc.?

Marty: Natürlich gibt es hier immer noch alte bigotte Traditionen. Traditionen, die auf der Vorherrschaft der einen Menschen über die Anderen basieren. Es gibt so viele Leute, die immer noch in der Vergangenheit leben. Diese Traditionen dienen hauptsächlich dazu Furcht, Paranoia und diese „Wir gegen die Anderen“-Mentalität in die Köpfe der Leute einzupflanzen. Die Marsch-Saison generiert jede Menge Anspannung im Norden und verstärkt dazu auch noch jedes Jahr das religiöse Sektierertum. Diese Paraden sind schon von Natur aus sektiererisch und ärgern jedes mal den katholischen Teil der Bevölkerung. Wenn so ein Marsch verboten wird, gibt es einen Aufruhr und falls der Marsch stattfindet, gibt es selbstverständlich auch Krawall. Es gibt auch noch vieles, was in die Kategorie Markierung von Territorien fällt. Die Flaggen und Wandgemälde, für mich sind das Mahnungen aus Vergangenheit, die den jungen Leuten einen flüchtigen Eindruck aus der Zeit der Troubles geben. Meiner Meinung nach sollten all diese Paraden verboten werden. Ich denke auch, dass das hissen von Flaggen verboten werden müsste. Die gegenwärtig herrschenden religiösen und politischen Dinosaurier müssen verschwinden! Wir haben immer noch Politiker, welche ernsthaft glauben, dass die Erde erst 6000 Jahre alt ist. Es ist wirklich eine sehr schwierige Situation. Wie können wir vorwärts schreiten ohne die Vergangenheit zu vergessen? Die Leute, die uns daran hindern, ist die Minderheit der Extremisten. Die Mehrheit der Leute haben einfach genug von dem Bullshit und wollen einfach ihr Leben leben. Es gibt zum Glück mehr und mehr interkonfessionelle Schulen. Viele meiner Freunde haben einen unterschiedlichen Hintergrund und wir kommen trotzdem alle gut miteinander klar. Es gibt viele brillante Community übergreifende Projekte, die versuchen die benachteiligten Jugendlichen davor zu bewahren die immer gleichen Fehler zu machen. Es gibt Hoffnung, es gibt immer Hoffnung!



PB: Euren Texten nach zu urteilen („A.G.G.R.E.S.S.O.R.S“, „A Man They Call Horse“) seid ihr anscheinend zumindest in Teilen der Band dem Konsum von jamaikanischen Heilkräutern nicht ganz abgeneigt. Wie ist denn in Irland generell die Gesetzeslage und hofft ihr, dass die amerikanische Legalisierungswelle eventuell nach Europa schwappt?

Marty: Ha! Ja, in der Tat, einige Mitglieder der AGGRESSORS wissen gutes Weed durchaus zu schätzen. Für uns ist das Teil unseres alltäglichen Lebens. Die rechtliche Situation hier ist einfach Scheiße... Vor einigen Jahren wurde Grass zu einer Droge der Kategorie C runtergestuft, was bedeutete dass du lediglich einen Klaps auf die Finger oder eine kleine Strafe bekommen hast, wenn du mit ein paar Gramm erwischt wurdest. Dann entschloss sich die Regierung jedoch dazu Weed wieder auf B hochzustufen. Begründet wurde dieser Schritt damit, dass heutzutage neuere potentere Sorten wie beispielsweise Skunk existieren und diese ein deutlich höheres Gefährdungspotential aufweisen würden. Das bedeutet im wesentlichen höhere Strafen und Knast wenn du dein eigenes Zeug anbaust. Die Cops hier drüben haben in letzter Zeit jede Menge Gewächshäuser in Belfast und Umgebung ausgehoben, was dazu geführt hat dass der Preis für ein Gramm Grünes bei uns derzeit zwischen 12,50 und 15 Pfund liegt. Von Seiten der Cops wird dies selbstverständlich als Fortschritt gefeiert, dabei haben diese Aktionen nachweislich einen Nebeneffekt, nämlich das viele Leute jetzt im Kleinen dealen um ihren eigenen Konsum zu finanzieren. Ich glaube auch das der Preis irgendwann wieder sinken wird. Letzte Woche wurde das Budget der Bullen um 51 Millionen Pfund geschrumpft, was über die Hälfte des Gesamtbudgets der Polizei bei uns ausmacht. Ich zweifele sehr daran, dass die Herrschaften fortan mit den Weed-Farmern mithalten können. Belfast ist einfach eine Stoner-Stadt. Durch Waffenlieferungen aus dem Libanon und dergleichen gab es bei uns immer einen stabilen Nachschub an Haschisch, auch in den 70ern, 80ern und 90ern. Wir alle hoffen auf Entkriminalisierung. Der Krieg gegen Drogen ist einfach gescheitert und er führt bloß zur Dämonisierung und Kriminalisierung der Armen! Ich würde es wirklich lieben, wenn in Belfast ein paar Coffeeshops so wie in Amsterdam aufmachen würden. It would help people chill the fuck out! Vielleicht könnte ich auch so einen Laden aufmachen :)

PB: Warum ist Sally eigentlich nie mit dem zufrieden, was sie kriegt („What She Gets“)? Ist Sally eine reale Person, die ihr kennt und wenn ja wer ist diese Person, die euch scheinbar so sehr beeindruckt hat, dass ihr der Dame gar einen ganzen Song gewidmet habt?

Marty: Sally handelt in der Tat von einer realen Person. Ich arbeite Vollzeit in der Kantine eines Altenheims. Ich bin Koch. Wir kümmern uns hauptsächlich um ältere Menschen, die sich in unterschiedlichen Stadien von Demenz und Parkinson befinden und eine unserer langjährigen Bewohnerinnen war eine Lady mit Namen Sally, ein echtes Original. Obwohl sie krank und recht alt war, besaß sie immer noch diesen beeindruckenden, für eine ältere Dame aus Belfast typischen Kampfgeist und obwohl sie wirklich niemals kooperierte und mein Essen von Herzen hasste, respektierte ich stets ihre rebellische Seite. Egal wie hart ich es auch versuchte es ihr recht zu machen, es reichte niemals aus. Eines Tages sagte ich "that woman never wants what she gets " (diese Frau will nie das was sie kriegt) und dachte dass das mal ein etwas anderes Thema wäre, welches ich in Form eines Songs verewigen könnte. I fuhr von der Arbeit nach Hause, griff meine Gitarre und schrieb den Text und die Melodie. Besagte Lady weiß übrigens nicht, dass ich den Song über sie geschrieben habe. Wenn sie "What she gets" kennen würde, würde sie wohl aller Wahrscheinlichkeit nach sagen, dass der Song ziemlich Scheiße ist.

PB: Wie kam denn eigentlich der Kontakt mit Mike von Mad Butcher zustande?

Marty: Wir haben Joachim vom ReggaeSteadyska Onlinezine angeschrieben und gefragt ob er eventuell irgendwelche Label kennen würden, die interessiert wären die Platte mitzureleasen. Er schlug Mike von Mad Butcher vor. Ich feuerte ne E-Mail raus und Mike war von der Platte angetan, dodass wir das Album schließlich auf Vinyl pressen lassen konnten.

PB: Ihr spielt am 31. Oktober das erste mal in Deutschland. Was sind den eure Erwartungen hinsichtlich des Gigs und Land und Leute im allgemeinen?

Marty: Im Laufe der Jahre bin ich bereits zuvor schon oft in Deutschland gewesen und ich liebe Land und Leute. Ich habe viele fantastische Freunde aus Deutschland und ich liebe es wirklich dort zu spielen, obwohl das die ersten Gigs der AGGRESSORS in Deutschland sind. Ich weiß, dass die Deutschen Oi! aus Belfast mögen, ich bin gespannt was sie von Ska aus Belfast halten.

PB: Ihr habt im August dieses Jahres auf dem "Anti Racism World Cup" gespielt, könnt ihr uns ein wenig über diese Veranstaltung erzählen?

Marty: Der "Anti Racism World Cup" ist ein jährliches Fußballturnier, welches das Bewusstsein für das Problem des Rassismus wecken und eine breite Debatte zum Thema anstoßen soll! Nach den Spielen finden auch immer großartige Konzerte statt. Wir hatten schon viele tolle Bands, die dort zum Tanz aufgespielt haben, wie beispielsweise THE OFFENDERS, LOS FASTIDIOS, DEFCON ZERO, THE WAKES und BOSS SOUND MANIFESTO. Es herrscht dort immer eine großartige Atmosphäre. Die Konzerte finden übrigens im Clubhaus des Donegal Celtic FC statt, welches im Westen Belfasts liegt.

PB: Wenn die AGGRESSORS BC keine Band sondern ein Film wären, welchem Genre würde dieser Film angehören , wer würde euch spielen und wer wäre der Regisseur?

Marty: Wenn die AGGRESSORS ein Film wären, würde es wohl eine romantische, tragische Stoner-Comedy sein. Danny Devito würde mich spielen und der Regisseur wäre David Lynch.

PB: Irgendwelche letzten Worte?

Marty: "We're here for a good time ..not a long time" (sinngemäße Übersetzung: „Wir sind hier um eine gute Zeit zu haben - nicht um eine möglichst lange Zeit zu leben“) (COLIN "RIOT" MC QUILLAN 1968-2014 R.I.P)

PB: Danke fürs Interview und für die wirklich ausführlichen Antworten!

Interview von Basti und Micha

Stanley Head's
Ska ecke
"DO THE SKA!"
MADNESS
TRAIN TO SKA-VILLE
TAVOR'05

Die Punky Reggae Party fand in London Ende der Siebziger bis ganz am Anfang der 80er statt und hatte auf die damalige Punkszene einen großen Einfluss. Bands wie Steel Pulse, Misty in Roots oder Matumbi spielten mit Punkbands gemeinsame Konzerte und engagierten sich beim Rock gegen Rechts. Textlich wurde weniger Wert auf Jah und Rastafrari gelegt, sondern auf die Zustände der Jamaikanischen Einwanderer und waren für Reggaebands sehr politisch Auch die CAPITALLETTERS aus Wolverhampton waren oft in London zu gast. 1979 erschien ihr Album Headline News mit den Hits „UK Skanking“ und „Smoking my Ganja“. Reggae Archive Records präsentiert diese Band in einer Retrospektive namens „Reality“. Die Songs wurden noch mal neu gemischt und mit ordentlichen Dubs verfeinert. Obwohl die Dubversionen technisch heutigen Standards entsprechen wurde der Charme der späten Siebziger nicht zerstört. Neben der CD mit 14 Tracks, gibt es auch eine Vinylversion , die aber leider mit 10 Stücken auskommen muß. Wer auf guten alten UK-Sound steht sollte zuschlagen.

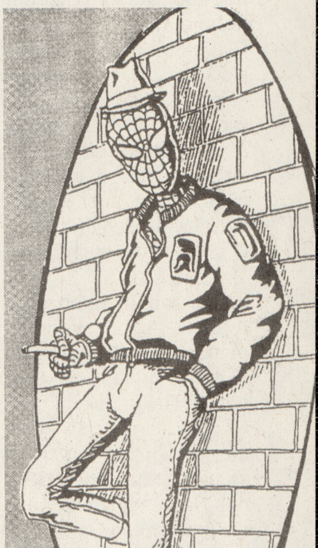
Auch UB40 gehören zu den Pionieren der frühen britischen Reggae, haben sich dann aber schnell zum Popexport gemausert und die Charts mit einfach verdaulichem Radioreggae überschwemmt. Ihre ersten Scheiben lohnen sich auch Heute noch. Als die Nachricht kam das Frontsänger ALI CAMPHELL, der die Gruppe 2008 verließ, mit Percussionist Astro wieder zusammen arbeitet, habe ich mir einiges Versprochen. „Silhouette“ (Cooking Vinyl) ist vollgepackt mit Reggaeversions alter Songs der Beatles, Chi-Lettes und Bob Dylan, neueingespielter Tracks von den Pioneers und Ernie Smith und wenigen wirklich neuen, eigenen Stücken. Leider ist dann doch nur ein weiteres Popalbum mit Jamaicariddims heraus gekommen, schade eigentlich.

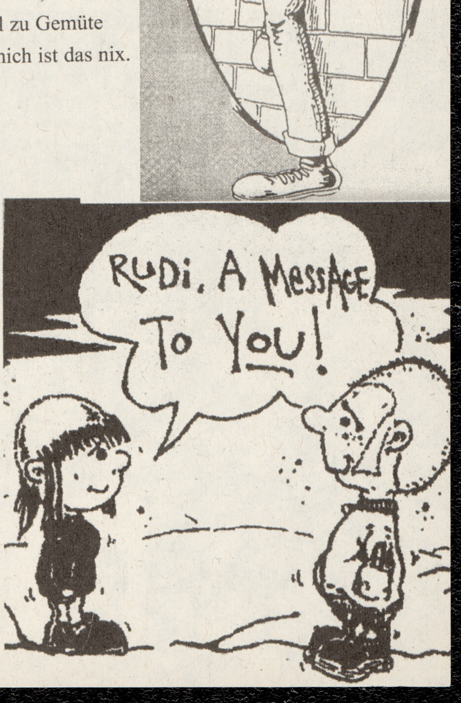
Frisch und unverbraucht und dem guten alten UK-Stil viel näher sind Backbeat Soundsystem aus Cornwell. Ihr Album „Together not apart“ (Easy Star Records) hat viel Kraft und dümpelt nicht so daher, klassischer Roots, der das religiöse auch nicht so sehr in den Vordergrund stellt. Die Texte sind sehr persönlich und nicht so politisch wie in den Siebzigern. Das nimmt dem Sound aber nicht ihre typisch britische Dynamik. So geht das, Herr Camphell.

Der erste Track „Whatever cost“ der zweiten Scheibe der GIANT PANDA GUERILLA DUB SQUAD aus New York bringt mich unweigerlich zum hüpfen. Was eine geile Basslinie, einfach, prägnant und nicht zum Stillsitzen gespielt. Die Amis klingen sowas von britisch. Die Musik erinnert streckenweise an den guten alten Judge Dread, natürlich ohne seine frivolen Texte und seinem einzigartigen Sprechgesang. Neben den an den Early Reggae angelehnten Songs sind aber auch klassische Rootsstücke wie „Mr. Cop vorhanden und auch die sind very britisch. Das wird erst mal etwas länger in meinem Player laufen, einfach hervorragend!

Ja, Ska hab ich auch zu Gehör bekommen. Allen voran natürlich das neue Album Von EL BOSSO UND DIE PING PONGS. „Hier und jetzt oder nie“ (Pork Pie) schließt nahtlos an ihr letztes Album an und ist genauso rockig geworden. Der Eröffnungssong „Egal“ hätte auch von Farin Urlaub sein können, was jetzt nichts Schlechtes ist. Ganz hervorragend ist „Am Arsch“ mit fetziger Gitarre. „Reich aber Glücklich“ erzählt von Männern im gehobenen Alter, die noch was erleben wollen, aber sonst nicht viel auf die Reihe bekommen haben. Ist das etwa autobiografisch? Man weiß es nicht. Der Knüller ist „Einsame Leich2. Etwas untypisch für die Skankster, aber hört selbst.

Warum eine Band sich eSKAlation nennt, wird sich mir wohl ewig verschliessen. Kein Wunder daß ich von den Nürnbergern noch nie etwas gehört habe. Dabei gibt es die schon seit 7 Jahren. OK ist Skapunk, den ich ja meißtens nicht so gelungen finde. Der Sound von „Zukunftsmusik“ (Eigentvertrieb) kommt ganz gut rüber. „Heile Welt“ bringt sogar richtig spass. Mir fehlt dieser Musik zu oft der Groove. Doch wer auf Skapunk steht, kann sich das ruhig mal zu Gemüte führen. Für mich ist das nix.




RUDI, A MESSAGE TO YOU!

COCKTAILBAR STAMMHEIM

Selten habe ich mich mit einer Einleitung für ein Interview so schwer getan, wie bei diesem Gespräch mit der Cocktailbar Stammheim aus Düsseldorf. Deshalb hier nur ein paar kurze Fakten zur Band. Die Cocktailbar spielt deutschsprachigen Punk, dem man zwar die Vorbilder anhört, aber allein die Instrumentierung (2 Gitarren und nur Bass- und Snaredrum) hebt sie aus der Masse der Bands in diesem Genre heraus. Abgesehen davon sind die beiden äußerst sympathische und clevere Kerlchen, so dass ein Interview für mich einfach Pflicht war und so traf ich mich am Tag des WM-Finales mit den beiden vor ihrem Proberaum in Düsseldorf-Flingern um bei ein paar Bierchen über Gott und die Welt zu plaudern. Dirk

So, stellt euch erst mal vor. Wer macht was, seit wann gibt es euch?
Alex: Ich bin der Alex und spiele Gitarre, Bass- und Snaredrum. Uns gibt's jetzt seit 2009, glaub ich.
Christian: Die Platte ist von 2011 oder 2012. Fünfjähriges Jubiläum, deshalb machen wir jetzt ein Interview und haben die Presse eingeladen. Nur das Plastic Bomb ist gekommen.
A.: Wer bist du eigentlich?
C.: Ich bin der Christian, ich bin dick!

Wieso seit ihr nur zu zweit? Hat keiner Bock mit euch was zu machen? Seit ihr so unangenehme Typen?
C.: Ja! Wir hatten ein paar Bassisten, aber die sind direkt wieder ausgestiegen, dann haben wir keinen Schlagzeuger gefunden und dann haben wir überlegt wir machen einfach so weiter.
A.: Es hat sich einfach raus gestellt, dass wir viel zu arrogant sind, sagen viele Leute, weiß auch nicht warum, aber es gibt noch ne ernste Geschichte dahinter.
C.: Willste die auch hören?

Ja, ich will alles hören.
A.:Es war so, dass wir früher öfter Musik zusammen gemacht haben und dann gabs ne lange Zeit, wo wir das aus verschiedenen Gründen nicht auf die Reihe bekommen haben. Irgendwann hat es uns dann doch wieder gejuckt und wir haben uns gesagt lass uns mal wieder treffen. Da gibt's so ne Band aus den USA ?-Barbecue Show (Hab den Namen nicht richtig verstanden, der Tipper), die machen so Garagerock in der gleichen Besetzung und wir dachten uns versuchen wir es mal in der Besetzung deutschsprachigen Punk zu machen und das ist dann dabei raus gekommen.

Cocktailbar Stammheim ist schon ein reichlich seltsamer Name. Welche Getränke werden denn in der Cocktailbar serviert?
C.: Kommen gleich noch schlechte Wortspiele?

Ich glaub dafür seit ihr die Experten.
C.: Ich weiß jetzt grade nicht, wie der Drink heißt...
A.: Was ist denn da drin?
C.: Der Donnergurgler! Den pangalaktischen Donnergurgler gibt's auf jeden Fall und Mojito auch.
A.: Und wegen Plastic Bomb und dem Jubiläum gibt's auch 0,33l Hansadosen und einen Biercocktail. Drei verschieden Biersorten in einem Glas, muss aber Alt und Weizen dabei sein.

Was habt ihr denn bis jetzt raus gebracht?
A.: Wir haben ne Platte bei P.Trash Records raus gebracht, ist schon paar Jährchen her und jetzt vor kurzen eine Single mit den übelst berühmten Mülheim Asozial auf Twisted Chords und Racoon und My Delight Records aus Düsseldorf machen da auch noch mit.

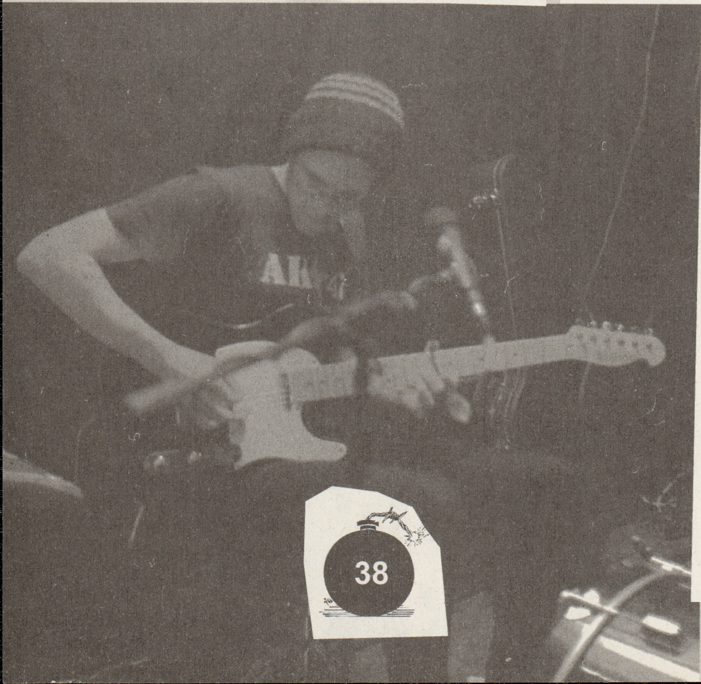
Und wie kam es zu der Splitsingle?
C.: Wir sind so die Günstlinge von denen.Wie so eine Art Humunkulus, eigentlich ist es eher so, dass die uns brauchen.
A.: Eigentlich ist es so, dass Mülheim Asozial nicht viel drauf haben, das ist halt so Punk und damit kann man alles entschuldigen und die brauchen uns halt, um dem Ganzen ein bisschen Gehalt zu geben.
C.: Die können jetzt auf Tour sagen: „Guckt mal, wir haben die Cocktailbar Stammheim dabei, wir sind doch echte Punks!"

Ich finde in meinen Ohren habt ihr so was „Hamburgmäßiges", in Richtung Rachutbands gehendes. Sind das eure Einflüsse oder spielt ihr einfach das Frei Schnauze, was ihr könnt?
C.: Am liebsten würde ich ja sagen, aber es ist schon eher so, dass wir die ganzen Rachutbands alle geil finden und Alex ist Riesen EA80-Fan. Turbostaat und so sind halt alles Bands, die wir gerne hören und dann glaub ich kann man auch nicht anders, als so Musik zu machen.
A.: Wipers spielen glaub ich auch mit rein, grade bei der Gitarre, da merkt man schon, dass wir beide Greg Sage ganz gerne mögen.
C.: Also, wenn man die ersten Songs hört, vom 1. Album hört man das vielleicht nicht so, aber der Sound ist dann halt mit der Zeit so geworden, weil wir die Bands beide eben auch geil finden.

Ich finde euren Grundtenor auch nicht grade wirklich fröhlich, zB. Bei „Einmal Lebensrettung...": Wie kommt ihr auf so Texte?
A.: Die Texte sind so 50/50 verteilt , würde ich sagen, jeder kommt mit den Texten an. „Lebensrettung" ist von mir, das ist halt die Situation, wenn man zu oft auf Partys gewesen ist, wo es einfach zu viele Menschen gibt mit denen man eigentlich gar nicht reden möchte. Da kommen halt so Gedanken, dass man am liebsten weg möchte und dann aber doch nicht geht, weil man weiter Bier trinkt und irgendwie da hängen bleibt und es entstehen ganz viele Gespräche, die inhaltslos und sinnlos sind und so entsteht halt so ein Lied wie „Lebensrettung".

Es hört sich bei euch ja generell nicht besonders lebensbejahend an. Das Leben ist scheiße und man kann es nur mit der nötigen Portion Sarkasmus/Zynismus ertragen. Ist das eine generelle Grundhaltung bei euch?
A. und C.: Jaa!!! (Gelächter)
A.: Generell ja, aber ich möchte uns da gerne mal selbst zitieren: „Es wird ja auch nicht lustiger!".
C.: Für mich sind die Texte so der Kanal, wo ich einfach Jeden mal so richtig in die Fresse Kicken kann. Dann geht's mir auch besser, glaube ich. Ich hab die ganze Wut dann in meine Texte rein gebracht, damit alles gesagt und dann ists auch ok. Ich renne jetzt nicht die ganze Zeit mit so einer Fresse durchs Leben und denke „alles ist scheiße", aber wenn ich die Band nicht hätte, wäre es ein Stück weit mehr so. Deswegen ist es für mich auf Konzerten auch ein wenig schwierig, die durchaus ernstgemeinten depressiven, sarkastischen, zerstörerischen, whatever Texte zu singen und zwischen den Songs immer ein bisschen albern und clownmäßig zu sein. Passt nie so gut zusammen, aber irgendwie doch.

Das geht nahtlos in meine nächste Frage über. Gerade bei Konzerten habt ihr ja euren sehr speziellen Humor. Kommt der eigentlich überall an? Ich kann mir vorstellen, dass es gerade in Süddeutschland Leute gibt, die darauf überhaupt nicht klar kommen.
C.: Ich kann das so nicht beurteilen. In München war der letzte Tag der Tour und ich war so im Arsch, dass ich überhaupt nichts gesagt habe. Wir haben letztens noch einen netten Bericht über uns gelesen, von nem Konzert von uns. Ich glaube, dass es immer ein paar Leute gibt, die das raffen und sich köstlich amüsieren, die den Humor und trotzdem die Ernsthaftigkeit der Texte raffen und der Rest verstehts halt nicht, aber das ist auch genau das, was man will, wenn man so eine Band macht.
A.: Es ist ja auch klar, dass man mit so einer Zweierbesetzung auffällt. Die einen finden das cool, dass es mal was anderes gibt und dann gibt es Leute die das generell komisch finden und so klugscheißermäßig rüberkommen, ob wir denn nicht wissen würden, dass es auch einen Bass gibt.
C.: Beim letzten Konzert in Mülheim kam einer zu mir und sagte."Die Songs sind ja echt richtig cool, aber habt ihr euch schon mal überlegt euch vielleicht noch einen Bassisten zu suchen?". Da wünsche ich mir immer, so jemanden in die Fresse zu hauen, ohne Scheiß! Ich mache jetzt seit 5 Jahren die Band und hab mir noch nie gedacht; warte mal, da könnte ich noch einen



Bassisten dazu holen. Das ist so dumme Ignoranz, da denke ich jetzt machste es erst recht so.
A.: Ich verstehe teilweise echt nicht, wie die Leute so scheinbar krass beschränkt sein können. Ich würde es schon fast einfach dumm nennen, denn scheinbar ist da ja nach fünf Jahren wohl ein Konzept hinter, sonst würden wir das ja nicht so lange so machen. Einen Bassisten zu finden ist ja auch nicht ganz so schwer.

Ihr habt ja neulich im AZ Mülheim spaßeshalber gesagt die großen Bühnen wären euer Ziel. Hättet ihr eigentlich Bock auf was größeres, so die Liga Ruhrpott Rodeo usw.?
C.: Ich seh uns ja immer noch als Stadionrockband. Alex würde, glaube ich am liebsten jedes Wochenende in einem Flüchtlingscamp spielen, aber ich lieber in der Esprit-Arena! Ich glaub die Rahmenbedingungen müssten stimmen. Wenn uns das Ruhrpott Rodeo total nett anfragt und sich alle als nette Leute und alles als unkompliziert raus stellt, hätte ich persönlich nichts dagegen, man muss halt immer gucken, wie die Leute so drauf sind.
A.: Wenn die Rahmenbedingungen stimmen würde ich auch ja sagen, wobei ich generell sagen muss, dass das Ruhrpott Rodeo und ähnliche Veranstaltungen schon immer einen sehr hohen Prollfaktor haben.
C.: Ich hab gehört, das Plastic Bomb lesen auch viele Prolls!

Und was sind sonst so eure Lieblingsläden? Die Esprit-Arena wird wohl in den nächsten 20 Jahren eher nicht anfragen.
C.: Das sagst du!
A.: Ich mag eigentlich alle AZs in der Gegend hier. Was eins der geilsten Konzerte weiter weg war in jeglicher Hinsicht war das Supermolly in Berlin. Von den Leuten her, vom Empfang bis zum Essen, vom Bier übers Konzert bis zur Party, alles perfekt, auch die Pennplätze.
C.: Das war einfach Freundlichkeit und Herzlichkeit. Aber eigentlich wars fast überall nett. In Salzburg wars auch total geil. Ein bisschen anders, aber geil! Da war das Konzert nämlich im Kulturcafe, wo die Kiddies das Konzert in einem Hinterraum organisiert haben und vorne der Betrieb normal weiter ging mit ganz vielen Künstlerschalleuten und die Kids durften hinten kein Bier raus geben, so mussten wir Dosenbier rein schmuggeln, was wir warm trinken durften. Das war schon ein bisschen Zeitreise zurück in die Zeit, als wir 16 waren. Nachher haben wir dann in der Zentrale der Kommunistischen Partei Österreichs gepennt.

Die gibt's noch?
A.: Anscheinend, aber das saß nur einer im Büro und hat nur gekifft.

Auf der Splitsingle habt ihr mit „Flingern bleibt dreckig“ ja auch einen Song gegen den ganzen Sicherheits-/Gentrifikationswahn. Wie nehmt ihr das wahr, wohnt ihr in Flingern?
A.: Ich wohne nicht in Flingern, ich wohne daneben. Der Song ist ja extra für die Splitsingle entstanden, wir wollten ja gegenseitig einen Song covern, da fand ich das für Düsseldorf am passendsten den Song (Mülheim bleibt dreckig, d.Tipper) zu nehmen.
C.: Vor allem ist das AK in Flingern immer ein Anlaufpunkt für uns, das AK 47 und die Kiefernstraße.
A.: Da war dann die Frage, was ersetzen wir für Mülheim und das musste dann Flingern sein. Außerdem ist Flingen in Düsseldorf wohl der Stadtteil, der am klischeemäßigsten von diesem ganzen Gentrifizierungsdingsbums betroffen ist, deswegen war das die erste Wahl.

Habt ihr sonst noch was neben der Cocktailbar am laufen, musikalisch oder politisch?
C.: Also Alex hat keine weitere Band (lacht). Ich hab ihm verboten darüber zu sprechen.
A.: ich spiel ja noch bei Gesamtscheiße: Scheiße!, zusammen mit anderen Menschen, nennen wir sie mal Menschen. Politikkram auch so... . Ja, eigentlich ja.
C.: Ich mach tatsächlich noch einen Podcast, eine Art Radiosendung, wo ich über Filme quatsche. Talking to me-Podcast. Filme sind so ein bisschen meine Leidenschaft.

Gibt's da auch Lieblingsfilme?
C.: Einer meiner Lieblingsfilme, den ich wirklich krass finde ist der namensgebende „Taxi Driver“ und wenn man so in die Trashecke geht ist das ganz klar „Flash Gordon“. Irgendwo hat ja jeder seine Inspirationquelle.

Wir haben ja heute einen ganz “besonderen„ Tag (WM-Finale). Was haltet ihr denn von diesem unbeschwerten und aufgeklärten Partypatriotismus? Geht euch das auch so auf den Sack?
C.: Ich hab da irgendwie mit abgeschlossen, ich nehm das so hin und denk mir die haben alle Scheiße im Kopf. Alex ist da glaube ich noch ein bisschen empfindlicher.
A.: Ich bin da auf jeden Fall noch empfindlicher, aber ich glaube da könnte man jetzt einen Vortrag drüber halten. Es ist irgendwie dumm und auch gar nicht so ungefährlich wie viele Leute meinen. Patriotismus und Nationalismus sind nie ungefährlich, das ist immer ein Herd für Gewalt und Katastrophen. Durch die ganze Deutschlandmanie in Punkto Fußball wird eine ganz bestimmte Ecke von Patriotismus wieder hoffähig.
C.: Das ist halt der Punkt. Dadurch, dass halt viele dumme Leute auch in meinem Bekanntenkreis oder sagen wir besser in meinem Familienkreis dieser Manie anschließen und sich Deutschlandfähnchen ans Auto machen, werden ganz andere Sachen in Gang gebracht. Sei es das plakativste Beispiel in der Politik. Alle schreien nach Fußball und die können machen, was sie wollen in den 4 Wochen. Das finde ich eigentlich viel schlimmer als meine Tante, die meint sie müsse irgendwelche Deutschlandbilder posten.
A.: Eigentlich ist das nur so eine typische Massenscheiße.
C.: Flaggen sind scheiße und die Länder dazu auch. Deswegen kämpfen wir als Cocktailbar Stammheim auch für Gerechtigkeit.

Und habt ihr was für die Zukunft geplant, können wir was erwarten?
C.: Guck mal, jetzt reden wir über Deutschland und es fängt an zu regnen.
A.: Ne neue Platte? Ja, da gibt's nen Plan. Wir wollten dieses Jahr eigentlich schon öfter mal was aufnehmen, was sich wegen verschiedener Dinge aber immer wieder heraus gezögert hat. Generell steht eine neue Platte bei RilRec aus Duisburg (was ja nicht wirklich stimmt, d. Tipper) an und wir hoffen, dass wir im Herbst/Winter endlich mal einen Termin finden, um die Platte aufzunehmen...
C.: ...und hoffentlich können wir die Platte im Frühjahr raus bringen und eine Tour machen.

Cocktailbar Stammheim

Wieso gerade RilRec?
C.: Der Maks ist halt nett, der Lars ist auch nett. Wir hatten halt viele Labels zur Auswahl, viele Anfragen auch von Majors und dann hab ich gesehen, dass bei RilRec einfach nur schlechte Bands sind. Da hab ich gesagt, lass uns mal wenigstens eine gute Band aufs Label bringen und Alex fand das auch gut und deshalb machen wir das mit RilRec.
A.: Genau so war das!

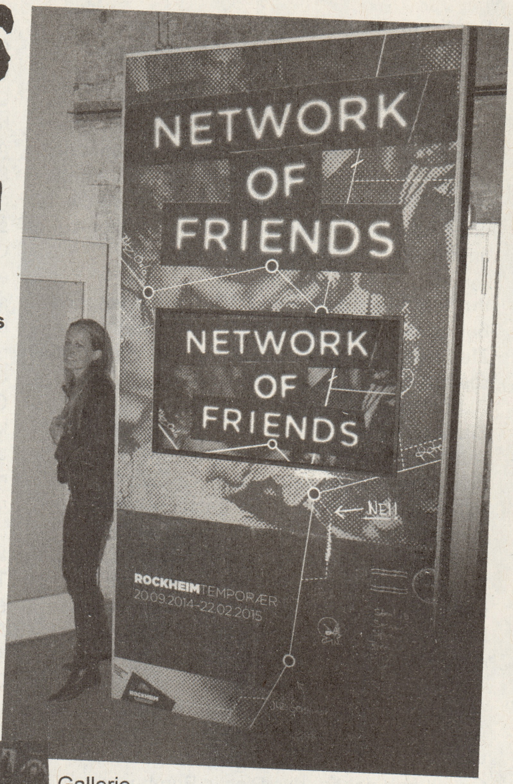
Dann werde ich mal beim Maks petzten, dann wird das nix mit der Platte!
C.: (imitiert Maks) Wird doch nix mit der Platte, sorry, aber das Geld reicht nicht!

Und wie wird die Cocktailbar die Welt retten (aka any last words)?
A.: Wir werden die Welt ganz bestimmt nicht retten.
C.: Also ich vielleicht schon! Ich habe mir vorgenommen ich werde so lange weiter essen, bis ich so fett bin, dass kein Platz mehr für Idioten auf dieser Welt ist.
A.: Guter Plan, lassen wir das so stehen. Ich freue mich jedenfalls von dem Musikmagazin aus dem Ruhrpott interviewt worden zu sein. Das Wort Musikmagazin sollte ich hier unterbringen, hat mir jemand gesagt.
C.: Wir haben auf jeden Fall wieder einen Punkt auf unserer Kiddiepunkliste abgehakt. Eine Platte raus bringen auf nem geilen Label, einmal im Katalog von Green Hell und Flight 13 stehen und jetzt ein Interview mit dem Plastic Bomb. Jetzt fehlt nur noch, falls das jemand hört/liest, dass wir mit EA 80 spielen, dann können wir uns auflösen.

NETWORK OF FRIENDS

Ausstellung im Rockheim museum in Trondheim ueber die 80er Jahre DIY-Punk Szene in Norwegen

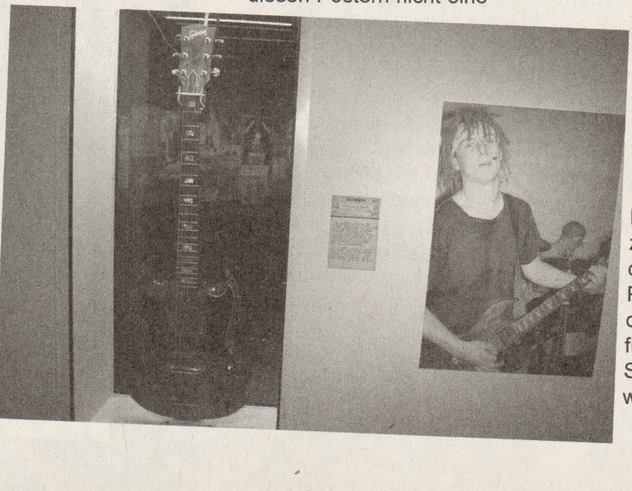
Nun ist es geschehen. Ein seriöses Museum hat sich entschieden eine offizielle Ausstellung über einen Teil „unserer“ DIY-Hardcore Punk Szene durchzuführen. Da das Museum in Trondheim in Norwegen liegt, war es naheliegend die Ausstellung über die norwegische Punk Szene zu machen. Es ging vorrangig um das DIY-selber machen im Musikbereich als auch über die sogenannte „Blitz-Route“, wo die damaligen norwegischen Bands wie SVART FRAMTID, KAFKA PROSESS, LIFE BUT HOW TO LIVE IT?, SO MUCH HATE, STENGTE DÖRER, ISRAELVIS etc. die Kontakte des internationalen Netzwerks der Hardcore Punk Szene nutzen, um überall in Europa auf Tour gehen zu können. Auslöser war zum Teil auch mein „Network of Friends“-Buch, welches der Ausstellung letztendlich denselben Titel verlieh. Jens Petter Wiig, einer der Kuratoren der Ausstellung und Schlagzeuger der norwegischen Band CASTRO, besuchte mich im Vorfeld der Ausstellung und führte ein Video-Interview mit mir durch, als auch mit Dolf vom TRUST Fanzine und Gunnar Nuven, heute Sänger der BONE IDLES aus Karlsruhe und als ehemaliger Sänger von Bands wie SVART FRAMTID, KAFKA PROSESS und SO MUCH HATE einer der bekanntesten Punk Rocker Norwegens. In der Folgezeit konnte ich die Ausstellung noch mit einigen weiteren Exponaten versorgen, wie Fotos (hier ein Danke an Anne Ulrich), Postern (ebenfalls ein Danke an Thomas Reitmeyer, Tomislav Schmitz und Henning Belz), Buttons (Danke, Henning Prochnow). Zur Ausstellungseröffnung am 20.09.2014 wurden meine Frau und ich als auch Dolf vom TRUST nach Trondheim eingeladen, so das wir die Einladung gerne annahmen. Für uns war es die Gelegenheit die Einladung nach Trondheim mit einem „richtigen“ Urlaub zu verbinden, was hier aber zu weit führen würde Euch über unsere stete Jagd nach Trollen und über das U-Bootfahrten in den Fjorden zu berichten. Wie kann man sich aber eine Ausstellung über unsere DIY-HC Punk Szene vorstellen? Wie macht man das? Was stellt man aus? In Gesprächen mit Freunden aus der Punk Szene war immer wieder zu hören, dass man Punk Rock nicht ausstellen kann. Doch, kann man! Wen oder was hindert einen daran? Geht es doch nicht nur um die „Bekehrung der bereits Bekehrten“, sondern auch darum, dass man eine Menge normaler Leute erreicht und ihnen vermitteln kann warum wir anders denken und lieber unseren eigenen Stiefel durchziehen. In Norwegen gibt es zudem keine weitverbreiteten Punk Fanzines wie bei uns in Deutschland, wo in schriftlicher Form stets ein Diskurs oder Berichterstattung über die eigene Punk Szene erfolgt. Was in Norwegen leider dazu geführt hat, dass die Szene und die Bands der 80er Jahre stark in Vergessenheit geraten sind. Die Ausstellungseröffnung im Rockheim Museum war höchst amtlich, wobei Abends im Hauseigenen Konzertsaal CASTRO (neue Allstar Band) und LUCKY MALICE (eine junge schrille all-female Band) live spielten. Ich persönlich fand die Ausstellung sehr gelungen, da an vielen verschiedenen Stationen die Inhalte sehr gut rübergebracht wurden. Es ist schon etwas ganz anders eins meiner Fotos in einem Größenformat von 3 Metern Höhe zu sehen! Alles zusammen kurzweilig und spannend interessant! Im Folgenden sprach mit einem der Kuratoren, Morten Haugdahl, über die „Network of Friends“ Ausstellung.



Morten Haugdahl / Kurator des Rockheim Museum Trondheim

Wie seid Ihr auf die Idee zur „Network of Friends“ Ausstellung gekommen? Was waren für Euch die wichtigen Themen, die in Eurer Ausstellung Ausdruck finden sollen?

Morten Haugdahl: Die Idee zur Ausstellung stammt von meiner Kollegin Vigdis Sjelmo. Sie hatte sich mal einen großen Stapel Konzert Plakate und Flyer von LIFE…BUT HOW TO LIVE IT? aus ganz Europa ausgeliehen, die im ROCKHEIM Museum lagern. Diese Flyer wurden dem Museum von Roger und Tom von LBHTLI zur Verfügung gestellt, welche die Sachen über all die Jahre gesammelt hatten. Sie sprach mich dann darauf an, ob man mit diesen Postern nicht eine Gallerie Ausstellung machen sollte. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich erst gerade meinen Job im Rockheim angefangen und war von der Sache gleich sehr begeistert. Aber ich dachte mir recht schnell, dass die Ausstellung weiter darüber hinaus gehen sollte als nur Poster auszustellen. Für mich sind vor allem die Aspekte der alternativen Netzwerke und Ideen wichtig. Und es hat mich regelrecht getriggert, das die Geschichte des Norwegischen DIY-Punk in den 80er Jahren hier in Norwegen inzwischen weitgehend unbekannt ist. Die typische Geschichte, die hier in Norwegen über Punk Rock erzählt wird, handelt in den späten 70er Jahren von ein paar jungen Sex Pistols Klonen, gefolgt von dem Aussterben des Punk Rock in den 80er Jahren. Diese Art von Geschichtsdarstellung geht mir voll gegen den Strich, denn gerade erst in den 80er Jahren fing es an in der Punk Szene richtig interessant zu werden. Es wird z.B. in den hiesigen Publikationen in und den Internationalen Netzwerken über die norwegische Punk Szene in der Art und Weise berichtet, als ob die “Blitz-Route” aus der Geschichtsschreibung komplett ausradiert werden sollte.



In der Ausstellung erzählen wir Geschichten und Ideen, welche die Leute in der Szene damals auf recht profunder Wegen zusammengebracht haben, die auf einer anderen Ebene und auf vielfältiger Art und Weise viele andere Dinge beeinflusst haben. Während es heute für die jetzigen Norwegischen Untergrund Bands normal ist im Ausland zu touren, war es damals ziemlich revolutionär. Wir sprechen hier über ein damals anderes Norwegen und ein ebenfalls sehr anderes Europa, und darüber dass das damalige Netzwerk komplett andere Technologien verwendete. Die Story, die in unserer Ausstellung erzählt wird, handelt vom D.I.Y. und den Netzwerken außerhalb der kommerziellen Musik Industrie. Wir haben uns dafür entschieden die Story an dem Punkt beginnen zu lassen, indem wir diejenigen Aspekte dokumentieren, die für die norwegische Cassetten-Trader Szene der frühen 80er Jahre wichtig waren, welches ein Sammelbecken für die unterschiedlichsten Musikszenen war. Dies war eine sehr vitale Bewegung, wo sich alles um DIY-Cassetten, Labels, Briefe und Fanzines drehte, während zu dieser Zeit bei uns in Norwegen seitens der Nationalen Musik Industrie null Interesse an unserer Underground Musik und Gedanken bestand. Diese Geschichte will ich mit der Ausstellung aufweisen, zusätzlich wird ein eher selbstbewusster Bezug zu den Internationalen Netzwerken des Punk und Hardcore zur zweiten Hälfte der 80er Jahre hergestellt. Die Story beinhaltet auch den Themenbereich wie sich für viele Akteure in den 90er Jahren die Dinge verändert haben, als die Industrie und die Mainstream Medien das Potential und den Wert der alternativen Musik erkannte. Persönlich möchte ich zum Ausdruck bringen, dass ich die Hoffnung habe, dass die Ausstellung in der Form funktionieren wird, das es nicht um Nostalgie geht, sondern das junge Besucher inspiriert werden dass sie für sich antesten welche Möglichkeiten existieren wenn sie selbst etwas machen wollen. Hoffentlich werden sich in der Zukunft ein paar coole Sachen daraus entwickeln!

Was bedeutet es der Kurator einer Ausstellung zu sein? Wie viele Leute waren letztendlich an der Erstellung der Ausstellung im Rockheim Museum beteiligt?

Morten: Die Aufgabe des NETWORK OF FRIENDS Kurators wurde zwischen Vidgis Sjelmo und mir aufgeteilt, wobei Vidgis sozusagen die Projekt-Leiterin war. Im Rahmen der Ausstellung funktionierte es in der Art und Weise, das ich zum größten Teil die Recherche und das Geschichten-Erzählen übernommen habe, wie z.B. das ich den Text für die Ausstellungskatalog geschrieben habe. Oder das ich die Themen der Ausstellung inhaltlich erweitert habe, während Vigdis zusammen mit mir den Inhalt bearbeitet hat. Sie hat viel dazu beigetragen die Ideen zur Ausstellung vom gedanklichen Chaos hin zur effektiven Umsetzung umzuwandeln. Ganz zum Anfang habe ich ein paar Interviews gemacht, wovon eines der ersten mit Jens-Petter Wiig war, den ich seit den frühen 80er Jahren kenne und der seit damals in der norwegischen DIY-Punk Szene aktiv ist. Wir haben dann ziemlich schnell festgestellt, dass es eine sehr gute Idee wäre ihn mit in unser Boot zu nehmen und ihn an unserem Projekt mitarbeiten zulassen. So sind es letztendlich drei Leute geworden, die an der Ausstellung beteiligt waren. Anschließend sind mehr und mehr Leute dazugestoßen, die auf verschiedenen Wegen eine wertvolle Hilfe für uns waren, so wie du oder Dolf vom TRUST Fanzine aus Deutschland. Am Ende war es dann so, dass hier im Rockheim Museum irgendwie die ganze Belegschaft involviert war, so haben wir eine externe Expertise geordert, wie z.B. vom Independent Designer Daniel Richards, welcher ebenfalls seinen Enthusiasmus in das Projekt mit eingebracht hat. Um die Kosten gering zu halten, haben wir Material von anderen früheren Ausstellungen recycelt und haben diejenigen Leuten ihre Sachen machen lassen, die sie einfach gut drauf haben. Insgesamt haben uns viele Leute bei der Ausstellung unterstützt, damit sie zum tragen kommt. In einigen Fällen haben sie uns Stories über das „Network of Friends“ gegeben, um welches es hier überhaupt geht. Das führt uns hier jetzt aber zu weit, vor allem in Angesicht dessen, dass einige von uns staatlich monatlich bezahlt wurden.

Kannst du uns eine kurze Erklärung geben, was das Rockheim Museum ist?

Morten: Rockheim ist Norwegens Nationales Museum für Populärmusik in Trondheim, welches 2010 eröffnet wurde. Sowohl im Bereich der populären als auch unpopulären Musik war festzustellen, das sie in vielen Bereichen sehr mangelhaft beachtet wurden. Einzug in Archiven oder Museen haben sie nur selten halten können, ungeachtet dessen, das Musik für viele Menschen sehr viel bedeutet. Mich würde es freuen, wenn es bald mehr solcher Orte wie dem Rockheim Museum überall in Europa geben würde, wobei ich weiß das bereits 2015 ein Rock Museum in Roskilde in Dänemark eröffnet werden wird. Für die Besucher des Rockheim Museum ist der Hauptteil der Ausstellung der sogenannte „Zeittunnel“, wo man durch ausgestellte Artefakte und Interaktive Wege zu den Höhepunkten der populären Norwegischen Musik von den 1950er Jahren bis heute geleitet wird. Es gibt aber auch noch Etagen innerhalb des Museums, die für vorübergehende Ausstellung zu spezifischen Themen genutzt werden, wie jetzt für die „Network of Friends“ Ausstellung. Die Themen solcher Ausstellungen können alles sein, wie Geschichten über Wencke Myhre und ihrem knallroten Gummiboot bis hin zu Gemeinsamkeiten von Norwegischer „Schlager Musik“ und Black Metal! Ein anderer wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist der Aufbau einer Sammlung und eines Archivs um die musikalische Geschichte für die Zukunft sicher und lebendig zu halten. Einige von uns sind mit Recherchen beschäftigt, während unsere IT-Leute sich einen Kopf darum machen wie man neue Wege im Rahmen von Ausstellungen beschreiten kann, und wir arrangieren und führen Konzerte, Seminare, Happenings und Musikalische Programm für die Älteren als auch für Kinder durch. Dazu kommt dann auch die Produktion der jährlichen „Hall of Fame“ - Veranstaltung im Fernsehen hinzu. Ich finde dass dies ein richtig cooler Arbeitsplatz ist, wo man mit vielen verschiedenen Dingen beschäftigt ist und das man ebenso viele Möglichkeiten hat eigene Projekte zu planen, wie z.B. die jetzige N.O.F. Ausstellung.

Du warst auch im Trondheimer UFFA Squat aktiv und hast ein Buch über die Geschichte des UFFA geschrieben. Kannst du uns eine Beschreibung geben welche Rolle das UFFA in der Norwegischen Punk Rock Szene spielte bzw. immer noch spielt?

Morten: UFFA steht für „Ungdom for fri aktivitet“, was übersetzt soviel wie „Jugend für freie Aktivitäten“ heißt. UFFA war ursprünglich eine lose Gruppe von jungen Leuten, die sich zusammengetan haben um ein Gebäude in Trondheim zu besetzen und es in ein autonomes Kultur Zentrum zu verwandeln. Das erste UFFA-Haus wurde 1981 besetzt, so könnte man es die kleinere aber ältere Schwester des Osloer BLITZ Squat nennen. Das erste Haus wurde angezündet und brannte 1982 ab, während der Stadtrat in den Folgemonaten den Folgeanspruch der UFFA Aktivisten auf ein neues Haus anerkannte, so das die Jugendlichen ein neues leerstehendes Haus beziehen konnten. Trondheim ist eine kleinere Stadt als Olso, was vielleicht der Grund dafür ist, das die verschiedenen Subkulturen innerhalb der Stadt weniger aufgesplittert waren und füreinander einstanden. Das UFFA-Haus war von Zeit zu Zeit die Basis für Punks (sowohl für die Drunk-Punks als auch für die eher politisch bewussten Punks), aber auch für Hippies, Künstler, Fuck-Ups usw. Für die Punk Szene war das UFFA immer sehr wichtig, auch wenn die Türen für viele andere Leute und Subkulturen offen standen, so das es eine breite Palette an Musikstilen im Haus gab. So war in den 80er Jahren z.B. die experimentelle Avant Garde sehr stark vertreten, während die 90er Jahre dominant vom Hard Rock von Bands wie MOTORPSYCHO begleitet wurden. Aber Punk war und ist immer der Hauptbestandteil des UFFA gewesen, wo z.B. bereits seit 1983 das jährliche ”Pøbelrock”-Festival (Pöbelrock) ausgerichtet wird, wo viele Bands von überall her für ein paar Tage voller Punk Rock und mehr oder weniger „disorderly behaviour“ zusammenkommen. Alles in allem kann man es so ausdrücken, dass seit den frühen 80er Jahren nur das BLITZ Squat in Oslo für die Norwegische Punk Rock Szene eine wichtiger Rolle als das UFFA spielte.

In den 90er Jahren war das UFFA-Haus für mich als Teenager, der aus einem kleinen ländlichen Dorf ein paar Stunden nördlich von Trondheim stammte, in vieler Art und Weise das A und O. Das war der Ort, wo sich die Leute nördlich von Olso mit anderen treffen konnten, die ähnlich dachten und einen Bezug zueinander hatten. Das UFFA-Haus hatte auch noch einen fantastischen Infoshop, der vollgestopft mit Literatur und Platten aus aller Welt war. Hier ging man hin um als Band zu spielen oder andere gute Bands live zu sehen, egal ob die hier aus der Gegend, Norwegen oder der ganzen Welt stammten. Eine Zeitlang konnte man UFFA und Trondheim als den nördlichsten geografischen Punkt im Underground Konzert Netzwerk bezeichnen. Im UFFA fanden auch Konzerte mit bekannteren Bands statt, wie FUGAZI, ALICE DONUT, NO MEANS NO und SICK OF IT ALL. Während das BLITZ Squat in den 80er und 90er Jahren viele Straßenkämpfe auszutragen hatte um zu überleben, konnte sich das UFFA über einen längeren Zeitraum in Ruhe weiterentwickeln, da Trondheim zudem über eine eher zivilisierte Polizei verfügt. UFFA war außerdem für den in der Nähe liegenden Stadtteil, Svartlamon, wichtig. Über 10 Jahre hinweg gab es einen Kampf zwischen den Squattern bzw. Anwohnern mit dem Stadtrat und einem Autohändler, welcher den ganzen Häuserblock abreißen wollte um dort ihre wirtschaftlichen Interessen expandieren zu lassen. UFFA-Menschen und andere Anwohner haben unterschiedliche Taktiken verwendet und dazu noch die Unterstützung des internationalen Netzwerks bekommen, so dass sie am Ende gewannen. Aber leider nicht ohne Kompromisse machen zu müssen. Heute sieht es so aus, dass das UFFA Gelände in Kooperation mit der Stadt betrieben wird, zwar immer noch halb-autonom ist, aber bei weitem keine freie Zone als solches mehr ist. Das Areal wird heute von mehr als 240 Leuten bewohnt, wobei viele Anwohner Bestandteil des Kampfes waren. Aber die Gegend ist nicht nur der Wohnort der alten UFFA-Aktivisten und Punks, denn der Stadtteil expandiert kontinuierlich, was sowohl die Anzahl der jährlich geborenen Babys betrifft als auch die Anzahl der neuen Leuten und Familien, die neue Häuser bauen oder andere alternative Lebenswege auf dem Areal finden. Das UFFA gibt es weiterhin, auch wenn es Weihnachten 2010 einen Brand gab und das Haus abbrannte. Auf dem Areal des abgebrannten Hauses wurden mehrere Baracken aufgebaut, so dass das UFFA weiter genutzt werden kann. Ohne Zweifel wäre Trondheim als Stadt ohne das UFFA und den Svartlamon Stadtteil ein wesentlich langweiliger Ort.

Jetzt läuft die Ausstellung im Rockheim bereits seit einigen Wochen. Wie wird die Ausstellung inzwischen angenommen?

Morten: Ich habe das Gefühl, dass die NOF - Ausstellung recht gut angenommen wird. Bei einigen Besuchern scheint es, als wenn sie recht wenig von dem Inhalt verstehen würden und trotzdem Spaß an dem Dargestellten haben.

Dagegen sind die Leute, die ein Bestandteil der damaligen 80er Jahre Punk Szene waren, von der Ausstellung sehr angetan und saugen regelrecht alles auf. Und die uninteressierten Kids, die von ihren Eltern ins Museum mitgeschleift werden, haben zumindest ihre Freude am dem Kicker welcher in der Ausstellung mit ausgestellt ist.

Das ich nach Trondheim gekommen bin, liegt vorrangig daran, dass Jens-Petter Wiig mich kontaktiert hatte. Jens ist einer der Kuratoren der „Network of Friends" Ausstellung und hatte mich Mitte 2014 zu Hause besucht. Er spielt Drums und hat früher in Bands wie ANGOR WAT und ISRAELVIS gespielt. Zudem hat er fast sein ganzes Szene-Leben mit dem Herausbringen von Tapes und Platten zu tun gehabt. Aktuell spielt Jens bei CASTRO, einer neuen sehr guten Allstar Band aus Norwegen. Anlass ihm ein paar Fragen zu stellen.

Jens Petter Wiig / CASTRO (drums)

Was war dein Aufgabenbereich hinsichtlich der Zusammenstellung der „Network of Friends" Ausstellung?

Jens-Petter: Morten hatte mich angesprochen um ein paar Ideen auszutauschen und letztendlich wurde ich gefragt mitzumachen. Ich habe alle möglichen Sachen von anderen Bekannten in Oslo gesammelt, wie z.B. die Gitarre vom gestorbenen Børre, der bei So Much Hate, Stengte Dører und Bannlyst gespielt hat. Und sehr viele Poster, die zum großen Teil von Finn-Erik, dem Schlagzeuger von Bannlyst, So Much Hate und heute Danger!Man gesammelt wurden. Ich habe auch ein paar Video Interviews mit Leuten aus der Szene sowohl in Oslo als auch in Deutschland durchgeführt, die im Rahmen der Ausstellung gezeigt werden.

CASTRO ist wie eine Überraschung aufgetaucht. Zumindest für uns in Deutschland. Wenn man sieht wer in der Band spielt, dann sieht das nach einer All-Star Punk Rock Band aus Norwegen aus. Wer spielt aktuell in der Band? Und wo wohnt Ihr in Norwegen?

Jens-Petter: CASTRO gibt es als Band schon ein paar Jahre. Im Grunde genommen haben wir nach der letzten ISRAELVIS Veröffentlichung und dem letzten Konzert im Jahre 2010 mit der neuen Band begonnen. Wir haben damals am Schluss einen neuen Song aufgenommen, „Random City", wozu wir Katja von ex-LIFE...BUT HOW TO LIVE IT? als Gastsängerin eingeladen hatten. Aber danach haben wir uns entschieden weiterzuspielen, aber mit neuen Songs und unter einem neuen Namen. Da aber zwei von uns in Trondheim, zwei in Olso und einer in Kristiansand leben, ist es eine Herausforderung uns für´s Proben zu treffen. Von Trondheim aus ist es eine 16-stündige Autofahrt über Olso bis nach Kristiansand. Wir haben aber alles ganz ruhig angehen lassen, ohne große Ankündigungen, solange wir kein Material für eine Veröffentlichung haben. Und der Zeitpunkt hierfür war erst gerade jetzt gekommen.

Die Band besteht aus Katja (ex Life.. But How To Live It) am Gesang, Viggo (ex Israelvis und Angor Wat) an der Gitarre, Morten (ex Funny Farm und Israelvis) ebenfalls an der Gitarre, Karl-Martin (ex The School) am Bass und ich, Jens-Petter (ex Israelvis und Angor Wat) am Schlagzeug. Anfang hatte noch Gillo (ex Israelvis) den Bass gespielt, aber das Reisen zu den Proben war für ihn zu zeitaufwändig, so das Karl-Martin hinzugekommen war.

Wie würdest du Euren eigenen Musikstil beschreiben? Sicherlich gibt es diesen starken Punk Einfluss, aber ich würde sagen das Eure Musik mehr ausmacht als „nur" Punk Rock.

Jens-Petter: Als Band ist es immer schwierig seine eigene Musik zu beschreiben. Wir haben starke Punk Rock Wurzeln, aber musikalisch lassen wir uns hierdurch nicht einschränken. Die schnellen Songs haben selbstverständlich ein Oldschool Hardcore Feeling, während andere Songs sich eher leicht Heavy anhören, wobei wir aber keinen Metal spielen. Oder vielleicht doch? Ich weiß es nicht wirklich... bis jetzt ist CASTRO noch so neu, das die Leute noch nicht die Chance hatten uns mit anderen Bands zu vergleichen, aber wenn du LIFE...BUT HOW TO LIVE IT? und ISRAELVIS mochtest, dann wirst du vermutlich auch an den Songs von CASTRO deine Freude haben.

Was war für Euch das Ziel gewesen als Ihr mit der neuen Band angefangen habt? War das mehr als Projekt geplant, wo man nur gelegentlich mal zusammen probt...oder hattet Ihr von Anfang an geplant wieder als normale Band zu starten die auch regelmäßig Live spielen wird?

Jens-Petter: Wir haben nie aufgehört in einer Band zu spielen, außer Katja. Aber ich denke, das wir mit CASTRO einen frischen neuen Start machen wollten. Wir waren zudem etwas müde was ISRAELVIS betraf, daher war es sehr inspirierend etwas neues zu machen. Daher ist CASTRO keine Projekt Band, auch wenn wir uns nicht mal eben so auf einer regulären Ebene zum Proben treffen können. Wir treffen und jeden zweiten oder dritten Monat und proben dann rund um die Uhr das ganze Wochenende lang.

Wie fühlt es sich für dich an wieder live mit einer Band zu spielen? Es sieht ganz danach aus, als würden die Leute allesamt CASTRO richtig gut finden, auch wenn ihr erst jetzt im September angefangen habt öffentlicht zu spielen und Eure erste 7" veröffentlicht wurde.

Jens-Petter: Ich habe während all der Jahre mehr oder weniger immer in Bands gespielt, auch in anderen als „nur" in ISRAELVIS oder ANGOR WAT. Ich spiele seit einigen Jahren auch noch in der Alternative Band RANHEIM, von denen auch eine Reihe von Alben veröffentlicht wurden. Aber jetzt mit CASTRO läuft alles auf einer regelmäßigeren Ebene, speziell wo jetzt die EP erschienen ist und im Spätherbst das Album folgen wird. Die EP ist im September erschienen und jetzt nach einem Monat bereits ausverkauft. Vor der Veröffentlichungen haben effektiv nur eine handvoll Leute von uns gehört, da wir alles mehr oder weniger geheim gehalten haben bis ein paar Wochen vor der Veröffentlichung. Jetzt fühlt es sich gut an das die Platten raus sind und wir in der Lage sind Konzerte zu spielen!

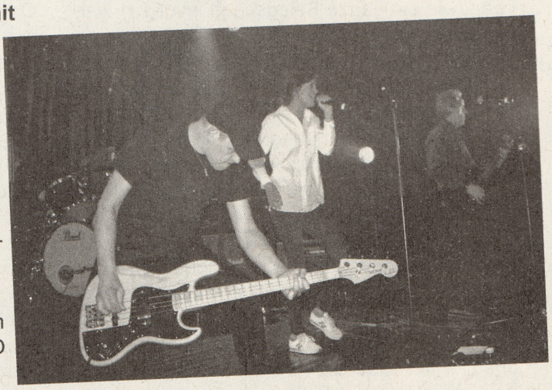
Die CASTRO 7" wurde auf KONG-TIKI Records veröffentlicht, welches dein Label ist. Du hast eine lange Historie was das Plattenveröffentlichen betrifft. Kannst du uns eine kurze Zusammenfassung geben, was du Label-technisch bislang gemacht hast?

Jens-Petter: Ich habe mit dem Label-machen in den frühen 80ern angefangen, zuerst mit Cassetten Veröffentlichungen und dann später mit Vinyl. Das erste Label hieß KNALL SYNDIKATET und wir haben, glaube ich, um die 50 Veröffentlichungen in den 80ern gehabt. Das lief damals sehr DIY-mäßig ab und wurde durch andere Labels wie z.B. CRASS Records beeinflusst. Wir haben dazu auch noch Fanzines veröffentlicht und einige Kunst-Sachen gemacht. Das Label wurde von ANGOR WAT betrieben und eine unserer wichtigsten und erfolgreichen Veröffentlichungen war die Split Cassette von ANGOR WAT und BANNLYST im Jahr 1984. Wir haben von dem Tape um die 1500 Stück verkauft, was damals ziemlich viel und gut war. In den 90er Jahren haben wir mit mehreren Leuten PROGRESS Records betrieben, wo wir viel Hardcore Punk Sachen veröffentlicht haben, wie von SO MUCH HATE, LBHTLI? und anderen. Von ISRAELVIS und FUNNY FARM gab es auch einige Veröffentlichungen. Danach habe ich ein paar Jahre für ein großes schwedisches Indie Label gearbeitet, MNW, aber während der letzten zehn Jahre habe ich ausschließlich KONG-TIKI Records gemacht, welches ich gemeinsam mit einem Partner aus den USA betreibe. Auf KONG-TIKI haben wir viele unterschiedliche Sachen veröffentlicht, wie auch das letzte Album von ISRAELVIS im Jahr 2005. CASTRO ist die erste Veröffentlichung nach einer Pause von ein paar Jahren.

Ihr habt bereits ein komplettes Album mit weiteren neuen Songs aufgeommen. Wer wird die Platte veröffentlichen und wie sehen Eure Pläne für die Zukunft aus?

Jens-Petter: Das Album, „The River Need", wird eine Co-Produktion von KONG-TIKI und BOSS TUNEAGE Records aus England sein. Unsere Pläne für die Zukunft sind selbst für uns noch geheim, aber wir hoffen das sie die Möglichkeit einer Tour beinhalten werden, die uns wieder nach Deutschland führen wird. Es schon eine ganze Weile her, seitdem wir der letzte Mal bei Euch waren...

Aushängeschild von CASTRO ist unbestritten Sängerin Katja, früher Sängerin von LIFE...BUT HOW TO LIVE IT?. Ihr stellte ich ebenfalls ein paar ergänzende Fragen:

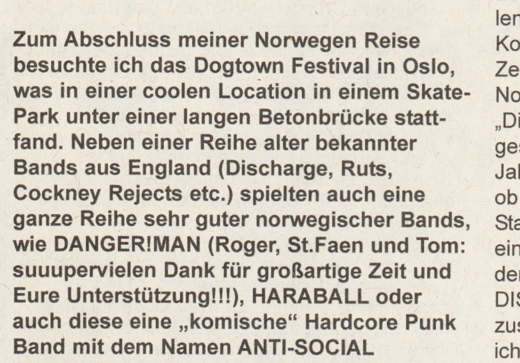


Katja Benneche Osvold / CASTRO (vocals)

Hallo, Katja. Wie fühlt es sich für dich an wieder auf einer Bühne zu stehen? Wenn ich mir dein Gesicht ansehe, während du auf der

Bühne singst, fliegt dir immer ein Lächeln über das Gesicht wenn du eine Textzeile anfängst. Was hat dich dazu gebracht wieder in einer Band zu singen?
Katja: Am Anfang war es nur dieser Gastauftritt beim ISRAELVIS Konzert auf dem Pstereofestival in Trondheim, was so zwei-drei Jahre her ist. Es hat mir wirklich Spaß gemacht und hat mit den Jungs wirklich sehr gut gepasst. Daher kam es zur Entscheidung, das wir zusammen etwas neues starten wollten. Es ist wirklich cool in einer Band zusammenzuarbeiten, wo es so viel Können, Humor und Liebe gibt, vor allem wenn man weiß das die Hälfte der Band als Krankenpfleger arbeitet. Vielleicht war das eine Entscheidung zugunsten der Gesundheit?
Kannst du sagen, was du Musik-technisch seit der Auflösung von LIFE...BUT HOW TO LIVE IT? vor so vielen Jahren gemacht hast?
Katja: Nicht viel. Ich hatte ein Leben außerhalb von Clubs und Tour - Bussen zu leben.
Was die Ausstellung im Rockheim Museum in Trondheim betrifft: deine alte Band LBHTLI? wurde exemplarisch für die Norwegische 80er Jahre DIY-Punk Rock Szene ausgewählt und auf vielfältige Art und Weise dargestellt. Welche Gedanken kamen dir, als du die Ausstellung besucht hast?
Katja: Ich war verblüfft. Die Ausstellung porträtiert vieles von dem, was mich damals im täglichen Leben als auch im Privatleben begleitet hat. Ich hätte niemals gedacht, dass die Sachen mal in einer Ausstellung landen würden. Die Ausstellung zeigt ein Stückweit von dem, was für mich mit das Beste in meinem Leben war. Alles ist so sehr vertraut.

Zum Abschluss meiner Norwegen Reise besuchte ich das Dogtown Festival in Oslo, was in einer coolen Location in einem Skate-Park unter einer langen Betonbrücke stattfand. Neben einer Reihe alter bekannter Bands aus England (Discharge, Ruts, Cockney Rejects etc.) spielten auch eine ganze Reihe sehr guter norwegischer Bands, wie DANGER!MAN (Roger, St.Faen und Tom: suuupervielen Dank für großartige Zeit und Eure Unterstützung!!!), HARABALL oder auch diese eine „komische“ Hardcore Punk Band mit dem Namen ANTI-SOCIAL REJECTS aus Olso, die mich mit ihrem fetten Hardcore Punk kräftig beeindruckt hatten. Ich dachte mir beim Anhören der Live Songs noch „Alter, die hören sich sehr nach den alten Disorder an“. Meine Osloer Freunde erklärten mir dann, dass A.S.R. die norwegischen DISORDER sind, Überbleibsel aus dem Zeitraum als die englischen Disorder Mitte/Ende der 80er Jahre eine Zeitlang in Norwegen wohnten. Es ging gar nicht anders, als dass ich mit der Bassistin Maja ein Interview führen musste.



LIFE BUT HOW TO LIVE IT
SO MUCH HATE
ISRAELVIS
FABRIK 18.4.92
30.3.'89
Life-but how to live it ?
SO MUCH HATE
ONSDAG 15 MARTS
UNGDOMSHUSET
JAGTVEJ 69 2200 KØBENHAVN N
BAZOOKA

Maja Colette Alvarez / ANTI SOCIAL REJECTS / DISARDER (bass)

Heute heißt Eure Band ANTI SOCIAL REJECTS. In unserem letzten Gespräch hast du erwähnt das Ihr aber auch die Norwegischen DISÖRDER seid. Kannst du uns bitte Eure DISORDER-Connection erklären? Und seit wann spielt Ihr als ANTI SOCIAL REJECTS?
Maja: Disårder sind damals auf einem Punk Festival in Stavanger zusammengekommen. Das war 2005 und die britische Punk Band DISORDER war angefragt worden ob sie spielen können. Wir haben uns mit Taf in Bristol in Kontakt gesetzt, aber er konnte zu diesem Zeitpunkt nicht mit dem Rest der Band nach Norwegen kommen. Da aber bereits vier von „Disårder“ damals in den britischen DISORDER gespielt hatten, als diese Mitte/Ende der 80er Jahre in Norwegen lebten, hatte Taf uns gefragt ob wir nicht noch einmal als DISORDER in Stavanger spielen könnten. Ich hatte damals nur ein paar wenige Konzerte mit DISORDER auf der Europa-Tour gespielt und auch nie etwas mit DISORDER im Studio aufgenommen, dafür aber zusammen mit DETESTATION, wo Taf, Tor und ich mit dabei waren. Wir haben dann in Stavanger 2005 das Konzert gespielt und wurden dann angefragt, ob wir nicht noch auf anderen Festivals oder Konzerten spielen können, meistens in Oslo und Trondheim. Wir entschieden uns selbst „Disårder“ zu nennen und DISORDER Songs zu covern, wenn wir gefragt werden. Wir wurden dann von Sjakk Matt Records eingeladen eine EP aufzunehmen, wobei uns die Studio Kosten bezahlt als auch der Vertrieb übernommen wurde, daher haben wir dem gerne zugestimmt. Als wir im Studio waren und „Every Eight Seconds“ aufgenommen hatten, haben wir noch den Song „Suicidal Bomber“ gejammt, den wir zuvor noch nie gespielt hatten und haben ihn live aufgenommen. Das war der Punkt, an dem wir uns entschieden haben unsere eigene Songs zu machen und uns selbst ANTI SOCIAL REJECTS zu nennen. Helgær kam dann 2010 am Gesang neu zur Band und wir hatten unser erstes Konzert als A.S.R. auf dem „Eat the Rich“-Festival 2010 in Trondheim.
Eure Texte hören sich sehr angepisst in Richtung Gesellschaft und Politik an. Die Norwegische Gesellschaft sieht so verdammt satt aus, während sie im totalen Kosumieren untergeht. Was befeuert Eure Wut und was regt dich und die anderen Jungs in der Band heute noch auf?
Maja: Ich denke das ich diesbezüglich keine originelle Antwort geben werde, denn es handelt sich um den gleichen Scheiß der überall geschieht. Neid! Missbrauch! Ausbeutung! Ignoranz! Apathie! Faschismus! Rassismus! Sexismus! Politik! Medien! Teures Bier! Das tägliche Leben! AAARRRRGGGGG!!!!!
Ich habe von Euch ein paar Fotos aus Berlin gesehen und auch gehört, das Ihr kürzlich ein paar Shows in Finnland gespielt haben. Habt Ihr bislang irgendwelche Touren gespielt bzw. plant Ihr für die Zukunft noch einige Shows oder Touren außerhalb von Norwegen zu spielen?
Maja: Leider haben wir bislang nicht viel getourt. Wir haben ein paar Mal als „Disårder“ auf dem Gaußplatz in Hamburg gespielt und letztes Jahr als ANTI SOCIAL REJECTS in Groningen und Bremen. Und wie du schon erwähnt hast waren wir letzten Monat ebenfalls als „Disårder“ in Finnland. Um genau zu sein in Helsinki, Turku und Tampere. Ich liebe Finnen-Punk! Hoffentlich werden in der Zukunft noch eine Menge mehr Konzerte dazukommen.
Kannst du uns erklären um was es sich bei dem „Moonshine“-Getränk handelt?
Maja: Hahaha...Moonshine, oder auch Karsk ist eine Mixtur aus illegal in Kellern selbst gebrannten 96%igem Alkohol und einem Schuss Kaffee. Hier die exakte Norwegische Instruktion zur Mischung: in eine leere Kaffeetasse gibst du einen Zuckerwürfel. Gieße sehr starken Kaffee in die Tasse, bis dass der Zuckerwürfel bedeckt ist. Und dann gib den 96%igen Alkohol dazu, bis man den Zuckerwürfel wieder sehen kann. Umrühern, trinken, wiederholen, solange bist du abkackst!
Eine letzte Frage, die eher persönlicher Natur ist. Dein Name weist darauf hin, dass du ursprünglich nicht aus Norwegen stammst. Wie bist du nach Norwegen gekommen und wie fühlt es sich für die an jetzt ständig in Oslo zu leben?
Maja: Ich bin in Kalifornien geboren und aufgewachsen, dann aber mit 18 Jahren nach Europa gezogen. Ich habe mir ein One-way Ticket nach Amsterdam gekauft, ohne das ich dort irgendeine Seele kannte. Seit damals bin ich auf einer ständigen Abenteuer Reise. Ich habe in Holland, England und Deutschland gelebt, bevor ich in Norwegen gelandet bin. Ich mag es hier. Es ist ruhig, ha-ha-ha...

Und in der nächsten Ausgabe stelle ich Euch in Kurzform eine ganze Reihe von guten aktuellen Punk Bands aus Norwegen vor.

Interviews: Helge Schreiber

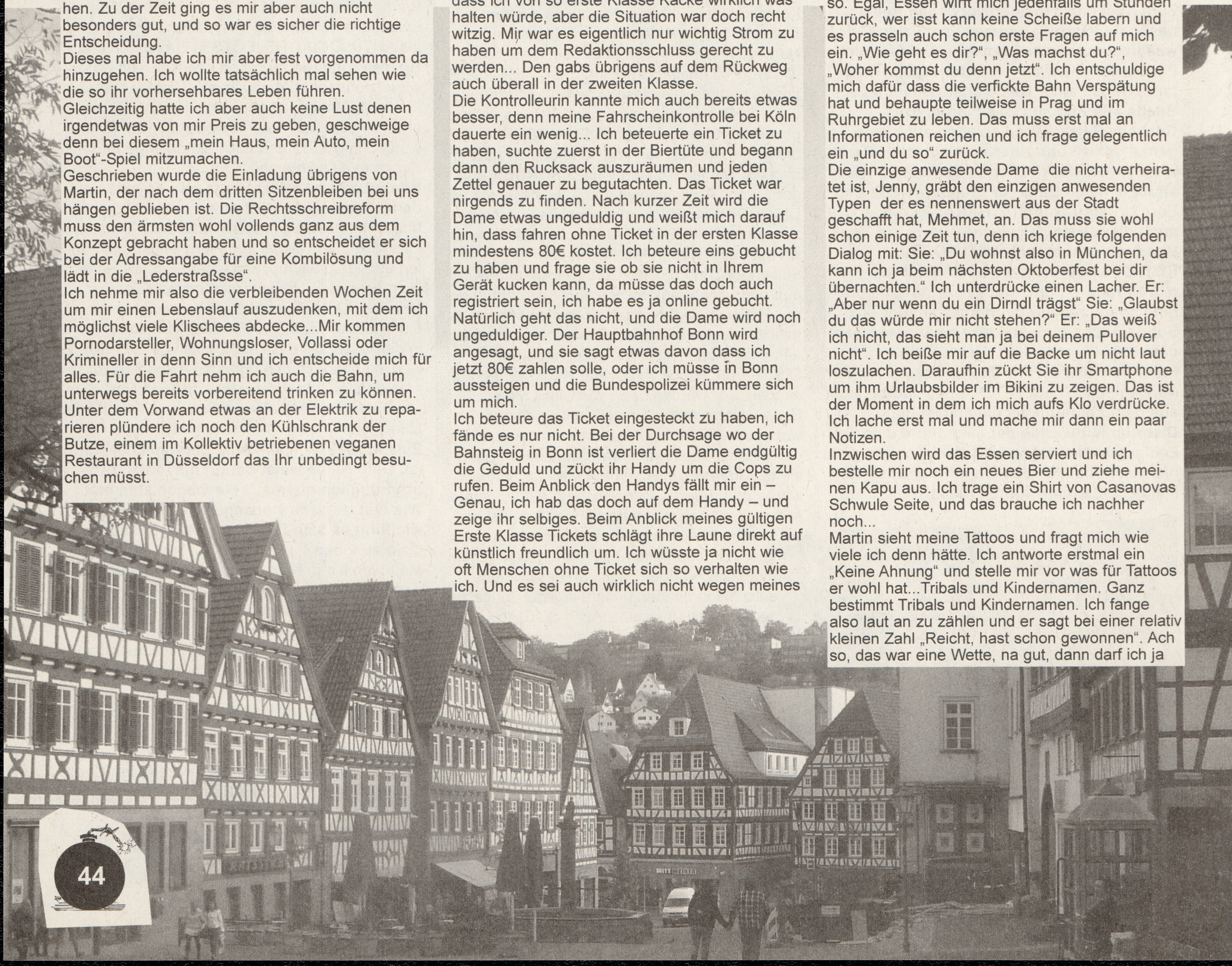
Klassentreffen im Schwarzwald ein Ausflug in die Spiesserhölle

"Ich wollte ja nichts als das zu leben versuchen, was von selber aus mir heraus wollte. Warum war das so schwer?" - Herrmann Hesse, Demian.

Ich wurde ja im zarten Alter von 10 Jahren von meiner Mutter in den Schwarzwald verschleppt. In ein Dorf mit 300 Einwohnern. Als zugezogenes Heidenkind sind die Voraussetzungen für eine Isolation schonmal nicht schlecht. Zur Realschule bin ich in dem 10 Kilometer entfernten Calw gegangen, bzw. jeden morgen mit einem gnadenlos überfüllten Bus gefahren.
Sagen wir mal so, es war eine Zeit in der ich sehr viel Zeit für mich selbst hatte – ich empfand die Schulzeit als einzige Tortour.
Herrmann Hesse ist übrigens auch in Calw aufgewachsen (sogar da geboren) und dementsprechend in der Stadt omnipräsent...Herrmann Hesse Straße, -Platz, -Brunnen, -Gymnasium, -Museum, -Haus usw. weswegen ich mich erst mit dieser Person auseinander gesetzt habe nachdem ich diese Stadt längst hinter mir gelassen habe. Inzwischen ist Hesse einer meiner liebsten Autoren, vor allem seine Werke aus den jungen Jahren, denn er hat Calw und die Menschen dort genau so gehasst und ist dort genau so angeeckt wie ich. Hätte ihn wohl da schon lesen sollen...
Naja, jedenfalls flatterte mir neulich eine Einladung zum Klassentreffen ins Haus. Meine Mutter hatte mir die nachgeschickt, und so stand ich mal wieder vor der Entscheidung ob ich all die Arschlöcher und Schwachmaten wieder sehen möchte...
Vor 7 Jahren gab es schon mal ein Klassentreffen, aber da konnte ich mich nicht überwinden hinzugehen. Zu der Zeit ging es mir aber auch nicht besonders gut, und so war es sicher die richtige Entscheidung.
Dieses mal habe ich mir aber fest vorgenommen da hinzugehen. Ich wollte tatsächlich mal sehen wie die so ihr vorhersehbares Leben führen.
Gleichzeitig hatte ich aber auch keine Lust denen irgendetwas von mir Preis zu geben, geschweige denn bei diesem „mein Haus, mein Auto, mein Boot“-Spiel mitzumachen.
Geschrieben wurde die Einladung übrigens von Martin, der nach dem dritten Sitzenbleiben bei uns hängen geblieben ist. Die Rechtsschreibreform muss den ärmsten wohl vollends ganz aus dem Konzept gebracht haben und so entscheidet er sich bei der Adressangabe für eine Kombilösung und lädt in die „Lederstraßsse“.
Ich nehme mir also die verbleibenden Wochen Zeit um mir einen Lebenslauf auszudenken, mit dem ich möglichst viele Klischees abdecke...Mir kommen Pornodarsteller, Wohnungsloser, Vollassi oder Krimineller in denn Sinn und ich entscheide mich für alles. Für die Fahrt nehm ich auch die Bahn, um unterwegs bereits vorbereitend trinken zu können. Unter dem Vorwand etwas an der Elektrik zu reparieren plündere ich noch den Kühlschrank der Butze, einem im Kollektiv betriebenen veganen Restaurant in Düsseldorf das Ihr unbedingt besuchen müsst.

Standesgemäß transportiere ich das Bier in einer Aldi-Tüte – damit ist mein Outfit komplett. Wobei der Rest meines Outfits eigentlich eher normal ist...für meine Verhältnisse...Also meine Reißverschlußhose, Nietengürtel, kaputter Kapu, Nietenhalsband, Kajal und meine fingerlosen Handschuhe...wer weiß wie kalt es im Schwarzwald ist... Der Soundtrack in meinem Kopf ist übrigens den Ganzen Abend über „Der nackte Golfer“ von Knochenfabrik:

„Ihr seid alle Abschaum ich will euch nicht mehr sehn // denn seit heute bin ich Gott und ihr seid stinkendes Gekreuch // Mein Reich wird endlich kommen und mein Wille wird geschehn // wie im Himmel so auf Erden denn ihr labert dummes Zeug
Die Karten sind verteilt ihr habt die Luschen auf der Hand // in euren Feinripp-Unterhosen spannt die Naht // Vollgeschissen steht ihr mit dem Rücken an der Wand // und ändert eure Meinungen um 180 Grad“
Im Zug belege ich ein komplettes erste Klasse Abteil, (da ich früh gebucht habe hat das nur 10€ mehr gekostet) denn von den normalen Gästen der ersten Klasse traut sich niemand zu mir. Witzig sind nur die Leute die frisch zusteigen und denken dass das die zweite Klasse sein muss, weil da ja so ein Assi sitzt. Ein älteres Ehepaar beschwerte sich auch direkt darüber dass ich Musik hörte. Ich hab selbige dann aus gemacht was die aber nicht davon abhielt darüber zu lamentieren was für eine Frechheit das wäre usw... Naja, die wurden dann recht schnell und irritiert ohne mein weiteres Zutun von der Kontrolleurin in die zweite Klasse geschickt. Nich dass ich von so erste Klasse Kacke wirklich was halten würde, aber die Situation war doch recht witzig. Mir war es eigentlich nur wichtig Strom zu haben um dem Redaktionsschluss gerecht zu werden... Den gabs übrigens auf dem Rückweg auch überall in der zweiten Klasse.
Die Kontrolleurin kannte mich auch bereits etwas besser, denn meine Fahrscheinkontrolle bei Köln dauerte ein wenig... Ich beteuerte ein Ticket zu haben, suchte zuerst in der Biertüte und begann dann den Rucksack auszuräumen und jeden Zettel genauer zu begutachten. Das Ticket war nirgends zu finden. Nach kurzer Zeit wird die Dame etwas ungeduldig und weißt mich darauf hin, dass fahren ohne Ticket in der ersten Klasse mindestens 80€ kostet. Ich beteure eins gebucht zu haben und frage sie ob sie nicht in Ihrem Gerät kucken kann, da müsse das doch auch registriert sein, ich habe es ja online gebucht. Natürlich geht das nicht, und die Dame wird noch ungeduldiger. Der Hauptbahnhof Bonn wird angesagt, und sie sagt etwas davon dass ich jetzt 80€ zahlen solle, oder ich müsse in Bonn aussteigen und die Bundespolizei kümmere sich um mich.
Ich beteure das Ticket eingesteckt zu haben, ich fände es nur nicht. Bei der Durchsage wo der Bahnsteig in Bonn ist verliert die Dame endgültig die Geduld und zückt ihr Handy um die Cops zu rufen. Beim Anblick den Handys fällt mir ein – Genau, ich hab das doch auf dem Handy – und zeige ihr selbiges. Beim Anblick meines gültigen Erste Klasse Tickets schlägt ihre Laune direkt auf künstlich freundlich um. Ich wüsste ja nicht wie oft Menschen ohne Ticket sich so verhalten wie ich. Und es sei auch wirklich nicht wegen meines Äußeren. Auf meine Frage welches Äußere sie denn meine beginnt sie zu stottern, entschuldigt sich nochmal für die Unannehmlichkeiten und fragt ob sie mir denn dafür einen Kaffee bringen dürfe. Ich nehme die Friedenspfeife an und arbeite weiter an meinen PlasticBomb-Artikeln.
Die Bahn rächt sich trotzdem indem sie einfach mal mitten auf der Strecke den Zug stoppt und erst nach 15 Minuten weiter fahren lässt. Dadurch verpasse ich meinen Anschluss in Pforzheim und darf dort ne Stunde auf dem Bahnhof verbringen. Während ich dort das achte Bier trinke fällt mir ein, dass ich ja nur so tun wollte als wäre ich völlig betrunken um nicht wichtige Details des Abends zu vergessen. Zu spät...egal...
Das letzte Stück fahre ich mit der „Kulturbahn“. Ausgerechnet die Bahn von Pforzheim nach Calw heißt „Kulturbahn“...also wer auf die Idee kam? So viel Humor hätte ich der Bahn gar nicht zugetraut!
Das positive an dem unfreiwilligen Aufenthalt in Pforzheim ist dass ich dieses Klassentreffen eine Stunde weniger ertragen muss, und so treffe ich gegen halb 9 dann in Calw und kurz danach auch am Ort des Geschehens ein. In meiner Hand die Aldi-Tüte voller inzwischen leerer Bierflaschen die aufgrund meines schwankenden Gangs an allerlei Tischen hängen bleiben und dabei die Hymne der Pfandpiraten spielen. Ein wenig lallend spreche ich die einzige größere Gruppe, wo mir auch ein paar Gesichter bekannt vor kamen an „Ihr seid doch sicher das Klassentreffen“.
Die Gesichter schwanken zwischen Entsetzen und Verwunderung, und tatsächlich erkennen mich auch ein paar Leute, oder raten zumindest richtig.
Die Bedienung fragt mich was ich Essen will, und ich bestelle ein Bier. Daran dass das Ganze auch noch mit einem großen Fressen verbunden sein könnte hatte ich gar nicht gedacht. Überhaupt hatte ich das ganz anders geplant. Verdammt, jetzt sitzen die da alle an einer langen Tafel. Ich dachte man is da in ner Kneipe und steht da irgendwie in Grüppchen rum und unterhält sich so. Egal, Essen wirft mich jedenfalls um Stunden zurück, wer isst kann keine Scheiße labern und es prasseln auch schon erste Fragen auf mich ein. „Wie geht es dir?“, „Was machst du?“, „Woher kommst du denn jetzt“. Ich entschuldige mich dafür dass die verfickte Bahn Verspätung hat und behaupte teilweise in Prag und im Ruhrgebiet zu leben. Das muss erst mal an Informationen reichen und ich frage gelegentlich ein „und du so“ zurück.
Die einzige anwesende Dame die nicht verheiratet ist, Jenny, gräbt den einzigen anwesenden Typen der es nennenswert aus der Stadt geschafft hat, Mehmet, an. Das muss sie wohl schon einige Zeit tun, denn ich kriege folgenden Dialog mit: Sie: „Du wohnst also in München, da kann ich ja beim nächsten Oktoberfest bei dir übernachten.“ Ich unterdrücke einen Lacher. Er: „Aber nur wenn du ein Dirndl trägst“ Sie: „Glaubst du das würde mir nicht stehen?“ Er: „Das weiß ich nicht, das sieht man ja bei deinem Pullover nicht“. Ich beiße mir auf die Backe um nicht laut loszulachen. Daraufhin zückt Sie ihr Smartphone um ihm Urlaubsbilder im Bikini zu zeigen. Das ist der Moment in dem ich mich aufs Klo verdrücke. Ich lache erst mal und mache mir dann ein paar Notizen.
Inzwischen wird das Essen serviert und ich bestelle mir noch ein neues Bier und ziehe meinen Kapu aus. Ich trage ein Shirt von Casanovas Schwule Seite, und das brauche ich nachher noch...
Martin sieht meine Tattoos und fragt mich wie viele ich denn hätte. Ich antworte erstmal ein „Keine Ahnung“ und stelle mir vor was für Tattoos er wohl hat...Tribals und Kindernamen. Ganz bestimmt Tribals und Kindernamen. Ich fange also laut an zu zählen und er sagt bei einer relativ kleinen Zahl „Reicht, hast schon gewonnen“. Ach so, das war eine Wette, na gut, dann darf ich ja



auch noch meine Wette abfragen. „Was hast du denn für Tattoos?“ frage ich. „Zwei mit den Namen meiner Kinder, ein Tribal am Arm und ein chinesisches Schriftzeichen am Nacken“. Verdammt, wie konnte ich das chinesische Schriftzeichen vergessen.

Ich frage in die Runde warum nur etwa die Hälfte der alten Klasse anwesend ist, und die Antwort überrascht dann sogar mich ein wenig. Scheinbar haben einige miteinander Kinder, sich aber inzwischen wieder getrennt, (wenn sie denn je zusammen waren, da wollte ich nicht genauer nachhaken) und deswegen wollten einige Ex-PartnerInnen wohl die andere Person nicht wieder sehen. Nichtmal auf nem Klassentreffen. Sodom und Gomorrha!

Nun geht die Fragerunde nach den Kindern los, und ich fürchte ich kann mit meiner aufwendig erfundenen Story bei solchen Verhältnissen gar nicht auftrumpfen. Ich druckse also rum... „ja, das mit den Kindern ist eine schwierige Frage“ - Lachende Zwischenrufe „keine von denen du weißt, was?“ - Dorfhumor... „Doch, natürlich weiß ich davon, schwierig einfach nur weil ich keinen Kontakt mehr zu Kevin und Chantal haben darf.“ Betretenes Schweigen, und die Blicke wenden sich auffällig den Tellern zu.

Ich begebe mich ans andere Ende des Tisches und frage dort meine Lieblingsfrage des Abends: „Und du so?“. Wieder erfahre ich eine langweilige Geschichte über „Mein Mann blablabla, Meine Kinder blablabla“ Ich bestelle mir noch ein Bier und da fasst Martin wieder neuen Mut nach der Frage mit den Kindern.

„Warum wohnst du eigentlich in Prag und im Ruhrgebiet?“. „Puh, das is ein wenig kompliziert“ sage ich und mache eine verhängnisvoll lange Pause. Ich sehe die Angst in Martins Gesicht wieder eine schmerzhafte Frage gestellt zu haben. Ich beiße mir unauffällig auf die Zunge um nicht zu grinsen... „Naja, im Ruhrgebiet hab ich eben mit meiner Familie gelebt, aber seit das alles auseinander ging lebe ich oft in Prag, wegen der Arbeit. In Martins Gesicht schimmert neue Hoffnung: „Ach so, und was arbeitest du in Prag?“ Wieder druckse ich herum... „ich arbeite beim Film...im weitesten Sinne“

Er gibt sich erstmal damit zufrieden, aber Marlene und Sabrina werden hellhörig. „Wie beim Film, was machst du denn beim Film?“ Fragen sie. „Naja, ich drehe da eben Filme, also ich bin Darsteller bei Filmen“ druckse ich weiter herum und natürlich fragen die beiden direkt „Ja aber was für Filme denn, kennt man die Filme denn?“. Ich gebe zurück dass ich bezweifle dass die einen meiner Filme schon mal gesehen haben, das wäre für eine eher ausgewählte Zielgruppe. Natürlich spielen sie mir den Ball genau so zurück wie ich das erwartet habe und fragen was ich denn damit genau meine und so antworte ich „Naja, so Filme für Erwachsene eben“. Monika, die schon länger interessiert das Gespräch verfolgt und schon in der Schule ihre landwirtschaftliche Herkunft nicht verleugnen konnte blökte lautstark dazwischen „Ja Pornos oder wie?“. Ich nicke. „Und wie heißt du da? Ich antworte dass ich unter meinem normalen Namen arbeite und Künstlernamen meist eher die Damen der Branche hätten, weil sich für die männlichen Darsteller eh niemand interessiere. Also fragt sie natürlich nach einem Film in dem ich mitgespielt habe und ich behaupte dass „Casanovas schwule Seite“ meine letzte größere Produktion gewesen sei und ich den Film auch wirklich gut fände. „90 Minuten Hardcore, echte Gefühle“. Es ist wirklich schwer nach diesem göttlichen Zitat nicht loszulachen. Gleichzeitig sehe ich das rattern in den Köpfen meiner gegenüber weil in dem Titel ja das Wort „schwul“ vorkommt. Weitere Nachfragen bleiben auf jeden Fall aus. Schade eigentlich...

Ich bestelle mir noch ein Bier und merke langsam dass der Plan nicht so viel zu trinken wirklich keine schlechte Idee gewesen wäre. Egal, ich wollte eh nicht mehr lange bleiben.

Ich stelle noch ein paar mal die Frage „und du so?“ ohne der Antwort zuzuhören. Es werden mir gelegentlich noch Fragen nach meiner Mutter oder meiner Schwester gestellt die ich in kurzen Sätzen beantworte. Inzwischen treffen auch die ersten Partner ein um ihre Frauchen von der Veranstaltung zurück an den Herd zu holen. Natürlich wird denen direkt von meinem Beruf erzählt, was die Aufbruchstimmung derer noch mehr erhöht. Als ich aufstehe um einem die Hand zu geben weicht der erst mal zwei Schritte zurück bis er mir dann doch pikiert die Pfote schüttelt. Setzen will er sich aber nicht, sondern lieber langsam nach Hause. 23 Uhr ist ja auch wirklich schon spät. Ich persönlich denke langsam auch dass ich weder meinen Alkoholkonsum, noch meine Schauspielerei noch lange durchhalte. Über den Tisch kotzen traue ich mich dann irgendwie doch nicht. Verdammte Erziehung!

Das einzige interessante Gespräch führe ich an diesem Abend mit Karsten, der mir erzählt dass er demnächst seinen Freund heiraten wird. Heiraten bleibt zwar immer noch spießig, aber dass er dort einfach sein Ding macht finde ich dann doch irgendwie gut. Er sagt auch dass er noch keine negativen Erlebnisse in Calw wegen seiner Homosexualität hatte. Zugegeben, abgesehen davon unterschied er sich auch nicht groß von den anderen...

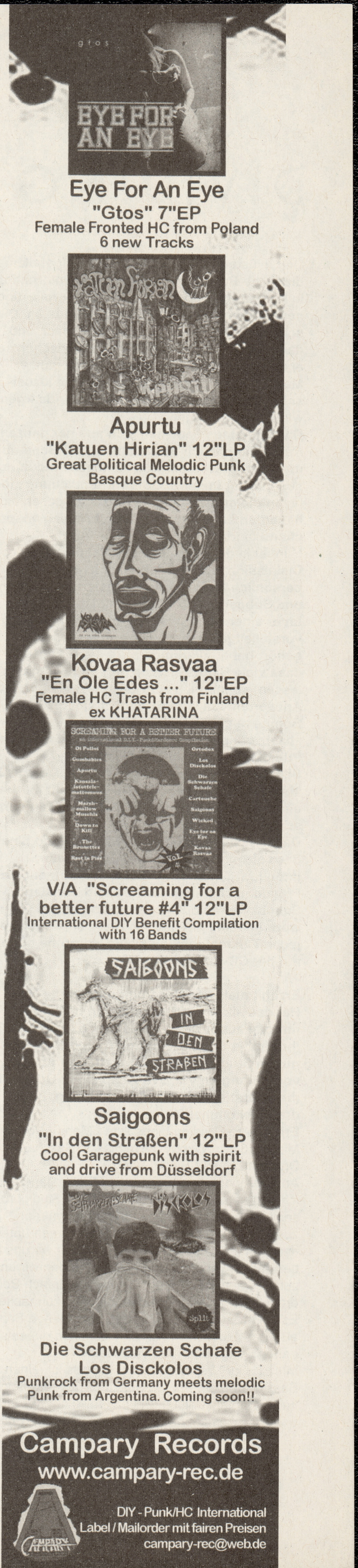
Womöglich muss ich aber meine Feindbilder gegenüber der Ecke ja doch noch minimal korrigieren. Vielleicht gibt es ja doch auch hier eine gewisse Entwicklung. Auch wenn es wohl sinnvoll ist die Entwicklungsabstände in Jahrzehnten zu messen um überhaupt einen Unterschied erkennen zu können. Ich verkünde also gegen 12 lallend meinen Aufbruch und greife als erstes nach meine Alditüte mit dem Leergut. „Darf mein Leergut nicht vergessen...“ Ich bin ja ein bisschen traurig dass ich nicht weiß was die so erzählt haben nachdem ich gegangen bin, aber Mensch kann ja nicht alles haben. Ich nehm mir also am Bahnhof ein Taxi und nachdem mir der Taxifahrer drei mal gesagt hat dass die Fahrt zu meinen Eltern wohl 30€ kosten würde fährt er auch los. Tja, der gemeine Schwabe würde da wohl selber fahren, das bekunden auch die vielen Kreuze am Straßenrand. Is einfach billiger.

Am Abreisetag streife ich nochmal ein wenig durch die Stadt um ein paar Fotos für den Artikel zu machen – Fotos meiner ehemaligen Klasse möchte ich ja nicht veröffentlichen – und ich merke wie schnell sich wieder ein sehr negatives Gefühl in mir entwickelt. Ich mache also ein paar Fotos und gehe dann was essen. Das einzige wirklich positive an der Gegend is das Essen... Wobei man da einschränkend dazu sagen muss dass Happycow die nächste vegane Essensmöglichkeit in 15km Entfernung anzeigt... Übrigens sind in der Herrmann Hesse Stadt Calw inzwischen alle Buch- und Schreibwarengeschäfte pleite...

Auf dem Rückweg beschäftige ich wieder einige KontrolleurInnen mit meiner Suche nach dem Bahnticket welches mir in letzter Minute in Form meines Handys einfällt. Schwachsinnigerweise muss man sich ja zusätzlich noch mit der Zahlungskarte ausweisen und so beschäftige ich die Damen und Herren noch mit der Suche nach der selbigen bzw. der Diskussion darüber ob ich jetzt wissen muss mit welcher Karte ich mich da angemeldet habe. Ich hoffe durch die Aktionen konnte ich der einen oder anderen Person ohne Ticket genug Zeit verschaffen die Bahn zu verlassen...

Alle Namen (außer meinem eigenen) wurden natürlich geändert. Das ist praktisch, weil ich eh nicht mehr alle Namen richtig zuordnen konnte...mit meinem satten Schädel eh nicht.

Lars



Eye For An Eye
"Gtos" 7"EP
Female Fronted HC from Poland
6 new Tracks

Apurtu
"Katuen Hirian" 12"LP
Great Political Melodic Punk
Basque Country

Kovaa Rasvaa
"En Ole Edes ..." 12"EP
Female HC Trash from Finland
ex KHATARINA

V/A "Screaming for a better future #4" 12"LP
International DIY Benefit Compilation
with 16 Bands

Saigoons
"In den Straßen" 12"LP
Cool Garagepunk with spirit
and drive from Düsseldorf

Die Schwarzen Schafe
Los Disckolos
Punkrock from Germany meets melodic
Punk from Argentina. Coming soon!!

Campary Records
www.campary-rec.de
DIY - Punk/HC International
Label / Mailorder mit fairen Preisen
campary-rec@web.de

DIVIDING LINES

Den meisten ist es sicher schon aufgefallen: die Wave-Punk-Welle rollt über die internationale Punkszene und spült eine Reihe großartiger neuer oder bisher unbekannter Bands an. Das scheint nicht nur den Musikgeschmack und damit den Plattenschrank vieler Menschen zu erweitern, sondern lässt sogar eine ganze Menge aktueller Veröffentlichen eher klassischer Crust- Hardcore- und Punkbands irgendwie Wave-ig klingen.
Dividing Lines bedienen sich aus ner ganzen Reihe Genres. Ich selbst bin auf die Band aufmerksam geworden, weil die Mädel und Jungs aus Leipzig uns ihre CD-Veröffentlichung „lonley in the crowd“ zum Rezensieren geschickt haben und ich das Artwork auf Anhieb ansprechend fand.
Nun ist ja die „musikalische Schubladen-Diskussion“ nicht jedermenschs Sache. Ich persönlich finde die Kategorisierung in Genres und Subgenres wichtig, damit ich mir was unter einer Band oder einer Veröffentlichung vorstellen kann, noch bevor ich sie selbst gehört habe. Allerdings zeigt die Erfahrung, dass viele Bands sich da ungern bestimmen lassen, so fand ich zum Beispiel die Interview-Antworten von „the Boring“ in der letzten Bombe reichlich nervig. Mit einer Aussage wie „hach, wir sind doch alle Punks und machen Punk-Mukke, uns interessieren keine Schubladen, unsere Musik ist so toll, die KANN MAN GARNICHT BESCHREIBEN“ hilft mir bei einer Band, die mir in nem Printmagazin vorgestellt wird, reichlich wenig.
Daher vielen Dank nochmal an Dividing Lines, dass sie sich nicht nur die Zeit für das Interview genommen haben, sondern auch alle Fragen nach musikalischen und sozialen Schubladen und Kategorien so geduldig beantwortet haben. Ich find die Band super, hört auf jeden Fall mal rein, ne kleine Hörprobe gibt’s auf der CD-Beilage !! Ronja

Erzählt mal, was Dividing Lines für ne Band ist. Hat das als Projekt angefangen oder wolltet ihr nur mal ausprobieren was ihr so drauf habt? Ihr habt ja Schlagzeug und Keybord erst mal nur im Studio eingespielt, hattet ihr überhaupt von Anfang an vor, live zu spielen? Oder hattet ihr da erst später, als die CD vor lag, Bock drauf bekommen?
Erich: Also Dividing Lines sind : Marie (Voc) , Micha (Git) , Woody (Synthies) , Sascha (Drums) , Erich (Bass / Voc)
Anfangs waren wir nur zu dritt Micha, Marie und ich und es sollte eigentlich ein reines Studioprojekt sein. Micha und ich haben früher schon mal zusammen ein paar Songs aufgenommen unter dem Namen Speechless- leider haben wir uns aus den Augen verloren. Jahre später haben wir uns zufällig wieder getroffen. Wir hatten einfach Bock drauf, mal wieder gemeinsam Mukke zu machen. Es lief alles gut und wir hatten eine Menge Spaß, also beschlossen wir, es zu versuchen die entstandenen Songs auch live umzusetzen.
Micha: Der Ursprung lag darin, dass ich einen Basser für mein Projekt Spectre Theatre gesucht habe. Damals traf ich Erich zufällig auf der Straße wieder und fragte ihn spontan. Erich hatte Zeit und wir trafen uns ein paar mal und experimentierten Daraus entstand etwas eigenes und wir trafen uns einmal mal die Woche. Die ersten Songs waren schnell geschrieben.
Marie: Als der Rohbau von unserem ersten Song „lonely in the crowd“ stand, kam Micha auf die Idee mich zu fragen, ob ich singen möchte. Er wusste, dass ich Gesangserfahrung hatte und schon lange Lust auf eine Band. Damals war ich seine Nachbarin. Song gehört, Text geschrieben, Treppe runter und los ging`s.
Sascha: Die drei hatten schnell Lust auf Livegigs und Ende letzten Jahres stießen Woody und Ich (Synthie und Schlagzeug) dazu. Seitdem treffen wir uns regelmäßig.
Woody: Ich bin, ganz klassisch, über eine Anzeige zur Band gestoßen. Die Vier haben einen Keyboarder gesucht und nach einem Vorspiel hab ich es in den Recall geschafft. Gut, ich habe beim Alter geschummelt, aber einen guten Eindruck hinterlassen und ab Oktober 2013 war die Band komplett.

Ihr habt die Tracks zu Hause aufgenommen, wer von euch ist denn der/die Techniknerd und hat die ganze Ausrüstung?
Micha: Wir haben das Album bei mir in meinem Homestudio, also zu Hause aufgenommen. Gemischt und gemastert hab ich es selbst.
Erich: Micha hat die ganze Technik dazu. So hatten wir die Möglichkeit, alles selbst zu bestimmen zum Beispiel wie der Sound sein soll usw. Außerdem hatten wir keinen Zeitdruck, so wie das normalerweise im Studio der Fall ist. Die Ausrüstung hat Micha sich im Laufe der Jahre zusammengebastelt und mischt von Zeit zu Zeit auch andere Bands ab.

Inzwischen habt ihr ja schon einige male live gespielt. Wie gefällt´s euch denn, bzw wie war das, auf einmal auf der Bühne miteinander umzugehen? Hat eine_r von euch vorher vielleicht noch nie auf ner Bühne gestanden...?
Marie: Bisher hatte ich nur ein paar wenige Male bei lilalustigen Massenveranstaltungen a´la 10te Klasse Abschluss vor vielen Menschen gesungen. Allerdings kannte ich die Bühne schon gut, weil ich seit 10 Jahren Theater spiele. Trotzdem...ich bin so froh, dass wir ein langes Intro haben, bei dem ich nicht singe. So kann ich bei jedem Konzert erstmal mit in der Menge tanzen um die Angst loszuwerden bis ich dran bin. Trotzdem stehe ich schlussendlich immer gern auf der Bühne.
Sascha: Für mich war's das erste Mal und nach dem monatelangem Proben wunderbar, endlich Live los zu legen.
Woody: Ich hatte 2013 mein #$%*ig-jähriges Bühnenjubiläum und dementsprechend eine gewisse Live-Erfahrung. Und da wir ein halbes Jahr exzessiv im Proberaum geübt haben, waren wir für das erste Konzert super eingespielt und genauso gut lief es dann auch.
Micha: Also ich persönlich habe vorher noch nie auf der Bühne gestanden. Es war für mich schon ein komisches Gefühl, was jedoch nach 1-2 Songs verschwand und es mir dann tatsächlich Spaß gemacht hat.
Erich: Es ging alles recht schnell. Ein halbes Jahr die Songs zusammengeschustert, ein halbes Jahr geprobt und schon hatten wir den ersten Gig. Ich habe schon einige Jahre Bühnenerfahrung, trotzdem bin ich jedes mal aufgeregt wie Sau, aber die Harmonie innerhalb der Band passt einfach ...macht Spaß

Spielt ihr denn auch noch in anderen Bands oder Projekten?
Micha : Ich hab noch ein Seitenprojekt also mehr ein Recording Project mit dem Sänger von Tragick Black namens „Spectre Theatre, spiele Gitarre und mache das programming
Woody : Ich mache mit Amnistia elektronische Musik und wir spielen auch live. Desweiteren habe ich noch einige Studioprojekte, mit denen ich hauptsächlich Remixaufträge umsetze.
Erich: Ich habe früher bei Lethargie und Curse of Failure getrommelt, bei Fireaaamd ganz früher Gitarre gespielt und zur Zeit spiele ich neben Dividing Lines bei Jöey Clash Bass und trommle bei Nasty Pack.

Ihr habt die Aufnahmen dann bei Contra Light Rec veröffentlicht, erst mal nur auf CD. Soll die "lonely in the crowd" Scheibe auch noch als Platte kommen? Oder konzentriert ihr euch lieber auf neue Aufnahmen?
Erich: Ja, leider nur als CD, aber wir hätten es alle gern auf Vinyl gehabt. Contra Light Rec. ist ein ganz kleines Label und wir wollten erstmal schauen, wie das Album läuft. Ich denke, wir werden uns auf die neuen Sachen konzentrieren. Ende des Jahres haben wir geplant eine 7 inch aufzunehmen und zu veröffentlichen. Wir müssen erst einmal sehen, wie wir das finanziell stemmen können oder ob wir vielleicht noch ein Label finden, das uns unterstützt, daher werden die alten Aufnahmen vorerst nur als CD erhältlich sein.
Marie: Die Nachfrage nach einer Platte kam bisher bei jedem Konzert, allerdings gibt es in der Wave-Gothicszene leider, wie überall, auch ein paar Leute, die nicht im Besitz eines Plattenspielers sind. Deshalb ist in Planung, wenn es denn mal irgendwann ein Album auf Platte geben sollte, kommt auf jeden Fall ein Downloadcode mit rein. So hat jeder was davon und noch dazu ne schicke Platte im Regal stehen.

Für das Video zu "house of sugar" , das inszwischen online zu bewundern ist, habt ihr den Song nochmal neu eingespielt. Warum, bzw wo ist der Unterschied?
Micha: Der Unterschied liegt darin, dass wir hier die Livedrums und Livesynthies aufgenommen haben, da diese auf dem Album nicht existieren.
Erich: Der Sound ist einfach dynamischer als auf der Albumversion.
Marie: Da wir ja als Band mittlerweile zu fünft sind, ist es uns vor allem wichtig, dass auch alle mitwirken.

Erzählt mal vom Video-Dreh. Wie kriegt man das hin, dass ein Video zu so einem Song zwar dramatisch und stilvoll, aber nicht kitschig und peinlich ist? Wer hat sich das Ganze ausgedacht und was schwebte euch als Stilvorlage vor?
Marie: Mein bester Freund Ron, mit dem ich schon einige Theaterprojekte gemacht habe, studiert digitalen Film in Leipzig. Er hat uns von Anfang an mit Freude unterstützt und bisher alle

unsere Videos gemacht. Ich denke, zu der Ideenfindung kann er am Besten was sagen.
Ron: Das sind so viele Fragen auf einmal. Wo fängt man da an? Also der Stil der Videos war tatsächlich vorgegeben. Als das Album fertig war, hat Alex das komplette Design der Band entwickelt... Habt ihr eigentlich Alex schon erwähnt?
Erich: Ja großen Dank nochmal an dieser Stelle an Alex für die tolle Arbeit, die Unterstützung sowie für das komplette Artwork und das wirklich schöne Bandlogo. Bester Mann !!!
Ron: Naja und da gab es halt für die Fotos und den Stil der Videos schon erarbeitete Vorgaben. Unter anderem auch, dass sie zum Beispiel komplett in Schwarz & Weiß sein sollen. Die Idee des Musikvideos zu House Of Sugar an sich ist jedoch relativ einfach: Marie fährt mit dem Auto zu Erich und die beiden übernachten in einer verlassenen Jugendherberge und Marie dreht halt Schritt für Schritt durch. Also wie im wahren Leben. :)
Der Dreh jedenfalls war wirklich toll. Wenn auch echt anstrengend, weil wir komplett Nachts gedreht haben und die sich wirklich ziemlich kloppen mussten! Blaue Flecke inklusive. Das schönste ist aber an den Videos trotzdem, um die letzte Frage noch zu beantworten: Die Videos sind alles: dramatisch, stilvoll, kitschig und peinlich. Und das ist auch gut so.
Marie: Um einen Eindruck von dem Dreh zu bekommen kann man sich auch das Making of zu „House of Sugar" im Netz auf unserem Youtube-Kanal anschauen.

Die allermeisten Bands spielen ja in der Zugabe noch den obligatorischen Coversong. Welcher ist das bei euch, bzw falls nicht, was würde am Besten zu euch passen?
Marie: Wir haben bisher noch keinen.
Micha: Am besten zu uns passen würde Siouxsie & the Banshees mit Citys and Dust.
Erich: The Offspring mit Dirty Magic ..aber ich darf nicht, haha, obwohl das wirklich gut passen würde. Hört euch das mal an.

Wie war das denn, als ihr zum ersten mal drüber geredet habt, welche Mukke ihr zusammen machen wollt. Eure Band-Fotos sehen aus, als würden die Bandmitglieder sich aus ner ganzen Reihe subkultureller Ecken zusammen kommen, darin auch das ein oder andere Klischee bedienen, das verspricht ja die unterschiedlichsten Einflüsse aus den jeweiligen Musikgeschmäckern.
Marie: Wir haben eigentlich nicht wirklich darüber geredet. Es ist einfach passiert.
Erich: Stimmt, wir haben einfach Musik gemacht und das ist dabei herausgekommen.
Sicherlich haben wir unterschiedliche Einflüsse, das ist es aber auch, was es so interessant macht wenn wir Songs zusammen schreiben.

Siouxsie mit the Cure Gittaren oder halt Deathrock Cold-Wave Indie Pop Punk. Ha ! oder Was ?
Micha: Wir haben nie darüber gesprochen, welche Art von Musik wir machen wollen. Für mich war es wichtig, eine musikalische Fusion zu schaffen und dass es mir Spaß macht, egal, in welche Richtung es gehen sollte.
Woody: Hm, Ecke hin, Klischee her; wir haben Spaß an Musik und es spielt keine Rolle, aus welcher Schublade sie kommt. So don't judge a book by its cover ;-)

Was ist das grade für ein „Trend", dass es ohne Ende aktuelle Wave- und Deathrock-, Postpunk und Gothrock-Bands gibt, von denen viele einen klaren Punk-Einschlag haben, bzw deren Mitglieder auch noch in Punkbands spielen und die Bands auch zu klassischen Punkfestivals eingeladen werden? Womit, bzw mit welchen Bands hat das angefangen, wann, und wie habt ihr das beobachtet?
Sascha: Dieser Teil hat ja immer parallel (mal mehr mal weniger) zum Punk existiert, und viele Leute sind mit Punk groß geworden. Leipzig hat da einen ganz guten Nährboden für, da gibt's viel Vernetzung.
Erich: Weil Doom und Black-Metal langweilig ist !!! Haha. Keine Ahnung. Ich denke, viele Szenemusiker kehren zurück zu ihren Wurzeln haben dies und das ausprobiert und finden sich dann bei Wavepunk wieder. Für mich ist es einfach großartig ! 3 oder 4 Akkorde an der Gitarre, eine simple aber melodiöse Basslinie, ein straighter Beat am Schlagzeug und schon kannst du die geilsten Melodien am Gesang entwickeln....Meine Meinung. Für mich waren´s The Estranged, die das wieder nach vorn gebracht haben. Belgrado, Warsong, Frustration, solche Sachen... vielleicht irre ich mich. Für uns gesprochen hat es nix mit einem Trend zu tun, wir machen einfach, das worauf wir Lust haben und es ist wichtig das wir uns damit wohl fühlen.
Woody: Die meisten Festivals bieten inzwischen eine größere musikalische Bandbreite und ich finde das gut. Ich komme in den Genuss von Bands, die ich vorher nicht auf dem Schirm hatte.
Und wenn wir ehrlich sind, ein paar Dekaden zurück war das in den angesprochenen Musikrichtungen auch nicht anders. Wer sich noch erinnern kann ;-)

Kaum hat man mal das Gefühl, im klassischen Punk- und Oi-Bereich einen Überblick über den ganzen Grauzone-Driss zu haben, geht´s jetzt an dieser Stelle weiter. Allein, wie viele Bands anscheinend überhaupt kein Problem damit haben, mit nem Death in June -Shirt auf die Bühne zu gehen. Fühlt ihr euch auch damit konfrontiert, bzw habt ihr das Gefühl, dass die Toleranz im Wave-Bereich da noch viel größer ist und die Augen eher mal zugedrückt werden?
Erich: Naja, im Wavebereich schwierig zu sagen . Wave/Gothicszene? Zuerst mal, wir grenzen uns völlig von dieser Fascho-Scheiße ab und würden uns niemals eine Bühne mit diesen Spinnern teilen. Die Gothicszene wird meiner Meinung nach schon unterwandert, wenn auch nur von einer Minderheit. Wie doll, kann ich nur vermuten, da wir uns als Band und privat nicht in solchen Kreisen bewegen. Da geht es vielen zum größten Teil leider nur um Mode und Style und oft ist es auch unpolitisch. Wenn da irgendwelche Volldeppen beim WGT in Leipzig in Nazi-Uniformen rumstiefeln (Was soll das? Ein Fetisch? Keine Ahnung! Fuck Off, echt ey !!!) oder klar rechte Bands auftreten dürfen, dann haben die Faschos es doch nur noch leichter, sich in der Szene zu bewegen. Da werden schon das ein oder andere mal die Augen zugedrückt. Schade Schade! Die meisten Leute, die auf Bands wie Death in June stehen, sind wahrscheinlich nicht mal rechts. Sie stehen halt nur auf die Musik und verstehen nicht, oder ignorieren, was dahinter steht. Und das sagt doch einiges. Zum Glück gibt es in der Szene sehr viele Leute oder Gruppen (zB Grufties gegen Rechts) die sich klar dagegen aussprechen.
Sascha: Klar, gibt's auch hier rechte und unpolitische Leute im kompletten Spektrum der Gruftiszene, was mir persönlich auch Bauchschmerzen bereitet. Kein Bock auf Nazis! Wir sind mit der Band aber im libertären Teil Leipziger Subkulturen unterwegs. Insofern sind wir nicht direkt damit konfrontiert, kennen aber das Problem, welches hier eigentlich über die Szene hinaus noch viel größer ist. Von AfD über NPD bis NSU.

Rein optisch sind Grufties und Wave-Gothic-Menschen sicher nicht das, was konservative Normalbürger_innen gern an ihren Söhnen und Töchtern sehen wollen, optisch meist androgyn, oft recht übertrieben geschminkt und aufgebrezelt. Erzählt mal, wie ihr das empfindet, wie geht die Szene mit Themen wie zB Homophobie um?
Sascha: Geschlechterrollen werden unterschiedlich in der Szene behandelt, in dem am Punk orientierten Teil sind beispielsweise androgyne Männer bestimmt häufiger vertreten und akzeptierter als in jeder anderen Subkultur. Homosexualität ist auch in dieser Szene ganz normal. Gleichzeitig gibt's viele schlechte Witze darüber und Homophobie wird selten direkt thematisiert und hinterfragt.
Erich : Ich persönlich konnte noch keine homophoben Verhalten beobachten, da die Szene in der Hinsicht sehr offen und tolerant ist, aber Vollidioten die sich daran stören wie jemand seine Sexualität auslebt hast du überall, denk ich.

Welche Rolle spielen Frauen auf der Bühne bzw. im Veranstalterinnen-Bereich und ist diese Szene, genau wie im Punk, trotz vieler Frauen in Bands auch so männer-dominiert?
Marie: Ich würde nicht sagen, dass diese Szene von Männern dominiert ist. Im Gegenteil, die Geschlechterverteilung ist relativ ausgewogen, teilweise sogar Frauendominiert. Ein Großteil der Veranstaltungen, auf denen wir bisher spielen durften, wurden von Frauen organisiert und umgesetzt. Neben den DJ's gibt es zahlreiche DJanes und die Zahl steigt stetig. Kurzum: Frauen werden in dieser Szene immer mit Respekt behandelt und sind gerne als Veranstalterinnen gesehen.
Sascha: Mein Eindruck ist das in der Szene (verhältnismäßig!) mehr Frauen aktiv sind, egal ob am Instrument, beim Auflegen oder als Organisatorin. Ein Ungleichgewicht gibt's trotzdem.

Ihr habt ja in der Vergangenheit in Punkläden gespielt und in ein paar Läden, von denen ich persönlich noch nie was gehört hab. Genau so verhält es sich mit den Bands, mit denen ihr gespielt habt.
Was kommen denn so für Leute zu euren Konzerten, also denkt ihr, dass ihr irgendwie dazu beitragen könnt, dass manche Leute zu Bands wie auch auch mal in nen Laden gehen, in dem sie vorher noch nie waren und

sich mal mit einer anderen Szene auseinander setzen? Oder trifft man in einem Laden "die Einen" und in nem Anderen "die Anderen"?
Erich : Gruftis, Punks, Gruftipunks, aber auch andere Leute, die nicht unbedingt was mit Punk oder Wave am Hut haben. Als wir letztens mit „aeon sable" in der Villa Leipzig gespielt haben, war natürlich ein komplett anderes Puplikum anwesend als zB vor einigen Monaten mit „Frustration" in der Chemiefabrik Dresden. Es kommt schon vor, dass Freunde von uns oder auch Leute, denen unsere Mukke fetzt, mal einen Laden besuchen, wo sie vorher noch nie waren. Also ich finde, das vermischt sich ganz gut

Wie ist das denn mit euch selbst, geht ihr gern mal in Läden, die ihr vorher noch nicht kanntet? Oder geben das einfach die Umstände her, dass ihr eher so eure Stamm- und Lieblingsläden habt und somit manchen Menschen nur alle 100 Jahre mal über den Weg lauft?
Erich : Klar hat man Lieblingsläden, wo man sich gern aufhält, aber wenn irgendeine Band die ich gern sehn will in irgendeinem Laden spielt den ich nicht kenne, geh ich da schon gern mal hin und guck mir das an.

In wie fern kann die Musik sich in diesem Genre weiter entwickeln, bzw ist es ausbaufähig? Findet ihr, dass die meisten aktuellen Bands nur den Sound der 80er aufwärmen, um möglichst authentisch zu sein? In wie fern kann man da modifizieren, bzw welche „modernen" Elemente kann man einbinden und trotzdem beim Ursprungssound bleiben?
Sascha: Ich hoffe sie ist ausbaufähig. Musik lebt ja auch davon, Altes auszugraben, neu zusammenzusetzen und etwas anderes zu schaffen. Aber mit so viel Kalkül gehen wir (noch) nicht an die Songs. Das ergibt sich eher organisch beim Proben, wir spielen die Titel und bekommen nach und nach ein immer besseres Gefühl dafür, was passt und was nicht.
Erich: Ich hoffe natürlich, dass wir uns weiter entwickeln, man wird ja auch im Laufe der Jahre besser an seinem Instrument, wenn man dran bleibt. Moderne Elemente? Woody bringt ständig irgendwelchen abgefahrenen Synthikram mit zur Probe und es passiert, das manches davon auch eingebaut wird.

Kann es in diesem Segment eigentlich auch gute-Laune-Musik geben? Ihr könnt das gern anhand von Beispielen festhalten, welche Songs es gibt, bei denen ihr schlagartig gut drauf kommt und die sogar als Partymukke funktionieren.
Erich : Das gibt es schon, sonst würde es doch nicht so viele Partys geben, wo die Musik vom Band kommt und alle gut drauf sind und wie wild tanzen. Da gibt es zB dieses mysteriöse Cortex Album, was jeder hat aber keiner weiß, wie das heißt ...kann natürlich sein das ich der Einzige bin, der es nicht weiß, ha! Auf jeden Fall ist das Ding schwer zu bekommen und wenn ich das höre, bin ich gut drauf, auch wenn es nicht wirklich fröhlich ist .
Marie: Da haben wir sogar selber ein Lied! „Friends" habe ich meiner besten Freundin zum Geburtstag geschrieben. Absolutes gute-Laune-Lied, finden wir. Wir haben sogar nen eigenen bekloppten Tanzschritt dazu.
Sascha: Nein! Kein Platz für Gute Laune! Da seid ihr Falsch.

Nennt mal eure Lieblingsscheiben, sowohl aktuelle Sachen, als auch die Klassiker, die den Sound von Dividing Lines beeinflusst haben.
Erich: Die Cinema Strange s/t finde ich ganz groß und hat mich auf jeden Fall beeinflusst, Joy Division , The Cure, Wipers auf jeden Fall , Fliehende Stürme , The Fixtures mit dividing lines ein wahnsinns Song aber zur Zeit liegt seit Wochen die Stormy Petrel von Leatherface und Roky Erickson and the Aliens auf dem Plattenteller
Woody: Ich muss ja Depeche Mode antworten, wegen dem Synthie-Background. Eigentlich höre ich von Andreas Dorau über Bruce Springsteen bis zu The Cure die verschiedensten Stile moderner Unterhaltungsmusik.
Sascha :Fehlfarben, Der Moderne Man, EA80, Lene Lovich, Frustration und für mich neu entdeckt und sehr schwer zu empfehlen: SECT aus Barcelona
Micha : Christian Death, Bauhaus, Joy division, Crimson scarlet, Siouxsie and the banshess, Exploding boy..
Marie: Ich kann mich da nur anschließen. Habe viel Joy Division und Siouxsie and the Banshees gehört, aber auch haufenweise andere Sachen. Gesanglich hat mich nicht nur Siouxsie, sondern auch Eveghost von Christ vs Warhol schwer beeindruckt.

Danke für das Interview !!!
Cheers und hört mal rein ...Dividing Lines

Reaktionen an: ronja@plastic-bomb.de und/oder https://dividinglines.bandcamp.com/

COLTURSCHOCK
LABEL • MAILORDER • STORE

FARBIG LIMITIERTES VINYL NUR BEI UNS IM ONLINE SHOP
www.colturschock.de

RAZZIA SPUREN
CD inklusive unveröfftlichte Tracks
LP/CD: Spuren
davon 300 limitierte goldene Exemplare

UPRIGHT CITIZENS 'Make The Future Mine & Yours'
CD inklusive: Bombs Of Peace
LP/CD: Make The Future Mine & Yours
davon 333 limitierte goldene Exemplare

UPRIGHT CITIZENS
inkl. A1-Poster
Mini-LP: Bombs Of Peace
davon 333 limitierte silberne Exemplare

TARGETS Massenhysterie
CD inkl. 9 Bonus-Tracks
LP/CD: Massenhysterie
davon lim. 327 weiße + 300 grüne Exemplare
Co-Produktion mit HöhNIE Records!

STAHLSCHWESTER Love Hurts
EP: Love Hurts
davon 333 limitierte rote Exemplare

COLTURSCHOCK präsentiert:
KONZERT
Sa 17.01.2015
im KNUST in
HAMBURG
Karten-Vorverkauf bei
COLTURSCHOCK und KNUST

BLUTTAT
Seit den 80ern das erste Konzert in Hamburg!
KEIN HASS DA
BAD BRAINS auf deutsch
...ne Coverband ist was anders!
+ Support

...wenn das der Führer wüßte...

Die ſchlechteſten Tonträger der letzten 3 Monate

MICHA

HELLO BASTARDS - s/t LP + MP3

Hello Bastards. Hello zurück, würde ich mal sagen. Schon das apokalyptische Coverartwork legt Schlüsse nahe, dass es hier heftig und hasserfüllt zur Sache geht. Feuer, Flammen, verseuchte Gewässer, einstürzende Gebäude, zerstörte Panzer, abgeholzte Wälder... und am Rande steht ein trauriger Hirsch und betrachtet die Szenerie. Soviel Kitsch hab ich zuletzt auf einer Platte von ANTI PRODUCT aus Schweden gesehen. Im Grunde ist das ja alles richtig, und es ist auch traurig, aber die Umsetzung ist so dermaßen armselig und Klischee besessen, dass es nur noch lächerlich wirkt. Kaum schlage ich das Booklet auf, sehe ich eine Zeichnung von einem Mädchen mit Blumen in den wallenden langen Haaren, das sich umsieht und einen Atompilz erblickt. Puh, harte Hippie-Kost... Im Mittelteil des Booklets sieht man eine große Zeichnung, wie ein langer Treck von Menschen mit langen Mänteln und Gasmasken eine brennende Stadt verlassen. Sie tragen Fahnen mit Hakenkreuzen, Dollarzeichen, Hammer und Sichel, den islamischen Symbolen Halbmond und Stern, dem Kreuz der Kirche und dem jüdischen Davidstern, während links von ihnen ein großer "Hello Bastards" Schriftzug prangt. Leute, Leute, Leute... wie erbärmlich ist das denn?. Da war mit das Bild mit dem Hirsch fast noch lieber... Und wenn ich dann noch höre, dass HELLO BASTARDS als "Veganarchist Straight Edge UK Hardcore Band" angekündigt werden... Oh Mann, wieviele Zersplitterungen braucht eine Bewegung ? Vegan. Anarchistisch, Straight Edge, Hardcore. UK. Pseudo-Profilschärfung durch Abgrenzung, nenne ich das. Die Musik von HELLO BASTARDS ist Hardcore mit derbem Gesang. Ein bisschen Richtung NEGATIVE APPROACH meets Schweden-Brachial-Hardcore. Nur mal so als grobe Orientierung. Gar nicht übel. Ein ordentliches Gebretzel. Kommt mit Klappcover mit groß dimensioniertem 20-seitigem Booklet. Alles total ok. Aber die Rahmenbedingungen versauen diese Platte. Wer sie geschenkt haben möchte, meldet sich einfach bei mir. Du musst dann nur das in kleine Stükke gerissene Cover und Booklet wieder zusammenflicken. Micha.- (www.refuserecords.prv.pl)

APPRAISE - deeper than that LP

Ach ja, Straight Edge Bands lieben ihre Stereotypen. Alle haben sie MINOR THREAT und BOLD gehört, kennen die beliebten Posen, tragen dieselben T-Shirts und Kapus,... Ich muss gestehen, dass mich Bands wie APPRAISE richtig langweilen. Maßlos langweilen. Zu Tode langweilen ! Auch wenn sie wissen was sie tun und "handwerklich" alles drauf haben, was man als Straight Edge Band benötigt. Aber sie besitzen keinerlei eigenes Profil. Sie sind nur eine weitere billige Kopie. Da bleibt rein gar nichts hängen. Nicht mal Sympathie. Einzig der rockige Titeltrack "Deeper than that" sticht positiv heraus und deutet an, dass man auch anders könnte, wenn man denn wollte. Es ist auch vollkommen egal wo Straight Edge Bands herkommen. USA, England, Polen, Ungarn, oder wie hier Spanien... sie klingen alle gleich. Straight Edge, die uniformierteste aller Bewegungen. Dabei sagen APPRAISE im Text von "Sad to say" soviel Wahres. "Story repeats itself. Same shit still remains... we follow stereotypes, years gone, sad to say". Wie wäre es, wenn die Band daraus was lernen und Konsequenzen ziehen würde...? Micha.- (http//refuserecords.prv.pl)

SCHWULE NUTTENBULLEN - Die Deutschrocknacht LP

Es ist mir ein Rätsel warum diese Band so abgefeiert wird. Wenn ich genauer drüber nachdenke ist es mir sogar ein Rätsel warum überhaupt ein einziger Mensch diesen Dreck gut findet. Bandmitglieder eingeschlossen. Obwohl... Wer sagt, dass sie das tun? Vielleicht erfüllt "Die Deutschrocknacht" nur einen einzigen Sinn: Uns bis aufs Blut zu quälen. An dieser Platte ist alles beschissen. Der Titel, das Coverfoto, der Bandname, die jämmerliche Stimme, die lächerliche Provo-Schiene, mit der man man billig um Aufmerksamkeit bettelt. Das sind halbgare musikalische Experimente, die völlig unmotiviert in der Luft hängen. Nichts, was man auch nur annähernd als gelungen oder gar relevant bezeichnen könnte. Wo HUMAN ABFALL ihre Sache richtig gut machen, sind die SCHWULEN NUTTENBULLEN ein erbärmlicher Abklatsch. Alles klingt künstlich und nervig. Es ist ein vertonter Selbsterfahrungstrip. Nichts gegen Selbsterfahrungstrips. Die soll jeder gerne unternehmen. Nur muss man die Öffentlichkeit nicht unbedingt daran teilhaben lassen. Das ist Musik für Leute, die Punks sein wollen, aber nicht genau wissen wie das geht. Die SCHWULEN NUTTENBULLEN sind ein trauriger Schritt Richtung Belanglosigkeit. (Spastic Fantastic Records / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

RISE OF NORTHSTAR - welcame CD

Ich muss gestehen, dass ich einigermaßen angenervt war als ich den Videoclip der Japaner gesehen habe. Da sind modisch durchgestylte Typen mit neuen Klamotten zu sehen, die eine Karikatur von Hardcore darstellen. So Bollo-Prollo-Mackertypen, chic angezogen, massig aufgeblasene Posergesten, völlig trendy. Ich hab mich gefragt wie tief Hardcore heute gesunken ist. Und auch beim Betrachten der Fotos im CD-Booklet kann ich nur den Kopf schütteln. Was für Witzfiguren... Wenn ich mir die CD von RISE OF NORTHSTAR anhöre, dann kann ich dem Sound aber durchaus was Positives abgewinnen. Härte, Eingängigkeit und Hitdichte sind zweifellos gegeben. Wer TERROR musikalisch mag, könnte auch für RISE OF NORTHSTAR Sympathien hegen. Manga Metal Mosh nennt sich ihr Sound. Naja... Die Songs sind eine Mischung aus Testosteron-Hardcore und Metal, fett produziert, mega druckvoll und super wuchtig. Da zucken die Jogginghosen. Alles in allem ist das für mich zu sehr aufgemotzt, zu stark durchgestylt und choreografiert, zu viel Image, zu wenig echt und nur auf Erfolg getrimmt. Das ist zumindest der Eindruck, der sich durch Musik und Optik aufdrängt. Micha.- (Nuclear Blast, Repression Records)

Basti

GWLT - “Psychogenese In Zeiten Der Apokalypse” CD Single / GWLT - “Ohne Anfang Ohne Ende” CD Single

“Psychogenese In Zeiten der Apokalypse”? “ Situative Langeweile in Zeiten der Ideenlosigkeit” wäre wohl passender gewesen. Hippies wussten schon immer, dass Gewalt keine Lösung ist und nach dem “Genuss” dieser beiden musikalischen Kleinode, ist selbst wahrscheinlich so mancher Skinhead geneigt dieser (zugegeben recht wenig differenzierten) These bedingungslos zuzustimmen. Der Titel der anderen Single „Ohne Anfang und Ohne Ende“ ist dafür aber umso passender gewählt. Denn so kommt das einem nämlich von Anfang an schon direkt nach dem Einlegen besagten Tonträgers tatsächlich vor, als ob die ganze Tortur kein Ende nehmen würde. Dabei ist das echt nur ne Single! Ehrlich gesagt bin ich aber auch kein großer Freund von Kapellen wie SUCH A SURGE und GWLT sind für mich fast schon so was wie die 2014er Inkarnation dieser zuvor erwähnten Braunschweiger Band... Nöh, wenn Hip Hop und Gitarren, dann lieber die neue MOSCOW DEATH BRIGADE... Klingt hier doch alles eher G(e)W(ol)LT als gekonnt... (Cutwork Collective) -Basti-

HALF JAPANESE - “Overjoyed” CD
(Joyful Noise Recordings)

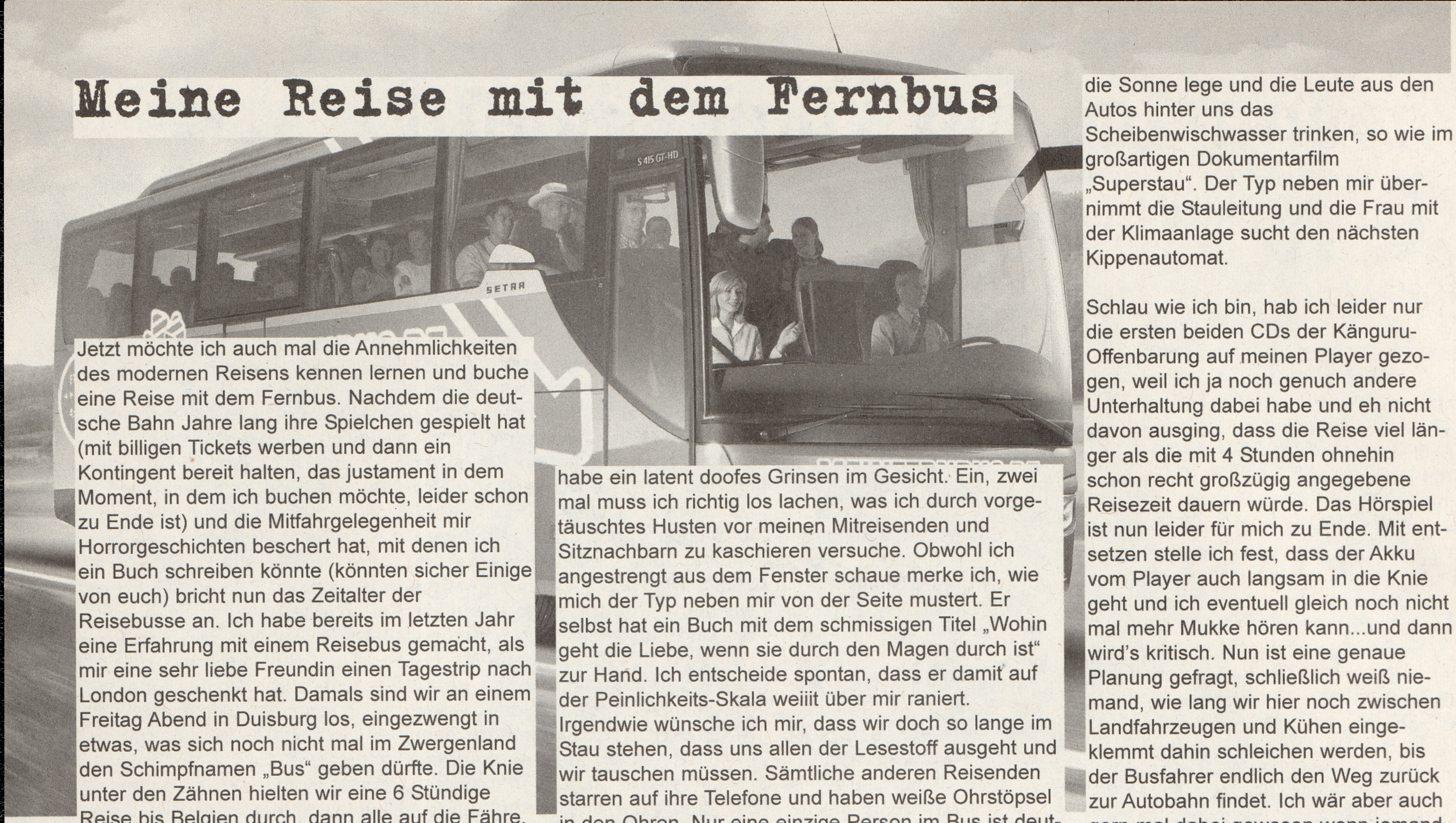
Ich oute mich jetzt mal als extremer Banause und stelle fest, dass ich mit der Platte hier wenig anfangen kann. Bedeutung der Band für die Musikgeschichte, DIY und Lo-Fi hin oder her, für mich hört sich die “Overjoyed” an als ob die DEAD MILKMEN auf den falschen Drogen PERE UBU covern würden. Hab die Band aber ehrlich gesagt schon immer ignoriert und auch nach dem Genuss der “Overjoyed” will sich da bei mir einfach kein schlechtes Gewissen für einschleichen. In einem Online-Review zur Platte stand geschrieben „to call their music challenging is an understatement, to say Jad sings is an overstatement“ und besser kann man es eigentlich nicht ausdrücken. Eine Platte für Leute, die eigentlich keine Probleme haben, aber ihrem Leben mit einer Schrottflinte gerne ein Ende machen würden. Zumindest wenn sie noch nicht tot sind, der olle Grunge-Kurt soll ja auch ein großer Fan der Kollegen gewesen sein. -Basti-

Knut

OKKULTOKRATI - night jerks LP/CD/TAPE

Mir spritzt die Scheiße aus allen Körperöffnungen, leider nicht vor Freude. Obwohl Freude verspür ich schon, denn endlich habe ich dieses Album zu Ende gehört. Harte Ansage, aber bei der Scheibe handelt es sich um das mittlerweile Fünfte?- oder Sechste?-Release und es lässt so dermaßen nach, dass ich es kaum anders in Worte fassen kann. Gründe dazu sind z.B. die sehr schlechte Aufnahme, es fehlt einfach der Druck der diese Mischung aus BLACK METAL und CRUST PUNK braucht, der Gesang ist endnervig und die Songs strotzen vor Monotonie und die verwendeten Synthizern klingen, als wären sie von ROXETTE auf LSD geklaut worden. Der Höhepunkt ist der letzte Song, der aus 16 Minuten Geräusche von Synthizern besteht. Nur selten kam ich bislang in den "Genuss" ein so schwer erträgliches Album mit 8 Songs in endlosen 42 Minuten zu hören. Knut (Fysisk Format)

Meine Reise mit dem Fernbus



Jetzt möchte ich auch mal die Annehmlichkeiten des modernen Reisens kennen lernen und buche eine Reise mit dem Fernbus. Nachdem die deutsche Bahn Jahre lang ihre Spielchen gespielt hat (mit billigen Tickets werben und dann ein Kontingent bereit halten, das justament in dem Moment, in dem ich buchen möchte, leider schon zu Ende ist) und die Mitfahrgelegenheit mir Horrorgeschichten beschert hat, mit denen ich ein Buch schreiben könnte (könnten sicher Einige von euch) bricht nun das Zeitalter der Reisebusse an. Ich habe bereits im letzten Jahr eine Erfahrung mit einem Reisebus gemacht, als mir eine sehr liebe Freundin einen Tagestrip nach London geschenkt hat. Damals sind wir an einem Freitag Abend in Duisburg los, eingezwengt in etwas, was sich noch nicht mal im Zwergenland den Schimpfnamen „Bus“ geben dürfte. Die Knie unter den Zähnen hielten wir eine 6 Stündige Reise bis Belgien durch, dann alle auf die Fähre, schaukel schaukel, dann nochmal 3 Stunden bis London. Den ganzen Tag durch die Stadt, Samstags Abends zurück, wieder wie die Ölsardinen in der Karre und die schlimmste Qual: man zwang uns, eine Til Schweiger-Schnulze (2 Ohr Küken oder so) zu glotzen. Dazu noch die ganze Fernreise über ein Busfahrer, der übers Mikro England-Witze erzählt („da kommt ein Geisterfahrer! Einer? Hunderte!“)
Nach diesem Höllenritt dache ich, mein Bedarf an längeren Busreisen wäre bis zum Ende meines Lebens gedeckt.
Als mir jedoch versichert wurde, dass man in diesen neumodernen Reisebussen neben Annehmlichkeiten wie Platz für die Beine, Sauerstoff, Klimaanlage, Kaffee und sogar WLan zur Verfügung gestellt bekommt, wage ich also den Versuch Ronja/Bus 2.0 und buche ein Ticket auf mein-fernbus.de.

Das grüne Ungetüm kommt trotz Freitags-Nachmittags-Verkehr einigermaßen pünktlich am Busbahnhof an. Am Bus-Bahnhof, wohl gemerkt. Reguläre Bahnhöfe verlieren ja, so hoffe ich, bald mal ihre Daseinsberechtigung, wenn es um das Thema „Über-Regional-Fahrten“ geht.. Dass ich an der richtigen Stelle auf meinen Bus warte entnehme ich den vielen aufgeregten Menschen, die von einem Fuß auf den anderen hopsend am Bordstein stehen, denn auf den ausgedruckten Zetteln in ihren feuchten Händen steht das gleiche Reiseziel wie meines. Ich habe mir genug multimediale Beschallung für für einen Langstreckenflug mitgenommen. MP3-Player mit aktueller Mukke bestückt, Hörspiel auch am Start, Serien runter geladen und auf dem Laptop geparkt, das neue Vice-Magazin in der Tasche, jetzt kann eigentlich nix mehr schief laufen. Bis wir auf die Autobahn auffahren stimmt das auch. Wer kommt auch auf die beknackte Idee, am Freitag um 16uhr eine Wochenendreise anzutreten?! Zurückreise am Sonntag Nachmittag, so doof kann man doch eigentlich garnicht sein.
Ich starte aus unterhaltungs-taktischen Gründen mit einem Hörspiel. Der 3.Teil der Känguru-Reihe, „die Känguru-Offenbarung“ finde den Weg in meine Gehörgänge. Weil ich gute Laune habe und voller Vorfreude aufs Wochenende bin, lasse ich mich von Mark Uwe Kling´s Schwachsinnigkeiten mitreißen und habe ein latent doofes Grinsen im Gesicht. Ein, zwei mal muss ich richtig los lachen, was ich durch vorgetäuschtes Husten vor meinen Mitreisenden und Sitznachbarn zu kaschieren versuche. Obwohl ich angestrengt aus dem Fenster schaue merke ich, wie mich der Typ neben mir von der Seite mustert. Er selbst hat ein Buch mit dem schmissigen Titel „Wohin geht die Liebe, wenn sie durch den Magen durch ist“ zur Hand. Ich entscheide spontan, dass er damit auf der Peinlichkeits-Skala weiiit über mir raniert.
Irgendwie wünsche ich mir, dass wir doch so lange im Stau stehen, dass uns allen der Lesestoff ausgeht und wir tauschen müssen. Sämtliche anderen Reisenden starren auf ihre Telefone und haben weiße Ohrstöpsel in den Ohren. Nur eine einzige Person im Bus ist deutlich über 40 Jahre alt und die fummelt ununterbrochen an der Lüftungsanlage über ihrem Sitz herum.

Nachdem wir 2 kurze Staus und 10000 Kilometer Kaugummi Verkehr hinter uns gebracht haben, informiert uns der Fahrer, dass wir nun einen 10 Km langen, echten Stau vor uns haben. Aber keine Panik, wir werden den Stau umfahren und fast planmäßig unser Ziel erreichen. Ah ja, dann is ja gut. Leider geht der Plan des Fahrers, wie ich aus eigener Stau-umfahrungs-Erfahrung erhaus schon fast vermutet habe, nicht ganz auf. Denn einige andere Fernreisende Stauflüchtlinge in anderen Mehr- und Einzelpersonen-Fahrzeugen haben ganz offensichtlich den gleichen Plan. Und so stehen wir, wenige Meter von der Autobahn entfernt, auch im Stau. Aber nicht auf der Bahn, wo man theoretisch alle paar Meter eine Raste ansteuern könnte. Sondern irrrrgendwo auf dem platten Land. Ich zähle insgesamt 3 Schafherden an den Seiten der Straße, 5 Traktoren auf der Gegenfahrbahn, diverse Prunkbauten reicher Landwirts-Dynastien und anklagende „weiträumige-Umgehungsstraße-Jetzt!“ Protestschilder am Wegesrand.
Die üblichen Solidaritätsfreunschaften unter den Fahrgästen, wie man sie aus Stress-Situationen an der Supermarkt-Kasse oder vom Bahnsteig kennt, wenn die Deutsche Bahn (maaal wiiiieder) Scheiße gebaut hat, bleiben übrigens aus. Alle starren weiter auf ihre Handys, ihr Buch und die Klimaanlage über ihrem Kopf. Ich freue mich weiterhin über das Känguru.
Fast zwei Stunden später fahren wir noch noch immer nicht wieder auf der Autobahn, sondern im stockenden Verkehr unter einer durch. Und zwar unter der, auf der wir wären, wären wir nicht die geheime Abkürzung gefahren. Dass die Autos dort alle zügig voran kommen und unser blattgrüner Riesenbus noch immer auf einer schmalen Dorfstraße stop-and-go, Stoßstange an Stoßstange mit anderen Großfahrzeugen wie LKWs und Traktoren steht, brauche ich sicher nicht zu erwähnen. Ich male mir schon Situationen aus, in denen sich der Busfahrer mit den LKW-Fahrern über UKW-Funk verständigt, ich mich wie Ilse Pachulke im Bikini am Straßenrand in die Sonne lege und die Leute aus den Autos hinter uns das Scheibenwischwasser trinken, so wie im großartigen Dokumentarfilm „Superstau“. Der Typ neben mir übernimmt die Stauleitung und die Frau mit der Klimaanlage sucht den nächsten Kippenautomat.

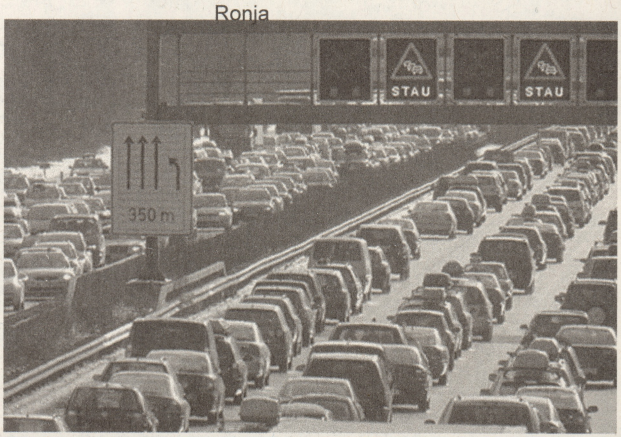
Schlau wie ich bin, hab ich leider nur die ersten beiden CDs der Känguru-Offenbarung auf meinen Player gezogen, weil ich ja noch genuch andere Unterhaltung dabei habe und eh nicht davon ausging, dass die Reise viel länger als die mit 4 Stunden ohnehin schon recht großzügig angegebene Reisezeit dauern würde. Das Hörspiel ist nun leider für mich zu Ende. Mit entsetzen stelle ich fest, dass der Akku vom Player auch langsam in die Knie geht und ich eventuell gleich noch nicht mal mehr Mukke hören kann...und dann wird's kritisch. Nun ist eine genaue Planung gefragt, schließlich weiß niemand, wie lang wir hier noch zwischen Landfahrzeugen und Kühen eingeklemmt dahin schleichen werden, bis der Busfahrer endlich den Weg zurück zur Autobahn findet. Ich wär aber auch gern mal dabei gewesen wenn jemand versucht, einen Reisebus auf einer schmalen, von Straßengräben gesäumten Landstraße zu wenden. Ich nehme zur Vorsicht auch direkt eine Lebensmittel-Inventur vor. Wenn wir jetzt langsam mal unsere Überlandfahrt beenden würden und auf die Bahn zurück kehren würden, könnten alle meine Vorräte reichen, um halbwegs gut gelaunt am Reiseziel anzukommen. Ich reduziere die Player-Lautstärke so weit, wie ich es bei einem Patsy O´Hara Donnerwetter verantworten kann und vermeide überflüssiges Tastengedrücke. Ein Schild verrät mir, dass es noch 3 Km bis Bad Dingsda und 6 Km bis Bergwesersoundso sind. Aha. Also nur echte Metropolen in meiner Nähe, die ich angeben könnte, falls in der nächsten Zeit ein SOS-Signal, Leuchtraketenschüsse und Anrufe mit dem Satelitentelefon notwendig würden. Die Person, die an meinem Reiseziel auf mich wartet, möchte via SMS mitgeteilt wissen, wo ich bin und ob ich zur Not auch dort abgeholt werden könnte. Klar, auf der Gegenfahrbahn ist ja bis auf den ein oder anderen Traktor alles frei und dann fahren wir einfach auf diesem Weg zurück zur Autobahn. Doch leider ist eine vernünftige Standort-Bestimmung aufgrund mangelnder Ausschilderung eh nicht möglich und vor meine Augen verschwimmt alles in grün. Grüner Bus, grüne Wiesen, grüne Bäume, grünes Licht über der Bordtoilette.

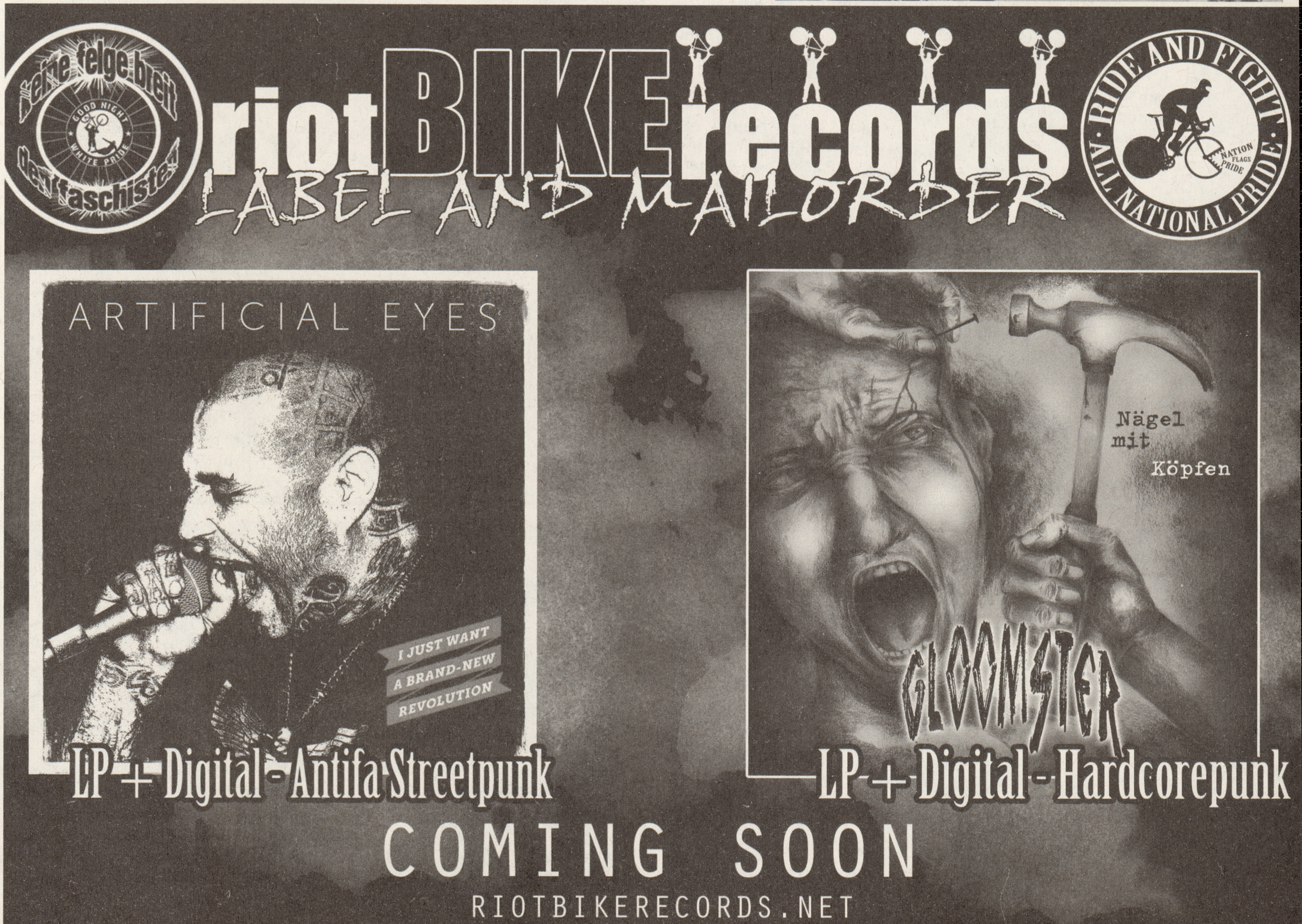
Der Typ neben mir wird auch langsam unruhig. Obwohl sein Buch noch lange nicht zu Ende gelesen ist, was nur bedeuten kann, dass er noch garnicht in der Lage ist, eine Liebesbeziehung nach Professor Doktor Grinsekatze, dessen Foto auf der Rückseite seines „Wohin geht die Liebe, wenn sie durch den Magen durch ist" Lebens- und Beziehungsratgebers zu sehen ist, fängt er an, seine Freundin voll zu labern. Die sitzt aber aufgrund der verzögerten Zusteige-Situation Essen/Dortmund nicht neben ihm (da sitze ja ich) sondern vor ihm. Und wenn zwei langweilige Menschen anfangen, sich über 2 Sitze hinweg über langweilige Scheiße zu unterhalten und ich das auch noch mit anhören muss, weil die Mukke zu leise aus den Ohrstöpseln kommt, hebt das meine Laune nicht grade an. Ein einfaches USB-Kabel könnte hier wunder wirken, denn den Laptop in meiner Hand kann man bequem an einer, sich unter dem Sitz befindenden Steckdose laden. Ich könnte die Beiden aber auch einfach mit dem Kabel erwürgen und sie auffressen, falls wir bis zum Wintereinbruch unser Ziel nicht erreicht haben. Das Pärchen hätte mich oder die Frau vor mir auch einfach mal fragen können, ob nicht jemand die Plätze tauschen würde. Dann müsste der Typ auch nicht dauernd panisch in meine Richtung schauen, weil er längst gemerkt hat, dass ich über ihn schreibe. Außerdem habe ich es eh längst aufgegeben, mir dabei das Grinsen zu verkneifen. Eine halbe Stunde später löst sich der Landstraßenstau endlich langsam auf und wir können in Schneckentempo weiter Richtung Autobahn kriechen und schließlich auch wieder auffahren. Ab hier geht der Trip auch einigermaßen flüssig von Statten, ich fange langsam wieder an, mich auf die Ankunft und das mir bevorstehende Wochenende zu freuen. Mir Blitzbirne ist inzwischen auch eingefallen, dass ich ja auch mit dem Laptop Mukke hören kann und so ist die multimediale Beschallung auch wieder in angemessener Lautstärke möglich, worüber sich der Typ neben mir sicherlich auch freut.

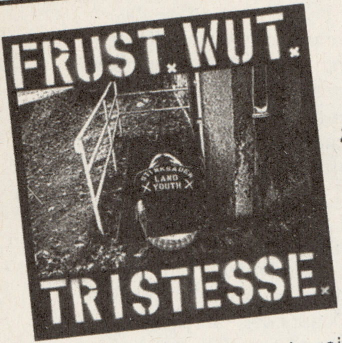
Kurze Zeit später machen wir nochmal eine kleine Rast. Der Busfahrer kündigt über Lautsprecher an, dass wir nochmal für ein paar Minuten halten und dann direkt weiter fahren. Wir landen auf einem kleinen Pausenhof ohne Toilette, was nicht schlimm ist, da wir in unserem Schneckenhaus unser eigenes Klo dabei haben und nicht auf die verwarlosten Sanitäranlagen schlecht gewarteter Raststätten angewiesen sind. Der Busfahrer hält an und öffnet die Türen, ich überlege kurz, ob ich auch mal eben aussteigen und frische Lust schnappen will. Der Busfahrer hat scheinbar den gleichen Plan...ich beobachte ihn durch´s Fenster und muss mit entsetzen feststellen, dass er sich scheinbar nicht nur die Beine vertreten will, sondern mit einem riesigen Werkzeugkasten einmal um den Bus geht und eine riesige Klappe öffnet. Ich sehe mein Urlaubswochenende, beziehungsweise meine Ankunft in weiter Ferne schwinden. Was macht der Mann da?! Müssen wir gleich alle zusammen schieben? Ersetzt er den Keilriemen durch eine Nylonstrumpfhose, wie bei den Supernasen? Es bleibt spannend. Die anderen Fahrgäste scheinen den kleinen Zwischenfall garnicht mitgeschnitten zu haben und verhalten sich ruhig, rauchen draußen oder bleiben im Bus und streicheln weiter ihre Smartphones.

Während ich noch drüber nachdenke, ob ich den Rest der Strecke als Tramperin hinter mich bringen soll und wie lange das dann wohl wieder dauern würde, klappt der Fahrer die Klappe zu und steigt mit triumphierenden Gesichtsausdruck wieder ins Fahrzeug ein. Wir fahren also weiter, ich kann es kaum fassen. Eine Stunden später erreichen wir ennndlich unser Ziel. Wahnsinn. Keine weiteren Zwischenfälle, keine unvorhergesehenen und unplanmäßigen Vorkommnisse mehr. Mein Abendessen ist zum Mitternachts-Mahl geworden, aber das tut der Sache keinen Abbruch. Ich freu mich schon auf Sonntag, wenn´s im Fernbus zurück geht. Hoffentlich mit der gleichen Boardcrew!

Ronja







beate X ouzo

HARDCOREPUNK AUS'M SAUERLAND

Zweimal im Jahr ist Derbyzeit. Das ganze Revier ist Blau-Weiss und Gelb-Schwarz poliert. Ich werde vormittags wach und schaue als erstes mit verklebten Augen zur gegenüber liegenden Wand. Bilder von Huntelaar und Raul in Jubelpose materialisieren sich. In unmittelbarer Nachbarschaft prangt eine Nahaufnahme. Ein ausgestrecktes Schalker Bein nimmt mit den langen Stollen des Fußballschuhs einen chirurgischen Eingriff am Gesicht des Gegenspielers vor. Knautsch, autsch. Meine Pupillen nehmen Herzform an. Selbstverständlich wird das Frühstück auf dem blauen Teller zubereitet und nicht auf dem gelben. Zeit für Stilfragen sollte immer vorhanden sein. Im besten Fall wird es heute ein unvergesslicher Tag voller Euphorie und Freude. Im schlechtesten Fall verfluche ich den Fußball in seiner Gesamtheit. Dazwischen existiert wenig.

Sarah, Ilona und ich fahren mit dem Zug nach Recklinghausen. Die Stadt ist normalerweise eher Durchgangsstation statt Endstation. Obwohl es dort wie in Duisburg sicher einige rustikale Kneipen mit dem Namen "Endstation" gibt, die einen Besuch wert wären. Ich nehme mir spontan vor in naher Zukunft eine dieser Absturzkneipen aufzusuchen. Wer kommt mit? Recklinghausen ist wie ein unbeschriebenes Blatt Papier, auf dem jemand eine fettige Frikadelle abgelegt hat und ein Glas Pils seinen feuchten Abdruck hinterließ. Während meiner Zugfahrten registriere ich regelmäßig Städte, bei denen ich mich jedes Mal wundere, warum dort tatsächlich Menschen aussteigen. Herne zum Beispiel. Oder Wanne-Eickel. Und Castrop-Rauxel. Bonjour Tristesse. Ich folge diesen Menschen mit einem mitfühlenden Blick.

Heute erlebt Recklinghausen ein seltenes Highlight seiner Stadtgeschichte. Das ist so als gäbe es die Nudeln plötzlich mit Tomatensauce. Oder die Pommes mit Salz. Und das Pils mit Alkohol. Es gibt ein Wohnzimmerkonzert bei Tüddel, die seit kurzem mit ihrem Artwork die Plastic Bomb Heftcover in elegantem Chic glänzen lässt. Willkommen im Team. Die verrückten Typen von RIL REC. haben sich bei 3 Promille während eines 5-stündigen Brainstormings eine total verrückte Sache ausgedacht.

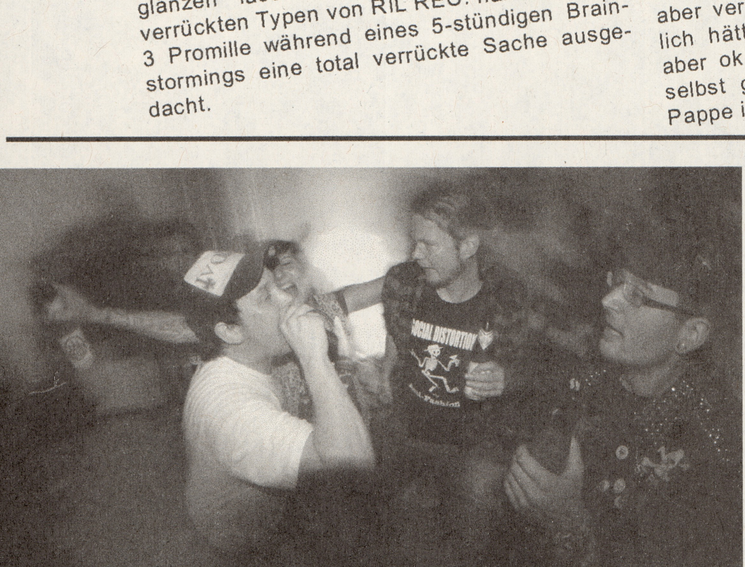
Beim RUHRPOTT RODEO Festival wurden im Rahmen einer Tombola am RIL REC. Stand 3 Wohnzimmerkonzerte mit befreundeten Bands und Entertainern verlost. Die Rede ist von BEATE X OUZO, Fisch von den LOKALMATADOREN und der 77-Punkrockband SPIT PINK aus Bochum. Kommissar Zufall führt eines davon nach Recklinghausen, welches heute in Rocklinghausen umgetauft wird..

Das Derby ist gerade vorbei, und wir befürchten ein bisschen in den Strom von tausenden aufgeputschten Adrenalin-Monstern zu geraten, die gerade aus dem Gelsenkirchener Stadion fluten. Recklinghausen liegt nicht weit entfernt von Gelsenkirchen und Dortmund. Aber es ist noch etwas zu früh für die stampfende Büffelherde. Wir sehen nur ein paar selig lächelnde Schalker Gesichter, während die Dortmunder vermutlich noch mit dem Trocknen ihrer Tränen beschäftigt sind. Heute ist im östlichen Zonenrandgebiet des Ruhrpotts zweifellos ein guter Tag für die Hersteller von Papiertaschentüchern. Viva Welttaschentuchtag. In Recklinghausen empfängt uns neben einem zahlenstarken Begrüßungsaufgebot angespannt aussehender Polizisten ein großes frisches Graffiti mit den Worten "S04 regiert. BVB wegboxen". Worte voller Poesie und Zuneigung wurden in diese Betonwand gestickt.

Tüddel wohnt erfreulicherweise nur einen Handschlag vom Hauptbahnhof entfernt. Nach der obligatorischen Begrüßungsrunde stürzen wir einen Sekt runter und machen und dann zielstrebig auf die Suche nach dem Kühlschrank. Priorität jeder Party. 10 Kästen Hansa, 1 Becks und 1 Veltins werden von hilfsbereiten Menschen ächzend heran gekarrt. Verdursten wird hier in nächsten Stunden sicher niemand. Mein Puls beruhigt sich wieder etwas. Den- ganzen Abend über liegt ein Flaschenöffner mit komplettem Schlüsselbund in der Küche. Da hat jemand aber verdammt viel Vertrauen... Ich persönlich hätte die Schlüssel vorher abgetrennt, aber ok... Auf dem Tisch steht eine große, selbst gebastelte Spendendose aus bunter Pappe in der Form eines Pferdes.

Also Spendenpferd statt Sparschwein. BEATE X OUZO Sänger Stemmen versucht mir mit ernster Mine klar zu machen, dass es sich um einen Spendenschmetterling handelt. Wie der Besucher einer Vernissage betrachte ich fasziniert das Kunstwerk und kratze mich nachdenklich am Kinn. Nun ja, Schmetterling und Pferd besitzen jetzt generell nicht sooo große anatomische Ähnlichkeit. Aber vielleicht trinke ich erstmal 5-6 Bier und fange dann an, ihm zu glauben. Da das Konzert keinen Eintritt kostet, wird gebeten fürs Bier ein kleine Spende einzuwerfen, um der Band das Spritgeld einzuspielen. Ehrensache. Tüddel hat sich mega Mühe gegeben mit dem Bandessen. Vor allem die Schoko-Kirsch-Kuchen schmecken genial. Ähm, hab ich mir erzählen lassen. Ich gehöre nicht zur Band und darf demnach nicht... und würde auch nie... und überhaupt...

Die Türklingel schreit ohne Unterlass ihre schrille Monotonie in unsere Gesichter. Immer mehr gut gelaunte Menschen strömen ins Innere. In einem Teil des Wohnzimmers wurden Backline und Instrumente von BEATE X OUZO aufgebaut. Der Bandname zaubert mir neue Lachfalten in die mit Schoko-Kirsch-Kuchen verschmierten Backen. Es dauert aber noch bis es los geht. Wir stehen im Flur und bewachen die Toilette. Die hat zwar keinen Schlüssel, aber an der Türe hängt ein schönes handgemaltes Schild, welches man per Hand auf "Besetzt" oder "Frei" stellen soll. Ein halbes Dutzend Punks macht sich einen Riesenspaß daraus das Prozedere penibel genau zu überwachen und unter lautem Lachen für die Einhaltung der Ordnung zu sorgen. Im Toiletteninneren sorgt das extra bedruckte Klopapier mit den Schriftzügen von RIL. REC und BEATE X OUZO für Schmunzeln. Liebe zum Detail nennt man das. RIL REC. und BEATE X OUZO? Fürn Arsch !



Wohnzimmerkonzert

beateXouzo

HARDCOREPUNK AUS'M SAUERLAND

Die Stimmung ist wirklich sehr angenehm. Mal was anderes als ein normales Konzert. Viel familiärer. Viele Anwesende kennen sich untereinander und sehen sich unter anderen Umständen sowieso fast jede Woche. Der Rest wird freundlich integriert. Die Party gewinnt Stück für Stück die Atmosphäre einer großen Küchenparty. Und jeder weiß, dass die Küche das Herzstück einer jeden guten Party ist.

Dann beginnen BEATE X OURO. Die Nachbarn wurden alle längst eingeweiht, dass die Lautstärke vorübergehend leicht explodieren könnte. Die zufällig gerade jetzt in die Wohnung nebenan ziehenden neuen Nachbarn bekommen direkt einen guten Eindruck ihrer lebendigen neuen Umgebung. Aber sie freuen sich sogar. Ich weiss allerdings nicht mehr ob sie das vor oder nach dem Konzert sagten... Das Wohnzimmer ist ähnlich voll wie die Gäste. Zuerst liest RIL REC. Boss Maks eine kurze, herzliche Begrüßungsrede vom Blatt ab, in der alle Gäste gesiezt werden. Vermutlich liegt die Schriftgröße bei 3 Punkt, und Maks braucht noch nicht mal eine Brille. Neid kocht in mir hoch. Nach gefühlten 2 Stunden ist das Ende der kurzen Begrüßung in Reichweite. Aus dem BEATE X OUZO Motto "Wut, Frust, Tristesse“ wird aus Versehen „Wurst, Wut, Tristesse“. Vielleicht hat der Wurststand von Tüddels Schwester unten vor dem Haus das Unterbewusstsein von Maks infiltriert. Und ich habe keine Ahnung warum ich plötzlich Bock habe eine alte Platte der STAMMENDEN HEIMKINDER zu hören.

Dann gehört die nicht vorhandene Bühne dem Sauerland. Stemmi Stimmbruch und seine "Stinksauer Land Youth" poltern mit schnellen kurzen Songs und 80s-Schrei-Hardcore durchs Wohnzimmer. Zum eigenen lokalen Background hat man keine 2 Meinungen. "In Provinznestern, die mich totlangweilen, glorifizieren sie mir zu gern die eigene Trostlosigkeit. Dort angekettet zu sein am Eigenheim wird nie im Leben meine Freiheit sein. Mit Stolz und Brauchtum könnt ihr mich kreuzweise ! Glaube? Sitte? Heimat? Scheisse !!!".

Es gibt ein Lied gegen Urlaub, eins gegen Nazis im Fussball und ein Cover des genialen Klassikers "Wir fahren gegen Nazis" von den holländischen PANDEMONIUM. Eigentlich war das Konzert nur auf 20-30 Minuten angesetzt. Aber wie das nun mal so ist, wenn der Pegel steigt und es richtig Bock macht... Zugaben werden gegeben, Konfetti fliegt, ebenso ein Sessel und ein Kissen, die Deckenlampe wackelt bedrohlich. Ein pogender, grölender Mob tobt durch den Raum. Aber alles bleibt im Rahmen. Es kippt nicht mal jemand Rotwein zur Wäsche und stellt die Waschmaschine an. Fehlt eigentlich nur noch "Bro hymn" von PENNYWISE, und alle liegen sich in den Armen. Die Ansage zum Abschluss gehört Stemmen. "Man sollte gehen, wenn´s am Schönsten ist. Und ich fühle mich jetzt am Schönsten." Haha...

Pläne werden geschmiedet. Lass uns mal zusammen nach Leipzig fahren. Und nach Hamburg. Und wir ziehen alle an die Nordsee. Uns gehört die Welt, und darauf noch ´n Bier. In der Luft liegt eine Lebensgefühl-Mischung aus Kindergeburtstag und einem Videoclip von FEINE SAHNE FISCHFILET. Vermutlich wird 1% des Ganzen irgendwann in die Tat umgesetzt. Zwischendurch erfreut sich das Brummkreisel-Spiel großer Beliebtheit. Man berührt eine Person mit dem Zeigefinger oben mitten auf dem Kopf, und die Person muss sich dann unter dem Finger einmal um die eigene Achse drehen. Aus den Augenwinkeln sehe ich überall kreiselnde Menschen, während ich selbst Pirouetten drehe. Eine großartige Total-Panne-Aktion. Wie alt sind wir hier eigentlich?! Kurz vor der Pubertät?

Kurz vor Mitternacht ist tatsächlich das Bier alle. 12 Kästen Bier für 30-40 Personen. In der kurzen Zeit. Alter... Prompt wird Nachschub organisiert, aber für uns ist es Zeit zu gehen.

Der nächtliche Partywahnsinn mit Bus und Bahn erfährt heute Nacht eine neue Dimension. Zu Beginn ist noch alles halbwegs in Ordnung, als Sarah, Jana, Steve, Sid, Coco, Hermi und ich in Recklinghausen starten. In Essen müssen wir aus dem Zug und erfahren, dass Duisburg im Rahmen der Einweihung eines neuen Stellwerks und eines Kurzschluss` von Zügen die nächsten Stunden nicht mehr angefahren werden kann. Sarah und ich fahren weiter nach Oberhausen und warten dort auf dem Bahnhofsvorplatz eine halbe Stunde auf einen Ersatzbus. Danach noch 20 Minuten nach Hause laufen... 3 Stunden haben wir gebraucht statt der üblichen 60 Minuten. Aber ich lege mir einen Zeigefinger auf den Kopf und lasse den Alkohol sich drehen. Wir sind gut gelaunt und lassen uns nicht nerven von den Jugendhorden mit ihren "Wir wollen die Onkelz hören" Gesängen. Auch nicht von dem betrunkenen Schalke Fan mit seiner Freundin, der Korn aus der Flasche trinkt, uns in Gespräche verwickelt, dann ganz plötzlich aufsteht und mit einem mega lauten "Derbysieger, Derbysieger, hey hey" den gesamten Wagon zusammenbrüllt. Und erst recht nicht von den ganzen Meckertypen, die sich eh über ALLES aufregen und nun statt um 2 Uhr eben um 3 Uhr zuhause die Matratzen voll furzen. Als wenn es eine Rolle spielt wo und wann sie in ihrem vollgeschissenen Leben die Zeit mit überflüssigen Belanglosigkeiten verbringen....

Ein wunderbares Schauspiel zur Zeitüberbrückung sind am Oberhausener Hauptbahnhof allerdings die Disco-Prolls, die ein hoch dosiertes Maß an Dummheit in Sprache und Verhalten verströmen. Sie alle wollen nach Duisburg, wissen aber nicht, welcher Bus der richtige ist. Das weiss im Moment noch niemand, weil dieser schlicht noch nicht da ist. Aber es ist eine Freude zu sehen, wie die hektischen Lemminge zu allen sich nähernden Bussen rennen, und die Busfahrer mit ihrem hysterischen "Duisburg"-Gestammel zu Tode nerven. Und zwar obwohl an den Bussen vorne ganz dick "ESSEN Hbf", "BOTTROP Hbf" oder andere Städte angeschlagen sind, die in der Buchstabenfolge nicht im Entferntesten an "DUISBURG" erinnern.. Das Spektakel gleicht einem Tanz orientierungsloser Ameisen. Es ist der größte Massenselbstmord von Gehirnzellen, dem ich seit langem beigewohnt habe.

Danke nochmal an die perfekte Gastgeberin Tüddel für die Einladung und die exzellente Party. Wenn sich sowas nur öfter organisieren liesse... Ich würde die ein oder andere Gehirnzelle springen lassen.

Micha.-

antilopen gang

Dank der Antilopen Gang weiß ich immer, wann gerade Prüfungsphasen an den Universitäten sind. Denn dann schicken alle meine immatrikulierten Facebook-Bekanntschaften „Fick die Uni“ von eben dieser Band durch ihre Timelines. Die in wechselnden Besetzungen und Bezeichnungen schon ewig lose bestehende Rap-Crew aus dem Rheinland war, trotz zahlreicher weiterer (und kostenlos auf der Homepage erhältlicher) Veröffentlichungen dennoch fest auf ihren YouTube-Hit von vor fünf Jahren auf dem Debut-Album festgelegt. Sozusagen ein One-Hit-Wonder.

Dabei können sie deutlich mehr als der Soundtrack zum Frust über Prüfungsstress, Bachelor-Arbeit oder schlechte Ersti-Partys sein. Das erkannten ausgerechnet die Toten Hosen, die die Band in diesem Jahr für ihr neues Album „Aversion“ auf ihr eigenes Label holten. Und wer mal hinhört, merkt, dass auch nicht alles immer megalustig und ironisch im Antilopen-Universum ist. Der Selbstmord des Mitglieds NMZS hinterlässt musikalische und private Spuren bei der Gang, die nicht nur durch Rap sondern auch durch Freundschaft geprägt ist. - Philipp

Die Antilopen Gang im Einzelnen sind Koljah (K), Danger Dan (D), Panik Panzer (P). Das Foto da unten ist von Thomas Schermer.

Wie kam es zur Veröffentlichung auf JKP? Dort veröffentlichen ja außer den Toten Hosen relativ wenige Künstler.

K: Ich habe mal ein Fanlied, eine Ode an die Toten Hosen, geschrieben. Daraufhin hat sich Patrick Orth von JKP gemeldet, weil die es lustig fanden. So waren wir eh lose in Kontakt. Er hat die Antilopen Gang irgendwann bemerkt und fand uns nicht uninteressant. Dann hat er uns mal in einer Radiosendung gehört, in der wir zu Gast waren und in der auch viel Musik von uns gespielt wurde. Das hat ihn offenbar überzeugt und er hat sich bei uns gemeldet. Nach einem Besuch haben wir uns auf die Zusammenarbeit geeinigt.

Meines Wissens nach seid ihr der erste Hiphop-Act auf JKP.

D: Nein, der erste Hiphop-Act sind die Hosen selbst, die eins der ersten deutschsprachigen Hiphoplieder gemacht haben: Hip Hop Bommi Bop von 1983. Das Video ist übrigens ein schönes Anschauungsbeispiel für Blackfacing. Kann ich nur empfehlen, es sich mal anzuschauen. Sie haben sich für das Video schwarz angemalt, tragen Knochen im Haar und rollen sich über den Boden.

Aber eine, ich sag mal, richtige Hiphopband gab es bisher nicht auf dem Label. Warum hat sich JKP der Musikrichtung und damit auch euch geöffnet?

D: Der Geschäftsführer hat hausintern immer gesagt, dass wir gut passen würden. Es geht dort nämlich mehr um eine Haltung oder Attitüde geht, die ihm zusagt - weniger um die Musik. Auf der anderen Seite gibt es ja auch immer spießigere Punkbands, die immer mehr Hiphop sein könnten. Da bewegen sich alle aufeinander zu.

Welche Punkbands zum Beispiel?

K: Die Toten Hosen!

Warum werden die immer spießiger?

K: Das kommt mit dem Alter. Die Antilopengang wird auch spießiger. Man muss ja realistisch bleiben. Um nochmal auf die Frage zurück zu kommen: Ich glaube, dass die uns veröffentlichen, hat nichts damit zu tun, dass Hiphop gerade wieder so groß ist und sie sich denken, man nimmt mal eine Hiphopband unter Vertrag. Es hätte auch schon vor ein paar Jahren passieren können. Es war eher eine glückliche Fügung, dass man uns auf dem Schirm hatte und wir etwas bekannter wurden, das Label überhaupt aufmerksam wurde und es einfach gepasst hat. Ich glaube, die haben auch ein paar Parallelen zu dem gesehen, was die Hosen früher gemacht haben und fanden das interessant. Dass wir Hiphop machen, war im Endeffekt irrelevant. Sie bringen ja auch so etwas wie Funny Van Dannen raus und der macht auch keinen Punk. Die sind da einfach nicht festgefahren.

D: Es gibt ja immer Überschneidungen zwischen den Subkulturen. Ein Skater konnte in den späten 90ern auch Hiphop und Punk hören und niemand hat sich gewundert. Heute ist das genauso. Die beiden Musikrichtungen widersprechen sich nicht per se, wie beispielsweise Schlager und Death Metal.

Aber wie ist das in der heutigen Zeit?

K: Ich glaube, die Grenzen der Kulturen bröseln ein bisschen auf. Im Internetzeitalter pickt sich jeder etwas raus, was ihm oder ihr gefällt. Ich weiß nicht, ob es in der Punkszene noch eine geschlossene Szene gibt. Im Hiphop ist es etwas schwieriger, einfach in Schubladen zu stecken.

P: Mein Eindruck wäre ebenfalls, dass es diese Subkulturen, wie man sie kennt, nicht mehr so gibt und die Fronten immer mehr verschwimmen und es ist immer mehr möglich.

K: Die ganzen neuen Punkbands mit deutschen Texten sehen ja auch alle aus wie aus dem H&M-Katalog. Ich hab mir übrigens auch mal bei Primark ein Ramones-Shirt und bei H&M ein Clash-Shirt gekauft.

OK, wenn Schubladen nicht funktionieren trotzdem die Frage: Welches Hiphop-Interne Label passt zu euch? Gangstarap ist es sicher nicht, Zeckenrap auch nicht.

D: Wir haben und das auch mal überlegt und eine Schublade gefunden: Wir machen revolutionsromantischen Rüpelrap.

K: Es ist halt Rap. Wir passen nicht in eine dieser klassischen Schubladen. Aber Rüpelrap hat uns gut gefallen. Der Begriff wird ja auch öfter in den Medien verwendet. Und unserer ist halt auch noch revolutionsromantisch.

Das klingt jetzt etwas politisch. Aber ihr habt ja überwiegend Probleme mit politischem Rap.

P: Koljah hat sich in „Politischer Rap“ ja auch schon öffentlich dazu geäußert. Ich glaube aber, ich habe trotzdem sogar am meisten Probleme damit. Aber ich halte das geheim. Ich habe trotzdem seit einiger Zeit keine große Lust mehr, konkrete politische Themen im Rap zu bearbeiten und habe mich auf dem Album auch weitestgehend drum herum gewunden. Es hat nicht immer geklappt.

D: Ich finde Politrap nicht so schlimm, dass ich mich darüber aufregen müsste oder davon zwanghaft abgrenzen wollte. Aber es ist nicht mein persönliches Anliegen, so etwas zu machen. Ich habe zwar schon gerappt, dass ich darüber nachdenke, der FDP beizutreten um mit all dem nicht in Verbindung gebracht zu werden, aber ich find's in Wahrheit auch nicht so schrecklich. Es ist nicht so unser Ding, lehrermäßig durch die Welt zu laufen. Wir haben keine politische Programmatik. Es gibt aber eine große Szene um diese Zeckenrap-Sache. Es kommt oft in den Medien, die machen die Läden voll und da erschließt sich gerade ein großer Markt.

Auch ein Problem habt ihr mit diesem Ironie-Stempel, der euch ja immer dank „Fick die Uni“ anhaftet. Im Album distanziert ihr euch davon direkt im Opener „Die neue Antilopen Gang“. Gleichzeitig wird im Pressetext von JKP eure feine Ironie angepriesen. Was denn nun?

K: Der Opener ist ja ein ironischer Song. Auch wenn da gesagt wird „Schluss mit Ironie“, ist das ein Widerspruch. Aber ansonsten ist das Album überraschend unironisch geworden. Wir haben es uns selbst nicht vorgenommen, aber es ist uns auch aufgefallen, dass die Aussagen klarer sind und wir uns nicht hinter einer Ironie verstecken, die eher eine Zuflucht ist, weil man nicht klar Position beziehen muss. Wir können nichtsdestotrotz noch solche Lieder machen, die nicht so subtil sind.

D: Ich sehe das Lied gar nicht so ironisch. Aber man kann, glaube ich, insgesamt weder sagen, dass wir eine politische noch das wir eine ironische Band sind. Wir machen von allem etwas. Die einzelnen Mitglieder, ob Solo oder zusammen, haben auch so unterschiedliche Platten gemacht, dass es schwierig ist festzuhalten, ob wir ironisch sind oder nicht. Ich habe zum Beispiel noch nie ein

ISLAND
NMZS
LONSDALE LONDON
AGAINST
RACISM & HATE

ironisches Album gemacht und höre selbst auch keine ironische Musik. Koljah und NMSZ haben öfter mal was in der Hinsicht gemacht. Jetzt gerade haben wir einen ganz schönen Mittelweg gefunden.

Ironie ist doch kein Schimpfwort sondern eher ein Zeichen von Intelligenz.

D: Ja, aber es ist auch so ein bisschen whack. Wenn alle Leute nur noch ironische Brillen und ironische Kleidung tragen, nur noch auf Trashpartys gehen und jede Position verlieren, wird es auch dumm. Vielleicht ist es auch nicht der Zeitpunkt in der Menschheitsgeschichte, in dem es noch wirklich gute Positionen gibt. Es bleibt vielleicht nichts mehr übrig. Eigentlich ist ja wirklich alles schlecht. Insofern kann ich es auch verstehen, dass Ironie ein Ausweg sein kann. Trotzdem berührt es mich irgendwann nicht mehr. Eigentlich ist es sogar ein bisschen spießig geworden.

P: Wenn alle sich Ironie auf die Fahnen schreiben und jede Scheiße damit legitimieren, hadert man mit seiner eigenen Ironie auf jeden Fall und wird wieder ernst.

K: Wir haben aber auch so eine vielschichtige Ironie. Die hat noch eine andere Ebene, in die man verschiedene Sachen hineinlesen kann. Die ist nicht so platt, finde ich, wie bei anderen. „Fick die Uni“ zum Beispiel haben einige Leute 1:1 so verstanden, andere genau andersrum. Manche diskutieren es und sind sich nicht sicher. Prinzipiell mag ich es lieber als die Bezeichnung „Satire auf Rap“, was wir auch schon mal gehört haben.

Ein weiteres Thema, was euch auch zu beschäftigen scheint, sind Verschwörungstheorien. In diesem Album schon wieder in „Beate Zschäpe hört U2“. Was ist so spannend an dem Thema?

D: Es ist ja ein Phänomen, dass gehäuft derzeit in den Medien vorkommt und immer schlimmer wird. Davon geht für mich eine gewisse Faszination aus. Wir sind vor einigen Tagen an der Montagsdemo vorbeigelaufen und das ist echt gruselig. Die haben gerade aufgebaut und es war Gott sei Dank noch nicht die ganze Demo da. Auch ein bisschen ekelhaft. Auch wenn ich auf Facebook schaue, wie viele meiner Freunde den offenen Antisemiten KenFM liken und sich für kritische Menschen halten.

K: Das nervt auch daran. Die sind ja keine klassischen Nazis sondern Menschen, die sich für offen und aufgeklärt halten, dennoch diesem Humbug anhängen. Sie denken mit Überzeugung, dass sie gerade die Gesellschaft kritisieren und die Welt verstehen. Das ist schwer erträglich, weil kompletter Bullshit und eigentlich immer im Antisemitismus mündet.

Ich stimme dir zu, wundere mich aber über den Titel. Laut Bild.de ist Beate Zschäpes Lieblingslied ganz klassisch „Bomberpilot“ von den Onkelz.

K: Aber der Titel bezieht sich darauf, dass nach ihrer Verhaftung unter anderem U2- und Bryan Adams-CDs gefunden wurden. Das ist nicht ausgedacht.

D: Ich kenne zwei, die den Prozess in München beobachten und die mir gesagt haben, dass sie auch die Ärzte sehr mag – und das sie auf dem Campingplatz damals sogar „Schrei nach Liebe“ gesungen hat und auf der Gitarre gespielt hat. Eigentlich ist sie auch eine Punkerin.

Ja, im nächsten Plastic Bomb kommt auch das große Beate Zschäpe-Interview. Bei uns bricht sie ihr Schweigen. Das bringt mich zur nächsten Frage: Der wahrscheinlich punkigste Song inklusive Knochenfabrik-Zitat ist „Anti Alles Aktion“. Ist das der Quotensong um auf JKP zu kommen?

D: Ja, Campino hat angerufen und gesagt, wir sollen mal einen Punksong machen. Dann haben wir uns mit Campino hingesetzt. Dann rief Claus Lüer an und sagte „Jungs, ich hänge in der Scheiße. Ich sitz hier in der Kneipe und kann den Deckel nicht zahlen und verkaufe keine Platten. Könnt ihr was für mich tun?“ Und obwohl seine Zeit vorbei ist, haben wir ihn immerhin zitiert.

K: Und jetzt hätten wir ihn den Arsch gerettet und Geld von unserem Platin-Album abgedrückt aber er wollte nur gegrüßt werden. Schade. Aber mal ernsthaft: Claus ist richtig cool und wollte auch nur, dass wir irgendwohin Knochenfabrik schreiben.

Ziemlich niedlich und ungewöhnlich fand ich das Lied „Enkeltrick“. Wie kamt ihr dazu mal einen Song zu machen in dem es darum geht, wie alte Leute abgezockt werden?

K: Diese Idee konnte nur von dem genialen NMSZ kommen. Der hatte die Idee und hat auch den Text teilweise geschrieben. Die Strophe, die Panik Panzer und ich rappen, ist von ihm und Daniel hatte noch die Idee, dass zu orchestrieren. Wir haben aus einem NMSZ-Textfragment, was er nie umgesetzt hat, diesen Hit kreiert.

Apropos: Der letzte Song „Spring“ thematisiert ja erneut den Selbstmord von ihm? Ist es ein Abschluss mit dem Thema, dass euch jetzt so lang beschäftigt habt? Korrigiert mich aber ich höre das Lied so, als würdet ihr ihm mit diesem Lied verzeihen.

D: Das Lied gab es schon vor seinem Tod und im Nachhinein bekommt es natürlich nochmal eine andere Gewichtung und lässt sich noch einmal ganz anders lesen. Wir haben aber auch noch einmal sehr stark in den Text eingegriffen. Es war uns wichtig, das Lied zu machen und um dieses Thema kommen wir auch nicht herum. Es wäre auch komisch gewesen, dieses Lied nicht zu machen.

War der Selbstmord vielleicht auch ein Grund, warum das Album insgesamt ernster geworden ist?

D: Wir haben in diese Phase von Jakobs Tod über die Trauerarbeit, die Tribute-Jam und alles, was danach folgte, sehr viel zusammen gemacht. Das verändert natürlich auch die Gruppendynamik und dann kommen ganz viele existentielle Themen auf den Tisch. Man bezieht andere Positionen zum Leben. Das sind Dinge, die wir alle nicht planen, aber ich glaube schon, dass man sich das im Nachhinein anschauen und sehen kann, wie sich das Jahr entwickelt hat. Und anstatt uns zurückzuziehen und nichts zu machen, haben wir uns sehr intensiv mit der Situation auseinander gesetzt und sind recht schnell wieder auf die Bühne zurückgekommen. Nachdem wir eine Ausstellung mit seinen Zeichnungen gemacht haben, haben wir angefangen, an der Platte zu arbeiten. Da gab es dann aber auch nichts mehr, was wir für ihn hätten tun können. Ich glaube schon, dass das alles Einfluss auf das Album hat, aber es war nicht so, dass wir uns hingesetzt haben und uns vorgenommen haben, es damit zu verarbeiten. Wir haben es nie bewusst gemacht sondern machen die meisten Dinge quasi aus Versehen. Aus der Retrospektive glaube ich aber auch, dass daraus vielleicht der Mut zu Position und diese manchmal existentiellen Themen zusammen hängen können.

K: Das Album war der Abschluss dieses Jahres und ich bin jetzt, mit etwas Abstand auch überrascht, was passiert ist. Wir haben sehr viele Songs gemacht. Viel mehr als auf dem Album gelandet sind. Jetzt können wir anfangen, dass zu psychologisieren. Aber in dem Moment haben wir es einfach gemacht.

Bisher habt ihr ja all eure Alben auch immer zum kostenlosen Download angeboten und optional Platten und CDs davon verkauft – das neue Album wird erstmalig so richtig auf einem Label und „gegen Geld“ veröffentlicht. Warum kein weiteres Download-Album?

D: Wir arbeiten jetzt mehr mit kommerziellen Strukturen obwohl wir eigentlich immer eine kommerzielle Band waren. Unsere bisherige Strategie war, den Leuten die Musik umsonst zu geben, in Autonomen Zentren zu spielen und die Fahrtkosten so hoch anzusetzen, um damit tierisch viel Geld verdienen zu können. Deswegen behaupten wir auch, in drei verschiedenen Städten zu wohnen – wohnen aber tatsächlich alle in Bad Kissingen. Unsere Strategie haben wir nochmal verfeinert. Aber wer 2014 nicht in der Lage ist, eine mp3 illegal runter zu laden und umsonst an die Musik zu kommen, ist eh zu dumm um unsere Texte zu verstehen und unser Fan zu sein. So wird dann direkt aussortiert.

Mahnt JKP eigentlich bei Illegalen Downloads ab?

Alle: Hoffentlich!

K: Obwohl, ich glaube es nicht. Hosen-Sachen sind auf YouTube in Hülle und Fülle zu hören. Wir werden mit denen noch darüber reden. Aber es ist ja auch klar, dass wir keinen Free Download mehr machen können, wenn wir einen Plattenvertrag unterschreiben.

Jetzt ausgerechnet auf physische Tonträger zu setzen, ist ja auch eine Aussage.

K: Ja aber es gibt ja auch Downloads, die man zum Beispiel bei iTunes kaufen kann. Und die physischen Tonträger werden in nicht allzu großer Auflage verkauft.

D: Es hat auch einen Rattenschwanz. Wir waren ja vorher eine echte DIY-Band. Panik Panzer hat sogar bei den Platten, die es gab, die Cover selbst mit Siebdruck hergestellt. Das ging irgendwann nicht mehr und wir mussten beim Presswerk fragen. Dann mussten wir noch unseren eigenen Abverkauf machen und die CDs selbst vertreiben und das ist halt sehr aufwendig, wenn man nebenbei auch noch arbeitet. Und aus der Falle kommt man nur raus, wenn man Leute reinholt, die einen entlasten und das für einen beruflich machen.

P: Wir hatten einfach keinen Bock mehr. DIY war eine Zeit lang cool. Aber wenn es zu anstrengend wird machen wir gern Schluss damit.

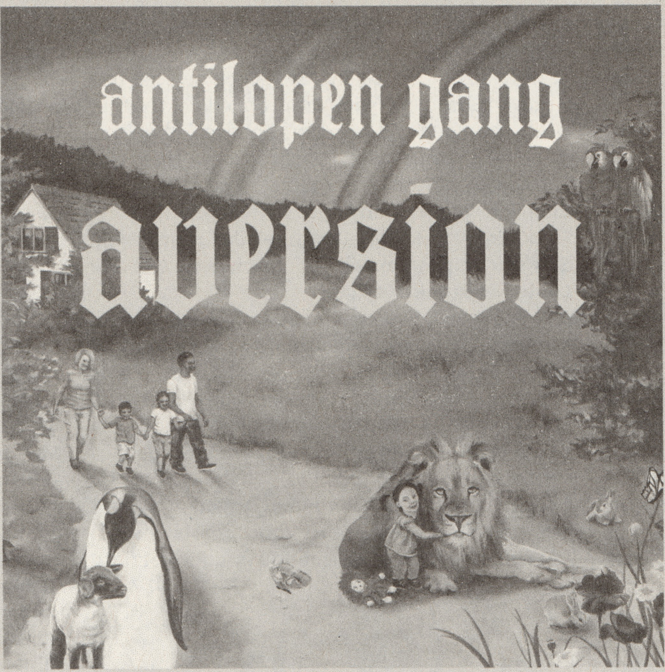
K: Ich habe es auch nie so verstanden, dass das unser Programm war und wir alles aus Überzeugung kostenlos anbieten. Wir haben ja trotzdem CDs gemacht, weil wir es cool fanden, dass es physische Tonträger von uns gibt. Hätten wir es uns leisten können, hätten wir sicherlich auch Vinyl hergestellt, was aber nicht ging. Aber wir hatten auch ein Interesse daran, dass sich die Musik soweit wie möglich verbreitet und daher das Modell des Free Download. Ich hab mir insgeheim schon immer geile Vinylplatten mit Booklet et cetera gewünscht und jetzt sind die Möglichkeiten halt da.

P: Für mich war das absolut Programm. Für mich war es auch total wichtig, dass wir das machen – auch als Statement. Aber ich bin jetzt altersbedingt auch bereit, mich selbst zu verraten. Ich empfehle auch allen Bands, die das lesen, DIY zu fahren, weil man damit mehr verdient. Ich empfehle aber auch gleichzeitig keiner Band, DIY zu fahren, denn wenn eines Tages das Label anklopft beschimpfen einen die Fans, dass man sie verrät. Niemals machen! Das war der größte Fehler unserer Karriere. Denn jetzt schlägt das Imperium zurück.

K: Es ist aber lächerlich, wenn Leute uns ernsthaft zum Vorwurf machen, dass wir jetzt auch mal ein bisschen Geld verdienen wollen mit unserer Musik und dann sagen „Nö, umsonst oder gar nicht". Das hat gestern noch einer irgendwo geschrieben. Das sind Leute, die denken, dass wir denen gehören. Und ich denke mir: OK, dann halt nicht. Die Leute bestellen sich ja auch Pizza oder kaufen Zigaretten und regen sich nicht darüber auf, dass sie das nicht umsonst bekommen. Und nur weil wir mal so cool waren denen was zu schenken, müssen wir das ja nicht für immer machen.

P: Ich habe gestern noch meine Mutter angerufen, weil sie mir in den Jahren zuvor immer etwas geschenkt hat aber dieses Jahr nicht.

K: Echt? Deine Mutter hat mir was geschenkt.



Bei eurer Release-Party werden ja auch die großartigen Shitlers spielen. Was verbindet euch mit diesen rauhbeinigen Chaoten?

P: Ich habe Martin Shitler vor ca. 10 Jahren als Gitarristen einer sehr schlechten Skaband gesehen und seitdem stand ich so lose über Internet mit ihm im Kontakt, weil wir im gleichen Internetforum geschrieben haben. Den Kontakt habe ich irgendwann verloren. Dann hat Koljah aber ihn wieder aufgenommen und dann bin ich mal eine Nacht mit ihm in Aachen saufen gegangen. Als ich dann noch ein Konzert sah, war ich endgültig verliebt. Seitdem bin ich ein großer Fan der Shitlers.

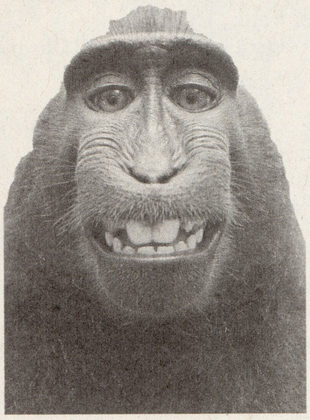
K: Ich habe Martin und Frank Shitler zu einem Toten Hosen-Konzert mitgenommen, zu dem uns Patrick Orth eingeladen hat. Wir waren auch auf der After Show Party und irgendwann hat Martin damit angefangen, draußen in den Raucherbereich zu pissen. Er stand in irgendwelchen Gruppen, hat sich mit Leuten unterhalten und pisste einfach. Ich bat ihn, dass zu lassen und dann hat er in einen leeren Bierbecher gepisst und hatte schließlich einen Becher randvoll mit Pisse mit dem er die gesamte Zeit hantierte und es schwappte schon leicht über. Dann musste ich ihn noch davon abhalten, dass zu trinken. Das sah er auch ein und hat es einfach über den Zaun geschmissen, wo die ganzen Securitys standen. Das sind halt so Momente, in den man ihn einfach liebt oder hasst. Ich habe mich für den Hass entschieden.

D: Aber wir hatten auch so Phasen in unserer Band, in denen wir nur über den Boden robbten und Tiergeräusche machen und bei Konzerten anstatt Musik zu machen, eine Insektenshow spielten. Es ist eine Bandfreundschaft zwischen zwei Bands. Ich persönlich als Einzelperson hasse die alle und verstehe es nicht. Aber aufgrund der Gruppendynamik, weil eben zwei Gruppen miteinander befreundet sind, bin ich dann auch befreundet.

K: Es ist ja auch ganz interessant: Wir sind eine Rapband, die lieber Punk wäre und die Shitlers eine Punkband, die lieber Rap wäre. Dadurch gibt es auch gewisse Überschneidungen der Themen. Und ich bewundere die Shitlers sehr für ihr Liveprogramm. Die sind von ihren Ansagen her so wie ich gern wäre oder wie Antilopen früher, als wir noch sehr besoffen auf Bühnen gegangen sind. Also eher spontan, lustig und chaotisch und nicht so abgebrüht und professionell. Shitlers sind ein wahnsinnig gutes Erlebnis. Es könnte ein legendärer Abend im Lido werden.

Interview von Philipp

KEINE ZUKUNFT IST HEUTE !!



Demnächst:

H.I.C. SYSTEEMI

H.I.C. SYSTEEMI – Total blackout LP
Die komplette ROR-LP plus 8 geile, nie zuvor veröffentlichte Bonustracks!

HöhNIE records
c/o Andreas Höhn
An der Kuhtränke 7
31535 Neustadt
GERMANY
phone: ++49 (0) 50 32 / 6 32 93
www.hoehnierecords.de
post@hoehnierecords.de

Großhandelspreisliste anfordern!

TARGETS
Massenhysterie

TARGETS – Massenhysterie LP/CD
Co-Produktion mit COLTURSCHOCK! Wiederveröffentlichung des legendären und einzigen Albums des offiziellen SLIME-Nachfolgers von 1984! Inklusive aller Texte und rarer Fotos. CD Digipak mit 9 Bonus-Tracks. Die LP kommt mit fettem Inlay! Limitiertes weißes und grünes Vinyl nur bei Colturschock und HöhNIE Records!

RESTMENSCH
DIE ERDE IST EINE SCHEISSE

RESTMENSCH – Die Erde ist eine Scheisse LP + CD
Hammerscheibe des NEUE KATASTROPHEN-Nachfolgers! Polit-Punk aus Hamburg vom feinsten! Limitiert auf 500 Stück in weissem Vinyl! Mit Bonus-CD und achtseitigem Einleger!

RIISTETYT – Raped future LP
Endlich draussen: Ihre letzte Scheibe auf ROR! Hier in stark verbessertem Sound gegenüber dem Original! Mehr Punk-Rock hier als auf ihren früheren Scheiben, aber dennoch unverkennbar Im RIISTETYT-Sound! Kommt mit einem Bonustrack aus der selben Session von 1984! Die ersten 200 Stück in farbigem Vinyl!

Katuen Hirian
APURTU

APURTU – Katuen Hirian LP
Grossartiger schneller melodischer Punk aus dem spanischen Teil des Baskenlandes, gesungen in der einzigartigen baskischen Sprache!! Das bisher beste Album von APURTU aus Irun! Tolles Coverartwork, bedruckte Innenhülle mit allen Texten und Übersetzungen auf spanisch, englisch + französisch! Limitiert auf 500 Stück!

PERRO CALIENTE
En mi corazón para siempre...

PERRO CALIENTE – En mi corazón para siempre EP
Der zweite Streich des deutsch-baskischen Freundschaftsprojektes kann mit 4 Hits aufwarten, darunter das unglaubliche „Mas suicidas que los toreros de Pamplona"! Texte in castellano und basque! Wieder limitiert auf 300 Exemplare, davon 100 in farbigem Vinyl!

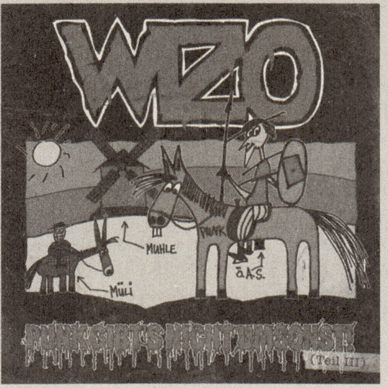
ТОЧИЛКА
Zagorka

TOCHILKA – 6-Song-EP
Bulgarische Kinderlieder in Punk-Version! Benefit-EP für die kleine Aia, die unter schwierigen Bedingungen in Bulgarien das Licht der Welt erblickte! Eine der ganz wenigen Vinylscheiben mit Punk-Mucke aus Bulgarien! Limitiert auf 105 Stück, davon 35 (!) in grünem Vinyl!

CDs im Vertrieb von BROKENSILENCE !!

Kotzgrüne Liste mit viel Deutsch-Punk, Kultplatten aus Skandinavien, Brasilien, Osteuropa, UK, USA sowie viele Sonderangebote unter www.hoehnierecords.de im Internet! Kein Facebook, myspace etc. !

Kennen alle... ... und Kennt Keine Sau!



WIZO: Punk gibt?s nicht umsonst! (Teil III) DoLP

(Hulk Räckorz)

Mit welcher Erwartungshaltung legt man eine neue WIZO-Platte auf? “Am besten mit gar keiner!”, möchte mir nun vermutlich irgendein Schlauberger zurufen. Das geht aber leider nicht, wenn man viele glückliche und auch ein paar unglückliche Stunden seiner Jugend mit den ersten drei LPs verbracht hat. Dabei ist es keineswegs so, dass ich mir von “Punk gibt´s nicht umsonst” gewünscht hätte, WIZO würden in modernerem Sound wieder nur die alten Songs abliefern. Der Axel, der einige dieser immerhin 21 Stücke im Alleingang eingespielt hat und die Band als Songwriter und Sänger nach wie vor ausmacht, müsste sogar noch ein bisschen älter sein als ich, d. h. zumindest die 40 inzwischen schon hinter sich haben, und ich muss mich hier zu der zarten Hoffnung bekennen, ihm könnten in der Zwischenzeit ein paar neue Ideen oder Perspektiven begegnet sein, die sich nun in den Texten erkennen ließen. Schon das Coverartwork, das an die Erfolgsplatte “Uuaarrgh” erinnert, lässt allerdings eher vermuten, dass musikalisch wie textlich keine tiefgreifenden Veränderungen zu erwarten sind und nach dem ersten flüchtigen Durchhören beschließe ich tatsächlich dieses farbige Doppelvinyl in ein paar Monaten über Discogs zu verhökern, um mir von der Kohle andere Veröffentlichungen, die mir wirklich gefallen, leisten zu können. Pop-Punk aus Deutschland hat selten funktioniert. WIZO früher, SUPERNICHTS mit den Jahren immer besser, DIE ÄRZTE, na ja, und die TERRORGRUPPE hat irgendwann ebenfalls mal Spaß gemacht. Und sonst? Bevor ich dieses Spätwerk der/ des Sindelfinger(s) erneut auflege, lasse ich einige Wochen verstreichen und schiebe die lästige Rezension vor mir her. Nun aber habe ich ein paar Tage frei und wenn nicht jetzt, wann dann? Außerdem kann ich dem Micha, der mir voller Freude die teure Vinylversion zukommen ließ, ja schlecht sagen, dass ich das Teil so beschissen finde wie die schlechtesten jener Kinderplatten, die das ehemals linke PLÄNE-Label Ende der 70er und Anfang der 80er veröffentlicht hat. Hat hier noch irgendwer anders Hippie-Eltern? Egal, der Tonarm senkt sich und es geht los und ist auch gar nicht so öde wie ich´s in Erinnerung und mir vorgestellt habe. Die A-Seite beginnt mit zwei kleinen Punkrock-Krachern, die auf die bekackte, bekotzte Menschheit schimpfen und sich dabei jeweils an etwas anderem aufhängen, Kriege, Genfood usw. Okay. Die folgende Mörderballade ist ebenfalls nicht originell, aber ein wenig abgründig und hübsch und die Stimme vom Axel mag ich dann doch immer noch. Die Mitsing-Hymne gegen Nazis war gewiss zu erwarten und könnte als pädagogisch wertvoll vielleicht sogar in der Sendung mit der Maus (oder so) zu irgendeinem Trickfilm laufen, bleibt aber dennoch eine Hymne und wird wohl etliche Kids erreichen. Dass zudem (prolliger) Sexismus und Homophobie gleich mit angeprangert werden, finde ich sehr richtig. Wie auch das ganze Lied. Womit ich nun hoffentlich genug Position bezogen habe... Jetzt wird zum ersten Mal ein neues Terrain betreten: WIZO befassen sich mit dem Älterwerden, dem Frust, den Ängsten, dem Selbstekel und auch der Wut, die diesen Prozess begleiten können. Ist schon zum Kotzen manchmal, stimmt. Viel besser gelaunt als angenommen, drehe ich die Platte um und mich empfängt ein Kriminaltango mit etwas härterem 60s-Schlager-Refrain, der, wie es sich gehört, ordentlich auf Outlaw macht und lediglich die Zeile mit den Genen finde ich richtig doof. Es folgt ein Dub-Reggae-Stück und ich denke kurz an THE CLASH und dann an “Hey, Thomas”, weil es auch hier um den Verlust geht, den der Tod eines vertrauten Menschen bedeutet. In den traurigen und hilflosen Momenten und in jenen, in den das Traurige und der Schrecken mit schwarzem Humor betrachtet wurden, fand ich WIZO immer am Besten. Dieser hier gehört zur ersten Sorte. So auch “Alles verschwimmt”, ein sehr kurzer Song, der schon verzweifelt klingt und das Thema Altern/ Veränderungen wieder aufnimmt. Das infantil-versaute Liebeslied “Königin” hätte ich hingegen wirklich nicht gebraucht, während das gesächselte “Unpoliddisch” im Deutsch-Rock´n Roll-Takt als Spottlied auf FREI.WILD- und Oi-Deppen wieder zu gefallen weiß. Ein bisschen flach, klar, aber dem Gegenstand angemessen. Auch die C-Seite fängt mit der so morbiden wie schwulen Liebesballade “Zombiemann” nicht richtig übel an. Abgesehen von einigen Ausnahmen konnte ich diesem Genre bisher zwar weder durch Songs noch durch Filme einen besonderen Witz abgewinnen, doch zum Schmunzeln reicht´s und die Melodie ist abermals hübsch. Das punkrockige Beziehungsende danach stellt hauptsächlich Fragen und das ist ja grundsätzlich nicht das Schlechteste, wenn´s an Antworten fehlt. Dasselbe gilt auch für die melancholische Liedermacher-Nummer “Meine Wut”. Nach einem Russen-Intro liefert schließlich 90er-Metal-Punk die musikalische Grundlage für den WIZO-typischen Nihilismus im Lied “Dummmensch” und den finde ich mal wieder so einfach gestrickt, dass ich mich frage, mit welchen Bildungsgütern sich denn der Axel in den letzten Jahren befasst hat, wo ihm die Bildungsferne der Doitschrock-Fraktion gerade noch ein so einfaches und gern genommenes Ziel gewesen ist. Zwischen kindlichem Trotz, etwas Kitsch und diesseitigen Wünschen pendelt denn auch das die Seite beschließende Stück übers Sterben. Danach wird´s mit “Wie soll´s gehen” nur noch ein einziges Mal interessanter, weil sich hier wiederum die eigene Hilflosigkeit (beim Blick in den Spiegel) Bahn und den offenbar gealterten Menschen in zwei Teile bricht. Könnte auch ein guter Song von den HOSEN sein... In “Erwin”, dem Opener der D-Seite, endet das gebrochene romantische Liebesversprechen wenig überraschend mit einem Mord, dem Ausweg des Besitzergreifenden, und über den Rest möchte ich schweigen.

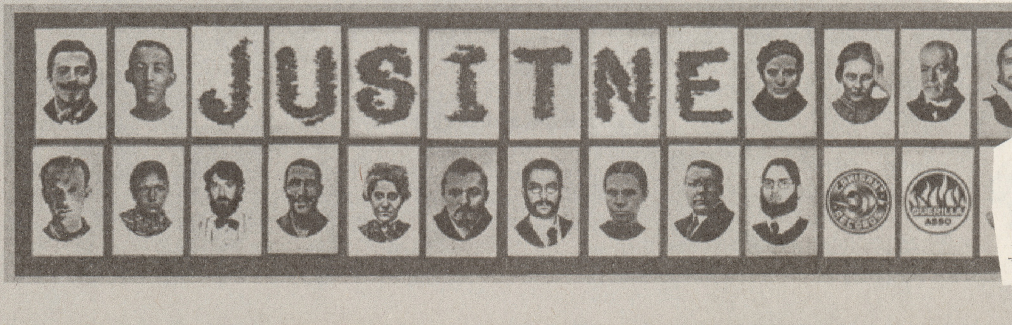
Fazit: Möglicherweise ist die beste Haltung für den Erstkontakt mit “Punk gibt´s nicht umsonst” absolute Grütze zu erwarten, denn dann hat mensch zumindest die Gelegenheit viele nette und ein paar gute Songs zu entdecken, die selbstverständlich nicht an die Frühwerke anknüpfen können, weil wir alle viel viel älter geworden sind, und die auch nicht wirklich umwerfend sind, weil sie kaum Neues zu erzählen haben, die aber insgesamt einen kurzweiligen Punkrock-Spaß ermöglichen (Punkrock-Melancholie und ein paar Punkrock-Zweifel inbegriffen), jedenfalls bis kurz vor Schluss. Jüngere Hörer mögen das übrigens alles ganz anders sehen und dieses Comeback-Album feiern wie ich die letzte TAXPAYERS-LP. Das ist ihr gutes Recht. Außerdem hat der Axel glaube ich mal gesagt, dass die Aufgabe dieser Band darin bestünde Musik zu machen und in sonst nix. Und das macht sie ja, sogar immer noch gefällig.

JUSTIN(E): D+/M- LP

(Guerilla Asso, http://justinepunkrock.bandcamp.com)

Rauer und doch melodischer Pop-Punkrock erfreut sich vor allem in den USA seit etlichen Jahren großer und scheinbar immer noch wachsender Beliebtheit, enthält manchmal Spuren von Streetpunk (OFF WITH THEIR HEADS), manchmal Emo- und Melodycore-Elemente (BANNER PILOT) und beruft sich inzwischen sogar des Öfteren auf BRUCE SPRINGSTEEN, TOM PETTY und Konsorten (GASLIGHT ANTHEM), was sich allerdings häufig auch in einem nur noch glatter werdenden Sound und einem auf´s Schwelgen angelegten Songwriting niederschlägt, also im Grunde mit Punk nicht mehr viel zu tun hat. Frischer Wind kommt aus Frankreich, wo das sympathische Guerilla Asso-Label einerseits die interessanteren Veröffentlichungen aus den Staaten zu verbreiten sucht (AGAINST ME! etc.) und andererseits jüngere Bands aus dem ehemals westfränkischen Reich rausbringt, deren musikalische Bandbreite von Street- über Folk- und Pop- bis zu Hardore-Punk reicht. JUSTIN(E) sind nun zwar auch schon seit 2006 dabei, doch sind das gerade einmal 8 Jahre, in denen immerhin 4 LPs, eine Split-CD und 3 Siebener erschienen sind, und wir wollen hier großzügig sein. Auch diese Punx aus Treillières bedienen sich fraglos im kulturellen Steinbruch der Vergangenheit, allerdings in einer Wise die Spaß macht und rockt, denn die Gitarren werden mit Wut geschlagen und der Gesang hat Biss und der Sound ist rotzig und die Melodien und Refrains reißen mit. ZABRISKIE POINT, NOFX, ANTI-FLAG und THE CLASH heißen hier zu Recht die Bezugspunkte. Und selbstverständlich alte AGAINST ME! Dazu passend sind die Texte mal politisch, sozialkritisch, aggressiv, aber nicht stumpf, mal eher melancholisch und beschäftigen sich neben Krieg, Sexismus und Kapitalismus z. B. ebenfalls mit dem Tod bzw. der Vergänglichkeit (leider ist mensch, sofern er des Französischen nicht mächtig ist, hier auf Hilfe angewiesen). Das farbige Vinyl und das stets hübsche, bisweilen interessante Cover-Artwork mögen weitere Argumente für den Kauf einer ihrer LPs sein, von denen keine schlecht ist, die letzten beiden aber die besten sind (s. discogs). Wer entdecken möchte was sich in Frankreich auch neben Anarcho-Punk-Bands wie LA FRACTION und HEYOKA noch so tut, dem sei ein Blick auf die Guerilla Asso-Homepage jedenfalls ans Herz gelegt.

ATAKEKS



DISCHARGE

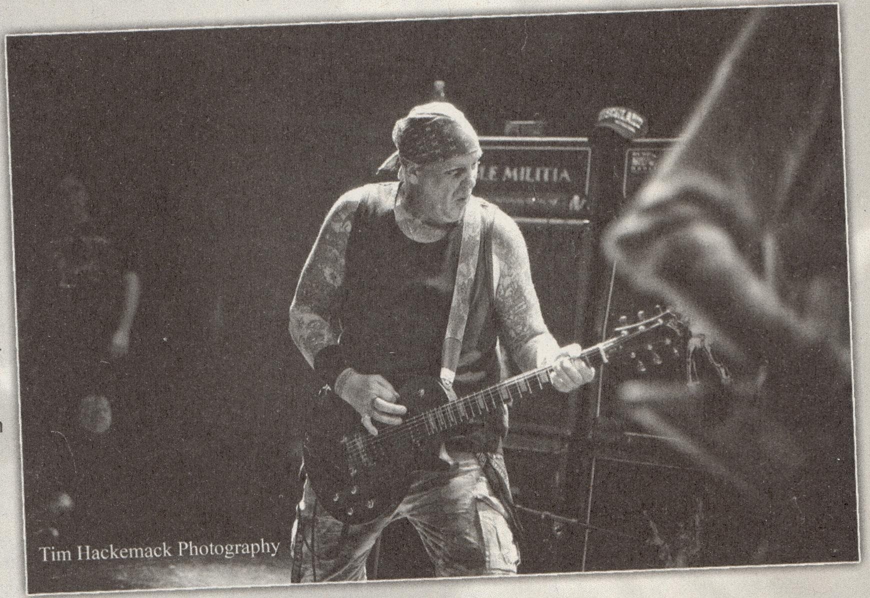
DISCHARGE bedürfen keiner Einleitung. Jeder Punk, der DISCHARGE nicht kennt, muss taub, blind oder doof sein und wird somit automatisch von der Punk-Rock-Geschmacks-Polizei aus dem Szene-Verkehr entfernt! Im Spätsommer 2014 hatte der letzte Sänger Rat die Band verlassen, wobei umgehend von der restlichen Band bestätigt wurde, dass alle Konzerte gespielt würden, die bis Ende 2014 gebucht waren. „All upcoming shows will be played“ wurde auf den Sozialen Medien gepostet. Ende September und Anfang Oktober hatte ich die Gelegenheit DISCHARGE sowohl in Oslo als auch in Bremen live zu sehen und ich muss sagen das ich regelrecht weggeblasen wurde! Der neue DISCHARGE Sänger, J.J., sieht nicht nur aus wie der junge Sänger Cal, sondern bewegt sich auf der Bühne auch noch ähnlich und singt im selben Stil. Aber es gibt noch eine weitere Änderung. Auf einmal steht da ein zweiter Gitarrist auf der Bühne, welcher den DISCHARGE Gitarren-Sound zu einer beeindruckenden Sound-Wand mutieren lässt. Dieser 2. Gitarrist ist Tezz Roberts, der auf den DISCHARGE Klassiker Platten der frühen 80er Jahren ursprünglich Schlagzeug spielte und vor kurzer Zeit wieder zurück zur Band gestoßen ist. Und dazu auch noch der Bruder vom anderen Gitarristen Bones ist. Wie auch immer: der jetzige DISCHARGE Live Sound kommt viel stärker direkt von vorne und haut dir dermaßen eins in die Fresse, dass du Sternchen glaubst zu hören. Das hat nichts mit Nostalgie zu tun, sondern realistisch gesehen nur mit einem reinen musikalischen Inferno. Das DISCHARGE Konzert in Bremen zählt für mich persönlich zum Besten, was ich in den letzten 34 Jahren Punk Rock gesehen habe. Während der Aftershow Party in Bremen hatte ich Tezz und J.J. kurzentschlossen gefragt, ob sie interessiert wären ein Interview mit mir zu machen, wobei es allerdings nur um die aktuelle Situation gehen soll und weniger um die Historie der Band. Das Resultat findet Ihr unten. Vorab noch einen herzlichen Dank an Tim Hackemack aus Münster für seine hervorragenden Fotos.

Du bist der neue Sänger von DISCHARGE. Kannst du uns sagen was du vorher gemacht hast, ich meine von woher du kommst und ob du schon in anderen Bands gesungen hast?
J.J.: Ich komme aus New Jersey/ New York und lebe seit sieben Jahren in England. Ich haben in den USA in einer Band mit dem Namen DEAD HEROS gespielt, dann hier in England sechs Jahre lang bei WASTED LIFE und zusätzlich habe ich auch noch bei BROKEN BONES gesungen.

Es ist erst ein paar wenige Monate her das Rat die Band verlassen hat. Gab es hierfür irgendwelche speziellen Gründe oder war es für ihn einfach an der Zeit sich anderen neuen Sachen zu widmen?
Tezz: Irgendwie hatten wir alle in der Band aus unterschiedlichen Gründen Zwist mit Rat, ob das jetzt aus persönlichen oder geschäftlichen Gründen war. Ich persönlich hatte das Gefühl, das Rat nicht mehr richtig zu DISCHARGE passte. Ich war es damals gewesen, der Rat ursprünglich bei der Reformierung von DISCHARGE mit ins Boot geholt hatte. Ich wollte uns den alten klassischen Sound wieder verpassen, aber heute denke ich dass wir es damals nicht richtig gemacht haben. Anfangs hat Rat einen ziemlich guten Job gemacht, aber später ließ er es schleifen.

Wie seid Ihr auf J.J. als neuen Sänger gekommen? Habt Ihr mehrere Sänger vorsingen lassen oder wusstet Ihr vorher schon, dass J.J. perfekt zu Euch Live auf der Bühne passen würde?
Tezz: Als ich vor ein paar Jahren BROKEN BONES wieder reformierte, wusste ich bereits, dass J.J. ein guter Frontmann sein würde. Rainy kannte J.J. bereits vorher und hatte ihn schon mal darauf angesprochen, ob er sich vorstellen könnte Sänger bei DISCHARGE zu werden. Das hatte damals nicht geklappt, aber als dann jetzt im Sommer Rat die Band verließ, hat J.J. schnell die Lücke bei DISCHARGE ausgefüllt. Wir haben J.J. dann auf einigen lokalen Konzerten vor unserer Euro-Tour im Herbst dieses Jahres angetestet und das Feedback des Publikums war überragend und hat für sich selbst gesprochen.

Wann und zu welchem Anlass bist du gefragt worden bei DISCHARGE einzusteigen?
J.J.: Ich wurde vor vier Jahren schon einmal gefragt, ob ich nicht Lust hätte mal auf einer Probe von DISCHARGE vorbeizukommen um ein paar Songs auszuprobieren. Mit meiner früheren Band WASTED LIFE haben wir als Vorband von DISCHARGE gespielt und ich glaube es war Rainy, dem mein Gesangsstil gut gefiel, daher wollten wir an ein paar Songs arbeiten, egal ob das jetzt für DISCHARGE sein sollte oder nicht. Oder auch für ein Nebenprojekt, aber zu der Zeit hat es dann doch nicht mehr geklappt, das wir etwas zusammen machen. Als jetzt kürzlich vor ein paar Monaten Rat die Band verließ, hatten DISCHARGE bereits eine ganze Reihe von Konzerten für den Herbst anstehen, die sie nicht ausfallen wollten lassen. Sie haben dann bei mir angefragt, ob das was für mich wäre worauf ich Bock habe, daher musste ich innerhalb einer Woche über 20 Songs lernen und habe erst einmal auf die Schnelle zugesagt um die Lücke auszufüllen, zumindest so lange bis sie jemanden gefunden haben der ständig in der Band singen wird. Aber als dann die ersten Videos mit mir am Gesang herumgingen, war es so, dass die Leute so ziemlich beeindruckt davon waren und ich habe jede Menge Rückmeldungen aus der ganzen Welt bekommen, die mich angefleht haben in der Band zu bleiben. Bei so viel positivem Feedback von überall her als auch von den die-hard DISCHARGE Fans konnte ich nicht nein sagen, so wurden Nägel mit Köpfen gemacht und ich als dauerhafter Sänger verpflichtet.



Als Ihr via den Sozialen Medien bekannt gegeben habt, das Rat DISCHARGE verlässt, habt Ihr auch direkt darauf hingewiesen, dass Ihr auf allen bereits gebuchten Konzerten bzw. Festivals spielen werdet. Wart Ihr zu diesem Zeitpunkt schon darauf vorbereitet gewesen, bzw. hattet Ihr bereits mit J.J. geprobt?
Tezz: Wir haben diese Ankündigung gut zwei Wochen nach dem Bandaustritt von Rat gemacht. Wir hatten darauf gewartet, dass Rat diesbezüglich selbst eine Nachricht herausgibt, was er dann aber doch nicht gemacht hat. Daher war es uns die Öffentlichkeit zu informieren. Wir hatten damals niemand konkreten ins Auge gefasst, aber J.J. kam dann bei uns bei einer Probe vorbei und hat einfach ein paar Songs mitgesungen. Er war sowieso ein Fan von DISCHARGE und kannte die Songs. Ich denke mir dass wir genau zu diesem Zeitpunkt gemerkt haben, was DISCHARGE braucht damit wir unseren alten klassischen Sound wieder zurückerlangen würden.

J.J., du bist „ein paar“ Jahre jünger als der Rest der Band. Wie fühlt es sich für dich an ein Bestandteil einer derjenigen Bands zu sein, die weltweit die Punk Szene mit ihrer Musik mit am meisten beeinflusst haben? Ist es einfach nur purer Spaß oder ist es auch schon mal eher wie eine Last?
J.J.: Die anderen aus der Band sind alle mindestens 10 Jahre älter als ich, daher bin ich der jüngste in der Band. Für mich ist es großartig ein Teil einer solch wichtigen Band zu sein und es fühlt sich mehr als gut an wenn die Leute aus dieser Band es auch noch gut finden, was ich mache. Von daher war es für mich eine große Ehre, das sie mich gefragt haben für sie zu singen.
Und um deine Frage zu beantworten... ja, es geht definitiv um den Spaß, denn wenn wir keinen Spaß hätten, dann könnten wir es auch sein lassen. Aber es geht nicht immer nur um den Spaß, denn DISCHARGE sind eine Protest Band, die eine Message verbreiten will. Ich würde nicht sagen, dass es eine Last ist, aber wie auch immer, auf Tour sein fordert seinen Zoll von dir.

Line-up Wechsel waren immer schon ein Bestandteil von DISCHARGE, aber bei den meisten Punks scheint es so zu sein, dass sie lediglich das klassische Line-up vom Anfang der 80er Jahre kennen, als die Klassiker Platten von Euch erschienen. Es ist jetzt auch schon ein paar Jahr her, dass Ihr Euch wieder reformiert habt. Du, Tezz, gehörst zu den Gründungsmitgliedern von DISCHARGE und hast auf den frühen Aufnahmen Schlagzeug gespielt. Vor ein paar Jahren hattest du allerdings die reformierten DISCHARGE wieder verlassen. Jetzt bist du zurück in der Band, allerdings spielst du jetzt gemeinsam mit deinem Bruder Bones ebenfalls Gitarre, was Euren Gitarrensound voll fett rüber kommen lässt. Wie seid Ihr darauf gekommen den DISCHARGE Gitarren-Sound derart aufzupimpen?
Tezz: Als ich DISCHARGE zum zweiten Mal verlassen habe waren private Gründe der Ausschlag hierfür und ich muss ernsthaft eingestehen das dies die schlechteste Entscheidung war die ich je getroffen habe. Natürlich habe ich weiterhin verfolgt was mit DISCHARGE passiert und habe gemerkt das Rat seine eigene Linie verliert. DISCHARGE hörten sich regelrecht weich an. BROKEN BONES dagegen hörten sich gut an und es fühlte sich einfach nur großartig an wieder gemeinsam mit meinem Bruder zu spielen. Wir sprachen dann auch über DISCHARGE und ich sagte das ich gerne wieder in der Band spielen möchte, dieses Mal allerdings an der Gitarre. Ich hatte das Gefühl, dass der Sound noch ein bisschen fetter sein könnte, daher bin ich zu ein paar Proben gekommen und spielte ein Konzert bei uns in der Gegend und das Feedback war auf einmal wieder fantastisch. Von da an hat alles seinen weiteren Verlauf genommen.

Wie du weißt sind die Leute in der Szene immer sehr wählerisch, wenn es darum geht das ihre Lieblingsband einen Wechsel in der Bandbesetzung durchgemacht hat. Oft gehen die Diskussionen darüber in die Richtung ob der Neue in der Band gut oder scheiße ist. Interessieren dich solche Diskussionen? Und wie fandest du das Feedback bezüglich deiner Auftritte?
J.J.: Ich hatte ernsthaft darauf gewartet, das mich die Medien-Wölfe zerreißen würden, was aber nie passierte. Aber mal ernsthaft...auch wenn es so gewesen wäre, hätte es mich nicht interessiert. Wie ich schon sagte haben die Leute Videos von uns gesehen und festgestellt, dass es nichts gibt worüber sie sich aufregen können. Das ist DISCHARGE zu 100%!!! Das Feedback der Konzerte und in den Sozialen Medien war bislang nahezu positiv und ich habe bis jetzt keine Beschwerden oder ähnliches gehört. Von daher denke ich, dass wir auf dem richtigen Weg sind!

Nun noch eine eher persönliche Frage, Tezz. Ich war ziemlich überrascht zu hören, dass du in deiner Karriere auch noch in einer ganzen Reihe von anderen bekannten und klassischen Punk Bands gespielt hast. Kannst du uns sagen in welchen Bands du gespielt hast? Einige der Bands waren auch in den U.S.A. sehr bekannt. Du hast aber auch noch in ein paar bekannten Bands in England gespielt. Wie hat es sich für dich angefühlt in diesem Band zu spielen?
Tezz: Ich habe in Bands wie den UK SUBS, The BUSNINESS, SECTION 5, GBH, DISCIPLINE in England und Europa gespielt. Und noch in ein paar weiteren Bands, an die ich mich heute kaum noch erinnern kann. Ich habe 28 Jahre lang in den USA gelebt und bin damals als erstes in New York City zu einem Vorsingen als Sänger für SCHOOL OF VIOLENCE gegangen, habe den Job aber nicht bekommen. Ich habe danach noch probeweise in anderen Bands gespielt, wobei MINISTRY die erste Band waren mit denen ich auf Tour in den USA war. Ich habe außerdem noch in AGNOSTIC FRONT, MURPHYS LAW, BEER NUTS, BATTALION OF SAINTS und ein paar weiteren gespielt, befürchte ich. DISCHARGE waren der Grund, warum ich wieder zurück nach England gekommen bin. Ich habe damals die Band wieder zusammengebracht, wobei es sehr schwierig war immer so weit zu den Proben anzureisen und aufzunehmen. In den USA habe ich die meiste Zeit in Chicago gelebt und es hat sich dort für mich wie zu Hause angefühlt. Ich vermisse die Stadt und all die Freunde, die ich dort zurückgelassen habe. Und ich habe die Leute von MINSTRY bereits zu einem Zeitpunkt persönlich kennengelernt bevor deren Gitarrist Mike Scaccia verstarb. Es war toll die Bandmitglieder kennenzulernen, speziell Mike. Er war ein großartiger Gitarrist und ein richtig toller Typ!

Tim Hackemack Photography

Ihr habt nun mehrere Konzerte mit dem neuen Sänger in verschiedenen Ländern gespielt. Wir war das Feedback bezüglich des neuen Line-ups? Ich muss eingestehen das ich absolut aufgeregt war und dachte das Ihr Euch wie eine Wand voller D-Beat Mayham anhört! Ihr seid mit wesentlich mehr Energie und einem dazu passenden Sänger zurückgekommen.
Tezz: Als wir uns dazu entschieden das es Zeit wäre dramatische Änderungen durchzuführen, wussten wir zuerst nicht wie es sich anhören würde, anders herum wussten wir aber auch das es sich verfickt noch einmal nicht schlechter anhören wird. Ich wusste in welche Richtung die Band gehen sollte und ich hätte hierfür auch die Verantwortung übernommen, wenn es nicht geklappt hätte. DISCHARGE sind wieder wie zu ihren besten Zeiten zurückgekehrt und wir werden von Konzert zu Konzert besser. Am Ende des Tages sind es die Fans, die entscheiden was gut oder schlecht ist und wenn du auf die Geschichte von DISCHARGE zurückschaust, dann ist es ziemlich klar was von den Fans in Betracht auf unsere Musik als Scheiße betrachtet wird. Und ich teile genau diese Auffassung!

Einige Leute sind der Meinung, dass du, J.J., auf der Bühne fast so aussiehst wie Cal vor 3 Jahrzehnten, außerdem das du dich auf der Bühne ähnlich wie Cal bewegst. Hast du dir vorher die alten Videos von DISCHARGE angeschaut, oder ist es eher dein eigener Stil, den du bereits seit einigen Jahren verwendest?
J.J.: Ich denke mir, dass dies einer der Gründe war, warum sie mich für die Band haben wollten. Ich und Cal haben einen sehr ähnlichen Gesangs-Stil und auch live auf der Bühne eine ähnliche Energie. Ich will Cal aber definitiv nicht kopieren, in keiner Art oder Weise. Wir wollen nicht wieder diejenige DISCHARGE-Version vom Anfang der 80er Jahre aufleben lassen oder eine Kopie unserer selbst sein...sondern wir haben an der Stelle angesetzt, wo Cal damals anfing die Band mit seinem „Hair Metal Shinanigangs“ durch den Dreck zu ziehen. Es geht ging uns auch nicht darum, das die DISCHARGE Fans einen Trip hoch und runter an der Erinnerungs-Schiene machen können, denn dazu ist alles zu sehr im Hier und Heute verortet was wir machen! Die Welt ist heute vermutlich wesentlich schlechter als sie es damals zu dem Zeitpunkt war, als DISCHARGE ihr frühes Song Material geschrieben haben. Es gibt auch heute noch einen Bedarf an Bands wie uns die einen klaren Standpunkt vertreten und die Leute darauf aufmerksam machen, was da draußen an Ungerechtigkeiten geschehen. Die New World Order geschieht gerade jetzt direkt vor unseren Augen und Gesichtern. „The nightmare continues...“!!!

Wie sehen Eure Pläne für die Zukunft aus?
Tezz: Ich habe bereits angefangen an Songs für das neue Album zu schreiben und kann es kaum erwarten endlich ins Studio zu gehen um die neuen Songs aufzunehmen. Bones und ich gehen gemeinsam unsere Songideen durch und spielen sie dann den anderen aus der Band vor...und von da an läuft alles wie von selbst. Einige der besten Songs sind eigentlich diejenigen, wo man wenig darüber nachdenkt, sondern nur die Aggression fühlt...und davon haben wir immer reichlich!
J.J.: JA! ...das neue Album hat für uns die oberste Priorität!

Seitdem du im Sommer bei DISCHARGE eingestiegen bist, seid Ihr relativ viel herumgekommen. Ich war in der glücklichen Lage Euch in Oslo in Norwegen zu sehen. Aber Ihr habt auch in Prag und Bremen gespielt. Spielt Ihr im Augenblick eher nur an den Wochenenden, oder plant Ihr in der neuen Besetzung auch eine komplette Tour für die Zukunft?
JJ: Wir spielen überall wo wir können und es gab schon Gespräche über eine weitere Tour in Europa für das kommende Jahr. Allerdings wollen wir dann in ein paar anderen Städten spielen. Und natürlich werden wir auch die üblichen Wochenende Shows als auch die Festivals spielen.

Möchtet Ihr noch irgendwelche abschließende Kommentare abgeben?
JJ: Wir danken dir für deine Zeit und deine Unterstützung auf unseren Konzerten in Oslo und Bremen, und natürlich auch für das Interview. Wir lieben es in Deutschland zu sein. Wir sehen uns nächstes Jahr!
Tezz: Es heißt doch immer dass sich das Leben in einer kreisförmigen Bahn bewegt und genau so ist es bei mir gewesen...the nightmare continues!

Interview: Helge Schreiber

Ieper Hardcore Fest 2014

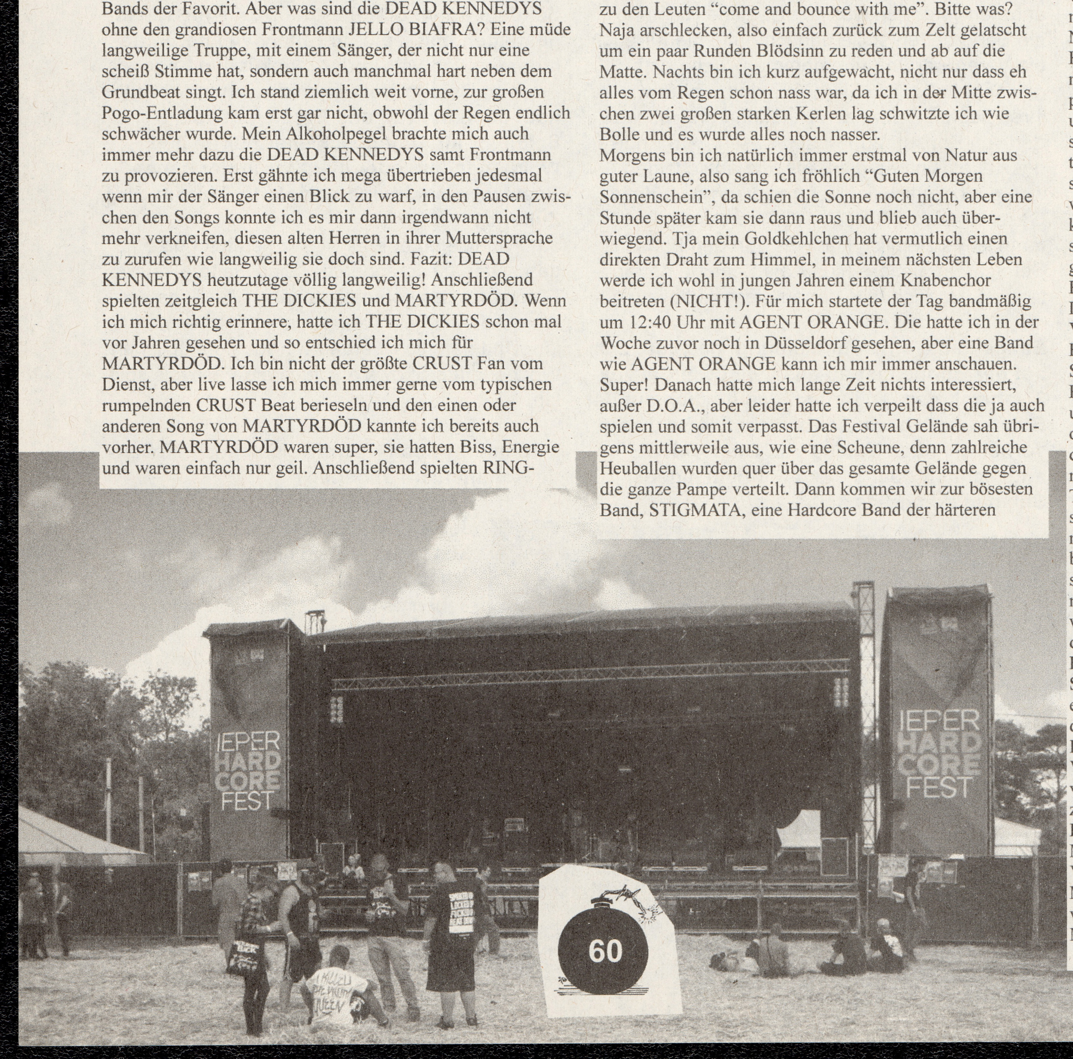
- Eine besoffene Ernuechterung -

8/9/10
AUGUST 2014
IEPER
HARD
CORE
FEST

Es ist Sommer 2014, ein vollgetanktes Auto, vier weitere Asis und ich machten sich voller Vorfreude auf den Weg ins belgische Ieper (oder auch Ypern oder Ypres). Manchen geschichtsrobusten Menschen könnte diese Ortschaft traurigerweise durch den ersten Weltkrieg bekannt sein, da die blöden Deutschen dort erstmals Giftgasgranaten geworfen haben. Das ist schon etwas her, beim Ieper Hardcore Fest geht es natürlich um Hardcore, wo zwar auch die Fetzen fliegen und auch ein paar blöde Deutsche sind, aber alles halb so wild ist. Große Ernüchterung gab es leider schon im Vorfeld. Angekündigt waren die gloreichen INFEST und andere Bands wie ZERO BOYS, POISON IDEA, THE GENERATORS, GUTTERMOUTH, STRIFE u.v.m., die dann alle kurzer Hand vorher abgesagt hatten (die Schweine!). Große Scheiße, aber was soll man machen, und außerdem spielten ja auch noch andere Bands wie z.B. DEAD KENNEDYS, GORILLA BISCUITS, SNFU, THE DICKIES, D.O.A., MORNING AGAIN, TERRORIZER, SUNPOWER, DOG EAT DOG oder auch NIGHT BIRDS, um mal nur ein paar der 84 Bands aufzuführen. Aber zurück zum Anfang. Am Auto angekommen war die Stimmung bombig und wir kamen auch ohne Stau aus dem Pott raus und waren ratzfatz in den Niederlanden. In Belgien dann angekommen, ging es erstmal in einen Supermarkt, um sich mit Bier einzudecken und um Frühstücksbalast nochmal da zu lassen (es stehen ja 3 Tage nur Dixi-Scheißhäuser auf dem Programm). Plötzlich fing es auf der Fahrt an zu regnen. Auf dem Festival Gelände angekommen, war es nur noch leicht am Nieseln, also dachten wir uns, lassen wir all unseren Kram vor dem Campingplatz Eingang kurz stehen, um uns unser Festival und Campingplatz Bändchen nur 400 Meter weiter kurz abzuholen. Doch dann goss es wie aus Eimern, wir waren komplett durchnässt und all unsere Klamotten auch. Was für ein Start mitten im Hochsommer. Meine Schuhe verwandelten sich in kurzer Zeit in einen Swimming-Pool, zum Glück hatte unser lieber Fahrer aber noch ein paar robuste Arbeitsschuhe im Auto, die mir das Wochenende retteten. Schnell alles aufgebaut und die ganze Sache mit viel Bier einfach wieder schön saufen. Den Plan hatten wohl auch viele andere Menschen, generell kamen mir die Leute besoffener vor als noch im letzten Jahr, was ich definitiv dem miesen Wetter am Freitag zuschreibe. Aber es ging ja nicht nur um Bier und Co. sondern natürlich auch um Bands und laute Mucke. Mein erster wirklicher Act waren dann auch schon Freitag um 16:35 Uhr die DEAD KENNEDYS. Welch bedeutsame Punk Band, für mich ganz klar von den ganzen Klassikern unter den Hardcore Punk Bands der Favorit. Aber was sind die DEAD KENNEDYS ohne den grandiosen Frontmann JELLO BIAFRA? Eine müde langweilige Truppe, mit einem Sänger, der nicht nur eine scheiß Stimme hat, sondern auch manchmal hart neben dem Grundbeat singt. Ich stand ziemlich weit vorne, zur großen Pogo-Entladung kam erst gar nicht, obwohl der Regen endlich schwächer wurde. Mein Alkoholpegel brachte mich auch immer mehr dazu die DEAD KENNEDYS samt Frontmann zu provozieren. Erst gähnte ich mega übertrieben jedesmal wenn mir der Sänger einen Blick zu warf, in den Pausen zwischen den Songs konnte ich es mir dann irgendwann nicht mehr verkneifen, diesen alten Herren in ihrer Muttersprache zu zurufen wie langweilig sie doch sind. Fazit: DEAD KENNEDYS heutzutage völlig langweilig! Anschließend spielten zeitgleich THE DICKIES und MARTYRDÖD. Wenn ich mich richtig erinnere, hatte ich THE DICKIES schon mal vor Jahren gesehen und so entschied ich mich für MARTYRDÖD. Ich bin nicht der größte CRUST Fan vom Dienst, aber live lasse ich mich immer gerne vom typischen rumpelnden CRUST Beat berieseln und den einen oder anderen Song von MARTYRDÖD kannte ich bereits auch vorher. MARTYRDÖD waren super, sie hatten Biss, Energie und waren einfach nur geil. Anschließend spielten RINGWORM, sagte mir vorher nichts, diese Band spielte einen Bastard aus METAL und HARDCORE, nicht schlecht, aber ich zog es vor mich mit Pommes zu versorgen, die in Belgien echt saugut schmecken. Frisch gestärkt und ein wenig ausgenüchtert musste ich mich schon wieder entscheiden, da gleichzeitig TERRORIZER und SUNPOWER in zwei unterschiedlichen Zelten spielten. Ich entschied mich für beides, was bedeuten soll, dass ich mir zunächst 10 Minuten den Anfang von TERRORIZER zu Gemüte führte. Für GRINDCORE Fans die Band schlechthin, ich fand sie spielerisch auch gut, allerdings wirkten sie auch ein wenig müde, was den Funke dann nicht wirklich überspringen lassen wollte. Ab ins andere Zelt zu SUNPOWER. Die hatten eine Reihe technischer Probleme und daher erst später angefangen zu spielen, was meiner Entscheidung sehr entgegen kam. SUNPOWER waren wie gewohnt großartig und spielten zu meiner Verwunderung nun wohl mit zwei Gitarristen. SUNPOWER gelingt es angepisst und positiv auf einmal zu wirken. Außerdem gab es gute Ansagen, wie z.B. dass SUNPOWER keinen Bock auf Muskel-Poserei haben, was bei einem Festival wie dem Ieperfest ruhig mal öfter betont werden sollte. Nach SUNPOWER spielten dann draußen DOG EAT DOG. Ja die DOG EAT DOG, die in den 90ern ganz schön populär waren. Bevor die Herren starteten, sagte der Sänger so viel, wie "hey wir sind DOG EAT DOG, wir sind nicht die schnellste, nicht die lauteste und nicht die härteste Band hier beim Ieperfest, aber wir wollen es auch gar nicht sein, sondern euch einfach ein bisschen Spaß bereiten". Da kann man jetzt zu stehen wie man will, ich fands gut, es war halt direkt transparent was Sache ist und Party hat die Band dann auch gemacht. Danach brauchte ich das erste richtige Päuschen am Zelt. Frisch gestärkt ging es dann gegen 21:00 Uhr mit CONVERGE weiter. CONVERGE war nie meine Lieblingsband, aber live wollte ich sie mir natürlich mal ansehen. Ein Wort beschreibt das Spektakel dann am einfachsten: Brett! Zu guter Letzt spielten am ersten Abend dann NO WARNING und die waren endprollig! Bevor die Band auf die Bühne kam, gab es erstmal ein Club-Dance-Lied als Einspieler und die Leute fanden das scheinbar cool. Ich nicht! Disco bitte in der Disco, denn da geh ich nicht hin und Hardcore Punk bitte auf Hardcore Punk Shows. Die Band spielte gut und die Leute flippten aus. Dennoch fand ich es nur prollig und peinlich, ein weiteres Beispiel dafür: Der Sänger rief zu den Leuten "come and bounce with me". Bitte was? Naja arschlecken, also einfach zurück zum Zelt gelatscht um ein paar Runden Blödsinn zu reden und ab auf die Matte. Nachts bin ich kurz aufgewacht, nicht nur dass eh alles vom Regen schon nass war, da ich in der Mitte zwischen zwei großen starken Kerlen lag schwitzte ich wie Bolle und es wurde alles noch nasser.

Morgens bin ich natürlich immer erstmal von Natur aus guter Laune, also sang ich fröhlich "Guten Morgen Sonnenschein", da schien die Sonne noch nicht, aber eine Stunde später kam sie dann raus und blieb auch überwiegend. Tja mein Goldkehlchen hat vermutlich einen direkten Draht zum Himmel, in meinem nächsten Leben werde ich wohl in jungen Jahren einem Knabenchor beitreten (NICHT!). Für mich startete der Tag bandmäßig um 12:40 Uhr mit AGENT ORANGE. Die hatte ich in der Woche zuvor noch in Düsseldorf gesehen, aber eine Band wie AGENT ORANGE kann ich mir immer anschauen. Super! Danach hatte mich lange Zeit nichts interessiert, außer D.O.A., aber leider hatte ich verpeilt dass die ja auch spielen und somit verpasst. Das Festival Gelände sah übrigens mittlerweile aus, wie eine Scheune, denn zahlreiche Heuballen wurden quer über das gesamte Gelände gegen die ganze Pampe verteilt. Dann kommen wir zur bösesten Band, STIGMATA, eine Hardcore Band der härteren Gangart wie aus dem Bilderbuch. So hart, dass es selbst den härtesten Typen, die das ganze Wochenende über Windmühlen betrieben haben, zu hart war. Was für mich die Chance ermöglichte, mit meinem Einweg-Fotoapperat mitten in den total leeren Pit zu gehen und ein Selfie von mir mit STIGMATA im Hintergund zu machen. Es war wohl ein geiler Move der Eindruck schindete, denn auch nach meiner Foto-Explosion traute sich keiner Arme und Beine durch die Luft zu werfen. Sehr amüsant. Im Anschluss spielten SNFU im Zelt. Nach meiner Auffassung defintiv die bestaussehenste Band. Allen voran Sänger Mr. Chi Pig, er hatte keine Zähne mehr im Maul und ein Glitzer-Frauen-Oberteil an. Seine Mitstreiter waren nicht ganz so verstyled, aber sahen auch super aus. Musikalisch hatte ich an SNFU auch nichts zu meckern. Bei DEEZ NUTS sprengten knapp 50 Kids die Bühne. Die Mucke fand ich scheiße, aber was dort abging war sehr sehenswert. ANTIDOTE NYHC spielten danach im kleinen Zelt ihre allererste Europa Show. Fett, hier stimmte alles und die Band räumte gut ab! Vor 12 Jahren hätte ich mir nichts mehr gewünscht als MORNING AGAIN mal live zu sehen und am Samstag Abend beim Ieperfest war es dann soweit. Auch wenn die Band bei mir heutzutage nicht mehr so oft den Weg auf den Plattenteller findet und obwohl es eine Reunion Show war, konnten MORNING AGAIN überzeugen. Geil diese Band nach all der Zeit mal live gesehen zu haben. Zu guter Letzt spielten Samstag Abend dann GORILLA BISCUITS. Der überwiegende Teil des Publikums ging selbstverständlich ab wie Schmitz Katze. Alle Hits wurden zum Besten gegeben und alle Hardcore Kids waren glücklich und zufrieden. Danach versammelten sich meine Mitreisenden, ein alleingelassener Belgier und ich vor unserem Zelt um einen Mitternachtsumtrunk abzuhalten, weil aufgrund der Fahrerei am nächsten Tag (wir wussten vorher dass wir irgendwann Sonntag abreisen müssen) der Frühshoppen, zumindestens für die fahrenden Menschen von uns, flach fallen würde.

Der Sonntag Morgen startete dann mit dicken Köpfen und wieder tonnenweise Regen. Das machte uns natürlich gar nichts aus, denn um sage und schreibe 11:40 Uhr sollten ja NIGHT BIRDS spielen, auf die wir uns alle freuten, wie Katzen auf eine frische Dose Wiskas nach dem es vier Tage nur Trockenfutter gab, weil niemand zu hause war. Der pflichtbewusste Punk von heute steht dann auch gerne schon um 11:35 Uhr in dem Zelt in dem NIGHT BIRDS spielen sollten. Als ich dieses betrat und zur Bühne blickte, entdeckte ich sofort, dass noch gar keine Verstärker auf den Boxen standen und auch keine Becken am Schlagzeug angebracht waren. Was hatte das zu bedeuten? Mir war da alles schon klar und 10 Minuten später kam einer der Veranstalter und sagte dass NIGHT BIRDS irgendwo im Stau stecken geblieben wären (sonntags morgens Stau? Warum zur Hölle?) und nicht mehr spielen werden. Wie ernüchternd. Die Band, war mit den anderen Bands die netterweise im Vorfeld schon abgesagt hatten, der Mitgrund die ganzen Euros für die ganze Scheiße auf den Tisch zu legen. Totaler Scheiß! Also raus aus dem Zelt und was gab es da? Platzregen auf dem Platz! Wir hatten an diesem Punkt samt unserem dicken Kopf den Kaffee und das Bier definitiv auf oder auch satt und flüchteten mit all unserem nassen Kram in die Kutsche. Mit dieser kamen wir aber zunächst erst gar nicht vom Parkplatz, da man sich auf dem matschigen Terrain so gut festfahren konnte. Nach dem sechsten Anlauf schmiss der Fahrer dann die Mitreisenden raus. Ich hatte mich schlauerweise einfach auf der Rückbank versteckt und blieb sitzen, denn die anderen schlauen Mitreisenden stellten sich natürlich hinter das Auto, was ja eigentlich auch Sinn macht wenn ein Auto nach vorne fahren will, halt nur nicht wenn es im totalen Morast feststeckt und da raus will. Die drei tapferen Herren waren danach dreckiger als eine Gruppe Kindergartenkinder, die grade vom exklusiv pädagogischem Spaß-Matsche-Tag nach hause kommen. Die Sachen der einzelnen Leute sind vermutlich heute noch komplett verdreckt. Zusammenfassed ist dennoch zu sagen, dass das Ieperfest erneut eine spaßige Angelegenheit war. An diesem Wochenende gab es die kreativsten Anti-Regen-Lösungen, von halbnackt bis komplett in Müllbeutel verhüllt, war so ziemlich alles dabei. Marktwirtschaftlich, hat wohl die Band EXPIRE gewonnen, denn diese hatten Regenjacken in ihrem Merch-Sortiment und die waren natürlich der Verkaufsschlager. Eine breite Auswahl an Fastfood Möglichkeiten, ein MORE THAN MUSIC Zelt und viele weitere kleine nette Details, machten auch neben dem breiten Musik-Angebot das Ieperfest zu einer runden Sache. Knut



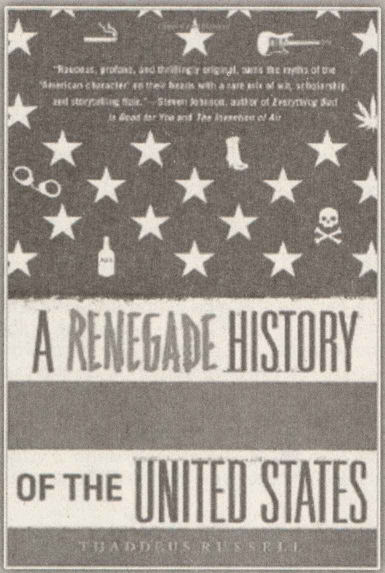
GESCHICHTEN AUS DER GRUFT

Diesmal gibt es in den Geschichten aus der Gruft eine Buchvorstellung und zwar “A Renegeade History Of The United States” von Geschichtsprofessor Thaddeus Russel, einem nicht ganz unumstrittenen Autor, der sich in seinem Werk mit den Menschen am Rande der Gesellschaft beschäftigt, die bisher in der traditionellen Geschichtsschreibung noch überhaupt keine Erwähnung gefunden haben. Menschen die nicht durch Worte, sondern allein durch ihren subversiven Lebensstil dafür gesorgt haben, dass so manches gesellschaftliche Tabu verschwand. Prostituierte, Homosexuelle, Sklaven, Trunkenbolde und Piraten haben in der amerikanischen Geschichte laut Russel, allein durch ihre Taten, viele inzwischen allseits beliebte Freiheiten erkämpft. Menschen, die allgemein als unmoralisch gelten, als Pioniere der Freiheit, die „Respektierten“ gegen die „Degenerierten“, wobei der Autor seine Sympathien für die Underdogs der Gesellschaft in seinem Buch keineswegs verhehlen will.

Thesen fur die Professor “Bad Thad”, wie er von seinen Studenten am Barnard College damals genannt wurde, inzwischen übrigens auch gefeuert wurde. Nach eigener Aussage wurde der Gute übrigens von kiffenden, sozialrevolutionären Hippie-Nudisten aufgezogen und zwar als „weißer Eierkopf“ in den schwarzen Gegenden von Berkley und Oakland. Nachdem er die Highschool mit durchschnittlichen Noten (C) absolviert hatte, war seine nächste Station das „anarchistische“, „Ultra-Hippie mäßige“ Antioch College in Ohio, welches laut Russel keine Noten vergab, alle Anwärter akzeptierte und noch nicht mal Geschichte anbot.Irgendwie schaffte er es dann doch auf die Columbia Universität um seinen Titel zu machen und später sogar einen Job an einem Elitecollege zu ergattern. Er selbst fühlte sich am Ende seiner Reise eher unwohl: **“I was highly uncomfortable moving from the world of weed to the world of tweed.“**

„Bad Thad“ hasste laut eigener Aussage seinen Job als Professor. Er fluchte während der Vorlesungen, hielt nicht sehr viel von politischer Korrektheit und sprach dazu noch mit seinen Studenten ganz offen über Sex.

Das Buch erzählt beispielsweise von Gangstern, welche trotz der Tatsache, dass Rassismus die gesellschaftliche Norm war, Schwarze wie Louis Armstrong in ihren Clubs auftreten ließen (alle Clubs in New Orleans, die Jazz spielten gehörten entweder der Genovese oder der Gambino Familie) . Sicherlich nicht aus Menschenfreundlichkeit, sondern aus purem Gewinnstreben. Auch die ersten Schwulenbars in Amerika wurden allesamt von der Mafia betrieben, welche auch die Bullen schmierte und damit der homosexuellen Gemeinde eine einigermaßen sichere Umgebung bieten konnte („Weil die New Yorker Schwulenbars von der Mafia (oder ’Dem Syndikat’) kontrolliert wurden, war es für einen seriösen Geschäftsmann fast unmöglich, eine Schwulenbar mit normalem Ambiente zu eröffnen. ... Das Stonewall Inn [war] eine der bekanntesten mafiakontrollierten Bars...“ („The Politics of Homosexuality“ Toby Marrotta)).



Der historische Anlass des Christopher Street Day, der ja bekanntlich als „internationaler Feiertag der Schwulen, Lesben und Transgender“ gilt und an den „legendären Aufstand“ der Homosexuellen am 28. Juni 1969 in der Kneipe Stonewall Inn in der Christopher Street in New York erinnern soll, ist laut Russel auch ein anderer gewesen als allgemein bekannt. Die Stonewall Inn-Bar war ein mafiakontrollierter Drogenumschlagplatz. Dort wurde unter anderem auch illegal Alkohol ausgeschenkt. Die Stammkunden waren Drogenabhängige, Transvestiten, erwachsene Homosexuelle und minderjährige Stricher, die gegen Geld erwachsenen Homosexuellen fu?r Sex zur Verfu?gung standen. Das bekannte Narrativ ist eigentlich, dass der Polizeieinsatz aufgrund der Homosexuellen erfolgte, welche sich als Opfer eines gewaltsamen Aktion der Polizei wehrten und damit die Initialzündung für den Kampf gegen Homophobie und ihre Befreiung gesetzt hätten. Das ist, wenn überhaupt, laut Russel nur die halbe Geschichte, denn der Polizeieinsatz galt eigentlich nicht den Homosexuellen sondern vielmehr der Mafia.

Tatsächlich wurde der Stonewall-Einsatz von Polizeiinspektor Seymour Pine und Beamten der Sittenpolizei durchgefu?hrt. Beim Auftreten der Polizei begannen Gäste und Angestellte damit Münzen, Bierdosen und Steinen auf die Polizisten zu werfen. Es gelang ihnen, die Polizisten in der Kneipe einzuschließen und die Tür mit Hilfe einer ausgerissenen Parkuhr von außen zu verrammeln. Durch ein zerbrochenes Fenster wurde Benzin nach innen geschüttet und angezündet. Die hierbei Parole gerufene Parole lautete: „Röstet die Bullen!“ John O’Brien, einer der Gründer der politischen Homosexuellengruppe Gay Liberation Front, war an vorderster Stelle mit dabei. Jahre später gab er zu: „Unser Ziel war es, die Polizei zu verletzen. Ich wollte diese Bullen umbringen.“. Die Razzia geschah übrigens ohne Wissen der Beamten des örtlichen Polizeireviers, da diese Bestechungsgelder von Stonewall und anderen mafiakontrollierten Schwulenbars des Viertels erhielten. Inspektor Pine nannte zwei Gru?nde für die Razzia. Im Stonewall wurde Alkohol ohne Lizenz verkauft, was nachweislich stimmte. Zudem wurde der Laden von dem erpresserischen Mafia-Ring dazu genutzt, homosexuelle Stammkunden zu rekrutieren, die an der Wall Street arbeiteten, was inzwischen auch als erwiesen gelten kann. Der Leiter des Polizeieinsatzes Seymour Pine sagte hierzu später explicit aus: „Es ging uns nicht um die Schwulen. Es ging uns um die Mafia.“ Anders als viele Historiker verurteilt Russel aber derartige gewaltsame Exzesse nicht in Bausch und Bogen, nur weil sie nicht von einer staatliche Autorität oder einem anderen respektablen gesellschaftliche Akteur begangen worden sind. Vielmehr feiert er geradezu die Schamlosigkeit der jeweiligem Akteure und nimmt das Ergebnis unter die Lupe und das ohne den Wirkstoff Moralin..

Neben der Demontage von Legenden und Ikonen der amerikanischen Linken und Konservativen (John Adams, Thomas Jefferson, Andrew Carnegie, John Rockefeller, Thomas Edison, Franklin Roosevelt, Mertin Luther King und John F. Kennedy), setzt sich Russel außerdem über weite Strecken mit dem puritanischen Erbe der USA kritisch auseinander. Die amerikanische Geschichte sieht er hierbei als steten Kampf zwischen schamlosen Elementen und den Verteidigern bestehender Moralvorstellungen und macht hierbei selbst nicht vor den sogenannten Gründungsvätern der Vereinigten Staaten halt.

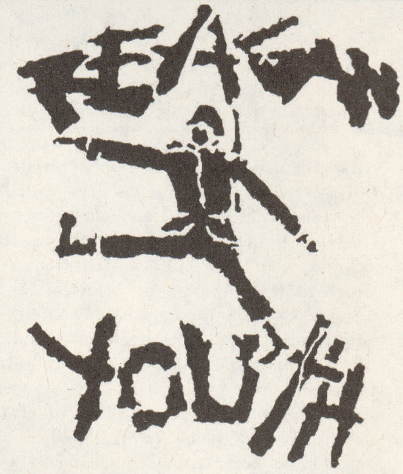
Ebenfalls recht interessant ist der Teil der sich mit der Rolle der Prostituierten für die Gleichberechtigung der Frau beschäftigt. In puritanischen Zeiten waren Prostituierte beispielsweise die erste Frauen, die sich ohne Begleitung von Männern auf die Straße wagten, farbenfrohe Kleidung (Die Farbe Rot selbst galt beispielsweise lange als „scharlachrote Schande der Straßenhure“) trugen und sogar mehr Geld durch ihre Arbeit verdienten als die meisten Männer. Tanzen und Alkohol wurden auch weitestgehend mit Prostituierten assoziert. Sie waren auch die ersten Vertreter ihre Geschlechtes und das im wahrsten Sinne des Wortes, welche in Amerika Grundbesitz erwarben, vorehelichen Sex praktizierten und zu ihrem eigenen Schutz Schusswaffen trugen. Das Prominentenliste Beispiel ist wahrscheinlich „Diamond Jessie“ Hayman, die zu ihrer Zeit und in ihrer Stadt nicht nur das meiste Land besaß, sondern sogar politisch so einflussreich war, dass niemand ohne ihre Zustimmung Bürgermeister werden konnte. Landesweit berühmt geworden ist sie, als sie nach dem schrecklichen Erdbeben von 1906 in San Francisco tausenden obdachlos gewordenen Menschen Obdach, Nahrung und Schutz gewährte.

Die etwa 400 Seiten sind äußerst humorvoll geschrieben und weitestgehend wirklich Pionierarbeit. Allerdings muss man auch nicht alles blind unterschreiben, was der Gute Mann schreibt, sollte man ja eigentlich auch generell nicht unbedingt machen. Nicht nur in Sachen Sexualität, sondern auch in Sachen Wirtschaft ist der Herr nämlich recht liberal und ein feuriger Verfechter der freien Marktwirtschaft. Trotzdem bietet dieses interessante und provokante Werk mehr als genug worüber man nachdenken kann und ist außerdem von Humor geradezu durchzogen. Den Vorwurf Russel wäre ein Revisionist halte ich für sehr überzogen, obwohl das Kapitel über die Sklaverei und den Bürgerkrieg mit Sicherheit das schwächste des Buches ist. Der Teil des Buches, der da “How White People Lost Their Rhythm” betitelt ist und sich mit unterschiedlichen Gruppen von in der Geschichte der USA marginalisierten Menschen wie Afroamerikanern und den irischen, jüdischen und italienischen Einwandern und ihrem Kampf für Gleichberechtigung und gesellschaftliche Anerkennung beschäftigt. Ein wichtiges, provokantes, an vielen Stellen unterhaltsames aber nichtsdestotrotz intelligentes Buch, was versucht der Mainstreamgeschichtschreibung eine etwas andere Perspektive entgegenzusetzen, was auch über weite Stellen gelingt, aber sicherlich noch nicht der Weisheit letzter Schluss ist.

-Seltsam, aber so steht es geschrieben...-

-Basti-

REAGAN YOUTH



Da sind sie also. Reagan Youth. Live im Panic Room Essen. Ich habe ernsthaft gezweifelt, ob ich mir dieses Konzert angucken kann, aber eine Stunde vor Konzertbeginn habe ich mich entschieden, doch hinzufahren.

Für manche ist es irgendeine 80er-HC-Punk-Band oder vielleicht für manche sogar eine der beliebteren Scheiben in der Sammlung. Für mich ist es sowas wie die Definition von Punkrock.

Bei all den tausend Platten, die man so hört, hat mich kaum eine so lange und in so hohem Maße geflasht wie die beiden Reagan Youth LP's Volume I und Volume II. Das ist natürlich eine absolut subjektive Sache und ich würde niemandem Widersprechen, der andere Platten als bedeutsamer empfindet. Und ja, ich weiß, viele mögen die zweite nicht so sehr. Ist okay. Ich aber schon.

Diese Band verbindet alle Aspekte, die es braucht, um eine Band oder Platte richtig richtig gut zu finden. Worum es geht, eine Platte zu seinem persönlichen Klassiker zu ernennen? Na einfach.

a) Die Songs: Ich meine, so richtig geile Songs, die nach zig mal hören immer noch eine Gänsehaut verursachen. Jeder Song dieser Platte wäre eine eigene Single wert. Gut gespielt, authentischer Sound, Songwriting, Eingängigkeit, Abwechslungsreichtum…alles erste Sahne.

b) Die Texte: Gar keine Frage. Die Band hat die absolut richtige Haltung, Meinung, Aussage. Als Amis könnten sie nicht authentischer, ehrlicher und unbefangener mit dem System und dem Land abrechnen, in dem sie selbst seit Jahren leben. Sie haben eine knallharte Meinung… die sie intelligent und mit Humor rüberbringen. Beweisstück A: „Degenerated". Beweisstück B: Alle anderen Songs.

c) Das Auftreten: Hier kommt der kontroverse Teil. Reagan Youth spielten Konzerte teilweise in KKK-Kostümen. Eine Band, die sich selbst als „Hippie Punks" beschrieben hat, die radikal links und bekennende Pazifisten waren und denen es trotzdem kein bisschen an Aggression oder wildem, rotzigem 80er-HC fehlte, trägt Ku-Klux-Klan-Kostüme… und keiner denkt nur ansatzweise daran, dass sie politisch zweifelhaft sein könnten. Na, bei Ihnen war es im Konzept….sie hassten Ronald Reagan, setzten ihn mit Adolf Hitler gleich und zogen ihr Auftreten um ihr Feindbild herum auf.

d) Das Artwork: Genial. Auch hier knüpfen sie wieder an die Reagan-Hitler-Analogie an. Der Stil erinnert stark an John Heartfield (Kennt den jemand? Ein antifaschistischer Fotokünstler aus der NS-Zeit, der aus dem Exil heraus antifaschistische Propaganda gegen das dritte Reich betrieben hat. Nicht zuletzt Discharge haben sich bei Cover der „Never Again" seines Werks bedient). Die Platten haben eine Aufmachung, die von vorne bis hinten durchgehend stimmig und stilecht ist.

So, genug geschwafelt. Zusammenfassung: Die Band ist ein Kunstwerk, in jeder Hinsicht. Da sich ihr Auftreten um Ihr Feindbild Ronny Reagan aufgebaut hat, lösten sie sich mit seinem Auszug aus dem weißen Haus auf. Das ist konsequent! 1994 beging der heroinabhängige Sänger Dave_Rubinstein Selbstmord, nachdem seine ebenfalls heroinabhängige Freundin beim Anschaffen von einem brutalen bekannten amerikanischen Serienmörder ermordet wurde und im gleichen Jahr seine Mutter verstarb.

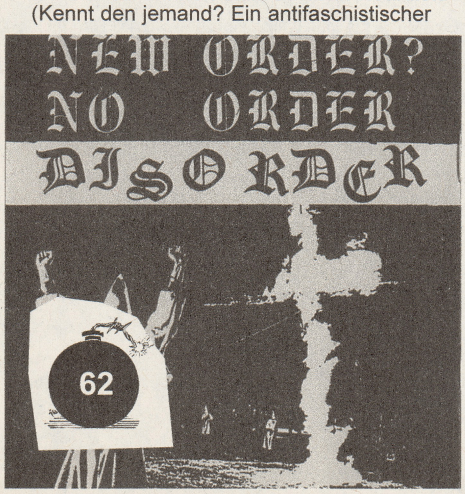
Die Band THE GERMS hat eine ähnliche Geschichte hinter sich: Eine Punkband aus der 80er-Jahre-Hardcore-Ära der USA, dessen Sänger Darby Crash recht früh den Drogentod starb und die mit ihrer LP eine kleine Legende wurden. Das war damals das Ende der Band….bis es vor einigen Jahren eine Verfilmung seiner Geschichte („What We Do Is Secret", 2008) gab, in der Hollywood-Sternchen Shane West die Rolle des Darby Crash spielt und anschließend für eine Tournee als neuer Sänger die GERMS wiederbelebte. Ähnlich ist es jetzt mit Reagan Youth. Dabei stellt sich die typische Frage, wie ersetzbar der Sänger einer Band ist. Manche sagen gar nicht. Andererseits: Was wäre dann mit MISFITS oder BLACK FLAG?

Nun gibt es jedenfalls auch Reagan Youth wieder, mit neuem Sänger und neuer Besetzung. Original ist noch der Gitarrist Paul Cripple. Ihn habe ich vor einigen Monaten zu einem Interview gebeten, um ihn zur Reunion zu befragen, doch Paul sagt, er redet nicht gern von den alten Reagan Youth. Und nun spielt die Band, die ich für gestorben hielt und als so prägend empfinde, im Panic Room. Ich gehe und guck sie mir an.

Fazit: Das isset einfach nicht…könnte aber schlimmer sein. Es ist irgendwie geil, eine Band live zu sehen, von der man dachte, dass man sie nie live sehen wird. Obwohl ich kein Freund von Nostalgie-der-guten-alten-Jugendtage bin, ertappe ich mich bei einer gewissen Befriedigung, Paul und seine neuen Bandmitglieder die Songs spielen zu sehen, die so viele Partys begleitet haben, die soo oft gecovert wurden und deren Texte ich als Teenie beim Hören eifrig Zeile für Zeile nachverfolgt habe. Und doch ist es irgendwie so, als hätte man ein Bier bestellt und ein Alt serviert bekommen.

Ich nehme es als passable Coverband und fröne den echten Reagan Youth lieber weiter mit meinen LPs. Wenn Paul damit das Herz wieder aufflammt, dann viel Spaß damit! Meinen Segen hat er. Aber vom „in die Garage stellen" wird man eben nicht zum Auto, und so ist es mit seinen „neuen" Reagan Youth auch.

Krisko



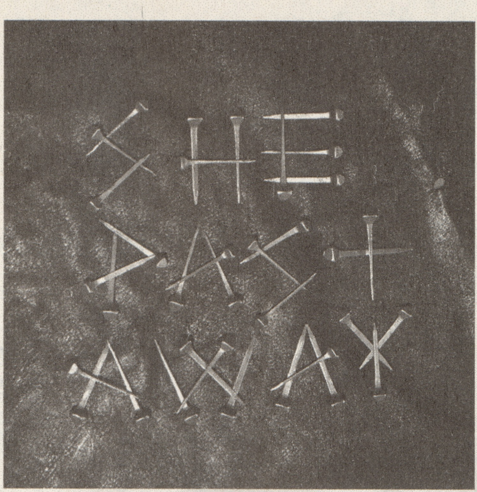
CRUCIAL RESPONSE
LABEL & MAILORDER
XXX

Abfukk – Keine Kompromisse 7"	4,50 Euro
Ajax – Bleach For Breakfast 7"	4,50 Euro
Blood Pressure – s/t 7"	4,90 Euro
Dicks – Hate The Police 7" (col.)	6,90 Euro
Honor Role – 1982 Session 7"	4,90 Euro
Night Birds – Maimed For The Masses 7"	6,00 Euro
Primitives Rites – Amount To Nothing 7"	5,00 Euro
Jello Biafra And GSOM – Shock-U-Py 10"	13,50 Euro
Accüssed – Martha Splatterhead LP	12,50 Euro
ADZ – Where Were You? LP	11,00 Euro
Cardiac Arrest – In The Mouth Of Madness LP	11,00 Euro
Catholic Guilt – s/t LP	10,90 Euro
Civ – Set Your Goals LP (col.)	16,00 Euro
Damage Head – s/t LP	11,50 Euro
Dezerter – Mam Kly Mam Pazury LP	11,90 Euro
Doctor & The Crippens – Fired From The Circus 2LP/CD	19,90 Euro
Dogmatist – Worn Out Welcome LP	12,00 Euro
Fear Of God – Under The Chainsaw LP (Demos)	14,00 Euro
Forward – What's The Meaning Of Love LP	15,90 Euro
Freeze – Crawling Blind LP	11,50 Euro
John Coltrane – Blue Train LP	22,50 Euro
Joy Division – Substance. 1977 - 1980 LP	12,50 Euro
ManLiftingBanner – Red Fury LP + CD (col. vinyl)	13,90 Euro
Mülheim Asozial – Familie Und Beruf LP	10,90 Euro
Neurosis – Pain Of Mind LP	13,50 Euro
Origin Of M – Struggle LP (x-Gudon)	13,50 Euro
Patsy O'Hara – Sing The Bourgeoise Blues LP	10,90 Euro
Ratos De Poroa – No Money No English 2xLP	18,50 Euro
Raw Power – Screams From The Gutter LP (gatefold)	14,00 Euro
Sex Drive – s/t 12" + CD (col. vinyl)	11,00 Euro
V.A. Starting From Zero LP (Burial, Sniffing Glue, Snob Value, Citizens Patrol, Vitamin X, Seein' Red, Reproach, Sex Drive, Clocked Out, Isolation...) 34 songs by 24 bands (col.)	12,50 Euro

Agent Orange – Logo Shirt	10,90 Euro
Black Flag – Police Story Shirt (Special Offer)	7,90 Euro
Bl'ast – It's In My Blood Shirt	10,90 Euro
Capital-ISM – Girlie Shirt (Special Offer)	7,90 Euro
Career Suicide – Suicide Shirt (Special Offer)	7,90 Euro
Dicks – Hate The Police Shirt	10,90 Euro
Discharge – Fight Back Shirt (Special Offer)	7,90 Euro
Negative Approach – Logo Shirt (Special Offer)	7,90 Euro
Septic Death – Kichigai Shirt	10,90 Euro
Germs – GI Hooded Sweater	25,90 Euro
GISM – Logo Hooded Sweater	25,90 Euro
Heresy – Hooded Sweater	25,90 Euro
No Hope For The Kids – Hooded Sweater	25,90 Euro
Poison Idea – Skull Hooded Sweater	25,90 Euro
Wipers – Logo Hooded Sweater	25,90 Euro
Angry Samoans – Logo Trainingsjacke	29,90 Euro
Negative Approach – Logo Workershirt	20,90 Euro
Roter Stern – Baseball Cap	14,90 Euro
Bush Boot Sneaker braun, schwarz (vegan)	74,50 Euro
Bush Boot Sneaker schwarz micro (vegan)	79,90 Euro
Kennedy Sneaker schwarz (vegan)	74,90 Euro
Grand Step Billy Sneaker petrol, schwarz, taupe (vegan)	59,90 Euro
Grand Step Marley Sneaker rost, petrol, schwarz (vegan)	55,90 Euro
Vans Authentic Sneaker schwarz/schwarz	54,90 Euro
Vans Authentic Sneaker schwarz/weiß	54,90 Euro
Vans Old Skool Sneaker schwarz/schwarz (vegan)	64,90 Euro
Vans Old Skool Sneaker schwarz/weiß	64,90 Euro
Collegejacke (schwarz/weiss, rot/weiss, blau/weiss oder schwarz/schwarz) (vegan)	59,90 Euro

Wir können euch die Jacken gegen Aufpreis bedrucken!
Bandmerchandise auf Anfrage auch möglich!
Porto innerhalb Deutschlands 5,00 Euro. Bestellungen über unseren Online-Shop oder telefonisch möglich!

Von-der-Mark-Str. 31, 47137 Duisburg, 0203 · 4557939
HARD ■ CORE STORE.CRUCIALRESPONSE.COM



Bei meinen Streifzügen durch´s Last.fm Universum ist mir eine weitere, bis dato nicht bekannte Band über den Weg gelaufen: She Past Away, eine Dark Wave Band aus der Türkei, die in ihrer Muttersprache singt und die als musikalischen und künstlerischen Einfluss in Interviews nicht nur die klassischen alte-Helden-Bands angibt, sondern auch französische Dichter, Horror-B-Movies und Spaghetti Western nennt.

Klingt erst mal super spannend. Sofort fallen mir eine Reihe Fragen ein, die ich der Band gern stellen würde, unter Anderem, warum der Name irgendwie keinen Sinn ergibt und wie es sich mit teilweise religionskritschen Texten in der Türkei so lebt.

In der Vorbereitung zum Interview hab ich mich durch diverse Goth-Rock-Foren gewühlt und einige Befragungen mit der Band gelesen, nur leider ging es in den Meisten davon eher um Filme, Musik, Inspiration, Genrebeschreibungen und höchstens noch um Szene-Sachen, weniger über politischen Anspruch, Textinhalte und soziale Hintergründe.

Die Band ist auf Fragen dieser Art in meinem Fall auch auf Nachfrage nicht sonderlich tiefgreifend eingegangen und so ist dieser Beitrag hier wohl eher ne Bandvorstellung für den ersten Eindruck und hoffentich ein Tip für alle, die das kalte, düsteres Gefühl, das mit solch einer Musik transportiert wird mögen und die Band vorher noch nicht kannten. Ronja

Erzählt mal, was She Past Away für ne Band ist. Was seid ihr für Typen, wie viele seid ihr und in welchem Genre würdet ihr euch selbst einsortieren?
Wir sind 3 Personen und treten, je nach Anlass, zu zweit oder zu dritt auf. Es ist etwas schwer für mich, das genaue Genre zu bestimmen, ich würde darkwave und cold wave sagen.

Sagt mal was zu eurem Besetzungswechsel. Doruk, du kamst 2008 in die Band, die vorher eher eine nicht-live-spielende Coverband war und hast den Drumcomputer klar gemacht, bzw kümmerst sich ganz allgemein um´s Programming, richtig? Aber auf der Bühne stehen meistens nur Idris (Bass) und Volkan (Gesang), du machst auch live die Soundeffekte. Macht ihr das so, um den richtigen Sound zu garantieren? Oder ist das besser für die Bühnenperformence, wenn da nur 2 Personen stehen?
Ich kam 2009 dazu, hab die LP “Belirdi Gece” aufgenommen und produziert und habe als Bandmitglied das Elektroschlagzeug eingespielt. Bei Livekonzerten bin ich unser Techniker und die Anderen sind zu zweit auf der Bühne. Bei größeren Konzerten bin ich mit auf der Bühne, kümmere mich um die im Hintergrund laufenden Backing-Tracks und sorge für Liveeffekte. Aber wir finden nicht, dass wir unbedingt einen Live-Schlagzeuger brauchen, um ausreichend präsent zu sein. Wir machen einen kalten, düsteren Sound und der hängt vom Drumcomputer ab. Mit Backing-Tracks zu arbeiten garantiert uns einen guten Sound und wir mögen den Drumcomputer, auch wenn sie den Drummer ersetz.

Würdet ihr sagen, dass es in der Türkei eine Dark-Wave-Gothic-Szene gibt? In welchen Städten oder Regionen kann man Clubs oder Konzertläden finden, in denen diese Art von Musik gespielt wird bzw Livebands auftreten?
Leider kann man da nicht grade von Szene sprechen, Wave-Musik kriegt dort nicht grade viel Aufmerksamkeit. Es gibt eine ganz kleine Metal-Szene...und die Leute sagen uns „ihr seid wie the Cure“ weil sie nur the Cure kennen...und Sisters of Mercy. Die anderen Einflüsse in unserer Musik erkennen sie garnicht.

Wie kommt ihr denn zu euren Auftritten, wer von euch kümmert sich um die Kontakte?
Ich mache unser Management, falls jemand interessiert ist: dorukozturkcan@gmail.com

In Rezensionen werdet ihr auch mit Bands wie Sisters Of Mercy, The Cure aber auch Joy Division and Clan of Xymox verglichen. Welche anderen alten Helden Bands kann man noch so in deinen privaten Plattenregalen finden?
Ich würde sagen Asylum Party, Xmal Deutchland, Grauzone, DAF...

Kaufst du dir denn Platten?
Ja, nur Schallplatten. CDs kann ich nicht leiden. Allerdings funktioniert digitale Musik natürlich für den täglichen Gebrauch ganz gut.

Ich hab in irgendwelchen Gothic-Blogs gelesen, dass eure Musik als eine „wahre Innovation und Neuerung“ abgefeiert wird. Was genau ist denn so neu an eurem Sound und wie unterscheidet ihr euch deiner Meinung nach von anderen Bands?
Und wie konntet ihr den Sound der Klassiker-Bands erweitern, um etwas ganz Neues zu schaffen, das aber gleichzeitig so authentisch klingt?
Ich glaube, dass der türkisch-sprachige Gesang für die Sensation gesorgt hat. Wir hatten nicht vor, eine neue Art von Musik zu erschaffen, aber wir wollten uns auch nicht auf einen bestimmten Musik- oder Sprachstil fest legen.
Man kann klar die unterschiedlichen musikalischen Einflüsse raus hören, aber eigentlich schafft das nur die Illusion von „vertraut aber neu, klassisch, aber trotzdem innovativ“.

Erreicht ihr durch den türkisch-sprachigen Gesang in eurer Heimat mehr Menschen? Oder könnt ihr euch so einfach besser ausdrücken?
In der Muttersprache zu singen ist immer ausdrucksstärker und irgendwie aufrichtiger. Wir fühlen und denken ja auch in Türkisch. Ich fand solche Bands immer super, die selbst in ihrer Muttersprache singen. Französischer Cold Wave, Deutscher NDW oder die legendären Siekiera aus Polen.

In euren Texten geht’s um Dunkelheit, Tod, Verderben und dass Beten keine gute Idee ist. Wie reagieren eure Fans und euer soziales Umfeld auf solche Texte?
Ich weiß nicht, ob jeder meine Texte mag...sie geben mir selbst Ausdruck. Die „dunkle Seite des Lebens“ war schon immer mein größter Einfluss bei Texten und im Songwriting.

Ich hab euch leider noch nicht live gesehen, aber die Fotos, die man von euch im Web findet erinnern auch sehr an Menschen auf Plattencovern aus den 80ern. Ihr geht geschminkt und gestylt auf die Bühne. Könnt ihr in eurem privaten, sozialen Umfeld auch so auftauchen? Oder haltet ihr euch da eher zurück?
Unsere Shows erfordern ja eine gewisse Stimmung, da kann MakeUp schon helfen. Das öffentliche Leben hier bei uns ist allerdings nicht so tolerant, da ist es sinnvoller, sich weniger auffällig anzuziehen. Aber das ändert nichts daran, wie und was wir sind.

Wie ist das denn, in der Türkei auf wave-gothic-horror usw abzufahren? In einem Land, das zumindest nach außen den Anschein macht als würden konservative Werte und religiöse Einflüsse immer noch sehr im Vordergrund stehen? Wurdest du als Person oder wurdet ihr als Band mal angefeindet?
Der türkische Mainstream ist auf jeden Fall konervativ und religiös geprägt. Wir bevorzugen es, uns bedeckt zu halten und zwar in allen Bereichen unseres Lebens. Dass wir zum Beispiel nichts mit großen Medien zusammen machen, bis zum Hairstyling. Auffällig sein macht das Leben hier unmöglich.

Woher nehmt ihr denn eure Inspiration? Klassische Friedhofs-Romantik? Oder ist es wirklich das, was die Gesellschaft und die Umstände, sozialer, religiöser Druck usw aus euch machen?
In Prinzip ist es das alles. Jedoch habe ich das Gefühl, dass der Job erledigt ist, wenn ich ein soziales Thema vermitteln kann, während ich eine Gothikgeschichte erzähle. So wie wir es in „Asimilasyon“ gemacht haben. Er (der Song) mag auf den ersten Blick wie eine kitschige Vampirgeschichte wirken, aber er handelt von Widerstand gegenüber religiöser Nötigung.

Eigentlich ist es ein Klassiker, Punkbands nach der Idee hinter ihren (meist etwas lustigen) Bandnamen steckt. Handelt es sich bei euch wirklich um eine Art „Übersetzungsfehler“? Oder wolltet ihr etwas abstraktes schaffen?
Wir finden´s gut, dass sich der Name erst mal „falsch“ anhört. Es ist einerseits „she passed away“ im Sinne von „sie starb“ und gleichzeitig mit „past“ als Vergangenheitsform im Sinne von „sie ist lange fort“. Aber nicht zwangsläufig tod. Aber der Name schafft so ein Kältegefühl. Die Absraktion löst das depressive, melancholische Gefühl aber auch wieder auf.

Ihr habt eure erste LP „belirdi gece“ beim griechischen Label Fabrika Records raus gebracht, die CD kam bei Dead Scarlet Records, auch aus Griechenland. Erzählt mal, wie der Kontakt zu Stande kam, warum es kein Türkisches Label wurde und wie die Reaktionen auf die Scheibe so waren. Und was bedeutet der Plattentitel?
In der Türkei gibt es kein geeignetes Label, das die Platte pressen lassen könnte. Doruk´s Label hat die Aufnahmen erst digital veröffentlicht, dann haben wir die Leute von Fabrika (und von Dead Scarlet, das sind die gleichen Menschen) kennen gelernt. Wir freuen uns, mit einem Label zu arbeiten, das solch eine großartige musikalische Attitüde hat. „Belirdi Gece“ könnte man mit „die aufkommende Nacht“ übersetzen. Auf unserer offiziellen Facebook-Seite gibt’s Textübersetzungen in englisch, spanisch, deutsch und polnisch.

Die Bands gibt’s ja schon seit 2006, warum habt ihr bisher „nur“ eine LP und eine EP (Kasvetli Kutlama) veröffentlicht? Wann folgt die nächste Release?
Die beiden Veröffentlichungen kamen 2009/2010. Wir wollten mit dem Album „Belirdi Geke“ nicht einfach nur eine Platte veröffentlichen, auf der die Songs aneinander gereiht sind, sondern ein Gesamtwerk, bei dem ein Track in den nächsten übergeht und das im Ganzen wirkt. Dafür müssen auch die Ideen zum Sound und zu den Songs wachsen, das bedeutet, dass die Songs grade in einer „Gärphase“ sind und wir erst mal viel live spielen.

Vielen Dank für das Interview Doruk, ich schau mir das Konzert im Dezember auf jeden Fall an.

SHE
PAST
AWAY

Die wunderbare Welt der Propaganda

Thema heute in dieser kleinen Rubrik rund um das ganz alltägliche Propaganda-Dauerfeuer:

Ebola, ISIS, Wirtschaftskrise, Flüchtlingswellen - geht jetzt die Welt unter?

Der Radiosender WDR5 begleitet mich jeden Morgen bei meinem qualvollen Kampf in einen neuen Arbeitstag. Doch momentan kann ich selbst deren eher ruhigen Nachrichten und relativ sachlichen Hintergrundberichte zu immer neuen Horrornachrichten kaum ertragen. Droht bald eine Ebola-Epidemie uns alle qualvoll umzubringen? Überrennen uns bald durchgeknallte Islamisten aus allen Richtungen? Setzt die lauernde Weltwirtschaftskrise jetzt zum Sprung an, um nun endgültig jede Grundlage unseres Gemeinwesen zu zerstören? Wenn das nicht vorher schon die Flüchtlingsfluten aus Syrien, Irak, dem Balkan und Afrika erledigen. Dazu der Klimawandel, Nordkoreas Atomwaffendrohungen, Palästina, Afghanistan. Und dann noch das drohende Freihandelsabkommen TTIP, das tatsächlich viele unserer Grundrechte aushebeln und auch die letzten gesellschaftlichen und umwelttechnischen Errungenschaften zurückdrehen wird, und die Konzerne allmächtig und die Politik machtlos macht.

ägyptische Gastarbeiter aus Libyen, geflohen nach Tunesien, fliegen nach Hause

Ja, momentan passiert ganz besonders viel Scheiße. Ban Ki-moon, der Generalsekretär der Vereinten Nationen, sagte letztens sogar ungefähr, man könne fast den Eindruck haben, die Welt gehe gerade unter. Was also tun? Die Sektkorken knallen lassen und die letzten Tage durchfeiern? Sich mit Freunden und Riesenmengen Granaten und Bier auf eine einsame Insel zurückziehen? Traurig durchheulen?

Ich sehe bei alle dem keine Alternative, als weitermachen. "Keep calm an carry on". Denn es ist ja so: vermutlich wird die Welt morgen noch nicht ganz untergehen. Merke: schlimmer geht´s immer! Also habe ich für mich beschlossen, nicht verrückt zu werden. Und einfach weiter alles so zu machen, wie ich es für richtig halte. Ich bin nur für mein Handeln verantwortlich, was alle anderen machen ist deren Entscheidung. Und ich entscheide mich eben so, wie ich es für richtig halte. Beim Konsum, beim Freizeitverhalten, überall. Weiter Spaß am Leben haben, sich morgens im Spiegel angucken können, geistig und körperlich gesund bleiben, sich gut fühlen. Sein Leben im Griff haben und nicht ständig über den Scheiß nachdenken, der da so passiert um uns herum. Denn wenn man jeden Tag hört, dass es überall gleichzeitig brennt, und man an nichts anderes denkt, dann wird früher oder später jeder aufgeben und sich treiben lassen, man kann ja eh nichts machen. Und dann sind wirklich alle ein gleichförmiger Fluss und es geht tatsächlich alles den Bach runter. Eine sich selbst erfüllende Prophezeiung. Wieder eine Meisterleistung der alltäglich **Propaganda.**

Ja, so ist sie, die Propaganda. Sie sagt uns jeden Tag auf hunderttausend Wegen absurdes: alles wird schlimmer, aber besser, und vor allem aber: daran kann man nichts machen, und wenn alle mitmachen, dann klappts auch. Und dann machen auch immer weniger was anderes, und dann wird es auch alternativlos immer schlimmer. Und von den wenigen, die nicht resignieren, drehen dann einige durch, wollen mit der Brechstange das "Richtige" durchsetzen. Und erreichen das Gegenteil, denn fanatisierten Radikalinskis traut niemand. Sie lassen nur die eigene Meinung gelten, hören niemandem mehr zu, und erklären alle anderen zu Feinden, gegen die sie dann gewalttätig vorgehen. Wie die ISIS. Die Propaganda tut natürlich ihr übriges.

Und was macht man nun angesichts dieser ganzen Horrormeldungen jede Tag? Einfach weitermachen eben. Mir hilft dabei immer, dass ich an die Ursachen denke. Egal, worum es geht: die Ursache liegt immer im Geld, habe ich den Eindruck. Das hilt mir, die Welt zu verstehen, oder besser gesagt: mit diesem Dschungel an angeblich hochkomplexen Erklärungsmodellen umzugehen, mit der uns die alltägliche Propaganda die Sicht versperrt. Denn worum geht es denn immer, wenn nicht um Geld? Um arm und reich, um die soziale Frage, um die Verteilung der Welt.

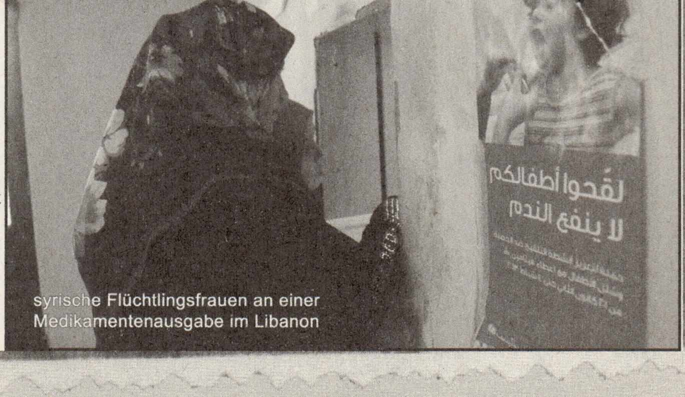
Ebola, der Islamische Staat, Flüchtlingswellen...

Ebola? Seit 1976 ist der Virus schon bekannt, er ist nach einem Fluss in der heutigen Demokratischen Republik Kongo benannt. Man kennt heute verschiedene Ebola-Viren und einige ihrer Eigenheiten. Aber Medikamente gegen Ebola sind bis heute Fehlanzeige. Schwarzafrika ist eben kein relevanter Absatzmarkt, die "armen Neger" sind zu arm, und die kapitalistische Gesundheitswirtschaft lenkt deshalb die Unmengen an staatlichen Forschungsgeldern lieber in immer neue Krebsmittel oder Zeux gegen (?) Wohlstandskrankheiten. Konzerne diktieren alles, besonders im Pharmabetrieb. Und Konzerne kennen nunmal nur ein Ziel: Profitmaximierung. Das ist ihr Lebenssinn, dafür wurden sie geschaffen, und dazu sind sie vom Aktiengesetz verpflichtet. Alles andere ist Propaganda. Aber Rettung naht: auch erste US-Amerikaner und Europäer haben sich infiziert, und schon tauchen zumindest erste Medikamente zur Ebola-Behandlung auf...

Islamischer Staat? Erst gilt bei uns Syrien unter dem "Russenkumpel" Assad als menschenverachtende Diktatur, und alle seine Gegner als Freiheitskämpfer. Und das Staatsgebilde zerfällt danach im Bürgerkrieg, so wie vorher schon das Nachbarland Irak. Aber dann stellen sich einige dieser Freiheitskämpfer als fanatische Religionsspinner raus. Und wenn diese dann die entstandenen Freiräume erobern, dann sind sie plötzlich gefährlich (zum Beispiel weil sie Ölquellen erobern und den Markt mit billigem Öl fluten, weil sie Geld für Waffen brauchen). Genauso war es mit den Taliban: gegen "die Russen" in Afghanistan waren sie noch Freiheitskämpfer und wurden hochgerüstet, und als die Russen dann weg waren, merkte man, dass die Taliban nicht nur ungleich schlimmer sind, sondern vor allem auch nicht "unser Spiel" mitspielen wollen. Also waren es plötzlich Terroristen und "der Westen" zog gegen sie in den Krieg. Afghanistan ist nun im Arsch, aber der Krieg war zumindest hübsch profitabel für die beteiligten Waffen- und Logistikkonzerne, und wenigsten so einigermaßen ist das Land offiziell jetzt auf unserer Linie und strategisch gefügig. Mit dem Irak das Gleiche: Saddam Hussein wurde vom Westen hochgerüstet, und er hat gehorsam z.B. den Iran angegriffen. Leider nutzlos, der Iran hat sich erfolgreich gewehrt. Die Kurden im Irak durfte Saddam dann ruhig mit Giftgas von uns angreifen und auch sonst alles mögliche machen. Doch als er sich dann Kuweit und dessen Öl schnappte, da war er plötzlich böse und musste unbedingt weg. Gaddafi, Ägypten... die ganze arabische Welt wird vom "Westen" in einer Tour und nach ähnlichen Mustern schikaniert. Die Saudis in Saudi-Arabien machen viel schlimmere Sachen, als Saddam Hussein und Assad, aber sie spielen ja unser Spiel mit, also rüsten wir sie weiter hoch und lassen sie in Ruhe Hände abschlagen und Frauen entrechten. Und dann ist das Entsetzen bei uns plötzlich gigantisch, wenn sich Horden von Widerständlern um einen "Islamischen Staat" scharren, um diese ganzen ungerechten Staatsgebilde im arabischen Raum wegzufegen und "sozial gerechte" und "moralisch gesunde" Gesellschaften zu schaffen. Hätte die Mehrheit der Menschen dort überall ein Mindestmaß an akzeptablen sozialen Verhältnissen, und Gesundheit, Bildung und Wohlstand nicht nur für die korrupte Elite, dann gäbe es wohl heute keine irrsinnigen "Islamischer Staat"-Terroristenarmeen. (Verdammte Religionen...)

Flüchtlinge? Ja, momentan kommen relativ viele Flüchtlinge zu uns. Relativ. Denn während z.B. im armen Jordanien vermutlich schon mehr als die Hälfte der Bevölkerung Flüchtlinge oder Flüchtlingskinder sind (v.a. Palästinenser, Iraker und Syrer), sind wir hier mit ein paar tausend Menschen anscheinend schon überfordert. Ich kann mich noch an das Flüchtlingsdrama im Zusammenhang mit dem Bürgerkieg in Libyen 2011 erinnern: Hunderttausende flohen in das kleine arme Tunesien (ca. 10 Mio. Einwohner) nebenan, das sich um die Leute nach Kräften gekümmert hat. Aber ein paar tausend Tunesier, die nach Europa flohen, stellten die reiche und große EU (ca. 500 Mio Einwohner) gleich vor große Probleme. Völlig absurde Situation, aber von der Propaganda ganz einfach gemeistert: man zeige überfüllte Boote und Flüchtingslager, schon hat man die Bilder, die die absurden Behauptungen belegen. Aber auch wenn es z.B. um EU-Flüchtlinge aus Rumänien und Bulgarien geht: nix als Propaganda! Kein Wort davon, dass die EU-Politik mit Privatisierungen und Liberalisierungen dort für massiven Arbeitsplatzabbau gesorgt haben, die EU-Agrarpolitik den kleinen Bauern dort massenhaft die Existenz raubt, und die aufgedrückten Sparmaßnahmen vor allem Bildung und Gesundheit treffen, so dass wie üblich vor allem Minderheiten zunehmendem sozialen Druck ausgesetzt sind und fliehen. Unsere Konzerne machen dort Gewinne, weil natürlich vor allem sie bei den Privatisierungen die profitabelsten Läden kaufen, "verschlanken", und die Gewinne danach abziehen, welche vorher ja im Land blieben. Die Folgen dieser Politik tragen dann die Menschen, dort und hier. Freie Märkte, aber keine freien Menschen.
Denn dass die Menschen notgedrungen den Spuren der immer "freieren" Waren und Finanzströme folgen, das ist nicht gewollt.
Es ist wie immer im Kapitalismus: Gewinne privatisieren, Kosten sozialisieren. Und alles, wirklich ALLES der Profitmaximierung unterordnen. Und die alltägliche Propaganda liefert parallel einleuchtende und stichhaltige Argumente, dass es zum einen alles gar nicht so ist, und zum anderen ja auch gar nicht anders geht.

Natürlich soll das ja nicht die Lösung sein, dass ein 82-Millionen-Land wie die Bundesrepublik Deutschland alle Armen des Balkans und die 20 Mio. Einwohner Syriens und alle 28 Mio. Iraker aufnimmt (auch wenn Deutschland ja immerhin die drittgrößte Volkswirtschaft der Erde ist). Aber das passiert ja auch garnicht! Mal ganz abgesehen davon, dass andere Länder ja auch Flüchtlinge auf-



syrische Flüchtlingsfrauen an einer Medikamentenausgabe im Libanon

Klinik für Ebola-Kranke in Sierra Leone

nehmen: das deutsche Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat im Oktober 2014 seine Prognose auf 25.000 neu einreisende Flüchtlinge pro Monat erhöht, was zu alarmistischen Artikeln in der Presse führte. Nicht erwähnt wird dabei natürlich, wieviele monatlich wieder ausreisen. Propaganda olé! Und dann lassen sie irgendwelche deutschen Pseudo-Gutmenschen-Politiker immer gleich von Integration der Flüchtlinge sprechen, während sie in Wirklichkeit den Leuten hier nicht mal Bewegungsfreiheit lassen, sondern sie einsperren. Denn die meisten Menschen suchen ja nur Schutz vor Krieg und Verfolgung, und wollen nicht gleich für immer bleiben! Laut Statistischem Bundesamt haben im Jahr 2013 ganze 612.730 in den Industriestaaten Asyl gesucht, davon 109.580 in Deutschland. Es gab aber weltweit 15,2 Mio. Flüchtlinge, und 26,4 Binnenflüchtlinge (Stand 2011). Die mit Abstand meisten Flüchtlinge verlassen ihr Land also garnicht, und nur ein Bruchteil der Flüchtinge zieht bis in Industriestaaten. Als ob z.B. aktuell die Syrer nicht einfach überstürzt und verzweifelt vor Krieg und Elend fliehen würden, sondern alle ein Leben lang schon von einem Hartz4-Leben im weit entfernten Deutschland träumten... Ganz nebenbei bemerkt hat die ungleich ärmere Türkei mit nur 70 Mio. Einwohnern schon 1,5 Mio (!) syrische Flüchtlinge aufgenommen (Stand September 2014). Und das noch viel ärmere und kleinere Nachbarland Libanon mit nur ca. viereinhalb Mio Einwohnern beherbergte im Juni 2014 schon etwa 1 Mio. Syrer! Ein Land mit gerade mal soviel Einwohnern wie Berlin plus Köln nimmt über eine Mio. Syrer auf (zusätzlich zu seinen palästinensischen Flüchtlingen). Von Protesten dort habe ich noch nichts gehört.

Also liefert die Propaganda wieder keine sachliche Aufklärung, sondern spielt alle gegeneinander aus, wie immer. Der Bürger fühlt sich folgerichtig bedroht. Dabei wäre es viel wichtiger, in den Medien die Gesamtsituation zu erläutern, und nicht bloß die deutschen Nachbarn zu fragen, was sie von eventuellem Lärm und Müll des überfüllten Flüchtlingsheims nebenan halten. Und es bedarf erst einiger Skandale von Übergriffen privater Wachleute gegen Flüchtlinge, damit man ganz nebenbei erfährt, dass diese Heime auch schon ein profitorientiertes Geschäft für private Unternehmen geworden sind, weil der Staat auch diesen Bereich schon privatisiert hat. Und wenn internationale Institutionen wiederholt Deutschland wegen seiner Flüchtlingspolitik rügen, dann hält der Durchschnittsdeutsche das für eine Schikane, weil Deutschland ja schon so viel für Flüchtlinge tut, ohne dass dem Durchschnittsdeutschen erklärt wird, wo genau die Kritikpunkte liegen. Ein Klick (z.B. auf Wikipedia, z.B. "Asylbewerberleistungsgesetz" unter "Kritik", und erst recht bei www.proasyl.de etc.) bringt da schon viel Wissenswertes, aber auf die Idee, solche Klicks zur alternativen Information zu tätigen, kommen die Leute einfach nicht. Wieder Punktsieg für die Propaganda.

Was soll das alles...

Wirtschafts- und Machtinteressen, Privatisierungen, Öl, Folgen zunehmend ungerechter Einkommensverteilung, ausbeuterische Schuldenpolitik, usw... eigentlich sind alle diese Probleme, die uns jeden Tag Angst machen, nur Folgen davon. Arm gegen reich, auf allen Ebenen. Die Folgen des Kapitalismus werden immer deutlicher. Selbst der SPIEGEL titelte letztens (Nr.43/2014): "Wie der Kapitalismus unser Vermögen gefährdet", und mit Vermögen war tatsächlich der breite Wohlstand in der Gesellschaft gemeint, der vom Kapitalismus immer weiter aufgefressen wird. Die Vermögen wollen eben ewig weiter wachsen, auch wenn es einfach kein ewiges Wachstum gibt. Im Schnitt wachsen die Vermögen noch immer zwischen 4 und 5 %, die Wirtschaft aber wächst kaum noch, in der "Wirtschaftslokomotive Deutschland" waren 1,8 % ein Grund zum Jubel (und eine Korrektur der Wachstumsprognose auf 1,2 % eine Krisenmeldung, was für eine hirnverbrannte Propaganda). Also geht das Vermögenswachstum zunehmend an die Substanz, also auf Kosten der Mehrheit. Automatisch, mathematisch zwangsläufig. Umverteilung von der Mehrheit zur Minderheit, immer schneller. Die großen Vermögen benötigen immer mehr Rendite und Profit, auch wenn eine reale Welt das einfach nicht hergibt. Immer weitere Privatisierungen, Staatsfinanzen ruinieren, wirklich alles und jeden den Wirtschaftsinteressen unterordnen, Kriege schüren. Also müssen wir Menschen immer ärmer werden, trotz ewigem Wirtschaftswachstum. Irgendwoher müssen die Renditen ja kommen: wenn der Kuchen auf dem Tisch kaum noch wächst und der Mächtigste immer grössere Stücke haben will, dann müssen die anderen ihm immer mehr abgeben. Bald geht es nicht mehr weiter und dann hilft traditionell wieder nur ein großer Krieg. Alles kaputthauen. Das Kaputthauen ist schon mal profitabel, und das Wiederaufbauen und neu Konsumieren erst recht. Und irgend einen Grund wird uns die Propganda schon liefern. Der gefährliche Russe, der gefährliche Islam, die gefährlichen Flüchtlinge, die gefährlichen Linken, die gefährlichen Krankheiten... sie ist wirklich nicht untätig, die Propaganda, eine der vielen gelegten Lunten wird schon zünden. Und Beispiele und Argumente gibt es ja immer für oder gegen etwas, man muss nur alles andere weglassen, und schon ist es alternativlos.

Egal, worum es gerade wieder geht in den Nachrichten: am Ende bleibt für mich nur die Erkenntnis, dass es eigentlich immer um Geld geht. Wer die Macht hat, hat das Geld, und wer das Geld hat, hat die Macht. Keine neue Erkenntnis, aber sie kommt zunehmend aus der Mode. Irgendwie scheinen die Menschen mir so desinteressiert und orientierungslos wie nie. Alles scheint immer komplizierter im alltäglichen Medienfeuerwerk, da sehen die Menschen die einfachen, grundlegen Zusammenhänge nicht mehr. Das ist zumindest mein Eindruck. Und deshalb versuche ich mir so gut es geht diesen Blick durch dieses aufgeblasen-komplizierte hindurch auf das einfache, grundlegende dahinter zu bewahren. Ich bleibe dadurch entspannter und ruhiger.
Denn auch wenn sie mir jeden Tag sagen, ich solle vor Islamisten, Ebola, Flüchtlingen oder Weltwirtschaft Angst haben: im Grunde weiß ich, dass es immer nur um das Gleiche geht, seit Menschengedenken. Geld und Macht, die beiden Seiten einer Münze.
Diese ISIS-Typen sind sicher nicht meine Freunde, und auch auf eine Ebola-Infektion bin ich ganz sicher nicht scharf. Aber diese Dinge sind ja nur verschiedene Folgen der immer gleichen Bedrohung. Sie sind Produkte einer ungerechten Gesellschaft. Und damit also eine Minderheit weiter auf Kosten der Mehrheit immer noch reicher werden kann, müssen diese ungerechten bestehenden Verhältnisse unbedingt so bleiben, wie sie sind. Und wenn die Mehrheit der Bevölkerung diese Verhältnisse trotzdem irgendwann ändern will, und die Propaganda das nicht mehr verhindern kann, dann lässt sie diese nicht ruhig und kontrolliert umbauen, sondern heizt die Situation an, damit alles so schnell und radikal und chaotisch wie möglich passiert, und dann alles kollabiert und alle wieder schnell die alte Sicherheit der bestehenden Ordnung zurück wollen (Ägypten war da zuletzt ein gutes Beispiel). Egal wieviel Menschen leiden: das einzige Ziel ist es, die Verhältnisse im Wesentlichen so zu sichern, wie sie sind. Das exponentielle Wachstum der Vermögen, die weitergehende Umverteilung aller Vermögen und Vermögenszuwächse von der breiten Bevölkerung zur superreichen Minderheit, das muss bleiben, das ist nicht nur oberstes, sondern im Grunde einziges Ziel.

"Es herrscht Klassenkampf, und es ist meine Klasse, die Klasse der Reichen, die Krieg führt, und wir gewinnen." (Warren Buffet, Investorenguru und drittreichster Mann der Welt, Interview in der New York Times, 26. November 2006)

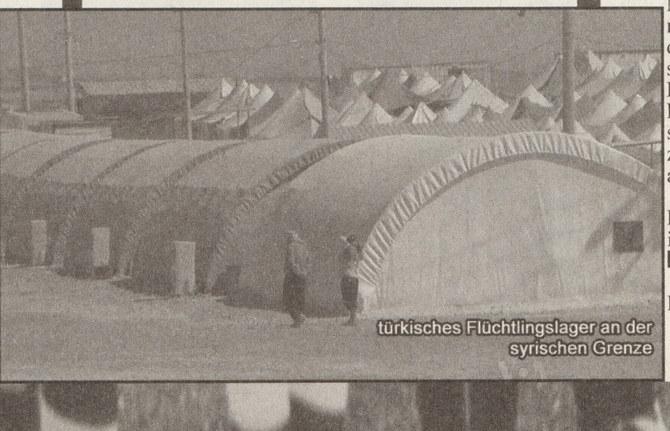
Das oberste Ziel ist und bleibt nun mal: die Verhältnisse müssen so bleiben, wie sie sind. Die Reichtümer müssen weiter wachsen, die Mehrheit muss unter der Kontrolle der reichen/mächtigen Minderheit bleiben. Egal wie, egal unter welchem Namen: unter allen, wirklich allen Umständen müssen die grundlegenden Verhältnisse bleiben, wie sie sind. Auch die allerschlimmsten Zustände nehmen die Reichen und Mächtigen dafür in Kauf wenn nötig, sie selbst sind ja auch gar nicht betroffen. Das zu wissen hilft mir, alle diese täglichen Horrornachrichten einzuordnen und zu verstehen. Dieses Ziel der Superreichen, ihre wahnsinnige Gier weiter zu füttern, heiligt jedes auch noch so irrationale Mittel, bis die Welt irgendwann implodiert. Dafür zu sorgen, das die Menschheit auf diesem Weg ruhig weiter trottet und durch immer spektakulärere Nebenkriegsschauplätze abgelenkt bleibt, das ist Aufgabe der allgegenwärtigen **Propaganda.**

Die Propaganda hält weiter die Meinungshoheit im öffentlichen Diskurs, wirklich fundierte kritische Stimmen schaffen es selten, gehört zu werden. Man kommt der Propaganda aber nicht mit Terror oder romantischer Selbstaufopferung bei. Auch nützt aller Hass auf die angepasste Masse unserer Mitmenschen nichts, denn alle Kritik an systemkonformem Verhalten ist Quatsch, solange das System an sich noch allgemein gültig ist. Es wird eben schnell menschenverachtend, wenn man alle Mitmenschen verachtet, die viel zu viel unnötigen Wohlstandsmüll und möglichst billigen Industriefrass in Ausbeuterläden wie Kaufland, Lidl & Co. kaufen, nur weil sie sich dem Dauerfeuer der Propaganda aus Unkenntnis oder aus gesellschaftlichem Zwang nicht enziehen können ("billiger, mehr, noch billiger, noch mehr", und wer nicht billiger sondern weniger und dafür besser kauft, der ist natürlich dumm). Aber anders leben, das kann man ja sehr wohl. Alternativen nutzen und das unterstützen, was das System hinterfragt, was sich also der kapitalistischen Logik entzieht oder zumindest weniger zuarbeitet, wo immer es geht, das kann ich täglich problemlos tun, im Konsum, im Freizeitverhalten, etc. Ganz legal. Und das tun prozentual wenige, aber tatsächlich mehr, als man glaubt. Die Mehrheit ist stumpf, und doch sehen viele oder spüren sehr wohl konkret, dass sie beschissen und belogen werden. Sie suchen sich Nischen, entwickeln Alternativen. Die Propaganda verschweigt sie so lange es geht und deutet sie danach immer nur als Trends innerhalb der kapitalistischen Logik, damit Bio, Vegan, Fairtrade oder Regional nur Labels im kapitalistischen Wirtschaftssystem bleiben, und nicht etwa Teil einer gemeinsamen Suche nach Alternativen zum kapitalistischen Wachstumsdogma werden. Für die Mehrheit muss es aber verborgen bleiben, dass es Alternativen gibt. Denn selbstverständlich ist es nicht alternativlos, was uns Wirtschaft und Politik im Dienste der Minderheit der Vermögensjunkies permanent so eintrichtern.

Ebolaepidemien, Flüchtlingswellen und Armutskriege sind keine unabwendbaren Naturkatastrophen, sondern menschengemacht. Es sind Folgen des Kapitalismus, der Demokratie und Marktwirtschaft aussaugt, und der die Natur und die Entwicklung der Menschenheit auffrisst. Der Kapitalismus ist also nicht das Herz, sondern das Krebsgeschwür der Welt, medizinisch gesprochen. Eine andere Welt ist also möglich.

Dass das aber möglichst wenige sehen, das ist die wohl wichtigste Aufgabe der **Propaganda.**

Der Propagandaminister



türkisches Flüchtlingslager an der syrischen Grenze

Punk in der Provinz: Herrenberg

Riot Brigade Abschiedskonzert

Ich habe mir ein Interview mir Feine Sahne Fischfilet vorgenommen. Ein Blick in deren Tourdates offenbart ein Wahnsinnskonzert, wenn auch mit einem traurigen Hintergrund: Im Jugendhaus Herrenberg findet das Riot Brigade Abschiedskonzert statt. Mit dabei sind Breakout, Moscow Death Brigade, Pestpocken, What we feel, Feine Sahne Fischfilet und natürlich Riot Brigade.

Also versuche ich mal wieder eine Reisegruppe für die Fahrt zusammenzustellen, aber alle sagen „geiles Konzert, aber leider keine Zeit“. Langsam glaube ich, dass ich stinke oder so...

Ja, ich merke das, dass nie jemand mit kommt ihr sogenannten Freunde...

Bewusst möchte ich den Abend davor ruhiger angehen, weil das ja schon recht anstrengend ist mit all der Fahrerei und so, und ich stecke diese Sauferei über mehrere Tage ja auch nicht mehr soo leicht weg. Am Abend davor ist ein gemütliches Konzert im Nordpol in Dortmund. Das ist super, denn das ist immer früh vorbei Im Grunde habe ich mir den Ganzen Tag davor frei gehalten, weil der großartige Bug Attack am VorVorTag beim Festival der Volxmusik im Druckluft vor den Klos gespielt hat und bei mir übernachtet. Verwirrt? Ich auch...

Dass mein Plan ein wenig ins Wanken gerät hätte ich merken können als ich gegen drei die erste Flasche Sekt mit einer guten Freundin geöffnet habe. Es gab dafür keinen bestimmten Grund, die Flasche war eben da. Die zweite öffneten wir dann auf dem Weg nach Dortmund, und da hatten wir ja nun mal schon mit Sekt angefangen. Mensch soll ja nich mischen. Also an der Bude noch ne Flasche auf Eis legen lassen und das Konzert kucken. Die vierte Flasche musste ich dann relativ alleine trinken, weil mich besagte Freundin einfach im Stich gelassen hat...also beim Sekt trinken. Nach dem Konzert – es ist immer noch recht früh – mache ich mich auch brav auf den Heimweg. Oder ich versuche es. Die Wegbeschreibung lautete „rechts und dann links, oder links und dann rechts, geht beides“. Egal, ich war hier schon öfter und bin neulich auch erst gelaufen, war ganz einfach, nämlich immer grade aus und dann links. Auf die Idee die Ubahn direkt neben mir zu nehmen kam ich irgendwie nicht. Das Navi von meinem Handy konnte ich auch nicht mehr bedienen, also rief ich einer anderen sehr guten Freundin an und fragte die wo der scheiß Bahnhof ist. Und zwar genau so. Nachdem sie mich dazu gebracht habe die schwankenden Straßenschilder abzulesen setzte sie sich ins Auto und sammelte mich ein. Die Wartezeit nutze ich dafür mit irgendwelchen Leuten die mich angelabert haben zu tanzen. Komischerweise war danach mein Handy weg, aber das hab ich schon gut 5 Minuten später gemerkt. Ich hab mich dann auch nochmal umgedreht und bin denen nachgelaufen, aber dann fiel mir ein dass ich ja gleich abgeholt werde und ich die Typen doch eh nicht mehr erkennen würde.

Ich muss so einen erbärmlichen Eindruck gemacht haben dass die Freundin mich nicht zum Bahnhof sondern nach Hause gefahren hat – obwohl sie eigentlich recht erkältet war. Tausend Dank nochmal dafür! Ich weiß nicht wie ich das wieder gut machen soll. Du bist echt ein Schatz!

Ich schreibe diese lange Einleitung um euch zu verdeutlichen wie unfassbar verkatert ich am nächsten morgen war. Scheiße, wie soll ich heute Auto fahren? Wie soll ich heute Abend in der Nähe alkoholischer Getränke sein? Wie soll ich dieses Interview führen?

Ich frühstücke also erstmal, was ich eher selten tue und trinke einige Kaffee. Langsam beginnt mein Geist wieder eine gewisse Kontrolle über meinen Körper zu bekommen und das Führen eines Kraftfahrzeuges wird etwas realistischer...etwas...

Aber da ich früh im Bett war ist es auch noch früh am Morgen, ich habe also noch etwas Zeit...

Meine Versuche Leute zum mit fahren zu überreden scheitern auch am Morgen und so setze ich mich irgendwann alleine ins Auto und fahre los in Richtung Süden. Herrenberg finde ich noch ohne Navi, denn meine Familie kommt aus der Tübinger Ecke und wir haben bei Herrenberg sogar ein kleines Wochenendgrundstück welches ich am nächsten Tag besuchen möchte. Nur wo das Jugendhaus ist weiß ich nicht, aber ich hab ja n Navi im Handy. Ach nein, da war ja gestern was. Verdammt, ich hab ja auch ger kein Handy mehr. Also noch eben ne Prepaidkarte für 5€ gekauft und ein altes Handy gesucht. Nach der Registrierungsprozedur des Handys für Karl Arsch drucke ich mir also noch eine Wegbeschreibung aus und dann geht es wirklich los.

Gegen 18 Uhr treffe ich in Herrenberg ein. Das Jugendhaus sieht auf Anhieb Sympathisch und so gar nicht wie ein Jugendhaus aus. Eher wie ein Squat, oder ein Wagenplatz, oder genau genommen eine Mischung aus beidem.

Zum Eingang gelangt Mensch wenn Mensch einmal um das Gebäude herum läuft. Da ist ein kleiner Innenhof der zu einem Sportpark hin geöffnet ist. Der Hof ist bereits gut gefüllt, und so zahle ich erst mal den für das Line-Up geschenkten Eintrittspreis, hole mir ein Bier und kuck mich ein wenig um. Es gibt einen Kneipenraum und einen mittelgroßen Konzertraum. Der Konzertraum ist aber irgendwie wie ein riesiges Tippi aufgebaut. 8-Eckig, nach oben etwas schräg zulaufend und aus Holz gebaut. Um den Konzertraum ist nochmal eine Empore gebaut. Sehr nett, bin mal gespannt ob das heute voll wird.

Schießmauer 20

Draußen sind schon eine Menge Leute und es sind auch einige Merch-Stände aufgebaut. Ich beginne mich nach den Leuten von Riot Brigade durchzufragen, weil ich ja noch ein paar Fragen habe. Ich finde Panne, der mir gegen später noch Rede und Antwort stehen wird und dackel wieder Richtung Theke. Es gibt übrigens Hochdorfer Pils, was deswegen erwähnenswert ist, weil die Brauerei noch ohne Hopfenextrakt arbeitet. Das schmeckt und reduziert den Kater am nächsten Morgen. Aufgrund meines letzten Katers trinke ich aber trotzdem lieber langsam. Eine vegane VoKü gibt es auch und ich freue mich besonders über den schwäbischen Kartoffelsalat! Wer kam eigentlich auf die bescheuerte Idee im Ruhrpott Majo in Kartoffelsalat zu kippen? Das sind doch keine Pommes! Ein anständiger Kartoffelsalat wird auf jeden Fall mit Brühe und Essig angesetzt, muss am besten über Nacht durchziehen und ist dadurch auch vegan. Und den gibt es hier :) Juhu!

Panne erzählt mir ein wenig über die Geschichte des Ladens. So ist das Jugendhaus entgegen der Optik ein ganz reguläres städtisches Jugendhaus, das aber lange Zeit eine sehr aktive Konzertgruppe hatte. Diese konzentriert sich inzwischen in erster Linie auf das sehr zu empfehlende New Direction Festival, welches jedes Jahr im Juli auf dem angrenzenden Sportgelände stattfindet. Ich denke mal da werde ich im nächstes Jahr auch hin fahren. Ronja schwärmte mir schon öfter davon vor... Riot Brigade spielten in diesem Jugendzentrum ihr ersten Konzert, und so lag nahe hier auch das letzte zu spielen und Bands einzuladen mit denen sie befreundet waren.
Im Gespräch mit Panne kommen wir auch drauf dass wir uns eigentlich aus meiner Zeit im Schwarzwald kennen müssten, denn er ist ein der gleichen Ecke aufgewachsen und war ebenfalls öfter im Prisma in Bad Liebenzell, einem Jugendraum eines erzkonservativen Kurstädtchens das ansonsten in erster Linie von einer evangelischen Sekte bestimmt wurde. Aber in diesem Jugendraum gab es tatsächlich ab und an Punkkonzerte.

Die erste Band Breakout aus Frankreich begeistert mich direkt. Die drei Herren waren mir bisher unbekannt, aber machen schnellen, rotzigen Punk in die Fresse und trotz der frühen Stunde füllt sich der Konzertraum bereits ordentlich.

Irgendwann treffe ich Monchi der mir erzählt hat dass es grade nach nem Fußballspiel Hansa gegen Stuttgarter Kickers geknallt hat. Scheinbar wurden sie von Hools vom VFB angegriffen und die Polizei hat daraufhin teile von Moscow Death Brigade und What we feel in Gewahrsam genommen. Was ne Schieße! Zugegeben, ich kann diesen ganzen Fußballquatsch eh nich nachvollziehen, aber wenn ich das richtig sehe, geht's den Hools ja auch nich um Fußball. Feine Sahne sind also erstmal damit beschäftigt sich um Ihre russischen Freunde zu kümmern.
Irgendwann erfahr ich dass wohl wieder alle frei sind. Na was n Glück, dass auch nichts schlimmeres passiert ist. Wat nen Kack!

Auf den Auftritt von Moscow Death Brigade freue ich persönlich mich besonders, weil ich die noch nie live gesehen habe. Der Auftritt in Hassis wirkt martialisch, aber man kann es ihnen nicht verdenken, dass sie nicht auf Fotos erkannt werden möchten. Krasse Storys, die die Jungs mit sich rum tragen... Meinen größten Respekt!

Während dem Auftritt der Pestpocken führe ich das Interview mit Feine Sahne Fischfilet das Ihr auch in diesem Heft lesen könnt. Wir haben 1,5 Stunden lang gelabert, gelacht und gesoffen. Danke nochmal dafür an Olaf und Monchi.

Rechtzeitig zum Auftritt von What we Feel sind wir fertig, und der Konzertraum ist brechend voll. Unfassbar, ich habe noch nie so viele Leute und so eine geile Stimmung auf einem Konzert in Baden Württemberg erlebt. Die Leute sind wirklich aus ganz Süddeutschland angereist. Ich treffe Leute aus Pforzheim, Karlsruhe, vom Bodensee, aus Ulm und München...es ist wirklich jeder Punk aus Süddeutschland hier. Unfassbar! Ein witziges Erlebnis habe ich während ich mein drölftes Bier trinke und darüber philosophiere, dass es irgendwie überall die gleichen Personenarten gibt. Also Menschen die so gewisse Ähnlichkeiten zu bekannten Menschen haben, es aber nicht sein können, weil du woanders bist. Ein Typ hat dann doch so sehr Ähnlichkeit zu jemandem aus dem Pott, dass ich ihn genauer beobachte. Nein, der ausm Pott hat immer seinen Namen auf der Jacke stehen, kanns also nich sein. Es stellt sich heraus, dass er es doch ist. Scheinbar hat er gerade ein wenig Stress mit den Bullen und hat sich deswegen erst mal nach Süddeutschland abgesetzt. Klein ist die Welt...

Beim Auftritt von Feine Sahne Fischfilet rasten dann endgültig alle aus. Einschließlich mir. Ich versuche anfangs noch ein paar Fotos vom Bühnenrand aus zu machen, aber spätestens nachdem Christoph mich mit von der Bühne kickt weil ich mich wohl an seinem Mikroständer festhalte merke ich dass das keine besonders gute Idee mehr ist und die Fotos sicher eh nix mehr werden...
Ich konzentrier mich also besser darauf Feine Sahne abzufeiern. Immerhin ist die Frage geklärt ob ich heute wohl Alkohol trinken kann.

Dementsprechend verschwindet der Auftritt von Riot Brigade in einem flimmern und Rauschen. Ich weiß aber dass er gut war. Und die Tatsache dass ich überall blaue Flecken habe und noch tagelang alles weh tut spricht dafür – und dafür dass ich alt werde...

Ich packe mich irgendwann in meinen Volvo und freue mich darüber dass ich vorher im Backstage noch ne Wasserflasche gezockt habe. Es gibt nichts schlimmeres als nach dem Saufen kein Wasser zu haben. Dehydrierung und Mangel an Elektrolyten sind der schlimmste Feind des Trinkers... Und Wasser im Backstage klauen – das is wirklich Punkrock!

Am nächsten Morgen werde ich von dem Lärm einer undefinierbaren Maschine geweckt. Es sieht aus wie eine Mischung aus Eisflächenpoliermaschine und Kehrmaschine. Aber der Zweck erschließt sich mir nicht. Hinter der Maschine ist weder glatt noch sauber. Trotzdem fährt der Typ damit stundenlang im Kreis. Sonntags! Ich glaube das ist eine Punkerärgermaschine, deren einziger Zweck es ist die Menschen zu nerven die so vernünftig sind sich nicht mehr hinters Steuer zu setzen. Naja, irgendwann fühle ich mich in der Lage die paar Kilometer zu meinen Eltern zu fahren. Ich muss duschen, ich ertrage meinen eigenen Gestank nicht. Was für ein geiler Abend!

ndf.blogsport.com
juha-herrenberg.de

Lars

Street Art und Subversion

Der Hamburger Sprayer OZ ist kürzlich verstorben, bekannt geworden war er für seine schlichten, aber dafür in rauen Mengen gesprayten Smileys. Vor allem aber auch für seine Unbeirrbarkeit, trotz massiver staatlicher Repression. Der Tod von OZ lässt nicht nur über den Verlust eines Einzelnen nachdenken, in einer zunehmend kommerzialisierten Szene hatte er eine Ausnahmeposition eingenommen. Wo ist kreative Straßenkunst heute noch ungehorsam, widerständig? „Girl Gangs against Street Harassment" heißt ein neues Projekt, das sich seit einigen Monaten im deutschsprachigen Raum verbreitet. Ein paar Gedanken über das verbliebene Subversive in der Street Art und Portraits neuer und langjähriger Projekte.

Seit einigen Jahren werden Bücher geschrieben wie „Street Art-Karrieren – Neue Wege in den Kunst- und Designmarkt". Bücher erscheinen auch über die „Street Art-Städte" Hamburg, Köln, und, wie könnte es anders sein, Berlin. Die Banksy-Stencils gehören längst zum Inventar von Touristenläden und Onlineshops, andererseits hängen sie in teuren Kunstgalerien. Obwohl Banksy selbst sich durchaus als Gegner solcher Verwertungslogiken inszeniert, verzichtete er zumindest nicht auf einen eigenen Manager, eine PR-Angestellte und seinen eigenen Kinofilm „Exit Through The Gift Shop".

Was bewirken aber Street Art-Kunstwerke noch, außer Profilfotos bei Facebook zu zieren und ein bisschen zur rebellischen Selbstdarstellung im Privaten beizutragen? Was demonstrieren sie, außer einen guten subversiven Geschmack?

Ein weiteres Beispiel für die Vermarktung von Street Art: 2009 lud die „Leuphana" Universität in Lüneburg zum bis dato wohl größten Street Art-Event in Deutschland ein. Sie nannte die Veranstaltung „ARTotale", was fast ein bisschen klang wie „Wollt ihr die totale Kunst?". Eine Woche lang betrieben 1.200 Studierende, 35 Street Artists, 30 Filmexperten, ein prominenter Kurator, die Universitätsspitze sowie zahlreiche MitarbeiterInnen ein immenses Öffentlichkeitsprojekt. Dass es bei solchen „Creative City"-Inszenierungen nicht darum geht, bessere Produktionsbedingungen für SprayerInnen zu schaffen oder diese überhaupt einzubeziehen, zeigte sich damals an einer Wand in der Nähe des Events. Hier hatte ein lokaler Künstler einen großen „Leuphuck you"-Schriftzug gesprayt, im Gegensatz zu den prominenteren Gästen war er kein vorgesehener Bestandteil der „ARTotale" gewesen.

Beispiele wie dieses zeigen, dass nicht einzelne erfolgreich gewordene KünstlerInnen problematisch sind. Warum sollten diese auch nicht von ihrer oft sozialkritischen Kunst leben, wenn sie aktiv bürokratische Tristesse umgestalten? Es ist vielmehr die Eventisierung, die den zivilen Ungehorsam von Street Art zunehmend zur bloßen Ästhetik und Werbung umdeutet. Fast schon normal geworden ist, dass Graffiti in PR-Kampagnen platziert werden, während andererseits Menschen für die gleichen Aktionen nach wie vor in den Knast gehen.

Street Art wie die „ARTotale" ist legalisierte, angemeldete Kunst – von den Ordnungshütern abgesegnet, per Vertrag beschlossen und professionell beworben. Einer der Verträge der „ARTotale" wurde später anonym auf dem Blog rebel:art veröffentlicht. Die Universität instruierte die KünstlerInnen etwa so:
„Sie werden an einem im Vorfeld genau definierten Ort (‚Arbeitsort') im Lüneburger Stadtraum ein Kunstwerk kreieren... Falls keine anderen Vereinbarungen geschlossen werden, obliegt es Ihnen, den Abbau und den Transport [des Kunstwerks] *zu einem anderen Ort zu organisieren und finanzieren, anderenfalls wären wir leider gezwungen, das Werk zu zerstören".*
Die Zerstörungsklausel schützte natürlich weniger die KünstlerInnen als die EigentümerInnen der Wände. Vor allem aber höhlen solche Legalisierungsprozeduren das aus, wofür Graffiti und Guerilla Street Art stehen. Werden ihre Praktiken angeordnet, können sie schwerlich ihr subversives Potenzial wahren. Wo Bürokratie, Verträge über Flächennutzungen und PR-Arbeit sogar unumgängliche Bedingungen sind, verwandelt sich das Subversive der Street Art mitunter ganz ins Gegenteil: Street Art verkommt zum schönen Bild, das einen Wert erhält, den sich im schlechtesten Fall nur noch die wenigsten leisten können, und wird somit letztlich zur regressiven Botschaft.

Einer der KünstlerInnen der „ARTotale" setzte ein stilles, aber riesiges Zeichen dagegen, indem er in überdimensionaler Größe einfach nur das McDonalds „M" an eine Wand malte. Ein weiterer teilte mit, er habe abzüglich seiner Produktionskosten circa 400 Euro als Lohn von dem Projekt übrig behalten. Die Uni verschaffte sich dafür 360 kostenlose, von StudentInnen gedrehte Youtube-Filme und konnte sich bundesweit als „coole Institution" in Szene setzen. Bei so viel Kalkül scheint die Frage berechtigt: Wo ist öffentlichkeitswirksame Street Art heute noch widerständig?

„Bekleben Verboten" - „Dieser Befehlston verletzt meine Gefühle. Barbara."

In diesem Jahr hat eine neue Street Art-Figur die grauen Straßen Heidelbergs betreten. Das Pseudonym Barbara widmet sich dem deutschen Ordnungswahn und entfunktionalisiert Verbotsschilder. Barbara dechiffriert deren Informationshülsen als Verhaltensdiktate und gibt sie der Lächerlichkeit preis, die in ihnen bereits angelegt ist. Eine dazugehörige Facebook Seite hat es schon auf 60.000 Likes gebracht, zu Nachahmungen ist es, soweit bekannt, allerdings nicht gekommen.
Das Spannende an dem neuen Pseudonym ist auch, dass hier im deutschsprachigen Raum erstmals ein weiblicher Street Art-Name von sich reden macht. Mit welchem Geschlecht Barbara sich dabei persönlich tatsächlich identifiziert, ist nicht von Bedeutung: „Ich bin ein Mensch mit dem Namen Barbara", lautet die Antwort. Durchaus verweist das Pseudonym aber mit seiner Namensgebung auf die Existenz und Präsenz weiblicher Street Artists.

Louva Must Die

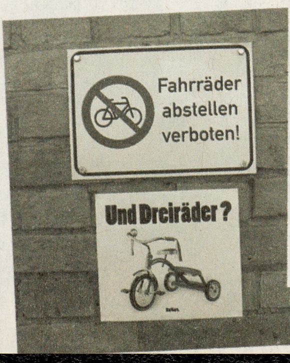
Die Dokumentationsseite „Street Art in Germany" (mittlerweile über 1 Mio. Facebook-Likes) hat sich gegründet, nachdem der Seitenbetreiber ein Stencil der Künstlerin Louva in Mannheim entdeckt hatte. Den Zusatz „Must Die" fügte diese ihrem Namen 2011 hinzu, als jemand ihre Werke offensichtlich hasste und systematisch durchkreuzte und kommentierte. In einem Interview erzählt Louva über ihre Beweggründe, aktiv zu sein: *„Der urbane (und auch virtuelle, mediale, rurale...) Raum wird heute von Botschaften beherrscht, ja, überflutet, die dich wesentlich mehr und schlimmer beeinflussen, als irgendein Stencil oder Tag, und zwar, ohne dass du es merkst: Werbung und ihre Botschaften sind allgegenwärtig... Diese Botschaften sind oft genug mehr als zehnmal so groß wie ein durchschnittliches Graffiti, über die regt man sich nicht so auf. Sie fordern weder das Denken, noch die Phantasie, noch deinen Widerspruch heraus – aber sie sind meiner Meinung nach wesentlich gefährlicher und schädlicher, als es ein paar Stencils an den Wänden je sein können."*
Mit ihrer Street Art strebt Louva keine Perfektion an. Wenngleich ihre Technik ausgefeilter geworden ist, geht es ihr um lebendige Kunst und Partizipation.

„Hier ist eine Frau, die hat Schmierereien beschmiert" - Irmela Mensah-Schramm

Irmela Mensah-Schramm produziert keine Street Art im eigentlichen Sinne, sondern beseitigt Graffiti, allerdings nur bestimmte: Hassparolen und neonazistische Symboliken. Wenn die mittlerweile 69jährige das Haus verlässt, hat sie stets ihre Kamera, Lösungsmittel und Farben dabei. In der Ausstellung „Hass vernichtet" dokumentiert sie seit 1995 ohne staatliche Unterstützung, was ihr täglich begegnet. Fast 13.000 Fotos und tausende Aufkleber sowie Plakate sind zusammengekommen, darunter das Plakat „den Holocaust hat es nie gegeben", das die NPD 2001 in Berlin verbreitet hat; ein Entwurf des VS-Mitarbeiters und NPD-Spitzenfunktionärs Udo Holtmann. Für ihre Courage erfährt Irmela Mensah-Schramm regelmäßig auch Ablehnung. Leute rufen die Polizei mit Sätzen wie „Hier ist eine Frau, die hat Schmierereien beschmiert". Warum sie sich dennoch nicht entmutigen lässt, führt sie auch auf andere Graffiti zurück: *„Ich fand auch Graffiti, die mich in meinem Denken sehr unterstützten. Es waren Graffiti, die sich für ein friedliches Miteinander offenbarten. Diese Graffiti halfen mir, die Hass-Graffiti zu verkraften".* Bis heute ist Irmela Mensah-Schramm unterwegs und crossed oder covert Nazi-Parolen. Sie hat, im Vergleich zu „Street Art in Germany" und Barbara., nur knapp über 1.000 Facebook-Likes. Wie gesagt, ist ihr Handeln keine Straßenkunst im näheren Sinne, was dies vielleicht erklärt. Das Unkenntlichmachen von Nazi-Graffiti gehört jedoch zu den widerständigsten Praktiken im öffentlichen Raum, die es überhaupt gibt.

Girl Gangs against Street Harassment

Das feministische Projekt „Girl Gangs against Street Harassment" wurde vor wenigen Monaten ins Leben gerufen, um einseitigen Frauenbildern in der Öffentlichkeit etwas zu entgegnen:
„Durchquert man den öffentlichen Raum, sind große Werbeflächen und Anzeigetafeln mit meist (halb)nackten Frauen, von erotisch bis übersexualisiert inszeniert, omnipräsent. Scheinbar warten fast überall (weiße) perfekte Frauenkörper auf Sex und suggerieren ein nicht nur völlig unrealistisches, sondern auch ein stark limitiertes Frauenbild. In einer Lebenswelt, in der Frauen so stark objektiviert werden, ist es nicht verwunderlich, dass sie diversen Formen von sexueller Diskriminierung, die sich oft als Street Harassment äußern, ausgesetzt sind."
„Street Harassment" bezeichnet dabei sinngemäß Belästigungen und Bedrängungen im öffentlichen Raum, vor allem sexuelle. Das Street Art-Projekt verfolgt daher auch konkrete Ziele. Durch visuelle Konfrontation soll die Atmosphäre, in der An- und Übergriffe im öffentlichen Raum passieren, verändert werden:
„Getreu dem Motto ‚Bildet Banden - gegen Street Harassment' wird eine feministische Raumaneignung praktiziert. Installiert werden die Girl Gangs an öffentlichen Orten, wie beispielsweise dunklen



BIKINI KILL

Unterführungen. Die Frauen der Girl Gang lächeln die Betrachtenden nicht lasziv oder freundlich an, ganz im Gegenteil, sie sind bewaffnet mit Baseballschlägern, Äxten, anderen Waffen und starren bedrohlich in Richtung der Betrachtenden. Das Projekt versucht somit als visuelle Kommunikationsguerilla das Bild von Weiblichkeit im öffentlichen Raum zu diversifizieren und gegen eindimensionale Werbebilder zu intervenieren, indem ein gegensätzlicher und unerwartet gewaltbereiter Entwurf von Weiblichkeit inszeniert wird".

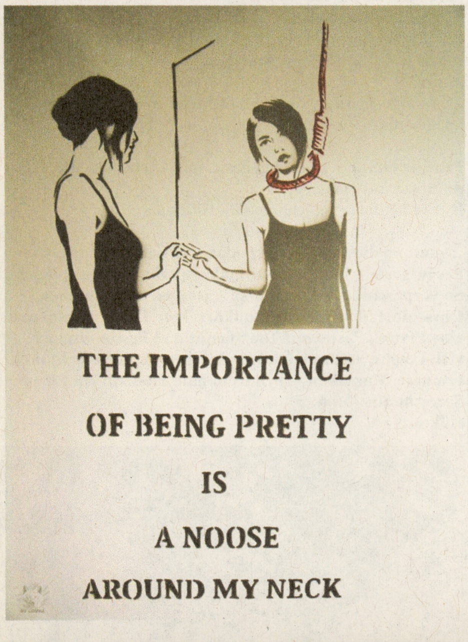
Das Projekt ruft explizit zur Beteiligung auf, Vorlagen der lebensgroßen Girl Gang-Bilder können online mit einem Klick gedownloadet werden. Angebracht wurden sie bereits in Mannheim, Hamburg, Frankfurt, Kiel, Leipzig und anderen Städten. Interessierte können sich ebenso per Mail an die InitiatorInnen wenden; schreibt einfach an: girlgangs_ma@hotmail.com.

Es lassen sich also diverse Ansätze finden, dass Street Art trotz Kommerzialisierungstendenzen widerständig geblieben ist. Feministische und antifaschistische Street Art sind Beispiele für Alternativen zu Werbe-Graffiti und legalisierten Events. Und das Beste an ihnen ist: Wir haben sie nach wie vor selbst in der Hand.

Bilder: Louva Must Die, Girl Gangs against Street Harassment, Barbara.

Artikel: Kadda

Weiterlesen:
Julia Reinecke: Street Art – Eine Subkultur zwischen Kunst und Kommerz (Buch)
Interview mit Louva Must Die (Interviewerin: Nadine Schwalb, online einfach zu finden)
Homepage von Irmela Mensah-Schramm:
www.hassvernichtet.de
Girl Gangs against Street Harassment:
Girlgangsover.wordpress.com

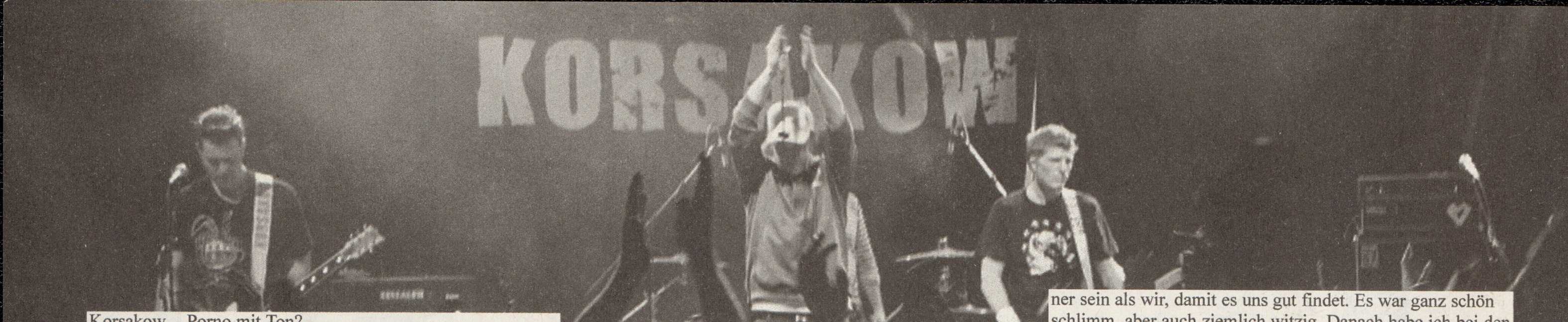


PLASTIC BOMB
MAILORDER

Punk Plus
...über den Tellerrand
...more than punk

Aggressors - the tone of the times LP / CD (Reggae / Ska)	9,90 / 10,90 €
Arliss Nancy-wild american runners CD/LP+MP3 (farbiges Vinyl)	12,50 / 13,90 €
Beastmilk - climax LP / CD	16,00 / 16,00 €
Beastmilk - use your deluge 7"	8,00 €
Beastmilk - white stains on black wax 7"	8,00 €
Beartmartin - Ruhrpottsoul LP+CD / CD	13,90 / 11,90 €
Busters All Stars - skinhead luv affair LP	9,90 €
Captain Gips - 20.000 Meilen unter dem Yeah LP+MP3 / CD	14,00 / 12,90 €
Chaoze One - letztes Kapitel LP / CD (Rap)	9,50 / 9,50 €
Chelsea Wolfe - apokalypsis LP+MP3 / CD	19,90 / 13,50 €
Chelsea Wolfe - the grime LP+MP3 / CD	19,90 / 13,50 €
Corner Boys – Molotov Cocktail 7" (Pascal Briggs, Vom Ritchie)	3,90 €
Dance To The Revolution - Comp. 2xCD	7,00 €
Die Nerven - Fun LP (farbiges Vinyl !!!)	14,50 €
Dream Affair - Endless Days LP (Wave)	12,50 €
Egotronic - die Natur ist dein Feind LP+MP3 / CD	15,50 / 14,00 €
El Bosso & Die Ping Pongs - hier... LP / CD	15,50 / 13,90 €
Frittenbude - Katzengold 2xLP / CD	16,90 / 14,00 €
Holograms - forever LP+MP3 / CD (Wave)	17,90 / 14,90 €
Holograms - holograms LP+MP3 / CD (Wave)	17,00 / 14,90 €
Horror Vacui - In Darkness You Will...LP (Wave)	13,90 €
Inner terrestrials - tales of terror 2xLP / CD (Reggae-Punk)	13,50 / 8,90 €
Japanische Kampfhörspiele - Welt Ohne Werbung LP	14,90 €
Jaya The Cat - more late night transmissions LP / CD	18,50 / 13,90 €
Jaya The Cat - O'Farrell CD / LP (farbiges Vinyl !!!)	11,50 / 11,50 €
Jaya The Cat -first beer of a new day LP / CD	11,50 / 11,50 €
Jaya The Cat -The new international sound of hedonism LP / CD	14,90 / 13,90 €
Johnny Cash/Bob Dylan - Songs From... LP	13,50 €
Johnny Cash/Bob Dylan - Nashville Tapes LP	13,50 €
Joy Division - substance LP	12,50 €
Kafkas - lebenslang LP / CD	11,50 / 8,50 €
Kobito - Blaupausen LP + MP3 / CD	14,00 / 12,90 €
Lebanon Hanover - the world is getting LP (Wave)	15,90 €
Lebanon Hanover - why not just be solo LP (Wave)	15,90 €
Marcus Wiebusch - Konfetti LP+MP3 / CD	18,90 / 18,90 €
Motörhead - Orgasmatron LP	16,00 €
Neonschwarz - fliegende Fische LP+MP3 / CD (Audiolith)	13,90 / 13,90 €
New Flesh - the absurd LP (Wave)	12,50 €
New York Dolls - too much too soon LP	14,90 €
Night Sins - To London Or The Lake LP (Wave)	14,90 €
Night Sins - new grave LP (Wave)	13,90 €
N.R.F.B. - nuclear raped fuck bomb LP / CD	13,90 / 13,90 €
Nun - s/t LP (Wave)	14,90 €
Originators - introducing the... 12"+MP3 (farbiges Vinyl !!!)	9,90 €
P. Paul Fenech I, Monster 12" LP+MP3 (Meteors)	16,90 €
P. Paul Fenech I,Edition Vinyl BoxSet (Meteors)	64,90 €
Redska - the mighty live CD	10,00 €
Schwule Nutten Bullen - die Deutschrocknacht LP	12,50 €
Sepultura - metal veins 2xLP (farbig)	22,00 €
Sex Drive - s/t 12" (farbiges Vinyl !!!) (Wave)	11,50 €
She Past Away- belirdi gece LP (Wave, Türkei)	15,90 €
Skatalites - walk with me LP / CD	15,50 / 13,90 €
Skaos - more fire CD	14,50 €
Sleaford Mods - fizzy 12" (limitiert !!!)	14,50 €
Sookee - lila Samt LP / CD	16,50 / 9,90 €
Sookee-bitches butches dykes... CD/LP+MP3 (farbiges Vinyl)	8,90 / 16,00 €
Stiff Little Spinners Vol. 5 LP + MP3 (Audiolith)	11,50 €
Supershirt - der vierte Affe LP + MP3 (farbig)	14,00 €
Supershirt - Kunstwerk LP / CD	14,00 / 14,00 €
The Spirit Of Ska - silver jubilee CD	9,50 €
The Toten Crackhuren - jung, talentlos,... CD / LP (farbig)	11,50 / 11,50 €
The Toten Crackhuren im Kofferraum-Mama, ich blute LP+CD	13,50 €
TickTickBoom - Herz/Schlag 2xLP (Polit Hip Hop)	16,90 €
Tornados - young guns... CD / LP (farbig) (Ska)	14,00 / 13,50 €
Trouble Orchestra - heiter LP + MP3 / CD	14,00 / 12,90 €
TV Smith - I delete CD / LP (farbig)	15,90 / 18,90 €
Voight-Kampff - s/t LP (limitiert !!!)	15,00 €
Warsaw (Joy Division) -an ideal for killing LP	12,50 €
Yok - Helsingborg LP+CD / CD	14,00 / 9,90 €

MAILORDERS.de



Korsakow - Porno mit Ton?

Als ich in der letzten Saison den FC St. Pauli bei Auswärtsspiel in Düsseldorf unterstützt habe, lief beim Einlauf der Fortunen ein ziemlich cooles Lied, das sich irgendwie in meinem Hirn festgefressen hatte. Und weil der magische FC die drei Punkte mit nach Hause genommen hat, habe ich beschlossen, zum Trost mal zu recherchieren, wer denn für die Einlaufhymne verantwortlich ist, Die Urheber nennen sich Korsakow. Die letzte Platte von denen hat der Basti ganz fürchterlich verrissen, da die Jungs einen wirklich wilden Stil-Mischmasch zu Tage fördern. Nichts für Punkpuristen, aber wie ich finde, sehr lustig. Deshalb habe ich mich mit den Jungs mal an ihrem schmucken Proberaum verabredet, um mit Hilfe von ein paar Bier in die bunte Welt von Korsakow einzutauchen. Here weg go:

PB: Fangen wir mal mit einer kleinen Vorstellungsrunde an?
- Ich bin der Dirk, der Sänger der Band Korsakow.
- Ich bin der Börje, ich bin der Trommler von der Band Korsakow
- Ich bin der Andi und spiele Bass
- Ich bin der Manuel und spiele Gitarre.

PB: Gäbe es ein paar Worte zur Bandgeschichte?
D: Eigentlich sind wir ja schon uralt. Also, der Manuel, der Börje und ich machen jetzt schon seit rund 20 Jahren Musik.
B: Eher seit 18, und das mit Unterbrechungen…
D: …und stets erfolglos natürlich. Da haben wir uns gedacht, wir brauchen mal jemand prominentes und haben uns den Andi geholt, aber erzähl Du mal selber.
A: Ich habe früher bei The Other gespielt, einer Horrorpunkband. Da bin ich 2006 ausgestiegen. Den Börje kannte ich seinerzeit schon von den Musikshop, wo ich immer meinen Kram gekauft habe. Wir haben uns dann mal zum Biertrinken verabredet, und als ich bei The Other raus war, meinte er, ich soll mall zum Jammen vorbei kommen. Tja, ich war einmal da und durfte nicht mehr gehen. Mittlerweile werde ich aber nur noch ertragen.

PB: Wie würdet ihr euch selbst als Band beschreiben? Und eure Musik?
D: Musikalisch sind wir ja immer für alles offen, weil wir ja alle aus verschiedenen musikalischen Richtungen kommen. Manuel ist ja mehr so der Metal-Atze und Metallica-Typ, der Andi kommt mehr so aus der Punkszene, ich bin die HipHop – Assel und stehe nach wie vor auf den guten 90er – Jahre HipHop, höre zwar auch andere Mucke, aber eigentlich komme ich daher. Und Börchen ist so….undefinierbar. Zwischen Deaftones, Marillion und keine Ahnung.
B: Slayer.
D: Und dadurch kreiert sich halt so eine Musik, für die wir regelmäßig auf den Arsch kriegen bei jeder Rezension, weil das alles nicht so wirklich definierbar ist und kein roter Faden zu erkennen ist.
A:Weil wir uns einfach auch nicht festlegen wollen. Wir wollen jetzt nicht nur den normalen 3-Akkorde-Punkrock machen oder auch keinen Metal-Sound an sich sondern wir gucken einfach, was passiert. Wenn einer eine Idee hat, wird die umgesetzt, und wenn es uns gefällt, ist es gut. Dann machen wir da etwas draus. Dadurch mischen sich halt diese Musikstile, die in der Band zusammen kommen.
M: Teilweise gibt es ja sogar in einem Song mehrere Stile. Dann haben wir mal so ein 3- Akkorde Ding und dann haben wir plötzlich so eine Midtemponummer, die mehr so an 80er Rock angelehnt ist und dann kommt wieder so eine ganz, ganz ruhige Nummer. Es wechselt sich halt ständig ab. Wenn der Song als Song funktioniert, ist es uns scheißegal, was das für ein Stil oder Mix ist.

PB: Bei dieser wilden Mischung in der Band habt ihr vermutlich auch ganz verschiedene musikalische Wurzeln. Wie hat das denn mit dem Mucke machen bei Euch so angefangen?
D: Also, ich war damals 15, habe so einen Kram wie Dimple Minds gehört, das war damals total angesagt…wir sind seinerzeit mit dem Lateinkurs durch Trier gelatscht. Dabei haben wir uns natürlich einen gebechert, durften wir zwar nicht, aber hey, wir waren 15…jedenfalls hat Björn Baumgart, der Gitarrist von Vivox meine gesanglichen Talente beim Rümgröhlen erkannt. Dann musste ich irgendwann noch einmal vorsingen –Dimple Minds- und von Metallica seek and destroy und von Nirvana Smells like teen spirit. Das war bei einem Kumpel im Keller und danach durfte ich mitmachen. Dann kamen ein oder 2 Jahre Voivox und dann haben wir Full Buddy Refreshment (?) gemacht. Da kam ich dann schon mit dem Börchen zusammen. Das war eine deutsche Crossoverband mit so Harakiri-Texten auf Englisch. Dabei konnte keiner von uns richtig Englisch.
B. Das war so eine typische Jugendzentrumband. In Neuss haben wir in einem Jugendzentrum geprobt und auch die ersten Demos – noch auf Cassette – aufgenommen. Und in Neuss hatten wir auch hie und da mal Auftrittsmöglichkeiten. Das war schon spannend.
D: Und der Börje hat dann Full Buddy Refreshment verlassen, der alte Verräter und ist zu Roar, zu Manuel in die Combo gegangen. Da habe ich mir das mal angehört, und die waren echt gut. Da dachte ich mir, da zeckst du dich jetzt mal ein. Da habe ich denen vorgeschlagen, dass doch so ein Sprechgesang echt super wäre. Bis dahin hat der Manuel alleine gesungen. Ja, und so habe ich mich bei der Band Roar eingezeckt. Bis die Mich irgendwann halt rausgeworfen haben.
B: Danach ist das dann aber auch völlig inne Wurst gegangen. Manuel und ich haben nochmal was mit einem anderen Gitarristen und Bassisten gemacht, dann hat sich das aber auch irgendwie zerschlagen. Dann haben wir sehr, sehr lange in Neuss die Partyliner gemacht. Das war so ein Coverding, wo so ein Haufen von etwa 30 Musikern zusammenkommt, so kurz vor Weihnachten..
D: Ähnlich wie diese Geschichte in Düsseldorf. Cover me bad….
B: Das haben wir dann 11 Jahre ungefähr gemacht. Neben den ganzen anderen Bands. Das war ziemlich cool. Ansonsten gehen meine musikalischen Wurzel zurück bis ca. ´91, da heb ich angefangen, Schlagzeug zu spielen. Ich bin dann auch relativ schnell in eine Band reingerutscht. Das war ähnlich wie beim Dirk, „ Ey, Du spielt doch Schlagzeug. Komm mal vorbei, meine Eltern sind im Urlaub, wir können im Keller Radau machen“. Das war so nachdem ich etwa ein halbes Jahr halbwegs geradeaus spielen konnte. Jedenfalls ging es dann mit der Kapelle los. Wir haben rotzigen Deutschpunk gemacht, manchmal auch mit englischen Texten. Da gab es dann auch schon Berührungspunkte zum Manuel, weil wir uns den Proberaum eine Zeitlang geteilt haben.
D: Ich doch auch..
B: Stimmt. Also wir 3 hatten schon damals so unsere musikalischen Berührungspunkte.
A: Und ich kam erst viel, viel später und weiß bis heute noch nicht, ob das so gut ist. So ´ 94 habe ich meine erste Band gegründet, das war so eine Kreisch und Grunzcoreband. Danach kamen einige Projekte und dann Style in Style. Danach kam bei mir eine Ramones – Tribute- Band namens Los Camerones..
D: Moah, die sind schlecht..
A: Ja, wir hatten nur ein Ziel. Das Publikum muss besoffener sein als wir, damit es uns gut findet. Es war ganz schön schlimm, aber auch ziemlich witzig. Danach habe ich bei den Ghouls, einer Misfits-Coverband angefangen. Daraus ist dann The Other entstanden, und die gibt es heute ja nach wie vor noch. 2006 bin ich bei denen ausgestiegen, weil es mir zu viel wurde, und dann bin ich hier gelandet.
M: Ich habe mit 9 oder 10 den Entschluss gefasst, Schlagzeug zu spielen. Aber meine Eltern haben gesagt, das geht mal gar nicht. Da gab es als Alternative dann eine Gitarre. Das habe ich dann auch gemacht, sogar mit 2 Jahren Musikschule, was ich unglaublich scheiße fand. Ich hab dann erstmal die Gitarre in die Ecke gepfeffert und nix mehr getan. Dann ging es mit 13 mit den Mädels los, und ich habe erkannt, wie unglaublich gut das ankommt, wenn man am Lagerfeuer noch ein paar Griffe auf der Gitarre kann und am besten noch ein bisschen dazu singt. Hatte zwar jetzt nicht so viel gebracht, aber ich habe trotzdem weiter Gitarre gespielt. Dann habe ich die bereits erwähnte Band Roar gegründet. Wir hatten damals sogar 2 Auftritte mit Drumcomputer, dann kam Börje. Ich weiß jetzt nicht, was besser war. Die musikalischen Wurzeln, die bei mir dahinter stecken waren immer Guns´n´Roses, Metallica, Nirvana und so. Im Lauf der Zeit bin ich dann in Richtung Metal weiter abgedriftet.

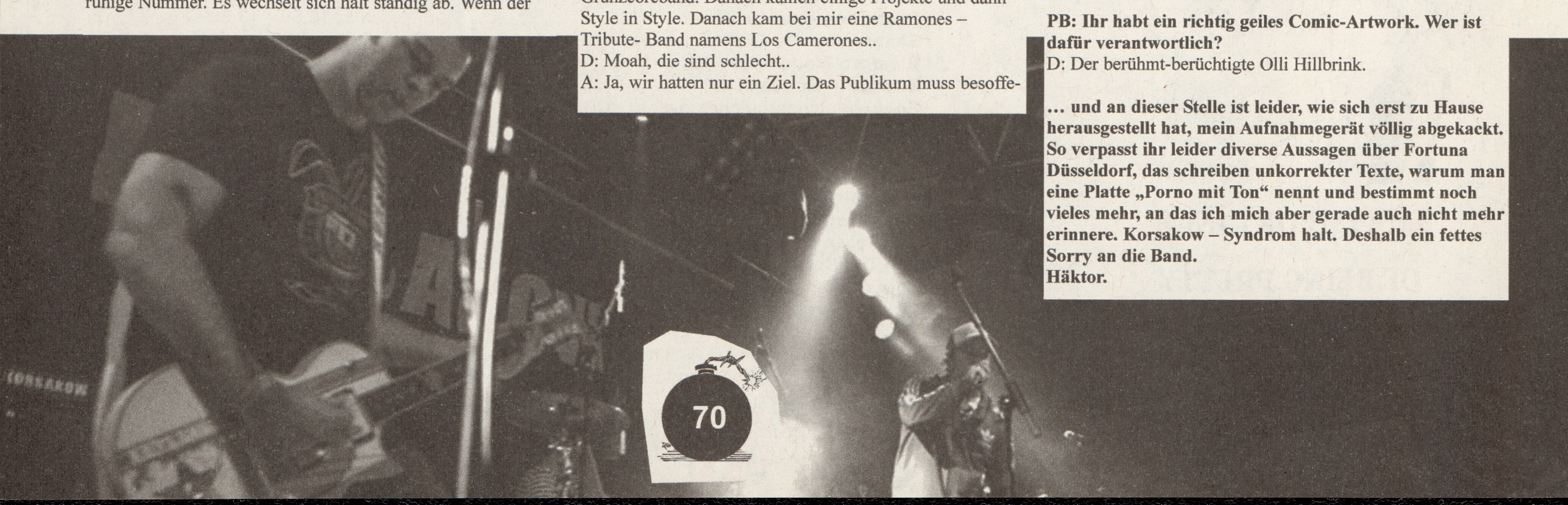
PB: Jeder nennt mir bitte mal einen Grund, ein Korsakow – Konzert zu besuchen.
B: Es gibt Ouzo, Ouzo und Ouzo. Das ist garantiert, es gibt immer Ouzo. Wir haben auf unserer ersten EP diesen wunderbaren Song Ouzo veröffentlicht.
D: Der direkt beim ersten Mal, als wir ihn gespielt haben, so gut ankam, dass wir ihn zweimal spielen mussten.
B: Und da musste dann auch ordentlich Ouzo bei fließen, und das muss es bis heute. Da müssen die Veranstalter durch, bei dem Song wird von uns Schnaps verteilt. Und da lassen wir uns auch nicht lumpen. Das ist eigentlich der Hauptgrund, uns zu besuchen. Und natürlich auch Dirks genial – bescheuerte Ansagen.
M: Jetzt kommt ein romantischer Song. Ich will, dass ihr euch alle jetzt mal…fickt. In diese Richtung geht das.
A: Und dann noch die Abwechslung. Es gibt fast ein Konzert, wo wir nicht irgendwelche Gastmusiker dabei haben. Bläser, Geige, Keyboard…irgendwas..

Damit wären wir bei der nächsten Frage: Gründe, auf keine Fall auf ein Korsakow-Konzert zugehen.
D: Wenn man gerade auf Entzug ist oder bei einer schweren Anis – Allergie.
M: Wer etwas Ernstes oder Politisches erwartet sollte auch nicht unbedingt bei uns auftauchen.
B: Leute die sich und die Welt zu ernst nehmen haben eher wenig Spass bei uns auf einem Konzert. Die berühmte Szenepolizei hat es echt schwer bei uns.
A: Wir haben zwar alle eine vertretbare politische Meinung, aber trotzdem sind wir nicht immer politisch korrekt. Und das mag vielen in der Punkrock-Szene jetzt nicht so gefallen.
D: Wir machen gerne Witze über Hitler.
M: Das ist auch so typisch Korsakow. Wir reiten uns immer wieder selbst in die Scheiße.

PB: erklärt mal kurz das Korsakow-Syndrom.
D,B,M: Andi, erklär du mal. Wir haben das vergessen.
A: Das ist eine alkoholbedingte Demenz. Das ist so ziemlich das Schlimmste, was einem alkoholkranken Menschen passieren kann. Das Gehirn wird quasi vom Alkohol aufgefressen.
D: Wie Du siehst, wir geben uns Mühe. Wir hätten auch noch härteres Zeug da.

PB: Ihr habt ein richtig geiles Comic-Artwork. Wer ist dafür verantwortlich?
D: Der berühmt-berüchtigte Olli Hillbrink.

… und an dieser Stelle ist leider, wie sich erst zu Hause herausgestellt hat, mein Aufnahmegerät völlig abgekackt. So verpasst ihr leider diverse Aussagen über Fortuna Düsseldorf, das schreiben unkorrekter Texte, warum man eine Platte „Porno mit Ton“ nennt und bestimmt noch vieles mehr, an das ich mich aber gerade auch nicht mehr erinnere. Korsakow – Syndrom halt. Deshalb ein fettes Sorry an die Band.
Häktor.



TAVOR'05
'WAS AUF DIE OHREN
CD'S...
...VINYL

ABFUKK - keine Kompromisse 7" + MP3
Die Single hat schon ein paar Jährchen auf dem Buckel und wurde bisher in Eigenregie von der Band herausgebracht. Das ändert sich nun, denn TWISTED CHORDS RECORDS kommt an Bord und übernimmt fortan die Veröffentlichung. Wer´s noch nicht weiss: Auf der EP sind 4 Songs, von denen natürlich der Titeltrack "Keine Kompromisse mehr" ein echter Knaller ist, der auf Platte und vor allem auch auf Konzerten für ordentlich Stimmung sorgt. Auch "Mordlust", "Kokskopf baby" und "Ich brauch keinen Präsident" sind geradlinige, rotzige Songs zwischen Deutschpunk und 80s-Hardcore. Bei den anderen (ex-)Bands der Mitglieder (SNIFFING GLUE, ITALIAN STALLION) kein Wunder. So viel ich weiss lag der 7" bei früheren Pressungen kein MP3-Code bei. Das hat sich jetzt geändert. Essentielle Single. Schon alleine wegen des genialen Coverfotos, wo ex-Kanzler Kohl mit der Demokratie konfrontiert und mal schön mit Eiern beworfen wird bis er ausrastet. Micha.- (www.twisted-chords.com / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

ANTI-FLAG - a document of descent 2xLP / CD
Oha, über 20 Jahre gibt es ANTI-FLAG bereits....? 1993 gegründet, derselbe Jahrgang wie das PLASTIC BOMB, cool. Und in den Jährchen sind einige verdammt geile Hits entstanden, das muss man ihnen lassen. Auf dieser "Best of...." hören wir Songs von jedem einzelnen Album der Band. Es beginnt mit dem fantastischen "Die for your government", mit "Fuck police brutality", "A new kind of army", "This machine kills fascists", "Underground network", "Turncoat", "Rank n file", "You can kill the protester...", "Sodom, Gomorrah, Washington D.C.", "Broken bones",... und das sind nur ein PAAR ausgewählte Highlights unter 26 (!) großartigen Tracks. Ich fand ja die ersten Alben phänomenal gut, und auch die letzten waren richtig klasse. Dazwischen schien es eine zeitlang als hätten ANTI-FLAG ihr Pulver verschossen und würden sich in langsamen Versionen selbst kopieren. Aber dieses Album hier... verdammt... wer auf melodischen Politpunk amerikanischer Prägung steht, darf niederknien ! Im Booklet gibt es Linernotes zu jedem Song. Micha.- (www.fatwreck.com)

APURTU - Katuen Hirian LP
Ich liebe diese Band !!! Live im AK47 Düsseldorf waren sie Bombe. Ihre letzte LP "tik tak" lief eine zeitlang in Dauerrotation bei mir. APURTU, das ist Punkrock aus dem Baskenland. "Katuen Hirian" heißt übersetzt "In der Katzenstadt". Sänger Aitor hat die Songs alle in Bulgarien vor 1 Jahr komponiert als seine Tochter im Inkobator lag. Ein Wahnsinns Gefühlschaos zwischen Freude, Angst und Hoffnung. APURTU haben genauso geile Melodien drauf wie die alten Schweden-Punk-Bands aus den 80ern !!! ASTA KASK nur mal als Beispiel. AURORA aus Ungarn fallen mir noch ein. RASTA KNAST aus Deutschland. Diese wirklich coolen Melodien gepaart mit einfachem Punkrock und baskischen Texten sind gerade genau mein Ding. Zumal ich ja auch auf den alten Schwedenkrempel stehe. Auf "Katuen Hirian" befinden sich 12 Songs, die allesamt schwer in Ordnung sind. Nur das Coverartwork und die komische Schrift des Plattentitels hätte ich anders gemacht. Was soll´s.... Die Platte werde ich im Laufe der nächsten Jahre noch oft auflegen und sie abfeiern. Word ! Micha (Campary Records + 6 andere / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

ANTILOPENGANG - “Aversion” CD/ Download
Die ANTILOPENGANG will es nun anscheinend wirklich wissen, dass Info schreibt jedenfalls „zwischen durchgemachten Nächten, in denen die Musiker in Koljahs mit Merchandise-Kartons vollgestopfter und deshalb kaum begehbarer Wohnung tausende CDs verpackten, Telefonaten mit dem Internet Provider, weil die hohen Downloadzahlen den Server zum Absturz brachten und ausufernden Kneipenabenden, die für manche Gangmitglieder in einer dauerhaften Abstinenz endeten, entwickelte die Antilopen Gang nun den Wunsch, ein Stück D.I.Y. hinter sich zu lassen und sich zu professionalisieren.“. Die musikalische Verarbeitung dessen findet sich im Track „Die Neue Antilopen Gang“ (und auch noch bei „Ibiza“) wieder. Eine gelungene ironische Abrechnung mit dem drohenden Vorwurf des Ausverkaufs, nicht zuletzt um einigen Kritikern den Wind von vorneherein aus den Segeln zu nehmen. Gehört meiner Meinung nach zusammen mit „Beate Zschäpe Hört U2“ (Eine Abrechnung mit braunen Tendenzen und den hauptberuflichen Verschwörungstheretikern a la KenFM, Jürgen Elsässer und Konsorten) , “Anti Alles Aktion“ (mit netten KNOCHENFABRIK Zitaten) und „Enkeltrick“(sehr schöner, schwarzhumoriger, böser Text) zu den stärksten Tracks der Platte. In musikalischer Hinsicht wird auf jeden Fall Abwechslung geboten und auch mehr als einmal über den eigenen sprichwörtlichen, musikalischen Tellerrand geblickt. Von eher Aggro bis relaxt wird eigentlich alles geboten. Bin zwar mit dem sonstigen Werk der ANTILOPENGANG nicht wirklich vertraut, aber das was Koljah, Danger Dan und Panik Panzer hier in Form von 16 Tracks abliefern, hat aber durchaus Hand und Fuß . Jedenfalls sofern man ein Herz für Hip-Hop besitzt, genauer gesagt linksradikalen Hip-Hop, noch genauer gesagt linksradikalen antideutschen Hip Hop, obwohl die konkret antideutschen Bezüge in den Texten hier doch eher selten und dezenter Natur sind und wenn dann auch stets mit Humor und Ironie vorgetragen werden. (JKP) -Basti-

ARCTIC FLOWERS „Weaver“ LP
Diese Band aus Portland, Oregon, höre ich inzwischen sehr gerne. Guitarst Stan hat zuvor bei SIGNAL LOST gespielt, die auf ihren Europa Tour Shows sehr gut angekommen waren. Der musikalische Stil der ARCTIC FLOWERS hat bereits wieder einen Trend in und um Portland herum losgetreten. Die Musik hört sich stark nach englischen Gothic Bands von Anfang der 80er Jahre an, was sich vornehmlich auf den Gitarren-Sound ausgewirkt hat. Ich würde es vielleicht so beschreiben: als JOY DIVISION mit etwas mehr Pepp oder vielleicht auch einfach mehr Punk. Durch den Gesang der Sängerin Alex kommt sowieso ein ganz anderer Stil dabei heraus, sehr düster und getragen, teilweise auch melancholisch...und dennoch hört sich das Ergebnis irgendwie sehr cool an. Es sind sehr nette Leute in der Band, sehr sympathisch. Helge
(Sabotage Records, www.sabotagerecords.net)

BARREN HOPE „Anaffa“ LP
Wow! Aus Haifa in Israel stammen BARREN HOPE, die diesen Sommer hier bei uns auf Tour waren. Die Platte ist bei Marcus von Lifeisafunnything Records aus dem bayrischen Hof erschienen, der nach 20 Jahren wieder mit der Labelarbeit angefangen hat. Was erwartet man von einer israelischen Band? Bestimmt nicht SOLCH EINEN FETTEN Sound, beileibe nicht. Auch nicht solch ein krasses Brett wie das hier vorliegende, das sich wie ein heftiger Mix aus TRAGEDY meets SCHIFOSI anhört. Jeder aufgeklärte Punk Rocker weiß inzwischen was es bedeutet in Israel Punk Rocker oder Mitglied einer Subkulturellen Szene zu sein und das so gut wie keinen Weg am 3-jährigen Dienst in der Armee vorbei geht. Dementsprechend findet sich auf der LP auch gleich der Song „Submission“, wo es um die physischen und seelischen Schäden geht, nachdem man diesen Dienst abgeleistet hat und sich fragt warum und wofür das überhaupt war. Aber auch in Bezug auf die restlichen Songs habe ich selten einen so wütenden Sänger gehört, der seinen Unmut über die Gesellschaft und das Leben überhaupt derart vehement rauslässt. Soundtechnisch ein echtes Monster!!! Für Crust- und Portland-Punk Liebhaber wärmstens zu empfehlen! Limitierte Auflage (100 Stück) in goldenem Vinyl mit silbernem Coversiebdruck. Helge
(Lifeisafunnything Records, lifeisafunnything.bandcamp.com)

BUSTER SHUFFLE - “Naked” CD/LP
Ich bin ja einer dieser Leute, die behaupten, dass sich neben der 1 LP durchaus noch einige geile Songs in der Diskographie von MADNESS finden lassen und das obwohl ich das „One Step Beyound“ betitelte Debüt von Suggs und Co selbstverständlich als Meilenstein der Musikgeschichte betrachte. Ähnlich verhält es sich auch mit BUSTER SHUFFLE, denen ja nicht ganz unberechtigterweise eine gewisse Wesensvierwandschaft zu den fast allseits beliebten Nordlondonern unterstellt wird. BUSTER SHUFFLE haben die simple Genialität ihrer 1. Platte meiner Meinung nach bisher auch noch nicht wieder erreicht, was aber auch daran liegen könnte, dass die Damen und Herren derartiges überhaupt nicht versuchen. Musikalische Weiterentwicklung lautet das berühmt berüchtigte Stichwort. Gelingt der Band meiner Meinung nach ziemlich gut, auch wenn die Hitdichte doch irgendwie auch ein bisschen mit der Zeit inzwischen abgenommen hat.Dennoch funktioniert die Fusion von Ska und Brit-Pop meiner Meinung nach wirklich hervorragend. Sind zwar wie bereits gesagt verhältnismäßig wenig Überhits, das allgemeine Neiveau der Songs ist aber trotzdem sehr hoch. Eine Platte, die sehr gut in einem durchgehört werden kann, wo nach dem ersten Durchlauf aber noch nicht allzuviel hängen bleibt, wobei sich letzterer Umstand aber auf jeden Fall mit dem fortschreitenden Konsum der Platte gibt.unterm Strich nicht ganz so gut wie das Debüt, aber besser als das letzte Album! (http://www.peoplelikeyourecords.com/) -Basti-

BABOON SHOW - early years 2005-2009 LP+MP3
Hand aufs Herz, wer die BABOON SHOW aus Schweden in den letzten Jahren einmal live erleben konnte, der dürfte schwer begeistert gewesen sein von der Präsenz und der Energie der Band. Deshalb ist es alles andere als ein Zufall, dass die Band in Deutschland inzwischen eine große Fan-Base besitzt und sich ihre Platten exzellent verkaufen. PLASTIC BOMB und KIDNAP MUSIC haben sich entschlossen endlich auch alte Songs der BABOON SHOW auf Vinyl zugänglich zu machen. Auf "Early Years" sind 17 Punkrock-Songs aus den Jahren 2005-2009 versammelt. Die Lieder stammen von den nur in Schweden auf CD veröffentlichten Platten "Don´t don´t don´t", "Pep talk" und "Betsy´s revenge". Kein einziges ist auf den bisher in Deutschland erschienenen LPs und CDs drauf. Viele kommen erstmalig auf Vinyl. Die LP enthält unter anderem die Hits "Boredom Boredom go away!", "Faster faster harder harder", "Heidi Heidi ho ho", "Pig of the year"... Positive Erwähnung muss noch was sehr schöne Artwork von Measy finden. Chic ! Die LP kommt in farbigem Vinyl + MP3-Code. Es gibt auch eine schwer limitierte Deluxe-Edition der LP in farbigem Vinyl + MP3-Code, Button, Poster und bedrukktem Beutel, die exklusiv nur im Plastic Bomb Shop, bei Kidnap und auf Konzerten der Band erhältlich ist. Ein sehr sehr feines Teil ist das. Da müsst ihr aber fix sein. Insgesamt ist diese Platte eine wunderbare Ergänzung zu "Punkrock Harbour". Micha.- (Plastic Bomb / Social Bomb Records / Kidnap Music / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

BARB WIRE DOLLS / RATHER RACCOON - Split 7"
Die BARB WIRE DOLLS machten in der Vergangenheit durch ihre Debüt-LP und die Aufsehen erregenden Auftritte - vor allem ihrer Sängerin Isis - auf sich sich aufmerksam. Bei ihrem Songs "Revolution" auf dieser Split-Single trifft UK-Punkrock auf Grunge a la NIRVANA. Klingt erst mal abenteuerlich. Aber wenn man es erst mal hört, dann passt es perfekt. Gefällt ! Auch RATHER RACCOON haben eine Sängerin. Plus einen Sänger. Teilweise ist es sogar dreistimmig. Die Band aus dem bayrischen Landshut spielt simplen, melodischen Punkrock. Ihre Songs "Grind me down" und "Wolves like us" sind solide. Das Artwork der Single kann sich sehen lassen. Farbiges Vinyl, 500 Stück. Micha.- (www.truetrash.com / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

BEATMARTIN - Ruhrpottsoul LP (farbiges Vinyl) + CD / CD
Da ist es nun also, das Debüt von BEATMARTIN aus Duisburg. Und direkt in einer exzellenten Aufmachung. Der LP in farbigem Vinyl liegt auch noch die CD-Version bei. Die Texte sind auf einer bedruckten Innenhülle abgedruckt. Hier wurden weder Kosten noch Mühen gescheut. Das Album ist ein richtig gutes Gesamtpaket. Klasse ! BEATMARTIN bezeichnen sich selbst als Ruhrpottsoul, was die Sache aber nur im Kern trifft. Denn 60s-Rock/Punk, 1979-Punkrock, Beat, Rock´n´Roll und Mod-Sound sind ebenfalls gute Freunde der Band. Der Opener "Der Traum" erinnert ziemlich an die dänischen Mod-Punks von THE MOVEMENT. "Große Erwartungen" ist mit seinem stampfenden Beat und dem eingängigen Keyboard ein richtiger Hit. Höre ich mir verdammt gerne an. Ein Hit ist auch "Tanzen", das mit seinem Ska-Beat zu selbigem einlädt und dessen Refrains gut ins Ohr geht. Das punkige flotte "Irgendwann" ist ein schön gradliniger Song, wie geschaffen für die Tanzfläche. Mit einem Text, der Mut macht. Sowieso sind alle 12 Texte auf Deutsch, was auffällig ist, weil es das bei dieser Art Musik nicht allzu oft gibt. Es sind ehrliche Texte aus dem Leben, aus dem Arbeiterleben. Well done. Micha.- (www.weird-sounds.de)

CASTRO „s/t“ 7“
Ohren gespitzt! Aber HALLO!!! Wer von „einigen“ Jahren mal auf Bands wie LIFE, BUT HOW TO LIVE IT? oder ISRAELVIS abgefahren ist, der wird bei dieser norwegischen Band mit bekannten Musikern voll auf seine Kosten kommen. Auf deutsche Verhältnisse übertragen wäre das in ungefähr so, als ob Yvonne von Jingo de Lunch ein Tete-a-tete mit den Spermbirds eingehen würde. CASTRO ist irgendwie wie aus dem Nichts entstanden, hatten alle Beteiligten über einige Zeit lang keine Musik mehr gemacht. Und nun DAS!! Selbstverständlich sind die Leute aus der Band älter geworden und spielen daher nicht „einfach mal so“ einen herben schnellen Hardcore Punk, den sie in ihrer Jugend gespielt haben. Wobei der Song „Your hidden Agenda“ genau in dieser Sparte zu passen scheint. Aber sie legen einfach auch mehr Wert auf gute Songarrangements, die auch mal mit einem rockigen Intro aufwarten dürfen. „Glasshouse“ ist solch ein Song, der alles vereint, was CASTRO ausmacht. Rock, Punk und Wucht! Dazu versehen mit der wunderbaren Stimme von Katja Benneche Osvold. Diese Single ist auf dem Bandeigenem Lable Kong Tiki erschienen, während das bereits fertig aufgenommen Album Ende 2014 auf Boss Tuneage Records in England erscheinen wird. Neben der normalen schwarzen Vinylauflage gibt es auch eine kleine limitierte Anzahl auf orangem Vinyl, was passend zum Plattencover kommt. Für mich eine der Schönheiten in Form einer Punk Rock 7“ in diesem Jahr! Wärmstens zu empfehlen. Helge
(Kong Tiki Records, Boss Tuneage Records)

CASTRO „The River Need“ LP/CD
Die Castro 7“ vom September ist ein perfekter Türöffner bzw. Appetizer für das komplette Album der Band aus Norwegen, welches nun auf dem englischen Boss Tuneage Label erschienen ist. CASTRO ist so in etwa eine norwegische All-Star Punk Rock Band, wobei die Band sich selbst niemals so bezeichnen würde. Dafür sind sie zu bescheiden oder legen es nicht darauf an auf dicke Hose zu machen. Klar, im Wissen um die musikalische Herkunft der Bandmitglieder (ex-Life But How To Live It?-Sängerin; ex-Israelvis/Angor Wat bzw. ex-Funny Farm) erwartet man vielleicht ein Album nur mit den schnellen Songs der alten Platten. Aber das entspricht einfach nicht der Realität, denn mit dem Älter-werden entwickelt sich auch das musikalische Empfinden. Der Sound von CASTRO ist erwachsen geworden, daher gibt es eine ganze Reihe von guten Songs zu hören gibt, die eher rokkig bzw. heavy (aber ohne Metal zu sein) sind, wobei mein absoluter Lieblingssong von diesem Album der Song „Indigo“ist, welcher mit seiner tollen Melodie und grandiosem Gesang von Katja auch locker weite Publikumskreise erreichen könnte. Aber auch „Glasshouse“ ist ein toller Song, welchen ich immer wieder gerne höre. Aber keine Angst, es gibt selbstverständlich einige tolle schnelle Songs zu hören, wie „Hidden Agenda“, „Our loss“, „The River need“ oder „Smooth operator“. Der Mix macht es aus, der die Spannung aufrecht hält. Eine meine Lieblingsplatten dieses Jahres. Helge
(Boss Tuneage Records, www.bosstuenage.com, Kon-Tiki Records)

DOCTOR AND THE CRIPPENS „Fired from the Circus“ CD
Diese englische Hardcore Punk Band aus den 80er Jahren dürfte den jüngeren Lesern kaum oder gar nicht mehr bekannt sein, aber sie gehörte zu den Bands der späten 80er Jahren, die recht häufig in England spielten und auch bei uns auf Tour waren. 1988 erschien die Debut LP „Fired from the Circus“, die noch knallharten und schnellen UK-HC Punk bot, während zur damaligen Zeit viele andere Bands ihr Heil im Thrashmetal-Punk suchten. Musikalisch orientierten sich DOCTOR AND THE CRIPPENS immer eher am Ami-Hardcore der frühen 80er Jahre. Über zwei Jahrzehnte war dieses Album nicht mehr erhältlich und Boss Tuneage

LP•CD•MC
NEU & Raritäten
einzigartige Bands
real Underground!!!
Independent
Punk Ska Oi
Anarcho-HC
Girl-Pop-Punk
Wave Gothic
Underground
Noise-Pop Industrial
Electronic Body Music
➔ Katalog/Listen anfordern!
Viele Ex-DDR-Raritäten!!!
www.amoebenklang.de
Kein Laden -
nur Katalogverkauf
zu Discountpreisen!
Eure bewährte Adresse
seit 1990...!!!
AMÖBENKLANG
St. Petersburger Str.4 • 18107 Rostock
Tel./Fax: 0381/795 44 12 • post@amoebenklang.de

fairtrademerch.com
// FAIR&ORGANICCLOTHING // SCREENPRINTING // ONLINESHOP
Wir drucken euren Merch auf faire Textilien!

Fairtrademerch | Krackser Str. 12 / Gebäude 11 | D-33659 Bielefeld
tel. +49 (0)5 21 - 58 49 720 | contact@fairtrademerch.com | facebook.com/fairtrademerch
UST-IdNr.: DE815391132

Records hat nun im Rahmen seiner Retro Series eine sehr ansehnliche Wiederveröffentlichung der ersten DATC-LP an den Start gebracht. Das Booklet ist mit sehr ausführlichen Liner-Notes und jeder Menge Fotos versehen, hinzu kommen noch 23 (!!!) Bonus Tracks, so dass diese CD auf eine Spielzeit von 76 Minuten kommt. Neben den 22 Songs der ersten LP gibt es noch die erste Peel-Session ebenfalls von 1988 zu hören, aber auch noch die Songs der ersten beiden Demos von 1986 und 1987 als auch ein paar Live- und Proben-Songs. Dieses Album gibt es auf Boss Tuneage auch noch als Doppel LP auf limitierten farbigen Vinyl, dem jeweils noch eine CD beiliegt. Die Musik gefällt mir auch nach so vielen Jahren noch recht gut, weil irgendwie zeitlos. Anfang 2015 soll es auf Boss Tuneage eine weitere DATC-Wiederveröffentlichung geben. Ich bin gespannt! Helge
(Boss Tuneage Retro Records, www.bosstuneage.com)

DAS FRIVOLE BURGFRÄULEIN - "Urlaubs-Report Aus den Punkrock Single-Charts" 7" Single / Download
4 neue Songs der sympathischen Sportbeutelkiller aus Bonn. Alles wie immer komplett DIY und dazu in den Tiefen des Internets auch noch irgendwo für lau zu bekommen. Ich persönlich mag ja den Humor der Kollegen, welchen ich irgendwo zwischen den ÄRZTEN, SUPERNICHTS und CHEFDENKER verorten würde. Streckenweise etwas ernsthafter als Erstere, aber meistens doch nicht ganz so schwarzhumorig wie die zuletzt Genannten (Der Titelsong „Bock Auf Punkrock" verwendet beispielsweise ganz ähnliche Elemente wie „Ü30 DISCO" von CHEFDENKER). Punkrockfundamentalisten ohne Humor und engstirnige Elektrojünger dürften sich beim Hören des besagten Songs übrigens wahrscheinlich gleichermaßen verarscht vorkommen. Gerecht verteilten Menschenhass gibt es auch beim Song „Urlaub In Den Misantrophen" (schöner Titel übrigens). Bei „Nummer 583,413 In Den Single-Charts" zeigen die selbsternannten Strandpunker aber auch recht nachhaltig, dass sie durchaus etwas ernsthaftere Töne anschlagen können und „Schulmilch-Report" handelt von der inneren Leere, welche sich einstellen kann, wenn der Schulraufbauld, der einem immer die Pausenmilch geklaut hat, schließlich von der Schule geworfen wird. Cover sieht auch recht schmuck aus. Gute Single, die Spaß macht ohne doof zu sein und viel mehr ist wahrscheinlich auch nicht beabsichtigt, insofern Ziel eindeutig erreicht!(www.burgfraeulein.de) -Basti-

DIMPLE MINDS - "Krank Not Dead" CD
Es gibt Momente im Leben da bin selbst ich einfach sprachlos. Einer dieser Momente war beispielsweise als bei mir daheim das letzte Paket mit Promokram aus dem Duisburger Hauptquartier hier eintrudelte und ich nach dem Öffnen des selbigen das neuste Machwerk der DIMPLE MINDS erblikkte. Ich würde dreist Lügen, wenn ich behaupten würde, dass über der Platte nicht von Anfang an das Damoklesschwert der Führerseite geschwebt hätte. Es wäre sicher auch wesentlich einfacher die neue DIMPLE MINDS Platte in Bausch und Bogen zu verreißen als sich ernsthaft mit ihr auseinanderzusetzen (Wow. DIMPLE MINDS und ernsthaft in einem Satz!) Die Band hat ja durchaus einen gewissen Kultstatus und das nicht nur in der Punkszene, sondern auch bei Metal-Fans und ganz normalen Prolls. Schuld daran sind nicht nur die Texte der bekennenden Kernasis, sondern sicher auch das ein oder andere Missverständnis. Muss zugeben das ich auch den ein oder anderen während der Pubertät erworbenen Tonträger des Frühwerks der DIMPLE MINDS mein eigen nenne und selbst damals im Zustand akuter hormoneller Verwirrung habe ich Songs wie „Hausfrau" oder „Durstige Männer" nicht für bare Münze genommen. Wobei die Saufsongs wohl zumindest in der Frühzeit der DIMPLE MINDS allesamt ziemlich autobiografisch waren. Zwischen solchen Songs versteckten sich aber auch immer Sachen, welche durchaus als eher sozialkritisch bezeichnet werden können. In textlicher Hinsicht werden auch auf der „Krank Not Dead" in dieser Hinsicht keine Experimente gemacht, alles sozusagen nach altbewährtem Rezept. Es gibt die obligatorischen Saufsongs wie „Grüne Fee" und „Schnappsdrossel Sing", allerdings wird Alkoholkonsum in beiden Texten auch nicht ganz unkritisch gesehen. Einfache Provosongs wie „Krank Not Dead", aber eben auch eher kritische Songs wie „Panzerschokolade" und „Fabrique, Fabrique". Musikalisch haben die Herren aber etwas weniger Schwermetal im Sound und kommen auch deutlich Punk lastiger daher als beispielsweise beim allseits beliebten Album „Durstige Männer". Ehrlich gesagt insgesamt deutlich besser als erwartet, mit Nostalgiebonus sowieso, aber immer noch unüberhörbar DIMPLE MINDS, was dat gute Stück für einige mit Sicherheit ziemlich unhörbar macht, aber die Fanbase (wer auch immer dat heutzutage noch sein möge, würde dat Review auf der Führerseite stehen, wären es wohl asoziale Büdchensteher geworden...) mit Sicherheit zufriedenstellen wird. .(www.speckflag.com) -Basti-

DAVE & MIGHTY - american jesus 7"
Als ich DAVE & MIGHTY einmal live sah ohne vorher je etwas von ihnen gehört zu haben, musste ich die ganze Zeit Schmunzeln und grinsen. Das Duo aus der Bielefelder Punkrock-Szene verarbeitet Hits ihrer Lieblingsbands BAD RELIGION, NOFX etc. zu ganz speziellen Versionen. Von Punkrock ist nichts mehr zu hören. Statt dessen wurden für diese Single "American jesus" von BAD RELIGION und "Lori Meyers" von NOFX in völlig abenteuerliche 90s-Eurodance/Electro-Versionen verwandelt. Punkrock goes Disco ! Das macht vor allem live Spaß, zündet aber auf Platte nicht so richtig. Das gilt vor allem für den Song von NOFX. Denn wenn der kurze Gag vorbei ist, dann bleibt eben nur noch schreckliche Musik übrig. Un d die legt man erfahrungsgemäß nicht mehr allzu oft auf. Limitiert auf 500 Stück+MP3-Code.Micha.-(kapitaen-platten.de)

DIVIDING LINES - lonely in the crowd CD
Der Zufall führt mich immer wieder in Berührung mit neuen, unbekannten und richtig richtig guten Bands. DIVIDING LINES erobern sofort mein kaltes Herz. Die Band kommt aus Leipzig und spielt sehr coolen, atmosphärischen Wavepunk und Postpunk. Die Lieder sind schön und eingängig, besitzen wundervoll fließende Melodien, sie sind aber auch kalt und distanziert. So wie wir es auch bei JOY DIVISION, CURE, HOLOGRAMS und SIOUXIE & THE BANSHEES lieben. Manche Songs sind in getragenem Tempo, sind düster und kühl. Aber die DIVIDING LINES zeigen auch ihre härtere, punkige Seite. Die Sängerin Marie hat eine gefühlvolle, ausdrucksstarke Stimme, die ausgezeichnet zur Musik passt. Alle 10 Songs der CD wissen mit exzellentem Wavepunk voll und ganz zu überzeugen. Sie sind eine willkommene Ergänzung zu den LPs von BELGRADO. In PLASTIC BOMB #89 ist übrigens ein Interview mit den DIVIDING LINES zu lesen. Micha.- (Contra Light Records / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

DIRT ROYAL - "This Is Now" LP
Der flotte Dreier aus Brighton enttäuscht wahrlich nicht. Die LP hält eindeutig, was die Clips zu den Songs „Factorry Fodder" und Army Of Dogs" bei You Tube bereits versprochen haben und das auf ganzer Linie. Ebenfalls ganz groß beispielsweise „Bobby´s With Out A Cause", die Kollegen überraschen da wirklich mit einem wahren Killersong, der in Sachen Songwriting an eine cleanere und wesentlich besser produzierte Version von RUDI gemahnt, der leider sträflich unterbewerteten 77er Punkband aus Belfast. Ansonsten regiert hier hauptsächlich der Modsound, allerdings jener der durchaus Punk affinen Art, wie ihn beispielsweise die frühen JAM geradezu zelebrierten. Eine gewisse Vorliebe für Powerpop lässt sich ebenso kaum leugnen wie auch ein ausgesprochen gutes Händchen für Ohrwurminfektionen übertragende Melodien. Die Songs wirken dazu auch stets sehr gut ausgearbeitet und fertig und nicht überladen oder überproduziert. Ganz starkes Debüt! Schön auch, dass die drei Herren nicht nur in Sachen Musik ausgesprochen stilsicher sind, sondern auch Wert auf sozialkritische Texte legen, wobei die Songs hauptsächlich aus der Ich-Perspektive geschrieben sind und sich wohltuend fernab jeglicher Parolen bewegen, was der ganzen Angelegenheit zudem zusätzlich eine persönliche Note verleiht. Ist für mich die beste Platte des Genres seit langer Zeit, mindestens des Jahres und ich glaube auch nicht, dass da dieses Jahr noch groß was kommt, wat die Herren von ihrer zum Thron umgebauten güldenen Lambretta stoßen wird. Schöne Scheibe! (www.timeforaction.de) -Basti-

eSKAlation - "Zukunftsmusik" CD / Download
Puh, ehrlich gesagt hielt sich meine Begeisterung zunächst einmal in engen Grenzen als ich die neuest Veröffentlichung der Augsburger Ska-Punker das erste mal in den Händen hielt (immerhin schon das 3. Album in 7 Jahren, die aber bisher irgendwie an mir vorüber gegangen sind). Als jemand der seine musikalische Sozialisation in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts durchlaufen hat, gehen bei mir erst mal instinktiv die Alarmglocken los, wenn ich nen Bandnamen mit Ska oder OI! drinnen vor mir hab. Bei den meisten Bands war das damals nämlich ein verdammt sicherer Hinweis auf mangelnde musikalische Fähigkeiten verbunden mit krudem (nennen wir es mal) Humor oder nervigem Kirmes-SKA. So nach dem Motto: Schreiben wir mal besser im Bandamen wat wir machen, dat hört ja sonst sowieso keiner raus wat dat sein soll + die Leute können sich schon mal vorweg auf gnadenlose Witzigkeit ohne Pardon einstellen. Glücklicherweise haben die Dame am Mikro und die 8 Herren von eSKAlation mit dergleichen Niederungen der hiesigen Musikhistorie rein gar nichts am sprichwörtlichen Hut. Das was hier serviert wird ist doch um einiges individueller und nötigt mir in Ermangelung wirklich passender Alternativen einen stark hinkenden Vergleich mit der Musik von RANTANPLAN und HEIMATGLÜCK ab. Wobei es bei ESKALATION wesentlich mehr Off-Beat und zusätzliche ähnlich gelagerte Einflüsse zu hören gibt und die Texte zudem doch um einiges weniger kryptisch als bei den angegebenen Referenzgrößen geraten sind. Annas Gesang ist ebenfalls recht ausdrucksstark. Bin von den 12 Songs echt angenehm überrascht und behaupte mal ganz dreist, dass das (nicht zuletzt aufgrund der Tetxte) selbst dem ein oder anderen Offbeat-Muffel ebenfalls so gehen könnte (taufen würde ich dieses Phänomen auf den Namen Rantanplan-Faktor). Soll übrigens nicht heißen, dass die Band musikalisch nichts kann. Im Gegenteil die "Zukunftsmusik" wirkt insgesamt wie eine runde Sache. (eSKAlation) -Basti-

EL CARLOS – "Alkoi" CD
Starker Tobak! Drei Nicht-Allgäuer habe irgendwann mit nem positiv durchgeknallten Hüttenwirt von der „Kappeler Alp" ne Punkband gegründet und die Tonträger gewordene Frucht dieser Kollaboration halte ich hier nun in meinen unbedarften, erwartungsvollen Händen. Der 55 Jahre alte Mann mit Hut und den passenden Cowboystiefeln, der sich hier EL CARLOS nennt, ist nebenbei noch Käsemacher, Hirte, Berg, Ski-Profi. Ein wahrscheinlich nicht unsympathisches Unikum, welches in seiner ziemlich konservativen Gegend so bekannt ist wie der sprichwörtliche bunte Hund mit Buckel und drei Köpfen. Der bisher im Bereich des Punkrock noch jungfräuliche Allgäuer Dialekt hat auch durchaus einen gewissen Charme. Allerdings macht das die Interpretation des Herren vom guten alten Gevatter Punkrock, die irgendwo zwischen den Polen Sufftexten, Dadaismus und purem Wahnsinn pendelt, auch nicht unbedingt hörbarer. Auf Albumlänge ist dat Brimborium hier dann doch eher anstrengend als mitreißend. Würde auch sagen, dass das Ganze eher von lokaler Bedeutung ist und wahrscheinlich erst live und nach ner ausgiebigen Audienz bei König Alkohol seine richtige Wirkung entfaltet. Wer so Sachen wie GLEICHLAUFSCHWANKUNG abfeiert kann aber durchaus mal reinhören, wobei wahrscheinlich noch anzumerken wäre, dass eher eine gewisse Wesensvierwandschaft als eine allzu enge musikalische Verwandtschaft mit besagter Kapelle vorliegt. Ich für meinen Teil könnte mir da jedenfalls sehr gut ne Split oder Kollaboration vorstellen (GLEICHAUFSCHWANKUNG featureing FAUNAMOK & EL CARLOS mit „Der Turm Zu Babel Steht Auf Der Kappeler Alp", oder so)... (https://de-de.facebook.com/Feuchtgebiet) -Basti-

EYE FOR AN EYE - gtos 7"
Die Band aus Polen liefert exakt das, was man von ihren LPs kennt. Hardcore der großartigen Sorte. 6 Songs mit Sängerin. Hart und direkt, aber auch mal leidenschaftlich, verzweifelt und wuchtig in mittlerem Tempo. Modern trifft Old School. Die EP hat eine stattliche Spielzeit. Value for money. EYE FOR AN EYE würde ich gerne mal ein Konzert zusammen mit BEYOND PINK spielen sehen. Das würde verdammt gut passen. Micha.- (Campary Records)

FOREIGN LEGION - "Light Of The End Of The Tunnel" LP
FOREIGN LEGION sind eine dieser Bands, die schon eine ganze Weile (mit einer längeren Unterbrechung, von 1991 bis 2000) existieren, denen aber bis jetzt noch nie wirklich größerer Erfolg in der Szene beschieden war. Ursprünglich 1984 gegründet, standen die alten Herren aus Süd Wales schon seit ihrer Gründung für ziemlich schnörkellosen Streetpunk. Dieser Umstand ändert sich auch mit der „Light Of The End Of The Tunnel" keineswegs. Ursprünglich 2013 auf KB veröffent-

licht, gibt es die Scheibe jetzt noch mal via Aggrobeat, quasi als moralisch unbedenkliche Alternative. Vom Tempo her sind die Kollegen vergleichsweise flott unterwegs, das Material ist übrigens durchwegs und durch die Bank Pogo tauglich. Also nix mit Schunkel-Oi! und so, trotz der auffallend hohen Geschwindigkeit gibt es hier auch keinerlei Hardcore-Einflüsse oder anderen modernen Schnickschnack zu vermelden. Zugegeben recht einfache, dabei aber stets grundsolide Songs, die im ersten Durchlauf vielleicht ein wenig unspektakulär daherkommen, trotzdem aber bei weiterer Benutzung mit jedem Auflegen wachsen, zumindest wenn man ihnen die Chance dazu gibt. Schuld daran sind nicht zuletzt die guten Chöre und auch die ein oder andere einprägsame Melodie. Produktionstechnisch alles eher alte Schule und an und für sich auch eher knochentrocken als fett. 12 Songs, das Vinyl kann auch optisch was (grüntransparent mit lila Spritzern), das Cover wirkt übrigens wahlweise so authentisch oder altbacken wie die gesamte Platte. Meine Anspieltipps wären „Phoenix From The Flames“ und „George Best“. (www.aggrobeat.com) -Basti-

GOVERNMENT FLU - tension LP

Das Hardcorebands mitunter Platten mit kurzer Spielzeit veröffentlichen, ist bekannt. Auch die LP von GOVERNMENT GLU geht so schnell vorbei, dass ich kaum zum Luftholen gekommen bin. Naja, bisken übertrieben, schon klar. Und es sind ja auch immerhin 13 Songs drauf. Besser eine kurze gute Platte als eine lange langweilige. Und "Tension" ist ein verdammt hartes Brecheisen. Die Polen brettern ordentlich drauflos, haben ohne Ende Power. Aber sie haben eben auch gekonnte Tempo- und Stilwechseln, sind gelegentlich hammermäßig rockig und wuchtig in mittlerem Tempo und schaffen es einen Spagat vom Ami-Hardcore der 80er über die 90er bis in die Gegenwart zu schlagen. Beeindruckend. Ich freue mich immer über Bands, die nicht nur auf Tempo setzen, die nicht nur monoton und vorhersehbar agieren. Hier ist alles dabei, von BL'AST über NOTHING DONE bis SNIFFING GLUE. Mega gut ! Direkt nochmal auflegen. Micha.- (www.refuserecords.prv.pl)

HARD-ONS „Peel me like a egg“ CD/LP

Krass! Sie haben es wieder getan! Sie haben schon wieder ein fettes Album an den Start gebracht, dass alles beinhaltet, was die Live Shows der HARD-ONS in den letzten Jahren so extrem geil gemacht hat. Auf der einen Seite sind da diese zuckersüßen Pop Songs, wie man sie aus der Frühzeit der Band kennt. Da denkt man nur noch an Blümchen auf einer Wiese, an Sonnenschein und an seine Freundin oder Frau...hmm. Und dann folgen diese schwer beladenen Rock Songs, deren Quintessenz die Vorliebe von Blackie und Ray für Prog- und Kraut-Rock ist. Diese Rock-Songs entwickeln sich in der Regel zu regelrechten Sound-Orgien, die innerhalb des Songs wie eine Supernova explodieren und die Songs zu absoluten Abgeh-Songs werden lassen. Und wenn es keiner erwartet, dann preschen die HARD-ONS mit ultraschnellen Knüppel-Hardcore Punk Songs vor, die selten länger als 1 – 1 ½ Minuten dauern und selbst für Fans von Bands wie HERESY interessant sein dürften. Und ALL DAS zusammen gewürfelt ergibt diese für die HARD-ONS inzwischen ganz typisch gewordene Sound-Melange, die ich so dermaßen liebe, das ich mir keine Tour entgehen lasse. Dies ist eines der wirklich guten Alben des Jahres. Mit DIESEM Sound haben sie sich sozusagen wieder neu erfunden. Helge
(Boss Tuneage / Rookie Records / Cargo)

H.D.Q. „When worlds collide“ 7“

Die alte Melodic-Guitar-Punk Klassiker Band aus Sunderland in England meldet sich mit einer neuen weiteren Single zurück. Erst im vergangenen Jahr gab es das fulminante Comeback inklusive Veröffentlichungen einer Single als auch eines Albums, die zusätzlich von einer Europa-Tour begleitet wurde. Noch einmal zur Erinnerung: als sich H.D.Q. Ende der 80er Jahre auflöste, gingen 75% der Band eine Liaison mit Frankie Stubbs ein und gründeten LEATHERFACE. Ergo: das ganze Können und die großartigen Gitarrenmelodien sind auch hier bei H.D.Q. vorhanden. Dickie Hammond als Gitarrist ist und bleibt der Hammer, während der H.D.Q. Sänger Golly jemand ist, der wirklich singen kann. Auf dieser 7“ befinden sich zwei neue unveröffentlichte Songs, die begleitend zur Euro-Tour Ende 2014 heraus kamen. Leider musste die Tour kurzfristig abgesagt werden, aber für Anfang 2015 ist ein komplett neues Album angekündigt worden, so wird die Tour dann bestimmt auch nachgeholt werden. Der schnelle B-Seiten Song „Dismantled“ gefällt mir ausgesprochen gut. Meine Kopie kam auf weißem Vinyl. Helge
(Boss Tuenage Records, www.bosstuenage.com)

HYSTERESE „s/t“ LP

Endlich ist sie erschienen, das neue zweite Album von HYSTERESE aus Tübingen! Für mich bereits ein absoluter Hit! Ich war 3 Wochen lang mit dem Auto im Urlaub unterwegs und hatte mir die Songs der neuen HYSTERESE LP auf CD-R gebrannt und immer wieder im Auto angehört. So intensiv hat mir noch nie eine neue Platte gefallen. Dieser gegenseitig wechselnde männlich-weibliche Gesangs-Kanon ist DAS Trademark von HYSTERESE, welchen man ansonsten von keiner anderen Band zu hören bekommt. Es wäre ungehörig bzw. ungezogen einzelne Songs hervorzuheben, denn hier bekommt man ein dermaßen kompaktes Gesamtpaket vor den Latz geknallt, das es eine wahre Freude ist. Die Aufnahmequalität ist außerdem heftig gut geworden, so das man sich ein rundherum tolles Album anhören kann. Früher habe ich eine Redewendung öfters verwendet, die ich nun wieder anbringen möchte: beim Anhören dieser tollen Songs von HYSTERES könnte ich glatt meinen Verstand gegen die Wand werfen, so begeistert bin ich! Helge
(Sabotage Records, www.sabotagerecords.net, Taken By Surprise Records)

INNER CONFLICT „Don´t call us – we´ll call you“ 7“

Sich diese Band anzuhören fühlt sich für mich immer so an, als ob mir jemand Punk Rock Butter mit einem Messer auf mein kleines schleimiges Punk Rock Herz schmiert! Das ist wie Honig, das ist ein echter Labsal für meine Seele. Die Produktion der vier neuen Songs ist genau richtig ausgefallen, nicht zu clean, trotzdem mit viel Wumms und Druck, dazu aber auch schön rotzig rau. Das Songwriting zu „Strenge für“ ist so dermaßen toll ausgefallen, dass dieser Song mich jedes Mal regelrecht mitfegt, mich begeistert und mich vor voller Freude „Scheiße, ist DER Song GEIL!“ rufen lässt! Das INNER CONFLICT aber auch anders können, hört man direkt beim zweiten Song „I hate your car“, welches ein Hardcore Smasher mit einem Anti-S.U.V.-Text ist. Und dann...vollkommen ätzend, sage ich Euch...auf der B-Seite das gleiche Spiel. Schon WIEDER zwei Songs mit großartigem Songwriting und richtig guter Punk Rock Musik. Geht Euch das auch so? Ich meine...Ihr legt eine Single das erste Mal auf und merkt sofort, das Ihr DIESE Single niemals wieder hergeben werdet. Weil da Qualität drauf ist, weil die Mucke gut ist und weil sie genau dem entspricht, was man sich unter einer guten Punk Rock Band vorstellt? Und genau SO geht es mir bei dieser 7“ von INNER CONFLICT. Meins! Mach´ du dir auch „Meins“, los! Ha-ha! Ach ja...sehr schönes Silber-Lettering des Bandnamens! Helge
(www.innerconflict.com, mail@innerconflict.de)

HAUSNUMMER - in freudiger Erwartung CD

Oha, Musik ohne Schranken und Barrieren. HAUSNUMMER fühlen sich keinem Genre übermäßig verpflichten. So steht hier in logischer Konsequenz ein Album, welches Stile quer durch den Gemüsegarten mixt. Aus Pop, NDW, Electro, Indie, Rock und Minimalpunk formen HAUSNUMMER ihren ganz eigenen Sound. Es ist echt ALLES drin. Das Duo aus Solingen schafft es die Balance zu halten zwischen Eingängigkeit und Experimentierfreude. Und wer einem Song den Namen "Asidance" verpasst, hat bei mir sowieso schon gewonnen. Die Musik muss ins Herz und in die Beine gehen, dann ist das Ziel erreicht. Open mind and open ears. Wenn dies dein Motto ist, dann hör die HAUSNUMMER mal an. 10 Songs. Micha.- (www.hausnummermusik.de)

IDIOTS - Gott sei Punk LP/CD

Die IDIOTS waren in den 80er-Jahre eine bodenständige Strassenpunk-Band aus Dortmund, die mit Hannes einen charismatischen, durchgeknallten Sänger besaßen. Seit einiger Zeit sind die IDIOTS mit neuer Besetzung rund um Hannes zurück und haben mit "Amok" auch eine neue Platte veröffentlicht. Ihre Livekonzerte haben mich zuletzt nicht gerade vom Hocker gehauen. Nun kommt "Gott sei Punk". Abgesehen von dem ausgelutschten, antiquierten Plattentitel hört man auf dem Album wirklich guten Punk. Das liegt daran, dass die IDIOTS auf vielfachen Wunsch ihre alten Klassiker neu arrangiert und aufgenommen haben. Alte Hymnen und Punk Rock-Klassiker wie 'Selbstmord', 'Mädchen mit den roten Haaren', 'Der Säufer', 'der S04 und der BVB', 'Tage ohne Alkohol', 'Edeka' oder der 'Idiot' wurden neu eingespielt. Ich hab die ganzen alten IDIOTS-Platten zuhause und merke jetzt erst mal wie viele richtig gute Songs die Band eigentlich hat(te). "Der S04 und der BVB" war in den 80ern im fussballverrückten Ruhrgebiet DIE Fussballhymne über das größte Derby des deutschen Fussballs zwischen Schalke und Dortmund. "Tage ohne Alkohol" war und ist eine echte Saufhymne. "Edeka" ist kurzer, bissiger Strassenpunk-Rotz; ein 1A-Pogosong . "Mädchen mit den roten Haaren" war eine meine allerersten Punksingles, die ich damals von jemandem aus den Kofferraum heraus gekauft habe. Mein Favorit war immer die "Cries of the insane" LP, die etwas metallischeren, harten Punk servierte und relativ nah am heutigen Sound der IDIOTS war. Auch von dieser LP sind zu meiner Freunde einige sehr geile Songs auf dem Album, zum Beispiel "Nuclear war", "Deathbrains" und meinen Alltime-Fave, das absolut knallende "Selbstmord". Die IDIOTS schaffen es das Lebensgefühl der 80er mit den heutigen technischen Möglichkeiten im Studio zu kombinieren. Als zusätzliches Bonbon gibt es drei neue Songs. Wobei es mir ein Rätsel ist warum man ausgerechnet zu dem mega platten "Idioten ficken besser" ein ebenso plattes Video herausgebracht hat. Das wirft ein eher schlechtes Licht auf dieses Album, und das hat es echt nicht verdient. "Gott sei Punk" ist eine erfreulich gute Platte mit 17 druckvollen (metallischen) Punksongs. Die LP kommt in farbigem Vinyl. Micha.- (Idiots Records / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

KELLYS REVENGE - Schluss endlich CD

"Wir sind KELLYS REVENGE, eine Deutschpunk-Kapelle aus Aachen. Bei uns ist alles D.I.Y., deswegen ist es vielleicht manchmal weniger gut, aber dafür immer mit mehr Attitude." So heißt es im handgeschriebenen Brief, welcher der CD beiliegt. Sympathisch. Man hat auch gleich noch 4 Fotos mitgeschickt, was auch eher unüblich ist, sowie Aufkleber und einen Aufnäher. Ein Aufkleber und der Aufnäher liegt auch jeder CD bei. Lofi-Geschepper dringt an meine Ohren. Partiell ein bisschen wie HAMBURGER ABSCHAUM, oder? Ufta regiert. Hier kommt der Punk von Herzen. Ein paar alte Parolen werden gedroschen ("Unterm Pflaster liegt der Strand", "Deutsche Presse - halt die Fresse"). Brauch ich persönlich nicht mehr unbedingt. Dann schon eher das PETER & THE TEST TUBE BABIES Cover "banned from the pubs", was hier zu "Kneipenverbot" wird. Auch der Skapunk-Smasher "Zu spät" kann mit seinem tanzbaren Gossen-Charme überzeugen. Die 17 Songs tragen Namen wie "Schnauze voll!", "Ach soo, tolerant!?", "Deutschland", "Halt einfach aus", "A.C.A.B." und so weiter. Das Digipack-CD-Cover wurde eigenhändig auf braunem Karton bedruckt. Doch, LELLYS REVENGE sind mit Liebe zur Sache und viel Idealismus dabei. Das fällt auch, und das sollte gewürdigt werden. Ein Song ist auf der CD-Beilage von PLASTIC BOMB #89. Micha.- (kellysrevenge.bandcamp.com)

LOADED „Can´t stop, won´t stop“ 7“

Es ist immer wieder eine Wohltat etwas Neues von LOADED zu hören! Und was gibt es besseres als zum 20-jährigen Band Bestehen eine neue 7“ zu veröffentlichen? Von unserer Seite eine herzliche Gratulation zu diesem Jubiläum! Und das Resultat kann sich verdammt noch einer sehr gut hören lassen, da LOADED in ihrem ureigenen Stil zwei upbeat Punk Rock Nummern zum besten geben, die jedem Zuhörer gleich die Klasse der Band vor Augen führt. LOADED steht für 1A-Punk Rock, der im gleichen Fahrwasser von Bands wie RANCID oder den frühen CLASH fährt. Diese 7“ ist auf 300 Stück auf rotem Vinyl limitiert und ist mit einem coolen selbstgemachten Siebdruck-Cover versehen und auf der Rückseite handnumeriert. Im Dezember spielen sie auch wieder mehrere Konzerte. Helge
(Rookie Records / Cargo)

LOVE A / KOETER Split 12“

Die erste Band muss man nicht mehr erklären, inzwischen haben sie reichlich Vinyl herausgebracht und die Szene schätzt und liebt sie dafür. Zwei neue Songs steuern LOVE A auf diesem Split Mini Album bei, die sie regelrecht in absoluter Höchstform zeigen. KOETER sind eine gediegene Ergänzung auf diesem Split und beide neue Songs sind ebenfalls richtig gut. Das besondere an diesem Split Mini Album liegt aber darin, das der jeweils zweite Song von jeder Band als Remix von Leuten von außerhalb aufgearbeitet wurden. Der LOVE A Song „Die Die Die“ wurde schön elektronisch von der Düsseldorfer Band ANTILOPEN GANG aufgepimpt, so dass er jetzt auf jedem Radiosender gespielt werden könnte. Bei dem KOETER Remix „Bessere Affen“ wurde KILLERLADY (aka Junge von EA80) für gewonnen, wobei man aber eher von einem Lo-Fi Downpimpen sprechen sollte, was sich aber trotzdem gut anhört. Wunderbare Platte! Helge
(Rookie Records / Cargo)

LIPSTICK HOMICIDE – Out Utero CD

Hach, Jugend. Als ich das Cover der CD sah, hatte ich auf so was gehofft: Schöner, schneller 90er Pop-Punk, der absolut Spaß macht und sich glücklicherweise deutlich von den vielen durchschnittlichen Bands des Genres abhebt. Man möchte am liebsten sofort aufs Skateboard springen, durch die Stadt rollen und am Ende mit einem Haufen Gleichgesinnter Dosenbier trinkend das örtliche Einkaufszentrum aufmischen. Oder eine Gartenparty feiern und betrunken ins Planschbecken hüpfen. Falls es zufällig keinen Pool geben sollte. Oder einfach zu einem Konzert der Band fahren und rumhampeln wie der letzte Idiot. LIPSTICK HOMICIDE klingen dabei wie eine Mischung aus NOFX, Latterman und Green Day mit Sängerin. Das geht herrlich nach vorne, hat schöne Melodien an den richtigen Stellen und macht, ich wiederhole mich, einfach Spaß. Tipp! Daniel (Bloated Kat Records)

LOSER YOUTH - s/t CD

Hektischer Minimal-Rotz-Punk aus Hamburg kommt von LOSER YOUTH, die schon für ihren Bandnamen Pluspunkte sammeln. Der halbnackte Pferdefreund Putin darf sich auf dem Cover zum Horst machen und sich unfreiwilliger Lacher sicher sein. Sehr gut. Ich schätze mal, dass Menschen die Band gut finden werden, die auch ALARMSTUIFE GERD, MANN KACKT SICH IN DIE HOSE und NOTGEMEINSCHAFT PETER PAN gut finden. Auf der CD sind 9 kurze, angepisste "Fickt euch alle"-Punksongs mit manchmal etwas rockiger und rock´n´rolliger Gitarre. Die Lieder erschienen bereits alle mal auf Tape. Für die Neuveröffentlichung finde ich die CD als Format vielleicht nicht ganz passend. Eine EP oder 10" hätte ich besser gefunden. Micha.- (www.riotbike.net)

MELLOY - deine kleine Welt CD Berlin, Berlin, wir kommen aus Berlin. Da stammen MELLOY in der Tat her. Auf ihrer Debütscheibe "Deine kleine Welt" hören wir deutschsprachigen Punkrock bzw. Rock, der verstärkten Wert auf Melodien, Gefühle und Eingängigkeit geht. Emotionen stehen generell hoch im Kurs. Rockige Songs im fetten Sound dürfen auch nicht fehlen. Die Band ist mit dem Herzen dabei, was den Aufnahmen anzuhören ist. Mit ihrem Sound würden sie sich exzellent als Support für die BROILERS oder CAPTAIN PLANET eignen. Es wird in den Texten mit Metaphern gearbeitet, aber auch mal Tacheles geredet. Die Band scheint professionell aufgestellt zu sein und ist gewillt durchzustarten. Und mit dem hitverdächtigen Song "Es ist Zeit" könnte dies auch klappen. Das Coverartwork sieht auch gut aus. Good luck. Micha.- facebook.com/melloymusic ----------------

----

MALASANERS - spanish eyes CD

Die MALASANERS aus Madrid mischen traditionellen Irish Folk mit modernen Elementen aus Rock, Punk und Country. Ein sicheres Erfolgsrezept, denn es gibt viele Menschen, die eine eine gute Irish Folk Punk Party zu schätzen wissen. Zumal die MALASANERS wissen wie´s geht. Stimmungsbomben und melancholische Lieder sind ebenso dabei wie Schunkelsongs. Man muss nicht gleich die große Keule schwingen und Vergleiche mit den POGUES, DUBLINERS und FLOGGING MOLLY ziehen. Eine Nummer kleiner geht es auch, und garantiert den Freunden irischer Musik ebenfalls eine gute Zeit. Micha.- (Wolverine Records)

MIMMI`S - fun punks not dead LP+CD / CD

Ich muss ja sagen, den EXPLOITED-Totenkopf mit der roten Karnevalsnase auf dem Cover finde ich verdammt lustig. Auch wenn Karneval an sich so ziemlich das Unwitzigste ist, was es gibt. Wo andere sich zu ernst nehmen, darf mit einem Augenzwinkern gekontert werden. Dann geht´s los mit einem abgewandelten Rock´n´Roll-Klassiker, der hier zu "Funpunks not dead" wird. Cooles Intro, passt zu den MIMMI`S. Bei "Nichts zu verlieren" wechseln sich Elf und Nicky am Gesang ab. Der Text ist eher ernsterer Natur, was vor allem auch für das folgende "Licht aus euren Ärschen" gilt, wo es um die Korruption im Weltfußball (Fifa) geht. "Lieber mausetot als halb gelebt" singt Nicky anschließend, während Fabsi bei "Halt doch mal die Fresse" Dampf ablässt. Das schunkelnde Seefahrerlied "Wir segeln nach Helgoland" ist eine Hymne für die Rock´n´Roll Butterfahrt. Leider sehr kitschig und vollgestopft mit Pseudo-Piraten-Quatsch. Danach haben SLIME ihren großen Auftritt. Nicky, Elf und Alex holen ihren Sänger Dirk ins Studio und spielen "A.C.A.B." als "All cooks are bastards" in einer Country-Version. Kann man machen. Kochprofi Ole Plogstedt (Rote Gourmet Fraktion) mischt beim Song auch mit. "Wie kann die Polizei"

Der Mailorder für '77-Punk, Powerpop, Classics, Re-Issues.

Immer die neuesten Scheiben von:
1977 • Detour • Rave UP • Last Laugh • Euthanasie • Rerun • Sing Sing • SVART...

Wir verkaufen auch FULL BREACH 77 - T-Shirts!

Mailorder-Katalog mit 1400 Titeln im Fanzine Format gibt's unter:
incognito@incognitorecords.de

Postfach 670111
10207 Berlin

WWW.INCOGNITORECORDS.DE

INCOGNITO RECORDS
THE VICTIMS SLEEPING DOGS LIE
BORED TEENAGERS VOL 6
stamp out disco
RAZAR
TASK FORCE (UNDERCOVER COPS)
The UNCOOL DANCEBAND
Don't Ask Me To Dance

ist ein grässliches Karnavalsschunkellied. Puh, unerträglich. Ebenso wie später auf der Platte die Songs "Punker Polonaise" und "Rucki Zucki (Pogo Zucki)". Was soll der Scheiss...?! Der Fremdschäm-Faktor ist hier verdammt hoch. Das Mike Krüger Cover "Ich mach jetzt Punk" ist allerdings verdammt groß. Auch wenn das Original besser ist. Das Roky Erickson Cover "I walked with a zombie" ist ganz cool. Die Platte wir mit "Wir sind Punkrock" abgeschlossen, bei dem die ABSTÜRZENDEN BRIEFTAUBEN Teile des Gesangs übernehmen. Fabsis Gesang ist hier noch schiefer als sonst. Das sentimentale Lied soll auf der "Festival der Volxmusik" Tour beider Bands zum Mitschunkeln animieren, was vermutlich auch geklappt hat. Der Platte tut der dreistimmige Gesang von Fabsi, Elf und Nicky sehr gut, weil sie dadurch noch abwechslungsreich wird. Auch textlich. Die MIMMI`S waren ja nie ausschließlich eine Funpunkband, sondern hatte auch immer kritische Songs dabei, wie zum Beispiel "Halt´s Maul heiliger Paul" oder "Gebt den Faschisten keine neue Chance". Licht und Schatten wechseln sich auf der Platte ab. Ich vermisse auch ein bisschen Nickys Highlights wie z.B. "Eiszeit" und "Ich will alles" vom letzten Album, welches mir im Ganzen besser gefiel und auch in sich stimmiger war. "Fun punks not dead" ist ein solides Album. Aber es gibt bessere von den MIMMI`S. Micha.- (www.weserlabel.de / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

MODERN SAINTS - modern saints LP

Wer emotionalen Hardcore spielt, kann viel falsch machen. Zumindest in meinen Ohren. Die MODERN SAINTS aus Bielefeld machen ihre Sache jedoch recht gut. Sie finden die Balance zwischen Melodienverliebtheit, Emotionen und dem nötigen Schuss Hardcore, der die Songs davor bewahrt sich ins Jammertal zu stürzen. MEGA CITY FOUR, JAWBREAKER und GET UP KIDS sind hier sicherlich Referenzen. Poppunk und Studenten-College-Rock sollte man zumindest nicht ganz abgeneigt sind. Das etwas dünne Stimmchen des Sänger ist für mich persönlich ein kleiner Schwachpunkt. Die Musik der MODERN SAINTS fließt wie ein ruhiger Strom vor sich hin. Man kann tief eintauchen und verträumt weg driften. Die LP kommt in transparent-schwarzem Splatter-Vinyl. Micha.- (Coffeebreath And Heartache)

MOSCOW DEATH BRIGADE - hoods up LP/CD

FIRE AND FLAMES ist zurück. Das Sammelbecken für linken und antifaschistischen Oi!, Punkrock und Hardcore ist umgezogen von Göttingen nach Kiel. Mit neuen Leuten wird nun der Neustart probiert. Wir wünschen viel Erfolg ! Erste Veröffentlichung ist die LP/CD der Moskauer Antifa-Hardcore/Punk-Band MOSCOW DEATH BRIGADE. Und was die Freunde von WHAT WE FEEL hier an den Start bringen bläst mich regelrecht um. Das ist kämpferischer Punk mit richtig guten, wummernden Beats. Die Drums geben mit ihrer Monotonie die Songs nach vorne. Die Gitarre rattert melodisch und spartanisch. Der Gesang ist aggressiv ohne dabei zu übertreiben. Und die lautstarken Chöre laden zum Mitkämpfen ein und pushen das Zusammengehörigkeitsgefühl. Mich erinnern MOSCOW DEATH BRIGADE spontan an eine Mischung aus alten CRASS und den TRANSPLANTS. Mega gut. Bringt mich vorwärts. Kickt hart. "Hoods up" enthält 8 Meisterwerke mit klar antifaschistisch positionierten Circle Pit-Raps aus den Straßen von Moskau. Die „Hoods Up" LP enthält 5 Songs und 3 Bonustracks mit russischen Texten, 2 davon komplett unveröffentlicht. Eine überwältigende und einzigartige Mischung aus aggressiven Rap-Vocals, harten Beats, Harcore-Riffs und DIY Punk-Attitüde. Ein echter Killer! Micha.- (www.fireandflames.com / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

MOVEMENT - revolutionary sympathies LP

Denkt man an Bands, die es Zeit ihres Bestehens geschafft haben ausschließlich gute Platten zu veröffentlichen und nie einen einzigen Flop, dann muss auch der Name THE MOVEMENT fallen. Die 3 stylisch in schwarze Anzüge gekleideten Herren aus Dänemark konnten mit dem Debüt "Move" begeistern, legten mit "Revolutionary sympathies" hochklassig nach und schafften es nach einer längeren Pause mit "Fools like you" überraschend an die frühere Klasse anzuknüpfen. Nun wurde der Zweitling "Revolutionary sympathies" wieder neu veröffentlicht. In 500er-Auflage. Wir hören stilvollen, rundum gelungenen Modpunk, der musikalisch und vor allem auch stimmlich an die von mir überaus geliebten THE JAM erinnert. Das läsdsige, coole feeling stimmt hier einfach. Ästhetisch sichtbar werden die Mod-Einflüsse auch im simpel, aber effektiv gestalteten Coverartwork. 12 Songs sind drauf. Einziger Minuspunkt ist die schlecht gewählte, schwer lesbare Schrift auf dem Textblatt. Aber das ist angesichts der Klasse der Songs locker zu verschmerzen. Micha.- (www.madbutcher.de / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

MOVEMENT - move! LP/CD

Als die Platte im Original erschien, hab ich sie verdammt oft gehört und viele Konzerte der Band gesucht. Die waren immer ein Knaller. Und ich freute mich, dass es endlich eine Band gab, welche die bis dato unerreichbaren THE JAM würdig vertraten. Das dänische Trio von THE MOVEMENT spielt auf seinem Debütalbum "Move!" von 2003 besten Modpunk mit etlichen Hits wie zum Beispiel "Control your temper" und dem herausragenden "Truth is...". Besonders gut gefiel mir die linke politische Einstellung der Band, aus der sie nie einen Hehl machte. So heißt es in "Truth is..." sehr treffen: "Right wing and fascist, conservatives and classiest, sponsered by the rich man, protected by police men". Schade nur, dass man das Textblatt der LP einseitig bedruckt hat und die lesenswerten Texte dort winzig klein abgedruckt sind. Sparen am falschen Ende nennt man das. Das ist auch schon das einzig Negative an der LP, dessen Coverhintergrund bei der Nachpressung Grün ist, während er im Original Rot war. Wer die Platte noch nicht hat und auf THE JAM und Modpunk im Allgemeinen steht, der sollte nicht zögern sich dieses Meisterwerk zu kaufen. Neben der LP wurde auch die CD neu aufgelegt. Micha.- (www.madbutcher.de / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

MANLIFTING BANNER „Red Fury" LP

SO muss sich richtig guter Hardcore Punk der Neuzeit anhören!!! Schnell, abwechslungsreich, außerdem werden textlich-inhaltlich Gedanken- und mögliche Aktionen angeregt, um so einen besseren Umgang mit sozialen-, gesellschaftlichen- und politischen Themen hervorzurufen! Es wird auf der neuen Platte von MANLIFTINGBANNER auch mal eine Idee umgesetzt, die man SO vorher nicht erwartet hat bzw. noch nie zuvor gehört hat. Wie bereits beim letzten mörder-mäßigen Release der Doppel-LP „The Revolution contiunes" wurde auch auf „Red Fury" ein absolut herausragendes, großartiges und einzigartiges Layout verwendet, welches die inhaltlichen Aussagen von MANLIFTING BANNER extrem deutlich und klar rüberbringen! Es geht im wesentlichen darum sich selbst in den Protest einzubringen, aufzustehen und seine Meinung zu äußern gegen den Mist, der da draußen in vielen Bereich nicht aufhört einen zu belasten. Es ist besser sich am Protest zu beteiligen als immer nur zu konsumieren. Und das Poster im Klappcover sollte man sich unbedingt aufhängen... "Are YOU ready to fight?". Wow! Auf die Songs bezogen ist zu vermerken, dass dies hier von der Qualität her die bislang beste Aufnahme der Band ist, was sich die Band auch einiges hat kosten lassen. Krass fett, das Teil, echt! Zudem sind die neuen Songs wesentlich abwechslungsreicher als zuvor. Was aber nicht heißt, dass die Band ausgewimpt ist oder einen klaren Bruch mit dem bisherigen Stil vorgenommen hat. Nein, MANLIFTING BANNER wissen immer noch sehr genau, wie man richtig hart und erbarmungslos schnelle Songs rausprügelt. Aber ein bisschen mehr Abwechslung darf es dennoch sein. Der Highlight auf dieser LP ist die Zusammenarbeit mit der Amsterdamer türkisch-stämmigen Sängerin Meral Polat, die den Gastgesang zum Song „Sister" übernommen hat. Sie verfügt über eine wunderbare Stimme, wobei sie dieses unvergleichlich schöne arabische Vocal-Timbre verwendet. Achtung, Gänsehaut! Mein persönliches Highlight dagegen ist der Anti-Rassistische Song „Never again", welcher sogar einen leichten Oi!-Einfluß erahnen lässt. Alles klar? Grandiose neue Platte von MANLIFTING BANNER! Gehört mit zu meinen Top 5 der besten Platten dieses Jahres! Toll! Mein Exemplar kam auf rotem Vinyl, mit großem Poster als auch vier Bandaufklebern mit markanten Protestsprüchen. Helge

(Crucial Response Records, im Plastic Bomb Mailorder)

NEIGHBORHOOD BRATS „Recovery" LP

Dies hier ist eine meiner aktuellen Lieblingsbands, deren Platten ich allesamt sehr gut finde. Einige der Songs von NEIGHBORHOOD BRATS aus Kalifornien verehre ich regelrecht, weil die Musik so hammermäßig geil ist. Bislang haben sie fast nur Siebenzöller veröffentlicht, bis im vergangenen Jahr das Gummopunx Label aus Amsterdam die bisherigen Singles auf einer LP wiederveröffentlichte. Also ist dies hier sozusagen das erste offizielle Album, wobei der Band gelungen ist eine sehr hohe Hitdichte zu produzieren. Wer die NEIGHBORHOOD BRATS bereits vorher schon einmal gehört hat, dem kann ich berichten, dass man hier auf dieser LP eine deutliche und vor allem positive Steigerung hören kann. Auch wenn sie viel mehr Songs als früher richtig schnell spielen, verlieren sie nie den tollen Punk-Appeal, denn Sängerin Jenny Angelillo lässt hier stimmlich nichts anbrennen und weiß in allen Tempobereichen sehr zu überzeugen. Hier bekommt man richtig gute Melodien zu hören (wie beim Openen „Year of the brat"), die aber nie kitschig wirken, sondern einfach nur richtig cool. Dazu passt der teilweise laszive Gesang wie die Faust auf´s Auge. Für mich persönlich gehört diese LP bereits jetzt zu den besten Platten des Jahres 2014! Helge

(Taken By Surprise Records)

NO EXIT / THE BERMONES - „Punk Sei Dank" Split-CD

Alles ziemlich alte Schule hier. Das liegt übrigens nicht nur daran, dass NO EXIT hier mit 5 recykelten Songs aufwarten (bei 6 Songs insgesamt, die aber zumindest allesamt neu eingespielt wurden und vorher nur auf Tape erhältlich waren) sondern auch an der "betont ungebügelten, direkten Produktion". Die Berliner Band NO EXIT existiert aber auch bereits schon nunmehr seit 23 Jahren, insofern passt das ja von wegen alte Schule und so. Das alte Material kommt übrigens weitestgehend unpeinlich bis sogar recht ansprechend rüber, wobei das zuvor noch jungfräuliche Stück mit Namen "Regina" in etwas so infantil geraten ist wie alte haarige Männer, die sich aus sexuellen Gründen wickeln lassen (Mein Anspieltipp wäre: „Fahnen"). Die BERMONES für ihren Teil setzen textlich sogar deutlich noch einen drauf und besuchen wohl eher geschlossen die Punkrock-Hauptschule als dass sie einen Abschluss an der Rock'n'Roll Highschool vorweisen könnten .In musikalischer Hinsicht gehen die BERMONES indes ähnlich wie beispielsweise HARD SKIN recht unbefangen mit den Werken anderer Interpreten um, soll heißen ganze Songparts und Songs werden verwurstet und mit höchsteigenen lyrischen Ergüssen ausgestattet. Dabei machen die Bildungsverweigerer auch nicht vor Songs von promovierten Evolutionsbiologen halt, auch der „Punkrock Song" von BAD RELIGION muss dran glauben. Insgesamt 6 Songs von jeder Band, die SplitCD ist übrigens auch mit zwei unterschiedlichen Coverbildern, anderer Interpretenlistung und mit den gleichen Songs in umgekehrter Reihenfolge erhältlich. Können Leute die auf dergleichen stehen eigentlich nicht viel verkehrt mit machen, es sei denn man nimmt die BERMONES ernster als sich selbst nehmen... (www.pukemusic-berlin.de) -Basti-

NO MAN'S LAND / THE YOUNGS BOOT Split 7"

Beide Bands kommen aus Malang in Indonesien (Malang ist die achtgrößte Stadt der Insel Java) und beide Bands spielen Oi!. Hab in nem alten Review fälschlicherweise mal behauptet, dass die Herren von NO MAN'S LAND aus Singapur kommen, was hiermit und an dieser Stelle korrigiert sei (kann sein dass das damals ne Verwechslung mit den BOIS war, welche ihrerseits tatsächlich aus Singapur kommen und musikalisch auch gar nicht soooo weit entfernt sind (hüstel), oder an nächtlichen Überstunden im Angesicht der Deadline lag...). Wie dem auch sei, wenden wir uns lieber frei nach dem unter Politkern auch heute noch beliebtem Motto „was interessiert mich mein Geschwätz von gestern" (im Original vom ollen Adenauer) der aktuellen Veröffentlichung der Kollegen zu. Selbige beinhaltet 2 Songs jeder Kapelle. Musikalisch sind sich beide Combos an und für sich recht ähnlich. Wobei der Sänger von THE YOUNGS BOOT insgesamt noch etwas „gepresster" unterwegs ist. Limitiert ist die Scheibe auf 250 Stück in rotem Vinyl. Texte sind auf englisch, wobei angehende Englischlehrerskinheads in Sachen Grammatik doch das ein oder andere Auge zudrücken müssen. Dafür gibt es aber in Sachen Inhalte wenigstens keine bösen Überraschungen, wie beispielsweise bei anderen asiatischen Bands (konkret fallen mir da jetzt einige „komische Vögel" aus Japan ein). Ansonsten erreichen beide Formationen spieltechnisch durchaus internationales Niveau. Das bezieht sich auch und gerade auf das relativ „westliche" Songwriting ohne Metal-Einflüsse.(www.aggrobeat.com)-Basti-

NONSTOP STEREO - Kontraklang LP+MP3+Aufkleber+Poster / CD+Aufkleber

Dritter Longplayer der Krefelder Band. NONSTOP STEREO wohnen nicht nur in der Nähe von SUPERNICHTS. Abgesehen von der kurzen regionalen Distanz besitzt man einen ähnlichen Humor, markanten Gesang, durchgeknallte Texte und den ähnlichen Punkrock-Sound. Die Songs haben wieder diese geilen Melodien, die Freunde der Band so hart favorisieren. Und sie sind trotzdem ordentlich schnell, gehen ab, kicken gut. "Viva La Johanniskraut" ist ein sehr geiler Song, der mich stark an BASH! erinnert. "Hammerschlageffekt" steht dem in nichts nach und ist bereits von der Single bekannt. "Sein versus Nichtsein" hat eine korrekte Aussage. "Kein Staat, kein Vaterland. Kein Herz für die Nation.-Eine Heimat, die ich liebe gibt es nicht." Neben dem ganzen Spaß und Quatsch existieren also durchaus auch ernste Hintergründe. Insgesamt wirkt "Kontraklang" lebendig, steht mitten unter uns und schreit uns direkt ins Gesicht. Kein Geplänkel, keine Ablenkung, sondern ein unmittelbarer Dialog zwischen Band und Hörer. Mit dieser Platte werden NONSTOP STEREO ihrer erlesenen Fangemeinde ein wunderbares Weihnachtsgeschenk machen. Oder Geburtstagsgeschenk. Oder zur Haftentlassung. Oder zur Einschulung. Geschenk eben. Die LP erscheint mit MP3-Code + Aufkleber + Poster. So muss eine LP aufgemacht sein. Die CD kommt mit einem Aufkleber. Micha.- (www.rilrec.de / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

PANZERBAND - s/t LP + MP3

Ich muss gestehen, dass ich verwundert war als ich zum ersten Mal davon erfuhr, dass mein Freund Bäppi vom HUMAN PARASIT Fanzine mit knapp 30 Jahren seine erste eigene Band gründete. Die Verwunderung hielt jedoch nur kurz an, denn eigentlich war das alles vollkommen logisch. Denn Bäppi war schon immer auf vielen Feldern aktiv. Fanzines herausgeben, Konzerte organisieren, Geburtstagsfestival und -fahrten auf die Beine stellen, Platten veröffentlichen, Tape-Sampler zusammenstellen,... da fehlte eigentlich nur noch eine Band. Eine richtig fiese Deutschpunk-Band. Im Gegensatz zum lange ausverkauften Tape von 2012 ist der Sound der LP besser, die Band klingt reifer und zielstrebiger. Hier wird 80er-Jahre-DIY-Deutschpunkgeschepper mit altem, gradlinigem Hardcore kombiniert. AUWEIA! treffen auf ABFUKK. Die Songtitel lauten "Deutschland ist ein fieser Sack", "Ein Sturm von Scheisse", "Schleppscheisse", "Panzerfahrn, Rumballern" etc. Hier wird eine deutliche, kritische Sprache gesprochen. Der Rotz tropft quasi vom Plattenteller. Die D.I.Y.-Fahne wird hoch gehalten. Es wird eher der Mittelfinger als der Zeigefinger bemüht. Humor kommt auch zum Zug. Mal schief gesungen? Nicht jeder Ton getroffen? Egal. Punk. Passt. PANZERBAND wissen mit Ironie und Witz umzugehen, haben mit "Anders als wie du" einen wunderbar en MÜLHEIM ASOZIAL-Song übernommen und mit ihrem Slogan "Panzerband –viel besser als deine Band" die Faktenlage klar erfasst. Ein Song ist auf Spanisch. Die LP kommt mit MP3-Code und 12-seitigem Booklet. Das "Bandfoto" im Booklet ist der Hammer, haha... Wer auf Deutschpunk aus den 80ern steht, sollte sich unbedingt die LP von PANZERBAND kaufen. Ach ja, und schön, dass man die Plastic Bomb Initialen auf den Panzer des Frontcovers gemalt hat ;-) Grüße an Bäppi und Micha ! Micha.- (www.twisted-chords.de / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

PROBLEM IS YOU „s/t" 7"

Es scheint so, als ob die HC Punk Szene in Hannover nach dem Hinwegscheiden von T-34 mit PROBLEM IS YOU einen neuen Lokalmatadoren ins Rennen schicken kann. Die Leute von P.I.Y. haben allesamt schon in anderen Bands gespielt und wissen sehr genau, was sie da tun oder gar spielen wollen. Name dropping ist hier nicht angebracht, denn die Songs sind allererste Sahne in Bezug auf HC Punk der amerikanischen Prägung. Es wird von rasend schnell bis brachial krachig alles an die Wand gepfeffert, ohne Angst vor Verlusten! Mit diesen sechs Songs haben sie eine heftig stinkende Duftmarke hinterlassen. Diesen Stink kriegt man nur weg, wenn die Band verspricht in baldiger zeitlicher Nähe für einen eigenen Longplayer zu sorgen. Von dieser 7" gibt es 300 Stück, die allerdings nicht als limitiert gilt. Nachpressung on demand, oder wie heisst das? Alle Kopien der 7" kriegt man auch nur auf schwarzem Vinyl ohne schicke Verpackung. Einfach nur Punk im Jahr 2014. Mann, ist das eine geile Fickpisse, diese Platte! Ja...ich weiß...das Problem bin ich...! Helge

(Pain of Mind Records, www.pain-of-mind.com)

PITY - the struggle 7"

Ich liebe es, wenn ich eine Platte auflege und bevor ich mich vom Plattenspieler entfernt habe, geht es sofort los und alles brüllt auf mich ein. Yeah, der erste Song namens "lisa" fetzt mich richtig an die Wand. PITY aus Toronto sind nur zu dritt und machen Power für zehn. Der Gesang ist schön gepresst, kann aber an manchen Stellen auch mal kurz singen. Alles ist schön schrömmelig mit viel Druck aufgenommen und erinnert an Bands wie BLACK SS, WE THE PEOPLE oder auch FUCKED UP. Geiles erstes Release, macht definitiv Bock auf mehr, wer auf wütenden oldschool Hardcore steht, sollte sich nach der Scheibe umsehen. Knut (DIY)

PFERD DES GÄRTNERS - poking dead things CD

Die CD kommt wie das Debüt "Sturmtaucher" vor 4 Jahren in einer Metalbox. Musikalisch stehen Punk, Wave und Goth auf dem Programm. Vor allem die warme, voluminöse Stimme des Sängers besitzt Charisma und steht im Vordergrund. Die Musik ist außergewöhnlich, intensiv und tief gehend. Ganz grob gesagt als Orientierung treffen FLIEHENDE STÜRME auf JOY DIVISION. Nichts von der Stange. Es werden keine vorgefertigten Formen ausgegossen, sondern eigene Formen erarbeitet. Das Booklet mit den Texten ist stilvoll bebildert mit Aufnahmen von alten Industrieanlagen. Das passt. Dunkler Sound für eine kaputte Welt. Die texte sind überwiegend in Englisch, aber manche auch auf deutsch, wobei ich die englische Sprache für diese Musik als besser geeignet empfinde. 12 ausgedehnte Songs, lange Spielzeit. Micha.- (pferddesgaertners.bandcamp.com)

PROJEKTGRUPPE DIE BAND - kein Weg zu weit CD

Die Musik siedelt sich an zwischen Independent und Punkrock. Statt Härte ziehen Melodie und Melancholie ein. Es sind verträumte Lieder mit Texten mit Pathos und Gefühlen. "Kein Ausweg in Sicht, mit geschlossenen Augen, such ich das Licht". Die einen nennen es Poesie, die anderen Gefühlsduselei. Die Bandmitglieder haben eine Deutschpunkvergangenheit in Bands wie NON CONFORM, SCHANDFLECK und PRIVILEG B, hat sich aber anders entwickelt. Auf der CD sind 5 nachdenkliche, gefühlsbetonte Stücke für emotionale Augenblicke, die ihre schönen Momente haben. Man geht in Richtung KETTCAR und SPORTFREUNDE STILLER. Für das Mastern des Albums wurde Florian Richter verpflichtet, der auch schon für die TOTEN HOSEN gearbeitet hat. Micha.- (facebook.com/projektgruppe.die.band)

RANCID – honor is all we know LP+CD/CD

Seien wir ehrlich, der Vorgänger "Let the dominoes fall" war nicht so prall. Musikalisch eher dröge und textlich auch nicht immer astrein. Abgesehen vom seltsamen Titel knüpft "Honor is all we know" durchaus an gute alten Zeiten wie "And out come the wolves" und "Life won´t wait" an. Nur das es diesmal für uns alles nicht neu und erfrischend ist wie damals, sondern altbewährt und vorhersehbar. Man bekommt das, was man möchte und auch erwartet.

BLACK-MOSQUITO.ORG
DIE GANZE WELT HASST DIE POLIZEI
SPORTBEUTEL KLEBEBÄNDER MUSIK BÜCHER PLAKATE AUFKLEBER FAHNEN FILME SEESÄCKE SHIRTS UVM.
GRL
ALWAYS ANTI-FASCIST
Ahoi Antifa
Work
Kapitalismus. Wirtschaft. Widerstand
HOWEVER I DRESS. WHEREVER I GO. YES MEANS YES AND NO MEANS NO
DIE GANZE WELT HASST DIE POLIZEI
BLACK MOSQUITO
ANARCHISTISCHER MAILORDER

Streetpunk, 77er-Punkrock, ein bisschen Skapunk.... alles im klassischen RANCID-Style und mit durchaus sehr guten Songs. RANCID kopieren einmal mehr sich selbst. Und diesmal machen sie das besser als auf dem Vorgänger. Micha.- (Epitaph Records / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

REDSKA - the mighty live CD

Wer ein Herz für Skapunk besitzt und noch nie etwas von REDSKA aus Italien gehört hat, der sollte dieses Defizit schnellstens tilgen. Dafür eignet sich die Live-CD "The mighty" live sehr gut. Sie wurde auf dem "Mighty Sounds" Festival in Tschechien aufgenommen. Erinnerungen an TALCO und SKA-P werden wach, aber hallo ! Denn REDSKA wissen wie man das Publikum zum Kochen bringt. Die Band ist total spielfreudig und geht richtig ab. Das sind schnelle wilde Partynummern, immer auch mit einer politischen, linken Position und Attitüde. Antifaschismus wird hier groß geschrieben und kommt von Herzen. Ich hatte REDSKA bisher als ganz gute Band im Hinterkopf abgespeichert, mit der ich mich aber nie wirklich auseinander gesetzt habe. Aber diese Live-CD kickt richtig und ändert so einiges bei mir. Micha.- (Mad Butcher / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

ROUGHNECK RIOT - "Out Of Anger" CD

(TNS Records)

Die Herren Von ROUGHNECK RIOT „schreiben Musik für Menschen, egal welcher Rasse, Nationalität, oder welchen Alters, Geschlechtes oder sexueller Orientierung“. Musikalisch orientieren sie sich hierbei an diversen Folk und Punkbands. Ein Einfluss der eher ungewöhnlichen Art, zumindest im Folk Punk Genre, ist sicher die Musik von AGAINST ME. Das Selbstverständnis der Kollegen ist ansonsten auch recht politisch. Kämpferische Texte zu modernen Übeln (wie beispielsweise der Fuchsjagd), dem Leben an sich, teilweise auch vergleichsweise persönlich. Musikalisch ansonsten auch um Abwechslung und eigene Note bemüht, sticht die "Out Of Anger" eindeutig aus der Masse der Veröffentlichungen in diesem Sektor hervor und das auch positiv. Die 11 Songs haben auf jeden Fall Potential. Eine Band, welcher man durchaus mal ne Chance geben sollte, zumindest wenn man nicht der Meinung ist, dass Folkpunk automatisch einen gewissen Proll-Faktor aufweisen muss und die Texte nach genügend Guinness eh keine Rolle mehr spielen. -Basti-

STRAPONES, THE – Big Lie LP

Ach verdammt. So sehr ich mich ja über jede Band/jedes Label freue, die ihre Besprechexemplare als Vinylversion verschicken, so wenig haut mich leider diese Scheibe der schweizerischen STRAPONES vom Hocker. Versteht mich nicht falsch: Gespielt wird hier guter, hymnisch melodischer Streetpunk, der definitiv zur besseren Sorte gehört. Dennoch fehlen mir ein bisschen die Hits, die dafür sorgen würden, dem Genre doch noch mal etwas abgewinnen zu können. Ansonsten hat die Band ihr Herz am richtigen Fleck und Fans von Bands wie Antiseen, Oxymoron oder Bonecrusher sollten der seit 2009 existierenden Kombo vielleicht mal ne Chance geben. Daniel (Subversiv Records)

SONIC ABUSE – Alles kaputt 7“

Ordentliches Thrash-HC-Geballer von SONIC ABUSE aus München. Dies ist ihre zweite 7“ und sie enthält sage und schreibe 8 Songs – läuft aber trotzdem auf 45... Die Richtung ist also klar, bleibt die Frage: Kann das was? Und ich finde ja, denn hier ist genug Melodie gepaart mit Rotzigkeit drin, um als eigenständig, vor allem aber unlangweilig durchzugehen. Es wäre allerdings nicht unbedingt nötig gewesen, im Info extra zu erwähnen, wie Scheiße die Jungs alles finden. Das ist nämlich durchaus zu hören. Daniel (Munich Punk Shop)

SNOTNOSEKIDS – This is Snot´n´Roll CD & Buch

Also eins gleich vorweg: Liebevoll aufgemacht ist das hier ganz schön. Hut ab! Das Debutalbum der SNOTNOSEKIDS erscheint als CD im handnummerierten Hardcover-Comicbuch, bzw. auf Vinyl im Metallcover. Im Comic geht es darum, wie die SNOTNOSEKIDS den Gig einer Retortenboyband sprengen und das Publikum zur Revolte gegen die geldgeile Musikindustrie – repräsentiert durch einen fetten, Zigarre rauchenden Anzugträger – aufstacheln. Musikalisch liefern uns die SNOTNOSEKIDS eine schräge Mischung aus Hardrock, Metal, Punk und Crossover, die sie selbst „Snot´n´Roll“ nennen. Und auch wenn die Bandmitgliederinnen offensichtlich große Wacken-Fans sind, das Ganze etwas breitbeinig und bemüht politisch unkorrekt daherkommt, kann ich der Band etwas abgewinnen. Fragt mich aber bloß nicht was und hört/schaut euch das Spektakel selber mal an. Daniel (Service for Artist Owned Labels)

SAFEWORDS – s/t LP

Wow. Definitiv meine Scheibe dieser Ausgabe und bisher heißester Anwärter auf die Platte des Jahres. Nach zuletzt einigen – zumindest für mich – eher lahmen 77er/Garage/Powerpop-Veröffentlichungen, ist Peter Trash hier mal wieder ein ganz ganz großer Wurf gelungen – vielleicht sogar der Größte bisher. Zu tun haben wir es mit einem Vorgängerprojekt der großartigen VOIGHT-KAMPFF, die uns soeben auf selbem Label ihre Debut LP um die Ohren gehauen haben. Im Vergleich dazu sind SAFEWORDS allerdings noch ein paar Nummern genialer und treten im besten Sinne in die Fußstapfen von Joy Division, oder vielleicht eher Warsaw, oder, ach, einfach beides. Und zwar tun sie das dermaßen nah dran am Original und trotzdem so eigenständig, dass einem richtig angst und bange werden kann. Düster kreischende Postpunk Gitarren, ein eiskalter, rumpelnder Bass und genau genug Hall über allem, dass eben keine Gefahr von Goth-Disco aufkommt, einem aber trotzdem kalte Schauer über den Rücken laufen. Und dann ist das auch noch so unglaublich perfekt aufgenommen, dass jegliche Zweifel an der Authentizität sofort im Keim erstickt werden. Scheiße, ich bin hin und weg. Aber so was von! Nur Hits, volle Punktzahl!² Daniel (P.Trash)

SICKMARK - s/t 7"

Powerviolence aus Bielefeld. SICKMARK sind aus HYENA hervorgegangen und liefern eine Nerven zerfetzende Attacke ab aus mega schnellem, hartem Gebretter, kurzen Midtempo-Zwischenstops und völlig rohem, animalischem, tiefem Gebrülle. Auf der EP sind 12 kurze Tracks, die mir die Ohrmuschel zuknoten. Die EP kommt mit überflüssigem, nichtssagenden Poster. Micha.- (Contraszt Records)

SONNY VINCENT & SPITE - spiteful LP/CD

Was ist denn hier für ein heftiges Ensemble am Werk? Bei SONNY VINCENT & SPITE handelt es sich um eine Allstar Band mit Leuten von THE DAMNED, SEX PISTOLS, STOOGES und den TESTORS von SONNY VINCENT. Diese betagten Herren legen hier ein wildes, frisches und abwechslungsreiches Album auf den Tisch. Die meisten Songs haben eine bissige Wut im Bauch und andere ruhigere Songs wie z.B. "beg for love" oder "not the same" überzeugen durch Feeling und Groove. An manchen Stellen kommt mal ein Saxophon zum Einsatz und das, gepaart mit dem feurig wildem Gesang von Herrn Vincent macht dieses Album für mich zu einem Super Rock`n`Roll Album. Zu all dem ist diese Aufnahme-Quali, sprich der Sound, dem Sound der ehemaligen Bands der Mtglieder authentisch nah. Geile Platte, ich bin sehr gespannt ob von dieser Konstellation irgedwann mal noch was kommt. Knut (Still Unbeatable Rec.)

SICK OF IT ALL - last act of defiance LP+CD / CD

"Falls es scheint, als seien wir eine der wenigen Bands, die nach wie vor empört und unzufrieden mit dem großen Ganzen sind, dann hat die Musik um uns herum irgendwann aufgehört, revolutionär zu sein." Das sagt Armand Majidi, der Schlagzeuger von SICK OF IT ALL. Und das sind exakt die Gedanken, die einem als Hörer dieses Albums in den Sinn kommen. Denn SICK OF IT ALL sind in den Texten und Songs absolut politisch, kritisch und angepisst. Und zwar in einer Art und Weise, das man es ihnen abnimmt. Es ist authentisch und nicht aufgesetzt. Hardcore ist oft nur noch ein Image. Eine inhaltslose Hülle. Mode. Floskeln, Mackertum und bedeutungsloses Blablabla. Ich bin SICK OF IT ALL verdammt dankbar, dass sie immer noch zeigen, dass es anders geht. Und wie es anders geht. Auf "Last act of defiance" sind 14 absolut aggressive, hammerharte Hardcoretracks, die mich vollkommen umhauen ! Es lohnt sich sich mit den Texten zu beschäftigen. Mit so einer geilen Platte hatte ich überhaupt nicht gerechnet. Und am Ende, ganz am Schluss, ist mit "DNC" noch ein Überhit auf der Platte, der sich zwischen "Bro hym" von PENNYWISE und "Gotta go" von AGNOSTIC FRONT setzt. Was für ein Knaller?!!! Dutzende Male hab ich mir alleine diesen Song schon angehört ! Artwork, Texte, Musik, Authentizität... es stimmt alles. Get

DRITTE WAHL
Farben Lehre
DER SCHATTEN
WEIL'S IMMER SCHON SO WAR
HANDEL
FARBEN LEHRE
DRITTE WAHL
GEBLITZDINGST

DRITTE WAHL
DIE TOURNEE ZUR NEUEN PLATTE
27.02. Berlin, Astra | 28.02. Berlin, Astra
06.03. Hannover, Musikzentrum | 07.03. Köln, Underground
13.03. Münster, Sputnikhalle | 14.03. Erfurt, Gewerkschaftshaus
20.03. Hamburg, Markthalle | 21.03. Magdeburg, Factory
10.04. Dresden, Schlachthof | 17.04. Nürnberg, Hirsch
18.04. Stuttgart, Universum | 24.04. Koblenz, Circus Maximus
25.04. Neunkirchen, AntAttackFestival
08.05. Freiburg, Waldsee | 09.05. (CH) Luzern, Sedel
28.05. Frankfurt/Main, Nachtleben | 29.05. München, Backstage

DRITTE WAHL / FARBEN LEHRE – Split-Single
ab 28.11.2014 als limitiertes 7"-Vinyl oder MP3

Das neue Album von DRITTE WAHL
ab 30.01.2015 als Special Edition-CD, CD, LP, MP3

www.dritte-wahl.de

your copy ! Micha.- (Century Media / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

SUNPOWER „Concrete Blues" LP

Wow! Endlich ein neuer Longplayer von SUNPOWER, die zu meinen Lieblingsbands aus Belgien zählen. Mit jedem Output habe ich das Gefühl, dass sie besser werden. Punk Rock ist immer noch der Kern der Musik, aber die Facetten drum herum werden ausgeprägter, so dass ich mich sehr darüber freue ein sehr abwechslungsreiches Album zu hören. Wie schon immer werden Einflüsse aus dem Garage-, dem Punk Rock der 70er Jahre als auch dem Hardcore Bereich verarbeitet. Meist wirkt sich das auf die Rhythmus-Sektion aus, so dass der Bass und das Schlagzeug treibend und hämmernd die Zielrichtung vorgeben. Vergleiche mit anderen Bands schenke ich mir einfach mal, weil die hinken müssen ob der Stilvielfalt von SUNPOWER. Auf dem Bandfoto wirken die Bandmitglieder immer noch so jung, daher habe ich mir beim Anhören der LP mehr als ein paar Mal gedacht „Alter...was SPIELEN die denn da gerade? Dürfen DIE das?!?!". Ja, sie dürfen. Sowieso. Soll aber auch nur heißen, dass ich schwer begeistert bin. Tolle Platte! Helge
(Spastic Fantastic Records)

SCHEISSE MINNELLI / GENERAL FUCKING PRINCIPAL – Split LP

Als wäre die Zeit stehen geblieben ! GENERAL FUCKING PRINCIPAL bestehen aus Greg Hetson von BAD RELIGION & CIRCLE JERKS, Crazy Tom von DEAD FUCKING LAST und 2 anderen Typen. Ihre Musik ist Original 80er. Sowohl vom trashigen Sound als auch vom der angepissten Attitüde und dem rohen simplen Hardcore-Sound. Die Westcoast-Thrasher von GENERAL FUCKING PRINCIPAL teilen sich diese LP mit SCHEISSE MINNELLI. Diese starten mit „Game of life", einem etwas verspielten Lied, das nicht so nach vorne geht wie man es von SCHEISSE MINELLI kennt, aber der Refrain geht ins Ohr. Aber schon im nächsten Song wird kurz und knackig in 38 Sekunden drauflos geknüppelt. „Socially retarded" ist eine geniale funkige Version, die definitiv verdient hätte auf einem guten alten Ghettoblaster abgespielt zu werden. Insgesamt wechselt ihre Musik aber zwischen schnellen Attacken und durchgeknallten, wilden Sounds. Ihre Lieder könnten Mitte der 80er aufgenommen worden sein. Insofern passen beide Bands gut zueinander. 5 Songs pro Band. Micha (Destiny Records / Rockstar Records / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

SX DRV „s/t" LP

Heiliges Kanonenrohr! Herr Hoeren von Crucial Response beliebt es die Szene zu verwirren! Die Veröffentlichungen der letzten Jahre auf seinem Label unterscheiden sich deutlich von den aus den früheren Jahren. Mit SX DRV präsentiert er eine holländische Band, die sperrigen und unangepassten Hardcore Punk der amerikanischen Art und Weise spielt. Die Songs erinnern mich irgendwie stark an SS DECONTROL zwischen der ersten LP und „Glue". Aber auch an RIPCORD zu deren „Poetic Justice"-Zeiten. Passend zum sperrigen Höreindruck dann auch der Bandname, welchen man gedanklich komplettieren muss. Dementsprechend wurde auch das Layout genutzt, um die Songtitel als auch die Songtexte zu präsentieren. Niemals sieht man etwas komplett durchgängig, sondern es fehlt immer ein Teil. Man muss sich die kompletten Titel bzw. Texte an verschiedenen Stellen zusammensuchen. Also muss man was dafür tun, damit man alles mitkriegt. Musikalisch bieten SX DRV eine total geile Kante, die mich zu begeistern weiß. Sehr gediegen, diese Band! Kann ich mit gutem Gewissen empfehlen! Helge
(Crucial Response Records)

TV EYE „Mythoman" LP

Tolle neue Platte von der schwedischen Band TV EYE, von denen ich bereits einige Sachen zu Hause im Schrank stehen habe. TV EYE sind für mich die schnelle Version der DICKIES, denn der Sänger verfügt über eine ähnliche Stimme, zudem bewegt sich die Musik deutlich im Fahrwasser der DICKIES als auch der RAMONES. Diese schwedische Band gibt es allerdings auch schon seit langen Jahren, daher tut man ihr Unrecht, wenn man sie „nur" als Band abtut, die den eben genannten Ami-Bands Epigonenhaft folgen. Nee, das ist nicht richtig. Ich finde TV EYE wesentlich besser und spannender als die DICKIES oder die RAMONES. TV EYE sind PUNK ROCK und sie wissen wie man richtig gute Songs schreibt, die einen mitreißen und den Körper schnell in Bewegung bringen. Die Songs sind meist relativ kurz und alles überflüssig wird weggelassen. Es befinden sich hier letztendlich auch 32 (!!!) Songs auf dieser LP, die wie ein kleiner Wirbelwind durch deine Ohren sausen und dir sofort Spaß bringen! Von dieser LP gibt es auch eine limitierte Auflage, 300 Stück auf weißem 180g Vinyl und einem extra Cardboard Cover. Scheiße, wie geil ist denn diese LP bitte?!? Helge
(Spastic Fantastic Records)

TARGETS - Massenhysterie LP/CD

Als sich SLIME 1984 zum ersten Mal auflösten, standen die TARGETS mit Eddi und Elf von SLIME bereits in den Startlöchern. Stephane von den BUTTOCKS komplettierte das Trio, welches musikalisch und textlich den Weg von SLIME weiter beschritt. Nur kurze Zeit später und noch im selben Jahr erschienen die beiden EPs "Menschenjagd" und "Schneller lauter härter" sowieso die einzige LP "Massenhysterie". Vor allem die "Massenhysterie" LP ist ein Klassiker des deutschsprachigen Punkrocks. Lieder wie "Geld regiert die Welt", "Revolution", "Nie wieder Krieg", "Massenhysterie" und "Menschenjagd" sind klassischer 80s-Punk wie wir ihn lieben. Viele Jahre und Jahrzehnte war er ausverkauft, nun wurde die Scheibe endlich neu aufgelegt. Die CD-Version enthält als Bonus die beiden Singles und noch 2 unveröffentlichte Livetracks, unter anderem das durch THE CLASH bekannt gewordene "Police and thieves". Die Aufmachung ist klasse mit einigen schönen alten Bandfotos, den Texten und Linernotes von Elf. Micha.- (www.coltukschock.de / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

THE BOIS - "High On Oi!" CD

Ganz so aktuell wie von mir behauptet ist die Platte wohl doch nicht. Die "High On Oi!" wurde bereits 2010 erstmalig von den SHARP-Skins in Eigenregie veröffentlicht, war nur in Europa quasi unmöglich zu bekommen, da das gute Stück streng auf 100 Stück limitiert und mir nichts dir nichts ausverkauft war. Nun gibt es hier als Frucht der Zusammenarbeit zwischen Aggrobeat und Insurgence Records die remasterte Deluxe-Fassung für Europa und Amerika im schmucken Digipack mit allen Texten. 2 Songs („Die Troopers"und „Adelphi") gab es bereits auf jeweils einem der beiden Vorgängeralben in anderer Form zu hören und der Song „Fuck Facism" ist im Original selbstverständlich von THE OPPRESSED. Macht unterm Strich bei 13 Songs insgesamt immerhin 10 exklusive Eigenkompositionen auf der „High On Oi!". Musikalisch wird der Weg der Vorgänger konsequent weiter beschritten. An und für sich gute Songs, einprägsame Melodien und auch alles sauber gespielt, allerdings ist auch die Tendenz zu etwas langatmigem Songwriting und die recht hohe Toleranz gegenüber Metal-Einflüssen noch etwas ausgeprägter. Zum einen lässt das die BOIS auf ihrem inzwischen 3. Album recht unverwechselbar klingen, zum anderen beschleicht den Hörer aber gelegentlich auch das Gefühl, dass stellenweise etwas weniger Gezuppel hier doch mitunter deutlich mehr gewesen wäre. Allerdings könnten das Leute, die bereits die „New Generation" abgefeiert haben, auch völlig anders sehen und von konsequenter Weiterentwicklung sprechen.(www.aggrobeat.com) -Basti-

THE BOIS - "The Pride Of Lion City" 2xCD

Wiederveröffentlichung der ersten beiden Alben der hierzulande noch relativ unbekannten SHARP-Kapelle aus Singapur, die vielleicht dem ein oder anderem noch von ihrer Split-EP mit THE OPPRESSED in guter Erinnerung geblieben ist. Enthält bis auf das aktuelle Album („High On Oi!"), alles was die Band bisher je veröffentlicht hat und das auch noch zeitgemäß remastert (um genau zu sein handelt es sich um die „Cream Of The Crops" aus dem Jahre 2003 und die „New Generation" von 2004). Der Name „Singapur" entstammt übrigens dem Sanskrit und setzt sich zusammen aus Singha (???? si?ha „Löwe") und Pura (??? pura „Stadt"), bedeutet also Löwenstadt, daher auch der Titel der Platte „The Pride Of Lion City". In musikalischer Hinsicht erinnern mich die Herren etwas an Bands wie beispielsweise die geographisch auch gar nicht soooo weit entfernten ACAB aus Kuala Lumpur. Soll auch heißen man ist dem Metal nicht völlig abgeneigt. Hier und da springt bei dieser Herangehensweise auch durchaus die ein oder andere geniale Melodie heraus. Andererseits ist in Folge dieser gewissen Verspieltheit in Sachen Songwriting, der ein oder andere Song leider auch etwas lang geraten (bis hin zu ganzen 6:18 beim Song „Die Troopers"). Handwerklich insgesamt aber durchgehend alles gut bis sehr gut umgesetzt und gelungen, ist also nix von wegen Geschrammel und Exotenbonus. Für Freunde von Bands wie COBRA oder den zuvor erwähnten ACAB ist die "The Pride Of Lion City" aber wahrscheinlich ein Muss. (www.aggroshop.com) -Basti-

TRASH EM DOWN - Demo

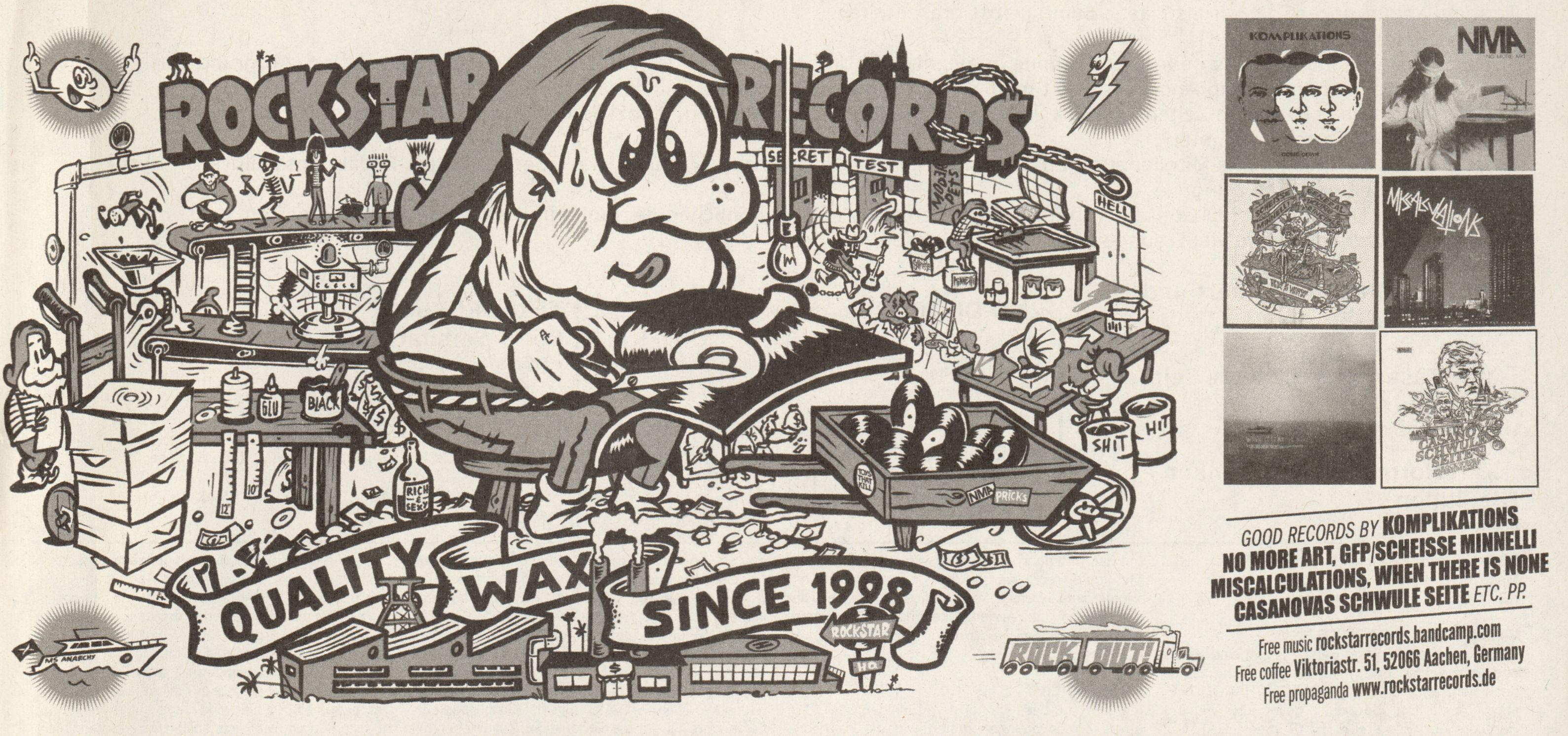
Es gibt schlimmere Einflüsse als SLAYER. Aus Magdeburg kommen quasi die deutschen SLAYER. Im Stil der 80er und 90ern wird wild und ungestüm, aber mit Plan Holz gehackt bis der Wald Sachsen-Anhalts nahezu komplett dem Kahlschlag zum Opfer fällt. Auf dem Demo sind 4 heftige Songs, die alles besitzen, was Thrash Metal auszeichnet. Der Gesang ist rauh und brutal, die Gitarre rattert im besten SLAYER-Stil drauflos und die Musik wechselt zwischen derbem Geballer a la "Blast out" und fettem Headbanger.Midtempo a la "Thorns". THRASH EM DOWM - der Name ist hier Programm und verspricht nicht zuviel. Micha.- (https://www.facebook.com/Thrashemdown)

THE MAHONES - "The Hunger & The Fight" CD

Die MAHONES aus Kingston in Ontario wurden schon vor fast 25 Jahren gegründet und gehören damit auch automatisch und zwangsläufig zu den früheren Vertretern der 2. Genration von Folk-Punk-Kapellen. Damals wie heute hörbar stark von den großartigen POGUES beeinflusst, blieb ihnen aber die ganz große Anerkennung bisher doch irgendwie noch versagt. Würde sogar behaupten, dass die MAHONES seit ihrer Gründung bis zum Jahre 2001 mit Abstand die beste POGUES Ersatzdroge waren (letztere hatten sich ja bekanntlich 1996 getrennt und auch die vorher in den 90ern veröffentlichten Sachen riefen nicht gerade Begeisterungstürme bei den Fans der ersten Stunde hervor). Inzwischen hat die Band auch schon über 10 Alben veröffentlicht (sofern man Live-Platten mitzählt) und sich dabei musikalisch auch hörbar weiterentwickelt. Bemerkenswert ist dabei aber auf jeden Fall eine gewisse Kontinuität in der Besetzung der irisch-kanadischen Kapelle. Bis auf den Posten des Bassisten (Paul „Cuzo" Mancuso ist bereits der 6. Kandidat), waren die MAHONES bis heute stets ausschließlich in Originalbesetzung unterwegs (vielleicht fressen die übrigen Bandmitglieder immer den Bassisten). Eigentlich bin ich nicht unbedingt ein großer Freund von Instrumentalnummern, was nicht heißen soll, dass ich ein gutes Stück ohne Gesang nicht schätzen würde. Der Opener der "The Hunger & The Fight "(With The Bass Player?, hö hö hö!) mit Namen „Brian Boru's March" ist ein ebensolches. Schöner Einstieg und ein vielschichtiges sich im Verlauf vom Tempo her steigerndes Stück mit dezenter mittelalterlicher Note. „The Hunger & The Fight" beginnt ein wenig verhaltener, aber keineswegs schlechter. Erinnert streckenweise an Bands wie BLYTH POWER, nicht zuletzt durch den männlich/weiblichen Wechselgesang, wobei BLYTH POWER nie so ein Händchen für hymnische Chöre und Shouts wie hier die MAHONES hatten. „Paddy On The Railway" klingt wiederum stark nach den POGUES, was für mich, wenn gut gemacht wie hier, an und für sich nichts schlechtes ist. Auch die restlichen Songs würden durchaus verdienen, dass man sie im einzelnen durchdekliniert. Allerdings ist der Platz leider begrenzt, klein und knapp und dieses Album gaaaanz groß. Die Band, obwohl textlich alles andere als stumpf und nur auf den Konsum von Alkohol beschränkt, würde mir bestimmt auch zustimmen, dass man aus den dadurch eingesparten Bäumen besser Whisky-Fässer machen sollte. Großartige Platte, 12 abwechslungsreiche Songs, die dabei zudem völlig ohne verzerrte Gitarren auskommen. Schöne Scheibe! (Wolverine Records)-Basti-

TERRORGRUPPE – INZEST IM FAMILIENGRAB 10"

Ganz ehrlich ich habe gebangt... Nicht gebangt wie man das von Beavis und Butt-Head kennt, sondern gebangt, wie man das aus dem Krieg kennt, das einem eine Bombe auf die Birne fällt... Gebangt, dass Terrorgruppe ein neues musikalisches Verbrechen wie den schlimmsten Song den sie jemals verbrochen haben, über die „Rauschgift-Richterin" „Barbara Salesch" (die übrigens nach der 2147. Folge ihrer Gerichtssendung mit dem 2356. Fall, wie immer das auch gehen mag, ihre Richterrobe an den Nagel gehangen hat, und jetzt im ostwestälischen Petershagen ihr Singledasein der Bildhauerei und Malkunst widmet) und diese musikalische Fürchterlichkeit mit dem grauenhaften „Babababa" Refrain auch noch als englische Version auf der „Rust in pieces" veröffentlichen würden... denn, was kann nach 10 Jahren Sesselfurzerei schon kommen... „Fundamental" hatte seine Hits, war meiner Meinung nach aber neben „Keiner hilft euch" im Vergleich, eher ein eher schwaches Terrorgruppe Album. Der Drops schien gelutscht. Dann die DVD Veröffentlichung und zahlreiche Interviews mit den Helden von damals... Der einzigen anständigen Deutschpunk Band der 90er. Die Reunion-Show im Mai 2014, war für mich direkt auch das beste Konzert des Jahres, ähnlich bedeutend wie mein David Hasselhoff Konzert vor ein paar Jahren und vermutlich meine beste Reunion Show überhaupt... Vergiss die Sex-Pistols, vergiss Slime! Da stehnse wieder wie ne eins: Terrorgruppe und ich bin plötzlich wieder 16 und die Erwartungen sind groß. Und ich kann immer noch jeden Song mitsingen... Geil! Dann machten sich Gerüchte breit und durch die dunklen Täler und knurzigen Auen flüsterten leise Stimmen: Es soll eine neue Platte kommen... Und ich fing an zu bangen... Als ich das erste Mal den Titel-Clip „Inzest im Familiengrab" sah wusste ich danach gar nichts mit mir anzufangen, ich saß völlig verstört vor meinem Laptop und wusste nicht wie ich das eben vorgetragene verarbeiten sollte... Der Clip war hektisch geschnitten und die Band selber agierte als Inzestfamilie im „Mitten im Leben"-Look plus Lindenstraßenvertonung... Nie hätte ich gedacht das ich mir mal eine eine Epilepsiewarnung wünschen würde... Der Song war gut aber haute mich nicht vom Hocker, also verdrängte ich die kommende Platte bis ich sie neulich endlich in den Händen hielt... und mir das Messer in der Hose aufklappte! Mamma Mia! Genauso und bitte nicht anders, wer Terrorgruppe mag wird diese Scheibe gnadenlos abfeiern! Die 4 bottropschen Comics die einem den Inhalt nahe bringen, könnten von der ersten Single stammen, alle Songs könnten aus der Zeit zwischen „Musik für Arschlöcher" + „Melodien für Milliarden" stammen und man merkt der alte Terrorgruppezauber ist immer noch da. Großartige Ohrwürmer. Inzest im Familiengrab ist beim 2ten betrachten der totale Oberhit mit einem abscheulichen Steinkratzenintro, gefolgt von dem Anti-Sarazin/Kohl (ja olle Helmut zieht noch immer)/Frei.Wild Smasher „Na Endlich" und ich frage mich warum zur Hölle habt ihr das nicht schon früher veröffentlicht? Die Orgel die nu mit am Start is jefällt ma ooch. Hat sowas verrücktes Extrovertiertes, gerade beim nächsten Lied Bulimie Bettina kann man sich dazu schön einen weißhaarigen verrückten Zausel vorstellen, der fleißig in die Tasten haut. Dieser Song ist wie ein Poltergeist... seit Tagen wälze ich mich herum und flüstere den Refrain vor mich her. Wenn mein Kopf anfangen sollte sich um 360 Grad zu drehen, könnte ich vielleicht aus dem Fenster einen Blick auf die Kotzenden Teenager auf der Warschauer Brücke erhaschen. Der letzte Song der 10" lässt ein wenig Country und Western durchblitzen und warum auch immer, fühle ich mich an den TG Hit Disco '96



GOOD RECORDS BY KOMPLIKATIONS
NO MORE ART, GFP/SCHEISSE MINNELLI
MISCALCULATIONS, WHEN THERE IS NONE
CASANOVAS SCHWULE SEITE ETC. PP.

Free music rockstarrecords.bandcamp.com
Free coffee Viktoriastr. 51, 52066 Aachen, Germany
Free propaganda www.rockstarrecords.de

erinnert... vielleicht weil der Song so anders als die restlichen ist. Rundum ist diese 10" der Megaknaller! Terrorgruppe besitzen immer noch Biss und ihren zynischen Humor. Man hat das Gefühl, die Burschen waren niemals weg und das ist verdammt gut so. Einziges Manko, sie ist definitiv zu kurz... Aber ich denke hier wurde Blut geleckt, da kommt noch was... Muss jetzt nicht wieder 10 Jahre dauern, liebe Terrorgruppe. Ich verneige mich jedenfalls dankbar vor diesem Meilenstein der Punkgeschichte. Das Opa Punk Verbot kann noch ein Weilchen auf sich warten lassen! Da geht der Zeiger auf Wildsau! Ullah

THE PROWLERS - " On The Run" 10" EP + Downloadcode

Die kanadischen PROWLERS (übrigens nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen italienischen Metal-Kapelle) gibt es auch bereits seit dem Jahre 2000. Ein Album, einige Split EPs und ein paar Singles sind aber bis jetzt die einzigen dokumentierten akustischen Lebenszeichen der musikalischen Vertreter der Arbeiterklasse aus Montreal, was ja nun ehrlich gesagt quantitativ nicht wirklich beeindruckend ist. Wie dem auch sei, nun sind die Kollegen auf jeden Fall mit 7 neuen Aufnahmen am Start, wobei „Oi! Against Racism" ein Cover der ebenfalls aus Montreal stammenden STREET TROOPERS ist. Im direkten Vergleich mit Letzteren sind die PROWLERS, obwohl von der grundsätzlichen musikalischen Herangehensweise gar nicht mal so unähnlich, aber noch ne ganze Spur erdiger unterwegs, selbstverständlich ebenfalls ohne irgendwelche unappetitlichen Brauntöne. Die recht rauhe Reibeisenstimme von Sänger Sylvain, erinnert positiv an kanadische Kapellen wie GASSENHAUER und LAGER LADS, ist aber insgesamt doch einen Takken akzentuierter als bei letzteren. Texte sind übrigens alle auf englisch, was ja bei Bands aus dieser Gegend Kanadas (Quebec) auch nicht immer die Regel ist. Gute Platte, mit kraftvollen Songs und ebensolchen Chören. Das Vinyl kommt gleich in drei verschiedenen Farben (100 davon in schwarz) und in einer Gesamtauflage von 500 Stück daher.(www.aggrobeat.com) -Basti-

THE TWITCHBLADES - "Off You Go" LP

Die Berliner TWITCHBLADES wissen nicht nur wie man in 6 unterschiedlichen Sprachen flucht, sondern auch wo der Hase in Sachen Punkrock/Powerpop läuft. Die Kreuzberger Punkrock-Prominenz hat sich aber auch seit Gründung der Band ganze 4 lange Jahre bis zu Veröffentlichung ihres Debüts Zeit gelassen. Keine Angst, die Produktion der "Off You Go" is aber dennoch angenehm rau und alles andere als tot gebügelt. 10 Songs haben die TWITCHBLADES auf ihr Debüt gepackt, davon 8 Eigenkompositionen und 2 Cover (THE ROPEY SHAGS mit „Bombs Not Food" und „Prisoner Of War von THE ENEMY). Musikalisch erinnern die Damen und Herren, deren Bandname sich übrigens aus den englischen Wörtern Twitch (zucken) und Switchblade (Springmesser) zusammensetzt, an Künstler und Bands wie JOAN JETT (der Gesang von Frau Desiree Desire tendiert jedenfalls auch in diese Richtung), THE ADVERTS, REZILLOS, VICE SQUAD etc.. Obwohl das gute Stück nur auf 33 läuft, is die Scheibe überraschend schnell vorbei, jedenfalls gefühlt. Langeweile kommt hier definitiv nicht auf. Bleibt zu hoffen, dass bis zur nächsten Platte nicht schon wieder 4 lange Jahre ins Land gehen. (www.razmataz.de)-Basti-

THE WARRIORS - "Dead To Me" 7"

Die WARRIORS, die ursprünglich Ende 1981 aus den Ruinen der Urbesetzung von THE LAST RESORT entstanden sind, haben anscheinend tatsächlich ne neue Single am Start. 2 frische Songs auf gelb-transparentem Viny oder wahlweise rot in insgesamt 500er Auflage, werden hier dem geneigten Hörer von der recht munteren Altherrentruppe kredenzt. Abspielgeschwindigkeit is 45. Fand damals das 1996er "The Full Monty" betitelte Debüt wirklich äußerst genial. Steht meiner Meinung nach wirklich ganz weit oben in der Top Ten der sträflich unterbewertesten Oi! Alben aller Zeiten (demnächst vielleicht auf RTL, moderiert von Oliver Geißen), musikalisch allerdings auch deutlich näher an Bands wie THE BUSINESS orientiert, als an den musikalisch doch eher einfachen Vorgänger LAST RESORT. Wie man auf die Idee kommen kann, dass die WARRIORS ne RAC Band wären, erschließt sich mir persönlich aber dann doch nicht so ganz, hab aber auch keine Stalinbüste auf dem Nachttisch. Ist wahrscheinlich wieder eines dieser unlösbaren Oire Szene Mysterien. Eine Band die beispielsweise auch des öfteren schon Gigs mit HARDSKIN gespielt hat und einen Text wie den zu „The Last Refugee" ihr eigen nennt („I was raised on Queen and Country but began to reason why everytime somebody fly's the flag someone has to die. You can fly the flag in the Albert Hall if you're upper class. But if you fly the flag at football you're lower than a rattlesnakes arse. (Chorus) Some people stand up for socialism. Some people stand up for capitalism. Some people stand up for patriotism - The last refuge of a scoundrel"), soll hirnlosen RAC machen? Ist wohl doch etwas weit hergeholt, trotz der zugegeben ansonsten nicht immer optimalen Konzertpolitik der Herren (und damit sind nicht HARD SKIN gemeint). Das Aggrobeat Label hat außerdem auch eine ziemlich vernünftige Einstellung gegenüber derartigem Dummfug (http://aggrobeatblog.wordpress.com/2014/04/18/this-is-skinhead/) Wie dem auch sei, die beiden Songs gehen auf jeden Fall gut rein, wobei mir die A-Seite mít „Dead To Me" tendenziell etwas besser gefällt, was aber auch nicht heißen soll, dass die B-Seite nichts kann. Gute Single! (www.aggrobeat.com) -Basti-

THE TIDAL SLEEP – Vorstellungskraft CD

Scheiße. Schon mit dem ersten Schrei hat mich diese Band in ihrem Bann und lässt mich erst mit dem Verklingen der letzten Töne wieder los. Dabei nimmt sie mich mit auf eine Reise durch den (Post)Hardcore, gespickt mit Elementen aus 90er Jahre Emo, Modern Hardcore a´la Trainwreck und ruhigen Passagen, die wir von Bands wie Fall of Efrafa kennen, die hier allerdings wesentlich poppiger daherkommen, gerade deshalb aber mehr zerbrechlich als nur düster und bedrohlich wirken. Die Texte werden in einer total mitreißenden Mischung aus Geschrei und Gesang vorgetragen, eher verzweifelt als böse und auch hier zeigt sich eine kleine Popkante, falls das überhaupt möglich ist. Beim sechsten Song wird es dann kurz ein bisschen zu poppig, aber auch hier kriegt die Band noch vor Ende des Songs wieder die Kurve und danach sowieso. Also genug des Geschwurbels, holt euch das Teil, oder eben nicht, ihr Überpunker. Daniel (This Charming Man)

TUNNELBOHRER - message cfrom the eternal eye CD

Alter, what the hell....??! TUNNELBOHRER aus Düsseldorf jagen den Bohrer mit finsterem, düsterem Metal und Grindcore in unsere Ohren. Absolut minimalistisch und überwiegend langsam, zäh und bösartig. Aber auch totales Gekloppe. Am interessantesten ist der "Gesang", der klingt als wäre er nicht von dieser Welt. Wenn ein Alien mit fauligem Atem in einen Verzerrer röchelt und tiiiiefe, lang gezogene Töne erzeugt. Das ist das Fauchen der Hölle. Manche Songs dauern nur Sekunden, andere schaffen es auf 2-3 Minuten. Die "Musik" von TUNNELBOHRER ist... irgendwie... eine Erfahrung, würde ich mal sagen. 23 Tracks total. Micha.- (www.myspace.com/tunnelbohrer)

TV SMITH - I delete LP/CD

TV Smith ist eine ehrliche Haut. Der Polit-Poet spricht gerne Missstände und persönliche, alltagsrelevante Themen offen und ehrlich an. Zum Album "I delete" erzählt er: "Ich habe mich entschieden ein Album zu produzieren, das inhaltlich die wichtigsten Themen der aktuellen Zeit und in meinem persönlichen Leben reflektiert. Gemeinsam mit 2 meiner besten Freunde, ohne Kompromisse und irgendwelche Zugeständnisse an die Mainstream Musikindustrie einfach nur offen und ehrlich das ausdrücken, was die Wahrheit ist. Ich bin überzeugt, dass "I delete" genauso Punk ist wie "Crossing the red sea with the Adverts." Das hat er sehr schön ausgedrückt. Mit viel Gefühl und voller Überzeugung. Das hört man der Platte auch an. Sie kommt aus einem Guss. Die Songs sind zwar im Kern wie fast alles von TV Smith etwas ruhigerer Natur, aber trotzdem geradeaus und punkig. Schon das flotte "Replay" zu Beginn bezeugt die Lebendigkeit des ganzen Albums. Der anschließende Titeltrack "I delete" ist ein wunderschöner Song. Pop, Punk, eingängig, berührend. Auch die folgenden Lieder sprechen mich direkt an, sind präsent. Sie wurden auf das Wesentliche reduziert und kommen ohne Umschweife auf den Punkt. Trotz tiefer gehender Texte mit einer erfreulichen Leichtigkeit. "A step back" thematisiert das unentwegte Vorwärtshecheln. Aber manchmal ist es sinnvoller das Spiel nicht mitzuspielen und mal einen Schritt zurück zu gehen. Ein wundervoller Song zum Abschluss. Zu den 10 neuen Songs kommen noch 4 Bonustracks, die TV SMITH für eine deutsche Theaterproduktion geschrieben hat. Darunter ist der deutschsprachige Song "Der Stacheldrahtmann" und das fantastische "Dangerous Playground". Diese Lieder wurden bereits auf der "Dangerous Playground" EP veröffentlicht. Aber Jon Caffrey hat sie nochmal neu gemischt. "I delete" ist das bisher 16.Album von TV SMITH. Und es gehört ganz sicher zu seinen besten. Micha.- (www.drummingmonkey.de)

UKE-Hunt - "Same" CD

Hm, man kann wirklich nicht behaupten, dass die Ukulele zur Standartinstrumentalisierung in der Welt des Punkrocks gehört. Nun sind Spike Slawson, seines Zeichens Leadsänger bei ME FIRST AND THE GIMME GIMMES und einige andere illustre Gestalten angetreten an diesem Eckpfeiler, der allseits bekannten Subkultur mit den Stachelhaaren und Nieten, zu feilen. Obgleich zugegeben doch eher Pop als Punk regiert. Großartig ist die relaxte wirklich absolut positive Grundstimmung der Platte, dagegen ist stellenweise sogar NOTHERN SOUL fast schon aggressive Krachmusik. Was obwohl es sich vielleicht anders anhört, keineswegs negativ gemeint ist, zumindest hier und jetzt und in diesem Review. Hat gemeseen am Grad der Tiefenentspanntheit fast schon so was wie ein Reggae-Feeling, ohne jedoch das Reggae drauf ist, is aber auch eher Hawaii als Jamaika die Platte. Ukulele klingt scheinbar irgendwie fast zwangsläufig nach Urlaub, Sonne, Strand und dekadenten Cocktails. Selbst der Song „Green, Green Grass Of Home"klingt irgendwie eher nach Grasrauchen auf Hawaii als nach dem Traum eines Verurteilten in der Todeszelle. Insgesamt auf jeden Fall ne ziemlich eigenständige Angelegenheit, welche in dieser Form auch recht einzigartig ist. Enthält übrigens ausschließlich Coverversionen relativ bekannter Songs von ebensolchen Interpreten wie beispielsweise DEPECHE MODE, BARRY MANILOW, den CARPENTERS und DAVID BOWIE. Angenehm relaxte Scheibe!

(www.fatwreck.com) -Basti-

UNBROKEN BONES „The last weapon" 7"

Diese 7" finde ich total hammerarschgeil, da hier eine musikalische Granate im Stile von frühen DRI, ACCÜSED oder BEYOND POSSESSION gezündet wurde. Soll heißen hier gibt es einen massiven Thrash-Einfluss zu hören, der den Originalen in Nichts nachsteht. Fünf Songs befinden sich auf dieser 7", die mit jedem Songs stets nach vorne weg geht, als gäbe es kein Morgen. Die Jungs haben es qualitativ perfekt drauf den Sound zu spielen und vor allem hat der Sänger eine richtig gute Stimme, die zum Sound passt wie der Arsch auf dem Eimer! Und man hört hier Null Akzent, wenn der Sänger die englischen Texte singt. Warum ich das erwähne? UNBROKEN BONES stammen aus dem tiefsten Russland, um genauer zu sein aus Ishansk, was noch gut 1 ½ tausend KM östlich hinter Moskau liegt. Was geht mit amerikanischen Hardcore Punk / Thrash im tiefsten Russland? Schaut man sich auf youtube die Live Clips von UNBROKEN BONES an, dann sieht man einen großen Haufen Thrasher, die in bester amerikanischer Art und Weise den Circle Pit beherrschen. Ich war echt baff, als ich das sah. Sänger Nikita betreibt mit DRUNK WITH POWER auch noch ein eigenes Label, auf welchem er neben der CD-Version von BLOOD PATROL (Darmstadt) auch noch die CD-Diskografie von BURNING SONS (Milwaukee, USA) herausgebracht hat. Mir gefällt diese 7" ausgesprochen gut. Helge

(Edition Argh Fuck Kill Records, EditionAFG@yahoo.de; Kink Records, www.kinkrecords.de)

V/A „No One – Trondhjaemm Rarakk" 10"

Diese 10" kommt als Beilage zu einem neuen norwegischen Underground Magazin, dem NO!, welches vom ehemaligen Sänger Baard Noodt von ANGOR WAT gemacht wird. Und entsprechend dem Inhalt des Magazins finden sich Songs von den interviewten Bands auf diesem Sampler wieder, ausschließlich norwegische Bands. Da fällt mir vor allem der WANNSKRAEKK Song „Kald" auf, der ein absoluter üpbeat Punk Hit ist! Diese Band gab es Anfang der 80er Jahre und sie haben sich kürzlich wieder reformiert. Der Song hier auf dieser 10" ist einer der ersten neu aufgenommenen Songs von 2013. Echt der Hammer! Ansonsten gibt es noch weitere fünf Songs von Bands, die allesamt in den 80er Jahren aufgenommen wurden, wobei diese Bands allesamt eher der alternativen Underground Szene zuzurechnen sind. Es besteht aber bei allen Bands ein deutlicher britischer Punk Einfluss, wie bei MESS AGE, LILIEDUGG, TURTLE RACE, HELTER SKELTER und SJOLMORD, allerdings sind alle Bands hier bei uns in Deutschland kaum bekannt geworden. Wer sich für alten Norwegen Sound interessiert, der sollte hier mal reinhören,

An dieser Stelle habt ihr bislang immer 3-4 Seiten mit Terminen vorgefunden. Wir haben uns entschlossen, in Zukunft nur noch die Termine abzudrucken, die wir als Plastic Bomb selbst präsentieren.
Das hat 2 Gründe.
1. Sind wir der Meinung, dass gedruckte Termine in einem Heft, das 3 Monate im Umlauf ist, nicht aktuell genug sind. Aufgrund von Absagen, Verschiebungen und Änderungen ist man eh angehalten, vorm Konzert nochmal auf die Homepage der Band oder des Konzertladens zu schauen. In Zeiten von Newslettern, Online-Konzertkalendern und sozialen Netzwerken sind wir uns sicher, dass ihr auch so an eure Termine kommt.
2. Ist die Zahl der Redaktions-Mitglieder zu unserer großen Freunde stark angewachsen, was aber vor jedem Redaktionsschluss ein riesiges Platzproblem mit sich bringt.
Wir haben die Termine also zu Gunsten von Interviews, Berichten und persönlichen Beiträgen im Heft eingespart und hoffen, dass ihr daran mindestens genau so viel Freunde habt! Die Redaktion.

PLASTIC BOMB präsentiert und unterstützt:

15.11.14 **Casanovas Schwule Seite + Nordwand**
Magnet Club Berlin

13.12.14 **Normahl + Chefdenker + Die Bullen**
Magnet Club Berlin

2ND DISTRICT

23.11. Aachen, AZ
25.11. Dresden, Chemiefabrik
27.11. A-Vienna, Arenabeisl
28.11. A-Steyr, KV Rda
29.11. Erlangen, Scheune

ROGERS + RADIO HAVANNA + KOTZREIZ + BLUT HIRN SCHRANKE

31.01.15 Düsseldorf, Spektakulum

TERRORGRUPPE – Rohe Weihnachten Tour

+ Radio Havanna, Lulu und die Einhornfarm
10.12. Leipzig, Conne Island
11.12. A-Wien, Arena
12.12. München, Backstage
13.12. Wiesbaden, Schlachthof
20.12. Berlin, C-Club (Atomtest Weihnachtsfest) + The TCHIK
27.12.2014 D-Oberhausen, Turbinenhalle (Punk im Pott Festival)

---

bzw. bei den Fanzine Reviews nach dem NO! Magazin Ausschau halten. Helge
(No! Magazin, tanjaiveland@gmail.com)

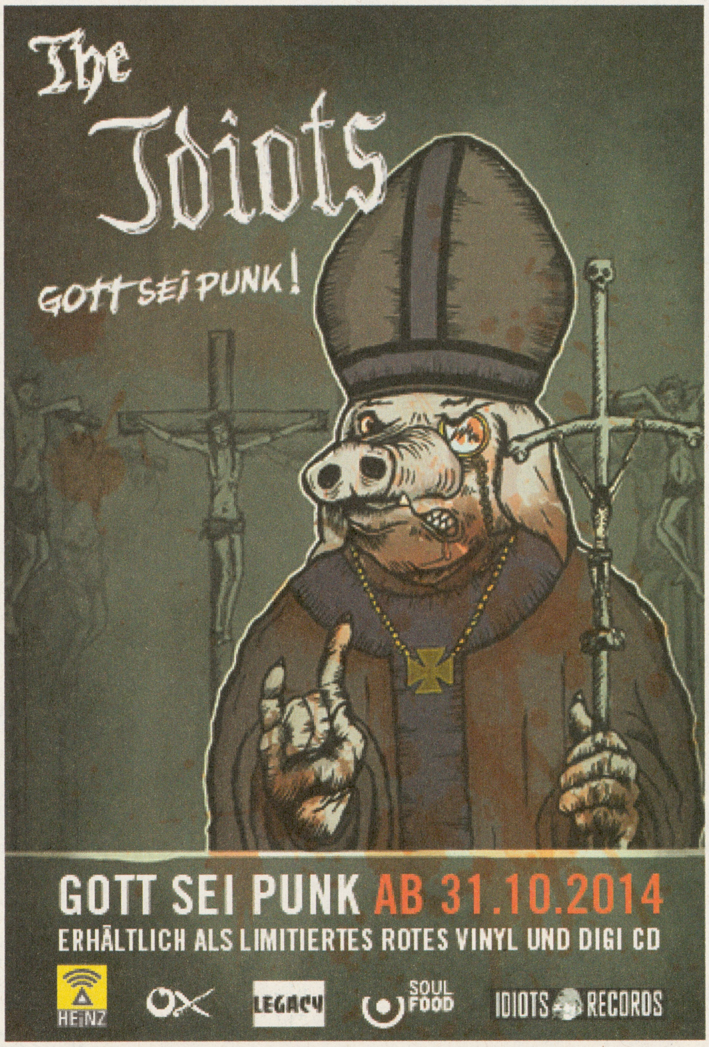
VIIMEINEN KOLONA „O.T.E.P.“ 7“
Habe noch nie von dieser Band aus Finnland gehört und kriege hier einen Hör-Hardcore-Ohrgasmus nach dem anderen! FINNLAND ´83 HARDCORE, sage ich da nur! So richtig geiler alter Finnen-Hardcore der Marke RIISTETYT meets RATTUS, außer dass die Songs selbstverständlich mit den heutigen Studio Möglichkeiten wesentlich besser klingen als die Bands vor 30 Jahren. Textlich wird auf die Tradition der guten alten 2-3 Zeiler im Stile von DISCHARGE gebaut, soll heißen mit wenigen Worten trifft man hier auf alle Probleme dieser Welt. Auf dieser Single wird sehr viel Wert auf Brachialität gelegt, hier funzt es an allen Ecken und Enden und Kanten. Gitarre/Bass/Drums wurden mit einem Bombast-Sound versehen, dazu gibt es einen rauen kehligen Gesang zu hören, sodass man alles in allem eine richtig voll fette Finnen-HC Punk Single zu hören bekommt. Wow...ich bin schwer begeistert. Ich muss mir erst einmal eine neue Hose anziehen, weil ich mich vor zuviel Freude gerade eingestrullt habe, harr-harr! Bereits jetzt ein Klassiker der Neuzeit? Kann gut sein! Meine Kopie kam in blauem Vinyl. Helge
(Roku Records, moguli@rokurecords.com)

VA - “Welcome To the Folk Punk Show” CD
Ein wenig wirken ja Sampler heutzutage doch wie notgeile Rentner die in ein Pornokino gehen, nämlich nicht mehr ganz zeitgemäß. Ich weiß nicht ob der Sascha von Wolverine die gleichen Ängste wie die Besitzer von Pornokinos alter Schule plagen, nämlich dass die Kundschaft eines Tages vielleicht doch noch vorm Dahinscheiden das Internet entdeckt. Wenn das Kennenlernen von Bands als Grund für den Erwerb von Samplern wegfällt, muss man sich halt etwas anderes einfallen lassen, da ist exklusives beziehungsweise zumindest zuvor unveröffentlichtes Material an und für sich sicher schlecht und selbiges gibt es hier auch und das von vorne bis hinten. Wobei die 3 extra für diesen Tonträger aufgenommenen Songs von den PORTERS für mich das größte Kaufargument für diesen Sampler sind, aber auch die italienischen JUDAS BUNCH mit ihrem sogenannten „Honky Tonk Punk“ sind alles andere als von schlechten Eltern. Auf der B-Seite warten auch noch die großartigen MAHONES und die alles andere als üblen MALSANERS und ihrem eher Punk lastigen Sound mit jeweils 3 Songs, wobei die MAHONES mit sehr guten Live-Aufnahmen unter anderem des Klassikers „Paint The Town Red“ aufwarten. Die restlichen Songs sind aber alle aus dem Studio. Limitiert ist die “Welcome To the Folk Punk Show” übrigens auf 500 Stück in orangefarbenem Vinyl. Cover passt auch, nüscht zu meckern! (www.wolverine-records.de) - Basti-

VIRTUE CONCEPT – Blaze CD
Ach du liebe Zeit. Vor mir liegt augenscheinlich eine lupenreine Metalscheibe. Na, ob das was (für mich) ist? Das Info lege ich lieber schnell bei Seite: Ereignisreich, Album im Gepäck, unermüdlicher Groove & gnadenlose Brutalität. Blabla. Also weiter zum Eigentlichen. VIRTUE CONCEPT aus Regensburg liefern auf ihrem zweiten Album eine absolute Metalcore Granate ab, die dazu geeignet ist, eure Anlage zu sprengen und euch wild bangend durch eure Bude hüpfen zu lassen. Für die 100% Punker ist das mal wieder nix, aber wer durch genug Crust-HC hören etwas offener für Blastbeats und Metalriffs ist, sollte das hier unbedingt mal ausprobieren – z.B. auf unserer CD-Beilage. Gezockt wird in ziemlicher Perfektion, Aufnahme und Songwriting lassen keine Wünsche offen. Sogar inhaltlich geht das einigermaßen klar, was ja in diesem Genre nicht unbedingt selbstverständlich ist. Und in einem Punkt hat das Info dann doch recht: Wer sich vor den im Metalcore recht verbreiteten epischen Pathos-/Heulerparts fürchtet, kann getrost aufatmen. Hier wird, bis auf kurze Augenblicke, gnadenlos durchgeballert. Gefällt mir erstaunlich gut! Daniel (Swell Creek Records)

VIC RUGGIERO - “This” CD
Ich gebe zu, dass ich vor dem Einlegen der CD in etwas so unvoreingenommen wie die bayrische Justiz vor dem Hoeneß-Prozess war. Das lag hauptsächlich daran, dass Herr Ruggeriero bisher meines Wissens eigentlich nie etwas wirklich schlechtes aufgenommen hat. Egal ob als Frontmann, Keyboarder und Songwriter der SLACKERS, oder eben als Einzelkämpfer. Das vorherige Solowerk hat mir zudem auch ausgesprochen gut gefallen und die Vermutung lag nun mal einfach nahe, dass der Meister höchstwahrscheinlich auch da weitermachen würde, wo das letzte Album bereits aufgehört hat, sowohl musikalisch als auch qualitativ. Nach dem Genuss der Platte, würde ich auch von keiner dieser zuvor gemachten Thesen in irgendeiner Weise abrücken. Der Sound der Platte funktioniert meiner Meinung nach wie vor am besten in der Atmosphäre einer kleinen schäbigen, verrauchten Bar. Die Songs sind nicht nur allesamt aus dem Live-Repertoire des Künstlers bekannt, sondern auch von bereits bekannten Veröffentlichungen wie beispielsweise der ebenfalls sehr empfehlenswerten „Rag Time“ Albums) Das Keyboard dominiert auch immer noch stark die Musik von VIC RUGGIERO. Die Folk-Elemete machen die Sache insgesamt rund. Texte übers Leben, die Liebe und den Verlust regieren auch auf der „This“. Im Prinzip also alles in allem so überraschend bzw. so verlässlich wie ein neues MOTÖRHEAD-Album. Das einzige was hörbar anders ist, ist die Produktion. Zuvor eher mit beschränktem Mitteln arbeitend, hat man dem guten Vic nämlich hier die Möglichkeit eingeräumt in einem erstklassigem Studio aufzunehmen. Es gab ja vor der Computereffekte verseuchten Ära des Kinos eine Zeit, in der es einige kreative B-Movie Regisseure mit Talent gab, denen man durchaus mal ein größeres Budget für ihre Arbeit gewünscht hätte. Was hier sozusagen passiert ist. Nur das Herr Ruggeriero kein Regisseur sondern halt Musiker ist, obwohl besagte Produktion den bereits bekannten Songs derart viel Tiefgang verleiht, dass im Kopf des Hörers wirklich ein wahrer Film abläuft, zwar mit bunten Bildchen, aber völlig ohne Drogen. 11 Songs, keine Ausfälle! (www.vicruggiero.com) - Basti-

VOIGHT-KAMPFF – s/t LP
Tolle Debutscheibe dieser jungen Band aus St. Louis und Minneapolis, die sich übrigens tatsächlich nach dem komischen Gerät zum Androiden erkennen aus Blade Runner benannt hat. Zu tun haben wir es hier mit lupenreinem Postpunk, der sich, im Vergleich zu den genialen SAFEWORDS, eher in Richtung Wipers denn in Richtung Joy Division orientiert, also insgesamt etwas schneller und balleriger daherkommt. In jedem Fall ist jeder Song ein Treffer und ein Hit, hier wirkt nichts angestrengt oder abgekupfert und vielleicht sollten als Referenz nicht nur die ewigen Wipers herhalten, denn die Westküste hat ja auch andere großartige Bands zu bieten, denkt nur mal an die OBSERVERS, denn auch die sind irgendwie herauszuhören und überhaupt gibt es bei dieser Platte nur einen Haken: Nach nur sieben Songs ist der Spuk leider schon wieder vorbei. Aber: Umdrehen und noch mal hören ist bei dieser Platte nicht nur möglich, sondern eigentlich unumgänglich. Tipp! Daniel (P.Trash)


The Idiots
GOTT SEI PUNK!
GOTT SEI PUNK AB 31.10.2014
ERHÄLTLICH ALS LIMITIERTES ROTES VINYL UND DIGI CD
HEINZ
OX
LEGACY
SOUL FOOD
IDIOTS RECORDS

VARAN - Fremde Spiegel CD
300 CDs gibt es vom Debüt von VARAN aus Merseburg/Halle. Es muss richtig viel Handarbeit gewesen sein die Hülle zu gestalten, zu drucken, kleben, falzen, tackern,... Mehrere Nachtschichten waren dazu nötig. Jedes Cover hat eine halbe Stunde (!) gebraucht. Respekt für soviel Engagement. Es soll nicht despektierlich klingen, aber ich frage mich schon warum die Band nicht ein ansprechenderes Bild gewählt hat als diese düstere, etwas dilettantisch wirkende Zeichnung, wenn man sich schon die ganze Arbeit macht. Kommen wir zur Musik und den 8 Songs. Das ist wuchtiger, recht moderner Hardcore-Sound mit emotionaler Bindung. Fett, wuchtig, rockig, melodisch, gut produziert, mit hartem Gesang. Posthardcore. Die deutschsprachigen Texte sind wohlformuliert. Meist verzweifelt, immer kritisch und leidenschaftlich. Gut gefällt mit der Satz "Es wird gezogen, an Ohren und in Kriege". Tiefgründiger Sound mit ähnlichen Texten. VARAN bieten dem Hörer an sich fallen und mitreissen zu lassen. Sich dem Sound hinzugeben und in ihre Welt einzutauchen. Dieses Angebot sollte man annehmen. Micha.- (varan.bandcamp.com)

VOODOO HEALERS - first you dream after you die LP/CD
Die VOODOO HEALERS kommen aus Thessaloniki in Griechenland. Ihre Musik schafft es leider auch nicht annähernd mich anzusprechen. Die Band spielt einen etwas antiquiert anmutenden melodischen Punkrock. Sehr gemächlich, holprig und völlig kraftlos. Hier kann keine Funke überspringen, weil die Band es nicht mal schafft einen Funken zu entfachen. Vorbilder sind die STOOGES, MC5 und die RAMONES. Das kann man schon raushören, da ist was Wahres dran. Nur droht bei den genannten Bands niemand angesichts des gemütlichen Tempos einzuschlafen. Die Gefahr ist bei den 12 Songs der VOODOO HEALERS leider gegeben. Micha.- (www.truetrash.com)

ZAUNPFAHL / PIRATENPAPST - Plankenpogo Vol.3 Split 7" / CD
Wer auf modernen, fett produzierten Deutschpunk steht, der kennt sich mit ZAUNPFAHL vermutlich längst aus. Und PIRATENPAPST gehen in dieselbe Rechnung, so dass beide Bands gut zusammen passen. Bei PIRATENPAPST klingt zudem ein Oi!-Einschlag durch. 4 Songs sind auf "Plankenpogo Vol.3" vertreten. Eine Reihe, für die sich PIRATENPAPST Freunde und befreundete Bands ins Boot holen, wie hier ZAUNPFAHL, Harry von den GUMBLES und BTM aus Straussberg. Die Songs gibt es als kostenlosen Download, als ebenfalls kostenlose CD in einer Auflage von 2500 (!!) Stück und als limitierte Vinyl-7" in 300er-Auflage. Auf youtube könnt ihr euch übrigens auch einen Videoclip zum Song "Polizisten" anschauen. Micha.- (info@pdc-records.com / www.elb-power-records.com)

Na endlich!

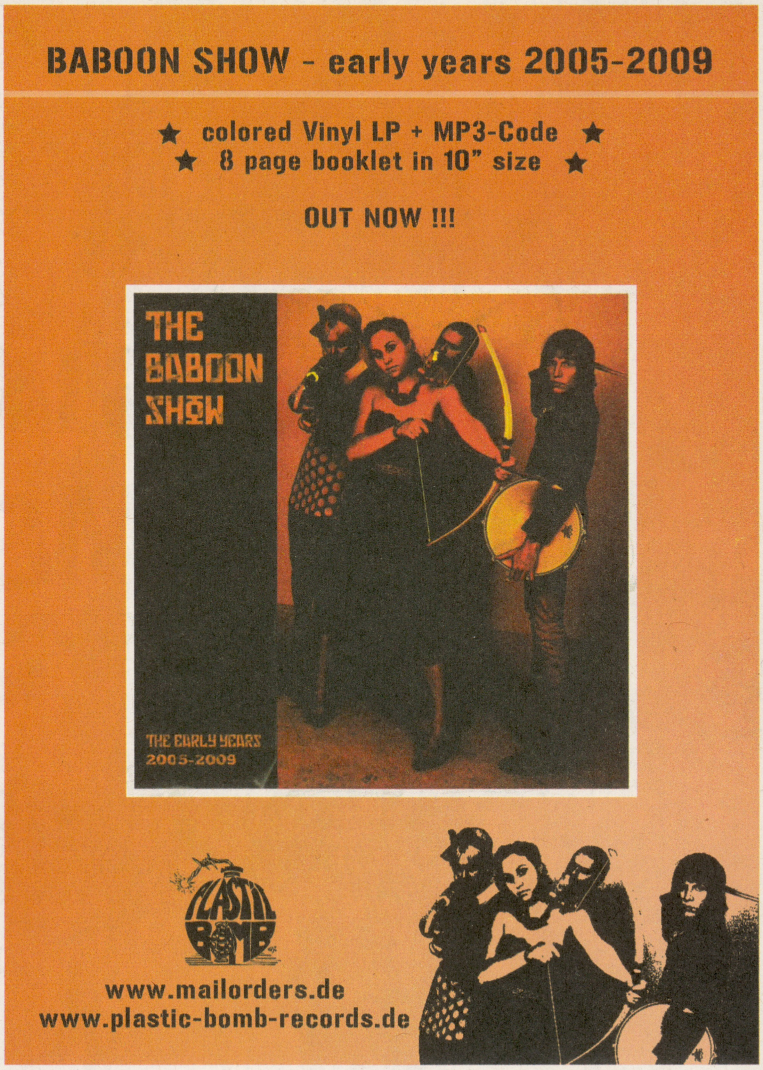
LIVE IM
SCHAUSPIEL DORTMUND
AB 24.1.2015

HÄUPTLING ABENDWIND
EINE PUNK-OPERETTE
NACH JOHANN NESTROY UND JACQUES OFFENBACH

FRISCHFLEISCH IN AKTION!
TICKET-HOTLINE 0231/50-27222
WWW.THEATERDO.DE

Schauspiel Dortmund

mit dieKassierer


BABOON SHOW - early years 2005-2009

★ colored Vinyl LP + MP3-Code ★
★ 8 page booklet in 10" size ★

OUT NOW !!!

THE BABOON SHOW
THE EARLY YEARS
2005-2009

PLASTIC BOMB

www.mailorders.de
www.plastic-bomb-records.de

Rise of the North Star
FIRST ALBUM!
MIXED & MASTERED BY ZEUSS! FOR FANS OF HATEBREED, RATM AND SLAYER
90'S HEAVY GROOVES MEET THE FEROCIOUS SPIRIT OF SHONEN MANGA!
INCLUDES WELCAME (FSOM) & EXCLUSIVE RAP COVER SIMON SAYS
WWW.RISEOFTHENORTHSTAR.COM
RISE OF THE NORTHSTAR
WELCAME

„KILLER BAND!"
Roger Miret | AGNOSTIC FRONT

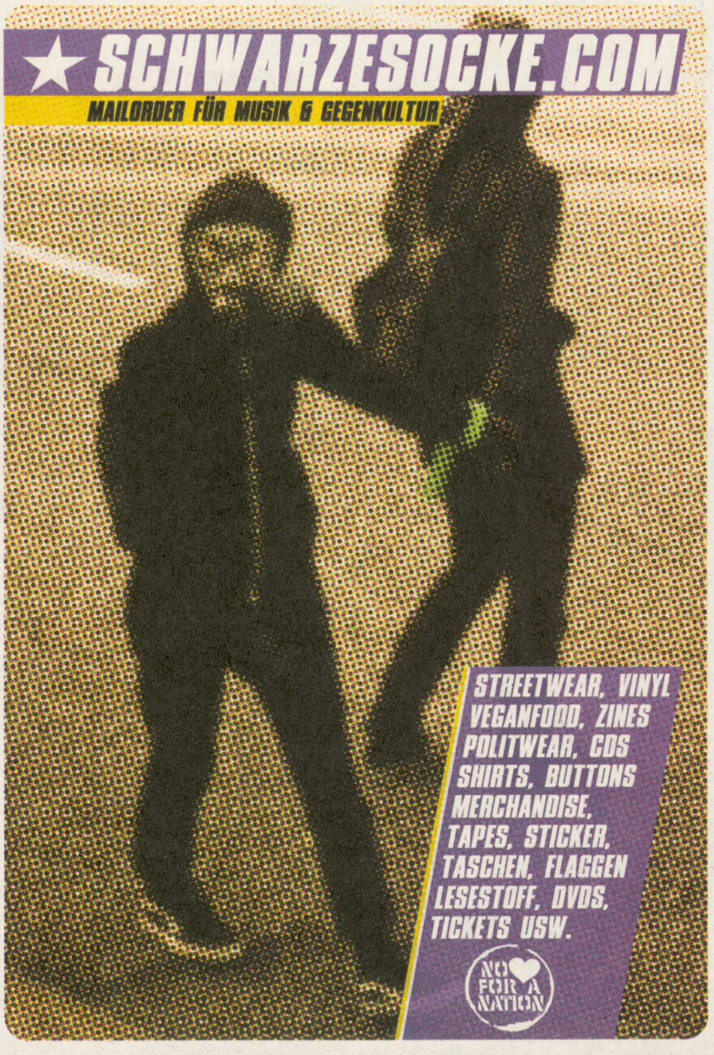
„ICH LIEBE, WAS DIE DA MACHEN!"
Billy Graziadei | BIOHAZARD

RISE OF THE
ライズ・オブ・ザ・ノース・スター
NORTHSTAR
DAS DEBUT ALBUM
WELCAME

LTD. EDITION DIGIPAK, LP IM GATEFOLD ODER DOWNLOAD

NUCLEAR BLAST
Ab 21.11.
überall erhältlich!
WARNER MUSIC GROUP CENTRAL EUROPE
REPRESSION RECORDS

EXKLUSIV BEIM NUCLEAR BLAST MAILORDER!
DAS LIMITIERTE DIGIPAK IM BUNDLE MIT DEM
EXKLUSIVEN T-SHIRT "FURYO STATE OF MIND"
WWW.NUCLEARBLAST.DE


★ SCHWARZESOCKE.COM
MAILORDER FÜR MUSIK & GEGENKULTUR

STREETWEAR, VINYL
VEGANFOOD, ZINES
POLITWEAR, CDS
SHIRTS, BUTTONS
MERCHANDISE,
TAPES, STICKER,
TASCHEN, FLAGGEN
LESESTOFF, DVDS,
TICKETS USW.

NO ♥ FOR A NATION

DISCHARGE
WIPERS
BLUTFAT
FEINE SAHNE FISCHFILET
WOLF DOWN
MÜLHEIM ASOZIAL

PLASTIC BOMB

mazine
Doctor Grito
slim fit Hose

onlineshop:
mailorders.de

Vegan + Lederboots
ab 44,90

Cold TIMES e.p.
SNIFFING GLUE
THE BABOON SHOW
THE EARLY YEARS 2005-2008
OI POLLOI
TOTAL RESISTANCE TO THE FUCKING SYSTEM
TERRORGRUPPE
DEM DEUTSCHEN VOLKE
PLACEBOTOX
AUWEIA!

SNIFFING GLUE
- cold times LP

BABOON SHOW
- early years LP

OI POLLOI
- total resistance LP

TERRORGRUPPE
- dem deutschen Volke LP

AUWEIA! / PLACEBOTOX
- Split 7"

mailorders.de
PLASTIC BOMB RECORDS

coming next:
KNOCHENFABRIK - Ameisenstaat LP